



Wissensbilanz 2025

über das Berichtsjahr 2025 laut § 13 (6) UG gemäß Wissensbilanz-Verordnung 2016 (WBV 2016) in der Fassung BGBl. II Nr. 176/2025

Wissensbilanz 2025

über das Berichtsjahr 2025 laut § 13 (6) UG gemäß Wissensbilanz-Verordnung 2016 (WBV 2016) in der Fassung BGBl. II 176/2025

Inhaltsverzeichnis

I. Leistungsbericht	3
Kurzfassung gem. § 4 (2) WBV.....	3
1. Forschung und Entwicklung.....	14
2. Lehre und Weiterbildung.....	44
3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung.....	65
4. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung.....	115
5. Qualitätssicherung	130
6. Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung.....	144
7. Internationalität und Mobilität.....	163
8. Bibliotheken und besondere Universitätseinrichtungen.....	169
9. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen	184
II. Kennzahlen	195
1. Intellektuelles Vermögen.....	195
2. Kernprozesse.....	217
3. Output und Wirkung der Kernprozesse	247
III. Leistungsvereinbarungs-Monitoring.....	274
A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung	274
B. Forschung	299
C. Lehre	319
D. Sonstige Leistungsbereiche.....	338
Impressum	351

I. Leistungsbericht

Kurzfassung gem. § 4 (2) WBV

Forschung und Entwicklung

Die Vetmeduni stärkte 2025 ihre Forschung systematisch entlang ihrer Profillinien und der zugeordneten Schwerpunkte und Potenziale. Diese Struktur verzahnt die Grundlagen-, angewandte und klinische Forschung, um an der Schnittstelle der Gesundheit von Mensch, Tier und Umwelt erstklassige Forschung zu erbringen. Das intern finanzierte One Health-PhD-/Doktorats-Programm entwickelte sich erfolgreich, die Studierenden und ihre Mentor:innen zeigten ein vielfältiges Engagement (Retreat, Teilnahme French German Summer School, Tag der offenen Tür etc) und stärken damit den One Health-Bereich. Insgesamt wurde der One Health-Schwerpunkt mit umfassenden Maßnahmen weiterentwickelt. Dazu gehören auch die Besetzung einer neuen Professur für „One Health Systems Science“ und zielgerichtete Forschungsprojekte, die auf ein besseres Verständnis des Zusammenspiels von Mensch, Tier und Umwelt abzielen. Zu den aktuellen Projekten zur One Health-Thematik gehören beispielsweise „OctoBoy“ mit dem Schwerpunkt Euterentzündungen bei Milchkühen, „Ensure“, das die Auswirkungen auf die Lebensmittelproduktion/Bewirtschaftung/Ökologie durch die Veränderungen von Almen untersucht, oder das Projekt „Zoonosen & Klima“, das sich mit der Erstellung eines ersten bundesweit angepassten Rahmen zur Priorisierung klimasensitiver Zoonosen auseinandersetzt.

Als weitere wichtige Nachwuchsinitiative wurde im Berichtsjahr der Call „Digitization in Animal Sciences und Veterinary Medicine“ ausgeschrieben und zwei vielversprechende Projekte wurden zum Hearing eingeladen. Das vierjährige TopVetScience-Projekt, ebenfalls eine interne Nachwuchsinitiative, geleitet von jungen Forscher:innen aus der Parasitologie und der Wiederkäuerklinik, konnte 2025 erfolgreich abgeschlossen werden. Das Team veröffentlichte 23 peer-reviewed papers und hat eine Patentanmeldung eingereicht. Die beiden PhD-Studierenden schlossen ihr Studium erfolgreich ab.

Im Zuge der Planung der nächsten Forschungsevaluierung wurde eine campusweite bibliometrische Analyse erstellt, die – so wie weitere Forschungshighlights aus den Departments und die Anträge des internen Digitization-Calls - dem wissenschaftlichen Beirat präsentiert und mit ihm erörtert wurden. Zur Profilstärkung setzte die Vetmeduni zudem interne Impulse über Drittmittelboni und die Förderlinie „Start-up“ für Postdoc-Teams und gezielte Einzelfallunterstützungen.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr erneut zahlreiche Drittmittelprojekte – auch in den Potenzialbereichen - eingeworben sowie Anträge für nationale und europäische Exzellenzprogramme (ERC-Calls, MSCA etc) eingereicht. Die Vetmeduni ist zudem seit 2025 am Doctoral Network Grenzflächenwasser im Membrantransport, einer Marie Skłodowska Curie Förderung, beteiligt.

Mit der Eröffnung des Christian Doppler-Labors für die Detektion und Reduktion ruhender Bakterien (CD-DeReD) leistet die Vetmeduni einen wichtigen Beitrag zur verbesserten Lebensmittelsicherheit. Das Austrian Competence Centre for Feed and Food Quality, Safety and Innovation (FFoQSI)

startete in seine dritte Förderperiode (2025–2028) und vertiefte damit die Kooperationen in den Bereichen Futter- und Lebensmittelsicherheit und Innovation.

Während die Anzahl der Publikationen – bedingt durch die gestiegenen Publikationskosten – leicht gesunken ist, nahm die verstärkte Fokussierung auf die bestgereihten Manuskripte (Z1) zu, womit die Vetmeduni im Berichtsjahr wieder das hohe Niveau von 2022 erreichte. Dabei wurden 2025 zum ersten Mal über 90 Prozent der topgereihten (Z1) Publikationen Open Access veröffentlicht. Zahlreiche Wissenschaftler:innen wurden mit Auszeichnungen und Preisen für ihre Leistungen geehrt, was der (inter)nationalen Sichtbarkeit der Vetmeduni zugutekam. Die Vetmeduni vergab interne Wissenschaftspreise in den Kategorien Zitierungen, Drittmittel, Großprojekte und Erfindungen; der interne Wettbewerb VetIdeas richtete sich an innovative und marktfähige Ideen.

Zur Unterstützung der Forschungsleistung wurden Services und Prozesse ausgebaut. Das neue Forschungsinformationssystem und das im Internet frei zugängliche Forschungsportal wurden neu implementiert. Das Forschungsservice organisierte Seminare zur Drittmittelinwerbung und -verwaltung; mit der Veranstaltungsreihe „Nuts for Research“ wurden zentrale Themen adressiert, darunter Research Data Management, Verpflichtungen aus dem Nagoya-Protokoll, Einblicke in das COST-Programm sowie eine universitätsweite Kick-off-Veranstaltung zum elektronischen Laborbuch eLabFTW.

Bei den internationalen Studienfach-Rankings „QS World University Rankings by Subject 2025“ von QS (Quacquarelli Symonds) belegte die Veterinärmedizinische Universität Wien im Berichtsjahr Platz 31 im Fach „Veterinärmedizin“. Damit reiht sich die Vetmeduni auch 2025 wieder unter die ersten 50. Auch im aktuellen Studienfach-Ranking „Global Ranking of Academic Subjects 2025“ – kurz „Shanghai-Ranking“ – erreichte die Vetmeduni mit Platz 6 wieder einen Platz im Spitzenfeld im Bereich „Life Sciences“.

In Summe festigte die Vetmeduni 2025 ihre forschungsstrategische Ausrichtung und konnte mit neu eingeworbenen Drittmittelprojekte neue Schwerpunkte setzen und ihre Potenzialbereiche stärken. Der Ausbau des Forschungsservices mit Qualifizierungs- und Informationsangeboten sowie zielgerichtete interne Förderinstrumente sind entscheidende Maßnahmen, um die Weiterentwicklung der Forschungsleistung nachhaltig zu stärken.

Lehre

Die Vetmeduni informierte im Berichtszeitraum mit unterschiedlichen Formaten über das Studienangebot; insbesondere mit einem erweiterten Angebot für Studieninteressierte beim Tag der offenen Tür konnte die Vetmeduni viel Zuspruch verzeichnen.

Die Vorbereitungen auf die EAEVE-Akkreditierung im März 2026 wurden im Berichtsjahr intensiviert, insbesondere durch die Erstellung des Selbstberichts gemäß ESVET-SOP 2023. Zudem wurden Probeaudits, eine Studierendenbefragung, Überarbeitungen (z. B. des Biosecurity-Handbuchs) sowie die Konzeption eines neuen didaktischen Schulungsprogramms (VetDidactics) durchgeführt.

Weitreichende Neuerungen der digitalen Lehrinfrastruktur und Studienorganisation prägten das Berichtsjahr. Moodle wird zukünftig als zentrale Lernplattform eingeführt und Vetucation (Blackboard) vollständig ablösen. Dafür wurden 2025 ein Migrationskonzept, Vorlagen und Leitlinien sowie Schulungs- und Supportmaßnahmen ausgearbeitet, um einen reibungslosen Übergang sicherzustellen.

Weiters wurde ein digitales E-Logbook (PebblePad) im mehrphasigen Pilotbetrieb ausgebaut, um klinische Ausbildungsanteile systematisch zu erfassen und vergleichbar zu machen. Zudem wurden immersive Lernumgebungen mit virtuellen Rundgängen in den VetFarm-Stallungen und in der Kleintierklinik erstellt, die eine orts- und zeitunabhängige Vorbereitung der Studierenden unterstützen und gut angenommen werden. Für den Einsatz generativer KI wurden Empfehlungen zur Nutzung in Studium und Lehre an der Vetmeduni erarbeitet mit dem Ziel, Orientierung und Rahmen in einer sich entwickelnden Praxis zu bieten. In diesem Kontext setzte die Bibliothek zudem ein integratives Konzept um und erweiterte die Einsteiger:innen-Lehrveranstaltungen um Digital Skills und KI Literacy.

Im Kontext der Studienorganisation wurden der studienbezogene Dienstplan VeTime aktualisiert und die Lehr- und Stundenplanung digital weiterentwickelt, was den administrativen Aufwand senkt. Die erfolgte Umstellung auf digital amtssignierte Abschlussdokumente ab dem Studienjahr 2025/26 erleichtert die Bewerbungsverfahren und unterstützt eine rechtssichere Archivierung.

Für die klinisch-praktische Ausbildung wurde das Angebot der studentischen Lehrambulanz „LiKE“ weiter etabliert, das klinische Lehre, Notfallversorgung und den sozialen Versorgungsauftrag bündelt. Ziel ist eine systematische Förderung der Day-One-Competences durch strukturierte Prozesse und stufenweise Verantwortungsübernahme unter Supervision. Das Trainingszentrum für Studierende (VetSim) wurde 2025 baulich und konzeptionell optimiert, um mehr Studierenden Übungszeiten an einer größeren Modellvielfalt zu ermöglichen; zugleich wurden 22 neue Simulatoren angeschafft. Ergänzend wurden die Rahmenbedingungen für Virtual-Reality-Labs in der Lehre im Einklang mit EAEVE-Standards und 3R-Prinzipien analysiert.

Zur didaktischen Professionalisierung der Lehre wurde das Qualifizierungsprogramm im Einklang mit der ESEVT SOP 2023 neu strukturiert und per Rektoratsrichtlinie institutionell verankert, um gesetzlichen Vorgaben, internen Qualitätsstandards und internationalen Akkreditierungsanforderungen gerecht zu werden.

Die Voraussetzungen zur Einführung eines Bachelor Professional wurden evaluiert. Die aktuelle Rechtslage bietet jedoch keinen klaren Rahmen für das vorgesehene Tätigkeitsprofil, sodass erwogen wird, die Einführung vorerst auszusetzen. Das Masterstudium Precision Animal Health wurde ebenfalls einer Evaluierung unterzogen; deren Ergebnis zu einer Auffassung des Masterstudiums führt. Parallel dazu wurde mit der Neukonzeption begonnen.

2025 wurde der in Abstimmung mit dem Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz entwickelte Microcredential-Kurs für Tierschutz-Kontrollorgane erstmals durchgeführt. Die gesammelten Erfahrungen dieses Microcredential-Kurses dienen als Basis für die Weiterentwicklungen und neue Microcredential-Angebote.

Im Berichtsjahr wurde das FWF-Projekt „Selbstreguliertes Lernen in der medizinischen Ausbildung“ erfolgreich abgeschlossen. Die Entwicklung einer wissenschaftlich fundierten Grundlage für selbstreguliertes Lernen im klinisch-praktischen Setting stellt einen wichtigen Beitrag für den Fortschritt der medizinischen Ausbildungsforschung dar, der großes Potenzial für wissenschaftsbasierte Innovationen birgt.

Was die Betreuungsrelation und die prüfungsaktiven Studien betrifft, so ist es der Vetmeduni in den vergangenen Jahren gelungen, ihre prüfungsaktiven Studien – zuletzt auf 1.639 Studierende – zu steigern. Die Betreuungsrelation bleibt relativ konstant und beträgt im Berichtsjahr 1:17,95. Der Anteil der prüfungsaktiven Studien im Diplomstudium Veterinärmedizin liegt im Berichtsjahr bei über 90 Prozent. Dieser hohe Anteil prüfungsaktiver Studien zeigt, dass eine weitere Steigerung im Diplomstudium Veterinärmedizin nur durch eine Erhöhung der Studienplätze erreicht werden könnte. Insgesamt – über alle Studien gerechnet – liegt der Anteil der Prüfungsaktivitäten bei knapp über 89 Prozent.

Gesellschaftliche Zielsetzungen

Die Vetmeduni greift gezielt gesellschaftliche Herausforderungen auf und wirkte so im Berichtszeitraum mit vielfältigem Engagement und innovativen Ansätzen weit in die Gesellschaft hinein. Forschung und Lehre ergänzt sie konsequent um Third-Mission-Aktivitäten und leistet damit einen wichtigen Beitrag zu einer nachhaltigen und zukunftsfähigen gesellschaftlichen Entwicklung – zum Wohl von Tier und Mensch und im Dienste des gesamtgesellschaftlichen Fortschritts.

Mit zwei innovativen Digitalisierungsprojekten arbeitet die Vetmeduni daran, die Zukunft und Transformation der tierärztlichen Versorgung voranzutreiben. Im Rahmen von eHealth@vetmed wurde insbesondere die Entwicklung innovativer Ansätze für die tierärztliche Notfallversorgung vorangetrieben. 2026 soll ein Pilot an der Vetmeduni starten, der in enger Kooperation mit der Tierärzt:innenschaft schrittweise zu einem 24/7-Notfallsystem für größere Teile Österreichs ausgebaut werden soll. Parallel entwickelt das Forschungsprojekt HOLSTEIN (Holistischer Ansatz zur nachhaltigen Sicherstellung der Nutztiergesundheit in Niederösterreich) digitale Lösungen, um die tierärztliche Versorgung im ländlichen Raum zu verbessern und den tierärztlichen Beruf attraktiver zu gestalten. Ziel ist die Transformation der permanenten Rufbereitschaft in ein flexibles Vertretungsmodell, um die Work-Life-Balance der Tierärzt:innen zu verbessern. Bei dem vom Projektteam 2025 mitorganisierten Workshop „Digital Transformation of Animal Science Research“ beim „Austrian Symposium on AI and Vision“ entstanden neue wichtige Kooperationskontakte. Aufgrund des Erfolges ist eine dritte Auflage für 2026 geplant. Aus wissenschaftlicher Sicht stand insbesondere die Weiterentwicklung von Low-Energy-Systemen in Form von Prototypen sowie die Optimierung der Ressourcennutzung hinsichtlich Berechnung der Wegzeiten von Tierärzt:innen im Fokus. Zudem wurde eine frei zugängliche Demo mit einem Dashboard mit allen relevanten Informationen erstellt, das für den Wissenstransfer mit dem Fachpublikum sowie der interessierten Öffentlichkeit eingesetzt wird.

Die Regionalisierungsinitiative „VetmedRegio“ war auch im Berichtszeitraum ein zentraler Baustein zur Sicherung der tierärztlichen Versorgung, zur Vernetzung von Studierenden mit den Regionen

und zur Bewerbung des Berufsbilds, insbesondere der Nutztiermedizin. 2025 umfasste VetmedRegio sowohl ein hochschulweites Vernetzungsformat als auch konkrete Bundesländeraktivitäten. So fand erstmals das Vernetzungstreffen „I wü wieda ham“ mit drei Regionen (Oberösterreich, Steiermark, Südtirol) statt. Rund 70 Studierende holten sich im Speeddating-Format Tipps für den Berufseinstieg und knüpften Kontakte zu Expert:innen aus ihrer Heimatregion. In NÖ schloss 2025 die Science Academy Niederösterreich den dreisemestrigen Lehrgang „Das Tier und wir – Wie Tierwohl, Lebensmittelsicherheit und Klimaschutz zusammenhängen“ erfolgreich ab; aufgrund des positiven Feedbacks ist ab 2026 ein zweiter Durchgang geplant. Die Außenstelle der Vogelwarte in Seebarn organisierte neben dem jährlichen Tag der offenen Tür eine Wanderung im Natura-2000-Gebiet Unterer Kamp, beteiligte sich am Tag der Artenvielfalt im Museum NÖ und am Forschungsfest und stellte darüber hinaus ein breites Jahresprogramm für alle Altersgruppen bereit. Das Wolf Science Center (CF-WSC) in Ernstbrunn bot 2025 beispielsweise in Kooperation mit dem Land Niederösterreich Kinder-Workshops und Schulführungen an. Bereits zum zweiten Mal fand an der LFS Hollabrunn eine viertägige Summer School statt, bei der Schüler:innen (16 bis 19 Jahre) einen Einblick in das Veterinärmedizinstudium und den Berufsalltag von Nutztierpraktiker:innen erhielten. In der Steiermark konnte bereits zum vierten Mal Kinder im Lipizzanergestüt Piber Workshops bei der KinderUniGraz besuchen. Im Burgenland war das Wolf Science Center beim Science Village Talk vertreten. In Tirol wurde die Summer School VetINNSights angeboten mit praxisnahem Einblick in Studium und Beruf; zudem fanden Kinder-Sommer-Uni-Workshops zur Milch- und Käseproduktion sowie das One-Health-Symposium in Innsbruck mit dem Titel „One Health Tirol. Gemeinsam für gesunde Menschen und Tiere“ zusammen mit der Med Uni Innsbruck und der AGES statt.

Die Vetmeduni widmet sich in der Kommunikation jährlich einem Sustainable Development Goal (SDG). 2025 lag der Fokus auf dem SDG15 „Leben an Land“, das insbesondere beim Online-Format „VetmedTalk“ thematisch in vier Ausgaben bearbeitet wurde.

Hinsichtlich Nachhaltigkeit und Umweltmanagement ist EMAS eine wichtige Säule. 2025 wurde das Rezertifizierungsaudit erfolgreich abgeschlossen, erstmals inklusive der Außenstelle Wolf Science Center in Ernstbrunn. Weitere Maßnahmen umfassten die Inbetriebnahme der Photovoltaikanlage am Campus, die Umstellung der Stromversorgung auf „Grünen Strom – UZ 46“, den Beitritt der VetFarm zur regionalen Energiegemeinschaft, den Ausbau der Fahrrad-Infrastruktur, die Implementierung des Projekts „GreenLabs“ sowie die Errichtung von Fledermausquartieren am Campus. Die hochschulübergreifende Online-Vortragsreihe „Lectures for Future“ wurde fortgeführt.

Im Berichtsjahr 2025 setzte die Plattform „Österreichische Tierärztinnen und Tierärzte für Tierschutz“ (ÖTT) ihre Zusammenarbeit mit der Vetmeduni fort und veranstaltete ihre 15. Tagung online mit über 150 Teilnehmer:innen. Dabei wurden u. a. die neu eingerichtete Qualzuchtkommission vorgestellt sowie aktuelle Tierschutzthemen wie die Versorgung kranker Schweine, Problemfelder bei Transport und Schlachtung, Tierschutz bei kleinen Wiederkäuern und digitale Tierwohlbeurteilungen diskutiert. In (amts-)tierärztlichen Fallbeispielen standen Tierschutzprobleme in der Reptilienhaltung und gesundheitliche Aspekte in der Minipferdezucht im Fokus. Zudem wurde der ÖTT-Tierschutz-Forschungspreis für die Entwicklung eines Führungsgeschirrs, das orthopädische Belastungen reduziert, verliehen.

Von der Forster-Steinberg-Stiftung wurden 2025 die Forster-Steinberg-Preise mit einer Gesamtdotierung von 300.000 Euro vergeben: Der Forschungspreis (200.000 Euro) ging an das Projekt „UNI3R – Universitäres Strategiemodell zur 3R-Implementierung“. Mit Studierendenpreisen ausgezeichnet wurden die zwei Dissertationen sowie eine Masterarbeit. Zudem erhielten neun von 34 eingereichten Projekten den Tierschutzpreis à 10.000 Euro.

Die Prüf- und Koordinierungsstelle für Assistenz- und Therapiebegleithunde am Messerli Forschungsinstitut zur Umsetzung des § 39a Bundesbehindertengesetz ist auf internationaler Ebene einzigartig, womit die Vetmeduni einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag leistet. Die Arbeitsgruppe „Lifelong wellbeing of assistance dogs“ hat im Berichtsjahr die Arbeit an der Erstellung einer Norm erfolgreich beendet. Die Norm EN 17984-2 Assistance dogs – Part 2: Dogs lifetime welfare wurde im November 2025 in den drei offiziellen Sprachen Englisch, Deutsch und Französisch veröffentlicht. Zudem wurden mehrere wissenschaftliche Beiträge präsentiert. Im Berichtsjahr wurden 1.632 Therapiebegleithunde-Teams in 195 Prüfungsterminen geprüft. Bei den Assistenzhunden erfolgten 65 Team- und 36 Qualitätsprüfungen. Im Bereich „Tierschutzqualifizierte:r Hundetrainer:in“ haben sich in 23 Prüfungsterminen im Jahr 2025 insgesamt 190 Trainer:innen der Prüfung gestellt; wovon 130 bestanden. Die Anzahl der aktiven Tierschutzqualifizierten Hundetrainer:innen liegt nun bei 798. An Fortbildungen wurden insgesamt mehr als 12.500 Fortbildungsstunden anerkannt, damit wird die Qualität und der Wissensstand der Trainer:innen in Österreich kontinuierlich verbessert.

In der Öffentlichkeitsarbeit adressierte die Vetmeduni eine große Bandbreite gesellschaftsrelevanter Themen und bediente sich dabei einer integrierten Kommunikationsstrategie, die im Berichtsjahr zu einer umfangreichen Medienresonanz führte. Ein besonderes Highlight war der Tag der offenen Tür am 26. September 2025 mit knapp 5.000 Besucher:innen am Campus.

Unter dem Claim „Remember NOW!“ bündelte die Vetmeduni 2025 ihre erinnerungskulturellen Aktivitäten, um Sichtbarkeit und Wiedererkennbarkeit zu erhöhen. Eine interne Austauschgruppe mit interdisziplinären Perspektiven begleitet die erinnerungskulturellen Maßnahmen. Dazu zählte auch die Kontextualisierung des historischen Kriegerdenkmals am Campus: Eine zweisprachige Info-Stelle schließt seit 2025 eine Wissenslücke zur Denkmalsgeschichte und macht dessen Entstehung 1926, die deutschnationalen Bezüge sowie die antisemitisch-politische Aufladung transparent. Grundlage war ein Forschungsprojekt des Historikers Alexander Pinwinkler, das die Entstehung des Denkmals wissenschaftlich aufarbeitete. Die systematische biographische Forschung zur NS-Vergangenheit der Rektoren der damaligen Tierärztlichen Hochschule Wien wurde Ende 2025 abgeschlossen; eine Publikation dazu ist für 2026 geplant. Im Rahmen des Projekts „Heilsames Erinnern“ recherchierte die Historikerin Lisa Retzl mehrere Monate in Israel. Die Ergebnisse wurden in einer mobilen Ausstellung aufgearbeitet, die zu mehreren universitären Anlässen gezeigt wurde. Insgesamt stand die Erinnerungsarbeit 2025 für institutionell verankerte, forschungsbasierte und öffentlich sichtbare kritische Auseinandersetzung mit der eigenen Vergangenheit.

Die Vetmeduni verankert die soziale Dimension als Basis für faire Zugänge zur Hochschulbildung sowie als Schlüssel für Studierbarkeit und Studienerfolg. Maßnahmen wie ein ausdifferenziertes Informationsangebot zur Studienwahl sowie ein Aufnahmeverfahren, bei dem ausschließlich

fachliche Eignung und Kompetenzen der Bewerber:innen zählen, stärken die soziale Durchlässigkeit der Vetmeduni.

Im Berichtsjahr 2025 hat die Vetmeduni die Studierbarkeit durch den Ausbau gezielter Digitalmaßnahmen deutlich gestärkt, um verschiedene Lebenslagen besser abbilden zu können. Lehrveranstaltungen werden weiterhin hybrid angeboten; ausgewählte Unterrichtseinheiten werden aufgezeichnet und dauerhaft über Vetucation bereitgestellt. Ein Schwerpunkt lag 2025 auf der Weiterentwicklung der digitalen Infrastruktur: Die VetMediathek als zentrale Multimediadatenbank mit mehr als 150.000 Medien wurde an die neue Organisationsstruktur angepasst. Für Lehrende gab es Schulungs- und Beratungsangebote, die Einbindung für die künftige Moodle-basierte Lernplattform wurde geprüft.

Mit der Eröffnung des neuen Medienzentrums im Juni 2025 wurden Foto-/Videostudio, One-Button- und Podcast-Studio, Arbeitsplätze zur Medienbearbeitung - inklusive VR-Space - in den Lehrbetrieb integriert. Die Infrastruktur unterstützt die Erstellung multimedialer Lehrmaterialien für Blended-Learning-Szenarien. Parallel wurden immersive Lerntechnologien (VR/XR/AR) vorangetrieben. Dazu gehört die Virtualisierung der VetFarm Medau, die ab 2026 eine orts- und zeitunabhängige Vor- und Nachbereitung praxisnaher Inhalte ermöglichen wird. Bereits im Einsatz ist ein virtueller Rundgang durch die Kleintierklinik, der in die klinische Rotation integriert und von Studierenden positiv bewertet wurde. Ergänzend wurde das Pilotprojekt zum 3D-Scanning anatomischer Präparate fortgeführt und um neue Verfahren erweitert.

Zur Entlastung individueller Studienverläufe trägt die inzwischen in den Regelbetrieb übernommene Anerkennung non-formal erworbener Kompetenzen bei. Als weitere Maßnahmen unterstützen Mentoring, Buddy-Programm für Mobilitätsstudierende, Monitoring von Eignungstests und Prüfungen, Workload-Erhebungen sowie Informations- und Mental-Health-Angebote. Die Inklusion besonderer Bedürfnisse wird durch individuelle Beratung und standardisierte Verfahren für abweichende Prüfungsmodalitäten gesichert. 2025 startete das Wahlfach „Ersthelfer für die Seele“; zusätzlich erarbeitet eine Senats-Arbeitsgruppe weitere Maßnahmen zur psychischen Gesundheit. Finanzielle Erleichterungen – 2025 fortgeführt – umfassen den Shuttle zur VetFarm/Haidlhof, Reisekostenrefundierungen für externe Pflichtlehrveranstaltungen, Stipendien sowie die Möglichkeit der studentischen Mitarbeit und die Unterstützung bei der Arbeits- und Schutzkleidung.

Im Bereich Gleichstellung lag 2025 der Fokus auf der Weiterentwicklung der Steuerungsstrukturen, der Verstetigung laufender Maßnahmen sowie der evidenzbasierten Weiterentwicklung von Monitoring- und Evaluierungsinstrumenten. Der Gender Equality Plan wurde gemäß Horizon-Europe-Vorgaben evaluiert, weiterentwickelt und im Herbst 2025 veröffentlicht. Zudem wurde die Funktion der Beauftragten für Gleichstellung und Frauenförderung strukturell gestärkt und als Vollzeitstelle eingerichtet. Zur Sensibilisierung wurden zielgruppenspezifische Informations- und Vernetzungsformate ausgebaut. Neu etabliert wurde ein Frauennetzwerk für wissenschaftliche Führungskräfte mit zwei Netzwerktreffen und einer Bedarfserhebung. Zur Inklusionsförderung setzte die Vetmeduni barriereorientierte Ausschreibungsprozesse um und kooperierte mit myAbility. Im Rahmen der Beteiligung am Förderprogramm Promoli 2 wurde eine Stelle ausgeschrieben. Darüber hinaus wurden drei Stellen gezielt für Personen mit einem Grad der Behinderung von mindestens 50 Prozent ausgeschrieben, von denen zwei erfolgreich besetzt werden konnten.

Die Vetmeduni weist auch 2025 einen ausgesprochen hohen Frauenanteil auf mit positiver Weiterentwicklung. Zum Stichtag 31.12.2025 betrug er im wissenschaftlichen Personal 66 Prozent und im allgemeinen Personal 69 Prozent (jeweils bezogen auf Kopfzahlen). Besonders dynamisch entwickelt sich der Anteil von Frauen bei den Äquivalenten zu Professor:innen. Durch gezielte Frauenförderung bei der Besetzung von Assistenzprofessuren (UG-Karrierpfad) stieg er von 56 Prozent (31.12.2023) auf knapp 65 Prozent (31.12.2025). Auch unter den Professor:innen liegt der Frauenanteil bereits bei 53 Prozent. Der Chancenindex für die Berufung von Frauen bleibt mit 2,58 im Jahr 2025 sehr hoch.

Die Wirksamkeit von gezielter Karriereförderung zeigt sich bei den Tenure Track Stellen: Zum Stichtag 31.12.2025 betrug der Frauenanteil bei Postdocs mit Laufbahnoption 75 Prozent (auf Basis der Köpfe) und bei Assistenzprofessor:innen (UG-Karrierpfad) 79 Prozent. Die Förderung entlang früher und mittlerer Karrierestufen erweist sich somit als zielführend und trägt zur nachhaltigen Entwicklung der wissenschaftlichen Karrierepipeline bei. Der Frauenanteil in Leitungsfunktionen liegt (ebenfalls nach Kopfzahlen) bei 55 Prozent. Auch das Research-Mentoring-Programm adressierte mit 86% Teilnehmerinnen im Turnus 2024/25 besonders Frauen.

Die erneute Verleihung des EqualitA-Gütesiegels (Gültigkeit drei Jahre) bestätigte die kontinuierliche institutionelle Frauenförderung als externes Qualitätssicherungsinstrument.

In der Personal- und Führungskräfteentwicklung wurden 2025 schwerpunktmäßig Kompetenzen zu inklusiver, gesunder Führung und rechtlichen Rahmenbedingungen gestärkt (LeadingVet-Programm, u. a. Inclusive Leadership, familienfreundliches Führen, Arbeits- und Vergaberecht). Flankierend adressierten universitätsweite Schulungen diversitätssensible Kommunikation und inklusives Miteinander. Das Trusted-Advisor-Programm zur niedrigschwelligen psychosozialen Erstansprache wurde fortgeführt. Der interne Wissenstransfer wurde intensiviert, etwa zu Didaktik, Forschungspraxis, Arbeitssicherheit und Vergaberecht; die Wertebroschüre blieb ein zentrales Element des gemeinsamen Werteverständnisses.

Die Vereinbarkeit von Studium bzw. Beruf und Familie hat die Vetmeduni konsequent weiter ausgebaut und die im Re-Audit „hochschuleundfamilie“ 2024 vereinbarten Maßnahmen gezielt in die Umsetzung gebracht. Flexible Arbeitszeitmodelle wurden im Berichtsjahr durch spezifische Schulungen für Führungskräfte unterstützt (u. a. zu Arbeitszeitrecht, gesundem und familienfreundlichem Führen). Ein wichtiger Schritt war 2025 die Ergänzung der Home Office-Richtlinie, die nun optional einen weiteren, bedarfsorientierten Home Office-Tag pro Woche ermöglicht.

Für Eltern wurden Betreuungsangebote wie etwa der Kindergarten am Campus weitergeführt. Zusätzlich gab es 2025 eine ganztägige Ferienkinderbetreuung in den Sommer- und Herbstferien (insgesamt zehn Wochen ohne Wochenenden/Feiertage). Die freiwillige Entgeltfortzahlung an geringfügig beschäftigte Mitarbeiterinnen während der Schutzfristen (Mutterschutz) trug auch 2025 zur finanziellen Sicherheit dieser Personen bei.

Die Vetmeduni wirkte im Berichtszeitraum aktiv in spezifischen Netzwerken zur Vereinbarkeit mit wie beispielsweise bei UniKid-UniCare Austria, AUCEN und der Genderplattform. Die Idee eines Online-

Stammtisches entstand beim Austausch im UniKid-UniCare-Netzwerk und konnte als Unterstützungsangebot für pflegende Angehörige realisiert werden.

Internationalität

2025 hat die Vetmeduni ihre Internationalisierungs- und Mobilitätsprozesse umfassend digitalisiert. Über Mobility-Online wurden 2025 alle Bewerbungs- und Administrationsprozesse für 23 Mobilitätsprozesse abgewickelt; im Zeitraum 2024/25 bzw. 2025 wurden 221 Incoming-Bewerbungen und 391 Outgoing-Aufenthalte bearbeitet. Seit Herbst 2025 läuft auch die Anerkennung von Auslandspraktika ausschließlich über Mobility-Online. Insgesamt stärkt die Digitalisierung die Leistungsfähigkeit der internationalen Administration und bildet die Grundlage für weitere Schritte, etwa die vollständige digitale Abwicklung von ERASMUS+-Studierendenmobilitäten ab 2026.

Im Rahmen von VetNEST Extended wurde 2025 die zweijährliche Lipizza-Exkursion für 24 Studierende und Lehrpersonen aus Ljubljana und Zagreb durchgeführt. In der CEEPUS-IV-Antragsrunde erreichte VetNEST-Extended Rang 1 unter 99 förderungswürdigen Netzwerken. Diese Ergebnisse unterstreichen die Attraktivität der Vetmeduni als Partnerin in europäischen Austauschformaten.

Den umfassenden ERASMUS+ Systemcheck bestand die Vetmeduni erfolgreich. Die Outgoing-Mobilität der Studierenden blieb stark: Jede/r zweite Absolvent:in verfügt inzwischen über einen studienbezogenen Auslandsaufenthalt. Zudem wurden 2025 zur Attraktivierung der Mobilität der Studierenden und des Personals finanzielle Anreize und die Sichtbarkeit erhöht. Im Rahmen von ERASMUS+ Next Generation werden 20 Prozent der zur Verfügung stehenden Projektmittel für die Mobilität von Studierenden verwendet, die mindestens zweimonatige Pflichtpraktika in Partnerländern (außerhalb der ERASMUS-Programmländer) absolvierten. Zur Steigerung der Anerkennung von Personalmobilität werden seit Herbst 2025 die Teilnahmezertifikate vom Rektor persönlich unterzeichnet.

Kooperationen

Kooperationen betrachtet die Vetmeduni als zentralen Hebel für Forschung und Lehre und baute sie 2025 gezielt aus. Strategisch setzt die Vetmeduni auf eine enge Vernetzung mit in- und ausländischen Partner:innen, um innovative (Forschungs-)Projekte umzusetzen, internationale Erfahrungen zu ermöglichen und zukunftsweisende Lehrformate zu entwickeln.

In der Lehre gibt es über alle Studienstufen erfolgreiche Kooperationen. In der Forschung wurde die bewährte Zusammenarbeit mit nationalen Partnern und Netzwerken wie etwa Austrian Scientific Computing (ASC), Bioaktive Substanzen aus Mikroorganismen (BiMM), EMMA, Correlated Multi Modal Imaging Node (CMI) Euro-Biolmaging, BIOS Science Austria und vielen mehr fortgeführt. Das Uni-Med-Impuls-Programm 2030 brachte im Berichtsjahr viele strukturelle und inhaltliche

Neuerungen hervor. Dazu zählten etwa der Start des Ignaz Semmelweis-Instituts, One Health-Aktivitäten in Tirol sowie der Aufbau eines ECVPH-Residency-Programms in Zusammenarbeit von Vetmeduni und AGES.

Die kooperative Nutzung von Forschungsinfrastruktur zeigte sich auch bei der engen Einbindung in den Complexity Science Hub (CSH) mit der Forschungsgruppe Health Across Species, die netzwerkbasierete One Health-Ansätze zu zoonotischen Risiken verfolgt. Sichtbar wurde dies durch die preisgekrönte Visualisierung „Zoonotic Web“ sowie den Start zweier neuer Verbundprojekte: ein ACRP-Vorhaben zur Priorisierung klimabedingter Zoonosen in Österreich und das COMET-Projekt „ENSURE“ der FFG mit 48 internationalen Partner:innen zur Entwicklung datenbasierter Strategien für einen nachhaltigen, resilienten Wandel im Rindfleisch- und Milchsektor.

Weiters erweiterte die Vetmeduni ihre industrie- und transferorientierten Kooperationen. Mit der Eröffnung des Christian-Doppler-Labors zur Detektion und Reduktion ruhender Bakterien wurde ein weiterer Baustein für die Lebensmittelsicherheit gesetzt. Beim Call „Transfer Science to Spin-off“ (Transfer.S2S) der Christian-Doppler-Gesellschaft (CDG) war die Vetmeduni mit einem gemeinsamen Vorhaben mit der JKU Linz zur systematischen Hebung von Kommerzialisierungspotenzialen erfolgreich.

Auch international wurden Lehr- und Forschungsk Kooperationen fortgeführt und erweitert. International setzte die Vetmeduni 2025 insbesondere auf Netzwerkaktivitäten beim VetNEST und dem CEEPUS-Netzwerk „VetNEST–Extended“ sowie in den Universitätsnetzwerken ASEA-UNINET, AFRICA UNINET und Eurasia-Pacific Uninet (EPU). Ein zentraler Erfolg im Berichtsjahr war die Bewilligung eines Africa-UniNet-Projekts mit veterinärmedizinischem Schwerpunkt. Das Projekt „Breathing for Biodiversity Conservation: Innovations in Elephant Lung Ventilation and Oxygenation Monitoring“ wird in Kooperation zwischen Österreich und Südafrika abgewickelt. Bei ASEA-UNINET startete das zweijährige Kooperationsprojekt zwischen VetCore/Imaging und der thailändischen Burapha University.

In Summe war das Jahr 2025 gekennzeichnet von neuen und vertieften Partnerschaften quer über alle Kernbereiche, die auf die Profilbildung der Vetmeduni, die (inter)nationale Sicherbarkeit und die Einwerbung kompetitiver Mittel und die Qualität in Lehre und Forschung einzahlen.

Technologie- und Wissenstransfer

Die Vetmeduni intensivierte 2025 den Wissens- und Technologietransfer zwischen Universität, Wirtschaft und Gesellschaft entlang des One Health-Ansatzes und durch gezielte Maßnahmen im IP- und Gründungsbereich.

Beim Forum Alpbach brachte die Vetmeduni das Thema „One Health und Innovation“ ein. Im HIKE-Format wurde ausgelotet, wie One Health als Innovationsökosystem gestaltet werden kann. Im Mittelpunkt stand der strategische, institutionalisierte Dialog zwischen Wissenschaft, Wirtschaft, Gesundheitswesen und Gesellschaft – genau jener kontinuierliche Austausch, der notwendig ist, um innovative Lösungen für die Gesundheit von Mensch, Tier und Umwelt zu fördern. Das

Veranstaltungsformat zeigte deutlich, dass ein kontinuierlicher, institutionalisierter Dialog mit der Wirtschaft zentral für die Umsetzung des One Health-Ansatzes ist. Innovation entsteht dort, wo neue Allianzen zwischen Wissenschaft, Wirtschaft, Praxis und Gesellschaft gebildet werden – und genau dies wurde im Alpbach-HIKE konkret sichtbar.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt fünf Erfindungsmeldungen inklusive Soft-IP sowie drei Prioritätsanmeldungen registriert. Im Verwertungsbereich konnten 45 Material Transfer Agreements (MTA) und Confidential Disclosure Agreements (CDA) abgeschlossen werden. Weiters wurden 43 Verträge sowie fünf Lizenzverträge über Technologieentwicklungen der Vetmeduni abgeschlossen.

Die Initiative „Entrepreneurial Vetmeduni“ bündelt alle Aktivitäten zur systematischen Förderung eines unternehmerischen Mindsets, vernetzt interne und externe Angebote und begleitet Forschungsergebnisse in Richtung Anwendung.

Zur Sichtbarkeit junger Forschung trug im Berichtsjahr der Scientific Poster Award bei. Alle Einreichungen wurden am Science Day am 29. Jänner 2026 ausgestellt, die besten prämiert. Die VetIdeas Challenge mobilisierte Studierende und Forschende, Ideen mit Marktpotenzial einzureichen. 2025 gingen neun Beiträge ein, drei wurden – gestiftet von tecnet equity und accent Inkubator – ausgezeichnet; die Verleihung erfolgte am Science Day 2026. Gemeinsam mit INiTS wurden die „Erfinder:innen des Jahres“ (Kategorie Hard IP) gekürt, die Auszeichnungen ebenfalls am Science Day überreicht.

Die Vetmeduni war auch im Berichtsjahr bei Netzwerkaktivitäten zum Technologietransfer beteiligt und baute so ihre Präsenz aus; dazu zählten das NCP-IP Frauennetzwerk, European Center Network (ECN), LISAvienna, LES Austria und Network IP Austria. Nach WTZ 3.0 setzen acht Universitäten und vier Fachhochschulen die jährlichen Netzwerktreffen fort; das erste am 23. Juni 2025 behandelte in Arbeitsgruppen Beihilfenrecht sowie KI-Tools für IP-Verträge und Patentrecherchen.

Als ein wichtiges Erfolgsbeispiel ist im Berichtszeitraum das neu gestartete Christian Doppler-Labor zur Detektion und Reduktion ruhender Bakterien (CD-DeReD) mit zwei österreichischen und einem deutschen Firmenpartner zu nennen. Die Basis der Zusammenarbeit bildet u. a. eine Erfindung der Vetmeduni aus dem Jahr 2022, die an einen der Firmenpartner übertragen und nun innerhalb des CD-Labors weiterentwickelt werden soll.

Zudem wurde ein gemeinsames Vorhaben mit der JKU Linz im neuen, hochkompetitiven Programm „Transfer Science to Spin-off“ (Transfer.S2S) bewilligt und mit 1. Jänner 2026 gestartet. „Transfer.S2S“ legt den Fokus auf die Entwicklung und Evaluierung von Kommerzialisierungspotentialen aus der Grundlagenforschung heraus und schließt so eine Lücke im österreichischen Fördersystem.

1. Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung sind für die Vetmeduni von zentraler Bedeutung. Die enge Verzahnung von Grundlagenforschung mit angewandter und klinischer Veterinärmedizin bildet einen entscheidenden Erfolgsfaktor im globalen Wettbewerb und stärkt die internationale Bewertung sowie Sichtbarkeit der Universität.

1.1. Aktivitäten zu Schwerpunkten und Erfolge in Forschung und Entwicklung

1.1.1. Die Ausrichtung von Forschungsschwerpunkten und -potenzialen entlang der Profillinien

Mit ihren Forschungsschwerpunkten, organisiert entlang von fünf Profillinien, trägt die Vetmeduni zur Weiterentwicklung der veterinärmedizinischen Wissenschaft und Praxis bei. Jeder Forschungsschwerpunkt bzw. jedes Forschungspotenzial ist mindestens einer Profillinie primär zugeordnet. Ergänzend sind auch sekundäre Zuordnungen möglich.

Forschungsschwerpunkte	Profillinie 1 Pathway Medizin	Profillinie 2 Infektion und Prävention	Profillinie 3 Vergleichende veterinärmedizi- nische Forschung	Profillinie 4 Lebensmittel- sicherheit und Risikobewertung	Profillinie 5 Tierverhalten und Mensch-Tier- Beziehung
Endokrinologie und Reproduktion	■		■		■
Ernährungsphysiologie	■	■			
Genomik • Populationsgenomik • Systemgenetik	■		■		
Infektionsmedizin • Emerging Diseases • Zoonosen • Host-Pathogen Interaction • Immunprophylaxe • Antimikrobielle Resistenzen		■		■	
Lebensmittelmikrobiologie und Risikobewertung bei tierischen Lebensmitteln		■		■	
Regenerative Medizin	■		■		

Forschungs- schwerpunkte	Profillinie 1 Pathway Medizin	Profillinie 2 Infektion und Prävention	Profillinie 3 Vergleichende veterinärmedizi- nische Forschung	Profillinie 4 Lebensmittel- sicherheit und Risikobewertung	Profillinie 5 Tierverhalten und Mensch-Tier- Beziehung
Translationalen Medizin und vergleichende Medizin (Genom, Epigenom und molekulare Signalwege in Krebs, Infektion und Entzündung)	■	■	■		
Kognition und Tierwohl					■
Wildtierökologie und -medizin	■	■			■
Veterinärmedizinische Ethik und Tierschutz			■	■	■
Innovative Diagnostik und Analytik	■	■		■	
Computational Medicine • Computational Epidemiology • Digital Animal Monitoring • Digital Medicine • Telemedicine • Artificial Intelligence		■	■		

Legende: ■ Primärzuordnung ■ Sekundärzuordnung

Tabelle 1: Forschungsschwerpunkte und deren Zuordnung zu den Profillinien.

Forschungs- potenziale	Profillinie 1 Pathway Medizin	Profillinie 2 Infektion und Prävention	Profillinie 3 Vergleichende veterinärmedizi- nische Forschung	Profillinie 4 Lebensmittel- sicherheit und Risikobewertung	Profillinie 5 Tierverhalten und Mensch-Tier- Beziehung
Mikrobiom in der Lebens- mittelproduktion und translationalen Medizin	■	■		■	
Globaler Wandel • Artenschutz • Global Change Biology • Physiologische Anpassung • Movement ecology	■	■			■
Ersatz- und Ergänzungsmethoden für Tierversuche • Stem cell culture • Organoids	■	■	■	■	
Verhaltensmedizin und Companion Animal Management			■		■

Legende: ■ Primärzuordnung ■ Sekundärzuordnung

Tabelle 2: Forschungspotenziale mit kurzfristiger Umsetzungsperspektive und deren Zuordnung zu den Profillinien.

Mögliche neue Forschungsfelder	Profillinie 1 Pathway Medizin	Profillinie 2 Infektion und Prävention	Profillinie 3 Vergleichende veterinärmedizinische Forschung	Profillinie 4 Lebensmittelsicherheit und Risikobewertung	Profillinie 5 Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung
Verhaltensgenetik und Neurobiologie	■		■		■
Nachhaltigkeit • Nachhaltige Tierproduktion • Nachhaltigkeit in der Veterinärmedizin	■	■		■	
Veterinary Medicine in transforming societies • Veterinärmedizinische Ausbildungsforschung • Gender Studies • Tierärztliche Versorgung – Innovative Praxis	■				■
Altersbedingte Erkrankungen • Prävention • Therapie • Management	■		■		■

Tabelle 3: Mögliche neue Forschungsfelder mit mittelfristiger Umsetzungsperspektive und deren Zuordnung zu den Profillinien.

One Health-PhD-/Doktorats-Programm

Das intern finanzierte One Health PhD-/Doktorats-Programm, das an der Schnittstelle zwischen tierischer und menschlicher Gesundheit, Lebensmittelsicherheit und ökologischer Nachhaltigkeit angesiedelt ist, startete im Herbst 2023 und stellt einen zentralen Bestandteil der strategischen Ausrichtung der Vetmeduni dar. Im zweiten Jahr des Programms (und somit im Berichtsjahr) sind die PhD-Studierenden und ihre Mentor:innen hochaktiv.

Die PhD-Studierenden stellten ihre Arbeiten auf verschiedenen internationalen Veranstaltungen vor, beteiligten sich an der French German Summer School, engagierten sich am Tag der offenen Tür am Campus der Vetmeduni und organisierten einen Retreat für alle am Programm teilnehmenden Studierenden im Oktober im Burgenland. Am Retreat nahmen auch die Vizerektorinnen für Forschung, Internationales und Nachhaltigkeit sowie Finanzen, Digitalisierung und Innovation teil und gaben Einblicke in ihre wissenschaftliche Laufbahn sowie in die Innovations- und Strategieziele der Vetmeduni. Der One Health PhD Retreat 2025 hat erneut gezeigt, wie wichtig Plattformen für den wissenschaftlichen Dialog und die persönliche Entwicklung junger Forscher:innen sind – und dass Lernen und Networking in einem inspirierenden Umfeld am effektivsten funktionieren.

Alle Veranstaltungen und Beteiligungen des One Health-Programms finden sich auf der [Homepage](#).

Weitere Informationen siehe auch Punkt 1.1.5 Berücksichtigung der gesellschaftlichen Verantwortung und gesetzte Maßnahmen im Bereich inter- und transdisziplinärer Schwerpunkte in diesem Kapitel, Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.1. Third Mission und Responsible Science sowie 9. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches

Gesundheitswesen, Punkt 9.1.6 Klinisches Zentrum für Wiederkäuer, Kameliden und Bestandsbetreuung, Einheit für Wiederkäuer- und Kamelidenmedizin: Außenstelle Tirol.

Call im Rahmen der Start-up-Nachwuchsförderung zum Thema „Digitization in Animal Sciences und Veterinary Medicine“

Im Rahmen der rasant zunehmenden Nutzung von künstlicher Intelligenz und der Digitalisierung von immer mehr Anwendungen und Prozessen auch in der Veterinärmedizin wurde am 01. Mai 2025 der Call „Digitization in Animal Sciences und Veterinary Health“ geöffnet. Der Schwerpunkt lag bei Projekten, die die Integration von modernsten digitalen Technologien und Datenverarbeitungsverfahren in Diagnose, Prävention und Behandlung von Tieren zum Thema haben. Die Einreichungen erfolgten im Networking Seed Format, dh. zwei junge Forscher:innen aus unterschiedlichen Disziplinen reichen gemeinsam einen Antrag ein. Zwei vielversprechende Projekte wurden zum Hearing Anfang Dezember eingeladen.

TopVetScience Projekt

Der Top Vet Science Call 2020 war ein interner Call für Projekte, die von zwei Nachwuchswissenschaftler:innen (jeweils aus Klinik und Nicht-Klinik) eingereicht werden konnten. Gefördert wurde das Projekt mit einer Laufzeit von vier Jahren und der Anstellung von zwei PhDs. Eine externe Jury erstellte eine Reihung der Einreichungen. Dem auf Platz 1 gereichte Projekt wurde vom Rektorat die Förderung zuerkannt.

- **Projekt „Glykoengineerte rekombinante Proteine als Impfstoffkandidaten gegen *Haemonchus contortus*, den Roten Magenwurm des Schafes“**

Das Projekt, geleitet von zwei jungen Forscher:innen aus Parasitologie und Wiederkäuerklinik, startete im Oktober 2021 und endete 2025. Ziel dieses Projekts war die Entwicklung eines neuartigen glyko-engineerten rekombinanten Impfstoffs. Das Team verwendete ein Insektenzellen-Expressionssystem, das mit einem nematodenspezifischen „Glyko-Modul“ modifiziert wurde, um rekombinante Antigene herzustellen, die die native Zuckerhülle des Parasiten nachahmen und dadurch die Immunogenität erhöhen. Es wurde zwei Impfstoffe – einer mit löslichen glyko-engineerten (GEA) Antigenen und ein weiterer mit nicht-glyko-engineerter (NEA) Antigenen - entwickelt, welche in einer kontrollierten klinischen Studie an Schafen unter Verwendung eines Vergleichsstandard getestet wurden. Die Studie wurde von umfassenden biochemischen Analysen, Bewertungen der Impfstoffwirksamkeit (Eizahl im Kot und Wurmlast), klinischen Untersuchungen sowie immunologischer Assays (ELISA und Western Blot) begleitet.

Beide rekombinanten Impfstoffe erwiesen sich als sicher ohne schwere Nebenwirkungen oder Endotoxin-Kontamination. Der glyko-engineerte Impfstoff (GEA) induzierte bei Lämmern eine besser schützende Immunität, als die nicht-glyko-engineerte Version (NEA), was die Hypothese bestätigt, dass spezifische Zuckermodifikationen (insbesondere tri-fucosylierte Strukturen) entscheidend für den Schutz sind.

Das Team veröffentlichte 23 peer-reviewed papers und hat eine Patentanmeldung eingereicht. Die beiden PhD-Studierenden schlossen ihr Studium erfolgreich ab.

Innovation Vet Circle (IVC)

Die im IVC etablierte Arbeitsgruppe Profillinienboard beriet in sechs Sitzungen über die Förderwürdigkeit der intern eingereichten Start-up- und Networking Seed-Anträge. Eine Neuausrichtung des IVC ist für 2026 geplant.

Wissenschaftlicher Beirat der Vetmeduni

Die jährliche Sitzung des wissenschaftlichen Beirats fand am 04. und 05. Dezember 2025 an der Vetmeduni statt. Im Fokus standen die mit dem Profillinienboard gemeinsam durchgeführte Anhörung der eingereichten Anträge zum internen Call „Digitization in Animal Sciences and Veterinary Medicine“ sowie die Präsentation und anschließende Diskussion der Forschungshighlights und -schwerpunkte der Departments der Vetmeduni, verbunden mit einer kompakten evaluativen Einordnung. Die Ergebnisse sollen in die Erarbeitung des Entwicklungsplans für den Zeitraum 2030-2035, der im Jahr 2026 gestartet wird, einfließen.

In Zuge der Planung der nächsten Forschungsevaluierung wurde ein bibliometrischer Bericht für den ganzen Campus erstellt, der mit dem Beirat diskutiert wurde. Diese umfassende Forschungsevaluierung wurde aufgrund der 2024 begonnenen organisatorischen Umstrukturierung und der 2026 anstehenden EAEVE Evaluierung für das Jahr 2026 vorgesehen. Siehe Kapitel 5. Qualitätssicherung, Punkt 5.2.3 Kern- und Leistungsbereich Forschung

Weitere Unterstützung der Profilbildung

Die Vetmeduni förderte und unterstützte die Profilbildung im Berichtsjahr durch folgende zusätzliche interne Maßnahmen:

- Drittmittelboni wurden für erfolgreich eingeworbene Fördermittel von Forschungsprojekten vergeben. Die Höhe des Bonus orientiert sich am Begutachtungsverfahren des Drittmittelgebers und soll die Entwicklung neuer Forschungsideen unterstützen.
- Die Förderlinie „Start-up“ zur Nachwuchsförderung ermöglicht sowohl Einzelförderungen als auch Fördermöglichkeiten für Teams aus zwei jungen Postdocs unterschiedlicher Disziplinen.

Das Vizerektorat für Forschung, Internationales und Nachhaltigkeit leistete weiterhin finanzielle Unterstützung in Einzelfällen, unter anderem bei:

- der Beantragung von Großprojekten, insbesondere in den Bereichen Koordination, Vertragsgestaltung und Finanzierung einschließlich der Erbringung der von den Förderorganisationen geforderten Eigenleistungen
- der Schließung von Finanzierungslücken bei den Personalkosten in Mobilitätsprojekten der Förderlinien „Marie Skłodowska-Curie Actions (MSCA) Individual Fellowship“ und „Innovative Training Network“
- der Übernahme von Finanzierungslücken bei Personalkosten im DOC-Programm der ÖAW sowie der Unterstützung von Projektanbahnungen im Rahmen von Förderprogrammen der Europäischen Kommission

- der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen des One Health-PhD/Doktorats-Programms

1.1.2. Erfolge im Rahmen der einzelnen gesamtuniversitären Schwerpunkte

Die Forschenden der Vetmeduni konnten im Berichtsjahr erneut zahlreiche Drittmittelprojekte erfolgreich einwerben. Die im Jahr 2025 neu bewilligten Forschungsprojekte sind in der folgenden Tabelle nach Forschungsschwerpunkt, Profillinie und Fördergeber aufgeführt. Die Tabellen stellen nur einen Auszug dar, da aufgrund von Geheimhaltungsklauseln nicht alle Projekte veröffentlicht werden können.

Forschungsschwerpunkt	Profillinie	Fördergeber	Projekttitle
Computational Medicine	Profillinie 3: Vergleichende veterinärmedizinische Forschung	Stadt Wien	Bestimmung des Tumorwachstums mittels künstlicher Intelligenz: Optimierung mittels Korrektur der Tumorregion und Zelldichte
Endokrinologie und Reproduktion	Profillinie 3: Vergleichende veterinärmedizinische Forschung	Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft	Optimierung der Tiefgefrierkonservierung von Samen für Norikerpferde in Österreich mit dem Ziel der Anlage einer Tiefgefriersamenbank
Ernährungsphysiologie	Profillinie 1: Pathway Medizin	EU (Kommission der Europäischen Union)	Doktorandennetzwerk zu Grenzflächenwasser im Membrantransport
Genomik	Profillinie 2: Infektion und Prävention	FWF Österreichischer Wissenschaftsfonds	Genomik nutzen, um PRRSV zu bekämpfen
Genomik	Profillinie 1: Pathway Medizin	Österreichische Akademie der Wissenschaften	APART USA
Infektionsmedizin	Profillinie 2: Infektion und Prävention	Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft	Pathomechanismus von Staphylococcus aureus CC8bov, dem dominanten Mastitisserreger in der Alpinen Milchwirtschaft
Infektionsmedizin	Profillinie 2: Infektion und Prävention	FFG - Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft	ENSURE - Data-driven strategies to enhance sustainability, resilience and resource efficiency of cattle farming
Infektionsmedizin	Profillinie 2: Infektion und Prävention	FWF Österreichischer Wissenschaftsfonds	Entschlüsselung der mütterlich-fetalen Immundynamik gegen PRRSV
Infektionsmedizin	Profillinie 2: Infektion und Prävention	FWF Österreichischer Wissenschaftsfonds	Entwicklung von Thelazia callipaeda und seine Interaktion mit dem Drosophiliden-Zwischenwirt
Infektionsmedizin	Profillinie 2: Infektion und Prävention	FWF Österreichischer Wissenschaftsfonds	Rezeptoraffinität und Einschränkung des Wirtsbereichs von Influenzaviren des Subtyps H16

Forschungsschwerpunkt	Profillinie	Fördergeber	Projekttitlel
Infektionsmedizin	Profillinie 2: Infektion und Prävention	FWF Österreichischer Wissenschaftsfonds	Steuerung des Darmmikrobioms zur Gewährleistung der Gesundheit und des Wohlergehens der Forellen
Infektionsmedizin	Profillinie 2: Infektion und Prävention	Klima- und Energiefonds	Transdisziplinäre Priorisierung von klimasensitiven Zoonosen für die One Health Zusammenarbeit in Österreich
Infektionsmedizin	Profillinie 2: Infektion und Prävention	Schweizerischer Nationalfonds	Developmental Programs of Coccidial Transmission Stages in Final and Intermediate Hosts: Evolutionary Conserved Core Mechanisms Inform Targeted Intervention Strategies
Infektionsmedizin	Profillinie 2: Infektion und Prävention	Stadt Wien	Mechanismen des Regulierten Zelltods und ihre Rolle bei PRRSV-Indizierten Reproduktion Störungen
Infektionsmedizin	Profillinie 2: Infektion und Prävention	The Research Council of Norway	Beiträge zum Tierwohl in der Schweineproduktion: Entwicklung und Einsatz von diagnostischen Werkzeugen zur Untersuchung von lahmheitsverursachenden Krankheitserregern
Infektionsmedizin	Profillinie 2: Infektion und Prävention	Verein zur Förderung der Forschung im Gesundheitssektor von Lamas und Alpakas e.V.	Neu auftretende durch Vektoren übertragene Virusinfektionen und ihre Auswirkungen auf die Gesundheit von Kameliden
Innovative Diagnostik und Analytik	Profillinie 1: Pathway Medizin	FWF Österreichischer Wissenschaftsfonds	Innovative identification of atypical CDK-cyclin-CKI complexes
Innovative Diagnostik und Analytik	Profillinie 2: Infektion und Prävention	FWF Österreichischer Wissenschaftsfonds	FESITEC-ImmuAssess: tandem ex vivo model to study effects of functional feed additives in ruminants
Innovative Diagnostik und Analytik	Profillinie 3: Vergleichende veterinärmedizinische Forschung	Independent Research Fund Denmark	Forensic age assessment of porcine granulation tissue
Kognition und Tierwohl	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	FFG - Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft	Tierwohl objektiv erfassen und bewerten: Pilotstudie für Tierwohl-Benchmarking bei Legehennen
Kognition und Tierwohl	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	FWF Österreichischer Wissenschaftsfonds	Innovationsfähigkeit von freilebenden und gehaltenen Vögeln
Kognition und Tierwohl	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	FWF Österreichischer Wissenschaftsfonds	Soziale Bindung zwischen Hund und Mensch
Kognition und Tierwohl	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	FWF Österreichischer Wissenschaftsfonds	The Evolutionary Interplay of Cooperation and Communication in canids

Forschungsschwerpunkt	Profillinie	Fördergeber	Projekttitlel
Kognition und Tierwohl	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	FWF Österreichischer Wissenschaftsfonds	Evolution von kunstvollem mehrkomponenten Balzverhalten
Lebensmittelmikrobiologie und Risikobewertung bei tierischen Lebensmitteln	Profillinie 4: Lebensmittelsicherheit und Risikobewertung	Christian Doppler Forschungsgesellschaft	CD-Laboratory for Detection and Reduction of Dormant bacteria
Regenerative Medizin	Profillinie 3: Vergleichende veterinärmedizinische Forschung	Christian Doppler Forschungsgesellschaft	OSTEORESORB: Bioresorbable amino acid phosphoramidates for bone tissue regeneration
Translationale Medizin und vergleichende Medizin	Profillinie 1: Pathway Medizin	European Hematology Association EHA	Die Mechanismen der geschlechtsspezifischen Funktionen von STAT5B in der Hämatopoese
Translationale Medizin und vergleichende Medizin	Profillinie 1: Pathway Medizin	European Hematology Association EHA	Ribosomenassoziierte Qualitätskontrolle in Therapieresistenz in AML
Translationale Medizin und vergleichende Medizin	Profillinie 1: Pathway Medizin	Fellinger Krebsforschung - Gemeinnütziger Verein zur Förderung der Krebsforschung	Ursprung und molekularer Mechanismus der Entstehung krebsassoziierter Fibroblasten
Translationale Medizin und vergleichende Medizin	Profillinie 1: Pathway Medizin	FWF Österreichischer Wissenschaftsfonds	INK4a und ARF in NK-Zellalterung und Leukämie
Translationale Medizin und vergleichende Medizin	Profillinie 1: Pathway Medizin	FWF Österreichischer Wissenschaftsfonds	Pharmakologische Inhibition von onkogenen Kondensaten
Translationale Medizin und vergleichende Medizin	Profillinie 1: Pathway Medizin	FWF Österreichischer Wissenschaftsfonds	Mechanismen und Regulatoren krebsassoziierter Fibroblasten
Translationale Medizin und vergleichende Medizin	Profillinie 1: Pathway Medizin	FWF Österreichischer Wissenschaftsfonds	Parsing the role of IFN-alpha and IFN-beta in gene-targeted mice
Translationale Medizin und vergleichende Medizin	Profillinie 1: Pathway Medizin	FWF Österreichischer Wissenschaftsfonds	Strategie zur Bekämpfung von Therapie-Resistenz bei Hirnmetasasen des Melanoms
Translationale Medizin und vergleichende Medizin	Profillinie 3: Vergleichende veterinärmedizinische Forschung	Medizinische Universität Wien - AKH	Kardiale Schnittbilddiagnostik im Vergleich: CT und MRT in Forschung und klinischer Anwendung

Forschungsschwerpunkt	Profillinie	Fördergeber	Projekttitel
Translationale Medizin und vergleichende Medizin	Profillinie 3: Vergleichende veterinärmedizinische Forschung	Österreichische Akademie der Wissenschaften	Identifikation kritischer Faktoren für die biomolekulare Kondensation in NUP98::KDM5A-getriebener akuter myeloischer Leukämie mittels FRET-basierter Methode
Verhaltensbiologie und -ökologie [ALT]	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	FWF Österreichischer Wissenschaftsfonds	Minimierung des Dehydrierungsrisikos bei Zugvögeln in der Wüste
Veterinärmedizinische Ethik und Tierschutz	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	FWF Österreichischer Wissenschaftsfonds	Das "Prinzip des besten Interesses" in der Kleintiermedizin
Veterinärmedizinische Ethik und Tierschutz	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	FWF Österreichischer Wissenschaftsfonds	Das Leiden der Tiere und die Politik der Scham
Wildtierökologie und -medizin	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	Österreichische Akademie der Wissenschaften	Wie beeinflusst die Thermoregulation das Rastverhalten von Zugvögeln in der Sahara?
Wildtierökologie und -medizin	Profillinie 2: Infektion und Prävention	Österreichischer Austauschdienst (OeAD) GmbH	Immunogenetik von wildlebenden Caniden in Thailand: Zusammenhänge zwischen genetischer Vielfalt, Krankheitsrisiko und Arterhaltung
Wildtierökologie und -medizin	Profillinie 3: Vergleichende veterinärmedizinische Forschung	Österreichischer Austauschdienst (OeAD) GmbH	Breathing for Biodiversity Conservation: Innovations in Elephant Lung Ventilation and Oxygenation Monitoring
Wildtierökologie und -medizin	Profillinie 3: Vergleichende veterinärmedizinische Forschung	The Wild Animal Health Fund of AAZV	„Stress unter Last“ – Untersuchung der physiologischen Stressantwort bei simuliertem Helikoptertransport von Nashörnern

Tabelle 4: Erfolge in den Forschungsschwerpunkten 2025.

1.1.3. Exzellenzförderung unter Berücksichtigung relevanter Programmlinien der EU-Forschungsrahmenprogramme

An den im Jahr 2025 geöffneten ERC-Calls beteiligten sich fünf Forschende der Vetmeduni mit einem Projektantrag im Programm „Synergy Grant“. Zwei Forscher:innen reichten einen „Advanced Grant“ ein und weitere zwei Forscherinnen beteiligten sich am „Consolidator Grant“. Eine Forscherin wurde zum Hearing eingeladen, bei einem weiteren fällt die Entscheidung 2026. Die Vetmeduni ist am Doctoral Network Grenzflächenwasser im Membrantransport, einer Marie Skłodowska Curie Förderung, mit einer PhD-Stelle beteiligt. Gestartet wurde 2025 mit einer Laufzeit von vier Jahren.

Rege Beteiligung gab es 2025 an den Postdoctoral Fellowship (vier Einreichungen) und Doctoral Networks (zwei Einreichungen) Calls von Marie Curie Programmen (MSCA). Die Entscheidungen fallen 2026.

In den exzellenzfördernden FWF-Programmlinien „Astra“, „Esprit“, „Spezialforschungsgruppen“ und „1000 Ideen“ wurden insgesamt 16 Projekte eingereicht. Im Berichtsjahr startete das Projekt aus dem ASTRA Exzellenzprogramm mit dem Titel „Innovationsfähigkeit von freilebenden und gehaltenen Vögeln“ am Haidlhof der VetFarm. Im zweistufigen Förderprogramm „European Partnership for Animal Health and Welfare“ (EUPAHW) war die Vetmeduni mit drei Projekten erfolgreich. Davon zwei in koordinierender Funktion. Ebenfalls als Koordinator:in konnte ein Projekt im Call Europäische Partnerschaft PerMed von der Vetmeduni eingeworben werden.

ÖAW Apart-USA

Die ÖAW stellte 2025 für die forschungstärksten Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen Österreichs insgesamt 25 Stipendien zur Verfügung. Die Vetmeduni konnte die Chance auf ein 4-Jahres-Stipendium für eine exzellente Forscherin aus USA erfolgreich nutzen. Der Forschungsaufenthalt wird 2026 angetreten.

Christian Doppler-Labor

Im Jahr 2023 genehmigte die Christian Doppler Forschungsgesellschaft (CDG) den Projektantrag mit dem Titel „CD-Labor für Detektion und Reduktion von ruhenden Bakterien (CD-DeReD)“. Nach dem Rückzug eines Firmenpartners fand sich 2024 ein Ersatz. In der neuen Konstellation reichte das Team den Antrag erneut bei der CDG ein und war erfolgreich. Die feierliche Eröffnung des CD-Labors für Detektion und Reduktion von ruhenden Bakterien erfolgte am 06. Oktober 2025. Das neue CD-Labor erforscht gesundheitsgefährdende Bakterien, die sich in einem schwer nachweisbaren und hochresistenten Ruhezustand befinden. Ziel des CD-Labors ist es, die Sicherheit unserer Nahrung zu verbessern und damit einen wichtigen Beitrag zur öffentlichen Gesundheit zu leisten.

Siehe auch Kapitel 6 Profilverstärkende Kooperationen und Partnerschaften, Punkt 6.1.6 Kooperationen in Lehre und Forschung mit Unternehmen.

Austrian Competence Centre for Feed and Food Quality, Safety and Innovation (FFoQSI)

Mit 01.01.2025 startete FFoQSI in die dritte Förderperiode (2025 bis 2028). Mit rund 100 TeilnehmerInnen feierte FFoQSI im Rahmen einer erfolgreichen Kick-Off Veranstaltung am 15. Mai 2025 zusammen mit dem Tullner Bürgermeister Peter Eisenschenk, den FFoQSI-Eigentümer:innen und Vertreter:innen des Ministeriums und der FFG. Key Note Speaker Gerald Rimbach referierte über das Geheimnis, wie man mit gesundem Essen länger leben kann.

- **Neue Mitglieder in Aufsichtsrats- und Generalversammlung:**

Thomas Schmidt verlässt als Vertreter des Bundeslandes NÖ den FFoQSI Aufsichtsrat. Sein Nachfolger ist Philipp Hechl (Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie). Martina Marchetti-Deschmann (Vizerektorin für Forschung, Internationales und Nachhaltigkeit der Vetmeduni) tritt die Nachfolge von Otto Doblhoff-Dier an und wird FFoQSI Aufsichtsratsmitglied. Birgit Hochenegger-Stoirer (Vizerektorin für Ressourcen, Internationales und Nachhaltigkeit der Vetmeduni) tritt die Nachfolge von Manuela Raith an und wird FFoQSI GV-Mitglied.

- **Wirkungsmessung Rechnungshof**

Der Rechnungshof führte eine „Wirkungsmessung – Nachfrage zum Umsetzungsstand der Empfehlungen 2024“ durch. Aktuell sind von 41 Empfehlungen 32 (78 Prozent) umgesetzt bzw. kommentiert (falls sie für FFoQSI nicht umsetzbar sind). 6 Empfehlungen (15 Prozent) sind in Umsetzung. Mit der Umsetzung von drei Empfehlungen (7 Prozent) wurde noch nicht begonnen.

- **Launch FFoQSI Compliance Handbuch**

Das FFoQSI Compliance Handbuch wurde gelauncht und ist in Kraft getreten.

Die Implementierung erfolgte in fünf Phasen:

1. Information aller bei FFoQSI beschäftigten bzw. tätigen und beauftragten Personen durch Übermittlung der Richtlinie
2. Einladung zu einer Online-Präsentation mit FAQs und weiterführenden Erläuterungen
3. Bestellung der Compliance Board (COMBO)-Mitglieder
4. Inkrafttreten der Richtlinie nach einer angemessenen Übergangsfrist, um ein Einlesen in die Richtlinie zu ermöglichen
5. Regelmäßige Einführung neuer MitarbeiterInnen in die Richtlinie im Rahmen des Onboardings

- **CDG-Preis für Forschung und Innovation**

FFoQSI gratulierte im Rahmen der Jubiläumsfeier „30 Jahre CDG“ Julian Weghuber zur Verleihung des CDG-Preises für Forschung und Innovation, der durch Wolfgang Hattmannsdorfer (Bundesminister für Wirtschaft, Energie und Tourismus) überreicht wurde. Prämiert wurde die erfolgreiche Umsetzung des „JR-Zentrum für Phytogene Wirkstoffforschung“, das durch die anwendungsorientierte Grundlagenforschung die Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmenspartner stärkt.

- **Annual Assembly**

Am 20. November 2025 begrüßte FFoQSI über 70 Partner:innen und Kolleg:innen bei der Annual Assembly. Die Hybridveranstaltung bot den Besucher:innen spannende themenübergreifende Einblicke in aktuelle Forschungsfelder von FFoQSI. Die FFoQSI-internen Awards „Most Cited Paper“ und „Best Poster-Award“ konnten jeweils gleich zwei Forscher:innen für sich entscheiden:

- Most Cited Paper: Marianna Giancaterino: Evaluation of the quality and stability of freeze-dried fruits and vegetables pre-treated by pulsed electric fields (PEF)

Michael Sulyok: Quantification of 700 mycotoxins and other secondary metabolites of fungi and plants in grain products

- Best Poster Award: Tobias Hennes: Microbial specialists shape ready-to-heat and ready-to-eat convenience products

Alexandra Schamann: What happens with mycotoxins during thermal food processing?
Analysis of the fate of T2 and HT 2 toxins during the production of crackers

- **Internes Benchmarking – FFoQSI Benchmarkchamp**

Im Rahmen der Umsetzung des FFoQSI Benchmarking wurde ein internes Benchmarking durchgeführt. Erfasst wurden dabei Kriterien wie Anzahl der peer reviewed-Publikationen (absolut, pro 100.000 Euro eingesetzte Mittel und pro 1000 Arbeitsstunden). Der FFoQSI Benchmarkchamp 2025 ist die Unit of Food Microbiology der Vetmeduni unter der Leitung von Martin Wagner. Der FFoQSI Benchmarkchamp wird mit 10.000 Euro zusätzlichen Forschungsmitteln prämiert.

1.1.4. Studienfach-Ranking und Shanghai Ranking

Bei den internationalen Studienfach-Rankings „QS World University Rankings by Subject 2025“ von QS (Quacquarelli Symonds) belegte die Veterinärmedizinische Universität Wien im Berichtsjahr Platz 31 im Fach „Veterinärmedizin“. Damit reiht sich die Vetmeduni auch 2025 wieder unter die ersten 50. Die Veterinärmedizinische Universität Wien erreichte im aktuellen Studienfach-Ranking „Global Ranking of Academic Subjects 2025“ – kurz „Shanghai-Ranking“ – mit Platz 6 wieder einen Platz im Spitzenfeld im Bereich „Life Sciences“.

1.1.5. Berücksichtigung der gesellschaftlichen Verantwortung und gesetzte Maßnahmen im Bereich inter- und transdisziplinärer Schwerpunkte

One Health

Angesichts der wachsenden globalen Gesundheitsrisiken und der engen Wechselwirkungen zwischen menschlicher, tierischer und ökologischer Gesundheit blieb die weitere Stärkung des Bereichs One Health als besonderer Schwerpunkt auch 2025 im Fokus der Vetmeduni. Siehe auch Kapitel 3 Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, 3.1. Third Mission und Responsible Science.

Das Herzstück der One Health-Forschung an der Universität ist das 2023 begonnene und 3,5 Jahre laufende One Health-Doktoratsprogramm (siehe auch in diesem Kapitel 1 Forschung und Entwicklung, Punkt 1.1.1 Die Ausrichtung von Forschungsschwerpunkten und -potenzialen entlang der Profillinien).

Die Arbeitsgruppe One Health am Campus entwickelt und nutzt quantitative Methoden („One Health-Analytics“), um das Zusammenspiel von Menschen, Tieren und Umwelt bei Infektionskrankheiten besser zu verstehen. Dazu gehören u. a. ein PhD-Projekt zu SARS-CoV-2 sowie ein Klimafonds/ACRP-

Projekt („Zoonoses and Climate“), in dem klimasensitive Zoonosen gemeinsam mit verschiedenen Disziplinen priorisiert werden. Weitere One Health-orientierte Projektanträge sind in Vorbereitung.

Parallel dazu wird One Health in der Lehre über mehrere Ausbildungsstufen hinweg vermittelt. An der Schnittstelle zu Politik und Praxis bringt sich die Gruppe in internationale und nationale Netzwerke ein (z. B. PREZODE, IUCN WCPA Task Force, Disaster Competence Network Austria) und arbeitet an Leitlinien/Policy-Beiträgen mit, etwa dazu, wie One Health in Katastrophen- und Kriseneinsätzen besser berücksichtigt werden kann.

Die Ergebnisse werden sowohl wissenschaftlich publiziert (u. a. im „One Health Atlas“) als auch aktiv kommuniziert wie z. B. über Beiträge für WOAHA und eine Keynote beim One Health-Tag der AGES. Zusätzlich werden One Health-Inhalte über Webinare, Bildungsformate und Ausstellungen in die Öffentlichkeit getragen – darunter eine Präsentation im Wien Museum. Das „Zoonotic Web“ wurde dafür international ausgezeichnet.

Gestärkt wird die One Health-Thematik in Forschung und Lehre seit 01. September 2025 durch die Besetzung einer Professur für „One Health Systems Science“ mit einer international anerkannten Veterinärmedizinerin und Epidemiologin mit umfassender Expertise in den Bereichen Veterinärmedizin, Epidemiologie und Interdisziplinarität.

Die gemeinsamen Aktivitäten der Außenstelle Tirol der Vetmeduni mit der Medizinischen Universität Innsbruck zum Thema One Health wurden 2025 weiter fortgesetzt. Dazu zählte auch das Symposium „One Health Tirol – gemeinsam für gesunde Menschen und Tiere“, das am 22. Oktober in Innsbruck stattfand.

Das Forschungsprojekt „SaFE-ALM, Risikoanalyse und Prävention hochansteckender Mastitiserreger in der Almwirtschaft am Beispiel boviner Staphylokokkus aureus“, in Kooperation mit Tirolmilch und dem Tiroler Tiergesundheitsdienst, Gefördert durch das BML DaFNE konnte im August 2025 erfolgreich abgeschlossen werden.

Im Rahmen der vertiefenden Ausbildung im Zuge des Veterinärmedizinstudiums fand in Zusammenarbeit von Lehrenden der Vetmeduni und der Universität Innsbruck ein mehrtägiges Seminar zu aktuellen Themen der Tierhaltung, Almwirtschaft und Lebensmittelsicherheit im Zeichen des Klimawandels statt, in dem auch One Health-Aspekte eine große Rolle spielten. Zu diesem Thema wurde auch ein wissenschaftliches Poster auf einer internationalen Fachtagung präsentiert. Für ausführliche Informationen zur Außenstelle Tirol siehe Kapitel 9 Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt 9.1.6 Klinisches Zentrum für Wiederkäuer, Kameliden und Bestandsbetreuung, Einheit für Wiederkäuer- und Kamelidenmedizin: Außenstelle Tirol.

Ein besonderes Highlight im Bereich One Health stellte im Berichtsjahr der One Health-HIKE im Rahmen des Forum Alpbach dar, der gleichzeitig den Startschuss für die Initiative der Vetmeduni „One Health im alpinen Raum“ setzte. Informationen dazu sind im Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.2.1 Forum Alpbach – One Health-Prinzip als Innovationsökosystem zu finden.

Aus oben angeführten Maßnahmen und Aktivitäten ergibt sich ein stetig wachsendes Netzwerk im Bereich One Health, das die Thematik aus verschiedensten Perspektiven beleuchtet und Fachgebiete

sowie unterschiedliche Stakeholder zusammenführt. Dies inspiriert Wissenschaftler:innen an der Vetmeduni zu immer neuen Forschungsideen und Projekten. Anhand der folgenden geförderten Forschungsprojekten lassen sich beispielhaft die gesellschaftliche Verantwortung und Inter- sowie Transdisziplinarität der Forschung an der Vetmeduni darstellen:

- **Projekt „OctoBov“**

Unter dem Schwerpunkt Infektionsmedizin beforscht das Projekt „OctoBov“ den häufigsten Erreger von Euterentzündungen bei Milchkühen, der Tiergesundheit, Milchproduktion und Lebensmittelsicherheit wesentlich beeinträchtigt. Die Verbreitung eines speziellen Subtyps dieses Erregers ist endemisch und häuft sich auf Tiroler Melkalmen. Das Vorkommen ist nahezu auf Milchviehbetriebe im europäischen Alpenraum beschränkt. Warum das so ist, ist weitestgehend unklar und soll in diesem Rahmen untersucht werden. Ein Arbeitspakt befasst sich dabei mit der Sicherstellung der Praxisrelevanz und Nachhaltigkeit durch einen kontinuierlichen, wechselseitigen Austausch mit Landwirt:innen, Tierärzt:innen und weiteren Stakeholdern. In enger Kooperation mit den Tiergesundheitsdiensten, Landwirt:innen sowie Tierärzt:innen vor Ort ermöglichen die Untersuchungen maßgeschneiderte Beratung und Entscheidungshilfen zur subtypspezifischen Bekämpfung von Mastitiden. Dies soll die Tiergesundheit verbessern und gleichzeitig den Antibiotikaeinsatz gezielt steuern sowie langfristig reduzieren.

- **Projekt „Ensure“**

Ebenfalls auf die Zusammenarbeit und Expertise von Stakeholdern aus Tourismus und Landwirtschaft setzt das FFG-geförderte Projekt Ensure. Es untersucht, welche Veränderungen auf Almen in den nächsten zehn Jahren zu erwarten sind und welche Folgen dies für Bewirtschaftung, Lebensmittelproduktion, Kooperationen mit Tourismus und Erholungswirtschaft sowie für Landschaft und Ökologie hat. Es sollen Strategien zur verbesserten Vermarktung von Milch und Rindfleisch von Almen und Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Tourismus erarbeitet werden. Darüber hinaus trägt das Potenzial von Technologien der Präzisionslandwirtschaft (Precision Livestock Farming, PLF) für die Bewertung des Tierwohls in landwirtschaftlichen Betrieben, die frühzeitige Erkennung von Hitzestress bei Milchkühen und die Entwicklung von Hilfsmerkmalen für Fruchtbarkeitsmerkmale zur Entwicklung neuartiger und innovativer Managementinstrumente und Anwendungen für Milchviehhalter bei. Weitere berücksichtigte Anforderungen sind die Reduktion von Antibiotikaeinsatz, Methoden zur Abschätzung von Treibhausgas- Emissionen.

- **Projekt: „Zoonosen & Klima“**

Mit dem Schwerpunkt Infektion in Kombination mit dem Forschungspotenzial Globaler Wandel setzt sich das Projekt „Zoonosen & Klima“ auseinander. Die wachsende Bedrohung für Gesundheit, wirtschaftliche Stabilität und gesellschaftliches Wohlergehen durch Zoonosen wird durch den Klimawandel weiter verschärft, insbesondere durch die veränderte Übertragungsdynamik von Erregern und deren geografische Ausdehnung. Das Projekt etabliert dazu den ersten bundesweit angepassten Rahmen zur Priorisierung klimasensitiver Zoonosen. Im Sinne des One Health-Ansatzes vereint das Projekt Fachwissen aus Veterinär-, Human- und Umweltgesundheit, Epidemiologie und Klimawissenschaft. Teil der Arbeitspakete ist eine Online-Befragung von mehr als 50 Expert:innen zu

den für Österreich relevantesten Klimagefahren sowie Bewertung der Zoonoserisiken anhand epidemiologischer, sozioökonomischer und ökologischer Kriterien. Ziel ist die Entwicklung eines interaktiven, öffentlich zugänglichen zweisprachigen (DE/EN) Visualisierungs- und Entscheidungsunterstützungs-Tool zur Kommunikation zoonotischer Risiken an Entscheidungsträger:innen zur Unterstützung der Ressourcenplanung und evidenzbasierter Prävention. Das Projekt kann bedeutende Lücken zwischen Forschung, Politik und Öffentlichkeit schließen und befähigt Entscheidungsträger:innen, Gesundheitsbehörden und die Bevölkerung, vorsorgliche, datengestützte Maßnahmen zur Zoonosenprävention in Österreich zu ergreifen.

Krebsforschung – translationale Medizin

Die Erforschung verschiedener Krebserkrankungen in der translationalen Medizin ist an der Vetmeduni ein zentraler Forschungsschwerpunkt und wird durch zahlreiche neu bewilligte Projekte untermauert. Siehe dazu Projektliste Kapitel 1. Forschung und Entwicklung unter Punkt 1.1.2 Erfolge im Rahmen der einzelnen gesamtuniversitären Schwerpunkte.

Bis Ende 2025 war die Vetmeduni Partnerin des Ludwig Boltzmann Institut für Hämatologie und Onkologie dessen Ziel es ist, die Entwicklung neuer Therapiekonzepte in der Krebsforschung voranzutreiben, und Krebsstammzellen bei Leukämien und soliden Tumoren zu eliminieren.

Veterinärmedizinische Ethik und Tierschutz

Ein Thema, dass sich immer mehr in der Gesellschaft verankert, ist im Schwerpunkt Veterinärmedizinische Ethik und Tierschutz darstellbar. Das vom FWF geförderte Projekt "Prinzip des besten Interesses" in der Kleintiermedizin behandelt die gesellschaftliche Relevanz der veterinärmedizinischen Versorgung von Kleintieren, vor allem Hunden und Katzen nach höchsten Standards und die sich daraus ergebenden ethischen Fragestellungen hinsichtlich der Angemessenheit und Erschwinglichkeit der Behandlungen. Um diese Fragen zu klären, hat sich das „Best Interest Principle“ (BIP) als wichtiges Konzept herauskristallisiert, das Kleintiermediziner:innen und Tierhalter:innen bei der Bewertung der bestmöglichen Behandlungsoptionen und der Priorisierung des Wohlbefindens der Tiere bei tierärztlichen Entscheidungen unterstützt.

Ein weiteres vom FWF gefördertes Projekt zielt darauf ab, eine „Politik der Scham“ zu entwickeln, die auf den in den letzten Jahrzehnten erarbeiteten konstruktiven Modellen der Scham aufbaut, sich aber speziell mit Scham als Reaktion auf Tierleid beschäftigt, auf moralisch fragwürdige Normen im Zusammenhang mit der Behandlung von Tieren in unserer Kultur. Das Leiden von Tieren steht im Mittelpunkt der Analyse, weil es die moralische Fragilität der Normen aufzeigt, die die menschliche Nutzung und Behandlung von nichtmenschlichen Tieren unterstützen. Wie jede Forschung zur Politik der Emotionen ist das Projekt interdisziplinär und wird sich auf verschiedene Disziplinen stützen, wie z. B. Psychologie, Moralpsychologie, Phänomenologie der Emotionen, Psychoanalyse, Anthropologie, Theologie, Ethologie, Affekttheorie, Traumaforschung, Holocaustforschung und Literaturwissenschaft.

1.2. Aktivitäten in Potenzialbereichen

Die Vetmeduni hat für ihre Forschung folgende Potenzialbereiche definiert:

- Ersatz- und Ergänzungsmethoden zu Tierversuchen
- Globaler Wandel
- Mikrobiom in der Lebensmittelproduktion und translationalen Medizin
- Verhaltensmedizin und Companion Animal Management

Anhand der folgenden 2025 bewilligten Projekte sollen exemplarisch die Potenzialbereich näher vorgestellt werden:

• Ersatz- und Ergänzungsmethoden zu Tierversuchen - Projekt „FESITEC-ImmunoAssays“

Im Projekt wird das Potenzial, Tierversuche zu reduzieren, mit dem Schwerpunkt innovative Analytik verknüpft: Um die Wirkungsweise funktioneller Futtermittelzusatzstoffe zu entschlüsseln und damit die Gesundheit und das Wohlbefinden von Wiederkäuern zu verbessern, ist die Etablierung eines innovativen Tandem-Ex-vivo-Modells vorgesehen. Das Modell wird aus zwei Teilen bestehen: Der erste Teil ist eine angepasste Simulation des Pansens unter Verwendung von Kot, da die Pansenfermentation bei der Bewertung der Auswirkungen von Futtermittelzusatzstoffen bei Wiederkäuern unbedingt berücksichtigt werden muss. Der zweite Teil wird die Kultivierung von primären Immunzellen aus Rinderblut sein, um dem Tier so nahe wie möglich zu kommen, aber auch um kontrollierte In-vitro-Tests zu ermöglichen. Ziel ist es, die Wirkungsweise funktioneller Futtermittelzusatzstoffe bei Wiederkäuern mit Hilfe eines Ex-vivo-/In-vitro-Modells zu erforschen, um umfangreiche Fütterungsversuche zu reduzieren und später auch zu ersetzen.

• Globaler Wandel - FWF Projekt „Auswirkungen der Hg-Verschmutzung auf die Gesundheit und das Raumverhalten tropischer Frösche“

Der globale Wandel verändert Lebensräume und ist Haupttreiber des Artenverlusts bei Wirbeltieren. Nahezu 60 Prozent der weltweiten Landnutzungsänderungen gehen mit großflächiger Entwaldung einher; zugleich nimmt kleinräumige Entwaldung zu – etwa im nördlichen Amazonas durch handwerklichen und kleinräumigen Goldabbau (ASGM). Der ist zu einer (weiteren) konkreten Bedrohung für die neotropischen Wälder und die darin lebenden Wildtiere geworden ist. Der ASGM ist eine leider weit verbreitete Technik zur Goldgewinnung und eine der Hauptquellen für Quecksilber, einen Umweltgiftstoff, der aufgrund seiner Toxizität für Wildtiere weltweit Anlass zur Sorge gibt. Quecksilber reichert sich in Organismen an und wird in aquatischen Nahrungsnetzen biomagnifiziert, hauptsächlich als Neurotoxin Methylquecksilber. Trotz seiner nachgewiesenen negativen Auswirkungen auf die Tierwelt hinken Studien in den Tropen denen in gemäßigten Zonen hinterher. Darüber hinaus haben sich Studien in der Region hauptsächlich auf Vögel und Fische konzentriert, die mit großen Gewässern in Verbindung stehen. Es gibt nur wenige Studien zu den Auswirkungen von Quecksilber auf tropische Amphibien, eine Gruppe, die als zuverlässiger Indikator für die Gesundheit von Ökosystemen und als hervorragendes Modell für die Untersuchung von durch den Menschen verursachten Umwelteinflüssen gilt. Mit dieser Thematik befasst sich das FWF-Projekt „Auswirkungen der Hg-Verschmutzung auf die Gesundheit und das Raumverhalten tropischer Frösche“. Angesichts der Bedeutung von Amphibien als Indikatoren für die Gesundheit von Ökosystemen können die erwarteten

Forschungsergebnisse in die Formulierung lokaler Umweltpolitiken einfließen, die auf den Schutz des umgebenden Ökosystems und der Tierwelt abzielen.

- **Mikrobiom in der Lebensmittelproduktion: „Antibakterielle und entzündungshemmende Eigenschaften von Cricketproteinhydrolysaten auf Darmstammzellen von Schweinen“**

Im Jahr 2022 bestätigte die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) die Sicherheit von Produkten aus Grillen (*Cricket*, *Acheta domesticus*) für den menschlichen Verzehr. Daraufhin hat die Europäische Kommission Produkte aus dieser Grillenart als neuartige Lebensmittel zugelassen (Durchführungsverordnung (EU) 2022/188). Grillenproteine enthalten hochwertiges und verdauliches Eiweiß mit einer Vielzahl wertvoller Aminosäuren, Fettsäuren, Vitaminen und Mineralstoffen. Aufgrund ihrer potenziellen antimikrobiellen und entzündungshemmenden Wirkung haben Cricketproteinhydrolysate (CPH) in letzter Zeit als ungenutzte Quelle für funktionelle Peptide an Aufmerksamkeit gewonnen. Ihre spezifischen biologischen Wirkungen auf Bakterien wie Enterobakterien und ihre entzündungshemmenden Wirkungen auf Darmstammzellen (intestinal stem cells, ISCs) sind jedoch noch nicht ausreichend untersucht worden. Das Projekt soll diese Wissenslücke schließen und die antibakteriellen Eigenschaften von CPHs sowie ihre schützende und entzündungshemmende Wirkung auf toxinstimulierte ISCs untersuchen. Die Grillenzucht gilt als nachhaltige Lebensmittelproduktion, da sie weniger Ressourcen benötigt und weniger Umwelt belastet als Viehzucht. Die Studie weist darauf hin, dass Grillenproteinprodukte – insbesondere CPHs – als nachhaltige bioaktive Verbindungen die Darmgesundheit von Menschen und Tieren gegenüber lebensmittelbedingten Erregern verbessern könnten. Die Erkenntnisse stärken den One Health-Ansatz und stärken internationale Forschungspartnerschaften.

- **Verhaltensmedizin und Companion Animal Management: „Vom Wolf zum Hund“**

Die vielfältigen Anforderungen, die Menschen an Hunde stellen, haben zur Entwicklung zahlreicher Rassen geführt, die für spezifische Aufgaben gezüchtet wurden. Dies hat erhebliche Veränderungen in ihren körperlichen Merkmalen bewirkt, insbesondere im Vergleich zu ihren wilden Vorfahren, den Wölfen. In den letzten Jahren wurde der Bedarf an spezialisierter Betreuung für Sport- und Arbeitshunde zunehmend anerkannt, mit Fokus auf Verletzungsprävention, Therapie und Rehabilitation. Wie in der humanen Sportmedizin zielen individualisierte Therapieprogramme darauf ab, Verletzungsrisiken zu reduzieren und die posturale Stabilität (PS) zu verbessern. Dennoch ist beim Hund wenig über die frühe Entwicklung biomechanischer Prozesse wie Gleichgewicht und posturale Stabilität sowie über altersbedingte Veränderungen bekannt. Diese Wissenslücke hinsichtlich der Auswirkungen von Spezialisierung, Wachstum und Alterung auf die posturale Stabilität soll das Projekt schließen. Die Ergebnisse werden zur Prävention orthopädischer Erkrankungen beitragen, die Entwicklung personalisierter Rehabilitationsprogramme unterstützen und die Beurteilung therapeutischer Maßnahmen ermöglichen.

1.2.1. Erfolge in Potenzialbereichen

Im Folgenden findet sich die Liste der Projekteinwerbungen der Forscher:innen der Vetmeduni, die den Forschungspotenzialen zugeordnet wurden. Auch hier sind Projekte, die Geheimhaltungsklauseln unterliegen, nicht enthalten. Sortiert nach Forschungspotenzial/Profillinie/Fördergeber:in:

Forschungspotenzial gem. Entwicklungsplan 2030	Profillinie	Fördergeber	Projekttitle
Globaler Wandel	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	FWF Österreichischer Wissenschaftsfonds	Auswirkungen der Hg-Verschmutzung auf die Gesundheit und das Raumverhalten tropischer Frösche
Globaler Wandel	Profillinie 4: Lebensmittelsicherheit und Risikobewertung	Österreichischer Austauschdienst (OeAD) GmbH	Workshop on Development of Consultancy Strategies to Mitigate Heat Stress and Reduce Airborne Emissions in Cattle Housing Systems and Fast and Reliable "In-field" Diagnosis of Zoonotic Pathogens and Antibiotic Resistance
Globaler Wandel	Profillinie 2: Infektion und Prävention	Stadt Wien	Stechmücken Wien - 2025
Mikrobiom in der Lebensmittelproduktion und translationalen Medizin	Profillinie 4: Lebensmittelsicherheit und Risikobewertung	Brigitte und Wolfram Gedek-Stiftung	Mikroökologische Schutznischen in Lebensmitteln: Internalisierung und Persistenz stressinduzierter Bakterien in Hefen und Potenzial zur Reaktivierung im Gastrointestinaltrakt
Mikrobiom in der Lebensmittelproduktion und translationalen Medizin	Profillinie 2: Infektion und Prävention	FWF Österreichischer Wissenschaftsfonds	Regulation von Virulenzgenen in <i>Aphanomyces invadans</i>
Mikrobiom in der Lebensmittelproduktion und translationalen Medizin	Profillinie 2: Infektion und Prävention	Österreichischer Austauschdienst (OeAD) GmbH	Antibakterielle und entzündungshemmende Eigenschaften von Cricketproteinhydrolysaten auf Darmstammzellen von Schweinen
Verhaltensmedizin und Companion Animal Management	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	FFG - Österreichische Forschungsgesellschaft	Hufsensorik und KI
Verhaltensmedizin und Companion Animal Management	Profillinie 3: Vergleichende veterinärmedizinische Forschung	FWF Österreichischer Wissenschaftsfonds	Vom Wolf zum Hund: Entwicklung der posturalen Stabilität
Verhaltensmedizin und Companion Animal Management	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	FWF Österreichischer Wissenschaftsfonds	A matter of choice? – Social behavior and animal agency

Tabelle 5: Erfolge in Potenzialbereichen 2025.

1.3. Forschungsinfrastruktur mit Fokus auf Großforschungsinfrastrukturen, Projekte und Nutzung

1.3.1. VetFarm

Siehe auch Kapitel 8. Bibliotheken und besondere Universitätseinrichtungen, Punkt 8.2.1. VetFarm.

Mit der VetFarm verfügt die Vetmeduni über eine moderne Lehr- und Forschungsinfrastruktur im Bereich der Nutztiermedizin. Sie umfasst die Medau-Höfe (Schweinehaltung, Schafhaltung), die Forschungsstation Haidhof (Schwerpunkt Kognition bei Rabenvögeln und Keas sowie Pferdehaltung) und den Haupthof Kremesberg mit Milchkuhhaltung (Schwerpunkt Precision Livestock Farming und Ernährung). Diese einzigartige Infrastruktur ermöglichte auch 2025 die Durchführung zahlreicher Drittmittelprojekte.

Fördergeber:in	Projekttitle	Forschungsschwerpunkt/-potenzial
Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft	Einsatz von Computer Vision zum Geburtsmonitoring von Kühen und Schweinen in Echtzeit	Digitalisierung im Tiermonitoring
FWF Österreichischer Wissenschaftsfonds	Innovationsfähigkeit von freilebenden und gehaltenen Vögeln	Kognition und Tierwohl
FWF Österreichischer Wissenschaftsfonds	Let me out! Proximate factors mediating helping behavior in pigs	Kognition und Tierwohl
EU (Kommission der Europäischen Union)	Testing for the universal mind using probabilistic inference	Kognition und Tierwohl
Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft	Verbesserung des nutritiven Wertes von heimischen Grünfuttermitteln als Proteinträger für Schweine durch Silierung	Ernährungsphysiologie
Gesellschaft für Forschungsförderung Niederösterreich m.b.H.	Vom Stress zur Stärke: Entschlüsselung der Mechanismen für den Erhalt der Gebärmuttergesundheit und Widerstandsfähigkeit bei Milchkühen unter Hitzestressbedingungen	

Tabelle 6: Auszug von 2025 an der VetFarm laufenden Projekten.

1.3.2. Core Facility Wolf Science Center (CF-WSC)

Siehe auch Kapitel 8. Bibliotheken und besondere Universitätseinrichtungen, Punkt 8.2.5. Core Facility Wolf Science Center (CF-WSC).

Die Core Facility Wolf Science Center (CF-WSC) bietet Forschenden die Möglichkeit, wissenschaftliche Studien mit Hunden und Wölfen zu den verschiedensten Themenbereichen (z.B. Domestikation, Verhalten, Kognition, Physiologie, Tierhaltung) durchzuführen. Dies geschieht in enger

Zusammenarbeit mit dem Personal (Wissenschaftskoordinator:innen, Tiertrainer:innen) der CF-WSC. An der CF-WSC wurden im Berichtsjahr verschiedene Forschungsprojekte durchgeführt:

Fördergeber:in	Titel	Forschungsschwerpunkt/-potenzial
FWF Österreichischer Wissenschaftsfonds	Interaktion unserer Einstellungen und Hunde/Wolfsverhalten	Kognition und Tierwohl
FWF Österreichischer Wissenschaftsfonds	Testen des Domestikation's Syndroms anhand freilebender Hunde	Kognition und Tierwohl
FWF Österreichischer Wissenschaftsfonds	The Evolutionary Interplay of Cooperation and Communication in canids	Kognition und Tierwohl
Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds (WWTF)	Urbanisierung eines Spitzen-Raubtieres: Passen sich Wölfe und Menschen an ein gemeinsames Leben an?	Wildtierökologie und -medizin

Tabelle 7: Auszug von 2025 am WSC laufenden Projekten.

1.3.3. Österreichische Vogelwarte/Austrian Ornithological Centre (AOC)

Siehe auch Kapitel 8. Bibliotheken und besondere Universitätseinrichtungen, Punkt 8.2.6. Österreichische Vogelwarte/Austrian Ornithological Centre (AOC).

Die Vogelwarte ist eine wissenschaftliche Einrichtung zur Erforschung der Biologie und Ökologie der Vögel und ist die Basis für thematisch wichtige Artenschutzprojekte.

Fördergeber:in	Projekttitle	Forschungsschwerpunkt
Amt der Niederösterreichischen Landesregierung	Für eine artenreiche, klimafreundliche Weingartenlandschaft in Niederösterreich	Wildtierökologie und -medizin
Amt der Niederösterreichischen Landesregierung	AOC - Vogelwarte Seebarn	Wildtierökologie und -medizin
Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft	Nachweis der Nachhaltigkeit der Wiederansiedelung des Habichtskauzes (<i>Strix uralensis</i>) in Niederösterreich	Wildtierökologie und -medizin

Tabelle 8: Auszug von 2025 an der Vogelwarte laufenden Projekten.

1.3.4. Technologieplattform VetCore

Die Technologieplattform VetCore ist eine Department übergreifende Einrichtung der Vetmeduni und dient als Core Facility. Sie stellt allen Forscher:innen der Universität sowohl Großgeräte als auch das entsprechende Know-how für die Anwendung und Datennutzung zentral zur Verfügung. Das VetCore-Team unterstützt zudem bei der Auswahl geeigneter Technologien und Methoden sowie bei der Antragstellung und der Durchführung von Experimenten. Die VetCore vereint unter ihrem Dach die Bereiche VetBioBank, VetImaging, Mass Spectrometry and Molecular Biology.

Die Technologieplattform wird kontinuierlich aus Globalbudgetmitteln ausgebaut. Die Kofinanzierung durch das Universitätsinfrastrukturprogramm (UIP) des WWTF aus Mitteln der Stadt Wien ermöglicht darüber hinaus zusätzliche Geräteanschaffungen und sichert den Stand der Technik. Im Jahr 2025 wurde aus Mitteln des UIP und des Budgets der Vetmeduni ein nanoHPLC-System, gekoppelt mit einem hochauflösenden Massenspektrometer, für die Analyse von Peptiden und Proteinen (Proteomics) angeschafft und in Betrieb genommen. Das System ist mittlerweile vollständig in die Routineanalytik eingebunden. Darüber hinaus wurde 2025 beschlossen, die Mittel aus zwei Jahren (2025 und 2026) für eine größere Investition im Jahr 2026 zusammenzulegen, um ein weiteres HPLC-MS-System für die Analyse von Metaboliten und Small Molecules anzuschaffen.

Der Aufbau der zentralen Zellkultureinrichtung an der Technologieplattform VetCore als ein zentraler Uni-Med-Impuls 2030-Baustein verlief 2025 erfolgreich (zu Uni-Med-Impuls 2030 siehe Kapitel 6. Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung, 6.1.4. Nationale Kooperationen in der Forschung). Die Zellkultureinrichtung stellt Forschenden verschiedener Arbeitsgruppen hochmoderne Zellkulturlabore zur Verfügung. Bereits im ersten Betriebsjahr nutzten sieben Forschende aus zwei Arbeitsgruppen die Einrichtung intensiv; weitere zehn Forschende griffen punktuell auf einzelne Geräte zurück, darunter das Ende 2025 neu angeschaffte Lebendzell-Impedanzmessgerät Maestro TrayZ. Die Infrastruktur kam zudem auch in der Lehre zum Einsatz und stärkt damit die Verbindung von Forschung und Ausbildung.

Zur VetCore siehe auch Kapitel 8. Bibliotheken und besondere Universitätseinrichtungen, Punkt 8.2.3. Technologieplattform VetCore.

1.3.5. VetBioBank

Biobanken sind als zentrale Ressource für qualitativ hochwertige Forschung anerkannt und werden gezielt gefördert. Zu diesem Zweck wurde die paneuropäische Forschungsinfrastruktur „BBMRI-ERIC“ gegründet. Die österreichische Beteiligung erfolgt über das nationale Netzwerk „BBMRI.at“, in dem alle Biobanken der Medizinischen Universitäten vertreten sind. Die Vetmeduni ist durch die VetBioBank vertreten.

Die Aufgabe der Vetmeduni im Rahmen des 2023 gestarteten österreichischen Biobankenprojektes „BBMRI.at #3“ besteht einerseits darin, Aufklärungsarbeit zu leisten, dass standardisiert gesammelte veterinärmedizinische Proben und Daten eine Schlüsselressource für Forschungsprojekte im Bereich Comparative Medicine/One Health darstellen. Andererseits soll eine Vernetzung mit anderen veterinärmedizinischen Probensammlungen innerhalb der BBMRI-ERIC Mitglieder angestrebt werden, um gemeinsam eine ausreichende Anzahl von Proben und Daten zu bestimmten Erkrankungen für Forschungszwecke zur Verfügung stellen zu können.

Im zweiten Jahr von BBMRI.at #3 wurde auf die Relevanz veterinärmedizinischer Proben von Begleittieren für die Vergleichende Medizin aufmerksam gemacht. Als wirksames Instrument erwies sich die gezielte Sichtbarmachung der krankheitsspezifischen Kohorten der VetBiobank. Die Veröffentlichung detaillierter veterinärmedizinischer Kohortenprofile sowie die Online-Verfügbarkeit zentraler Informationen zu Proben und zugehörigen Daten aus den VetBiobank-Sammlungen, sind

derzeit unter veterinärmedizinische Sammlungen einzigartig. Sechs krankheitsspezifische Kohorten der VetBiobank sind bereits im BBMRI-ERIC Probenkatalog enthalten

Neben der Aufgabe, die Bedeutung von veterinärmedizinischen Sammlungen und insgesamt die One Health-Initiative im stark humanfokussierten BBMRI Konsortium zu stärken, sollen Kontakte zu weiteren veterinärmedizinischen Sammlungen der BBMRI-Mitgliedsstaaten aufgebaut werden. Das dient dem langfristigen Ziel, ein Netzwerk zu etablieren und gemeinsam Forschungsprojekte der Vergleichenden Medizin zu unterstützen. Hierfür wurde in diesem Jahr eine umfassende Internet-Recherche durchgeführt. Bereits online auffindbar sind folgende veterinärmedizinische Biobanken und Sammlungen:

- die CUBE Biobank der Universität in Kopenhagen,
- die Hunde- und Katzen-Biobank der Universität in Helsinki,
- die MIDY Pig Biobank in München,
- die Hunde-Krebs Biobank in der Universität von Turin,
- die HUNT One Health Kollektion in Oslo,
- die Biopreparedness Biobank,
- die BEready Kohorte der Universität Bern und
- einzelne Sammlungen an den Universitäten Zürich und Bern.

Im Veterinärbereich haben Biobanken bzw. Probensammlungen noch nicht die gleiche Sichtbarkeit wie im Humanbereich. Daher wurden von allen veterinärmedizinischen Universitäten der BBMRI-Mitgliedstaaten, die ein Tierspital führen, die Kontaktdaten leitender Schlüsselpersonen erhoben, um diese im dritten Jahr direkt anzuschreiben. Auf diesem Weg wurden insgesamt 215 E-Mail-Adressen von 57 veterinärmedizinischen Fakultäten aus 21 Ländern identifiziert.

Zudem hat sich die VetBiobank an verschiedenen BBMRI-ERIC-Aktivitäten (EvolveBBMRI Projekt, BBMRI-ERIC Work Programm Strategisches Ziel S01.3, Interconnect with viral, microbial, environmental, animal and/or plant collections) beteiligt, um ihre Präsenz und Anerkennung innerhalb der BBMRI-Gemeinschaft zu erhöhen.

1.3.6. VetBioModels am Campus

In der CoreFacility VetBioModels erfolgte die erste Inbetriebnahme Anfang April 2025. Ein wenige Tage später auftretender Wasserschaden erforderte aufwendige Sanierungsarbeiten, sodass eine neuerliche Inbetriebnahme erst wieder Mitte November 2025 möglich war. Auf diese hat eine Gesundheitskontrolle zu erfolgen, die eine spezifisch-pathogenfreie Tierhaltung attestiert und für Anfang 2026 vorgesehen ist.

Siehe auch Kapitel 8. Bibliotheken und besondere Universitätseinrichtungen, Punkt 8.2.4. VetBioModels

1.3.7. Stammzellenlabor - Veterinary Tissue Engineering and Regenerative Medicine Laboratory (VETERM)

Das Veterinary Tissue Engineering and Regenerative Medicine Laboratory (VETERM) entwickelt biomimetische regenerative Therapien, untersucht die Pathophysiologie chronisch-degenerativer muskuloskelettaler Erkrankungen und treibt innovative Alternativen zu Tierversuchen voran.

Zentrale Projekte umfassen die Entwicklung eines mikrofluidischen Sehnenmodells („Tendon-on-a-Chip“) in Kooperation mit der Medizinischen Universität Wien und der Technischen Universität Wien, das mechanische Belastung, dreidimensionale Matrixarchitektur und Immuninteraktionen abbildet, um krankheitsrelevante Prozesse ohne Tierversuche untersuchen zu können. Im Projekt „Fetal-Mimetic Therapy of Osteoarthritis“ werden gemeinsam mit der Universität Wien und dem Industriepartner „Evercyte“ die regenerativen Effekte von Sekretomen und extrazellulären Vesikeln auf entzündlich veränderte Knorpelzellen als standardisierbare, zellfreie Therapieansätze analysiert.

Weitere Arbeiten befassen sich mit extrazellulären Vesikeln in der Sehnenregeneration (in Kooperation mit dem Ludwig Boltzmann Institute of Nanovesicular Therapies / LBI-NVPM), mit Speziesunterschieden in inflammatorischen Gelenkreaktionen sowie mit immunmodulatorischen Strategien zur gezielten Makrophagenpolarisierung.

VETERM ist zudem Co-Principal Investigator (Co-PI) eines Christian-Doppler-Transferprojekts zur Entwicklung neuartiger Biomaterial-Scaffolds für die Knochenregeneration, das in Zusammenarbeit mit dem Institut für Polymerchemie und dem Institut für Orthopädie und Traumatologie der Johannes Kepler Universität Linz umgesetzt wird mit klarer Ausrichtung auf translationale Verwertung und Spin-off-Potenzial.

Insgesamt verfolgt VETERM eine klar translational ausgerichtete Forschungsstrategie an der Schnittstelle von Veterinär- und Humanmedizin mit Fokus auf regenerative Therapien und der konsequenten Umsetzung des 3R-Prinzips.

1.4. Forschungsservice

Das Büro für Forschungsförderung und Innovation der Vetmeduni unterstützte die Forschung und Entwicklung im Berichtsjahr mit folgenden Schwerpunkten:

1.4.1. Administrative Unterstützung aktueller interner Förderformate

Im Berichtsjahr erbrachte administrative Unterstützungsleistungen beinhalten unter anderem:

- One Health- PhD-/Doktorats-Programm (siehe auch Kapitel 1. Forschung und Entwicklung, 1.1.1. Die Ausrichtung von Forschungsschwerpunkten und -potenzialen entlang der Profillinien)
- Top Vet Science Projekt

- Unterstützung des Profillinienboards sowie der internen Calls und laufenden Einreichungen (siehe auch 1.1.1. Die Ausrichtung von Forschungsschwerpunkten und -potenzialen entlang der Profillinien in diesem Kapitel)
- Betreuung des wissenschaftlichen Beirates der Vetmeduni und Organisation der jährlichen Sitzung.
- Inhaltliche Mitarbeit beim Research Mentoring Programm

1.4.2. Digitalisierungsprojekte im Forschungsservice

Anschaffung eines neuen Forschungsinformationssystems

Die im Jahr 2024 erworbene Softwarelösung „UniversiS“ als Forschungsinformationssystem wurde im Jahr 2025 implementiert und hat damit das alte System vollständig ersetzt. Laufende Optimierungen und Erweiterungen sind für die nächsten Jahre geplant. Siehe auch Kapitel 5. Qualitätssicherung, 5.2.4. Digitale Transformation als Hebel zur Qualitätssicherung und Ressourcenoptimierung/Effizienzsteigerung.

Forschungsportal

Auch das im Internet freizugängliche Forschungsportal wurde neu erstellt und ging im Herbst 2025 online. Damit sind die Forschungsergebnisse der Vetmeduni wieder weltweit zugänglich.

Elektronisches Laborbuch

eLabFTW ist eine elektronische Lösung für das klassische Laborjournal und bietet viele zusätzliche praktische Funktionen (Terminplanung, Zusammenarbeit, Verwaltung von Laborgeräten usw.). Es handelt sich um eine Open-Source-Lösung, die bereits in vielen Forschungseinrichtungen weltweit eingesetzt wird. 2025 wurde die Software an der Vetmeduni zentral ausgerollt und kann von den Mitarbeiter:innen kostenfrei genutzt werden.

1.4.3. Weitere Schwerpunkte des Büros für Forschungsförderung und Innovation

Weitere Schwerpunkte im Berichtsjahr waren:

- Beteiligung als Partnerin der TU Wien an den Projekten ARIS.Net und RIS Synergy bzw. TU Graz am BMBWF-geförderten Projekt Shared RDM (Call digitale Forschungsinfrastrukturen)
- Abhaltung eines Seminars für Forscher:innen im Bereich Drittmittelinwerbung und -verwaltung sowie die Abhaltung von Admin-Kick-offs zu geförderten Projekten für Projektleitung und Projektmitarbeiter:innen.
- Betreuung der Webseiten für Forscher:innen
- Unterstützung der Projektleiter:innen bei der Erstellung von barrierefreien Projektberichten für DAFNE-geförderte Projekte (siehe 9. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich

- öffentliches Gesundheitswesen, 9.1.6. Klinisches Zentrum für Wiederkäuer, Kameliden und Bestandsbetreuung, Einheit für Wiederkäuer- und Kamelidenmedizin: Außenstelle Tirol).
- Teilnahme am ERA-Dialog der FFG
 - Planung einer online Plattform für die Wissensvermittlung zu Drittmittelanträgen und -projekten.

1.4.4. Technologie- und Wissenstransfer

Siehe Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkte 3.1 Third Mission und Responsible Science und 3.2 Intensivierung des Wissens- und Technologietransfers zwischen Universität, Wirtschaft und Gesellschaft.

Posterwettbewerb – Scientific Poster Award und VetIdeas Challenge

Siehe dazu in diesem Kapitel im Punkt 1.5 Output der Forschung und Entwicklung sowie Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung 3.2.2. Innovationsfördernde Maßnahmen.

„Nuts for Research“-Veranstaltungsreihe

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Nuts for Research“ wurden 2025 folgende Veranstaltungen organisiert:

- Research Data Management at Vetmeduni
- Verpflichtungen aus dem Protokoll von Nagoya für Forscher:innen“
- Das COST – Programm: European cooperation in Science and Technology
- Kick-off Event: eLabFTW an der Vetmeduni

1.5. Output der Forschung und Entwicklung

1.5.1. Publikationen 2025

Zur Qualitätsbewertung der erschienenen Publikationen führt die Vetmeduni regelmäßig bibliometrische Analysen durch. Für die Bewertung anhand von Zeitschriften werden diese in vier Kategorien (Impact-Faktor-Tertile im Fachbereich Z1, Z2, Z3, Z4) zusammengefasst. Die Kategorien Z1 bis Z3 sind Zeitschriften mit einem Impact-Faktor. Liegt eine Zeitschrift im ersten Drittel ihrer Kategorie, wird sie Z1 zugeordnet. Für Z2 und Z3 wird analog verfahren. Z4 umfasst Zeitschriften ohne Impact-Faktor, aber mit Peer-Review.

Im Dreijahreszeitraum ist der Anteil der Open Access-Publikationen aufgrund der Fördermaßnahmen und der Möglichkeiten, Open Access zu publizieren, kontinuierlich gestiegen.

In den letzten Jahren ist sowohl national als auch international eine Konsolidierung der Publikationszahlen in nahezu allen Wissenschaftsbereichen zu beobachten. Diese ist zum Teil durch die stets steigenden Publikationskosten zu erklären. Auch an der Vetmeduni ist dieser Trend zu

beobachten, mit jährlich leicht fallenden Zahlen der Publikationen. Dies wird aber durch die verstärkte Fokussierung auf den bestgereihten Manuskripten (Z1) wettgemacht, wo die Vetmeduni im Berichtsjahr wieder das hohe Niveau von 2022 erreichte. Dabei wurden im Jahr 2025 zum ersten Mal über 90 Prozent der topgereihten (Z1) Publikationen Open Access veröffentlicht.

Kategorien	2023			2024			2025		
	Gesamt	Open Access	% Open Access	Gesamt	Open Access	% Open Access	Gesamt	Open Access	% Open Access
Z1	432	378	87,50%	428	381	89,02%	471	431	91,51%
Z2	152	120	78,95%	137	111	81,02%	101	76	75,25%
Z3	46	24	52,17%	56	33	58,93%	37	25	67,57%
Z4	61	43	70,49%	52	37	71,15%	46	33	71,74%
Gesamt	691	565	81,77%	673	562	83,51%	655	565	86,26%

Tabelle 9: Entwicklung der Publikationen (gesamt und Open Access) der Vetmeduni von 2023 bis 2025.

Preise und Auszeichnungen

Wissenschaftspreise und Würdigungen sind eine wichtige Anerkennung der Forschungsexzellenz der Vetmeduni und dient der Sichtbarkeit in der (Fach-)Öffentlichkeit.

Externe Preise und Auszeichnungen

Preis	Person	Organisationseinheit
ÖTT-Tierschutz-Forschungspreis	Aghapour Masoud	VetSIM (Skills Lab)
European Association of Fish Pathology conference 2025 student award	Akram Naveed	Klinisches Zentrum für Populationsmedizin bei Fisch, Schwein und Geflügel
Douglas Bomford Paper Award	Auer Ulrike	Klinisches Zentrum für Kleintiere
Nominierung Wissensbuch des Jahres (Erfindergeist der Tiere, Alice Auersperg) Wissenschaft.de	Auersperg Alice Isabel Marie	Messerli Forschungsinstitut für Mensch-Tier-Beziehung
Preis für den besten Forscher	Awad Wageha	Klinisches Zentrum für Populationsmedizin bei Fisch, Schwein und Geflügel
Forschungspreis der Fachgruppe Schwein des bpt 1. Platz	Baumgartner Gertrude	Klinisches Zentrum für Populationsmedizin bei Fisch, Schwein und Geflügel
Pioneer Award der AETE	Besenfelder Urban	Zentrum für Biologische Wissenschaften
Preisträger des Young Scientist Award auf der EAAP-Konferenz 2025	Bhattacharya Deepam	Klinisches Zentrum für Populationsmedizin bei Fisch, Schwein und Geflügel

Preis	Person	Organisationseinheit
Preis für die Posterpräsentation auf der Thematischen Postersitzung: Biologicals 04 (L-TPS07); Jahreskonferenz der Europäischen Akademie für Allergie und klinische Immunologie (EAACI) 2025 Glasgow, United Kindom	Bianchini Rodolfo	Department für Biologische Wissenschaften und Pathobiologie
3rd Best Poster Award ESCG 35th Annual ECVIM-CA Congress 2025, Maastricht, Netherlands	Doulidis Pavlos Georgios, Frizzo Ramos Carolina, Burgener Iwan, Rodriguez Rojas Alexandro	Klinisches Zentrum für Kleintiere
Forschungspreis der Fachgruppe Schwein des bpt 2. Platz	Ernst Damien	Zentrum für Lebensmittelwissenschaften
Elisabeth Lutz Preis der ÖAW	Gotthardt-Pötsch Dagmar	Zentrum für Biologische Wissenschaften
Forster Steinberg-Forschungspreis	Grimm Herwig	Messerli Forschungsinstitut für Mensch-Tier-Beziehung
Diagnostic Imaging Award: Non-ACVR Resident	Kneissl Sibylle	Klinisches Zentrum für Kleintiere
Poster Preis EBSA 2025	Kreiter Jürgen	Zentrum für Biologische Wissenschaften
Nachwuchsförderpreis des Universitätslehrer:innenverbandes	Leitner Natascha	Zentrum für Pathobiologie
ÖGTPM Junior Award 2025	Lindhorst Zoe	Zentrum für Pathobiologie
Douglas Bomford Paper Award	Martin Cirera Albert	Zentrum für Tierernährung und Tierschutzwissenschaften
Farm Animal Award	Mohamed Kamal Mohamed Abdelhamid	Klinisches Zentrum für Populationsmedizin bei Fisch, Schwein und Geflügel
Douglas Bomford Paper Award	Oczak Maciej	Shared Facility Digitalisierung bei Nutztieren (Precision Livestock Farming [PLF] Hub)
Erinnerungsmedaille zum 50-jährigen Bestehen des Studiengangs Lebensmittelhygiene der UVLF Kosice	Paulsen Peter	Zentrum für Lebensmittelwissenschaften
Award of Excellence	Raigel Marti	Zentrum für Pathobiologie
Carl von Schreibers-Forschungspreis	Saadain Sarah	Zentrum für Biologische Wissenschaften
1. Forschungspreis für das Jahr 2025, Arbeitsgruppe "Computertomographie" der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft (DVG)	Vali Yasamin	Klinisches Zentrum für Kleintiere
Klaus Dreier Ehrenmedaille der VÖK	Vidoni Britta	Klinisches Zentrum für Kleintiere
Best oral presentation of the 5th International Conference on Uterine Disorders in Farm Animals	Wagener Karen	Klinisches Zentrum für Wiederkäuer, Kameliden und Bestandsbetreuung

Tabelle 10: Externe Wissenschaftspreise 2025

Intern vergebene Wissenschaftspreise

Die internen Preise werden in den Kategorien Zitierungen, Drittmittel, Großprojekte und Erfindungen vergeben:

Interne Wissenschaftspreise Kategorie	Person	Organisationseinheit
Meistzitierte:r Wissenschaftler:in, Nicht-klinisch	Dahlhoff Maik	Zentrum für Biologische Wissenschaften
Meistzitierte:r Wissenschaftler:in, Nicht-klinisch/Nachwuchs	Ricci Sarah	Zentrum für Tierernährung und Tierschutzwissenschaften
Meistzitierte:r Wissenschaftler:in, klinisch	Wittek Thomas	Klinisches Zentrum für Wiederkäuer, Kameliden und Bestandsbetreuung
Meistzitierte:r Wissenschaftler:in klinisch/Nachwuchs	Brühl Deianira	Klinisches Zentrum für Kleintiere
Einwerbung von Drittmitteln, nicht-klinisch	Lambert Megan	Messerli Forschungsinstitut für Mensch-Tier-Beziehung
Einwerbung von Drittmitteln, nicht-klinisch/Nachwuchs	Lonardo Lucrezia	Messerli Forschungsinstitut für Mensch-Tier-Beziehung
Einwerbung von Drittmitteln, klinisch	Andrea Buzanich-Ladinig	Klinischen Department Nutztiere und Transformation von Lebensmittelsystemen
Einwerbung von Drittmitteln, klinisch/Nachwuchs	Arteaga Paredes Maria Belen	Zentrum für Lebensmittelwissenschaften
Sonderkategorie Großprojekte	Mikuni-Mester Patrick	Zentrum für Biologische Wissenschaften
Erfinder:innen Team des Jahres	Kober-Rychli Kathrin, Wagner Martin	Zentrum für Lebensmittelwissenschaften

Tabelle 11: Interne Wissenschaftspreise 2025

Posterpreise

Weiters werden intern jährlich die besten Poster von Nachwuchswissenschaftler:innen prämiert.

Posterpreise	Person	Organisationseinheit
1. Platz/Wissenschaftsjournalismus	Svenja Capitain	Konrad-Lorenz-Institut für Vergleichende Verhaltensforschung
2. Platz/Wissenschaftsjournalismus	Tatiana Marschik	Zentrum für Lebensmittelwissenschaften
3. Platz/Wissenschaftsjournalismus	Christian Walter	Department für Biologische Wissenschaften und Pathobiologie
1. Platz/Kategorie Wissenschaft	Nathalie Havranek	Department für Biologische Wissenschaften und Pathobiologie
2. Platz/Kategorie Wissenschaft	Juan Odasso	Department für Biologische Wissenschaften und Pathobiologie
3. Platz/Kategorie Wissenschaft	Edina Nemesházi	Konrad-Lorenz-Institut für Vergleichende Verhaltensforschung

Tabelle 12: Posterpreise 2025

VetIdeas Challenge

Der Wettbewerb der Vetmeduni adressiert Wissenschaftler:innen und Studierende, die innovative forschungsbasierte Ideen für marktfähige Produkte oder Dienstleistungen haben.

VetIdeas Challenge	Person	Organisationseinheit
1. Platz	Shrunkhala Mahadik	Klinisches Zentrum für Pferde
2. Platz	Stanislav Indik	Zentrum für Pathobiologie
3. Platz	Mathias Gosch	Bestandbetreuung für Wiederkäuer

Tabelle 13: VetIdeas Challenge Preise 2025

1.5.2. Wissenschaftliche Veranstaltungen 2025

Alle Detailinformationen zu den Veranstaltungen 2025 sind auf der Website der Vetmeduni unter der Rubrik „Veranstaltungen“¹ zu finden. Im Folgenden eine Auswahl der Veranstaltungen mit Zielgruppe Wissenschaftler:innen im Berichtsjahr:

- Seminarreihe „Lectures for Future“
- Seminarreihe Populationsgenetik
- Gastvorträge zu diversen wissenschaftlichen Themen
- Seminarreihe – Ignaz-Semmelweis-Institut

¹ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/veranstaltungen>

- CCR – Lecture Series
- Impromptu Seminars
- Ignaz Semmelweis Institute Kick-Off Symposium: From Emerging Pathogens to Vaccines and Therapeutics
- 8th Comparative Biomedicine Symposium
- 14th International Veterinary Immunology Symposium
- 32. FREILAND-Tagung / 39. IGN-Tagung: Tierhaltung weiterdenken – Lösungen für Morgen entwickeln
- 38. Themenabend des klinischen Zentrums für Populationsmedizin bei Fisch, Schwein und Geflügel
- Mitosis Domain Generalization Challenge (MIDOG) 2025
- Präsentation der Forschungsergebnisse „Vektorübertragene Infektionen bei Pferden“
- VetImaging Opening Seminar
- VetCore/Imaging Seminar: Sample Preparation and Labeling Strategies for Fluorescence Microscopy
- AVA Spring Meeting 2025
- One Health-Symposium Tirol
- Eröffnung des Christian Doppler Labors für Detektion und Reduktion von ruhenden Bakterien
- Symposium „Mein Hund wird alt, was kann ich tun?“
- Symposium „Abschied Leben“
- 7. (Inter)nationaler Fischgesundheits Workshop
- KYNtegra 2025
- 22nd International Conference on Diseases of Fish and Shellfish
- VetNEST Summer School 2025: Animal Welfare, Veterinary Ethics, and Law and Communication Skills

2. Lehre und Weiterbildung

2.1. Studienangebot

Derzeit bietet die Vetmeduni folgende Studien an:

- Diplom- und Doktoratsstudium Veterinärmedizin
- Erweiterungsstudium Erstkonsultation und -versorgung des Kleintierpatienten
- Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie
- Bachelorstudium Pferdewissenschaften (in Kooperation mit der Universität für Bodenkultur Wien) – ausgelaufen mit Sommersemester 2025
- Masterstudium Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions
- Masterstudium Digitalisierung im Tiergesundheitsmanagement – Precision Animal Health
- Masterstudium Evolutionary Systems Biology (in Kooperation mit der Universität Wien)
- Masterstudium Vergleichende Biomedizin – Infektionsbiomedizin und Tumorsignalwege
- Masterstudium Wildtierökologie und Wildtiermanagement (in Kooperation mit der Universität für Bodenkultur Wien)
- Doktoratsstudium und PhD-Studium

2.1.1. Entwicklung der Aktivitäten betreffend Studienberatung und Unterstützung bei der Studienwahl

Die Vetmeduni bietet ein breitgefächertes Beratungsangebot an. Neben der persönlichen Beratung tragen eine Reihe von Maßnahmen dazu bei, nicht nur Studieninteressierten, sondern auch Kindern zwischen 5 und 14 Jahren einen niedrigschwelligen Zugang zu umfassenden Informationen betreffend dem Studienangebot zu ermöglichen (siehe auch Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.3.2. Soziale Dimension bei Studieninteressierten und Bewerber:innen).

Eine Auswahl findet sich nachfolgend:

Campus Feeling

Im Rahmen des Tags der offenen Tür am 27.09.2025 wurde die Veranstaltung „Campus Feeling“ durchgeführt. An diesem Tag fanden für alle grundständigen Studien und Masterstudien – mit Ausnahme der Kooperationsstudien – Informationsveranstaltungen sowie Probevorlesungen statt.

Durch dieses erweiterte Angebot konnten zusätzliche Interessierte auf den Campus gebracht und das Lehrangebot einem breiten Publikum umfassend vorgestellt werden. Aufgrund des großen Zuspruchs und der positiven Rückmeldungen ist vorgesehen, das Format „Campus Feeling“ künftig regelmäßig im Rahmen des Tags der offenen Tür zu verankern.

Road Show

Im Rahmen der sogenannten „Road Show“ wird das Studienangebot an Schulen in verschiedenen Bundesländern im Rahmen von Bildungsmessen oder Maturant:innenberatungen präsentiert. 2025 standen insgesamt sieben Schulen in Wien und in Kärnten auf dem Programm.

Verbesserung der Sichtbarkeit des Beratungsangebots und Steigerung der Werbemaßnahmen

Siehe auch in diesem Kapitel 2.1.2. Maßnahmen zur Attraktivierung des Studienangebots, Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.3.3. Förderung der Studierbarkeit sowie Kapitel 5. Qualitätssicherung, Punkt. 5.2.2. Kern- und Leistungsbereich Lehre.

Online-Informationsveranstaltungen sind fester Teil der Bewerbungs- und Kommunikationsstrategie, um die Sichtbarkeit zu erhöhen und das Studienangebot zu präsentieren. Begleitende Werbemaßnahmen – insbesondere die Bespielung der Social-Media-Kanäle – haben die Reichweite zusätzlich gesteigert. Um Studieninteressierte zu erreichen, wurden die Veranstaltungen live durchgeführt. Die Aufzeichnungen wurden im Anschluss auf dem YouTube-Kanal der Vetmeduni bereitgestellt. Zur weiteren Professionalisierung sind Anpassungen geplant; erste Schritte sollen ab 2026 umgesetzt werden.

Die für das Masterstudium „Digitalisierung im Tiergesundheitsmanagement“ produzierten Kurzvideos waren mit erheblichem Aufwand verbunden, führten jedoch nicht zu einer messbaren Verbesserung bei der Studienplatzvergabe. Vor diesem Hintergrund wurde darauf verzichtet, zusätzliche Kurzvideos für weitere Masterstudien zu produzieren.

VetBot – der Chatbot der Vetmeduni

Erneut konnte 2025 ein Anstieg der Anfragen im „VetBot“ verzeichnet werden. Rund 12.000 Anfragen wurden verzeichnet, wobei der Großteil im Zusammenhang mit dem Zulassungsverfahren stand. Derzeit laufen Überlegungen, wie der VetBot im Zeichen veränderter Rahmenbedingungen durch Sprachmodelle weiterentwickelt werden soll. Die manuelle Bearbeitung der im VetBot enthaltenen Daten erscheint in Zeiten der KI nicht mehr zielführend.

2.1.2. Maßnahmen zur Attraktivierung des Studienangebots

Etablierung bzw. Fortführung von zukunftsweisenden Lehrveranstaltungen im Diplomstudium Veterinärmedizin

Bereits etablierte Lehrveranstaltungen und Maßnahmen wurden fortgeführt:

- Ökonomie
- Vertiefungsmodule (VM) „Wiederkäuermedizin im Alpenraum“ und Tiergesundheit, Lebensmittelsicherheit und Almwirtschaft an der Außenstelle der Vetmeduni in Innsbruck, Tirol (Siehe auch Kapitel 9. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt 9.1.6. Klinisches Zentrum für Wiederkäuer, Kameliden und Bestandsbetreuung, Einheit für Wiederkäuer- und Kamelidenmedizin: Außenstelle Tirol)

Erweiterungsstudium Erstkonsultation und -versorgung des Kleintierpatienten

Das Erweiterungsstudium „Erstkonsultation und Erstversorgung des Kleintierpatienten“ dient der Vertiefung und Erweiterung klinisch-praktischer Kompetenzen und bietet eine Spezialisierung im Bereich der Notfallmedizin. Die Zahl der Studierenden in diesem Erweiterungsstudium ist im 2. Jahr gleichbleibend, obwohl die Nachfrage von Interessent:innen steigend ist. Nähere Informationen zum Erweiterungsstudium sind in Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.3.3. Förderung der Studierbarkeit, Kapitel 5. Qualitätssicherung, 5.2.2. Kern- und Leistungsbereich Lehre sowie Kapitel 9. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt 9.1.4. Erweiterungsstudium Erstkonsultation und -versorgung des Kleintierpatienten zu finden.

Masterstudium Interdisciplinary Master in Human Animal Interaction

Das Masterstudium Interdisciplinary Master in Human Animal Interaction wurde mit dem Ziel novelliert, Absolvent:innen fokussiert forschungs- und evidenzbasiert mit den notwendigen Kompetenzen auszustatten, um zukünftig naturwissenschaftliche und/oder philosophische Themen zu bearbeiten sowie am öffentlichen, wissenschaftlichen Diskurs kompetent und engagiert teilzunehmen. Auch sind die im Rahmen der Weiterentwicklung des Messerli Forschungsinstituts neuen Forschungsschwerpunkte im Curriculum berücksichtigt.

Lehrambulanz und LiKE für First Day Skills im Kleintierbereich unter Berücksichtigung des sozialen Lernens

Im Klinischen Zentrum für Kleintiere der Vetmeduni wurde mit der neuen Kleintierklinik ein Ausbildungs- und Lehrklinikzentrum mit moderner Infrastruktur eingerichtet. Zur Förderung der Day-One-Competences gemäß EAEVE wurde Februar 2024 die studentische Lehrambulanz etabliert. Studierende im letzten Studienabschnitt übernehmen dort unter Supervision erfahrener Tierärzt:innen eigenständige Aufgaben in der Versorgung von Kleintieren; eingebunden sind auch Studierende der Klinischen Rotation sowie Tierpfleger:innen aus der Abschlussklasse der Tierpflegeschule. Der Betrieb erfolgt werktäglich von 08:00 bis 16:00 Uhr, wobei drei bis vier Studierende gleichzeitig in die Patientenversorgung eingebunden sind. Zur Sicherstellung einer ausreichenden Zahl an First-Opinion-Fällen wird im Rahmen von LiKE sozial benachteiligten Tierhalter:innen der Zugang zur ambulanten Versorgung zu ermäßigten Preisen ermöglicht. Die Lehrambulanz verbindet praxisnahe Ausbildung mit der bedarfsgerechten Versorgung von Hunden, Katzen und Heimtieren.

(Siehe auch Kapitel 9. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich des öffentlichen Gesundheitswesen, 9.1.2. Lehrambulanz „LiKE“ und Zentrale Notambulanz)

Evaluierung Einführung eines Bachelor Professional

In der Leistungsvereinbarung 2025–2027 wurde festgelegt, die Einführung eines „Bachelor Professional“ im veterinärmedizinischen Bereich zu prüfen. Die aktuelle Rechtslage bietet jedoch keinen klaren Rahmen für das vorgesehene Tätigkeitsprofil zur Entlastung von Tierärzt:innen. Nach § 15 des Tierärztegesetzes müssen Tierärzt:innen ihren Beruf persönlich und unmittelbar ausüben. Hilfspersonen dürfen nur nach genauer Anweisung und unter ständiger Aufsicht mitwirken. Einzelne

Aufgaben dürfen lediglich an „besonders geschulte Personen“ übertragen werden, deren Ausbildung per Verordnung der Österreichischen Tierärztekammer anerkannt oder festgelegt ist, oder an speziell geschulte Personen nach dem Tierschutzgesetz. Für einen geplanten „Bachelor Professional“ existieren derzeit keine entsprechenden Verordnungen der Österreichischen Tierärztekammer. Damit bleiben Befugnisse, Aufsichts- und Qualitätsvorgaben, Haftungsfragen sowie die Erwartungen von Arbeitgeber:innen und Studierenden offen und der Arbeitsmarkt für etwaige Absolvent:innen unsicher. Die Österreichische Tierärztekammer behandelt das Thema bislang nicht aktiv, sodass noch keine entsprechende Verordnung initiiert wurde – wobei einer solchen Verordnung zunächst eine grundlegende Diskussion im Berufsstand vorausgehen müsste. Daher wird derzeit erwogen, die Einführung vorerst auszusetzen, da unter den genannten Voraussetzungen und der zeitlichen Vorgabe der Leistungsvereinbarung eine Umsetzung nicht möglich erscheint.

Auflassung des Masterstudiums Precision Animal Health

Im Berichtsjahr wurde der Prozess zur Auflassung des Masterstudiums Precision Animal Health begonnen. Die Evaluierung des Studiums machte deutlich, dass die institutionelle Abdeckung der Kernkompetenzen nur eingeschränkt gegeben ist.

Vor diesem Hintergrund ergaben sich einige Herausforderungen: Die fachliche Expertise konnte nicht vollständig eingebracht werden, Studierende erhielten kein klar umrissenes Berufsbild, und die Sichtbarkeit der Absolvent:innen auf dem Arbeitsmarkt schien begrenzt.

Darüber hinaus zeigte sich eine geringe Nachfrage, wie die zuletzt wenigen Bewerbungen von Studierenden aus Österreich verdeutlichten. Unter diesen Umständen erschien eine Fortführung des Studiengangs in der aktuellen Form langfristig schwierig. In seiner derzeitigen Ausgestaltung entspricht der Studiengang daher nur teilweise den strategischen und qualitativen Zielsetzungen der Vetmeduni.

Die Stellungnahmen gem. § 4(2) der Satzung der Universität wurden eingeholt und behandelt. Der Rektoratsbeschluss erfolgte gem. § 22 (1) 12b UG im Jänner 2026. Eine entsprechende Ergänzung der Leistungsvereinbarung sowie die Übergangsbestimmungen erfolgt im März 2026. Parallel dazu befindet sich die Vetmeduni in der konzeptionellen Neuplanung eines Masterstudiums.

2.2. Zulassung zum Studium und Studienbeginn

2.2.1. Studien mit Zulassungsverfahren

2025 standen folgende Studienplätze zur Verfügung (Verlautbarung im Mitteilungsblatt vom 16. Dezember 2024 und 30. Jänner.2025):

- Diplomstudium Veterinärmedizin: 223 Studienplätze
- Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie: 50 Studienplätze
- Masterstudium Vergleichende Biomedizin – Infektionsbiomedizin und Tumorsignalwege: 15 Studienplätze
- Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions: 20 Studienplätze

- Masterstudium Digitalisierung im Tiergesundheitsmanagement – Precision Animal Health: 20 Studienplätze

2.2.2. Gestaltung der Studieneingangs- und Orientierungsphase

2025 fanden keine wesentlichen neuen Ereignisse statt. 2025 wurden die bestehenden Maßnahmen weitergeführt. Diese berücksichtigen einerseits die vor der Zulassung erforderlichen Auswahlverfahren und den Anspruch ein möglichst umfassendes Bild des Studiums und des späteren beruflichen Tätigkeitsfelds zu vermitteln.

2.3. Organisation und Gestaltung von Studium und Lehre

2.3.1. Qualitätssichernde Maßnahmen in der Lehre gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 lit. c Universitätsfinanzierungsverordnung – UniFinV, BGBl. II Nr. 202/2018

Zum Nachweis über die Umsetzung der einzelnen qualitätssichernden Maßnahmen in der Lehre gemäß § 2 Abs. 1 Ziff. 1 c der Universitätsfinanzierungsverordnung wurde im Rahmen des Begleitgesprächs zur Leistungsvereinbarung 2022–2024 im November 2023 ein schriftlicher Umsetzungsbericht vorgelegt.

Einige besondere Maßnahmen, die im Berichtsjahr initiiert oder weiterentwickelt wurden, werden im Folgenden dargestellt. Zusätzliche Informationen sind im 5. Qualitätssicherung, Punkt 5.2.2. Kern- und Leistungsbereich Lehre zu finden.

Austausch und Vernetzung in der Hochschuldidaktik

Die Vetmeduni engagierte sich 2025 weiterhin aktiv im österreichweiten Netzwerk Hochschuldidaktik Austria (NHDA). Vertreter:innen der Universität wirkten an der inhaltlichen und strategischen Weiterentwicklung des Netzwerks mit und beteiligten sich an mehreren Special Interest Groups (SIGs). Im Berichtsjahr nahmen Vertreter:innen der Vetmeduni an virtuellen Netzwerktreffen sowie an Präsenzformaten teil, darunter am zweitägigen Präsenztreffen des Netzwerks im Mai 2025 an der Technischen Universität Wien. Darüber hinaus beteiligte sich die Vetmeduni an Treffen einzelner SIGs sowie an weiteren Austausch- und Netzwerkformaten des NHDA.

Durch die aktive Mitwirkung im Netzwerk trägt die Vetmeduni zur Sichtbarkeit hochschuldidaktischer Expertise auf nationaler Ebene bei, bringt eigene Erfahrungen in den hochschulübergreifenden Diskurs ein und greift Impulse für die Weiterentwicklung der hochschuldidaktischen Lehrentwicklungsaktivitäten an der Vetmeduni auf.

Ergänzend dazu ist die Vetmeduni seit mehreren Jahren Mitglied im Forum Neue Medien Austria (fnma). Die Mitgliedschaft im fnma unterstützt den kontinuierlichen Austausch zu didaktischen Fragestellungen im Kontext digitaler Lehre und mediengestützter Lehr- und Lernformate. Die Beteiligung an Aktivitäten

des Vereins dient der Reflexion und Weiterentwicklung qualitätsgesicherter digitaler Lehrkonzepte und fließt in die Lehr- und Medienentwicklung der Vetmeduni ein.

VetDidactics – Didaktische Qualifizierung von Lehrenden und an der Lehre beteiligten Mitarbeiter:innen

Zur Sicherstellung einer qualitätsgesicherten Lehre wurde das System zur didaktischen Qualifizierung von Lehrenden und an der Lehre beteiligten Mitarbeiter:innen im Einklang mit den Anforderungen der EAEVE sowie mit nationalen rechtlichen Vorgaben neu strukturiert und weiterentwickelt. Die Neuaufstellung erfolgte vor dem Hintergrund der ESEVT Standard Operating Procedure 2023 und ist über eine Rektoratsrichtlinie zur didaktischen Qualifizierung institutionell verankert.

Zentrales Instrument der didaktischen Qualifizierung ist VetDidactics, das eine systematische, rollen- und zielgruppenorientierte Ausbildung für alle am Unterricht beteiligten Mitarbeiter:innen vorsieht. Das verpflichtende Qualifizierungsprogramm ist entsprechend den unterschiedlichen Aufgaben und Verantwortlichkeiten in der Lehre in mehrere Tracks gegliedert und stellt sicher, dass alle Lehrenden über eine ihrer Rolle entsprechende didaktische Grundqualifikation verfügen. Als verpflichtendes Basiselement ist die digitale, asynchrone Selbstlerneinheit *teaching@vetmeduni* in die VetDidactics-Qualifizierungsangebote integriert und vermittelt grundlegende hochschuldidaktische Kompetenzen für die Lehre an der Vetmeduni.

Ergänzend zum verpflichtenden Qualifizierungsprogramm wird das VetDidactics Advanced Certificate als Zertifizierungsprogramm mit einem Umfang von 125 Stunden weiterhin angeboten. Das Programm ermöglicht eine vertiefte Professionalisierung der Lehrkompetenz und unterstützt Lehrende dabei, ihre Lehre forschungsorientiert und lernförderlich weiterzuentwickeln.

Darüber hinaus steht Lehrenden ein umfassendes Weiterbildungsangebot offen, das unabhängig von formalen Verpflichtungen nach individuellem Interesse genutzt werden kann. Dieses Angebot umfasst unter anderem Schulungen zu didaktischen Methoden, Prüfungsformaten sowie zu aktuellen Entwicklungen in der Hochschullehre.

Im Bereich der Digitalisierung wurden die Schulungsangebote weiter ausgebaut. Der Schwerpunkt lag auf dem didaktisch fundierten Einsatz digitaler Werkzeuge, Medientechnik und -produktion in der Lehre. Neben technischen Kompetenzen wurden auch hochschuldidaktische Konzepte vermittelt wie etwa der Flipped Classroom.

Die Weiterbildungsangebote zum Einsatz generativer KI in der Lehre wurden weiter ausgebaut. Dazu zählen Schulungsangebote zur KI-Awareness und KI-Literacy sowie begleitende Qualifizierungsformate zur 2025 ausgerollten Academic AI, die Lehrende beim reflektierten Einsatz KI-gestützter Werkzeuge in der Lehre unterstützen.

Durch die systematische Ausgestaltung und institutionelle Verankerung von VetDidactics stellt die Vetmeduni sicher, dass die didaktische Qualifizierung von Lehrenden nachhaltig gewährleistet ist und sowohl den gesetzlichen Vorgaben, den internen Qualitätsstandards als auch den Anforderungen internationaler Akkreditierungsstandards entspricht.

Anpassung Aufnahmeverfahren

Die Bewerbungsfrist für das Aufnahmeverfahren für das Studienjahr 2025/26 wurde - wie im Vorjahr - einheitlich auf den Zeitraum 03. März 2025 bis 19. Mai 2025 festgelegt.

Der Kostenbeitrag für das Aufnahmeverfahren wurde für alle Studienrichtungen von 50 Euro auf 60 Euro erhöht. Alle anderen Bestimmungen sowie die Aufnahmeverfahren für das Masterstudium „Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions“ und das Masterstudium „Digitalisierung im Tiergesundheitsmanagement – Precision Animal Health“ blieben unverändert.

In Abstimmung mit den Veterinärdirektionen der Länder wurde die Umsetzung der mit der letzten Novelle des Universitätsgesetzes (BGBl. I Nr. 50/2024) in § 71c (6a) geschaffenen Möglichkeit, 11 der insgesamt 223 zu vergebenden Studienplätze der Veterinärmedizin für Aufgaben im öffentlichen Interesse zu widmen (gewidmete Studienplätze), vorbereitet. Entsprechend der Möglichkeit, Kriterien für die Vergabe dieser Studienplätze festzulegen, hat das Rektorat in seiner Verordnung über die Zulassungsbeschränkung zum Diplomstudium Veterinärmedizin für das Studienjahr 2025/26 erstmals gewidmete Studienplätze für Aufgaben im öffentlichen Interesse vorgesehen.

Die Eignungstests fanden in der Zeit vom 22 bis 24. Juli 2025 statt. Der Eignungstest für das Masterstudium „Vergleichende Biomedizin“ und der Querschnittstest für den Quereinstieg in das „Diplomstudium Veterinärmedizin“ machten den Anfang und fanden am 22. Juli 2025 statt. Die Eignungstests der beiden Grundstudien „Diplomstudium Veterinärmedizin“ und das Bachelorstudium „Biomedizin und Biotechnologie“ folgten am 23. und 24. Juli 2025.

Diese vier Eignungstests wurden über die Prüfungsplattform Q-Exam® (Firma IQUL GmbH) abgewickelt. Wie auch in den Jahren zuvor wurden personalisierte Einladungen mit QR-Code an alle Eignungstest-Teilnehmer:innen übermittelt, um das DSGVO-konforme Tracking während ihrer Anwesenheit am Campus am Testtag zu ermöglichen.

Nach Überarbeitung wurden die Skripten zu den Fachgebieten Biologie, Chemie und Physik aus welchen sich der Prüfungstoff für die beiden Grundstudien ergibt, gemäß § 71c Abs. 4 und Abs. 6 iVm. § 71b Abs. 7 Z 3 Universitätsgesetz 2002 (BGBl. I Nr. 120/2002 idgF.) kostenlos auf der Webseite zur Verfügung gestellt.

Das Aufnahmeverfahren des „Interdisciplinary Master’s Programme in Human-Animal Interactions“ setzt sich aus drei Punkten zusammen – der Notendurchschnittswert von vorangehenden Studien, ein schriftliches Bewerbungsschreiben sowie ein strukturiertes Interview. Von den 35 Bewerber:innen erfüllten 29 die Voraussetzungen und wurden somit von der eingerichteten Auswahlkommission zu einem strukturierten Online-Interview eingeladen. Auf Grund der erreichten Punktezahlen aus den drei Säulen konnte eine Rangliste der Bewerber:innen erstellt werden. Die zur Verfügung stehenden Studienplätze wurden an die Studienwerber:innen mit der jeweils höchsten Punktzahl vergeben.

Das Aufnahmeverfahren des Masterstudiums „Digitalisierung im Tiergesundheitsmanagement – Precision Animal Health“ – besteht aus einer schriftlichen Bewerbung und der Reihung durch eine Auswahlkommission. Auf Grund der geringen Zahl der Bewerbungen, welche – wie auch im Vorjahr – unter der für das Studium festgelegten Anzahl an Studienplätzen lag, unterblieb das Aufnahmeverfahren. Wie vorgesehen wurden alle fristgerecht angemeldeten Bewerber:innen, die die erforderlichen Voraussetzungen nachweisen konnten, mit einem Studienplatzangebot berücksichtigt.

Weiters wurde im Jahr 2025 die Weiterentwicklung des Aufnahmeverfahrens initiiert. In der ersten Projektphase wurde ein strukturierter Erfahrungsaustausch mit anderen Universitäten gestartet, um Best Practices und potenzielle Fallstricke zu identifizieren. Zudem hat die Evaluation unterschiedlicher Plattformen begonnen mit Fokus auf Skalierbarkeit, Integrationsfähigkeit in bestehende Systeme sowie Datensicherheit und Barrierefreiheit. Parallel dazu wurden Kostenvoranschläge eingeholt, um den finanziellen Rahmen und mögliche Implementierungsszenarien zu bewerten. Die Ergebnisse dieser Vorarbeiten bilden die Grundlage für die Ausarbeitung eines Zielbilds und die Priorisierung weiterer Umsetzungsschritte im kommenden Projektabschnitt.

Empfehlungen zur Verwendung von KI an der Vetmeduni

Für den Einsatz generativer KI wurden Empfehlungen zur Nutzung in Studium und Lehre an der Vetmeduni erarbeitet. Da sich die Praxis der Nutzung generativer KI noch in Entwicklung und Ausformung befindet, wurden als Instrument Empfehlungen gewählt. Für stärker normative Formate wie Leit- oder Richtlinien ist es noch zu früh, da sich noch keine nachhaltigen Best und Good Practices etabliert haben. Ziel der Empfehlungen ist es, Orientierung zu geben und einen Rahmen zu schaffen, in dem die Gestaltung der weiteren Praxis begleitet erfolgen kann. Derzeit wird eine Aktualisierung der Empfehlung intern diskutiert und die Empfehlung entsprechend angepasst.

Kompetenz-Check und Progress Test (PTT) – integrale Bestandteile der Assessment-Strategie

Kompetenz-Check und Progress Test sind zentrale Bausteine der Assessment-Strategie an der Vetmeduni.

• Kompetenz-Check

Der Kompetenz-Check wird zweimal im Studium mittels Online-Selbsteinschätzung zu 55 persönlichen, fachlichen, wissenschaftlichen, betriebswirtschaftlichen und gesellschaftlichen Kompetenzen durchgeführt. Ziel ist das Mapping mit realen Prüfungsergebnissen, um Lehre und Prüfungen evidenzbasiert weiterzuentwickeln. Die 2023/2024 erfolgte Verschneidung der Prüfungs- mit den Kompetenzdaten zeigte erste, teils noch nicht signifikante Zusammenhänge; die fortlaufende Analyse stärkt den Überblickscharakter, generiert hochschuldidaktische Fragestellungen und fließt in Projekte des Netzwerks „Ausbildungsforschung“ ein. Die Verankerung von Kompetenz-Check und Lernziel-Mapping ist in Vetucation und VetEasy dokumentiert.

• Progress Test Tiermedizin (PTT)

Im Zeitraum vom 01.12. bis 15.12.2025 fand erneut der Progress Test Tiermedizin an der Vetmeduni statt - eine Zusammenarbeit deutschsprachiger Hochschulen für Veterinärmedizin, in Kooperation mit der Charité-Universitätsmedizin Berlin. Die Charité betreut seit mehreren Jahren den Progress Test Medizin (PTM), der über die Plattform der Charité an 15 Fakultäten in der DACH-Region angeboten wird. Sie ist an einer kontinuierlichen Weiterentwicklung und Verbesserung des Prozesses und des PTM/PTT interessiert.

Studierende der Semester 1 bis 8 können damit ihren Wissenszuwachs über die Zeit kontrollieren und anhand der Ergebnisse ihr Lernverhalten anpassen. Studierende der Semester 9 bis 12 können ihr theoretisches Wissen auf Praxistauglichkeit testen und allfällige Wissenslücken schließen. Abgefragt

wird spontan verfügbares Wissen aus dem gesamten Studium anhand von Wissens- und Anwendungsfragen. Nach dem Test erhalten Studierende individuelle Ergebnisse, können die Fragen nachbearbeiten.

Die PTT-Prüfung wurde wieder als Online-Prüfung zusammengestellt. Nach der Testteilnahme wird der PTT von der Charité ausgewertet und die individuellen Testprotokolle für die Studierenden erstellt. Danach werden die Daten an die Hochschulen verschlüsselt übermittelt; diese versenden dann die Ergebnisdateien anhand der IDs. Am PTT 2025 nahmen 506 Studierende unterschiedlicher Semester teil, 496 Studierende bearbeiteten mehr als 80 Prozent der Fragen.

Prüfungsformate, Qualitätssicherung, Monitoring und Analytics

Die Prüfungen an der Vetmeduni sind kompetenzorientiert und auf die Day-One-Competences (D1C) ausgerichtet; gesetzliche Vorgaben und universitäre Richtlinien sichern Transparenz und faire Bewertungen. Formative Formate dienen der Lernsteuerung und dem Feedback, summative Prüfungen validieren Kompetenzen, begleitet von einem regelmäßigen Abgleich von Zielen, Inhalten und Bewertung. Das Team Prüfungswesen überwacht und analysiert Prüfungen und erstellt Berichte für evidenzbasierte Entscheidungen, unterstützt vom Netzwerk „Ausbildungsforschung“. Termine, Kriterien, Anmeldungen sowie Feedback- und Review-Ergebnisse werden über die Plattformen VetmedOnline sowie Vetucation transparent veröffentlicht.

Auf den im Jahr 2025 neu gestalteten VetEasy-Seiten finden Lehrende alle Richtlinien, Dokumente für die Prüfungsvor- und Nachbereitung sowie einschlägige Anleitungen. Klare, kontinuierliche Kommunikation sowie Demo-Examen, Informationssessions und Tutorials erleichtern den Studierenden die Vorbereitung auf schriftliche, praktische und mündliche Prüfungen.

Elektronische Prüfungsplattformen - Erhöhte Nutzung, Weiterentwicklung und Effizienzsteigerungen

Zunehmend mehr Prüfungen – 2024/2025 insbesondere aus den Weiterbildungsprogrammen – werden auf den Prüfungsplattformen VetExam (QExam) und Vetucation (Blackboard) abgebildet und durchlaufen ein strukturiertes Reviewverfahren vor und nach dem Einsatz. Dieser Prozess stärkt die Validität der Fragen und erhöht die Vergleichbarkeit von Prüfungsergebnissen mit den Lernzielen. Die Prüfungsdaten werden entsprechend der Governance-Richtlinien erhoben, verarbeitet und genutzt; Datenschutz- und Sicherheitsanforderungen sind integraler Bestandteil der Infrastruktur. Die Plattform-Architektur unterstützt nachvollziehbare Auditierung von Fragestellungen, Prüfungsabläufen und Bewertungen. Wichtige Workflows (Vorab-Review, Blueprinting, technischer Check, Post-Review) werden dokumentiert, um Transparenz und Reproduzierbarkeit sicherzustellen.

Was die Akzeptanz von Fragetypen anbelangt, so kann für den Berichtszeitraum konstatiert werden, dass Lehrende und Studierende insbesondere die Key Feature-Formate positiv aufnehmen, da diese verstärkt den prozeduralen Wissenserwerb mit hohem Praxisbezug widerspiegeln. Dazu werden regelmäßige Workshops und Trainings angeboten, die die Lehrenden bei der Umsetzung der neuesten Bewertungsstandards und plattformspezifischen Neuerungen unterstützen und um eine sichere und effiziente Nutzung sicherzustellen. Großes Augenmerk liegt ferner auf der Fortführung der Review-Kultur: Nach jeder Prüfung finden strukturierte Post-Review-Prozesse statt, aus denen bei identifizierten

Herausforderungen zeitnah effiziente Maßnahmen abgeleitet werden (z. B. Examensautor:innen-Training, organisatorische Umstrukturierungen, Anpassungen von OSPE-/KLIPP-VET-Stationen).

Die Kooperation mit der Firma IQul verläuft konstruktiv und lösungsorientiert; im Zuge der Wiederbesetzung des Prüfungswesens im Herbst 2025 wurden sowohl das Reviewverfahren evaluiert und in seiner formalen und fachlichen Effizienz nachgeschärft als auch eine notwendige Datenbereinigung angestoßen. Auch die neue Binnenstruktur der Vetmeduni wird im Zuge dessen in der Prüfungsplattform VetExam abzubilden sein.

Um aktuelle Optionen der Optimierung elektronischer Prüfungsszenarien zu evaluieren und die Durchführung von Großprüfungen effizient und autark zu machen, werden seit dem 3. Quartal 2025 Gespräche mit anderen Softwareanbietern geführt. Ein potenzieller Plattformwechsel ist für den Zeitraum 2026 bis 2028 vorgesehen. Erforderliche Vorkehrungen – u.a. budgetäre Maßnahmen für ein neues Lastenheft – sind im Herbst 2025 bereits geplant und genehmigt worden.

Mündlich-praktische Prüfungen – Struktur & Koordination

Die mündlich-praktischen Prüfungen im Diplomstudium Veterinärmedizin bestehen aus drei Kernbausteinen:

- Objective Structured Practical Examination (OSPE) in Morphologie und Klinischen Grundlagen (Ende 4. Semester, 12 Stationen mit definierten Aufgaben, fachübergreifend durch eine OSPE-Gruppe qualitätsgesichert),
- Klinische Prüfung Professioneller Veterinärmedizinischer Tätigkeiten (KLIPP-VET) für Farm- und Kleintiere (Ende 9. Semester, D1C-bezogen, stationsbasiert zur Überprüfung der Handlungskompetenz, qualitätsgesichert durch Prüfungskommissionen mit inhaltlichen Reviews) und
- Structured Oral Examination SOE (Ende Studienabschnitt 3, mündlich mit realen oder simulierten Patienten/Präparaten, Fokus und Fallverteilung durch ein interdisziplinäres Komitee, Notenfindung in einer separaten Notenkonferenz)

Die Qualitätssicherung umfasst formale und inhaltliche Reviews, strukturierte Nachbearbeitung mit Studierendenfeedback sowie laufende Anpassungen des Fragenpools. Die Notenbildung erfolgt transparent nach festgelegten Kriterien. Die Koordination und Prozessautomation erfolgen im regelmäßigen Austausch zwischen Fachbereichen, Prüfungsordination und Prüfungswesen, wodurch Termine gesichert, Hindernisse früh erkannt und spezielle Prüfungsmodalitäten für Studierende mit besonderen Bedürfnissen abgestimmt werden. Ergänzend bieten die Feedbackrunden des OSPE-Teams, einschließlich des jährlichen Präsenztreffens – zuletzt Dezember 2025 – einen professionellen Rahmen für organisatorische und fachliche Weiterentwicklungen.

Zyklische Evaluierungen in der Lehre

Im Berichtszeitraum wurden jedes Semester ca. 145 Lehrveranstaltungen mithilfe des Programms „EvaSys“ evaluiert. Weiters wurden die Studierenden des Diplomstudiums Veterinärmedizin dazu angehalten, zu jedem absolvierten Praktikum ein Feedback abzugeben.

Aufgrund des Curriculum-Designs des Diplomstudiums Veterinärmedizin (interdisziplinäre Lehrmodule mit bis zu 60 Lehrenden), erfolgt die zyklische Evaluierung nur auf Lehrveranstaltungsebene. Um den Lehrenden dennoch die Möglichkeit zu geben, detailliertes Feedback zu ihrer Person zu erhalten, können diese über die Studienabteilung den Versand eines Fragebogens an die betroffenen Studierenden veranlassen. Diese Option wird vor allem für Habilitationsverfahren und Qualifizierungsstellen gewählt und wurde im Berichtszeitraum von rund 35 Personen genutzt.

Die Ergebnisse aller zyklischen Evaluierungen werden im Evaluierungszirkel vorgestellt, diskutiert und wenn nötig, Maßnahmenvorschläge ausgearbeitet. Danach wird die Umsetzung der Maßnahmen überwacht, um deren Wirksamkeit zu überprüfen. Im Berichtsjahr gab es innerhalb des Evaluierungszirkels zwei getrennte Arbeitskreise. Ein Arbeitskreis beschäftigte sich mit Evaluierungen im Diplomstudium Veterinärmedizin, der zweite Arbeitskreis beschäftigte sich mit Evaluierungen in den Bachelor- und Masterstudien. Durch die Entsendung eines Mitglieds der entsprechenden Curricularkommissionen in die jeweiligen Arbeitskreise wird sichergestellt, dass auch die Curricularkommissionen Informationen über aktuelle Ergebnisse der Qualitätssicherung der jeweiligen Studien erhalten.

Gegen Ende des Berichtsjahres wurden Überlegungen gestartet, die Arbeitskreise des Evaluierungszirkels wieder aufzulösen, da sich die Trennung – aufgrund der starken Vernetzung der Lehre über alle Studien hinweg – als wenig zielführend erweist. Darüber hinaus führten Änderungen in der Organisationsstruktur zu klaren Verantwortlichkeiten in der Lehre innerhalb der Departments. Um diese Änderungen besser abzubilden, ist für 2026 eine Reorganisation der Zusammensetzung des Evaluierungszirkels geplant. Inhaltlich bleibt die Ausrichtung des Zirkels unverändert.

Studierendenbefragung 2025

Im Zuge der Vorbereitungen auf die EAEVE-Akkreditierung 2026 wurde im aktuellen Berichtsjahr eine Befragung der Studierenden des Veterinärmedizinstudiums durchgeführt (Mai bis Juni 2025). Es nahmen dabei rund 25 Prozent der Studierenden teil. Die Erhebung diente dazu, einen Überblick über die aktuelle Bewertung der Studiensituation und der Rahmenbedingungen im Studium zu erhalten.

Besonders positiv sticht in den Ergebnissen die Bewertung des Klimas unter den Studierenden hervor. Die Teilnehmenden fühlen sich als eine Gemeinschaft, die untereinander ein gutes Verhältnis pflegt. Auch die Lehrinhalte und die Organisation der Lehre werden überwiegend positiv bewertet. Hier erweist sich die straffe Organisation der Studienpläne mit fixen Vorgaben als vorteilhaft. Kritik im Rahmen der Lehre wird am geringen Umfang der praktischen Ausbildung und der Variabilität der Lehrqualität zwischen den Lehrenden geäußert.

Ein kritisch hervorzuhebendes Ergebnis betrifft die Teilnahme an Evaluierungen. Nur in etwa die Hälfte der Teilnehmenden hat das Gefühl, dass es durch die Teilnahme zu Verbesserungen kommt. Hier sind aktuell Maßnahmen in Planung, um aktiver Veränderungen durch das Feedback, die natürlich stattfinden, zu kommunizieren. Dies sollte in weiterer Folge auch unter den Studierenden die Motivation zur Teilnahme an Evaluierungen erhöhen.

In Bezug auf die Lebensumstände der Studierenden zeigt sich, in Übereinstimmung mit Ergebnissen für Gesamtösterreich, dass die Mehrheit der Studierenden (zumindest in geringem Maße) berufstätig

ist. Bei der Mehrheit ist die Berufstätigkeit auch laut eigenen Angaben notwendig, um die Lebenshaltungskosten zu decken.

Die Teilnehmenden zeigen sich gesamt gesehen mit dem Studium durchaus zufrieden. Generelle Verbesserungsvorschläge betreffen vor allem den Wunsch nach mehr praktischer Ausbildung, Änderungen an der Organisation einzelner Lehrveranstaltungen und einen weniger dichten Zeitplan.

Evaluierungszirkel

Regelmäßige Termine des Evaluierungszirkels zur Ableitung von Maßnahmen aus obigen Evaluierungsergebnissen wurden im Rahmen der Qualitätssicherung in der Lehre fortgeführt.

Neuausrichtung der Lehr- und Lernplattform Vetucation (technologischer Umstieg auf Moodle)

Die Lehr- und Lernplattform Vetucation, die auf dem US-amerikanischen System Blackboard Learn (Anthology) basiert, wurde 2025 weiterhin für den laufenden Lehrbetrieb genutzt. Parallel dazu wurde unter dem Projekt „Vetucation next“ die Ablöse der bestehenden Plattform eingeleitet und bereits in Umsetzung gebracht, um auf veränderte externe Rahmenbedingungen reagieren zu können.

Auslöser hierfür waren insbesondere unerwartet stark gestiegene Lizenz- und Betriebskosten des bisherigen Systems sowie ein kurzfristig angekündigtes Technologieende, das die langfristige Planbarkeit wesentlich einschränkte. Vor diesem Hintergrund war eine zeitnahe Entscheidung zur Ablöse der bestehenden Lösung erforderlich. Im Zuge dieser kurzfristig notwendigen Neuausrichtung wurden neben wirtschaftlichen und technischen Aspekten auch zentrale Leitprinzipien der digitalen Souveränität berücksichtigt. Dazu zählen die bewusste Reduktion von Abhängigkeiten von proprietären Plattformen, die Sicherstellung einer Datenhaltung innerhalb Europas sowie die Möglichkeit, zentrale Systeme langfristig selbstbestimmt weiterzuentwickeln und an institutionelle Anforderungen anzupassen.

Vor diesem Hintergrund wurde 2025 die Einführung von Moodle als zukünftige zentrale Lernplattform beschlossen. Moodle basiert auf offenen Standards und ermöglicht eine flexible, nachhaltig betreibbare Lerninfrastruktur. Zudem erlaubt das System eine enge Anbindung an eine aktive Hochschul-Community, insbesondere im österreichischen Hochschulraum. Die Zusammenarbeit mit österreichischen Partnerinstitutionen und Dienstleistern sowie der Austausch innerhalb der nationalen Moodle-Community unterstützen einen gemeinsamen Wissenstransfer, Synergien in Betrieb und Support sowie eine bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Plattform.

Die Umstellung der zentralen Lernplattform wurde 2025 als erhebliche organisatorische und didaktische Herausforderung identifiziert und entsprechend vorbereitet. Vorgesehen ist, dass Moodle mit Beginn des Wintersemesters 2026 die bisherige Plattform vollständig ablöst. Die bestehende Lernplattform soll anschließend lediglich für einen kurzfristigen Übergangszeitraum im Read-only-Betrieb verfügbar bleiben. Die damit verbundene enge Zeitplanung machte eine frühzeitige und strukturierte Vorbereitung erforderlich.

Daher wurden 2025 die Konzeption begleitender Schulungs- und Supportmaßnahmen sowie ein strukturiertes Migrationskonzept erarbeitet. Dieses sieht unter anderem die didaktische und technische Unterstützung bei der Überführung bestehender Lehrveranstaltungen, die Bereitstellung von Vorlagen

und Leitlinien sowie zielgruppenspezifische Weiterbildungsangebote für Lehrende und unterstützende Mitarbeiter:innen vor. Ziel dieser vorbereitenden Maßnahmen ist es, den geplanten Plattformwechsel trotz des ambitionierten Zeitrahmens möglichst reibungslos zu gestalten und die Kontinuität von Studium und Lehre sicherzustellen.

Ergänzend dazu werden weitere etablierte Werkzeuge der digitalen Lehre im Hinblick auf die neue Moodle-basierte Lernplattform vorbereitet. Dazu zählen insbesondere das Audience-Response-System Poll Everywhere sowie CASUS für den Einsatz in der fallbasierten Lehre. Die Anbindung dieser Systeme an die zukünftige Plattform wird konzeptionell vorbereitet, um deren Weiterverwendung im Lehrbetrieb auch im Zuge des Plattformwechsels sicherzustellen.

Die bereits etablierten Maßnahmen wurden im Berichtsjahr 2025 fortgeführt:

- Mobile First for Students – youni App für Studierende der Vetmeduni
- Infoscreens für Neuigkeiten aus der Lehre für Studierende und Mitarbeiter:innen
- Audience Response System zur formativen Evaluation und kontinuierlichen Optimierung der Lehrqualität

E-Logbooks für die Dokumentation klinisch-praktischer Fertigkeiten

Zur strukturierten Dokumentation klinisch-praktischer Fertigkeiten setzt die Vetmeduni digitale E-Logbooks im Rahmen eines mehrphasigen Pilotprojekts ein. Ziel dieses Pilotprojekts ist die schrittweise Entwicklung und Erprobung eines digitalen Instruments zur nachvollziehbaren Erfassung erworbener Skills in der klinischen Ausbildung sowie zur Unterstützung von Transparenz und Vergleichbarkeit praktischer Ausbildungsanteile. Das Pilotprojekt wird mit der Software PebblePad umgesetzt, die als zentrales System für die digitalen E-Logbooks dient und technisch an die Lehr- und Lernplattform Vetucation angebunden ist. Ergänzend steht die zugehörige App PebblePocket zur Verfügung. Sie ermöglicht eine nahtlose Dokumentation im klinisch-praktischen Setting, indem Einträge unmittelbar vor Ort erfasst und synchronisiert werden.

Der Pilotstart erfolgte im Rahmen des Erweiterungsstudiums Erstkonsultation und -versorgung des Kleintierpatienten. Aufbauend auf diesen initialen Pilotphasen wurde das Projekt innerhalb des Pilotrahmens auf weitere Bereiche der klinisch-praktischen Ausbildung ausgeweitet. Dazu zählen die Klinische Rotation II (Klinische Vertiefungsmodule 1) in den Bereichen Kleintiermedizin und Pferdemedizin, die Klinische Rotation I im Bereich Companion Animals sowie die klinische Ambulanz I und II. Im Zuge dieser schrittweisen Ausweitung wurden bestehende Übungskarten harmonisiert und in digitale Logbook-Strukturen überführt, um erste Voraussetzungen für eine einheitliche und nachvollziehbare Dokumentation praktischer Ausbildungsanteile zu schaffen. Die bisherige Arbeit im Projekt hat zugleich gezeigt, dass das eingesetzte System funktionale Grenzen in Bezug auf die spezifischen Anforderungen des Anwendungsbereichs aufweist. Da systemseitige Anpassungen derzeit nicht möglich sind, besteht das Risiko, dass zentrale Bedarfe nicht vollständig abgebildet werden können.

Unabhängig davon liefert der Einsatz der E-Logbooks unter realen Bedingungen wertvolle Erkenntnisse zur strukturellen, didaktischen und organisatorischen Integration elektronischer Dokumentationsprozesse. Diese Erfahrungen sind systemunabhängig von hoher Relevanz für die zukünftige Ausgestaltung und Auswahl geeigneter Lösungen.

2.3.2. Positionierung der universitären Lehre im Kontext des Europäischen Hochschulraums

Der Bologna-Prozess hat zum Ziel, einen gemeinsamen europäischen Hochschulraum (European Higher Education Area – EHEA) zu schaffen und die europäischen Hochschulsysteme zu harmonisieren. Die wichtigsten Ziele der Bologna-Deklaration, zu denen sich auch die Vetmeduni bekennt, sind:

- Einführung eines gestuften Studiensystems (drei Hauptzyklen: Bachelor, Master, Doktorat/PhD)
- Einführung eines Systems leicht verständlicher und vergleichbarer Abschlüsse
- Einführung eines Leistungspunktesystems (ECTS)
- Förderung der Mobilität
- Vereinfachung der Anerkennung, u. a. durch die Verwendung des Diploma Supplements

Das Unterstützungsangebot für Nostrifizierende wurde im Berichtsjahr 2025 fortgeführt.

2.3.3. Maßnahmen zur Förderung der Beschäftigungsfähigkeit (Employability) der Absolvent:innen sowie der Wettbewerbsfähigkeit der Studierenden

Die bereits etablierten Maßnahmen wurden im Berichtsjahr 2025 fortgeführt:

- Lehrveranstaltung: Strukturbedingte Herausforderungen an Veterinärmediziner:innen in Österreich
- Vet-Stipendium (siehe 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.3.3 Förderung der Studierbarkeit)
- Zusatzausbildung: „Kleine Schlachtier- und Fleischuntersuchung“ (SFU); (siehe dazu auch im Kapitel 9. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt 9.2.3 Kleine Schlachtier- und Fleischuntersuchung im Diplomstudium Veterinärmedizin zu finden)
- Vertiefungsmodule seit 2017/2018
- Vertiefungsmodule „Wiederkäuermedizin im Alpenraum“ und „Tiergesundheit, Lebensmittelsicherheit und Almwirtschaft Wiederkäuermedizin im Alpenraum seit dem Sommersemester 2023 (Siehe Kapitel 9. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Veterinärwesen, 9.1.6. Klinisches Zentrum für Wiederkäuer, Kameliden und Bestandsbetreuung, Einheit für Wiederkäuer- und Kamelidenmedizin: Außenstelle Tirol)
- Im Anschluss an die allgemeine, klinische Ausbildung findet im dritten Studienabschnitt die vertiefende Ausbildung statt, welche insbesondere die sogenannten „Day One Competences“ schult (siehe dazu auch Kapitel 9. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt 9.1.2. Lehrambulanz „LiKE“ und Zentrale Notambulanz).

2.3.4. Maßnahmen zur Verringerung der Anzahl der Studienabbrecher:innen und zur Steigerung der Anzahl der Absolvent:innen

Qualitätssichernde Maßnahmen, die darauf ausgerichtet sind, Studienabbrüche zu reduzieren und die Absolvent:innenanzahl zu erhöhen, sind im Punkt 2.3.1 .Qualitätssichernde Maßnahmen in der Lehre gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 lit. c Universitätsfinanzierungsverordnung – UniFinV, BGBl. II Nr. 202/2018 angeführt. Darüber hinaus gibt es weitere Maßnahmen wie:

Schulungen von Lehrenden im Bereich Digitalisierung

Die Schulungsangebote zur Digitalisierung in der Lehre wurden 2025 weiter ausgebaut. Neben etablierten Schulungsangeboten zu digitalen Werkzeugen, Medientechnik und Medienproduktion rückten insbesondere Fragestellungen rund um die KI in der Lehre stärker in den Fokus. Weiterbildungen dazu wurden in verschiedenen Formaten angeboten. Zudem wurden Empfehlungen für asynchrone Trainingsformate erarbeitet, wobei unterschiedliche Formate wie iMooX und Angebote des KI-Campus berücksichtigt wurden.

Zur gezielten Weiterentwicklung der KI-Schulungsangebote wurde eine universitätsweite Befragung zur Nutzung von KI durchgeführt, um bestehende Praxisfelder zu erfassen und Weiterbildungsbedarfe abzuleiten. Auf dieser Basis begannen die Planungen für ein strukturiertes Schulungsprogramm ab 2026 unter Berücksichtigung regulatorischer Rahmenbedingungen wie des AI-Act.

Darüber hinaus wurden Schulungen zur Nutzung des neuen Medienzentrums angeboten. Zudem wurden Schulungen zur digitalen Barrierefreiheit konzipiert; ihre Umsetzung ist für das Sommersemester 2026 geplant

FWF-Projekt „Selbstreguliertes Lernen in der medizinischen Ausbildung“

Ziel des Forschungsprojekts war die Entwicklung einer wissenschaftlich fundierten Grundlage für selbstreguliertes Lernen im klinisch-praktischen Setting. Das Projekt trägt in dreifacher Hinsicht zur Weiterentwicklung der medizinischen Ausbildungsforschung bei.

Erstens adressiert das Projekt ein zentrales Defizit des Forschungsfeldes: Trotz des Anspruchs auf Interdisziplinarität mangelt es bislang häufig an einer systematischen Integration psychologischer Perspektiven. In diesem Projekt wurden psychologische Lerntheorien in die medizinische Ausbildungsforschung integriert. Auf diese Weise konnten die spezifischen Anforderungen des klinisch-praktischen Lernens präzise identifiziert und theoretisch fundiert beschrieben werden.

Zweitens konzentrierten sich frühere Studien überwiegend auf Lernprozesse in akademischen Kontexten, etwa im Unterricht oder bei der Prüfungsvorbereitung. Unser Projekt hat die Forschung zum selbstregulierten Lernen aus bildungspsychologischer Perspektive weiterentwickelt, indem Theorie und empirische Forschung von akademischen Lernsettings auf reale, lebens- und arbeitsnahe Lernumgebungen ausgeweitet wurden. Dabei stand ein Kompetenzverständnis im Mittelpunkt, das neben Wissen auch praktische und motorische Fertigkeiten einschließt.

Drittens trägt das Projekt zur stärkeren Verknüpfung bislang nur begrenzt integrierter Forschungsstränge zu selbstreguliertem Lernen und Stress bei. Während frühere Studien überwiegend querschnittlich angelegt waren und primär korrelative Zusammenhänge berichteten, erlaubt das hier

realisierte Längsschnittdesign eine dynamische Analyse wechselseitiger Effekte. Zudem konnten wir anhand personenzentrierter Analysen zeigen, dass es unterschiedliche – Gruppen von Studierenden hinsichtlich des Erlebens von Stress und Wohlbefinden gibt, die sich zudem in ihrem Lernen unterscheiden. Diese Befunde liefern eine fundierte Grundlage für Maßnahmen zur Förderung selbstregulierten Lernens und zur Stressbewältigung in klinischen Ausbildungskontexten.

Insgesamt entstanden in der Projektlaufzeit (2021-2025) zehn wissenschaftliche Manuskripte sowie zehn Vorträge auf wissenschaftlichen Konferenzen. Die Ergebnisse der Studien wurden an das Vizerektorat, die Lehrenden und die Studierenden disseminiert. Dieses FWF-Projekt stellt einen zentralen Baustein zur Verankerung der medizinischen Ausbildungsforschung an der Vetmeduni dar.

Projekt „Förderung der Ausbildungsforschung“

Ausbildungsforschung schafft die Basis für exzellente Lehre. Das Projekt „Förderung der Ausbildungsforschung“ hatte zum Ziel, das Themenfeld Ausbildungsforschung an der Vetmeduni nachhaltig zu stärken (Projektlaufzeit 01/2025-12/2025). Im Mittelpunkt stand die Entwicklung von Angeboten für interessierte Mitarbeiter:innen. Dazu zählen ein Impulsfrühstück, Bereitstellung von Informationen im Intranet und auf der Website, monatliche Vernetzungstreffen sowie individuelle Beratung. Ein weiteres Ziel bestand in der Verbesserung der strukturellen und organisatorischen Rahmenbedingungen für die Ausbildungsforschung. Dazu trugen Gespräche mit Führungskräften zur Anerkennung der Ausbildungsforschung als relevantem Forschungsgebiet ebenso bei wie die nationale und internationale Vernetzung, beispielsweise über die Organisation von Workshops und Symposien oder die Teilnahme an Konferenzen.

Die Projektleitung überführt die bisherigen Aktivitäten (Vernetzungstreffen, individuelle Beratung etc.) nach Projektende in den Routinebetrieb. Den Projektabschluss versteht sich somit nicht als Endpunkt, sondern als entscheidenden Schritt im Aufbau des Forschungsschwerpunkts veterinär- und biomedizinische Ausbildungsforschung. Die Themen und Forschungsfragen sollten – im Sinne eines Scholarship of Teaching and Learning – weiterhin aus den unterschiedlichen Fachbereichen inspiriert werden. Die zugrunde liegenden Methoden müssen dabei sozialwissenschaftlich fundiert und sorgfältig umgesetzt sein. Gerade in der interdisziplinären Zusammenarbeit liegt eine besondere Stärke, die das Potenzial für echte Innovation birgt.

Learning Analytics

Nach Durchführung des Pilotprojekts im Bereich Learning Analytics im Sommersemester 2024 mit dem Ziel den Einsatz von Learning Analytics zur Optimierung von Lehr- und Lernprozessen zu evaluieren und die technischen Möglichkeiten des Learning Management Systems Vetucation (Anthology Blackboard) zu analysieren wurde das Vorhaben nicht weitergeführt, da ein Wechsel die Entscheidung zum Wechsel der Lernplattform zu Moodle getroffen wurde und zukünftig in dieser Plattform Möglichkeiten zur Analyse von Lerndaten durchzuführen.

Im Rahmen eines mehrphasigen Pilotprojekts wird derzeit ein digitales E-Logbook in PebblePad aufgebaut. Dieses Instrument soll Analysen der klinischen Ausbildung ermöglichen und damit die Vergleichbarkeit praktischer Ausbildungsanteile verbessern.

Durch die Teilnahme an dem neu gegründeten Netzwerk Academic / Learning Analytics erfolgte ein reger Austausch bei den bisher im Mai 2025 und Oktober 2025 stattgefundenen Treffen. Dabei wurden bereits durchgeführte Projekte, wie z.B. PASSt oder die Analyse von Studienverläufen vorgestellt und diskutiert. Studienverläufe werden im Rahmen des bereits etablierten Prüfungsmonitorings bereits analysiert (s. Punkt 2.3.4. Maßnahmen zur Verbesserung der Betreuungsrelationen und zur Steigerung der Anzahl der prüfungsaktiven Studien).

2.3.5. Maßnahmen zur Verbesserung der Betreuungsrelationen und zur Steigerung der Anzahl der prüfungsaktiven Studien

Verbesserung der Betreuungsrelationen

Der Vetmeduni ist es in den vergangenen Jahren gelungen, ihre prüfungsaktiven Studien – zuletzt auf 1.639 Studierende – zu steigern, nicht zuletzt bedingt durch das Curriculum des Diplomstudiums Veterinärmedizin. Die Betreuungsrelation 2024/25 bleibt relativ konstant und beträgt im Berichtsjahr 1:17,95.

Steigerung der Anzahl der prüfungsaktiven Studien

- **Datenlage**

Der Anteil der prüfungsaktiven Studien im Diplomstudium „Veterinärmedizin“ liegt im Berichtsjahr bei über 90 Prozent. Dieser hohe Anteil prüfungsaktiver Studien zeigt, dass eine weitere Steigerung im Diplomstudium Veterinärmedizin nur durch eine Erhöhung der Studienplätze erreicht werden könnte. Insgesamt – über alle Studien gerechnet – liegt der Anteil der Prüfungsaktivitäten bei knapp über 89 Prozent.

Update studentischer Dienstkalender

Mit Wintersemester erfolgte ein Update des Studierendendienstplans VeTime. Durch dieses Update ist die Dienstbuchung für Studierende für praktische Übungen erneut verbessert und vereinfacht worden. Die Kalender sind übersichtlicher gestaltet und noch verfügbare Dienste leichter ersichtlich.

Überarbeitung Stundenplanung

Auch im Bereich der Lehr- und Stundenplanung wurden im Berichtsjahr zahlreiche Digitalisierungs- und Automatisierungsprojekte begonnen und zum Teil abgeschlossen. Beispielsweise konnte eine Übertragung der Kleingruppentermine aus dem vergangenen Studienjahr realisiert werden, welche den Arbeitsaufwand in der Lehradministration deutlich reduziert. Durch Umstrukturierungen in der Lehrplanung ist eine verbesserte Planung der Lehrpersonen in den einzelnen Disziplinen möglich geworden.

Die bereits etablierten Maßnahmen wurden im Berichtsjahr 2025 fortgeführt:

- Workload-Erhebung
- Monitoring der Prüfungsaktivitäten

2.4. Studienabschluss und Berufseinstieg

2.4.1. Regionalisierungsinitiative VetmedRegio

Einen wesentlichen Beitrag zur Erleichterung des Berufseinstiegs, vor allem in ländlichen Regionen, leistet die Regionalisierungsinitiative VetmedRegio. Die Lehrveranstaltung „Strukturbedingte Herausforderungen an Veterinärmediziner:innen in Österreich“ wurde im Berichtszeitraum in der etablierten Form fortgeführt. Diese dient dem Kennenlernen von praktizierenden Tierärzt:innen, dem Aufbau eines beruflichen Netzwerks, der Nutzung als Plattform für Praktikumsplätze sowie der Identifikation potenzieller Nachfolger:innen.

Im Rahmen Regionalisierungsinitiative VetmedRegio fand am 23.10.2025 erstmals ein Vernetzungstreffen mit gleich drei Regionen, nämlich Oberösterreich, Steiermark und Südtirol statt. Unter dem Titel „I wü wieda ham“ vernetzten sich rund 70 Studierende mit Expert:innen aus ihrer jeweiligen Heimat und holten sich im bewährten Speeddating-Format wertvolle Tipps für den Berufseinstieg.

Siehe dazu im Detail im Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.1.2 Regionalisierungsinitiative „VetmedRegio“ sowie Kapitel 9. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, 9.1.6. Klinisches Zentrum für Wiederkäuer, Kameliden und Bestandsbetreuung, Einheit für Wiederkäuer- und Kamelidenmedizin: Außenstelle Tirol.

2.4.2. Absolvent:innenbefragung und Studienabschlussbefragung

Absolvent:innenbefragung

Im Berichtsjahr wurden noch weitere Auswertungen der Absolvent:innenbefragung (Erhebungszeitraum Ende 2022 – Anfang 2023) durchgeführt. So zeigt eine Sonderauswertung zur Entwicklung der Studiendauer, dass sowohl die Gesamtstudiendauer über die Zeit kürzer wird als auch der Anteil derer steigt, die in Mindeststudienzeit abgeschlossen haben. Dieser Effekt zeigt sich vor allem beim Vergleich der Gruppen ohne und mit Aufnahmeverfahren.

Bei den Gründen für die Studienverzögerung zeigt sich, dass vor Einführung des Aufnahmeverfahrens Prüfungsbedingungen, aber auch die Vereinbarkeit eine gewichtigere Rolle spielten. Dies deckt sich mit Daten der gesamten Befragung, die zeigen, dass die Erwerbstätigkeit der Studierenden in den 1990er-Jahren um 5 - 10 Prozentpunkte höher war als in den darauffolgenden Jahrzehnten (2000er- und 2010er-Jahre). Die Abschlussarbeit hingegen erwies sich erst bei Studierenden mit Aufnahmeverfahren als Verzögerungsfaktor.

Studienabschlussbefragung

Im Berichtsjahr wurde aufbauend auf der Absolvent:innenbefragung mit der Studienabschlussbefragung gestartet. Ziel der Befragung ist es, am Ende des Studiums ein retrospektives Feedback zum Ablauf des Studiums und seiner Administration sowie prospektives Feedback zur Planung der beruflichen Zukunft und zu den Wünschen und Bedürfnissen der Absolvent:innen zu erhalten. Ziel dieser Erhebung

ist die kontinuierliche Entwicklung der angebotenen Studien zu monitoren und auch Datengrundlagen für Weiterentwicklungen zu erhalten.

Somit soll die Befragung dazu dienen, einerseits Problemstellen im Studium zu identifizieren, um geeignete Maßnahmen abzuleiten, und andererseits den Stand und die Erwartungen zum Berufseinstieg zu erfassen, um den Übergang ins Berufsleben zu erleichtern. Zu Beginn des Jahres 2026 ist eine zusammenfassende Auswertung der Ergebnisse des ersten Befragungsjahres geplant.

2.4.3. ATRACK

Die Vetmeduni beteiligt sich weiterhin am Absolvent:innentracking (ATRACK), in welchem Berufseinstiege und Karriereverläufe von Universitätsabsolvent:innen auf Basis von Register- und Sozialversicherungsdaten untersucht werden. Seit 2022 wird ATRACK als Konsortialprojekt weitergeführt. Weitere Informationen siehe Kapitel 5. Qualitätssicherung, Punkt 5.2.5 Universitätsübergreifende Aktivitäten.

2.4.4. Auslauf Bachelorstudium Pferdewissenschaften

Mit Ende des Sommersemesters 2025 ist das Bachelorstudium Pferdewissenschaften ausgelaufen. Über zahlreiche Ankündigungen, Informationen und persönlichen Kontakt konnten noch neun Studierende ihr Studium abschließen. Lediglich fünf Studierende wurden nach Ablauf der Frist exmatrikuliert.

2.4.5. Einführung der digitalen Amtssignatur

Mit Beginn des Studienjahres 2025/26 wurde an der Vetmeduni auf die digitale Ausfertigung von Abschlussdokumenten umgestellt. Alle für den Abschluss relevanten Dokumente (Bescheide, Abschlusszeugnisse, ToR, DS, ua) werden den Absolvent:innen amtssigniert und digital zur Verfügung gestellt. Die Umstellung ist durchwegs positiv angenommen worden und unterstützt neben der Digitalisierungsoffensive auch den Nachhaltigkeitsgedanken der Universität und erleichtert Absolvent:innen die Vorlage von Dokumenten in digitalen Verfahren wie beispielsweise bei elektronischen Bewerbungsprozessen oder einer rechtssicheren Archivierung.

2.5. Kontinuierliche lebensbegleitende Weiterbildung

Als einzige österreichische Universität, die Tierärzt:innen ausbildet, trägt die Vetmeduni in der Weiterbildung eine besondere Verantwortung. Aus dieser Alleinstellung erwächst ihre Rolle als Kompetenzzentrum für kontinuierliches, lebenslanges Lernen. Sie vernetzt die relevanten

Stakeholder:innen, bündelt Wissen und setzt Impulse für die Praxis. Gleichzeitig stellt diese Aufgabe einen zentralen Pfeiler der strategischen Ausrichtung dar und trägt zur Weiterentwicklung der Vetmeduni bei.

Im Berichtszeitraum wurden die folgenden Weiterbildungen erneut angeboten:

- Universitätslehrgang Tierärztliches Physik – siehe Kapitel 9. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt 9.2.2. Universitätslehrgang Tierärztliches Physik
- Universitätslehrgang Certified Canine Rehabilitation Practitioner (CCRP) – siehe Kapitel 6. Profilverstärkende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung, Punkt 6.2.1. Internationale Kooperationen in der Lehre
- Zertifikatskurs „Amtliche/r Fachassistent:in“ – siehe Kapitel 9. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt 9.2.4 Zertifikatskurs „Amtliche/r Fachassistent:in“
- Internship Kleintiermedizin
- Internship Pferdemedizin
- Weiterbildung Hausapotheke
- Einführung in die Labortierkunde
- Hochschulübergreifende Lehrveranstaltung „Lectures for Future“ – siehe Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.1.3. Umweltschutz und Nachhaltigkeit
- Österreichische Tierärztinnen und Tierärzte für Tierschutz (ÖTT) – siehe Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.1.5. Österreichische Tierärztinnen und Tierärzte für Tierschutz (ÖTT)

Microcredential-Kurs Kontrollorgane für Tierschutzkontrollen

Im Sommersemester 2025 wurde der in Abstimmung mit dem Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz entwickelte Microcredential-Kurs für Tierschutz-Kontrollorgane erstmals durchgeführt. Diese Ausbildung ist grundsätzlich gleichwertig mit dem Tierschutzmodul im Rahmen des Universitätslehrganges Tierärztliches Physik. Die erfolgreiche Absolvierung ist Voraussetzung für die Beauftragung und Bestellung zu amtlichen Tätigkeiten im Bereich des Tierschutzes. Die Absolvent:innen werden befähigt, die im Rahmen von Tierschutzkontrollen geforderten Tätigkeiten auf fachlich hohem Niveau und auf Basis neuer Entwicklungen des Tierschutzes sowie durch Kenntnis der einschlägigen Rechtsvorschriften durchzuführen. Insgesamt haben 22 Personen den Microcredential-Kurs absolviert. Für den nächsten Durchlauf existiert bereits eine Warteliste. Auf Grundlage der Evaluierungsergebnisse kann das Angebot gezielt weiterentwickelt werden.

Studienkennzahlen für Microcredentials

Im Jahr 2025 hat das Bundesministerium Studienkennzahlen für Microcredentials zur Verfügung gestellt. Nach Einrichtung des ersten Microcredentials unter Verwendung der neuen Studienkennzahl UI 092 007 und gemäß der Empfehlung des Bundesministeriums vom September 2024 erfolgte die Vergabe einer dritten frei gewählten Kennzahl. Aufgrund einer fehlerhaften Datenlieferung musste diese

jedoch wieder entfernt werden. Dadurch ist die Unterscheidung unterschiedlicher Microcredentials in der Verwaltungssoftware CampusOnline derzeit nicht möglich. CampusOnline arbeitet an einer Lösung, die frühestens mit Herbst 2026 verfügbar sein wird. Bis auf Weiteres können Abschlüsse für Microcredentials nur manuell und außerhalb des Verwaltungssystems erstellt werden.

Einrichtung von weiteren Microcredentials

Im Berichtsjahr wurde das Weiterbildungsangebot konsequent vorangetrieben. Aktuell werden die bestehenden Studienprogramme evaluiert, wobei der Fokus auf berufsbegleitenden Formaten mit möglichst wenigen Präsenzphasen liegt. Im Rahmen der Bewertung werden insbesondere die didaktische Qualität, die digitale Umsetzbarkeit und die Praxisrelevanz berücksichtigt.

Ein Meilenstein war die Entwicklung eines Prototypen zur Umsetzung von Microcredentials. Die gesammelten Erfahrungen des Microcredential-Kurses "Kontrollorgane für Tierschutzkontrollen dienen als Grundlage für die Weiterentwicklung. Aufbauend auf diesem Kurs wird der bisherige Universitätskurs "Amtliche:r Fachassistent:in" zu einem Microcredential-Kurs ausgebaut. Die geplanten Inhalte werden derzeit mit dem Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz abgestimmt. Das Ziel besteht darin, ein qualitativ hochwertiges, bedarfsorientiertes und rechtssicheres Angebot zu schaffen, das den aktuellen Standards entspricht und die benötigten Qualifizierungsmaßnahmen für die Zielgruppen abdeckt.

Reform Universitätslehrgang Angewandte Kynologie

Derzeit wird das Curriculum des Universitätslehrgangs Angewandte Kynologie überarbeitet. Im Berichtszeitraum fanden hierzu intensive Gespräche zur möglichen Neuausrichtung statt, um den Bedarf an erforderlichen Qualifikationen zu erheben und zugleich Optionen für eine modularisierte Absolvierung zu entwickeln. Ziel ist es, Teilmodule als Microcredentials anzubieten, die von Interessierten einzeln absolviert werden können.

3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung

Mit vielfältigen Maßnahmen wird die Vetmeduni ihrer Rolle als gesellschaftlich und volkswirtschaftlich bedeutsame Akteurin gerecht. Durch ihr breites Engagement und innovative Ansätze leistet sie einen wesentlichen Beitrag zur Weiterentwicklung des Gesundheitswesens, der Tiermedizin und des Umweltschutzes. Als zukunftsorientierte Institution reagiert sie nicht nur auf die Bedürfnisse der Gesellschaft, sondern treibt deren Fortschritt aktiv voran. Insgesamt verfolgt die Vetmeduni das klare Ziel, als Motor für Wohlstand und Fortschritt zu wirken. Ihre Aktivitäten und ihre kontinuierliche Forschung sind ein unverzichtbarer Bestandteil einer nachhaltigen, zukunftsfähigen Entwicklung, die sowohl der Tier- als auch der menschlichen Gesundheit zugutekommt.

3.1. Third Mission und Responsible Science

Die Vetmeduni übernimmt aktiv Verantwortung für gesellschaftliche und wirtschaftliche Belange und erfüllt damit ihre Third Mission. Ein wichtiger Beitrag dazu ist der tägliche Betrieb des tierartenspezifischen Lehrspitals, das auch eine zentrale sozioökonomische Rolle spielt. Darüber hinaus trägt die Vetmeduni maßgeblich zur wissenschaftlich fundierten Bearbeitung gesellschaftlich relevanter Themen bei.

Die in der Leistungsvereinbarung vorgesehene Landingpage zur Third Mission ist seit 2024 online ([Vetmeduni: Third Mission an der Vetmeduni](#)^[1]). Anfang 2026 wurde die Seite in den Bereichen „Technology Transfer & Innovation“, „Continuing Education“ und „Social Engagement“ um die Highlights des Berichtsjahres ergänzt. Ebenso wurde der „Auszug Pressestimmen“ aktualisiert.

3.1.1. Beitrag zur tierärztlichen Versorgung

Im Rahmen von „eHealth@vetmed“ wurden in den vergangenen Jahren Partnerschaften mit führenden Technologieunternehmen geschlossen, um die digitale Transformation in der Veterinärmedizin voranzutreiben. Das „eHealth@vetmed“-Team hat gemeinsam mit Partner:innen aus der Technologiebranche gemeinsame Visionen entwickelt. 2025 wurde insbesondere das Ziel weiterverfolgt, innovative Ansätze im Bereich der Notfallmedizin weiterzuentwickeln. Im Jahr 2026 soll ein Pilotprojekt an der Vetmeduni eingerichtet werden. Von hier aus soll in enger Kooperation mit der Tierärzt:innenschaft Stück für Stück ein Notfallsystem für größere Teile Österreichs angeboten werden.

Im Forschungsprojekt „HOLSTEIN“ (Holistischer Ansatz zur nachhaltigen Sicherstellung der Nutztiergesundheit in Niederösterreich) – in Zusammenarbeit mit dem Land Niederösterreich – sollen Landwirt:innen und Tierärzt:innen von innovativen Lösungen profitieren. Neben einer veterinärmedizinischen Triage kommen auch Telemedizin und digitale Vernetzung zum Einsatz, um die tiermedizinische Versorgung zu verbessern und die Attraktivität des Tierärzt:innenberufs in ländlichen Gebieten zu steigern. Ziel ist es, die permanente Rufbereitschaft in ein flexibles Vertretungsmodell zu

^[1] <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/profil/third-mission>

transformieren, um eine bessere Work-Life-Balance für Tierärzt:innen zu ermöglichen. Im Rahmen des Projekts „HOLSTEIN“ wurden mehrere Projektziele verfolgt und erfolgreich umgesetzt. Diese wurden auch im Rahmen wissenschaftlicher Veranstaltungen demonstriert und publiziert.

In diesem Zusammenhang ist insbesondere der Workshop „Digital Transformation of Animal Science Research“ im Rahmen des „Austrian Symposium on AI and Vision“ zu nennen, der zum zweiten Mal federführend von der Vetmeduni, insbesondere von am Projekt „HOLSTEIN“ beteiligten Personen, organisiert wurde. Neben 14 Originalbeiträgen sowohl von akademischen Institutionen als auch aus der Wirtschaft wurde die Veranstaltung durch zwei hochwertige Keynote-Vorträge aus Politik und Wissenschaft aufgewertet. Aufgrund des Erfolges, der die Bedeutung und die Breite von Themen aus dem Bereich Digitalisierung zeigt, wird es 2026 eine dritte Auflage geben. Aus dem Workshop sind zudem wertvolle Kontakte für künftige Kooperationen entstanden.

Aus wissenschaftlicher Sicht waren 2025 vor allem zwei Themen von Relevanz:

- Ein Fokus lag auf der Weiterentwicklung von Low-Energy-Systemen, die nicht nur eine effiziente Datenverarbeitung ermöglichen, sondern auch einen geringen Energieverbrauch gewährleisten. Ausgehend von Vorstudien, die die technische Machbarkeit und Umsetzbarkeit gezeigt haben, wurden entsprechende Systeme in zwei Prototypen umgesetzt. Dabei werden Daten wie Temperatur, Luftfeuchtigkeit etc. in Echtzeit über Sensoren erfasst, abgespeichert und visuell aufbereitet. Dabei lag der Fokus einerseits auf möglichst einfacher Installation und Bedienbarkeit, andererseits aber auch auf Kosteneffizienz: Systeme, die zu teuer sind, werden in der Praxis keinen Einsatz finden. Die vorliegenden Prototypen sind in vollem Umfang funktionsfähig und können in ähnlicher Form in realen Setups umgesetzt werden.
- Ein zweiter wissenschaftlicher Fokus lag in der optimalen Nutzung von Ressourcen, insbesondere der Reduktion von Wegzeiten von Veterinär:innen. Dazu wurden – aufbauend auf mathematischen Modellen – Methoden entwickelt, die die kürzeste bzw. schnellste Route von einem Startpunkt (Aufenthaltsort eines Veterinärs /einer Veterinärin) zu einem Patienten berechnen und visualisieren. Dabei wird zudem auf frei verfügbares Kartenmaterial zurückgegriffen. Die Modelle sind so offen implementiert, so dass künftig auch komplexere Daten eingebunden werden können.

Neben den rein wissenschaftlichen Aspekten waren auch Vorbereitungen für Third-Mission-Aktivitäten in der Form einer 24/7 frei zugänglichen Demo von Relevanz. Zu diesem Zweck wurde eine Server-Infrastruktur entwickelt, die es erlaubt, alle Ergebnisse neben einem Fachpublikum auch einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Dazu gehören neben der Darstellung und Interpretation von Milchleistungs- und Gesundheitsdaten eine Routing-App, eine Darstellung der Sensorinformationen sowie eine Live-Schaltung in den virtuellen Stall inkl. Interaktionsmöglichkeit. Das Ziel ist es, ein Dashboard zu haben, das Tierbesitzer:innen als auch Veterinärmediziner:innen die erforderlichen Informationen möglichst einfach zur Verfügung stellt. Dank dieser Partnerschaften konnte das Projekt von umfangreichem Know-how und modernster Technologie profitieren. Siehe auch in diesem Kapitel Punkt 3.1.8. Responsible Science.

3.1.2. Regionalisierungsinitiative „VetmedRegio“

Mit der Regionalisierungsinitiative „VetmedRegio“ setzt die Vetmeduni aktive Schritte, um die Vernetzung von Studierenden mit den Bundesländern zu fördern, das Berufsbild Nutztiermediziner:in zu bewerben und damit die tierärztliche Nutztierversorgung im ländlichen Raum langfristig zu stärken. Kindern die abwechslungsreichen und vielfältigen Arbeits- und Forschungsfelder, die durch das Studium der Veterinärmedizin möglich sind, näher zu bringen, gelingt mit einem breiten Angebot an Veranstaltungen und Workshops. Alle Aktivitäten zu VetmedRegio finden sich auf der Website.²

Burgenland

In Kooperation mit dem Land Burgenland und den burgenländischen Volkshochschulen fand am 13. Mai im Schnapsglasmuseum in Rotenturm der Science Village Talk „Mythos Werwolf“ statt. Lina Oberließen, die stellvertretende wissenschaftliche Leiterin des Wolf Science Centers in Ernstbrunn (WSC), gab in ihrem Vortrag spannende Einblicke in die Welt des Wolfsforschungszentrums und klärte über Ängste und Mythen rund um den Wolf auf.³

Niederösterreich

Der 2024 im Rahmen der Science Academy Niederösterreich gestartete Lehrgang „Das Tier und wir - Wie Tierwohl, Lebensmittelsicherheit und Klimaschutz zusammenhängen“ wurde 2025 erfolgreich abgeschlossen. Die jugendlichen Teilnehmer:innen beschäftigten sich unter anderem mit den Themen Antibiotikaresistenzen, Ethik und Tierwohl und gingen der Frage nach, was Schweine zum Glücklichein brauchen. Eine Exkursion zur Vogelwarte Seebarn zeigte die Zusammenhänge von Tierwohl und Klimaschutz auf. Als krönenden Abschluss des dreisemestrigen Lehrgangs setzten die Jugendlichen die vielfältigen Erfahrungen in einem Videoprojekt auf der VetFarm um. Aufgrund des positiven Feedbacks und des großen Interesses kann der Lehrgang ab 2026 in einem zweiten Durchgang erneut abgehalten werden.

In Kooperation mit dem Land Niederösterreich konnten interessierte Schüler:innen am 8. September 2025 im Rahmen der Science Class beim Vortrag von Evelyne Selberherr spannendes über „Die Welt der Mikroorganismen“ erfahren.⁴

Neben dem alljährlichen Tag der offenen Tür⁵ (10. August 2025) bot die Außenstelle der Vogelwarte in Seebarn außerdem am 10. Mai 2025 eine Wanderung im Natura-2000-Gebiet Unterer Kamp an und beteiligt sich am 01. Juni am Tag der Artenvielfalt im Museum NÖ.⁶ Auch beim Forschungsfest Niederösterreich war die Vogelwarte mit einem Infostand vertreten. Zusätzlich gab es wieder ein umfangreiches Jahresprogramm mit Fachexkursionen, Veranstaltungen wie Vorträgen und Seminaren, Infoständen oder auch umweltpädagogischen Maßnahmen für klein und groß.

Die Core Facility „Wolf Science Center“ (CF WSC) im Ernstbrunn bot in Kooperation mit dem Land Niederösterreich 2025 ein buntes Programm an kostenlosen Workshops für Kinder sowie Schulführungen (Science Class) an. Im Berichtsjahr nahmen 89 Kinder beim „Science Afternoon“ an

² <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/profil/vetmedregio>

³ Vetmeduni: „Kommt ein Werwolf ins Schnapsglasmuseum ...“ – das WSC bei den Science Village Talks Burgenland

⁴ Science Center NÖ

⁵ Vetmeduni: Vogelstimmen, Nistkästen und mehr – Tag der offenen Tür der Vogelwarte in Seebarn

⁶ [vetmed_2025_01_WEB04.pdf](#)

einem interaktiven Workshop im WSC teil. Betreut wurde dieser Workshop von Trainer:innen und Pädagog:innen. Weiters haben 231 Schüler:innen mit Begleitpersonen eine kostenlose Schulführung im Rahmen des Programms „Science Class“ in Anspruch genommen. Das WSC war außerdem mit einem Infostand beim Forschungsfest Niederösterreich am 10. Oktober vertreten.

Bereits zum zweiten Mal fand an der Landwirtschaftlichen Fachschule (LFS) Hollabrunn in Kooperation mit der Vetmeduni eine viertägige Summer School⁷ statt. 19 Schüler:innen im Alter zwischen 16 und 19 Jahren nutzten die Gelegenheit, um einen umfassenden Einblick in das Studium der Veterinärmedizin und den Berufsalltag von Nutztierpraktikerinnen und -praktikern zu erhalten. Neben Vorträgen konnten die Schüler:innen bei einer Exkursion zur VetFarm Einblicke in die Berufspraxis erlangen. Unterstützt wurden sie dabei von zehn Fachleuten der Vetmeduni sowie fünf Vortragenden der LFS Hollabrunn und der Berufsschule Fleischverarbeitung Hollabrunn.

Oberösterreich

Anknüpfend an den Erfolg der mittlerweile bekannten Vernetzungstreffen, bei dem Studierende sich mit Landesvertreter:innen ihrer Heimatbundesländer über Karrieremöglichkeiten austauschen können, wurde 2025 ein neues Veranstaltungsformat umgesetzt: Am 23. Oktober 2025 gab es erstmals ein Vernetzungstreffen mit gleich drei Regionen, nämlich Oberösterreich, Steiermark und Südtirol. Unter dem Titel „I wü wieda ham“ hatten Studierende die Möglichkeit, sich mit Expert:innen aus ihrer jeweiligen Heimat zu vernetzen und sich dabei im bewährten Speeddating-Format auch wertvolle Tipps für den Berufseinstieg zu holen.⁸

Steiermark

Am 9. Juli 2025 konnten bereits zum vierten Mal pferdeinteressierte Kinder bei der KinderUniGraz das Lipizzanergestüt Piber besuchen. In einer bunten Mischung aus Workshops und Führungen konnten die Kinder unter anderem selbst das Hufschmieden ausprobieren und mehr zu Pferdegesundheit, dem verantwortungsvollen Umgang mit den berühmten Tieren, sowie zum Berufsbild Veterinärmediziner:in erfahren.⁹

Am 23. Oktober war auch die Steiermark neben Oberösterreich und Südtirol beim neuen Vernetzungstreffen „I wü wieda ham“ dabei. Der Erfolg des Formats spiegelt sich auch in folgendem Beitrag wider: Eine Teilnehmerin wurde anschließend von Ö1 bei ihren Praktika-Tagen begleitet, im Radio-Beitrag konnte man quasi live mithören, wie sie ihren ersten Job in der Steiermark angenommen hat.¹⁰

Südtirol

As dritte Region nahm Südtirol beim neuen Format des Vernetzungstreffens „I wü wieda ham“ im Oktober 2025 teil.¹¹

⁷ Vetmeduni : Kinderuni, Ferienspiel und Co.: Wissenschaft spielerisch erleben

⁸ Vetmeduni : „I wü wieda ham“ – Studierende treffen Landesvertreter:innen ihrer Heimat

⁹ vetmed_2025_01_WEB04.pdf

¹⁰ Großtierärzte kämpfen um Nachwuchs | MI | 07.01.2026 | 15:30 - oe1.ORF.at

¹¹ Vetmeduni : „I wü wieda ham“ – Studierende treffen Landesvertreter:innen ihrer Heimat

Tirol

Junge Menschen mit Interesse an der Veterinärmedizin konnten bei der Summer School VetINNSights am Standort Rotholz vom 07. bis 11. Juli 2025 einen praxisnahen Einblick in das Studium und den Beruf der Tierärztin bzw. des Tierarztes gewinnen. Organisiert wurde das Programm bereits zum vierten Mal von der Vetmeduni in Zusammenarbeit mit dem Land Tirol.¹²

Im Rahmen der Kinder-Sommer-Uni-Innsbruck konnten interessierte Kinder an gleich zwei Terminen – am 17. und am 31. Juli 2025 – in den Workshops „A so a Kas - Die Milchwerkstatt von Heu bis Käse!“ Spannendes zur Milch- und Käseproduktion erfahren und im Labor selbst aktiv werden.¹³

Der Club Tirol, eine Netzwerk-Plattform für in Wien und Umgebung lebende Tiroler:innen, war am 06. Oktober 2025 zu Gast an der Vetmeduni. Rektor Matthias Gauly begrüßte die Delegation, gab einen Überblick über Zahlen, Daten und Fakten an der Vetmeduni und sprach über aktuelle und zukünftige Aktivitäten und Herausforderungen. Abgerundet wurde der Besuch mit einer ausführlichen Führung über den Campus, inklusive Kleintierklinik, Pathologiemuseum und neues Medienzentrum.¹⁴

Unter dem Titel „One Health Tirol. Gemeinsam für gesunde Menschen und Tiere“ organisierte die Vetmeduni bereits zum dritten Mal zusammen mit der Med Uni Innsbruck und der AGES ein One Health-Symposium in Innsbruck. Die Fachveranstaltung fand am 22. Oktober 2025 statt. Die Fachvorträge stellten aktuelle Forschungsthemen der beiden Universitäten vor, in denen es um den Zusammenhang von tierischer und menschlicher Gesundheit ging.¹⁵

Im Rahmen des ÖTK-Zukunftstalks 2025 wurden alle bis dato noch nicht vertretene Bundesländer hinsichtlich einer möglichen Teilnahme an Vernetzungstreffen im Rahmen von VetmedRegio informiert. Anfang 2026 erfolgte wiederholt eine Bedarfserhebung.

Siehe auch Kapitel 9. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt 9.1.6. Klinisches Zentrum für Wiederkäuer- und Kamelidenmedizin: Außenstelle Tirol

3.1.3. Umweltschutz und Nachhaltigkeit

Sustainable Development Goals (SDG)

2025 war die SDG-Schwerpunktkommunikation zum zweiten Mal dem SDG15 „Leben an Land“ gewidmet. Die präsentierten Projekte konzentrierten sich auf die vier Lebensräume Luft, Wasser, Wiesen/Almen sowie Wald. Als Nachhaltigkeitssprachrohr fungierte wie die Jahre zuvor das Online-Format „VetmedTalk“, bei dem Forscher:innen der Vetmeduni, Expert:innen von Partnerinstitutionen, sowie Alumni/a der Vetmeduni aktuelle Forschungsprojekte präsentierten, Einblicke in ihre Arbeiten gaben und gemeinsam unter der Moderation von Wissenschaftskommunikator Bernhard Weingartner Entwicklungen der genannten Lebensräume durch den Klimawandel diskutierten. Die VetmedTalks wurden via Social Media Kampagnen, einem Flyer, der u.a. beim [ernte.dank.festival](#) am Wiener Heldenplatz verteilt wurde, beworben. Beim Tag der offenen Tür am 27. September 2025 konnte die

¹² Vetmeduni : Veterinärmedizin hautnah erleben*

¹³ Vetmeduni : Kinder-Sommer-Uni Innsbruck: Juli 2025

¹⁴ Vetmeduni : Der Club Tirol zu Besuch an der Vetmeduni

¹⁵ Vetmeduni : One Health Symposium Tirol

Aufzeichnung des VetmedTalks „Lebensraum Wiese und Alm – Braucht es Bewirtschaftung für mehr Biodiversität?“ bei zwei Zeitfenstern im Hörsaal B angesehen werden.

Seit dem dritten Quartal werden die VetmedTalks im neuen Medienzentrum aufgezeichnet und haben dadurch eine neue Qualität und Professionalität erreicht. Das Format ist somit nicht mehr live. Mittels eingespielten Passant:innen-Befragungen u.a. am Campus werden potenzielle Zuseher:innen weiterhin eingebunden und es wird damit auch die Anforderung aus der Leistungsvereinbarung, Studierende miteinzubeziehen, erfüllt. Alle Aufzeichnungen sind auf der neuen „VetmedTalks“ Landingpage sowie auf der entsprechenden Youtube-Playlist¹⁶ abrufbar:

- März 2025: Lebensraum Luft – Aktuelle Projekte und Ideen für Vögel, Falter & Co. (Nachschau auf Youtube: 1048 Aufrufe (Stand: 19.01.2026))
- Juni 2025: Lebensraum Süßwasser – Was, wenn den Fischen zu heiß wird? (Nachschau auf Youtube: 1329 Aufrufe (Stand: 19.01.2026))
- Oktober 2025: Lebensraum Wiese und Alm – Braucht es Bewirtschaftung für mehr Biodiversität? (1346 Aufrufe auf Youtube (Stand 19.01.2026))
- Dezember 2025: Lebensraum Wald – Wie gesund ist unsere grüne Lunge? (145 Aufrufe auf Youtube (Stand 19.01.2026))

Auszug weiterer SDG-Maßnahmen aus dem Berichtsjahr

- „Das VETMED Magazin widmete in der Ausgabe 03/2025¹⁷ den Heftschwerpunkt dem SDG-Jahresthema: 12 Seiten standen unter dem Titel „Leben an Land – Aktuelle Forschung zu den Nachhaltigkeitszielen der UNO“. Auch dem neu aufgesetzten VetmedTalk wurde dabei eine Doppelseite gewidmet.
- Am 17. Oktober war Fabienne Seliger vom Verein „Entdecke und Bewahre Natur“ im Rahmen der Science Card an der VHS Urania mit dem Vortrag „Wiens wilde Nachbarn – mitten in der Stadt“ zu Gast. Sie sprach über Wildtiere im Lebensraum Stadt und welchen wichtigen Beitrag Citizen Science Projekte zur Erforschung und dem Schutz von Wildtieren leisten können.¹⁸
- Am 26. November lud die Vetmeduni den PRVA (Public Relations Verband Austria) im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Science go round“ an den Campus Floridsdorf ein. Unter dem Titel „Science-go-round meets Vetmed: Tierische Nachhaltigkeitskommunikation“ erhielten die Teilnehmer:innen eine spannende Führung durchs Pathologiemuseum und das neue Medienzentrum. Im anschließenden Vortrag von Richard Zink und Thomas Zauner wurde der VetmedTalk als Nachhaltigkeits Sprachrohr der Vetmeduni vorgestellt.

Auszug SDG-relevanter Pressemeldungen aus dem Berichtsjahr:

- Klimawandel: Kamele stehen vor ihrem Comeback in Europa (01.04.2025)¹⁹
- Umweltstress im Anthropozän: Wie sich die neuen Extreme auf Prozesse von Zellen und Organismen auswirken (20.06.2025)²⁰

¹⁶ VetmedTalk – Heute verstehen. Morgen verändern. - YouTube

¹⁷ Vetmeduni: VETMED – Das Magazin der Veterinärmedizinischen Universität Wien

¹⁸ Vetmeduni: Vortrag an der VHS Urania "Wiens wilde Nachbarn – mitten in der Stadt"

¹⁹ Vetmeduni: Klimawandel: Kamele stehen vor ihrem Comeback in Europa

²⁰ Vetmeduni: Umweltstress im Anthropozän: Wie sich die neuen Extreme auf Prozesse von Zellen und Organismen auswirken

- Wetterbedingungen haben keinen Einfluss auf Stresshormone von Zugvögeln nach der Mittelmeerüberquerung (07.08.2025)²¹
- Mein Revier! Städtische Wildtiere leben lieber getrennt voneinander (20.10.2025)²²
- Aufwind für eine vom Aussterben bedrohte Greifvogelart dank Nisthilfen auf Strommasten (30.10.2025)²³

Alle Aktivitäten zur SDG-Schwerpunktkommunikation finden sich auf der Website²⁴

EMAS

Im Berichtsjahr konnte das Rezertifizierungsaudit²⁵ des Umweltmanagementsystems EMAS erfolgreich durchgeführt werden. Der gesamte Universitätscampus sowie die neu aufgenommene Außenstelle Wolf Science Center (CF WSC) erfüllten sämtliche Vorgaben des Systems. Im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung wurde in der Leistungsvereinbarung 2025-2027 ein Projekt beschlossen, das die Erstellung einer Klimabilanz nach EMAS sowie die Erarbeitung und Verabschiedung einer Roadmap zur Klimaneutralität zum Ziel hat.

Im Bereich Energieeffizienz wurden signifikante Fortschritte erzielt. Die geplante Photovoltaikanlage am Campus wurde in Betrieb genommen, zudem erfolgte die Umstellung auf „Grünen Strom – UZ 46“. Die VetFarm ist der Energiegemeinschaft Pottenstein-Berndorf beigetreten, wodurch der erzeugte PV-Strom gemeinschaftlich verteilt und genutzt werden kann. Damit leistet die VetFarm einen regional verankerten, aktiven Beitrag zum Klimaschutz und zu einer nachhaltigen Entwicklung.

Auch die nachhaltige Mobilität am Campus wurde weiter gestärkt. Die Fahrrad-Infrastruktur wurde ausgebaut, unter anderem durch die Errichtung überdachter Fahrradabstellplätze. Zusätzlich wurde ein Fahrradverleih mit Vergünstigungen für Studierende etabliert.

Das Projekt „GreenLabs“ konnte in weiteren Bereichen implementiert werden. Darüber hinaus fand eine Informationsveranstaltung zum Thema Nachhaltigkeit im Labor mit großer Beteiligung von Forschenden statt, die praxisrelevante Impulse vermittelte.

Im Handlungsfeld Biodiversität und Artenvielfalt am Campus wird derzeit ein Projekt zur systematischen Erhebung und Bewertung von Maßnahmen zur ökologischen Aufwertung und optimierten Nutzung der Grünflächen vorbereitet. Ziel ist es, die Habitatqualität, die ökologische Vernetzung sowie die Resilienz der campusweiten Grünräume zu erhöhen und damit die Artenvielfalt nachhaltig zu fördern. In Kooperation mit dem Naturschutzbund wurden zudem spezielle Fledermausquartiere am Campus installiert²⁶. Dabei kamen artspezifisch geeignete Quartierstrukturen (z. B. Spalten- und Flachkastenmodelle) zum Einsatz. Die Maßnahme dient der Bereitstellung zusätzlicher Sommer- und Übergangsquartiere, und unterstützt die ökologische Vernetzung im urbanen Raum. Ein begleitendes Monitoring (u. a. periodische Kontrolle der Quartiere) wurde etabliert, um Nutzungserfolge zu dokumentieren, Störungen zu minimieren und die Wirksamkeit der Maßnahme evidenzbasiert zu erhöhen.

²¹ Vetmeduni : Wetterbedingungen haben keinen Einfluss auf Stresshormone von Zugvögeln nach der Mittelmeerüberquerung

²² Vetmeduni : Mein Revier! Städtische Wildtiere leben lieber getrennt voneinander

²³ Vetmeduni : Aufwind für eine vom Aussterben bedrohte Greifvogelart dank Nisthilfen auf Strommasten*

²⁴ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/profil/sustainable-development-goals>

²⁵ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/news/news-detail/vetmeduni-erhaelt-urkunde-zur-emas-rezertifizierung>

²⁶ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/news/news-detail/ersatzquartiere-fuer-fledermaeuse-am-campus-der-vetmeduni-installiert>

Weitere detaillierte Informationen und spezifische Daten finden sich im Kapitel 5. Qualitätssicherung, insbesondere unter Punkt 5.2.1. Kern- und Leistungsbereich Universität.

Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich

Seit April 2019 ist die Vetmeduni Mitglied der „Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich“ und setzt sich verstärkt für ökologische und soziale Verantwortung ein. Vier Mal jährlich treffen sich verschiedene Arbeitsgruppen, um Erfahrungen auszutauschen und Verbesserungen zu finden. Die Mitgliedschaft bekräftigt das klare Bekenntnis der Vetmeduni zu ökologischer und sozialer Verantwortung. Die Allianz fungiert als Plattform, auf der Universitäten kooperieren, um nachhaltige Lösungen gemeinsam zu entwickeln und umzusetzen.

Dreimal jährlich kommt die Allianz zu internen Treffen zusammen, um Erfahrungen auszutauschen, Best-Practice-Beispiele zu teilen und gemeinsam Potenziale zur Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategien zu identifizieren. Dies bietet eine wertvolle Gelegenheit, neue Erkenntnisse zu gewinnen und innovative Ansätze zu erörtern.

Die Beteiligung des EMAS-Umweltmanagements der Vetmeduni an verschiedenen Arbeitsgruppen der Allianz verdeutlicht das aktive Engagement. Hervorzuheben sind insbesondere die Arbeitsgruppen „AG Klimaneutrale Universitäten“, „AG Nachhaltige Mobilität“ sowie die neu gegründete „AG Nachhaltigkeitsberichterstattung“. In diesen Arbeitsgruppen werden zentrale Nachhaltigkeitsthemen in die verschiedenen Bereiche der Vetmeduni eingebunden und mögliche Maßnahmen für die künftige Umsetzung ausgearbeitet.

Nachhaltigkeitsbeirat der Vetmeduni

Der Nachhaltigkeitsbeirat ist in der strategischen Unterstützung des Rektorates, in der Stakeholderkommunikation sowie Öffentlichkeitsarbeit tätig und erstellt jährlich ein Jahresprogramm mit den Vorhaben. Das Programm umfasst Maßnahmen und Projekte in den drei wesentlichen Bereichen Lehre, Forschung und Betrieb.

Im Bereich Lehre wurde das BNE-Zertifikat am Campus für Kurs 2025 beworben: das Weiterbildungsprogramm für Hochschullehrende mit Wissen und Methoden rund um Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Mögliche neue Learning Outcomes und Kompetenzen für das Studium Veterinärmedizin im Zuge der Curricularreform wurden erarbeitet und in den Entwurf des Curriculums eingearbeitet. Die online Vortragsreihe Lectures for Future wurde fortgeführt.

Im Bereich Forschung wurden folgende Projekte durchgeführt:

- Anschubfinanzierungen im Rahmen der Profillinienförderinstrumente Networking Seed Call wurde für das neue Rektorat vorbereitet.
- Ziele für eine mögliche zukünftige größere Finanzierung, z. B. möglicher PhD-Call 2026 zum Thema Nachhaltigkeit wurden im Nachhaltigkeitsbeirat in Abstimmung mit dem Scientific Advisory Board erarbeitet.
- Weiterentwicklung der Kriterien zur Nachhaltigkeitsbewertung von Forschungsprojekten
- Ausweitung der Green/Sustainable Labs Initiative; Reduktion der Einweg-Schutzkleidung

Im Bereich Betrieb wurden folgende Aktivitäten durchgeführt:

- Wege zur klimaneutralen Universität
- Weiterführung EMAS inkl. Treibhausgasbilanz nach EMAS
- Laufende Entwicklung von Reduktionszielen und Maßnahmen zur Erreichung der Klimaziele von EU und Regierung im Rahmen von EMAS
- Umsetzung der kurzfristigen und mittelfristigen festgelegten Maßnahmen für Energieverbrauchsreduktionen (Mission GreenVet)
- Freiwillige Verwendung des Tools „Carbon tracer“

Weiters wurden im Rahmen des Küchenausschusses der Mensa laufend Ideen zum Thema Nachhaltigkeit eingebracht. Aufgrund des Rektoratswechsel wurde der nächste Nachhaltigkeitstag auf Herbst 2026 verschoben.

Nachhaltigkeit im Corporate Design

Die Vetmeduni legt bei der Produktion ihrer Printprodukte wie dem VETMED-Magazin, dem Jahresbericht, Foldern, Flyern und dem Mitarbeiter:innen-Magazin vetmeduni inside (Printversion in deutscher Sprache, englische Übersetzung online verfügbar) Wert auf die Verwendung von Recyclingpapier und umweltfreundlichen Farben. Die bei der Produktion entstandenen CO²-Emissionen wurden auch im Berichtsjahr kompensiert. Werbemittel, die neu produziert werden müssen, werden jeweils auf eine mögliche Umstellung auf nachhaltigere Optionen geprüft. So wird beispielsweise weiterhin auf langlebige, ökozertifizierte Stofftragetaschen sowie auf Artikel aus Holz statt Plastik (Kugelschreiber oder USB-Sticks) gesetzt. Zudem werden ausgediente Banner und Fahnen zu möglichen Werbemitteln upgecycelt.

„Lectures for Future“

Die „Lectures for Future“ (L4F) stellen ein innovatives und hochschulübergreifendes Vortragsformat dar und ermöglichen aktuelle sowie interdisziplinäre Einblicke in die wissenschaftlichen Auseinandersetzungen mit der Klimakrise und anderen gesellschaftlichen Großherausforderungen. Dieses Format erleichtert den Zugang zu komplexen Themen, fördert den kritischen öffentlichen Diskurs und richtet sich neben Studierenden auch an ein breiteres Publikum außerhalb der akademischen Welt. Diese besondere Lehrveranstaltung an der Vetmeduni wird von Günther Schaubberger organisiert und von den Unterstützer:innen der Scientists4Future getragen.

Im Wintersemester 2025/26 lag der Schwerpunkt der Vorträge auf der Transformation der Landwirtschaft und der Wirtschaft, wobei die Inhalte insbesondere die von der Vetmeduni adoptierten Ziele SDG 3 (Gesundheit und Wohlergehen) und SDG 15 (Leben an Land) adressieren. Im Sinne des SDG 15 wird die Nutztierhaltung tiefgreifend analysiert, wobei Fragen zur Nachhaltigkeit über Treibhausgase hinaus, die Transformation landwirtschaftlicher Systeme sowie die Synergien und Zielkonflikte zwischen Produktion und Naturschutz im Mittelpunkt stehen. Der Bezug zu SDG 3 wird durch die Untersuchung von Prozessen in lebenden Organismen sowie die Auseinandersetzung mit der Bioökonomie hergestellt, die eine gesunde Umwelt als Basis für menschliches und tierisches Wohlbefinden begreift. Ergänzt wird dieses Spektrum durch die Betrachtung technologischer

Innovationen wie Künstlicher Intelligenz im Klimaschutz und der Entwicklung zukunftssicherer Geschäftsmodelle, um den ökologischen Fußabdruck ganzheitlich zu reduzieren.

3.1.4. Veranstaltungen

Die Vermittlung von Wissen und Information ist für die Vetmeduni ein zentraler Schwerpunkt. Im Sinne dieses Engagements bietet die Universität Vereinen und Organisationen mit einem zentralen gesellschaftlichen Auftrag die Möglichkeit, die Räumlichkeiten der Universität zu nutzen. Dieses Angebot nahmen im Berichtsjahr unter anderem die Österreichische Tierärztekammer (ÖTK), die Plattform der österreichischen Tierärztinnen und Tierärzte für Tierschutz (ÖTT), die Österreichische Gesellschaft der Tierärztinnen und Tierärzte (ÖGT), die Vereinigung Österreichischer Kleintiermediziner (VÖK), der Österreichische Verband der Amtstierärztinnen und Amtstierärzte (ÖVA) sowie die Österreichische Agentur für Ernährungssicherheit (AGES) in Anspruch.

3.1.5. Österreichische Tierärztinnen und Tierärzte für Tierschutz (ÖTT)

Die Veterinärmedizinische Universität Wien ist seit Langem Partnerin der Plattform „Österreichische Tierärztinnen und Tierärzte für Tierschutz“ (ÖTT). In diesem Verbund engagieren sich elf tierärztliche Organisationen und Institutionen für einen wissenschaftlich fundierten Tierschutz. Ziel der Zusammenarbeit ist es, den Tierschutzgedanken innerhalb der Tierärzteschaft zu verankern und entsprechende Initiativen zu fördern.

Am 8. Mai 2025 fand die 15. ÖTT-Tagung aufgrund der aktuellen Tierseuchensituation vorsorglich als Online-Veranstaltung mit über 150 Teilnehmer:innen statt. Aus Anlass des 20-jährigen Bestehens des Tierschutzgesetzes wurde der aktuelle Stand und Entwicklungen im Tierschutz diskutiert. So wurde die neu geschaffene Qualzuchtkommission vorgestellt und Themen wie die Versorgung kranker Schweine, Problembereiche beim Transport und Schlachtung, Tierschutzaspekte beim kleinen Wiederkäuer oder digitale Tierwohlbeurteilungen näher beleuchtet. In (amts-)tierärztlichen Fallbeispielen wurden wichtige Tierschutzprobleme in der Reptilienhaltung und gesundheitliche Aspekte in der Minipferdezucht erörtert.

Zudem konnte zum dritten Mal der ÖTT-Tierschutz-Forschungspreis verliehen werden. Der Preisträger, Masoud Aghapour von der Veterinärmedizinischen Universität Wien, lenkte in seiner Arbeit die Aufmerksamkeit auf einen Aspekt, der bisher im Tierschutz wenig Beachtung fand: bei Blindenführhunden kann es durch die Führung durch den Bügel und die Anwendung von Kräften zu verschiedenen orthopädischen Problemen kommen. Ziel der prämierten Studie war die Evaluierung neuer Möglichkeiten zur Entwicklung eines Blindenführhundegeschirrs, das weder den Hund drückt noch die Bewegungsfreiheit der Extremitäten oder der Wirbelsäule einschränkt, wobei alternative Methoden anstelle echter Hunde ganz im Sinne der 3R-Prinzipien (Replace, Reduce, Refine) Anwendung fanden.

3.1.6. Forster-Steinberg-Stiftung

Im Jahr 2025 fanden insgesamt zwei Kuratoriumssitzungen statt. Im Juni wurde das Kuratorium neu bestellt und erhielt mit Rektor Matthias Gauly einen neuen Kurator; als Stellvertreter wurde Reinhard Straubinger (Dekan Tierärztlichen Fakultät) von der LMU München bestätigt.

In ihrer zweiten Sitzung im November entschied die Stiftung zum dritten Mal über die Forster-Steinberg-Preise zur Förderung von Tierwohl und Tierschutz. Die Preise wurden im August des Jahres mit einer Gesamtdotierung von 300.000 Euro für 2025 ausgeschrieben. Im November wurde das Projekt UNI3R – Universitäres Strategiemodell zur 3R-Implementierung von Herwig Grimm, Leiter des Messerli Forschungsinstituts und Anna-Caroline Wöhr von der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) mit der Forschungspreis in der Höhe von 200.000 Euro ausgezeichnet²⁷. Mit dem Studierendenpreis wurden die zwei Dissertationen von Katja Schmitt (LMU) und Dominik Hajosi (Vetmeduni) mit jeweils 5.000 Euro und die Masterarbeit von Jennifer Rao (Vetmeduni) mit 2.500 Euro prämiert. Zudem erhielten neun von 34 eingereichten Projekten den Forster-Steinberg Tierschutzpreis in Höhe von jeweils 10.000 Euro.

Die Stiftung würdigt mit diesen Auszeichnungen die bedeutenden Beiträge und das Engagement der Preisträger:innen für den Schutz und das Wohlergehen von Tieren.

3.1.7. Prüf- und Koordinierungsstelle Assistenzhunde und Therapiebegleithunde

Die Prüfstelle am Messerli Forschungsinstitut zur Umsetzung des § 39a Bundesbehindertengesetz ist auf internationaler Ebene einzigartig. Die federführende Arbeit in der europäischen Normungsorganisation CEN zur Erstellung einer einheitlichen Norm im Bereich Assistenzhunde wurde erfolgreich weitergeführt. Die Arbeitsgruppe „Lifelong wellbeing of assistance dogs“ unter der Leitung von Karl Weissenbacher hat im Berichtsjahr die Arbeit an der Erstellung einer Norm erfolgreich beendet. Die Norm EN 17984-2 *Assistance dogs – Part 2: Dogs lifetime welfare* wurde im November 2025 in den drei offiziellen Sprachen Englisch, Deutsch und Französisch veröffentlicht. Für den Vorsitz der weiter bestehenden Arbeitsgruppe wurde Karl Weissenbacher wieder gewählt.

Im nationalen Normungsinstitut Austrian Standards ist Karl Weissenbacher, Leiter der Prüfstelle, weiterhin Vorsitzender des Komitee 196, Technische Hilfen für Menschen mit Behinderung.

Im wissenschaftlichen Bereich wurden 2025 folgende Arbeiten publiziert bzw. an internationalen Kongressen präsentiert.

- No evidence of increased stress levels of service dogs, signal dogs and therapy dogs in comparison to family dogs without special tasks; L.Huber, S.Mliner, S.Bruckner, K.Weissenbacher; Canine Science Forum Hamburg Juni 25
- The effects of PTSD-assistance dogs' work on thier salivary cortisol levels and their handlers' Quality of life; K.Gerwisch, K. Weissenbacher, M. Proyer, R. Palme, L.Huber; Canine Science Forum Hamburg Juni 25

²⁷ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen/presse/die-forster-steinberg-stiftung-zeichnet-projekte-im-bereich-tierschutz-und-tierwohl-aus>

- Standardised Guide dog assessments: stress and performance across handlers; F. Färber-Morka, L. Glenk, K. Weissenbacher, A. Bremhorst; Canine Science Forum Hamburg Juni 25
- Balancing Objectivity and Welfare: Physiological and Behavioural Responses of Guide Dogs during an independent certification protocol; V. Färber-Morak, L. Glenk, K. Weissenbacher, A. Bremhorst; Animals-15-01896, Juni 2025

Im Berichtsjahr wurden 1.632 (+17 Prozent vs. 2024) Therapiebegleithunde-Teams in 195 (+22 Prozent vs. 2024) Prüfungsterminen geprüft. Bei den Assistenzhunden erfolgten 65 (-10 Prozent vs. 2024) Team- und 36 (+6 Prozent vs. 2024) Qualitätsprüfungen.

Die Prüf- und Koordinierungsstelle wird regelmäßig für Medienanfragen kontaktiert. Ein Highlight in der Medienarbeit war die Verleihung des Kyntegra Awards²⁸ an die vier besten Ausbildungsvereine im Bereich Therapiebegleithunde, unterstützt von Nestle Purina. Die Auswahl der Gewinner:innen erfolgte durch eine unabhängige Jury, die Präsentation und Überreichung der Preise in einem Medienevent. Das Medienecho war sehr gut, es wurden über Print, Online und Social Media Kanäle 15,5 Millionen Menschen erreicht. Die unterschiedliche Berichterstattung hatte einen Werbewert von 41.208 Euro.

Tierschutzombudsstellen, Landesregierungen und Ministerien bedienen sich regelmäßig der Koordinierungsstelle für Auskünfte betreffend Hundewesen und -haltung. Dies zeigt auch die Kooptierung von Karl Weissenbacher in die ständige Arbeitsgruppe des Tierschutzrats und die Nominierung in die Kommission zur Umsetzung des Qualzuchtverbotes des BMSGPK.

Tierschutzqualifizierte:r Hundetrainer:in

In 23 (+28 Prozent vs. 2024) Prüfungsterminen im Jahr 2025 haben sich insgesamt 190 (+4 Prozent vs. 2024) Trainer:innen der Prüfung gestellt; davon bestanden 130 (-2 Prozent vs. 2024). Die Anzahl der aktiven Tierschutzqualifizierten Hundetrainer:innen liegt nun bei 798. An Fortbildungen wurden insgesamt mehr als 12.500 Fortbildungsstunden anerkannt, damit wird die Qualität und der Wissensstand der Trainer:innen in Österreich kontinuierlich verbessert.

3.1.8. Responsible Science

Mit ihrer umfangreichen und vernetzten Themenbasis widmet sich die Forschung an der Vetmeduni einer Vielzahl drängender, gesellschaftspolitisch relevanter Herausforderungen. Laufende Ergebnisse entstehen durch wissenschaftliche Arbeiten zu One Health und Nachhaltigkeit, die Beteiligung der Zivilgesellschaft an Forschung und Innovation sowie durch die klinische Entwicklung und Standardisierung neuer Therapien.

Auszüge der Schwerpunkte im Kontext von Responsible Science

Das One Health-Konzept betont den untrennbaren Zusammenhang zwischen der Gesundheit von Mensch, Tier und Umwelt. Gesundheitliche Herausforderungen wie Zoonosen und Antibiotikaresistenzen stellen in Österreich, wie auch in vielen anderen Ländern, ein großes Problem dar. Faktoren wie Urbanisierung, Wildtierkontakte, Landnutzungsänderungen und

²⁸ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen/presse/assistentz-und-therapiebegleithunde-vor-den-vorhang>

Umweltverschmutzung erfordern systemische Ansätze, um diesen komplexen Problemen zu begegnen und die Resilienz der Gesellschaft zu stärken.

- **One Health**

Dass One Health ein zentraler Schwerpunkt der Vetmeduni ist, zeigte sich nicht nur durch die Einbringung des Themas beim diesjährigen Forum Alpbach (siehe Punkt 3.2.1. Forum Alpbach – One Health-Prinzip als Innovationsökosystem in diesem Kapitel), sondern auch durch das Symposium ‚One Health Tirol – Gemeinsam für gesunde Menschen und Tiere‘ am 22. Oktober 2025 in Innsbruck (siehe Kapitel 9. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt 9.1.6. Klinisches Zentrum für Wiederkäuer- und Kamelidenmedizin: Außenstelle Tirol), das in Kooperation mit der Medizinischen Universität Innsbruck veranstaltet wurde. Unter dem interdisziplinären Ansatz von One Health beleuchteten die Fachbeiträge eine Vielzahl von Themen, die die komplexen Wechselwirkungen zwischen der Gesundheit von Mensch, Tier und Umwelt verdeutlichen und innovative Lösungsansätze für globale Gesundheits Herausforderungen aufzeigen. Federführend war hier Johannes Lorenz Khol, seit Oktober 2022 Professor für Wiederkäuermedizin im Alpenraum. Die vom Land Tirol eingerichtete Stiftungsprofessur hat unter anderem die Aufgabe, für einen regionalen Wissenstransfer in die Gesellschaft zu sorgen und den Dialog der Studierenden mit regionalen Stakeholdern und Bildungseinrichtungen zu fördern. Zur Sicherung der tierärztlichen Versorgung arbeiten das Land Tirol und die Veterinärmedizinische Universität Wien seit 2022 intensiv zusammen. So fand im Juli 2025 erneut die Summer School VetINNSights am Standort Rotholz statt (siehe auch Punkt 3.1.2. Regionalisierungsinitiative „VetmedRegio“). Im März 2025 besuchte das BORG Innsbruck die Außenstelle der Vetmeduni in Innsbruck. Gemeinsam mit praktizierenden Veterinärmediziner:innen der Veterinärverwaltung Tirol wurden den Schüler:innen die verschiedenen Facetten des Tierarztberufs nähergebracht und anhand praktischer Beispiele veranschaulicht.

Der Ausbildung künftiger One Health-Forscher:innen widmet sich das 2023 ins Leben gerufene interdisziplinäre One Health-PhD-/Doktorats-Programm der Vetmeduni. Dieses Programm ergänzt die Aktivitäten der österreichweiten Initiative „Uni-Med-Impuls 2030“. Die Themen der einzelnen Dissertationsprojekte sind interdisziplinär in den Bereichen Infektiologie und Komparative Medizin breit gefächert und verbinden Grundlagenforschung mit anwendungsnahen Fragestellungen. Da sich das Doktorats-Programm großer Beliebtheit erfreut, ist eine Neuauflage für 2027 vorgesehen. Calls für die Einmeldung wissenschaftlicher Projekte laufen bis ins erste Quartal 2026. Siehe ausführlich Kapitel 1. Forschung und Entwicklung, Punkt 1.1.1. Die Ausrichtung von Forschungsschwerpunkten und-potenzialen entlang der Profillinien.

- **Antibiotika-Resistenzen**

Angesichts der großen Nähe von Mensch und Tier ist die Verbreitung von Antibiotika-Resistenzen eine Bedrohung der öffentlichen Gesundheit. Und sie erfordert ein gemeinsames und sektorübergreifendes Vorgehen von Human- und Veterinärmedizin an den Schnittstellen zwischen Mensch, Tier und Umwelt. Diese Notwendigkeit unterstreicht eine Forschungsarbeit der Vetmeduni und liefert die erste detaillierte und umfassende Charakterisierung von *Staphylococcus aureus* aus Hunden in Ruanda – und weist

außerdem menschliche Ursprünge der Bakterien nach.²⁹ Die Erkenntnisse einer anderen One Health-Studie deuten darauf hin, dass Fliegen als Überträger von Methicillin-resistentem *Staphylococcus aureus* (MRSA) auf Hausschweine.³⁰

- **Landwirtschaft , Tierwohl und KI**

Die Automatisierung in der Landwirtschaft schreitet rasant voran und KI-gestützte Werkzeuge gewinnen zunehmend an Bedeutung. Wissenschaftler:innen der Vetmeduni untersuchten im Berichtsjahr die Chancen und Herausforderungen von KI-gestützten Systemen zur automatisierten Bewertung des Tierwohls.³¹

- **Infektionskrankheiten**

Im Rahmen der Uni-Med-Impuls 2030 Initiative hat das Institutionsübergreifende Ignaz Semmelweis Institut seine Arbeit aufgenommen.³² Das Institut widmet sich der Erforschung von Infektionskrankheiten, um ein besseres Verständnis von Krankheitserregern und Krankheiten sowie die Entwicklung von Gegenmaßnahmen wie Therapeutika und Impfstoffen zu erreichen. Als Vertreterin der Vetmeduni und als Gründungsprofessorin bringt Doris Wilflingseder ihre Expertise ein.

- **Wildtiere und Stadt**

Die Vetmeduni zieht seit vielen Jahren die Bevölkerung aktiv in ihre praxisnahe Wildtierforschung im urbanen Raum ein. Über das Citizen-Science-Projekt „Wilde Nachbarn“ können Zufallsbeobachtungen von Wildtieren im Siedlungsgebiet auf einer eigenen Online-Plattform gemeldet werden. So ist im Laufe der Zeit eine umfangreiche Datensammlung entstanden, die der Forschung wertvolle Einblicke liefert.

Dieses Wissen unterstützt auch politische Entscheidungsträger:innen und Wildtiermanager:innen dabei, wirksame Strategien und Maßnahmen zu entwickeln – insbesondere zur Förderung der biologischen Vielfalt in Städten. So trugen etwa Meldungen von Privatpersonen dazu bei, Lebensraumpräferenzen und ökologische Interaktionen von Dachsen und Igel in urbanen Umfeld zu analysieren.³³

- **Heimische Vogelwelt**

Mehr als ein Jahrzehnt erforscht die Österreichische Vogelwarte als wissenschaftliche Einrichtung der Veterinärmedizinischen Universität Wien – das Austrian Ornithological Centre (AOC; siehe Kapitel 8. Bibliotheken und universitäre Sondereinrichtungen, Punkt 8.2.6. Österreichische Vogelwarte/Austrian Ornithological Centre (AOC)) – die heimische Vogelwelt mit Schwerpunkt auf Biologie und Ökologie. An der Außenstelle in Seebarn am Wagram werden zahlreiche anwendungsorientierte Projekte realisiert. Ein Schwerpunkt ist die Wiederansiedlung bedrohter Arten. So steht unter anderem der Sakerfalke im Fokus. Seit über 15 Jahren erfassen die Forscher:innen der Österreichischen Vogelwarte gemeinsam mit BirdLife und im Auftrag der Austrian Power Grid (APG) den Bestand des weltweit bedrohten Sakerfalcken während der Brutzeit. Durch Nisthilfen auf APG-Strommasten – besonders im

²⁹ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen/presse/one-health-antibiotika-resistenzen-gefaehrden-mensch-und-hund>

³⁰ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen/presse/one-health-fliegen-bedrohen-hausschweine-mit-staphylococcus-aureus>

³¹ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen/presse/bringt-kuenstliche-intelligenz-mehr-tierwohl>

³² <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen/presse/ignaz-semmelweis-institut-nimmt-seine-arbeit-auf>

³³ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen/presse/mein-revier-staedtische-wildtiere-leben-lieber-getrennt-voneinander>

Nordburgenland, in Niederösterreich und Wien – wurden sichere Brutplätze geschaffen. Das Ergebnis: Der Nachwuchs hat zugenommen und der Bestand in Österreich erholt sich deutlich.³⁴

• **Lebensmittelsicherheit**

Einem hochaktuellen Thema im Bereich der Lebensmittelsicherheit widmet sich das im Berichtsjahr neu eröffnete Christian Doppler (CD)-Labor an der Vetmeduni. Das CD-Labor für Detektion und Reduktion von ruhenden Bakterien hat das Ziel, die Sicherheit unserer Nahrung zu verbessern und damit einen wichtigen Beitrag zur öffentlichen Gesundheit zu leisten.³⁵

Eine Studie des FFOQSI (Austrian Competence Centre for Feed and Food Quality, Safety & Innovation) der Vetmeduni widmet sich der Untersuchung antimikrobieller Resistenzgene in Lebensmitteln und Produktionsumgebungen in Europa. Die Ergebnisse liefern wichtige Erkenntnisse zur Lebensmittelsicherheit und zum Umgang mit antimikrobiellen Resistenzen.³⁶ Weitere Studien im Bereich Lebensmittelsicherheit zeigten, inwiefern unterschiedliche Lebensmittel das Überleben von Listerien im Magen-Darm-Trakt beeinflussen,³⁷ und dass Listerien auch bestehende Biofilme besiedeln können. Das kann die Überlebensfähigkeit von *L. monocytogenes* gegenüber Reinigung und Desinfektion in lebensmittelverarbeitenden Betrieben erhöhen und die Persistenz unterstützen.³⁸

• **Krebsforschung**

Im Bereich der Grundlagenforschung widmen sich Forscher:innen der Vetmeduni (in Kooperation mit St. Anna CCRI und dem CeMM) der akuten myeloischen Leukämie (AML), eine bösartige Form von Blutkrebs. Bei einer speziellen Form der AML kommt es zur Verschmelzung bestimmter Proteine, zu sogenannten „NUP98-Fusionen“. Die Wissenschaftler:innen haben diese Proteine genauer untersucht und konnten dabei mit der Proteinkinase CDK12 eine Schwachstelle identifizieren, die bei der Entwicklung neuer Therapien helfen kann.³⁹ In einer weiteren Studie identifizierten sie das Protein SPOP als neuen Tumorsuppressor in der NUP98-r-AML (akute myeloische Leukämie/AML) mit NUP98-Fusionen.⁴⁰ Damit zeigen die Wissenschaftler:innen einen neuen Weg auf, Krebszellen gezielt zu eliminieren und dabei gesunde Zellen zu schonen. Dieser Ansatz könnte den Weg für Therapien ebnen, die noch viel präziser und selektiver sind als die derzeit verfügbaren Behandlungsmöglichkeiten.

• **Elch Emil und die Wildtiermedizin**

Elch „Emil“ erregte große Aufmerksamkeit, nachdem er über mehrere Wochen durch Teile Österreichs wanderte. In Oberösterreich wurde er im Zuge einer vom Land OÖ organisierten Maßnahme betäubt, mit einem GPS-Sender versehen und nahe der tschechischen Staatsgrenze verbracht. Das Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie (FIWI) war eingebunden und lieferte die veterinärmedizinische Expertise. Ein spezialisiertes Wildtiermedizin-Team des FIWI war vor Ort, führte

³⁴ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen/presse/aufwind-fuer-eine-vom-aussterben-bedrohte-greifvogelart-dank-nisthilfen-auf-strommasten>

³⁵ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen/presse/neues-cd-labor-fuer-die-erforschung-krankheitsregender-bakterien-an-der-vetmeduni-eroeffnet>

³⁶ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen/presse/resistenzgene-in-lebensmitteln-produktionssysteme-im-fokus>

³⁷ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen/presse/gar-nicht-wurst-wie-lebensmittel-das-ueberleben-von-listerien-im-verdauungstrakt-beeinflussen>

³⁸ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen/presse/lebensmittelsicherheit-biofilme-verbessern-das-ueberleben-von-listerien>

³⁹ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen/presse/wiener-forschungsteam-erreicht-meilenstein-im-kampf-gegen-blutkrebs-aml>

⁴⁰ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen/presse/stopp-durch-spop-wiener-forscherinnen-entwickeln-strategie-gegen-aggressiven-blutkrebs>

die Narkose durch, überwachte den Einsatz und sorgte für Emils Wohlergehen. Die Umsiedelung in den Böhmerwald gelang sehr gut: Bereits in den ersten Tagen belegten GPS-Daten eine schnelle Rückkehr zu natürlichem Verhalten. Der Fall Emil unterstreicht die Bedeutung evidenzbasierter und verhältnismäßiger Eingriffe, interdisziplinärer Zusammenarbeit sowie eines respektvollen Umgangs mit Wildtieren in einer intensiv genutzten Kulturlandschaft.

- **Maul- und Klauenseuche (MKS)**

Aufgrund von Vorsichtsmaßnahmen im Zusammenhang mit der Maul- und Klauenseuche (MKS) wurde der Tag der offenen Tür von 26. April auf 27. September 2025 verschoben. Für alle Wissenschaftsbegeisterten und Studieninteressierten bot sich an diesem Tag die Gelegenheit, einen Blick hinter die Kulissen von Klinik, Lehre und Forschung an der Vetmeduni zu werfen. Knapp 5.000 Besucher:innen erkundeten zahlreiche interessante Stationen und besuchten unterschiedliche Probestunden. (siehe Punkt 3.1.9. Öffentlichkeitsarbeit).

Trust in Science – Wissenschaftsbotschafter:innen

Das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) unterstützt Initiativen zur Förderung des Vertrauens in Wissenschaft und Demokratie. Im Rahmen des Programms „Trust in Science and Democracy“ (TruSD) trägt der OeAD (Österreichische Agentur für Bildung und Internationalisierung) durch den Ausbau verschiedener Formate der Wissenschaftsvermittlung an Schulen zu diesen Maßnahmen bei. Die Vetmeduni engagiert sich hierbei mit dem Programm der Wissenschaftsbotschafter:innen im Projekt „Trust in Science“. Unter anderem beteiligen sich im Berichtsjahr Pamela Burger und Friederike Pohlin vom Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie sowie Lina Oberließen (Wolf Science Center) an dieser Initiative.

Die Wissenschaftler:innen stehen ehrenamtlich für Schulbesuche zur Verfügung, bei denen Schüler:innen im direkten Austausch oder über Videokonferenzen die Möglichkeit haben, Fragen zu stellen und einen unkomplizierten Einblick in die Welt der Wissenschaft zu erhalten. So hielt Pamela Burger acht Vorträge im Rahmen der Wissenschaftswochen des Bundesministeriums sowie einen Präsenzvortrag im BRG Gröhrmühlgasse in Wr. Neustadt. Die Wissenschaftswoche soll das Vertrauen von Schüler:innen in Wissenschaft und Demokratie stärken und ihr Interesse an diesen Themen fördern. Friederike Pohlin besuchte die Mittelschule Neuberg an der Mürz und gab den interessierten Schüler:innen Einblicke in ihre Tätigkeit als Wissenschaftlerin. Zudem sprach sie bei der Jungen Uni Waldviertel über Wildtiere und Artenschutz.

Dashboard – Einsatz von KI in der Veterinärmedizin

Einsatzgebiete von Künstlicher Intelligenz im Feld der Veterinärmedizin sollen künftig gebündelt anhand einer speziellen Landingpage dargestellt werden. Dafür wurde eine Arbeitsgruppe bestehend aus der Abteilung Digitalisierung und IT-Services, dem Büro für Forschungsförderung und Innovation (FFI) sowie der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation ins Leben gerufen. Gemeinsam wird der Einsatz von KI in der Veterinärmedizin uniweit erhoben. Auf Basis dieser Ergebnisse soll ein Konzept für eine entsprechende Landingpage erarbeitet werden; die Fertigstellung ist für 2027 geplant.

3.1.9. Öffentlichkeitsarbeit

Die Informations- und Wissensvermittlung der Vetmeduni geschieht über unterschiedliche Kanäle, die je nach Absicht, Zielgruppe und Inhalt bespielt werden. Newsmeldungen und Presseaussendungen werden auf der Website veröffentlicht und nach Anlassfall auch gezielt per E-Mail an ausgewählte Adressat:innen geschickt. Diese Inhalte – ergänzt durch Info-Postings und unterhaltsamen Content – werden auf den Social-Media-Kanälen gespiegelt. Das Universitätsmagazin VETMED bietet Platz für ausführlichere Reportagen und Porträts. Über die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation werden laufend Expert:innen unterschiedlicher Disziplinen für Gespräche mit Print-, TV-, Radio- und Online-Medien vermittelt. Die große Anzahl an (Third-Mission-)Events und Führungen ermöglichen interessierten Personen, vor Ort am Campus, an den Außenstellen oder bei ausgewählten Veranstaltungen in ganz Österreich den Tätigkeitsbereich der Vetmeduni kennenzulernen.

Wissenschaftskommunikation

Die Vetmeduni versorgt Journalist:innen, und damit auch die breite Öffentlichkeit, mit klaren, pointierten Informationen aus Forschung und Lehre der Universität. Im Berichtsjahr wurden 76 Presseaussendungen publiziert. Gemeinsam mit zahlreichen Medienanfragen, die direkt an die jeweiligen Expert:innen als auch an die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation gerichtet werden, resultierten diese in mehr als 800 Beiträgen in nationalen und internationalen Medien, darunter Die Presse, Kurier, Der Standard, APA Science, Science.ORF.at, Salzburger Nachrichten, Die Zeit etc.. Der für das Monitoring zuständige Clippingdienst META registrierte im Berichtszeitraum durchschnittlich rund 46 Millionen monatliche Kontakte, die über die Presseaussendungen erzielt wurden.

• Top 3 Presseaussendungen des Jahres 2025 (gereiht nach Medienresonanz):

1. Können Hunde süchtig nach Spielzeug werden? (15. Oktober 2025)⁴¹
2. Zu wenig Wasser macht fett – Forscher:innen entdecken Zusammenhang (26. November 2026)⁴²
3. Klimawandel: Kamele stehen vor ihrem Comeback in Europa (01.04.2025)⁴³

Durch die Kooperation mit dem Netzwerkpartner APA-Science sowie mit renommierten Tageszeitungen erzielen die (Partner-)Meldungen der Veterinärmedizinischen Universität Wien eine große Reichweite und damit mehr mediale Sichtbarkeit. Diese Partnerschaften sichern eine kontinuierliche, fachlich fundierte Berichterstattung über wissenschaftliche Themen und eine zielgerichtete Distribution der Inhalte. So erreicht die Vetmeduni neben zahlreichen Medienvertreter:innen und Redaktionen auch die Scientific Community, Entscheidungsträger:innen aus Forschung, Wissenschaft und Bildung sowie die interessierte Öffentlichkeit.

⁴¹ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen/presse/koennen-hunde-suechtig-nach-spielzeug-werden>

⁴² <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen/presse/zu-wenig-wasser-macht-fett-forscherinnen-entdecken-zusammenhang>

⁴³ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen/presse/klimawandel-kamele-stehen-vor-ihrem-comeback-in-europa>

- **Ausgewählte Highlights - Presseaussendungen**

- Großer medialer Resonanz erfreuten sich beispielsweise die Presseaussendung Resistenzgene in Lebensmitteln: Produktionssysteme im Fokus⁴⁴ mit Forschungsergebnissen von Martin Wagner/Klinisches Department für Nutztiere und Sicherheit von Lebensmittelsystemen und FFoQSI (z.B. Der Standard⁴⁵, Die Presse⁴⁶, ORF Science⁴⁷, Salzburger Nachrichten⁴⁸) sowie die Aussendung Gar nicht „Wurst“: Wie Lebensmittel das Überleben von Listerien im Verdauungstrakt beeinflussen⁴⁹ zur Forschung von Kathrin Kober-Rychli/Zentrum für Lebensmittelwissenschaften und Öffentliches Veterinärwesen (u.a. ORF Science⁵⁰, Die Presse⁵¹, Salzburger Nachrichten⁵²).
- Außerdem sorgte die Presseinformation Wetterbedingungen haben keinen Einfluss auf Stresshormone von Zugvögeln nach der Mittelmeerüberquerung⁵³ (Erica Calabretta/KLIVV) für zahlreiche Berichte in den Medien (z.B. ORF Science⁵⁴, Salzburger Nachrichten⁵⁵, Kleine Zeitung⁵⁶).
- Für großes mediales Echo sorgte zudem die Presseaussendung Römische Pferdezucht nördlich der Alpen: Neue Erkenntnisse aus Archäologie und Genetik mit Forschungsergebnissen⁵⁷ von Elmira Mohandesan/FIWI (z.B. Die Presse⁵⁸, Der Standard⁵⁹, ORF.science⁶⁰). Die Forscherin gab dazu auch dem Sender Ö1/Dimensionen ein Interview⁶¹. Außerdem erzielte die Presseinformation Riechen Hunde menschliche Angst?⁶² (z. B. ORF.science⁶³, Salzburger Nachrichten⁶⁴, Der Standard⁶⁵, Ö1/Wissen aktuell⁶⁶) zahlreiche Berichte in den Medien. Auch im Rahmen der Aussendung One Health: Antibiotika-Resistenzen gefährden Mensch und Hund⁶⁷ wurden eine Vielzahl an

⁴⁴ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen/presse/resistenzgene-in-lebensmitteln-produktionssysteme-im-fokus>

⁴⁵ <https://www.derstandard.de/story/3000000282828/antibiotikaresistente-gene-zirkulieren-praktisch-ueberall-in-der-lebensmittelproduktion>

⁴⁶ <https://www.diepresse.com/19979507/in-lebensmitteln-tummelt-sich-eine-fuelle-an-antibiotika-resistenzgenen>

⁴⁷ <https://science.orf.at/stories/3231491/>

⁴⁸ <https://www.sn.at/panorama/wissen/antibiotikaresistenz-gene-lebensmittelsystem-182621980>

⁴⁹ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen/presse/gar-nicht-wurst-wie-lebensmittel-das-ueberleben-von-listerien-im-verdauungstrakt-beeinflussen>

⁵⁰ <https://science.orf.at/stories/3230553/>

⁵¹ <https://www.diepresse.com/19764220/knackwurst-bringt-weniger-lebende-listerien-in-den-darm-als-kaese-und-fisch>

⁵² <https://www.sn.at/panorama/wissen/wurst-listerien-darm-kaese-fisch-179506483>

⁵³ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen/presse/wetterbedingungen-haben-keinen-einfluss-auf-stresshormone-von-zugvoegeln-nach-der-mittelmeerueberquerung>

⁵⁴ <https://science.orf.at/stories/3231436/>

⁵⁵ <https://www.sn.at/panorama/wissen/zugvoegel-afrika-oesterreich-182474260>

⁵⁶ <https://www.kleinezeitung.at/service/newsticker/chronik/19968474/zugvoegel-reisen-stressbefreit-von-afrika-nach-oesterreich>

⁵⁷ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen/presse/roemische-pferdezucht-noerdlich-der-alpen-neue-erkenntnisse-aus-archaeologie-und-genetik>

⁵⁸ <https://www.diepresse.com/20060339/roemer-ritten-in-wien-groessere-pferde-als-die-germanen-zuvor>

⁵⁹ <https://www.derstandard.de/story/3000000286289/roemer-ritten-in-oesterreich-groessere-pferde-als-germanen>

⁶⁰ <https://science.orf.at/stories/3231877/>

⁶¹ <https://oe1.orf.at/programm/20250918/807413/Roemische-Pferde-Schwarze-Loecher-Explosionen>

⁶² <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen/presse/riechen-hunde-menschliche-angst>

⁶³ <https://science.orf.at/stories/3232070/>

⁶⁴ <https://www.sn.at/panorama/wissen/hunde-angstschweiss-184628878>

⁶⁵ <https://www.derstandard.at/story/3000000288406/koennen-hunde-tatsaechlich-angst-beim-menschen-riechen>

⁶⁶ <https://oe1.orf.at/programm/20250918/807398/Angstschweiss-Weinbaukunst-Affendrinks>

⁶⁷ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen/presse/one-health-antibiotika-resistenzen-gefaehrden-mensch-und-hund>

Presseberichten registriert (z. B. Die Presse⁶⁸, ORF.science⁶⁹, Kronen Zeitung⁷⁰, Salzburger Nachrichten⁷¹).

- **Medienarbeit**

Eine umfangreiche mediale Abdeckung der Vetmeduni-(Forschungs-)Themen über unterschiedliche Medientypen hinweg ist die Voraussetzung für eine unerschwerliche Kommunikation an die breite Öffentlichkeit. In diesem Sinne steht die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation in stetigem Austausch mit Expert:innen aus den diversen Fachbereichen der Universität – sodass einerseits proaktiv Inhalte via Presseausendungen oder direktem Kontakt an Redaktionen ausgeschickt werden. Andererseits können dadurch Medienanfragen effizient, professionell und mit einem erfreulichen Ergebnis für alle Beteiligten abgewickelt werden. Die Schnittstelle zwischen Medienvertreter:innen und Fachleuten gelingt dank eines konstruktiven, respektvollen Austausches sehr gut, was durch die umfangreiche Medienresonanz 2025 erneut unterstrichen wird.

- **Auszug aus den Highlights der Medienresonanz aus dem Berichtsjahr**

- Für sehr große mediale Resonanz hat die Pressekonferenz und die begleitende Presseausendung⁷² (gemeinsam mit der MedUni Wien, gespiegelt von allen beteiligten Universitäten, auch auf Social Media⁷³) zum Start des Ignaz Semmelweis Instituts gesorgt (u.a. ORF Science⁷⁴, Der Standard⁷⁵)
- Nach dem Ausbruch der Maul- und Klauenseuche (MKS) in der Slowakei und in Ungarn konnte die Vetmeduni mit ihrer einzigartigen Expertise zu dem Thema große mediale Reichweite generieren. Eine Liste mit Interviewpartner:innen⁷⁶ wurde den Medienvertreter:innen proaktiv zur Verfügung gestellt.
Auszug aus den Medienberichten: Maul- und Klauenseuche: So gefährlich ist die Viruserkrankung⁷⁷ (ÖAW, Andrea Buzanich-Ladinig), Gefahren der Maul- und Klauenseuche⁷⁸ (ORF 2/Studio 2, Lorenz Khol), Maul- und Klauenseuche: Warnung für Reisen zu Ostern⁷⁹ (orf.at, Anna Küber-Heiss), MKS: Heimische Landwirt:innen bangen⁸⁰ (Ö1/Punkt eins, Tatiana Marschik), MKS: Steckt Bioterrorismus hinter der Maul- und Klauenseuche?⁸¹ (Salzburger Nachrichten, Claudia Schulz)

⁶⁸ <https://www.diepresse.com/20022011/mit-geothermie-kann-man-auch-kuehlen>

⁶⁹ <https://science.orf.at/stories/3231646/>

⁷⁰ <https://www.krone.at/3874004>

⁷¹ <https://www.sn.at/panorama/wissen/resistente-keime-hund-kontakt-mensch-183167569>

⁷² <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen/presse/ignaz-semmelweis-institut-setzt-fokus-auf-infektionskrankheiten>

⁷³ <https://www.instagram.com/vetmeduniwien/p/DFFxmiilat4/>

⁷⁴ <https://science.orf.at/stories/3228067/>

⁷⁵ <https://www.derstandard.de/story/3000000253874/infektionsforschung-semmelweis-institut-will-in-der-champions-league-spielen>

⁷⁶ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/news/news-detail/die-mks-expertinnen-der-vetmeduni>

⁷⁷ <https://www.oeaw.ac.at/en/news/was-hinter-der-maul-und-klauenseuche-steckt>

⁷⁸ <https://on.orf.at/video/14269980/15854128/gedahren-der-maul-und-klauenseuche>

⁷⁹ <https://volksgruppen.orf.at/slovaci/meldungen/stories/3299367/>

⁸⁰ <https://oe1.orf.at/programm/20250417/791715/MKS-Heimische-Landwirt-innen-bangen>

⁸¹ <https://www.sn.at/panorama/wissen/mks-steckt-bioterrorismus-hinter-der-maul-und-klauenseuche-art-589159>

- Christian Schlötterer ordnete für Mayrs Magazin/ORF die „Wiederbelebung“ des Schattenwolfs durch eine US-Firma aus Sicht der Populationsgenetik ein (Ausgestorbene Wolfsart neu gezüchtet - Mayrs Magazin 11.04.2025⁸²).
- Im Zusammenhang mit der steigenden Zahl an Myxomatose-Infektionen von Kaninchen, u.a. am Wiener Handelskai, informierte die Vetmeduni via Newsmeldung⁸³ und FIWI-Newsletter⁸⁴ mit den Expertinnen Anna Küber-Heiss (Pathologisches Labor, Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie) und Angelika Auer (Zentrum für Pathobiologie) über die aktuellen Fälle, Symptome und Krankheitsverlauf und sprach Impfpfehlungen für Haus- und Zuchtkaninchen aus; das führte zu verstärkter medialer Präsenz, u.a. auf wien.orf.at⁸⁵ (sowie im Fernsehen in Aktuell nach eins⁸⁶ und NÖ heute⁸⁷), Der Standard⁸⁸, KURIER⁸⁹.
- Das Wolfsforschungszentrum in Ernstbrunn wurde einerseits im Rahmen der Ö1-Sendereihe „Moment“ (Wo man Wölfe kennenlernen kann | oe1.ORF.at⁹⁰), andererseits in Form einer Reportage über die Forschungsarbeit von Lina Oberließen im Falter (Psychologie: Frau Lina und die Gerechtigkeit der Wölfe - FALTER⁹¹) vorgestellt.
- Während eine neue Studie zur Hitzebelastung der Fiakerpferde („Pferdenutzung in Zeiten des Klimawandels“; Auftrag Stadt Wien und BMASGPK; Bericht u.a. in Wien heute⁹², KURIER⁹³) Fahrt aufgenommen hat und in die Praxis gestartet ist, ist eine andere Studie zu dem Thema (ohne externen Auftrag durchgeführt, aus Eigenmitteln finanziert) zu Ende gekommen (Berichte u.a. über APA science⁹⁴, Salzburger Nachrichten⁹⁵).
- Der Startschuss für das Citizen Science Projekt „Katzen und ihre Wilden Nachbarn⁹⁶“ unter der Leitung des Vereins „Entdecke und bewahre Natur“ zusammen mit der Vetmeduni ist erfolgt; Projektleiter Richard Zink (KLIVV/Österreichische Vogelwarte, Außenstelle Seebarn) wurde u.a. von Kronen Zeitung⁹⁷ oder ORF (Aktuell nach eins⁹⁸; live im Studio) dazu zitiert bzw. befragt.
- Eine ganzseitige Reportage widmete der KURIER am Sonntag Christof Bertram (Assistenzprofessor für Pathologie), dem Anatomiemuseum der Vetmeduni und der Ankündigung des Tages der offenen Tür am 27. September 2025: „Harnblasenstein vom Hund aus 1868“ | Kurier⁹⁹.

⁸² <https://on.orf.at/video/14271119/15859986/ausgestorbene-wolfsart-neu-gezuechtet>

⁸³ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/news/news-detail/myxomatose-ausbruch-in-oesterreich>

⁸⁴ https://a3tc4.r.sp1-brevo.net/mk/mr/sh/6rqJ8GoudeITQdmH4MsU6EGMxLZ/qHkcHZHKZ_Co

⁸⁵ <https://wien.orf.at/stories/3314466/>

⁸⁶ <https://on.orf.at/video/14284722/15919017/kaninchenpest-grassiert-wieder-in-wien>

⁸⁷ <https://on.orf.at/video/14285192/15920421/kaninchenpest-was-sollen-tierbesitzer-tun-niederoesterreich-heute-vom-24072025>

⁸⁸ <https://www.derstandard.at/story/3000000280484/vom-grossen-kaninchensterben-an-der-wiener-donau>

⁸⁹ <https://kurier.at/chronik/wien/kaninchenpest-wien-feldhasen-donauinsel-krankheit/403060474>

⁹⁰ <https://oe1.orf.at/programm/20250312/788142/Wo-man-Woelfe-kennenlernen-kann>

⁹¹ <https://www.falter.at/zeitung/20250318/frau-lina-und-die-gerechtigkeit-der-woelfe>

⁹² <https://on.orf.at/video/14287567/15930881/stadt-wien-startet-studie-zum-hitzeverbot-fuer-fiaker>

⁹³ <https://kurier.at/chronik/wien/fiaker-protestmarsch-wien-tierschutzverein-universitaet/403071960>

⁹⁴ <https://science.apa.at/power-search/13556041688186385337>

⁹⁵ <https://www.sn.at/panorama/wissen/wiener-studie-hitzetoleranz-fiakerpferden-182865007>

⁹⁶ <https://www.wildenachbarn.at/node/12454>

⁹⁷ <https://www.krone.at/3854912>

⁹⁸ <https://on.orf.at/video/14288044/15933537/projekt-sammelt-daten-zu-katzenbeute>

⁹⁹ <https://kurier.at/chronik/wien/veterinaermuseum-wien-pathologie-universitaet-christof-bertram/403070134>

- Der Standard berichtete in einem ausführlichen Beitrag über die Forschung von Karen Wagener (Zentrum für Systemtransformation und Nachhaltigkeit in der Veterinärmedizin) zum Thema Hitzestress bei Hochleistungskühen.¹⁰⁰ Wagener stand auch dem ORF für einen TV-Beitrag (Mayrs Magazin¹⁰¹) als Expertin zur Verfügung. Im ZIB Magazin Klima¹⁰² wurden die Untersuchungen von Karen Wagener, Urban Besenfelder und Vitezslav Havlicek zur Auswirkung des Klimawandels auf die Fruchtbarkeit von Tieren vorgestellt.
- In einem ausführlichen Artikel erklärte „Die Furche“¹⁰³ mit Inputs von Karl Weissenbacher, wie gefährliche Zwischenfälle zwischen Kindern und Hunden vermieden werden können.
- Unter dem Titel „Wenn Kühe Fitnessuhren tragen“¹⁰⁴ beleuchtete der Falter die aktuelle Forschung zum Einsatz von KI in der Landwirtschaft von Borbala Foris.
- Mit ihrer Forschung zu Listerien in Lebensmitteln standen Kathrin Kober-Rychli und Nadja Pracser vor der ORF-Kamera: Mayrs Magazin - Wissen für alle vom 31.10.2025 - ORF ON.
- Für den Podcast „Bauer to the people“ standen Qendrim Zebeli und Patrick Birkli für Interviews zur Verfügung. Sie beantworten in jeweils etwa einstündigen Gesprächen Fragen zur Vogelgrippe und Futterzusätzen wie Bovear:
- Die Geflügelpest (Vogelgrippe) - Status Quo und Einführung¹⁰⁵ (Patrick Birkli)
- Die Pille für die Kuh? - Klimaschutz mit Zusatzstoffen¹⁰⁶ (Qendrim Zebeli)
- Im Rahmen von „Forschung Spezial“ wurde im STANDARD die wissenschaftliche Arbeit am neu eröffneten Christian Doppler Labor der Vetmeduni unter Leitung von Patrick Mester ausführlich beleuchtet: Wenn Käse und Milch durch schlummernde Bakterien zur Gefahr werden¹⁰⁷
- Die Tageszeitung Presse porträtierte Hans-Peter Führer und seine Forschung zur Ausbreitung von Krankheitserregern im Alpenraum: Zecken, Mücken und Schnecken wandern auf die Almen¹⁰⁸

Großes mediales Interesse generierten auch im Berichtsjahr die Themenbereiche Kognitions- und Wildtierforschung, mit denen sich vor allem das Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie (FIWI), das Konrad-Lorenz-Institut für Vergleichende Verhaltensforschung (KLIVV) sowie das Messerli Forschungsinstitut (MFI) beschäftigen.

• FIWI & KLIVV

- 50 Christbäume wurden von den Organisator:innen des Weihnachtsmarkts im Schloss Schönbrunn an das FIWI für die Fütterung der Hirschkühe an der Außenstelle übergeben. Die Aktion wurde in Tagesmedien (u.a. OE24¹⁰⁹) aufgegriffen und sowohl von „Schönbrunn

¹⁰⁰ <https://www.derstandard.at/story/3000000282802/warum-hochleistungskuehe-besonders-unter-der-hitze-leiden>

¹⁰¹ <https://on.orf.at/video/14290197/mayrs-magazin-wissen-fuer-alle-vom-05092025>

¹⁰² <https://on.orf.at/video/14293981/zib-magazin-klima>

¹⁰³ <https://www.furche.at/gesellschaft/warum-hunde-kinder-beissen-und-wie-sie-es-vermeiden-koennen-16547164>

¹⁰⁴ <https://www.falter.at/zeitung/20251104/wenn-kuehe-fitnessuhren-tragen>

¹⁰⁵ <https://www.bauertothepeople.at/podcast/258/>

¹⁰⁶ <https://www.bauertothepeople.at/podcast/259/>

¹⁰⁷ <https://www.derstandard.at/story/3000000298198/wenn-kaese-und-milch-durch-schlummernde-bakterien-zur-gefahr-werden>

¹⁰⁸ <https://www.pressreader.com/austria/die-presse/20251213/282132117774178>

¹⁰⁹ [Schönbrunn: 50 Weihnachtsbäume werden zu Tierfutter - oe24.at](#)

Markets¹¹⁰ als auch von der Vetmeduni¹¹¹ in den Sozialen Medien mit eigens angefertigten Videos kommuniziert.

- Die Außenstelle am Wilhelminenberg erfuhr auch wegen ihres Umbaus mediales Interesse. Zu diesem Thema gab Claudia Bieber, Leiterin FIWI, in Abstimmung mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung dem KURIER¹¹² ein Interview. Das Thema wurde auch vom ORF¹¹³ aufgegriffen.
- Am 26. September 2025 fand ein Fototermin anlässlich des Spatenstichs zum Bauprojekt statt. Am Podium: Bundesministerin Eva-Maria Holzleitner, BIG-Geschäftsführerin Christine Dornaus und Rektor Matthias Gauly. Nach dem Spatenstich wurde eine akkordierte Presseaussendung¹¹⁴ verschickt. Es berichtete u.a. Die Presse¹¹⁵.
- Journalistin und Moderatorin Maggie Entenfellner war zu Gast an der Vetmeduni-Außenstelle, dabei entstand eine umfangreiche Vorstellung des Instituts, u.a. mit Leiterin Claudia Bieber (Zurück zur Natur: Ottakring¹¹⁶)
- Großer medialer Resonanz erfreute sich die Presseaussendung Klimawandel: Kamele stehen vor ihrem Comeback in Europa mit Forschungsergebnissen von Pamela Burger/Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie (z.B. Der Standard¹¹⁷, Die Presse¹¹⁸, Kurier¹¹⁹, ORF Science¹²⁰).
- Elch „Emil“ sorgte für großes Aufsehen in den Medien, nachdem er wochenlang durch Teile Österreichs gewandert ist. In Oberösterreich angekommen, wurde er in einer – vom Land OÖ geplanten und aufgesetzten – Aktion¹²¹ betäubt und an die tschechische Staatsgrenze gebracht. Das FIWI war Teil der sogenannten „SOKO Elch“ und wurde vom Land OÖ für die veterinärmedizinische Expertise hinzugezogen. Johanna Painer (FIWI) stand dem Team bei dieser Aktion vor Ort zur Verfügung und sorgte für das Wohl des Elchs. Claudia Bieber, Leiterin des FIWI, gab im Anschluss daran dem ORF ein Interview.¹²² Im Zuge der Berichterstattung stand auch Pamela Burger/FIWI¹²³ als Expertin zur Verfügung. Weitere Berichte in heimischen Medien folgten (u. a. Kronen Zeitung¹²⁴, Die Presse¹²⁵, Kurier¹²⁶).
- Passend zur kalten Jahreszeit war Claudia Biebers Siebenschläfer-Forschung in KURIER und Kronen Zeitung zum Thema Winterschlaf gefragt: Winterschlaf: So passen sich Tiere

¹¹⁰ [Schönbrunn Markets | Die 50 Tannen vom Weihnachtsmarkt Schloss Schönbrunn haben ein neues Zuhause gefunden: Am FIWI der Vetmeduni Wien bereichern sie als Futter... | Instagram](#)

¹¹¹ [Vetmeduni | Christmas came *late* this year! 🌲🌟 Unsere Hirschkühe haben sichtlich Freude an den 50 heimischen Tannen, die bis vor Kurzem den... | Instagram](#)

¹¹² [Warum es jetzt 34 Millionen Euro für die Wildtierforschung am Wilhelminenberg gibt](#)

¹¹³ [Neubau für Wildtierforschung in Ottakring - wien.ORF.at](#)

¹¹⁴ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen/presse/baustart-fuer-ein-modernes-universitaetsgebaeude-fuer-wildtierkunde>

¹¹⁵ <https://www.diepresse.com/20149513/uni-gebaeude-fuer-wildtierforschung-22-millionen-euro-projekt-am>

¹¹⁶ <https://on.orf.at/video/14275295/zurueck-zur-natur-ottakring>

¹¹⁷ <https://www.derstandard.at/story/3000000263814/klimawandel-duerfte-zu-einem-comeback-der-kamele-in-europa-fuehren>

¹¹⁸ <https://www.diepresse.com/19534089/studie-kamele-stehen-vor-ihrem-comeback-in-europa>

¹¹⁹ <https://kurier.at/wissen/kamele-europa-klimawandel-zucht-milch/403028173>

¹²⁰ <https://science.orf.at/stories/3229569/>

¹²¹ <https://www.derstandard.at/story/3000000288265/oberoesterreich-will-elch-emil-betaeuben-und-richtung-tschechien-bringen>

¹²² <https://ooe.orf.at/stories/3322758/>

¹²³ <https://www.diepresse.com/20101210/elch-emil-auf-brautschau-in-oesterreich>

¹²⁴ <https://www.krone.at/3906457>

¹²⁵ https://www.diepresse.com/20122808/er-hat-super-mitgespielt-elch-emil-betaeubt-und-nach-tschechien-gebracht?ref=home_aktuell

¹²⁶ <https://kurier.at/chronik/oberoesterreich/elch-emil-oberoesterreich-betaeubt-a1-sattledt/403086234>

an den Klimawandel an¹²⁷ & Forscherin klärt auf - Zum Mars im Winterschlaf: Tiere zeigen, wie's geht¹²⁸

- Matthias Loretto erklärte im Hauptabendprogramm (ZIB 1) die Besenderung von Tieren im Rahmen des Tierbeobachtungsprojekts „Icarus“: Tierforschung aus dem All¹²⁹.

Der breite interdisziplinäre Forschungsansatz und die internationale Ausrichtung des Messerli Forschungsinstituts macht die Expert:innen zu gefragten Interviewpartner:innen für die Presse:

- Ludwig Huber stellte die neuesten Forschungsergebnisse des Clever Dog Labs in 3sat-NANO¹³⁰ vor: „Cleverer Taktik – Hunde verstehen uns, selbst wenn sie uns nicht sehen“.
- Mit ihrer Forschung zu Kakadus ist Alice Auersperg schon über Jahre hinweg medial vertreten. Im Berichtsjahr beantwortete sie bspw. eine der wöchentlich erscheinenden „Forschungsfragen“ der Tageszeitung Die Presse („Warum sitzen Vögel oft auf Leitungen?¹³¹“) oder sprach mit Ö1 darüber. Wie Tiere ticken¹³²; ein 2-seitiges Interview¹³³ mit der Straßenzeitung Augustin ist auch als Podcast¹³⁴ verfügbar.
- Die Presseausendung „Goffin-Kakadus „würzen“ ihr Futter und verändern dessen Beschaffenheit¹³⁵“ zu den neuesten Forschungsergebnissen von Auerspergs Team stieß auf breite Resonanz bspw. auf PULS24¹³⁶, Der Standard¹³⁷ oder The Guardian¹³⁸.
- Die Tötung von Pavianen wegen Überpopulation im Tiergarten Nürnberg sorgte für Aufsehen; bereits im Vorfeld wurde von der Süddeutschen Zeitung dazu ein Interview mit Tierethikerin Judith Benz-Schwarzburg (Messerli Forschungsinstitut) geführt: Nach Ankündigung des Nürnberger Zoos: „Die Paviane zu töten, wäre skandalös“ - Bayern - SZ.de¹³⁹, ebenso nachdem 12 der Tiere getötet wurden: Getötete Paviane: Was eine Tierethikerin jetzt auf Zoos zukommen sieht | GMX.AT. Auch die empörten Reaktionen der Gesellschaft auf den Fall einer toten Schlange im Haus des Meeres ordnete Judith Benz-Schwarzburg ein: Tote Python im Wiener Haus des Meeres: Warum musste die Riesenschlange sterben?¹⁴⁰
- Kurz nach Antritt ihrer Assistenzprofessur im Bereich Companion Animal Management Anfang Dezember 2024 wurde Verhaltensbiologin Stefanie Riemer vom Nachrichtenmagazin Profil interviewt (im Rahmen der Jahreskooperation „Wien will's wissen“ mit WWTF und Kurier Medienhaus): Von Empathie und Süchten. Im Fokus: Ihre

¹²⁷ <https://kurier.at/wissen/winterschlaf-so-passen-sich-tiere-an-den-klimawandel-an/403105307>

¹²⁸ <https://www.krone.at/3960233>

¹²⁹ <https://on.orf.at/video/14301697/15992497/icarus-tierforschung-aus-dem-all>

¹³⁰ <https://www.3sat.de/wissen/nano/250514-sendung-die-genaueste-waage-der-welt-ermittelt-die-masse-von-neutrinos-nano-100.html>

¹³¹ <https://www.diepresse.com/19099109/warum-sitzen-voegel-oft-auf-leitungen>

¹³² <https://oe1.orf.at/programm/20250601/795464/Alice-Auersperg-Wie-Tiere-ticken>

¹³³ <https://www.facebook.com/augustin.boulevardzeitung/photos/ich-war-ein-viecherkindwas-macht-den-kakadu-so-intelligent-und-was-ist-das-%C3%BCber/1267750992055906/>

¹³⁴ <https://open.spotify.com/episode/0DhfzB7gxeFyqpX4WoGnEv?si=jnmcy2grRCKYHC2zG9WZfQ>

¹³⁵ Vetmeduni : Goffin-Kakadus „würzen“ ihr Futter und verändern dessen Beschaffenheit

¹³⁶ Goffin-Kakadus "würzen" ihr Futter mit Heidelbeergeschmack | PULS 24

¹³⁷ Auch Kakadus lieben es, ihre Nahrung einzutunken - Natur - derStandard.de › Wissen und Gesellschaft

¹³⁸ Cockatoos show appetite for dips when eating bland food, find scientists | Birds | The Guardian

¹³⁹ <https://www.sueddeutsche.de/bayern/nuernberg-tiergarten-zoo-pavian-toetung-tier-ethik-judith-benz-schwarzburg-interview-li.3278469?reduced=true>

¹⁴⁰ <https://www.falter.at/zeitung/20251202/warum-musste-die-schlange-sterben>

aktuelle Forschung zu Verhaltenssüchten bei Hunden. Diese wurde auch später im Jahr nochmal aufgegriffen, ausgehend von Riemers weiteren Forschungsergebnissen, die medial unter dem Titel „Spielzeug kann Hunde süchtig machen“ – auch über die Grenzen Österreichs hinaus – sehr umfangreich beleuchtet wurden, bspw. von der Süddeutschen Zeitung¹⁴¹, ORF Science¹⁴² und Ö3¹⁴³.

- ORF Science berichtete über den Fleischkonsum und die Ernährungsgewohnheiten der Österreicher:innen, dazu sprach Christian Dürnberger aus tierethisch-philosophischer Sicht bzw. war dazu in „Guten Morgen mit Ö1“¹⁴⁴ zu hören: Ernährung: Debatte über Fleischkonsum¹⁴⁵
- Eine Reportage im Umfang von vier Seiten widmete die Kronen Zeitung dem Thema „Abschied vom Haustier“¹⁴⁶ und interviewte dafür Svenja Springer und Christian Dürnberger, die als Abschluss ihres Forschungsprojekts¹⁴⁷ zu dem Thema die Symposien „Mein Hund wird alt, was kann ich tun?“ (für Tierhalter:innen) und „Abschied Leben“ (für Tierärzt:innen) an der Vetmeduni organisierten.

Eine mögliche tierärztliche Unterversorgung im ländlichen Raum wird regelmäßig und von regionalen genauso wie überregionalen Medien aufgegriffen. Dazu positionierten sich für die Vetmeduni Rektor Matthias Gauly sowie Lorenz Khol, Leiter der Vetmeduni-Außenstelle in Tirol:

- Der Landwirt führte ein ausführliches Interview mit Rektor Matthias Gauly, das mit dessen Kernaussage betitelt wurde: "Bauern und Tierärzte vernünftig entlohnen!"¹⁴⁸
- Eine Reportage im ZDF 149 widmete sich dem Mangel an Nutztierärzt:innen in den Alpen und interviewte dafür Lorenz Khol.
- ZIB2 berichtete über holländische Tierärztinnen, die in Tirol Nutztierpraxen übernehmen. Dazu gab es Interviews u. a. mit ÖTK-Präsidenten Frühwirth und Rektor Matthias Gauly: Österreichische Nutztierärzte fehlen zunehmend - ZIB 2150

„DNAustria“-Initiative

Auch im Berichtsjahr wirkte die Vetmeduni an der zentralen Informationsplattform für Wissenschafts- und Demokratievermittlung mit. Über eine Schnittstelle werden öffentliche Veranstaltungen der Universität automatisch übertragen und so eine jüngere Zielgruppe erreicht.

¹⁴¹ <https://www.sueddeutsche.de/wissen/hunde-sucht-spielzeug-li.3323953>

¹⁴² <https://science.orf.at/stories/3232384/>

¹⁴³ <https://oe3.orf.at/stories/3050151/>

¹⁴⁴ <https://sound.orf.at/radio/oe1/beitrag/3171796?origin=science.orf.at>

¹⁴⁵ <https://science.orf.at/stories/3233167/>

¹⁴⁶ <https://www.krone.at/3938172>

¹⁴⁷ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen/presseinformationen-2024/begleiten-bis-zum-lebensende-hospiz-und-palliativversorgung-in-der-kleintiermedizin>

¹⁴⁸ <https://landwirt-media.com/rektor-gauly-bauern-und-tieraerzte-vernuenftig-entlohnen/>

¹⁴⁹ <https://www.zdf.de/video/dokus/collection-index-page-artede-collection-artede-rc-013956-14566/page-video-artede-re-tieraerzte-in-den-alpen-verzweifelt-gesucht-100>

¹⁵⁰ <https://on.orf.at/video/14298316/15977505/oesterreichische-nutztieraerzte-fehlen-zunehmend>

VETMED – Das Magazin der Vetmeduni

Das universitätseigene Printmagazin VETMED¹⁵¹ veröffentlicht neue Erkenntnisse aus der Forschung, Praxisbeispiele aus den Universitätskliniken, Karrierewege, Infografiken, Porträts über neue (Assistenz-/Gast-)Professuren sowie aktuelle Nachrichten vom Campus und aus der Lehre. Neben der Verteilung auf dem Campus sowie bei Messen und Veranstaltungen wird das Magazin an rund 4.000 Abonnent:innen im In- und Ausland verschickt. Zu den Leser:innen zählen Studieninteressierte, Alumni, Kooperationspartner:innen sowie weitere interne und externe Stakeholder der Universität. Die Schwerpunktthemen des Berichtsjahres waren: „Neue Visionen – Rektoratswechsel an der Vetmeduni“¹⁵², „Unsere Alumni – Die Vetmeduni als Karrieresprungbrett“¹⁵³ und „Nachhaltigkeitsziel Nr. 15: Leben an Land“¹⁵⁴. Für 2026 ist eine erweiterte digitale und interaktive Darstellung der Magazininhalte geplant.

Social Media

Über die Social-Media-Kanäle der Vetmeduni kann ein sehr vielfältiges Publikum bedient und abgeholt werden – was gleichzeitig eine Chance und eine Herausforderung darstellt. Im Berichtsjahr bespielte die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation die Kanäle [Instagram](#)¹⁵⁵, [Facebook](#)¹⁵⁶, [LinkedIn](#)¹⁵⁷, [YouTube](#)¹⁵⁸ und hält seine Präsenz auf [X](#)¹⁵⁹ aufrecht (letztenannter Kanal wird nicht mehr aktiv bespielt).

Im Berichtsjahr wurde weiter an einer einheitlichen grafischen Linie gearbeitet, die das Corporate Design der Vetmeduni widerspiegelt, um den Wiedererkennungswert der Universität zu stärken. So wurden beispielsweise Insta-Story-Vorlagen für die [Veröffentlichung von Presseausendungen](#)¹⁶⁰ und dazugehörige Zitate von Wissenschaftler:innen entwickelt. Einerseits wird damit das Branding der Vetmeduni unterstützt, andererseits kann auf diesem Weg die Wissenschaftskommunikation durch wenige Arbeitsschritte – direkt und effizient – auf Social Media präserter kommuniziert werden.

Ebenso erfuhr die Infografik-Serie „[Tipps fürs Tier](#)“¹⁶¹ (mehr dazu s. Kapitel 9.2.6. Wissenstransfer im klinischen Bereich) eine grafische Adaptierung, die sich noch deutlicher an der Aufbereitung im VETMED Magazin orientiert.

Die Inhalte über die Social-Media-Kanäle der Vetmeduni werden größtenteils organisch, d.h. ohne Einsatz von Werbebudget ausgespielt. Im Jahr 2025 gab es insgesamt vier Werbekampagnen, wobei drei die VetmedTalks ([Lebensraum Luft](#)¹⁶², [Lebensraum Wasser](#)¹⁶³, [Lebensraum Wiese & Alm](#)¹⁶⁴) betrafen und eine den Tag der offenen Tür. Für letztgenanntes Event wurden drei Zielgruppen definiert,

¹⁵¹ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/vetmed-das-magazin>

¹⁵² https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/oeuk/Magazin/2025/vetmed_2025_01_WEB04.pdf

¹⁵³ https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/oeuk/Magazin/2025/02/vetmed_2025_02_WEB_04.pdf

¹⁵⁴ https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/oeuk/Magazin/2025/03/vetmed_2025_03_WEB_04.pdf

¹⁵⁵ <https://www.instagram.com/vetmeduniwien>

¹⁵⁶ <https://www.facebook.com/Vetmeduni.Vienna>

¹⁵⁷ <https://www.linkedin.com/school/vetmeduni/>

¹⁵⁸ <https://www.youtube.com/c/VetmeduniVienna>

¹⁵⁹ <https://x.com/vetmeduniwien?lang=de>

¹⁶⁰ <https://www.instagram.com/stories/highlights/18071379745443859/>

¹⁶¹ https://www.instagram.com/p/DNFqOWjo9qi/?img_index=1

¹⁶² <https://www.instagram.com/vetmeduniwien/reel/DGx29jAJSmS/>

¹⁶³ <https://www.instagram.com/vetmeduniwien/reel/DLABB69sV3Z/>

¹⁶⁴ <https://www.instagram.com/vetmeduniwien/reel/DPyhXyhiOHj/>

die mit unterschiedlichen Inhalten bespielt wurden: [Kinder](#)¹⁶⁵ bzw. deren Eltern, [Studieninteressierte](#)¹⁶⁶ und [forschungsinteressierte Personen](#)¹⁶⁷.

Der im Berichtsjahr neu initiierte Podcast [Alumni Session](#)¹⁶⁸, mit und für Absolvent:innen der Vetmeduni, wurde auf Social Media in erster Linie auf Instagram beworben. Dafür wurden [Reels](#)¹⁶⁹ aus aussagekräftigen Zitaten, die die Expert:innen während der Aufnahme zeigen, erstellt, untertitelt und in einem „[Story Highlight](#)¹⁷⁰“ längerfristig präsent auf dem Instagram-Profil der Vetmeduni dargestellt. Ebenso wurde das große Alumni-Treffen am Campus im November 2025 mit Führungen durch das VetSim und Keynotes, auf Social Media angekündigt und rückblickend aufgegriffen. Die Postings dazu sind die Spitzenreiter in Bezug auf ihre Reichweite: Auf [Instagram](#)¹⁷¹ wurden knapp 65.000 Aufrufe erzielt (Platz 1 im Jahr 2025), auf [Facebook](#)¹⁷² über 12.000 Aufrufe (Platz 3 im Jahr 2025).

Events wurden nicht nur mithilfe statischer Postings bzw. Storys umfangreich angekündigt, sondern bei wichtigen Third-Mission-Veranstaltungen wie bei der [Kinderuni](#)¹⁷³, „[Floridsdorf spielt](#)¹⁷⁴“ oder dem [Wiener Forschungsfest](#)¹⁷⁵ auch foto- bzw. videografisch begleitet – einerseits, um die Veranstaltungen authentisch und greifbar darstellen zu können und andererseits, um Material für die Ankündigung der Events in den nächsten Jahren zu sammeln.

Instagram ist ein wichtiger Kanal, um Studieninteressierte und/oder Studierende zu erreichen. Das wurde und wird auch in Zukunft genutzt, um für die Zielgruppe interessante Events und Messen anzukündigen und zu dokumentieren, beispielsweise die [BeSt-Messe in Wien](#)¹⁷⁶ oder die mittlerweile jährlich stattfindenden [Online-Informationsveranstaltungen](#)¹⁷⁷ – letztgenanntes Posting wurde über 22.000 Mal aufgerufen und generierte mehr als 300 Interaktionen. Auch über das Studienangebot an der Vetmeduni abseits des Diplomstudiums, u.a. das Erweiterungsstudium "[Erstkonsultation und -versorgung des Kleintierpatienten](#)¹⁷⁸", wird über Social Media informiert. Ebenso wird regelmäßig auf relevante Daten wie den [Start der Registrierung für das Aufnahmeverfahren](#)¹⁷⁹ hingewiesen. Um die Identifizierung der Studierenden mit der Vetmeduni – insbesondere der Studienbewerber:innen bzw. der Erstsemestrigen – via Social Media zu stärken, wurden im Berichtsjahr Reels zum Start der [Eignungstests](#)¹⁸⁰ sowie am Tag der [Erstsemestrigenbegrüßung](#)¹⁸¹ vor Ort am Campus erstellt. Diese Reels belegten mit jeweils 700 bis 850 Interaktionen Platz 2 und 3 aller Beiträge im Jahr 2025.

¹⁶⁵ <https://www.instagram.com/p/DOxiMv8j9K-/>

¹⁶⁶ <https://www.instagram.com/p/DOf4YIziSvm/>

¹⁶⁷ <https://www.instagram.com/vetmeduniwien/reel/DPEHEC6gGgV/>

¹⁶⁸ <https://www.vetmeduni.ac.at/alumni/podcast>

¹⁶⁹ <https://www.instagram.com/p/DPYF4W1APpp/>

¹⁷⁰ <https://www.instagram.com/stories/highlights/18071734432442089/>

¹⁷¹ <https://www.instagram.com/vetmeduniwien/p/DRjb5zNjV-s/>

¹⁷²

<https://www.facebook.com/Vetmeduni.Vienna/posts/pfbid0TvXxDzN7F9VnyUcPB77jBhHEquLYqdxBgtrPB2iN6J2ngc5J2zFzb2QxrYno879l>

¹⁷³ <https://www.instagram.com/vetmeduniwien/reel/DMpuFqJMVOc/>

¹⁷⁴ <https://www.instagram.com/vetmeduniwien/reel/DNDH-x8Mp6T/>

¹⁷⁵ <https://www.instagram.com/vetmeduniwien/p/DHoAIs-orVZ/>

¹⁷⁶ <https://www.instagram.com/vetmeduniwien/reel/DHF-sOos5w6/>

¹⁷⁷ <https://www.instagram.com/vetmeduniwien/p/DE42LMOKM9e/>

¹⁷⁸ https://www.instagram.com/vetmeduniwien/p/DOnDfpTAv_l/

¹⁷⁹ <https://www.instagram.com/vetmeduniwien/p/DGvA539oCvi/>

¹⁸⁰ <https://www.instagram.com/vetmeduniwien/reel/DMcaaK6MFUJ/>

¹⁸¹ <https://www.instagram.com/vetmeduniwien/reel/DPOZzn3iD6-/>

Bei ihrem Antritt werden neue (Assistenz-)Professor:innen im Intranet VetEasy sowie im weiteren Verlauf im VETMED Magazin und auf der Website begrüßt. Ergänzend zu den genannten Kommunikationskanälen werden sie auch auf Social Media vorgestellt – mit einem kurzen Überblick ihres Fachbereichs, Zitaten und Bildern von ihnen während der Arbeit an der Vetmeduni inkl. Link zu den ausführlichen Porträts auf der Website. Die Vorstellungen unterscheiden sich geringfügig, was den Umfang betrifft: Professuren werden jeweils pro Person vorgestellt (Bsp. [Clair Firth](#)¹⁸²), bei den Assistenzprofessuren werden jeweils drei Personen in einem Posting zusammengefasst (Bsp. [Gema Alama Bermejo](#), [Nora Biermann](#), [Ivana Calice](#)¹⁸³). Auch für die Vorstellungen der (Assistenz-)Professor:innen wurde das Layout überarbeitet und modernisiert und folgt nun noch stringenter dem allgemeinen Corporate Design der Vetmeduni und dem des VETMED Magazins. Das Format erfreut sich großer Beliebtheit, das unterstreichen die Auswertungen: die Postings zu den Assistenzprofessor:innen wurden jeweils rund 20.000 Aufrufe auf Instagram aufgerufen.

Die höchste Interaktion zu einem Beitrag auf Facebook wurde durch den [Logowechsel anlässlich des Pride Months](#)¹⁸⁴ im Juni verzeichnet, wobei das Vetmeduni-Logo auf einen Hintergrund mit Regenbogenfarben gesetzt wurde, ganz nach dem Motto „Die Realität ist nicht schwarz-weiß sondern bunt wie ein Regenbogen“. 253-mal wurde mit diesem Beitrag interagiert – in Form von Likes, Shares oder Kommentaren. Begleitet wurde die Aktion wie schon in den Vorjahren durch das Hissen der Pride-Fahne am Campus und an den Außenstellen der Vetmeduni sowie eine [Newsmeldung auf der Website](#)¹⁸⁵ und Berichte im VETMED Magazin.

Ausbau der digitalisieren Öffentlichkeitsarbeit

Im Berichtsjahr erfolgte eine Analyse und Evaluierung digitaler Kommunikationskanäle durch eine externe Agentur (IMWF). Es wurde eine Medienresonanzanalyse – mit Schwerpunkt auf SDG-Kommunikation – durchgeführt; der Endbericht wurde im Sommer 2025 übergeben und vorgestellt. Auf Basis der IMWF-Evaluierung soll 2026 ein Konzept erstellt und erste Maßnahmen zum Ausbau der digitalen Öffentlichkeitsarbeit gesetzt werden.

Spendenkommunikation

Im ersten Halbjahr rückte die Spendenkommunikation das Projekt „Erhalt der heimischen Vogelwelt“¹⁸⁶ in den Mittelpunkt – im Einklang mit der diesjährigen Nachhaltigkeitskommunikation und zur gezielten Ergänzung und Stärkung dieses Schwerpunkts. Das zweite Spender:innenthema behandelte die „Lehrambulanz am Klinischen Zentrum für Kleintiere“¹⁸⁷ und hob den doppelten Nutzen für Ausbildung der Studierenden und das soziale Engagement der Vetmeduni hervor. Eine Steigerung der Reichweite beider postalischer Spendenaufrufe wurde durch den Einsatz digitaler Maßnahmen (Auspielung über Newsletter sowie die Webseite) erreicht.

Die digitale Ansprache von Spender:innen und Interessent:innen wurde durch den regelmäßig erscheinenden Vetmeduni-Newsletter gezielt ausgebaut und unterstützt die

¹⁸² https://www.instagram.com/vetmeduniwienna/p/DJ_lyJllqfa/

¹⁸³ <https://www.instagram.com/vetmeduniwienna/p/DNAnxRJoUfC/>

¹⁸⁴ <https://www.facebook.com/photo?fbid=1162288722593529&set=a.634545212034552>

¹⁸⁵ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/news/news-detail/die-vetmeduni-setzt-klares-zeichen-fuer-diversitaet-und-offenheit>

¹⁸⁶ <https://www.vetmeduni.ac.at/fundraising/bedrohte-vogelwelt>

¹⁸⁷ <https://www.vetmeduni.ac.at/fundraising/lehrambulanz>

Kommunikationsschwerpunkte der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation. Der Verteiler wächst kontinuierlich – getragen von neuen Kund:innenkontakten aus dem Tierspital sowie von Werbemaßnahmen, die auf Newsletter-Abonnements ausgerichtet sind.

Öffentliche Veranstaltungen

Alle Detailinformationen zu den Veranstaltungen 2025 sind auf der Webseite der Vetmeduni unter der Rubrik „Veranstaltungen“ zu finden. Ein Auszug aus dem Berichtsjahr stellt die Vielfalt der Veranstaltungsangebote dar:

- **Wiener Forschungsfest:** Die Vetmeduni war mit einer Station "Wer ist wer? Salamander-Zählen mit Künstlicher Intelligenz" vor Ort beim Wiener Forschungsfest im Rathaus vertreten. Die Außenstelle in Seebarn teilte sich gemeinsam mit dem Verein „Entdecke und bewahre Natur“ einen Infostand und gab Einblick in ihre Arbeit.
- **Wiener Töchertag:** Im Jahr 2025 nahm die Veterinärmedizinische Universität Wien erstmals am Wiener Töchertag teil¹⁸⁸. Schülerinnen im Alter zwischen 10 und 15 Jahren konnten im Rahmen dieser Veranstaltung in Laboren, Seminarräumen und Kliniken selbst Hand anlegen.
- **Gartentag Vetmeduni „Von Anis bis Zitronenmelisse“:** Im Berichtsjahr fand der jährliche Gartentag statt. Mitarbeiter:innen, Studierende und Besucher:innen konnten Arznei- und Gewürzpflanzen aus dem Glashaus sowie Jungpflanzen und Raritäten von externen Anbietern erwerben.
- **KinderuniVetmed:** Im Berichtsjahr bot die Vetmeduni im Rahmen der KinderuniVetmed¹⁸⁹ erstmals an drei Tagen ein abwechslungsreiches Programm für alle wissbegierigen Kinder zwischen sieben und zwölf Jahren. Von 16. bis 18. Juli nahmen knapp 1.300 Kinder an den altersgerecht aufbereiteten Lehrveranstaltungen teil und fragten und forschten in den Hörsälen, den Labors und den Seminarräumen der Vetmeduni. Insgesamt wurden 25 Beiträge von Mitarbeiter:innen der Vetmeduni für die Kinderuni gestaltet.
- **Floridsdorfer Ferienspiel:** Beim Floridsdorfer Ferienspiel¹⁹⁰ erkundeten 35 neugierige Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren bei Spiel und Gaudi den Campus der Vetmeduni. Bei Rätselrallyes über das Universitätsgelände statteten sie den zahlreichen Tieren am Campus einen Besuch ab, lösten knifflige Fragen rund um Pferde, Kuh und Hund und lernten den Botanischen Garten der Universität kennen.
- **Tag der offenen Tür:** Im Herbst begrüßte die Veterinärmedizinische Universität Wien knapp 5000 Besucher:innen beim Tag der offenen Tür¹⁹¹. Bei über 60 unterschiedlichen Stationen und Ständen wurde ausprobiert, gefragt, geforscht und entdeckt. Zudem standen exklusiven Führungen, beispielsweise durch das Tierspital, das Pathologiemuseum und über den gesamten Unicampus, am Programm. Auch Studieninteressierte kamen nicht zu kurz: Sie konnten Fragen rund ums Studieren an der Vetmeduni stellen, Infoveranstaltungen zu den unterschiedlichen Studienrichtungen besuchen und in mehreren Probevorlesungen „Uni-Luft“ schnuppern.

¹⁸⁸ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/news/news-detail/forschen-experimentieren-staunen-toechtertag-2025-an-der-vetmeduni>

¹⁸⁹ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/news/news-detail/wissenschaft-spielerisch-erleben>

¹⁹⁰ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/news/news-detail/wissenschaft-spielerisch-erleben>

¹⁹¹ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/news/news-detail/erleben-entdecken-mitmachen-die-vetmeduni-oeffnete-ihre-pforten>

- **ernte.dank.festival:** Die Vetmeduni war 2025 erstmals beim ernte.dank.festival mit einem Stand zum Thema „Ausflug in den Hühnerstall“ am Wiener Heldenplatz vertreten.
- **Antrittsvorlesungen im Herbst:** Im November hielten drei neue Professor:innen aus dem Department für Biologische Wissenschaften und Pathobiologie sowie dem Klinischen Department für Kleintiere und Pferde ihre Antrittsvorlesungen im Hörsaalzentrum der Vetmeduni¹⁹². Moderiert wurden die Veranstaltung durch die Departmentleitung.
- **Informationsangebote für Studieninteressierte:** Von 06. bis 09. März 2025 war die Vetmeduni mit einem Stand auf der BeSt Messe in Wien vertreten sowie bei den BeSt Messen im Herbst in Graz und Salzburg. Über das Jahr verteilt gab es weitere Messestände der Vetmeduni auf der career & competence in Innsbruck, Master and More Messe und Bachelor and More Messe in Wien und Graz, Einstieg in München, Gaudeamus Bratislava, Futurum Bozen und erstmals bei der Visio Tirol in Innsbruck.

Wissenstransfer zu Tierhalter:innen und Tierärzt:innen (siehe Kapitel 9. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt 9.2.6. Wissenstransfer im klinischen Bereich)

3.1.10. Erinnerungsarbeit im Kontext des Nationalsozialismus – „Remember NOW!“

Seit 2025 bündelt der Claim „Remember NOW!“ die erinnerungskulturellen Aktivitäten der Vetmeduni. Er erhöht die Sichtbarkeit, verbessert die Wiedererkennbarkeit und Wahrnehmung und richtet sich auch an englischsprachige Mitarbeiter:innen, Studierende und Besucher:innen. Die Vetmeduni will durch die Aufarbeitung ihrer Geschichte das Demokratiebewusstsein und Werte wie Freiheit, Pluralität und Gleichberechtigung stärken, um diskriminierende und antidemokratische Entwicklungen zu erkennen und ihnen entgegenzutreten.

Austauschtreffen

Die offenen Treffen werden vom internen Organisationsteam veranstaltet und finden regelmäßig für Universitätsangehörige statt. Seit 2024 besteht eine fixe interne Gruppe von Mitarbeiter:innen aus Departments- und Verwaltungseinheiten, die sich im Berichtsjahr insgesamt zu sieben Terminen traf. Die Treffen finden unter fachlicher Begleitung von Zeithistoriker Priv.-Doz. Dr. Alexander Pinwinkler statt. Die Gruppe entwickelt und diskutiert die Maßnahmen zur Erinnerungs- und Gedächtnispraxis und übernimmt Aufgaben wie beispielsweise die Bewertung der NS-Belastung der Rektoren der Vetmeduni.

Kontextualisierung Kriegerdenkmal: Historisches Erinnerungszeichen am Campus

2025 wurde das erste historische Erinnerungszeichen am Campus kontextualisiert. Eine zweisprachige Info-Steile beim Kriegerdenkmal schließt eine bisher bestehende Wissenslücke zur Denkmalsgeschichte. Bereits zu Jahresbeginn war das Kriegerdenkmal Gegenstand einer anonymen Intervention, die auf die fehlende Kontextualisierung hinwies. Bereits zu Jahresbeginn war das Denkmal Gegenstand einer anonymen Intervention, die auf die fehlende Kontextualisierung hinwies: Ein rot-weiß

¹⁹² <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/news/news-detail/antrittsvorlesungen-von-impfstoff-bis-minimalinvasiv>

gestreiftes Absperrband um den Steinsockel und ein gelbes Schild mit der Aufschrift „Betreten der Baustelle verboten! Universitäten haften für ihre Vergangenheit!“ machten die „historische Baustelle“ über mehrere Monate sichtbar.

Im Zuge eines Forschungsprojekts in Zusammenarbeit mit dem Verein zur wissenschaftlichen Aufarbeitung der Zeitgeschichte konnte der Historiker Priv.-Doz. Dr. Alexander Pinwinkler zeigen, dass das Denkmal 1926 nach Entwürfen des Wiener Bildhauers Alfred Hofmann und auf Initiative der damaligen Studentenschaft der Tierärztlichen Hochschule mit Unterstützung der Professorenschaft errichtet wurde. Das Denkmal diente dabei nicht nur der Totenehrung, sondern zeugt auch von deutschnationalem Opferkult und war geprägt von antisemitischer und politischer Aggression. Die feierliche Enthüllung des Denkmals war ein politischer Akt, der die Heroisierung der Gefallenen und gleichsam den großdeutschen Gedanken propagierte.

Im Rahmen eines Forschungsprojekts in Zusammenarbeit mit dem Verein zur wissenschaftlichen Aufarbeitung der Zeitgeschichte konnte Priv.-Doz. Dr. Alexander Pinwinkler zeigen, dass das Denkmal 1926 nach Entwürfen des Wiener Bildhauers Alfred Hofmann und auf Initiative der damaligen Studentenschaft der Tierärztlichen Hochschule – unterstützt von der Professorenschaft – errichtet wurde. Es diente nicht nur der Totenehrung, sondern zeugt auch von deutschnationalem Opferkult und war geprägt von antisemitischer und politischer Aggression. Die feierliche Enthüllung war ein politischer Akt, der die Heroisierung der Gefallenen und den großdeutschen Gedanken propagierte.

Das Kriegerdenkmal steht im Innenhof des Rektoratsgebäudes und wurde 1996 vom früheren Standort in der Linken Bahngasse auf den Campus in Floridsdorf übersiedelt. Mit den neuen Forschungsergebnissen und der Info-Stele ist erstmals eine fundierte historische Einordnung des Denkmals möglich.

Wissenschaftliche Aufarbeitung Rektoren-Biogramme

Die systematische biographische Forschung von Historiker Alexander Pinwinkler zur NS-Vergangenheit der Rektoren der Vetmeduni – vormals der Tierärztlichen Hochschule Wien – wurde Ende 2025 abgeschlossen. Die Untersuchung umfasst nicht nur die Rektoren der NS-Zeit, Franz Benesch und Otto Krölling, sondern auch die Rektoren der 1930er-Jahren bzw. jene der Zeit nach 1945, die eine politische Sozialisierung im Kontext des Nationalsozialismus und Austrofaschismus erfahren haben. Es liegen somit Biogramme zu 22 Rektoren vor, die als Bestandsaufnahme die Beziehungen der jeweiligen Rektoren zur NSDAP und deren Vorfeldorganisationen bzw. zu den NS-Machthabern beschreiben. Folgende Rektoren wurden biografisch untersucht:

Name Rektor	Lebensdaten	Amtsperiode(n) als Rektor
Schwarz-Wendl, Carl	1876-1953	1921-1923; 1929-1931; 1945-1946
Keller, Karl	1879-1944	1927-1929
Wirth, David	1885-1971	1931-1933
Jansch, Hermann	1884-1967	1933-1935
Zaribnicky, Franz	1883-1967	1935-1937

Benesch, Franz	1892-1974	1937-1942
Krölling, Otto	1891-1965	1942-1945
Habacher, Ferdinand	1881-1971	1946-1948
Böhm, Leopold Karl	1886-1958	1948-1950
Henneberg, Ottokar	1891-1965	1950-1952
Diernhofer, Karl	1895-1980	1952-1954
Gratzl, Erwin	1902-1965	1954-1956
Schreiber, Josef	1890-1970	1956-1958
Überreiter, Otto	1899-1991	1958-1959
Zacherl, Michael	1905-1990	1959-1962, 1965-1967
Michalka, Josef	1894-1964	1962-1963
Kment, Alfred	1911-1989	1963-1965
Supperer, Rudolf	1918-2006	1967-1969
Köhler, Harro	1918-2005	1969-1971
Prändl, Oskar	1924-1988	1971-1974
Schaller, Oskar	1923-2012	1974-1977, 1981-1983, 1987-1991
Willinger, Hermann	1924-1988	1979-1981

Tabelle 14: Untersuchte Rektoren mit Lebensdaten und Amtsperiode(n) als Rektor der Tierärztlichen Hochschule Wien

Nach Vorliegen der Forschungsergebnisse hat die interne Arbeitsgruppe in einem ersten Schritt die erforderliche Bewertung der NS-Belastung in einem demokratischen Entscheidungsprozess erarbeitet und vorgenommen. Hierzu wurden – in Anlehnung an vergleichbare Projekte anderer Universitäten und von Städte bei Umbenennungsvorhaben – Kriterien und Kategorien herangezogen und adaptiert. Die Einordnung (auf Basis der bisherigen Forschung) erfolgte in drei Kategorien:

- Kategorie A: Fälle mit intensivem Diskussionsbedarf
- Kategorie B: Fälle mit Diskussionsbedarf
- Kategorie C: Fälle, bei denen keine nachweisliche Belastung vorliegt.

Die Forschungsergebnisse von Alexander Pinwinkler sowie die Einordnung durch die Arbeitsgruppe werden 2026 in einer eigenen Publikation veröffentlicht. Sie bilden die Grundlage für weitere erinnerungskulturelle Maßnahmen, etwa die geplante Umgestaltung bzw. Kontextualisierung der Rektorentafeln in der Aula des Festsaalgebäudes.

Spurensuche in Israel: Projekt Heilsames Erinnern und mobile Ausstellung

Die Historikerin Dr.in Lisa Retzl absolvierte von Jänner bis Mai 2025 einen Rechercheaufenthalt in Israel, wo sie mit Nachkommen vertriebener jüdischer Studierender Interview führte und Archive (wie z. B. Yad

Vashem) aufsuchte. Im Fokus standen die Lebenswege von Nachman Nagel, Otto (Yosef) Kohane und Karl Weininger. Das Projekt wurde finanziert vom David-Herzog-Fonds, Nationalfonds der Republik Österreich, Zukunftsfonds der Republik Österreich, von der Österreichischen Tierärztekammer sowie der Vetmeduni; das Centrum für jüdische Studien (CSJ) der Universität Graz fungierte als Projektträger.

Die Rechercheergebnisse wurden Teil einer mobilen Ausstellung, die erstmals beim Tag der offenen Tür (27. September 2025) in der Bibliothek der Vetmeduni vorgestellt. Danach machte die Ausstellung halt bei der Inauguration des neuen Rektorats der Vetmeduni (27. Oktober 2025), beim Alumni-Treffen (23. November 2025) sowie den Akademischen Feiern.

Darstellung Geschichte auf der Website

Weiters wurde 2025 die Aufbereitung der Institutionsgeschichte für die Website neu konzeptioniert, da die bisherige Darstellung weder vollständig war noch geschichtswissenschaftlichen Standards entsprach. Künftig erfolgt eine thematische Gliederung (wie z.B. Gründungsgeschichte, Patienten im Laufe der Zeit, Veterinärmedizin und Frauen etc) und kann so die bisherige eindimensionale Zeitleiste mit unkritischer Beschreibung ablösen.

Ausblick

Im Berichtsjahr begannen zudem die organisatorischen und konzeptionellen Vorbereitungen für die nächste Ringvorlesung im Sommersemester 2026 („Gedenken und Erinnern: Neue Perspektiven auf die Vetmeduni und ihre Vergangenheit mit Fokus Nationalsozialismus“) und die erste Podcast-Staffel zur Erinnerungspraxis.

3.1.11. Alumni Aktivitäten

Die Vetmeduni stärkt ihre Verbindung zu Absolvent:innen mit vielfältigen Aktivitäten und pflegt einen vielschichtigen Austausch über sämtliche Berufs- und Lebensphasen. Dies reicht von der Vernetzung während des Studiums (z. B. Bundesländervernetzungs-Eventreihe „I wü wieda ham“ im Rahmen von VetmedRegio (siehe Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.1.2. Regionalisierungsinitiative „VetmedRegio“) bis hin zur Verleihung der Goldenen Dokorate zum 50-jährigen Promotionsjubiläum.

Die Vetmeduni bieten Absolvent:innen universitäre Weiterbildungsangebote gemäß dem Lifelong-Learning-Prinzip sowie gezielte Maßnahmen zur Vernetzung und zum Austausch. Seit 2025 können Absolvent:innen auch an den Grand Rounds teilnehmen - dem internen, hybriden Weiterbildungsformat des Klinischen Zentrums für Kleintiere.

Als zentraler Kommunikationskanal dient der Alumni-Newsletter „Alumni-News“, der regelmäßig über Termine und Angebote informiert. Die kontinuierlichen Karriereporträts machen die Vielfalt der Berufswege der Absolvent:innen sichtbar. Sie werden auf der Website, im Newsletter und teilweise über das Universitätsmagazin VETMED veröffentlicht. 2025 widmete sich eine Magazinausgabe dem Schwerpunkt Alumni-Karrieren.

Podcast: Vetmeduni Alumni Sessions

In der zweiten Jahreshälfte startete das neue Format „Vetmeduni Alumni Sessions“. Der Podcast fördert den Wissenstransfer und Erfahrungsaustausch mit Absolvent:innen. Inhaltlich widmet sich der Podcast Themenfelder, welche die klinische tierärztliche Praxis ergänzen, und von Vetmeduni-Expert:innen gemeinsam erfahrenen Absolvent:innen diskutiert werden. Die erste Staffel widmete sich dem Themenfeld rund um die Beziehung von Hund-Mensch-Tierärztin¹⁹³. In vier Episoden wurden folgende Themen besprochen:

- Über den Nutzen von Medical Training im tierärztlichen Alltag
- Was genau machen eigentlich Therapiebegleithunde und warum stellen sie in der tierärztlichen Praxis ganz besondere Patienten dar?
- Eine einzigartige Partnerschaft: Assistenzhunde und ihre Halter:innen im Fokus
- Der Familienhund im Fokus - Bedürfnisse im Einklang. Was wir über Stress bei Hunden wissen.

Alumni-Treffen 2025

Das jährliche Alumni-Treffen am Campus fand am 13. November 2025 statt¹⁹⁴. Erstmals waren auch Studierende im letzten Studienabschnitt eingeladen, um ihnen zusätzliche Vernetzungsmöglichkeiten mit berufstätigen Absolvent:innen zu bieten. Anlässlich des Gedenkjahres 2025 (80 Jahre Ende des Nationalsozialismus, 70 Jahre Staatsvertrag) präsentierte die Historikerin Lisa Rettl ihre Recherchen zu vertriebenen jüdischen Studierenden. Die begleitende Ausstellung „Remember NOW“ zeigte das erinnerungskulturelle Engagement der Vetmeduni. In ihren Alumni-Erfahrungsberichten gaben Andreas Bergthaler (Professor für Molekulare Immunologie, Medizinische Universität Wien), Marie Theres Hoyer und Karin Kamm (Katzenpraxis Wien) sowie Werner Hagmüller (Tierarzt mit Fokus Schweinehaltung und Beratung) Einblicke in ihre beruflichen Stationen und Herausforderungen.

Alumni Goodie-Bag

Zum Studienabschluss erhalten Absolvent:innen ein kleines Goodie-Bag vom Alumni-Team persönlich überreicht. Darin befinden sich neben Informationsmaterialien (Magazin, Broschüren etc) unter anderem auch Erinnerungen an den Campus – etwa verschiedene Kräuterprodukte wie Kräutertees, Kräutersalze, Lavendelzucker etc) aus dem eigenen Botanischen Garten.

¹⁹³ <https://www.vetmeduni.ac.at/alumni/podcast/staffel-hund-mensch-tieraerztin>

¹⁹⁴ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/news/news-detail/alumni-treffen-2025-erfahrungen-und-erinnerungen-teilen>

3.2. Intensivierung des Wissens- und Technologietransfers zwischen Universität, Wirtschaft und Gesellschaft

3.2.1. Forum Alpbach – One Health-Prinzip als Innovationsökosystem

Die Vetmeduni war beim diesjährigen Forum Alpbach prominent vertreten und brachte die Perspektive der Veterinärmedizin und der One Health-Forschung in die Diskussionen ein. Unter dem Motto „One Health und Innovation“ stand die enge Verzahnung von Mensch, Tier und Umwelt im Fokus – ein Ansatz, der nachhaltige Lösungen für globale Gesundheitsfragen ermöglicht.

Im Rahmen des HIKE-Formats des Forums Alpbach wurde in interdisziplinärer Runde intensiv daran gearbeitet, wie das One Health-Prinzip als Innovationsökosystem weiterentwickelt werden kann. Im Mittelpunkt stand der strategische, institutionalisierte Dialog zwischen Wissenschaft, Wirtschaft, Gesundheitswesen und Gesellschaft – genau jener kontinuierliche Austausch, der notwendig ist, um innovative Lösungen für die Gesundheit von Mensch, Tier und Umwelt zu fördern.

Die Teilnehmenden reflektierten, dass Innovation im One Health-Kontext nur durch systematische Interaktion und vertrauensvolle Partnerschaften zwischen Forschung, Praxis, Unternehmen und öffentlichen Institutionen gelingt. Besonderer Wert wurde auf dialogische Methoden gelegt: kurze Impulse, Naturerfahrungen und gemeinsames kreatives Nachdenken halfen, klassische Silos aufzubrechen und integrative Lösungswege zu entwickeln, die alle One Health-Dimensionen berücksichtigen.

Für die wirtschaftliche Perspektive bedeutete dies: Unternehmen werden aktiv als Mitgestalter von Gesundheitsinnovationen eingebunden, nicht nur als Empfänger wissenschaftlicher Leistungen. So können neue Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsmodelle entstehen, die Gesundheit, nachhaltige Wertschöpfung und ökologische Verantwortung vereinen.

Die Veranstaltung zeigte deutlich, dass ein kontinuierlicher, institutionalisierter Dialog mit der Wirtschaft zentral für die Umsetzung des One Health-Ansatzes ist. Innovation entsteht dort, wo neue Allianzen zwischen Wissenschaft, Wirtschaft, Praxis und Gesellschaft gebildet werden – und genau dies wurde im Alpbach-HIKE konkret sichtbar. Siehe auch: one-health.at

Auch bildete der Alpbach-HIKE den Startschuss für die weitere Entwicklung der Vetmeduni-Initiative „One Health im alpinen Raum“. Gemeinsam mit den Partneruniversitäten FU Bozen, Universität Innsbruck und MedUni Innsbruck wurden im Berichtsjahr die inhaltlichen und strukturellen Rahmenbedingungen der Initiative ausgearbeitet und Letters of Commitment (LoCs) erarbeitet. Parallel dazu fanden Abstimmungen mit zentralen Stakeholdern in Tirol sowie Gespräche mit der BIG statt.

Die Initiative basiert auf zwei wesentlichen Eckpfeilern: einem gemeinsamen interdisziplinären Doktoratsprogramm „One Health im alpinen Raum“ sowie dem Aufbau eines Kompetenz- und Innovationszentrums (KIZ Alpin). Das Doktoratsprogramm dient der universitätsübergreifenden Ausbildung und Betreuung von Nachwuchsforscher:innen mit Fokus auf praxisnahe, innovative und sektorübergreifende Lösungen unter Berücksichtigung der alpinen Rahmenbedingungen. Es umfasst transdisziplinäre Lehre, Forschung, Wissenstransfer sowie nationale und internationale Kooperationen. Der Start ist für 2026 geplant.

Zur langfristigen Verankerung ist zudem der Aufbau des Kompetenz- und Innovationszentrums „KIZ Alpin“ am Campus Rotholz (Strass im Zillertal) vorgesehen. Der Standort bietet durch bestehende Infrastruktur und die Nähe zu landwirtschaftlicher Praxis sowie natürlichen Lebensräumen ideale Voraussetzungen für interdisziplinäre Forschung und Lehre. Das KIZ Alpin soll Forschungsgruppen bündeln, wesentliche Teile des Doktoratsprogramms beherbergen und in enger Zusammenarbeit mit Praxispartnern innovative Projekte vorantreiben. Ziel ist es, das Zentrum im Zusammenspiel der Partneruniversitäten als national und international sichtbaren Leuchtturm für One Health-Forschung und Innovation zu etablieren.

3.2.2. Innovationsfördernde Maßnahmen

Im Berichtsjahr wurden insgesamt fünf Erfindungsmeldungen inklusive Soft-IP sowie drei Prioritätsanmeldungen registriert. Im Verwertungsbereich konnten 45 Material Transfer Agreements (MTA) und Confidential Disclosure Agreements (CDA) abgeschlossen werden. Weiters wurden 43 Verträge sowie fünf Lizenzverträge über Technologieentwicklungen der Veterinärmedizinischen Universität Wien abgeschlossen.

Initiative „Entrepreneurial Vetmeduni“

Die Initiative „Entrepreneurial Vetmeduni“ bündelt alle Aktivitäten zur Stärkung unternehmerischer Kompetenzen. Sie fördert unternehmerisches Mindset, verknüpft interne und externe Angebote und begleitet Forschungsergebnisse gezielt bis in die Anwendung. Eine eigene Website liefert laufend aktuelle Informationen zum Thema Entrepreneurship. Das Programm richtet sich an Studierende und Mitarbeiter:innen der Vetmeduni sowie an Unternehmen, die eine Kooperation mit der Universität anstreben.

Scientific Poster Award

Der Scientific Poster Award holt Forschungsaktivitäten von Nachwuchsforscher:innen der Vetmeduni vor den Vorhang. Die im Berichtsjahr eingereichten Poster wurden von zwei externen Jurys bewertet. Alle eingereichten Poster wurden im Rahmen des „Science Day“ am 29. Jänner 2026 ausgestellt und die am besten bewerteten Poster prämiert. 195

VetIdeas Challenge

Mit der VetIdeas Challenge bündelt die Vetmeduni ihren hausinternen Wettbewerb für innovative Ideen. Im Berichtsjahr waren Studierende und Wissenschaftler:innen aufgerufen, Forschungsansätze mit Marktpotenzial – als Produkt oder als Dienstleistung – einzureichen. Zwei obligatorische Workshops vermittelten das Rüstzeug zur wirtschaftlichen Umsetzung und mündeten in die Vorbereitung eines Posters sowie eines fünfminütigen Jury-Pitches. 2025 wurden neun Beiträge eingereicht; die drei besten erhielten jeweils einen Geldpreis, gestiftet von tecnet equity und dem accent Inkubator. Die Preisverleihung erfolgt am Science Day am 29. Jänner 2026.

¹⁹⁵ <https://entrepreneurial.vetmeduni.ac.at/for-scientists/scientific-poster-award-2022>

Erfinder:innen des Jahres

Auch 2025 wurden in Kooperation mit „INiTS - Vienna's High-Tech Incubator“ wieder die besten Erfinder:innen in der Kategorie „Hard IP“ ausgewählt. Die Gewinner:innen erhielten ihre Auszeichnung im Rahmen des „Science Day“ am 29. Jänner 2026.

Aktuelle Initiativen im Technologietransfer

Am 25. März 2025 nahmen zwei Vertreterinnen der Vetmeduni an einem Netzwerktreffen der Technologietransferstellen der Wiener Universitäten und Fachhochschulen teil. Dieses Treffen wurde von „INiTS - Vienna's High-Tech Incubator“ organisiert und dazu genutzt, aktuelle Themen im Bereich Gründungsservice, sowie neue Finanzierungsmöglichkeiten für Start-ups zu besprechen.

Die Mitarbeiterinnen nehmen zudem regelmäßig an Veranstaltungen innerhalb folgender Netzwerke teil:

- NCP-IP Frauennetzwerk
- Entrepreneurship Center Network (ECN)
- LisaVienna
- LES Austria
- Network IP Austria

Netzwerktreffen Technologietransfer

Nach dem offiziellen Ende des Projekts WTZ 3.0 haben die teilnehmenden acht Universitäten und vier Fachhochschulen beschlossen, die Netzwerktreffen aufgrund der guten Zusammenarbeit und des wertvollen Austauschs der letzten Jahre weiterzuführen. Sie finden jährlich statt und werden jeweils von einem anderen Netzwerkpartner organisiert. Das erste Treffen dieser Art fand am 23. Juni 2025 an der Universität Wien statt. Seitens Vetmeduni nahmen zwei Mitarbeiterinnen aus dem Technologietransfer teil. Die Hauptthemen des Treffens waren das europäische Beihilfenrecht, KI-Tools für IP-Verträge sowie KI-Tools für Patentrecherchen. Die Themen wurden in einzelnen Arbeitsgruppen, nach einem Fachvortrag durch eine:n Expert:in, von den Teilnehmer:innen bearbeitet. Mit diesen Netzwerktreffen leisten die österreichischen Universitäten und Fachhochschulen weiterhin ihren Beitrag zur Intensivierung des Wissenstransfers in die Wirtschaft und Gesellschaft.

Ausgewählte erfolgreiche Projekte 2025

- **Eröffnung des neuen CD-Labors für die Erforschung krankheitserregender Bakterien:** Am 06. Oktober 2025 eröffnete das neue Christian Doppler-Labor zur Detektion und Reduktion von ruhenden Bakterien. In Zusammenarbeit mit zwei österreichischen und einem deutschen Firmenpartner wird in den kommenden Jahren an dem hochresistenten „viable but non-culturable“ (VBNC)-Zustand von Bakterien geforscht. Das Ziel ist es, Lösungen zu entwickeln, um die mit dem (VBNC)-Zustand verbundenen Risiken zu minimieren, die Sicherheit unserer Nahrung zu verbessern und somit einen wichtigen Beitrag zur öffentlichen Gesundheit zu leisten. Die Basis der Zusammenarbeit bildet u. a. eine Erfindung der Vetmeduni aus dem Jahr 2022, die an einen der Firmenpartner übertragen, und nun innerhalb des CD-Labors weiterentwickelt werden soll.
- **Erfolgreiche Einreichung beim neuen Förderprogramm „Transfer Science to Spin-off“ (Transfer.S2S):** Ein gemeinsames Forschungsvorhaben der Vetmeduni und der Johannes Kepler Universität Linz wurde im Rahmen des neuen, hochkompetitiven „Transfer.S2S“-Programms von der Christian-Doppler Forschungsgesellschaft bewilligt und startete am 01. Jänner 2026. „Transfer.S2S“ legt den Fokus auf die Entwicklung und Evaluierung von Kommerzialisierungspotentialen aus der Grundlagenforschung heraus und schließt so eine Lücke im österreichischen Fördersystem.

3.3. Soziale Dimension in der Hochschulbildung und Diversitätsmanagement

3.3.1. Soziale Dimension

Die im Zuge der ausführlichen Berichtslegung 2023 durchgeführten Tätigkeiten bzw. Maßnahmen zur sozialen Dimension wurden auch im Berichtszeitraum 2025 weitergeführt bzw. etabliert. Dazu zählen:

- die Bündelung von Third Mission Aktivitäten (siehe in diesem Kapitel Punkt 3.1. Third Mission und Responsible Science sowie Kapitel 5. Qualitätssicherung, Punkt 5.2.1. Kern- und Leistungsbereich Universität)
- der weitere Ausbau von VetmedRegio (siehe in diesem Kapitel Punkt 3.1.2. Regionalisierungsinitiative „VetmedRegio“ sowie Kapitel 9. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt 9.1.6. Klinisches Zentrum für Wiederkäuer- und Kamelidenmedizin: Außenstelle Tirol).
- Science Academy Niederösterreich (siehe in diesem Kapitel Punkt 3.1.2. Regionalisierungsinitiative „VetmedRegio“)
- Summer School an der Landwirtschaftlichen Fachschule (LFS) Hollabrunn (siehe in diesem Kapitel Punkt 3.1.2. Regionalisierungsinitiative „VetmedRegio“)
- Einführung einer Studienabschlussbefragung und das Tracking von Studierenden und Absolvent:innen (siehe Kapitel 2. Lehre und Weiterbildung, Punkt 2.4.3. ATRACK und Kapitel 5. Qualitätssicherung, Punkt 5.2.5. Universitätsübergreifende Aktivitäten)

- Studierendenberatung (siehe Kapitel 2. Lehre und Weiterbildung, Punkt 2.1.1. Entwicklung der Aktivitäten betreffend Studienberatung und Unterstützung bei der Studienwahl und Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.1.9. Öffentlichkeitsarbeit)

3.3.2. Soziale Dimension bei Studieninteressierten und Bewerber:innen

Die Vetmeduni setzt sich dafür ein, ihr Studienangebot unabhängig von Herkunft, Bildungsvoraussetzungen, Geschlecht oder individuellen Lebenslagen zugänglich zu machen. Die soziale Dimension bildet dabei die Grundlage für faire Zugangschancen zur Hochschulbildung und ist zugleich ein zentraler Faktor für Studierbarkeit und Studienerfolg. Sie umfasst unter anderem die Vereinbarkeit von Studium mit Betreuungspflichten oder Erwerbstätigkeit sowie die systematische Auseinandersetzung mit Gründen für Studienabbrüche. Entsprechend richten sich die Unterstützungsleistungen an alle Bewerber:innen und Studierenden.

Maßnahmen zur Stärkung soziale Durchlässigkeit

Zur Stärkung sozialer Durchlässigkeit wurden im Berichtsjahr folgende Schritte gesetzt

- Ausweitung und niederschwellige Zugänglichkeit von Informations- und Beratungsangeboten zur Studienwahl
- Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Betreuung

Weitere Informationen sind im Kapitel 2. Lehre und Weiterbildung, Punkt 2.1.1. Entwicklung der Aktivitäten betreffend Studienberatung und Unterstützung bei der Studienwahl zu finden.

• Aufnahmeverfahren

Im Aufnahmeverfahren zählen ausschließlich fachliche Eignung, Kompetenzen und Potenziale der Bewerber:innen. Faktoren wie soziale oder kulturelle Herkunft, individueller Bildungshintergrund oder eine Behinderung finden keine wertende Berücksichtigung. Zur Vorbereitung auf den verpflichtenden Eignungstest stellt die Vetmeduni auf ihrer Website frei zugängliche Skripten und Lernunterlagen bereit. Bewerber:innen mit Beeinträchtigungen oder Einschränkungen (körperlich, psychisch, chronisch, vorübergehend etc.) werden gebeten, vorab Kontakt aufzunehmen, um bei Bedarf individuelle Vereinbarungen für die Testdurchführung zu treffen.

• Informationen für Studieninteressierte

Die Vetmeduni ist bestrebt, ihr Studienangebot in der Öffentlichkeit einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Zur Umsetzung der Ziele werden mehrere Maßnahmen ergriffen. Ein Schwerpunkt liegt auf der Bereitstellung eines leicht zugänglichen Informationsangebots für Studieninteressierte. So sollen diese frühzeitig über Inhalte, Zugangsvoraussetzungen und berufliche Perspektiven eines Studiums informiert werden. Zudem werden Schulen im Rahmen von Roadshows verstärkt adressiert, mit besonderem Fokus auf First-Generation-Students. Diese Maßnahmen umfassen insbesondere:

- Messen und Veranstaltungen für Studieninteressierte

- Road Shows zur Vorstellung des Studienangebots und zu wissenschaftlichen Themen (Schulbesuche)
- Infoveranstaltungen online und in Präsenz mit Campus Feeling
- Science goes School
- VetINNSights in Tirol
- Summer School an der Landwirtschaftlichen Fachschule (LFS) Hollabrunn
- Science Academy Niederösterreich

- **Outreach Maßnahme zur Steuerung der Studierendenzusammensetzung**

Die Validierung von beruflich erworbenen Kompetenzen und deren Anerkennung für die Studien der Vetmeduni gestaltet sich aufgrund des interdisziplinären Ansatzes der Studien schwierig. Dennoch konnte neben der Anerkennung von vor dem Studium erworbenen Kompetenzen im Bereich der Veterinärmedizin ein weiterer Bereich identifiziert werden, in dem die Validierung von beruflich erworbenen Kompetenzen ohne weiteres möglich ist. Über ein standardisiertes Anerkennungsformat können in Zukunft Tätigkeiten in Tierkliniken, Tierarztpraxen und im Rahmen von tierärztlichen Hilfsprojekten für ausgewählte Lehrveranstaltungen anerkannt werden.

3.3.3. Förderung der Studierbarkeit

Die Vetmeduni unterstützt mit einem breiten Bündel an Maßnahmen die Studierbarkeit:

- Angebot von Lehrveranstaltungen in hybrider Form
- Aufzeichnung von ausgewählten Unterrichtseinheiten und ständiger Verfügbarkeit über die Lernplattform „Vetucation“
- Organisation von ausgewählten Studien als berufsermöglichendes Studium mit überwiegend digitalen synchronen und asynchronen Lerneinheiten

Digitales Lehrangebot

Zur Unterstützung der Entwicklung eines digitalen Lehrangebotes erfolgte im Berichtszeitraum die Umsetzung von Maßnahmenpaketen, die nachstehend beschrieben werden (siehe auch Kapitel 5. Qualitätssicherung, Punkt 5.2.4. Digitale Transformation als Hebel zur Qualitätssicherung und Ressourcenoptimierung/Effizienzsteigerung).

- **VetMediathek**

Die VetMediathek ist die zentrale Multimediadatenbank der Vetmeduni zur Verwaltung und Bereitstellung multimedialer Inhalte für die Lehre. Sie dient der strukturierten Ablage und Nutzung von Medienressourcen unter Berücksichtigung urheber- und datenschutzrechtlicher Rahmenbedingungen. Aktuell werden über 150.000 Assets, überwiegend Bilder und Videos sowie zunehmend auch mittels Photogrammetrie erstellte 3D-Objekte, verwaltet. Die Inhalte finden neben der Lehre auch in weiteren universitären Bereichen Anwendung, unter anderem in Forschung, Third Mission und institutioneller Kommunikation. Im Zuge der neuen universitären Binnen- und Organisationsstruktur wurde das Rechtemangement weiter angepasst. Bestehende Archiv- und Nutzungskonzepte wurden überprüft und

weiterentwickelt, um unterschiedlichen Lehr- und Nutzungskontexten Rechnung zu tragen. Im Lehrbetrieb ermöglicht die VetMediathek die ressourcenschonende Einbindung hochauflösender Digitalisate in andere Anwendungen. Multimediale Inhalte können über Links nahtlos in die Lernplattform Vetucation integriert werden, insbesondere in Lehrangeboten mit hohem Online-Anteil. Dadurch wird ein orts- und zeitunabhängiger Zugriff auf multimediale Lehrmaterialien ermöglicht. Vergleichbare Formen der Einbindung wurden auch im Hinblick auf eine Moodle-basierte Lernplattform geprüft und angepasst. Flankierend dazu wurden Schulungsformate zum Einsatz und zur Handhabung der VetMediathek konzipiert sowie Beratungen für Lehrende angeboten.

- **Das neue Medienzentrum**

Das Medienzentrum ist seit 2025 als weiterentwickelte Infrastruktur aus der ehemaligen Medienwerkstatt in den laufenden Lehr- und Arbeitsbetrieb integriert. Die zentral am Campus geschaffenen Studio- und Arbeitsbereiche stehen Lehrenden sowie weiteren Nutzer:innengruppen für die Produktion und Bearbeitung multimedialer Inhalte zur Verfügung. Nach der offiziellen Eröffnung im Juni 2025 werden die räumlichen und technischen Rahmenbedingungen laufend an didaktische Anforderungen angepasst.

Das Medienzentrum umfasst mehrere spezialisierte Bereiche, darunter ein Foto- und Videostudio, ein One-Button-Studio, ein Podcast-Studio sowie Arbeitsplätze zur Medienbearbeitung und Geräteausgabe. Diese Infrastruktur unterstützt unterschiedliche Lehrveranstaltungsformate und fördert gezielt die Produktion von Materialien für zeit- und ortsunabhängige Blended-Learning-Szenarien. Ergänzend wird ein VR-Space genutzt, unter anderem für Projekte im Bereich der Photogrammetrie. Diese werden fachlich begleitet, im Hinblick auf ihren didaktischen Mehrwert weiterentwickelt und im Rahmen von Diplomarbeiten wissenschaftlich validiert.

Die Nutzung des Medienzentrums wird durch Schulungsangebote, persönliche Einschulungen und Beratungen unterstützt. Diese sind in das universitäre Weiterbildungsprogramm sowie in VetDidactics eingebettet und fokussieren auf den methodisch sinnvollen Einsatz multimedialer Inhalte. Begleitend dazu wird ein Konzept zur gezielten Weiterentwicklung und Ausweitung der Nutzung des Medienzentrums in der Lehre erarbeitet, begleitet von einem Kommunikationskonzept zur verbesserten Sichtbarkeit der bestehenden Angebote. Das Foto- und Videostudio steht auch anderen zentralen Organisationseinheiten offen und leistet durch die Produktion entsprechender Formate einen Beitrag zur Third Mission der Universität.

- **Einsatz von immersiven Lerntechnologien (VR/XR/AR) in der Lehre**

Der Einsatz immersiver Lerntechnologien an der Vetmeduni wurde 2025 sowohl durch die Umsetzung konkreter Projekte im Bereich von 360°-Technologien und virtuellen Rundgängen als auch durch erste Projektplanungen und Machbarkeitsanalysen zu simulationsbasierten immersiven VR-Szenarien weiterentwickelt.

Die umgesetzten 360°-Projekte umfassen die Erstellung virtueller Rundgänge, die reale Lehr- und Lernumgebungen digital abbilden. Diese werden teilweise bereits in Lehrveranstaltungen eingesetzt, teilweise befinden sie sich in didaktischer Vorbereitung und konzeptioneller Einbettung für einen künftigen Einsatz. Im Mittelpunkt stehen dabei Fragen der didaktischen Gestaltung, der technischen

Umsetzung sowie der Nutzung in unterschiedlichen Lehrsettings. Die Projekte werden aus einer ausbildungsforschungsbezogenen Perspektive begleitet (siehe weiter unten 360°- Immersive Lernumgebung VetFarm Medau und Kleintierklinik).

Ergänzend dazu wurde der fachliche Austausch zu immersiven Lerntechnologien weitergeführt. Die Vetmeduni beteiligt sich unter anderem an einer Special Interest Group (SIG) des Forum Neue Medien Austria (fnma) zum Themenfeld XR und Immersive Education, um eigene Aktivitäten im nationalen Hochschulkontext einzuordnen und fachliche Entwicklungen zu reflektieren. Parallel dazu steht spezielles Equipment für VR- und AR-Anwendungen für Entwicklungs- und Erprobungszwecke zur Verfügung. Mit der Inbetriebnahme des Medienzentrums kann dieses Equipment im dort eingerichteten VR-Space auch für Lehrkontexte genutzt werden. Der Einsatz immersiver Technologien ist als ergänzendes Element zur bestehenden Lehre vorgesehen, insbesondere zur Unterstützung ausgewählter Lehrsettings mit hohem Praxisbezug.

- **3D-Scanning und Modellierung anatomischer Modelle**

Das Pilotprojekt zum 3D-Scanning und zur Modellierung anatomischer Modelle wurde weitergeführt und im Umfeld des Medienzentrums verortet. Das Projekt wird unter anderem im Rahmen von Diplomarbeiten bearbeitet. Im Zuge der Arbeiten werden anatomische Präparate des Instituts für Morphologie der Vetmeduni digitalisiert. Dabei kommen unterschiedliche Fixierungsverfahren (Plastination, PEG, Formalin sowie salzfeuchte bzw. frische Präparate) zum Einsatz, deren Eignung für die digitale Erfassung vergleichend untersucht wird. Ziel ist es, Unterschiede in der Abbildbarkeit der Präparate sichtbar zu machen und Arbeitsabläufe zu erproben.

Neben der bisherigen Vorgehensweise bei der Photogrammetrie der Objekte werden auch neue digitale Verfahren getestet, darunter Gaussian Splatting, bei dem dreidimensionale Objekte nicht als klassische Oberflächenmodelle, sondern als Vielzahl einzelner, räumlich verteilter Punkte dargestellt werden. Die Erprobung erfolgt in fachlicher Abstimmung mit externen 3D-Expert:innen.

Lehrende werden zudem bei der Konzeption didaktischer Ansätze für den Einsatz von 3D-Modellen gefördert.

Siehe auch Kapitel 2. Lehre und Weiterbildung, Punkt 2.3.4. Maßnahmen zur Verringerung der Anzahl der Studienabbrecher:innen und zur Steigerung der Anzahl der Absolvent:innen.

- **Pilotprojekt: 360°-Immersive Lernumgebung**

Virtueller Rundgang VetFarm Medau

Das Pilotprojekt zur Virtualisierung der VetFarm Medau wurde 2025 weiter umgesetzt und befindet sich kurz vor der Fertigstellung. Die virtuelle Umgebung dient als inhaltliche Grundlage für den Einsatz in unterschiedlichen Lehrveranstaltungen und ermöglicht eine themenspezifische Aufbereitung entsprechend der jeweiligen Lehrziele. Hintergrund des Projekts sind insbesondere hygiene- und organisationsbedingte Einschränkungen des Zugangs zur Schweinefarm im regulären Lehrbetrieb.

Für das Projekt wurden 360°-Fotos, -Videos und ergänzende Inhalte erstellt und zu einem zusammenhängenden virtuellen Rundgang aufbereitet. Der Rundgang ist so gestaltet, dass einzelne

Bereiche und Inhalte gezielt für unterschiedliche Lehrveranstaltungen herangezogen werden können. Der Einsatz in der Lehre ist ab dem ersten Quartal 2026 vorgesehen. Die virtuelle Zugänglichkeit ermöglicht es Studierenden, sich unabhängig von Ort und Zeitpunkt mit Haltungsbedingungen, Arbeitsabläufen und lehrveranstaltungsrelevanten Inhalten auseinanderzusetzen und diese vor- oder nachzubereiten. Das Projekt wird durch mehrere Diplomarbeiten begleitet, die sich mit der didaktischen und technischen Ausgestaltung sowie mit Einsatzmöglichkeiten virtueller Rundgänge in der Lehre befassen.

Virtueller Rundgang Kleintierklinik (Klinische Abteilung für Anästhesiologie und perioperative Intensivmedizin)

Ein weiteres Projekt im Bereich immersiver Lernumgebungen wurde von der Anästhesie initiiert und umgesetzt. Dabei handelt es sich um einen virtuellen Rundgang durch relevante Bereiche der Kleintierklinik, der bereits im Lehrbetrieb eingesetzt wird. Der virtuelle Rundgang ist in die klinische Rotation integriert und dient der Vorbereitung auf die Lehrveranstaltung. Er ermöglicht Studierenden eine strukturierte Orientierung in den klinischen Räumlichkeiten und beinhaltet eingebettete Lehrmaterialien zu anästhesierelevanten Abläufen und Anforderungen. Erste Rückmeldungen der Studierenden zeigen eine hohe Akzeptanz des virtuellen Rundgangs sowie eine wahrgenommene Unterstützung bei der Vorbereitung auf den klinischen Einsatz.

Anerkennung non-formaler Kompetenzen

Die Anerkennung non-formal erworbener Kompetenzen für das Studium ist in den Regelbetrieb übernommen worden. Die anrechenbaren Kompetenzen umfassen u. a. Sanitätsdienst (Zivildienst, Bundesheer, generelle Ausbildung), tierspezifische Spezialisierungen im Wehrdienst und Staatsdienst (Polizeihunde, Militärhunde, Tragtierzentrum) oder soziale/medizinische Vorerfahrung. Die Anerkennung der non-formalen Kompetenzen gilt mittlerweile für alle Studien der Vetmeduni, auch für Masterstudien. Bislang konnten alle Einreichungen positiv beschieden werden. Als weitere etablierte Maßnahmen, zur Förderung der Studierbarkeit sind anzuführen:

- Monitoring Eignungstest für Bewerber:innen
- Informationen für Studienanfänger:innen
- Erstsemestrigenbegrüßung mit detaillierter Vorstellung der Studien
- Erstsemestrigentutorien
- Monitoring von Prüfungen
- Buddy-Programm für Mobilitätsstudierende
- Mentoring für Studierende z.B. durch Lehrende und Studierende höherer Semester
- Workload-Erhebung für zufällig ausgewählte Lehrveranstaltungen
- Umgang mit Prüfungsproblemen
- Mental Health Angebote
- Lehre Präsenz – Hybrid – Online
- Informationsveranstaltungen zu Diplomteilprüfungen und Vertiefungsmodulen für das Diplomstudium Veterinärmedizin

Inklusion von Studierenden mit besonderen Bedürfnissen

Die Vetmeduni sieht die Inklusion von Studierenden mit besonderen Bedürfnissen als ein zentrales Anliegen. Neben dem Intra- und Internetauftritt wird daher besonderer Wert auf den persönlichen Kontakt zur Diversitätsbeauftragten gelegt, um gemeinsam Lösungen zu erarbeiten. Die bisherige Praxis, Beratungstermine individuell mit den Studierenden zu vereinbaren, um auf ihre spezifischen Bedürfnisse eingehen zu können, hat sich bewährt und wird beibehalten. Zusätzlich wurde ein standardisiertes Formular zur Notwendigkeit abweichender Prüfungsmodalitäten eingeführt, um noch konkreter und möglichst umfassend auf die Bedürfnisse der Studierenden eingehen zu können. Für Studienbewerber:innen mit besonderen Bedürfnissen werden Vorbereitungstermine angeboten. Der Themenbereich Inklusion wird in die Seminare der Personalentwicklung integriert (etwa Gestaltung von Lehrveranstaltungen, Studienrecht). Siehe dazu auch Punkt 3.4.1. Gleichstellungs- und Diversitätsmanagementstrategie in diesem Kapitel.

Stärkung der Resilienz der Studierenden

Mit Wintersemester 2025/26 wurde erstmals ein Wahlfach „Ersthelfer für die Seele“ zur Stärkung der Resilienz der Studierenden angeboten. Die Studierenden erhalten Grundwissen über die häufigsten und schwerwiegendsten psychischen Erkrankungen, wie Depression, Angststörungen, Psychosen und Suchtverhalten. Außerdem setzen sie sich mit Krisenintervention und -prävention auseinander. Dadurch sollen Studierende befähigt werden, Studienkolleg:innen in Ausnahmesituationen zu unterstützen und entsprechend zu handeln. Die Nachfrage nach diesem Wahlfach war sehr hoch, sodass das Wahlfach auch in den nächsten Semestern angeboten wird. Die Evaluierungsergebnisse des ersten Durchlaufs sind ebenfalls sehr positiv.

Aufgrund der hohen Nachfrage an Angeboten zur psychischen Gesundheit wurde eine Arbeitsgruppe durch den Senat eingerichtet. Mitarbeiter:innen der Vetmeduni erarbeiten gemeinsam mit der Studierendenvertretung und unter Einbeziehung der fachlichen Expertise der Universität für Weiterbildung Krets weitere Maßnahmen. Die Umsetzung der ersten Maßnahmen, die aus den Ergebnissen der Arbeitsgruppe hervorgehen, ist für das Jahr 2026 vorgesehen.

Unterstützung und Angebote zur Studienfinanzierung

Studierende der Vetmeduni haben einerseits die Möglichkeit, auf finanzielle Unterstützung durch Stipendien oder Auszeichnungen zurückzugreifen. Andererseits können sie ihr Studium eigenverantwortlich finanzieren, indem sie als studentische Mitarbeiter:innen tätig sind.

Finanzielle Unterstützung bei Pflichtlehrveranstaltungen außerhalb des Campus

Der für größere Gruppen von Studierenden kostenlose Shuttlebus zu den Pferdeübungen an der Außenstelle VetFarm/Haidhof wurde auch im Berichtsjahr 2025 fortgesetzt und wird nach wie vor sehr gut angenommen.

Nehmen Studierende einzeln oder in Kleingruppen an Pflichtlehrveranstaltungen außerhalb von Wien teil, haben sie die Möglichkeit, die entstandenen Reisekosten geltend zu machen. Die Studierenden können sich für solche Fahrten ein Fahrzeug der Vetmeduni leihen. Sollte kein Auto zur Verfügung stehen, können sie auch mit dem Privat-PKW fahren und die Tankkosten zur Refundierung einreichen.

Bei Fahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln werden die Ticketkosten übernommen. Bei Flügen ins Ausland ist die Kostenerstattung mit 300 Euro limitiert. Sollten Übernachtungen notwendig sein, werden diese bis zu einer Höhe von 100 Euro pro Aufenthalt refundiert. Hiervon ausgenommen sind Übernachtungen im Rahmen des Vertiefungsmoduls Wiederkäuermedizin im Alpenraum (Tirol), die zur Gänze von der Universität übernommen werden. Bei einigen Übungen auf der VetFarm stehen ebenfalls kostenlose Übernachtungsmöglichkeiten zur Verfügung.

Stipendien und Auszeichnungen

Die Vetmeduni stellt Stipendien und Förderungen für Studierende kompakt dar und unterstützt sie bei der Inanspruchnahme. So werden der Zugang zu finanzieller Unterstützung erleichtert und die soziale Durchlässigkeit erhöht. Beispiele sind das „Vet-Stipendium“ und die jährlich vergebene Auszeichnung „Students of the Year“.

Studentische Mitarbeiter:innen

Die Tätigkeit als studentische:r Mitarbeiter:in ermöglicht die Finanzierung des Studiums bei Vereinbarkeit von Studium und Beruf. Zudem können Studierende ihre theoretischen Kenntnisse in der Praxis anwenden und wertvolle Erfahrungen sammeln. Die Studierenden werden nicht nur finanziell unterstützt, sondern stärken auch ihre Identifikation zur Vetmeduni, indem sie diese nach außen bei Messen, Führungen, Roadshows oder dem Tag der offenen Tür vertreten und bei wichtigen Veranstaltungen wie der Abwicklung des Eignungstests mitwirken. Im Berichtszeitraum wurden weitere Möglichkeiten zur studentischen Mitarbeit ausgelotet, um mehr Studierende finanziell unterstützen zu können.

Sichere Arbeits- und Schutzkleidung

Die Hilfestellung für Studierende für sichere Arbeits- und Schutzkleidung wurde im Berichtsjahr fortgeführt.

3.4. Gleichstellung

Die Vetmeduni verfolgt Gleichstellung, Diversität und Chancengerechtigkeit als strategische Querschnittsmaterie der Organisations- und Personalentwicklung. Im Berichtsjahr 2025 lag der Schwerpunkt auf der Weiterentwicklung der institutionellen Steuerungsstrukturen, der Verstärkung bestehender Gleichstellungsmaßnahmen sowie der evidenzbasierten Weiterentwicklung von Monitoring- und Evaluierungsinstrumenten. Die Maßnahmen leisten einen Beitrag zur Umsetzung der strategischen Zielsetzungen im Bereich Geschlechtergerechtigkeit sowie zur Reduktion struktureller Ungleichheiten.

3.4.1. Gleichstellungs- und Diversitätsmanagementstrategie

Die Gleichstellung aller Mitarbeiter:innen ist institutionell über ein mehrstufiges Steuerungs- und Governance-System verankert. Zentrale normative und strategische Grundlagen bilden die Satzung, der Frauenförderungsplan, der Gleichstellungsplan, der Entwicklungsplan 2030 sowie die Leistungsvereinbarungen mit dem Bund. Diese Steuerungsinstrumente definieren Zielsetzungen, Maßnahmenbereiche sowie Indikatoren zur Qualitätssicherung im Gleichstellungsbereich.

Der Gender Equality Plan (GEP) wurde im Berichtsjahr entsprechend den Anforderungen von Horizon Europe evaluiert, weiterentwickelt und im Herbst 2025 veröffentlicht. Der GEP fungiert als zentrales strategisches Umsetzungsinstrument für die Gleichstellungspolitik der Vetmeduni. Er umfasst operationalisierte Maßnahmen, standardisierte Monitoringprozesse sowie Evaluierungsmechanismen zur Überprüfung der Zielerreichung. Zur strukturellen Stärkung der Gleichstellungsgovernance wurde die Funktion der Beauftragten für Gleichstellung und Frauenförderung organisatorisch weiterentwickelt und als Vollzeitstelle eingerichtet.

Diversität wird an der Vetmeduni als strategischer Entwicklungsfaktor verstanden. Diversitätsdimensionen werden daher systematisch in Personal-, Organisations- und Rekrutierungsprozesse integriert. Zielsetzung ist die nachhaltige Weiterentwicklung einer inklusiven Organisationskultur sowie die Reduktion struktureller Zugangshürden und Chancenungleichheiten.

Die Wertebroschüre der Vetmeduni fungiert als organisationskultureller Orientierungsrahmen für Führung und Zusammenarbeit. Sie operationalisiert institutionelle Leitprinzipien wie Wertschätzung, Fairness und Kooperation und trägt zur Sensibilisierung für Gleichstellungs- und Diversitätsaspekte bei. Die Wertebroschüre ist im Intranet veröffentlicht und Bestandteil standardisierter Onboarding-Prozesse.

Zur Förderung der institutionellen Transparenz sowie zur Sensibilisierung für Gleichstellungs- und Diversitätsthemen wurden zielgruppenspezifische Informations- und Vernetzungsformate weiterentwickelt. Im Berichtszeitraum wurde ein Frauennetzwerk für wissenschaftliche Führungskräfte etabliert. Im Rahmen von zwei Netzwerktreffen sowie einer Bedarfserhebung wurden strukturelle Herausforderungen und Unterstützungsbedarfe im Kontext wissenschaftlicher Karriereverläufe analysiert. Ein Impulsvortrag im Rahmen eines Netzwerktreffens zum Themenfeld wissenschaftliche Führung soll neue Impulse für die Weiterentwicklung gendersensibler Führungsstrukturen liefern.

Digitale Informationsangebote bündeln relevante Richtlinien, Berichte sowie Beratungs- und Unterstützungsangebote und tragen zur Verbesserung der institutionellen Zugänglichkeit gleichstellungsrelevanter Informationen bei.

Im Bereich der Inklusionsförderung wurden Maßnahmen zur Verbesserung der Beschäftigungssituation von Personen mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen umgesetzt. Diese umfassen barriereorientierte Ausschreibungsprozesse sowie die Kooperation mit spezialisierten Vermittlungsplattformen wie myAbility. Im Rahmen der Beteiligung am Förderprogramm Promoli 2 wurde eine Stelle ausgeschrieben. Darüber hinaus wurden drei Stellen gezielt für Personen mit einem Grad der Behinderung von mindestens 50 Prozent ausgeschrieben, von denen zwei erfolgreich besetzt werden konnten.

Weitere Maßnahmen zur Erhöhung der Barrierefreiheit und Inklusion beinhalteten auch:

- Anbringung am Campus in Wien Floridsdorf und auf der VetFarm von rund 2.000 Hinweisschildern (in Deutsch und Englisch) mit QR-Codes, über die die Mitarbeiter:innen Zugriff auf ortsspezifisch relevante Informationen (z. B: Hausordnung, Anstaltsordnung, Infektions- und Seuchenschutzplan, Biosecurity Handbuch usw.) erhalten.
- Fortführung von vetmeduni inside: Pro Jahr erscheinen zwei Ausgaben des Magazins. Neben einer Printversion in Deutsch, wird eine englische Online-Version über das Intranet der Vetmeduni zur Verfügung gestellt.
- Wertebroschüre: Im Rahmen des Onboarding-Prozesses wird die Wertebroschüre an neue Mitarbeiter:innen ausgegeben. Seit Frühjahr 2025 gibt es zusätzlich zur deutschen Version auch eine englischsprachige Ausgabe dieser Broschüre, die bei Welcome-Veranstaltungen verteilt wird.

3.4.2. Frauen in Leitungsfunktionen

Die Universität kann auf einen ausgesprochen hohen Frauenanteil unter ihren Mitarbeiter:innen verweisen: Während der Frauenanteil zum Stichtag 31.12.2025 beim wissenschaftlichen Personal gesamt bei 66 Prozent liegt, beträgt dieser beim allgemeinen Personal 69 Prozent (jeweils bezogen auf die Kopfzahlen).

Die Frauenanteile bei den Äquivalenten zu Professor:innen wachsen vor allem aufgrund der Frauenförderung bei der Besetzung von Assistenzprofessor:innen (KV) (UG-Karrierpfad) stetig (von 56 Prozent zum 31.12.2023 auf knapp 65 Prozent zum 31.12.2025) und auch der Frauenanteil bei den Professor:innen beträgt bereits 53 Prozent. Der Chancenindex für die Berufung von Frauen bleibt 2025 sehr hoch und liegt bei 2,58 (siehe dazu Wissensbilanz Kennzahl 1.A.5). Diese Entwicklung führt die Vetmeduni auf ihr objektiviertes und transparentes Berufungsverfahren und ihre aktive Bewerberinnensuche zurück, und darauf, dass sie große Anstrengungen anstellt, um im Sinne der Frauenförderung vermehrt qualifizierte Frauen zu berufen. Sie achtet auf die konsequente Befolgung des Frauenförderplans, in dem festgehalten ist, dass alle Bewerbungen von Frauen, die den formalen Kriterien entsprechen, den Gutachter:innen zu übermitteln sind. Der Frauenanteil in Leitungspositionen liegt (bezogen auf die Kopfzahlen) bei 55 Prozent.

Zur Unterstützung geschlechtergerechter Karriereverläufe setzt die Vetmeduni ein strukturiertes Maßnahmenportfolio entlang verschiedener Karrierestufen um. Dieses umfasst Maßnahmen zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Care-Verpflichtungen sowie strukturierte Qualifizierungs-Mentoring- und Coachingangebote für Nachwuchs- und Führungskräfte.

Das auf Basis der Förderprogramme VetWoman und VetTalents entstandene Research-Mentoring-Programm stellt zum Beispiel ein langfristiges Instrument der strukturierten Nachwuchs- und Karriereförderung dar. Das Programm unterstützt die Entwicklung wissenschaftlicher und führungsbezogener Kompetenzen, wird regelmäßig evaluiert und kommt mit einem Frauenanteil von 86 Prozent im Turnus 2024/25 Frauen in besonderem Maße zugute.

Die Wirksamkeit von gezielter Karriereförderung zeigt sich auch anhand des Frauenanteils bei den Tenure Track Stellen: zum Beispiel betrug zum Stichtag 31.12.2025 der Frauenanteil bei Postdocs mit Laufbahnoption 75 Prozent (auf Basis der Köpfe) und bei Assistenzprofessor:innen (UG Karrierpfad)

79 Prozent. Dies weist auf eine erfolgreiche Förderung entlang früher und mittlerer Karrierestufen hin und trägt zur nachhaltigen Entwicklung der wissenschaftlichen Karrierepipeline bei.

Die wiederholte Verleihung des EqualitA-Gütesiegels¹⁹⁶ mit einer Gültigkeit von drei Jahren bestätigt die kontinuierlichen institutionellen Aktivitäten im Bereich der innerbetrieblichen Frauenförderung. Die Auszeichnung wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft, Energie und Tourismus vergeben und dient als externes Qualitätssicherungsinstrument.

3.5. Vereinbarkeit von Studium bzw. Beruf und Familie

Audit „hochschuleundfamilie“

Bereits seit 2010 trägt die Vetmeduni das Zertifikat „berufundfamilie“, seit 2011 zusätzlich „hochschuleundfamilie“. Durch die kontinuierliche Teilnahme am Audit „hochschuleundfamilie“ etabliert die Universität einen klar strukturierten, extern überprüften Prozess, der zentrale Fragen und Handlungsfelder zur Vereinbarkeit von Hochschulbetrieb und Familienleben systematisch adressiert. So werden Maßnahmen nachhaltig strategisch verankert und zielgerichtet weiterentwickelt.

Für ihr Angebot an familienförderlichen Maßnahmen absolvierte die Vetmeduni im Jahr 2024 erfolgreich die Re-Auditerung „hochschuleundfamilie“. Die Umsetzung der gesetzten Maßnahmen wird im Zuge der regelmäßigen Projektgruppentreffen laufend überwacht und abgestimmt.

Vereinbarkeitsfördernde Aktivitäten und Angebote

Die Vetmeduni legt bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Vereinbarkeit besonderen Wert darauf, allen Mitarbeiter:innen sowie Studierenden geeignete Angebote zu unterbreiten. Besonders die Vereinbarkeit von Beruf bzw. Studium und Familie wird durch gezielte Maßnahmen in den folgenden Bereichen gefördert:

Vereinbarkeitsservice – individuelle Beratung und Unterstützung

Bei Fragen und Herausforderungen rund um die Vereinbarkeit stehen Mitarbeiter:innen der Abteilung Personalwesen, Gleichstellung und Inklusion für vertrauliche Einzelgespräche und die gemeinsame Entwicklung passender Lösungen zur Verfügung. Studierende wenden sich bei Themen wie Betreuungspflichten, Beurlaubung, Schwangerschaft oder Karenz an die Studienabteilung, die sie bei der Erarbeitung individueller Vereinbarkeitsstrategien für Studium und Familie unterstützt.

Arbeitsorganisation – Flexibilisierung von Arbeitszeit und Arbeitsort

Die Vetmeduni setzt auf flexible Arbeitszeitmodelle, die Mitarbeiter:innen mehr Spielraum geben und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie verbessern. Eine Schlüsselrolle kommt dabei den Führungskräften zu. Für direkten Austausch stehen Kolleg:innen aus der Abteilung Personalwesen, Gleichstellung und Inklusion bereit. Die Personalentwicklung unterstützt Führungskräfte mit

¹⁹⁶ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/news/news-detail/ausgezeichnete-frauenfoerderung-equalita-guetesiegel-fuer-die-vetmeduni>

passgenauen Weiterbildungen (z. B. Meine Rolle und Aufgaben als Führungskraft, Arbeitsrechtliche Aspekte im Führungskräftealltag, Gesundes und familienfreundliches Führen) – etwa zu Arbeitszeitrecht sowie gesundem und familienfreundlichem Führen – und erweitert das Angebot bei Bedarf um weitere Themen.

Maßnahmen in der Elternkarenzzeit

Die Universität unterstützt den Wiedereinstieg nach der Karenz und die Vereinbarkeit von Beruf und Betreuungspflichten durch die Möglichkeit einer Elternteilzeit. Während der Elternkarenz können Beschäftigte in Abstimmung mit ihren Vorgesetzten freiwillig an internen Weiterbildungen der Personalentwicklung teilnehmen. So lassen sich soziale und fachliche Kompetenzen erhalten oder gezielt ausbauen. Der fortlaufende Ausbau von Online- und E-Learning-Angeboten stärkt diese Maßnahmen zusätzlich.

Arbeitszeit und Home-Office

Dank der Gleitzeitregelung können Mitarbeiter:innen ihre Tagesarbeitszeit innerhalb eines vorgegebenen Rahmens flexibel gestalten. Dies fördert insbesondere die Vereinbarkeit von beruflichen und persönlichen Interessen sowie Verpflichtungen. Wenn es die Aufgaben und die Organisation zulassen, ist das Arbeiten im Home-Office bis zu 20 Prozent der Wochenarbeitszeit grundsätzlich möglich. Im Berichtsjahr 2025 wurde die Home-Office-Richtlinie ergänzt. Dem/der Arbeitnehmer:in kann optional, variabel und bedarfsorientiert ein weiterer (zweiter) ganzer Tag Home-Office pro Woche gewährt werden.

Kinderbetreuung an der Vetmeduni

Die Vetmeduni erleichtert Mitarbeiter:innen mit Kindern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch eine Kinderbetreuung direkt am Campus. Bedarfsorientierte Angebote unterstützen Eltern im Alltag und schaffen Freiräume für ihre berufliche Entwicklung und Weiterbildung.

Kindergarten am Campus

Die Einrichtung am Campus der Vetmeduni wird vom Verein „kindercompany“ betrieben. Im ganzjährigen Kindergarten wurden im Berichtsjahr insgesamt 34 Kinder in zwei Gruppen (12 Kinder von ein bis drei Jahren und 20 Kinder von drei bis sechs Jahren) betreut. Der Kindergarten am Universitätsgelände ist ganzjährig (bis auf 24.12.-31.12.) von 7:00-17:00 Uhr geöffnet. Die Anmeldung ist für Kinder von Mitarbeiter:innen und Studierenden vorrangig möglich.

Ferienkinderbetreuung

Im Jahr 2025 wurde eine ganztägige professionelle Betreuung für Kinder von Mitarbeiter:innen in den Sommerferien und Herbstferien angeboten – somit insgesamt zehn Wochen (exkl. Wochenenden und Feiertage). Die Ferienkinderbetreuung im Sommer 2025 wurde vom Wiener Hilfswerk (WHW) durchgeführt. Für die Herbstferien 2025 wurde ein Anbieterwechsel zu Inspire vorgenommen. In den Sommerferien 2025 wurden 109 Kinder betreut, in den Herbstferien waren es dreizehn Kinder.

Entgeltfortzahlung für geringfügig beschäftigte Mitarbeiterinnen

Geringfügig beschäftigte Mitarbeiterinnen haben während der gesetzlichen Schutzfristen (Mutterschutz) keinen Anspruch auf Entgeltfortzahlung. An der Vetmeduni erfolgt jedoch die freiwillige Auszahlung eines dem Wochengeld entsprechenden Betrags an geringfügig beschäftigte Mitarbeiterinnen (Entgeltfortzahlung).

Virtuelle Lehrangebote

Etwa zwei Drittel der Lehrveranstaltungen an der Vetmeduni stellen Materialien auf der E-Learning-Plattform Vetucation zur Verfügung. Zusätzlich haben Studierende Zugriff auf ein elektronisches, fallbasiertes Lernsystem. Diese Flexibilität ermöglicht es den Studierenden, jederzeit und überall auf Lernunterlagen zuzugreifen, was die Vereinbarkeit von Studium und Familie unterstützt. Weitere Maßnahmen zu den virtuellen Lehrangeboten sind auch im Kapitel 2. Lehre und Weiterbildung, Punkt 2.3.4. Maßnahmen zur Verringerung der Anzahl der Studienabbrecher:innen und zur Steigerung der Anzahl der Absolvent:innen sowie im Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.3.3. Förderung der Studierbarkeit zu finden.

Skills Lab VetSim, Universitätsbibliothek und Lernzonen

Die Universitätsbibliothek und das Trainingszentrum VetSim (Skills Lab der Vetmeduni) bieten den Studierenden die Möglichkeit, ihre zeitliche Flexibilität zu verbessern und so die Vereinbarkeit von Studium und Familie zu fördern. Zu diesem Zweck werden weiterhin erweiterte Öffnungszeiten angeboten. Weitere Informationen finden sich auch im Kapitel 8. Bibliotheken und besondere Universitätseinrichtungen, Punkt 8.2.2. Trainingszentrum Skills Lab „VetSim“.

Austausch und Netzwerke

• Universitätsübergreifende Zusammenarbeit

Als Teil des Netzwerks „UniKid-UniCare Austria“ setzt sich die Vetmeduni aktiv dafür ein, einen kulturellen Wandel an Universitäten zu fördern – unterstützt durch konkrete Maßnahmen. Darüber hinaus pflegt das verantwortliche „hochschuleundfamilie“-Team einen kontinuierlichen Dialog mit den Audit-Verantwortlichen weiterer zertifizierter Hochschulen.

• Interinstitutionelle Zusammenarbeit

Die Vetmeduni organisiert den betriebsnahen Kindergarten in enger Kooperation mit der „kindercompany“ und arbeitet im Rahmen des Audits „hochschuleundfamilie“ mit Arbeitswelten Consulting e.U. zusammen. Als Partnerin der Plattform „Unternehmen für Familien“ fördert sie den Austausch mit anderen Organisationen und macht ihre familienfreundlichen Aktivitäten sichtbar. Zudem ist die Vetmeduni regelmäßig in Netzwerken wie AUCEN, UniKid-UniCare Austria und der Genderplattform aktiv, um in den Bereichen Gender und Diversity gezielt Synergien zu nutzen und gemeinsame Lösungsansätze zu entwickeln.

In diesem Kontext entstand im Netzwerk UniKid-UniCare die Idee eines Online-Pflegestammtisches für pflegende Angehörige. In Österreich pflegen etwa 950.000 Menschen ihre Angehörigen; Frauen sind häufiger eingebunden und damit oft besonders gefordert, Pflege und Beruf zu vereinbaren. Daher ist es

zentral, die Entlastung pflegender Angehöriger in die Maßnahmen von „hochschuleundfamilie“ zu integrieren. Sieben Universitäten aus dem Netzwerk bieten hierfür monatliche, anonymisierte Treffen unter Anleitung eines professionellen Coaches an, um Austausch und Unterstützung zu ermöglichen.

4. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung

Die kontinuierliche Entwicklung und Förderung ihrer Mitarbeiter:innen spielte auch im Berichtsjahr 2025 eine zentrale Rolle für die Vetmeduni. Die Förderung einer wertschätzenden, chancengerechten und vielfältigen Arbeitskultur steht dabei im Mittelpunkt. Talente werden an der Vetmeduni systematisch identifiziert und durch gezielte Maßnahmen nachhaltig weiterentwickelt. Personalentwicklung, Nachwuchsförderung sowie Gleichstellungs- und Diversitätsmaßnahmen greifen dabei eng ineinander. Ziel ist es, Rahmenbedingungen zu schaffen, die Kreativität und Innovationsfähigkeit fördern und es den Mitarbeiter:innen ermöglichen, ihre individuellen Potenziale voll auszuschöpfen. 2025 wurden bestehende Initiativen zur Förderung von Inklusion und Chancengleichheit weiter ausgebaut und neue Impulse gesetzt, um ein diskriminierungsfreies und inklusives Arbeitsumfeld zu stärken. Siehe auch Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.4.1. Gleichstellungs- und Diversitätsmanagementstrategie.

4.1. Personalentwicklung

4.1.1. Strategisches Personalmanagement sowie Förderung und Weiterentwicklung von Führungskompetenzen

Strategisches Personalmanagement

2025 verfolgte die Vetmeduni ein zielgerichtetes, strategisch abgestimmtes Personalmanagement, damit qualifizierte Mitarbeiter:innen genau dann und dort wirken, wo sie benötigt werden. Gleichzeitig werden die Fähigkeiten der Belegschaft durch eine differenzierte, zielgruppenorientierte Personalentwicklung laufend an aktuelle und künftige Herausforderungen sowie an die strategischen Prioritäten der Universität angepasst. Im Berichtsjahr 2025 lagen die Schwerpunkte der Personalentwicklung auf:

- der Weiterführung und Optimierung der Planstellenbewirtschaftung als Grundlage für eine strategische Personal- und Nachfolgeplanung
- dem Ausbau des internen Weiterbildungsprogramms, u. a. in Hinblick auf Vereinbarkeits-, Gleichstellungs- und Inklusionsthemen (Vereinbarkeit Hochschule, Familie und weiteren Fürsorgepflichten, Reduktion von Sprachbarrieren durch breit gefächertes Sprachenangebot) sowie der Stärkung der Führungskompetenzen im Rahmen des Leadership-Programms „LeadingVet“
- der Beratung bei zielgruppenspezifischen und bedarfsorientierten Bildungs- und Entwicklungsangeboten
- der Karriere- und Nachwuchsförderung von Wissenschaftler:innen (siehe Punkt 4.2.2. Laufbahnmodell und Karriereförderung in diesem Kapitel) sowie des administrativen Personals (bspw. Expert:innenstatus)

- der Konzeption eines Ausbildungsprogramms für Organisationsassistent:innen in Zusammenarbeit mit der Zielgruppe mit dem Ziel der weiteren Professionalisierung der Organisationsassistent:innen. Die Ausrollung und Umsetzung des Programms sind noch in Planung.

Die Personalprozesse und das Personalmanagement unterstützend kamen im Berichtsjahr erneut insbesondere folgende Instrumente zum Einsatz:

- Mitarbeiter:innengespräche
- Austrittsgespräche
- Expert:innenstatus, Neubewertung des Arbeitsplatzes
- Arbeitsplatzbeschreibungen
- interne Weiterbildungsmaßnahmen (Entwicklung von Karrierepfaden, z.B. für Tierpfleger:innen)
- interner Weiterbildungskatalog (gezielte Bedarfserhebung)
- Research Mentoring 2024/2025

Organisationsentwicklung

Im Jahr 2025 wurde der Organisationsentwicklungsprozess „vetmeduni+“ in eine konsolidierte Umsetzungsphase überführt. Nach dem formalen Wirksamwerden der neuen Organisationsstruktur zu Jahresbeginn lag der Schwerpunkt auf deren nachhaltiger Verankerung in den internen Steuerungs- und Arbeitsabläufen der Universität. Zentrale interne Regelwerke wurden finalisiert und schufen eine klare Grundlage für einheitliche Zuständigkeiten, transparente Entscheidungswege und eine verbesserte Koordination innerhalb der Departments.

Begleitend dazu wurden ergänzende Richtlinien weiterentwickelt und erste unterstützende Maßnahmen zur operativen Umsetzung etabliert. Die schrittweise Abbildung der neuen Struktur in den zentralen IT-Systemen stellte sicher, dass organisatorische Anpassungen auch technisch wirksam wurden und eine konsistente Anwendung in Verwaltung und Management vorbereitet ist. Die Wertebroschüre der Vetmeduni spielt weiterhin eine zentrale Rolle, um das gemeinsame Werteverständnis zu stärken. Siehe Wertebroschüre auch Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.4.1. Gleichstellungs- und Diversitätsmanagementstrategie sowie zu vetmeduni+ Kapitel 5. Qualitätssicherung, Punkt 5.2.1. Kern- und Leistungsbereich Universität.

Interner Wissenstransfer

Im Berichtsjahr rückte der interne Wissenstransfer besonders in den Vordergrund. Dazu wurden verstärkt interne Fachexpert:innen eingebunden, die Schulungen für Mitarbeitende durchführten und so den Austausch von Wissen merklich belebten – eine Entwicklung, die in den kommenden Jahren weiter ausgebaut wird. Prägende Impulse entstanden auch in den Bereichen Didaktik und Lehre (z. B. Rechtsfragen in der Lehre, lernzielorientierter und interaktiver Unterricht mit „Poll Everywhere“, „First Steps for Lecturers at Vetmeduni“), Forschung und wissenschaftliches Arbeiten (z. B. „Anträge einreichen und Finanzierungen lukrieren“), Arbeitssicherheit sowie beim Erstellen von Direktvergabevermerken. Das Engagement der internen Expert:innen ermöglicht den Mitarbeitenden

fundierte Einblicke und ein vertieftes Verständnis für organisationsinterne Abläufe und Strukturen. Zugleich schaffen die Schulungen Raum für verbesserte Zusammenarbeit und erhöhte Transparenz.

Um die Organisationsentwicklung an der Vetmeduni nachhaltig zu stärken, wurde das Instrument der Austrittsgespräche überarbeitet und neu eingeführt. Seit August 2023 können austretende Mitarbeitende entweder ein persönliches Gespräch mit der Personalentwicklung führen oder alternativ eine Online-Befragung per Fragebogen absolvieren. In beiden Formaten werden Austrittsgründe und Verbesserungspotenziale systematisch erhoben, um darauf aufbauend gezielte Maßnahmen zur Optimierung zu entwickeln. Im Berichtsjahr wurde der Fragebogen zudem ins Englische übersetzt, sodass die Online-Befragung auf Wunsch in englischer Sprache möglich ist. Basierend auf den Rückmeldungen wurden einzelne Frage-Items angepasst. Das Austrittsgespräch wurde auch im Berichtsjahr weiter vorangetrieben und aktiv kommuniziert. Die Abteilung Personalwesen, Gleichstellung und Inklusion etablierte einen Fach-JF mit den Departement-Admin-Leitungen, um die Kommunikation mit den Departments weiter zu fördern.

Förderung und Weiterentwicklung von Führungskompetenzen

Führungskräfte der Vetmeduni nehmen als Entscheidungsträger:innen, Personalverantwortliche und Fachexpert:innen eine Schlüsselrolle ein. Zentraler Baustein ist die systematische Förderung von Führungskompetenzen im Rahmen des Leadership-Programms „LeadingVet“.

• Leadership-Programm „Leading Vet“

Im Rahmen dieses Programms werden spezielle Angebote entwickelt, die sich auf die Bedürfnisse und Herausforderungen von Professor:innen in Management- und Führungspositionen, Mitarbeitenden mit Qualifizierungsvereinbarungen, Leiter:innen sowie die stellvertretenden Leiter:innen der Verwaltungs- und Serviceeinrichtungen, Leiter:innen von Subeinheiten sowie Nachwuchsführungskräften konzentrieren. Ein besonderer Fokus im Berichtsjahr lag auf der Stärkung der Führungskompetenzen, insbesondere im Bereich Arbeitsrecht (z. B. Arbeitszeitrecht, Dienstreisen, Freistellungen und Vergaberecht), der effektiven Gestaltung und Leitung von Besprechungen sowie dem Führen von Mitarbeiter:innengesprächen. Zudem wurden Schulungen zu sozialen und gesellschaftlichen Themen angeboten, um der Verantwortung in Bezug auf Vereinbarkeit und Gleichstellung gerecht zu werden. Dazu gehörten Angebote wie „Inclusive Leadership – Entwicklung und Führung vielfältiger Teams“, „Gesundes und familienfreundliches Führen“. Bei Bedarf werden darüber hinaus individuelle Angebote für Führungskräfte gesetzt:

- Führungskräftecoachings (Einzelcoachings)
- LeadingVet-Seminare zu Führungs- und Leadership-Themen
- Beratung zu Weiterbildungsmaßnahmen

• Personal- und Vergaberecht

2025 wurde erneut ein Fokus auf das Personal- und Vergaberecht gelegt. Zu den Themen gehörten unter anderem „Vergaberecht für Führungskräfte“, „Erstellung von Direktvergabevermerken“, „Dienstreise und Freistellungen“, „Arbeitsrechtliche Aspekte im Führungskräftealltag“, „Expert:innenstatus“ und „Neubewertung von Arbeitsplätzen“.

- **Kommunikations- und Diversitätskompetenzen für Führungskräfte und Mitarbeiter:innen**

Führungskräfte und Mitarbeiter:innen, die wissen, wann und wie sie effektiv sowie diversitätssensibel kommunizieren, können Missverständnisse vermeiden, die Zufriedenheit im Team steigern, die Zusammenarbeit stärken, das Arbeitsklima verbessern und das Vertrauen fördern. Daher setzte die Vetmeduni im Berichtsjahr einen besonderen Schwerpunkt auf Weiterbildungsangebote wie zum Beispiel „Gut durch den Hochschul-Alltag: diversitätssensibel, vor(ur)teilsbewusst und inklusiv“, „Respektvolles Miteinander: Eine Kultur der Wertschätzung schaffen. Empathie stärken. Respekt leben“, „University all inclusive - Respektvolle Begegnung mit Studierenden und Mitarbeitenden mit Behinderungen und/oder physischen/psychischen Erkrankungen“. Siehe auch Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.4.1. Gleichstellungs- und Diversitätsmanagementstrategie.

4.1.2. Schwerpunkte des Personalentwicklungskonzeptes und dessen Umsetzung und Maßnahmen zur Wahrung der Stellung als attraktive Arbeitgeberin

Besondere Schwerpunkte des Personalentwicklungskonzeptes im Berichtsjahr 2025

- **Trusted-Advisor-Programm**

Um die gesundheitsförderlichen und -erhaltenden Rahmenbedingungen weiter zu stärken, wurde das „Trusted-Advisor-Programm“ als Kooperationsprojekt mit der BOKU fortgeführt. In Anlehnung an das internationale Programm „Mental Health First Aid Helpers“ bietet es eine niederschwellige Anlaufstelle in (psychisch) herausfordernden Situationen. Die „Trusted Advisors“ sind weiterhin am Campus sowie an den Außenstellen der Vetmeduni präsent und stehen Mitarbeiter:innen als vertrauliche Erstkontaktpersonen in schwierigen Lebens- und Arbeitssituationen zur Verfügung.

- Die Anliegen, mit denen sie kontaktiert wurden, umfassten unter anderem Karriereplanung, Konflikte mit Führungskräften und Kolleg:innen, den Umgang mit Menschen mit Behinderungen, Wertschätzung, Burnout sowie persönliche Themen wie Work-Life-Balance, Mobbing in der Schule der Kinder und Erkrankungen in der Familie. Zur Vernetzung und zum Erfahrungsaustausch fand ein Peer-Coaching-Termin statt, bei dem die Gesprächsführung mit Unterstützung eines Schauspielers besonders in den Mittelpunkt gestellt wurde.

- **VetDidactics**

Für eine detaillierte Beschreibung zum didaktischen Qualifizierungsprogramm siehe Kapitel 2. Lehre und Weiterbildung, Punkt 2.3.1. Qualitätssichernde Maßnahmen in der Lehre gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 lit. c Universitätsfinanzierungsverordnung – UniFinV, BGBl. II Nr. 202/2018.

- **Die Vetmeduni als attraktive Arbeitgeberin**

Das zentrale Anliegen der Vetmeduni ist es, für Mitarbeitende in unterschiedlichen Arbeits- und Lebenssituationen eine attraktive Arbeitgeberin zu sein und sich entsprechend am Arbeitsmarkt zu positionieren. Im Mittelpunkt steht dabei die Work-Life-Quality der Mitarbeiter:innen. Für die Universität bedeutet das einerseits, verlässliche Rahmenbedingungen zu schaffen, die die Vereinbarkeit von Beruf

und Privatleben ermöglichen, und andererseits, vielfältige Angebote zu setzen, die Partizipation und Sinn-erleben am Arbeitsplatz stärken. Dies unterstützt das Wohlbefinden und die Gesundheit sowie die Motivation und Produktivität der Mitarbeitenden. Insbesondere die folgenden Maßnahmen tragen dazu bei, die Attraktivität als Arbeitgeberin zu erhalten und weiter auszubauen:

- **Whatchado-Videos**

Im Zuge des Employer Brandings legt die Vetmeduni Wert auf authentische Einblicke in den Arbeitsalltag. In Kooperation mit der Plattform „Whatchado“ entstanden 2024 Videoporträts, die auch 2025 weiterhin abrufbar sind, in denen Mitarbeitende über ihre Aufgaben, ihre Motivation und ihre Erfahrungen sprechen. Damit schärft die Universität ihr externes Profil und erreicht potenzielle Bewerber:innen zielgerichtet.

- **LinkedIn-Präsenz**

Die Vetmeduni hat ihre LinkedIn-Aktivitäten intensiviert, um gezielt Talente zu erreichen und ihre Attraktivität als Arbeitgeberin zu unterstreichen. Durch regelmäßige Posts und geteilte Erfolgsgeschichten wird die Arbeitgebermarke glaubwürdig sichtbar gemacht.

- **Onboarding-Broschüre und Welcome-Säckchen**

Die Onboarding-Broschüre enthält unter anderem Informationen zu den Angeboten, Services und Einrichtungen der Universität. Neue Mitarbeitende können in der Abteilung für Personalwesen, Gleichstellung und Inklusion ein Welcome-Säckchen (inklusive Onboarding-Broschüre) abholen. Die digitale Version ist im Intranet verfügbar. Die Broschüre ist zudem sowohl in gedruckter als auch in digitaler Form auf Englisch verfügbar.

- **Welcome-Veranstaltung**

Die Welcome-Veranstaltung ist weiterhin ein wichtiger Baustein im Onboarding. In deutscher und englischer Sprache erhalten neue Mitarbeitende einen umfassenden Einblick in die Organisation, ihre Werte und Strukturen. Zudem bietet der Tag Raum für Vernetzung mit Kolleg:innen und unterstützt einen gelungenen Start.

- **Berufliches Fortkommen und Entwicklungsmöglichkeiten**

- Nachwuchsförderung, Karriereberatung und Karrieremöglichkeiten (siehe auch Punkt 4.2.1. Betreuung von und Karrierewege für Nachwuchswissenschaftler:innen sowie 4.2.2. Laufbahnmodell und Karriereförderung in diesem Kapitel)
- Expert:innenstatus
- Neubewertung des Arbeitsplatzes
- Internes Weiterbildungsangebot für Mitarbeiter:innen
- Individuelle Beratung
- Trusted Advisors: Unterstützungsangebote in schwierigen und herausfordernden beruflichen Situationen
- Deutschkurse für Mitarbeiter:innen mit nichtdeutscher Erstsprache

- **Vereinbarkeit von Beruf und Familie und Förderung der Work-Life-Quality**

- Betriebsnaher Kindergarten
- Ferienkinderbetreuung während der schulfreien Zeit
- Flexible Arbeitszeitmodelle

Siehe auch Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.5. Vereinbarkeit von Studium bzw. Beruf und Familie

- **Rezertifizierung im Audit „hochschuleundfamilie“**

Die Vereinbarkeit von Beruf, Studium und Familie bleibt ein zentrales Anliegen der Vetmeduni. Im Jahr 2024 wurde die Rezertifizierung im Audit „hochschuleundfamilie“ erfolgreich abgeschlossen, wodurch die Universität erneut das Gütezeichen für drei Jahre erhalten hat. Dieser Erfolg basiert auf intensiven Strategie- und Auditierungsworkshops, in denen neue Ansätze zur Verbesserung der Familienfreundlichkeit entwickelt wurden. Die Umsetzung der gesetzten Maßnahmen wird im Zuge der regelmäßigen Projektgruppentreffen laufend überwacht und abgestimmt. Weitere Informationen finden sich auch im Kapitel 3 Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.5. Vereinbarkeit von Studium bzw. Beruf und Familie.

- **Online-Stammtisch für pflegende Angehörige**

Mit dem „Online-Stammtisch für betreuende und pflegende Angehörige“ wurde ein eigenes Angebot geschaffen, das Mitarbeitenden mit Pflegeverantwortung Raum für Austausch und Beratung bietet. Unter der Moderation von Expert:innen ermöglicht das Format einen vertrauensvollen Dialog und liefert praxisnahe Unterstützung für den Alltag.

- **Betriebliche Gesundheitsvorsorge**

- Arbeitsmedizinische Betreuung und Angebote
- Arbeitspsychologische Beratung
- Trusted Advisor Programm
- Gesundheitsförderung und -vorsorge (u. a. Kursangebote „Mehr Bewegung im Büroalltag: Ausgleichsübungen für den Bildschirmarbeitsplatz“, „Mit gestärktem Immunsystem in das Wintersemester starten“, Bildschirmarbeitsbrille)
- Re-Check der Basis-Evaluierung arbeitsbedingter psychischer Belastungen und Ressourcen am Arbeitsplatz.
- Ausweitung der Sport- und Bewegungsangebote für Mitarbeiter:innen (Rückentraining, Pilates, Funktionales Fitnesstraining, SummerSpecial Pilates, Shiatsu)

- **Internationale Vernetzung**

- Mobilitätsförderung für Mitarbeiter:innen (allgemeines und wissenschaftliches Personal)
- Aktive Beteiligung im Universitätsnetzwerk „Eurasia-Pacific Uninet (EPU)“ mit Möglichkeit zur Projektförderung und Austauschmaßnahmen

- Aktive Beteiligung im Universitätsnetzwerk „ASEA UNINET“ mit Möglichkeit zur Projektförderung und Austauschmaßnahmen
- Aktive Beteiligung im Universitätsnetzwerk „AFRICA UNINET“ mit Möglichkeit zur Projektförderung
- Aktive Beteiligung im Universitätsnetzwerk „VetNEST“ und CEEPUS IV Netzwerk „VetNEST–Extended“
- Zahlreiche ERASMUS+ Partneruniversitäten sowie weitere Partnerschafts- und Kooperationsabkommen weltweit

Detailinformationen können dem Kapitel 6. Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung, Punkt 6.2. Internationale Kooperationen sowie Kapitel 7. Internationalität und Mobilität, Punkt 7.2. Mobilität entnommen werden.

Inklusion und Chancengleichheit

Siehe auch Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.4.1. Gleichstellungs- und Diversitätsmanagementstrategie.

- **Stellenveröffentlichung über MyAbility**

Seit 2024 stellt die Vetmeduni alle ausgeschriebenen Stellen auch auf die Plattform „MyAbility“ – einem führenden Karriereportal für Menschen mit Behinderungen. Damit setzt die Universität ein klares Zeichen für Inklusion, Diversität und Chancengleichheit am Arbeitsplatz. Ergänzend zu den Stellenanzeigen präsentiert sich die Vetmeduni mit einem eigenen Unternehmensprofil, das interessierten Bewerber:innen einen umfassenden Einblick in Werte, Kultur und Initiativen der Universität gibt. Dieses Engagement unterstützt das Ziel, ein offenes, barrierefreies Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem alle Talente ihre Potenziale voll entfalten können.

- **Teilnahme am PromoLi-Programm**

Erstmals erhielt die Vetmeduni eine der sechs geförderten Stellen im Rahmen des Karriereförderprogramms „Promotion ohne Limit“ (PromoLi). Dieses Programm unterstützt Nachwuchswissenschaftler:innen mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen, um deren berufliche Entwicklung zu fördern und wissenschaftliche Exzellenz zu sichern. Mit der Teilnahme setzt die Vetmeduni ein klares Zeichen für Chancengleichheit und Diversität. Im Berichtsjahr nahm die Vetmeduni am Karriereförderungsprogramm PromoLi II teil und erhielt eine geförderte Stelle. Im Rahmen des Projektes werden Promotionsstellen für Menschen mit Behinderungen geschaffen mit dem Ziel einer beruflichen Eingliederung in den freien Arbeitsmarkt.

- **Informationsangebote und Veranstaltungen**

Mit der Einführung des Magazins „vetmeduni inside“ hat die Vetmeduni ihre interne Kommunikation im Jahr 2023 neu ausgerichtet. Ziel war es, durch das hochwertig gestaltete Heft größere Transparenz innerhalb der Universität zu schaffen und den Blick für das „große Ganze“ zu schärfen. Im Jahr 2025 wurden wieder zwei Ausgaben produziert, die jeweils zu Semesterbeginn an alle Mitarbeitenden per

Hauspost versendet wurden. Zusätzlich wurde das PDF der deutschen Printausgabe sowie die englische Übersetzung über das Intranet VetEasy bereitgestellt.

Seit dem Frühsommer 2025 besteht für alle Mitarbeiter:innen die Möglichkeit, sich beim „Sundowner“ auf einen Drink zu treffen, neue Kolleg:innen kennenzulernen und mit den Rektoratsmitgliedern ins Gespräch zu kommen. Der Sundowner findet jeden letzten Freitag im Monat an unterschiedlichen Orten am Campus statt. Die bewährten Veranstaltungsformate „Sommerfest“ und „Jahresausklang“ wurden auch im Jahr 2025 fortgeführt und fanden erneut am Campus statt. Erstmals war die Blasmusikkapelle der Vetmeduni ins Programm integriert. Beide Events wurden unter anderem in „vetmeduni inside“ und auf VetEasy angekündigt. Die Inauguration des neuen Rektorats wurde als hybrides Event organisiert unter Einbindung aller Gremien, Stakeholder und der Blasmusikkapelle: Mitarbeiter:innen hatten so die Möglichkeit, online oder vor Ort im Festsaal dabei zu sein; allen MA waren eingeladen, danach beim gemütlichen Ausklang in der Aula mit allen Gästen anzustoßen.

EAEVE-Akkreditierung

Siehe Kapitel 5. Qualitätssicherung, Punkt 5.2.1. Kern- und Leistungsbereich Universität.

4.1.3. Sicherstellung und Förderung didaktischer Kompetenzen

Interne Auszeichnungen und Preise

Im Berichtsjahr 2025 wurde kein Teaching Vets-Symposium durchgeführt. Es wurde entschieden, das Format zeitlich neu auszurichten und künftig im Sommersemester zu verankern, da dieser Zeitpunkt als besser geeignet für die Beteiligung der Lehrenden eingeschätzt wird. Vor diesem Hintergrund wurde 2025 mit der konzeptionellen Weiterentwicklung des Symposiums begonnen mit dem Ziel einer Durchführung im Sommersemester (im Q2).

Die Teaching Awards bleiben als fixer Bestandteil der hochschulischen Lehrkultur erhalten und werden im Zuge der zeitlichen Neuausrichtung des Symposiums künftig wieder vergeben. Die Sichtbarmachung von Lehre und Lehrqualität ist ein zentrales Anliegen der Vetmeduni und bildet eine wesentliche Grundlage für die Weiterentwicklung des Symposiumsformats.

Professionalisierung der Lehre

Es wurden verschiedene Maßnahmen initiiert und kontinuierlich fortgesetzt, um das Bewusstsein für die Bedeutung der Lehre und ihre Relevanz für die universitäre Laufbahn zu schärfen. Gleichzeitig tragen diese Maßnahmen zur weiteren Professionalisierung der Lehre bei. Im Folgenden werden zentrale Höhepunkte des Berichtsjahres vorgestellt.

- **Veranstaltungsreihe „Impulsfrühstück“**

Die Veranstaltungsreihe „Impulsfrühstück“ bietet nationale und internationale Expert:innen-Beiträge zu Pädagogik und Didaktik und lädt die Teilnehmer:innen zur Diskussion ein. Die Veranstaltungen finden mehrmals pro Jahr online statt. Zusätzlich werden diese aufgezeichnet und Interessierten als Videos in der Vetmediathek zur Verfügung gestellt. Die Veranstaltungen am 14.05.25 „AI Awareness an

Hochschulen“ und am 10.12.25 „Podcasts in der Hochschullehre“ fanden als hybrides Setting im neuen Medienzentrum und Podcastraum statt.

2025 wurden sieben Impulsvorträge zu folgenden Themen veranstaltet:

- 21.01.2025: "Publishing"; Mag. Clara Ginther, MSc, Bibliotheksleitung, Vetmeduni
- 19.03.2025: "Initiative Ausbildungsforschung", Dr. Evelyn Steinberg, Vetmeduni
- 14.05.2025: "AI Awareness an Hochschulen"; Mag. Alexis Sivestri und Mag. Stephanie Schragl, Universität für Weiterbildung Krems - Donau-Universität Krems
- 11.06.2025: "Der Umgang mit KI in Wissenschaft und Lehre. Warum brauchen wir KI-Detektoren überhaupt?"; Ronald Worgatsch, BEd, MEd, Sportmittelschule Wr. Neustadt, Akademie Burgenland
- 15.10.2025: "Synergien von Open Science und Open Education"; Mag. Claudia Hackl, M.A., Universität Wien
- 12.11.2025: "Resilienz – Psychische Widerstandsfähigkeit in der Hochschullehre stärken"; Julia Schröder, M.Sc., Universität Augsburg
- 10.12.2025: "Podcasts in der Hochschullehre", Tatjana Lukáš, GF Happy House Media GmbH, Podcasterin und Journalistin

- **Teaching Vets on Tour**

Studierende des Diplomstudiums Veterinärmedizin müssen gemäß Curriculum eine Anzahl von Praktikumswochen bei ausgewählten externen Tierärzt:innen (Instruktor:innen) absolvieren. Um die Verbundenheit zwischen der Universität und den Instruktor:innen zu fördern, organisiert die Universität als Outreach-Maßnahme in den Bundesländern kostenlose Workshops im Rahmen von „Teaching Vets on Tour“. Hierbei handelt es sich um spezielle fachliche und didaktische Fortbildungen, die dreimal pro Jahr angeboten werden. Diese Veranstaltungen dienen auch dem Erfahrungsaustausch und der Förderung des Alumni-Netzwerks. Im Jahr 2025 wurden Salzburg (15.01.2025) und Bruck an der Mur (19.11.2025) Veranstaltungsorte von „Teaching Vets on Tour“ ausgewählt.

- **VetDidactics**

Für eine detaillierte Beschreibung zum didaktische Qualifizierungsprogramm siehe Kapitel 2. Lehre und Weiterbildung, Punkt 2.3.1. Qualitätssichernde Maßnahmen in der Lehre gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 lit. c Universitätsfinanzierungsverordnung – UniFinV, BGBl. II Nr. 202/2018.

4.2. Nachwuchsförderung

4.2.1. Betreuung von und Karrierewege für Nachwuchswissenschaftler:innen

Individuelle Karriereberatung für Nachwuchswissenschaftler:innen

An der Vetmeduni werden Nachwuchswissenschaftler:innen gezielt durch das Büro für Forschungsförderung und Innovation sowie die Personalentwicklung begleitet, um ihre Karrierewege individuell zu stärken. In den Beratungsgesprächen stehen unter anderem unabhängige Forschungspläne, Karriereentwicklung, die Verlängerung befristeter Verträge unter Berücksichtigung des §109 UG, der Ausbau überfachlicher Kompetenzen, Vernetzungsmöglichkeiten, die Suche nach passenden Mentor:innen, die Einwerbung von Drittmitteln sowie Publikationsmöglichkeiten für eigene Forschung im Fokus.

Siehe in diesem Kapitel Punkt 4.1.2. Schwerpunkte des Personalentwicklungskonzeptes und dessen Umsetzung und Maßnahmen zur Wahrung der Stellung als attraktive Arbeitgeberin.

Research Mentoring-Programm

Siehe auch Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.4.2. Frauen in Leitungsfunktionen.

Das Research Mentoring Programm ist ein strategisches Instrument zur Karriereförderung von Nachwuchswissenschaftler:innen mit herausragendem Potenzial. Im Berichtsjahr endete die dritte Runde des Research Mentoring-Programms und die vierte Runde wurde gleich ausgeschrieben, die auf Basis der Erkenntnisse der letzten Durchgänge weiterentwickelt wurden. Das Programm wurde im Wesentlichen gleich belassen, wobei die individuellen Themen leicht anders gewichtet werden. Die größte Neuerung betrifft das Auswahlverfahren mit den Entscheidungen, die auf der Basis von Bewerbungen und von strukturierten Interviews getroffen wurden.

Im zweiten Durchgang hatten 14 herausragende Nachwuchswissenschaftler:innen die Möglichkeit, sich intensiv mit ihrer Karriereplanung auseinanderzusetzen, ihre Kompetenzen zu schärfen und sich sowohl innerhalb als auch außerhalb der Vetmeduni zu vernetzen. Die Teilnehmer:innen profitieren dabei insbesondere vom Erfahrungs- und Wissensschatz ihrer Mentor:innen, die sie während des gesamten Programms begleiten und für den Austausch zu Karrierethemen zur Verfügung stehen.

Seit 2020 konnte die Vetmeduni im Rahmen dieses Programms bereits 44 herausragende Nachwuchswissenschaftler:innen fördern. Erfreulicherweise bildete sich bereits eine Art „Alumni“-Kultur: Die Absolvent:innen früherer Runden, die inzwischen leitende Stellen in der Industrie bzw. Professuren im In- und Ausland innehaben, stehen nicht nur als Mentor:innen künftiger Runden zur Verfügung, sondern beteiligen sich auch an den Netzwerktreffen der Gruppe.

Mobilitätsförderung für Doktorand:innen/PhDs

Das Büro für Internationale Beziehungen bietet die nachfolgenden Förderungen aus universitätseigenen Mitteln an, die die internationale Sichtbarkeit der Vetmeduni erhöhen und grenzüberschreitende

Aktivitäten von Nachwuchswissenschaftler:innen unterstützen. Insbesondere Doktorand:innen/PhD-Studierende werden ermutigt, Fördermöglichkeiten im Rahmen von ERASMUS+ SMT Kurzzeitmobilität zu nutzen. Weitere Details zu den internationalen Fördermöglichkeiten finden sich im Kapitel 6. Profilverstärkende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung, Punkt 6.2. Internationale Kooperationen und im Kapitel 7. Internationalität und Mobilität, Punkt 7.2. Mobilität zu finden.

- **Wissenschaftliche Arbeiten im Ausland**

Diese Fördermaßnahme unterstützt Nachwuchswissenschaftler:innen bei der Durchführung eigener Forschungsarbeiten (Laborarbeiten, Feldforschungen, wissenschaftliche Sammlungen) im Ausland in Zusammenarbeit mit internationalen Fachvertreter:innen.

- **Aktive Konferenzteilnahme**

Damit wird die Präsentation eigener Forschungsergebnisse in Form eines Posters oder Vortrags durch Vetmeduni Nachwuchswissenschaftler:innen vor internationalem Fachpublikum im Ausland gefördert.

- **Teilnahme an fachspezifischen Kursen**

Die Vetmeduni unterstützt Nachwuchswissenschaftler:innen bei der Teilnahme an fachspezifischen Kursen bzw. Weiterbildungsveranstaltungen im internationalen Umfeld zum Erlernen von Methoden mit Bezug auf das eigene Forschungsgebiet.

- **ERASMUS+ STT**

Mitarbeiter:innen der Vetmeduni (allgemeines und wissenschaftliches Personal) stehen außerdem die Fördermöglichkeiten im Rahmen von ERASMUS+ STT offen. Seit Herbst 2025 werden die Teilnahmezertifikate seitens des Büros für Internationale Beziehungen erstellt und vom Rektor persönlich unterzeichnet. Die Aktivitäten selbst werden in der Weiterbildungsdatenbank der Personalentwicklung erfasst.

Nachwuchsförderung innerhalb der Profillinien

- **Start-up**

Die Nachwuchsförderung innerhalb der Profillinien ist eine Anschubfinanzierung unter wissenschaftlicher Evaluierung (Profillinienboard-Review). Die Start-up-Förderung kann sowohl von einer/einem Einzelforscher:in als auch von einem Team bestehend aus zwei Personen beantragt werden. Die Einreichung ist laufend möglich. Siehe dazu auch Kapitel 1. Forschung und Entwicklung, Punkt 1.1.1. Die Ausrichtung von Forschungsschwerpunkten und -potenzialen entlang der Profillinien.

- **Karriereförderung**

Das prestigeträchtigste FWF-Programm, das sich an Early Stage Researcher richtet, ist das hochdotierte ASTRA-Programm, das als Nachfolge des START-Programms fungiert. Im vergangenen Jahr gewann eine Forscherin der Vetmeduni einen ASTRA-Preis, der ihre Forschung für die

kommenden Jahre mit 1.000.000,00 Euro unterstützt. Das Programm ESPRIT des FWF fördert Early Stage Researcher aller Fachdisziplinen und richtet sich an hochqualifizierte Postdocs. 2024 startete ein erfolgreicher Forscher mittels der Förderung mit seinem Projekt an der Vetmeduni.

Thematische Doktorats-/PhD-Programme

An der Vetmeduni sind das „Doktoratsstudium Veterinärmedizin“ sowie das „Doctor of Philosophy“ (PhD)-Studium etabliert. In beiden Programmen werden thematische Forschungsschwerpunkte angeboten, die teilweise in Kooperation mit nationalen sowie internationalen Universitäten durchgeführt werden. Diese Programme werden zum Teil durch Drittmittel unterstützt, beispielsweise vom FWF, dem Land Niederösterreich oder der EU. Die Doktoratsprogramme sind strukturiert, orientieren sich an internationalen Standards und fördern neben fachwissenschaftlicher Qualifikation auch überfachliche Kompetenzen („Life Skills“). Zusätzlich steht den Doktorats- und PhD-Studierenden das gesamte Weiterbildungsangebot der Vetmeduni offen.

- **One Health-PhD-/Doktorats-Programm**

Siehe Kapitel 1. Forschung und Entwicklung, Punkt 1.1.1. Die Ausrichtung von Forschungsschwerpunkten und -potenzialen entlang der Profillinien und Punkt 1.1.5. Berücksichtigung der gesellschaftlichen Verantwortung und gesetzte Maßnahmen im Bereich inter- und transdisziplinärer Schwerpunkte.

- **FWF doc.funds.connect Programm PLF Doc: Precision Livestock Farming**

- Das Doktoratskolleg „PLFDoc“ befasst sich mit der Anwendung von Computer-Vision-Technologien zum Tiergesundheitsmonitoring von Kühen und Schweinen. Der Forschungsschwerpunkt liegt dabei auf der anwendungsorientierten Grundlagenforschung, insbesondere auf der Anwendung von Methoden der „Erklärbaren Künstlichen Intelligenz“ (Explainable Artificial Intelligence, XAI), der Bild- und Videoanalyse zum Monitoring von Nutztierbeständen sowie in der Identifizierung des Tierverhaltens zur Beurteilung des Tier(gesundheits)status. Siehe auch Kapitel 8. Bibliotheken und besondere Universitätseinrichtungen, Punkt 8.2.1. VetFarm.

- | Doktoratskolleg PLF Doc – Precision Livestock Farming | |
|--|---|
| Gründung | 2023 |
| Laufzeit | 2027 |
| Partner:innen | Technische Universität Wien
Fachhochschule Oberösterreich
Veterinärmedizinische Universität Wien (Koordination) |

- **FWF doc.funds.connect Programm PAIR: Pre-clinicAI Ion beam Research**

- Das Doktoratskolleg „PAIR“ befasst sich mit der präklinischen Forschung im Zusammenhang mit der Ionenstrahltheorie. Diese Kombination erlebt derzeit eine rasante Entwicklung. Das PAIR-Programm baut auf den bestehenden Errungenschaften der Ionenstrahlforschung der vergangenen Jahre in Österreich auf und erweitert das österreichische Ionenstrahlforschungsspektrum durch die Integration von Schlüsselentwicklungen.

-

Doktoratskolleg PAIR – Pre-clinicAI Ion beam Research

Gründung	2022
----------	------

Laufzeit	2026
----------	------

Partner:innen	Medizinische Universität Wien
	Fachhochschule Wiener Neustadt GmbH
	Veterinärmedizinische Universität Wien

- **FWF doc.funds Programm SHIELD: Securing Host Immunity**

- Das Doktoratskolleg „SHIELD–Elimination versus Destruction“ ist ein einzigartiges Doktorandenprogramm, das sich explizit auf die Funktion des Immunsystems den Körper vor äußeren und inneren Bedrohungen zu schützen konzentriert. Das Programm ist eingebettet in das äußerst erfolgreiche PhD-Programm „Inflammation and Immunity“ (IAI) an der Medizinischen Universität Wien.

-

Doktoratskolleg SHIELD – Securing Host Immunity

Gründung	2024
----------	------

Laufzeit	2028
----------	------

Partner:innen	Medizinische Universität Wien
---------------	-------------------------------

- **Doktoratskolleg CogCom2 – Kognition und Kommunikation 2**

- Das FWF-Doktoratskolleg „Kognition und Kommunikation“ fokussiert auf Kognition und Kommunikation sowohl bei Tieren als auch bei Menschen. Dabei folgen die Forschungsarbeiten einem neuen integrativen Ansatz.

-

Doktoratskolleg CogCom2 – Kognition und Kommunikation 2

Gründung	2017
----------	------

Laufzeit	2025
----------	------

Partner:innen	Universität Wien
	Veterinärmedizinische Universität Wien

- **Horizon Europe Marie Skłodowska-Curie Actions (MSCA) Doctoral Network “WATER – Doktorand;innennetzwerk zu Grenzflächenwasser im Membrantransport”**

Wasser ist lebenswichtig. 70 Prozent des Wassers in Zellen befinden sich in den Hydratationshüllen von Proteinen und Lipidmembranen oder füllen Proteinhöhlen aus – das sogenannte Grenzflächenwasser. WATER hat sich zum Ziel gesetzt, Doktorand:innen auszubilden, um die vielfältigen Rollen von Grenzflächenwasser in biologischen Membranen zu entschlüsseln. Die Vetmeduni ist mit einer PhD-Stelle am Doktorand:innennetzwerk beteiligt.

MSCA Doctoral Network	“WATER – Doktorand;innennetzwerk zu Grenzflächenwasser im Membrantransport”
Gründung	2025
Laufzeit	2029

Partner:innen	Johannes Kepler Universität Linz (Kordinator) Universität des Saarlandes Ustav Fyzikalni Chemie J. Heyrovskeho Av CR Centre National de la recherche scientifique CNRS ABX advanced biochemical compounds Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & CO KG Universitatea din Bucuresti Katholieke Universiteit Leuven Christian Albrechts Universitaet zu Kiel Forschungszentrum Jülich Ecole Polytechnique federale de Lausanne Oryl Photonics SA Elements SRL Keysight Technologies GmbH PicoQuant GmbH Chrometra Scientific BV Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen Univerzita Karlova
---------------	---

Residency Programme

Die Vetmeduni bietet das sogenannte Residency-Programm als postgraduale klinische Fachausbildung für Veterinärmediziner:innen an. Im Rahmen dessen erwerben sie unter Supervision klinische und wissenschaftliche Expertise im gewählten Fach. Die drei- bis vierjährige Spezialausbildung erfolgt nach den europaweit einheitlichen Curricula der jeweiligen European Colleges of Veterinary Specialisation. Der Abschluss in Form des Diplomate-Titels ist international anerkannt.

4.2.2. Laufbahnmodell und Karriereförderung

Laufbahnstellen

Im Berichtsjahr haben sechs Assistenzprofessor:innen entsprechend Kollektivvertrag § 27 ihre Arbeit aufgenommen. Von diesen Assistenzprofessor:innen wurden fünf Universitätsassistent:innen (Post-Doc) mit Option auf eine Laufbahnstelle gemäß Kollektivvertrag § 26 zuvor positiv evaluiert. Im Berichtsjahr wurde eine Qualifizierungsvereinbarung positiv evaluiert und die Assistenzprofessur in eine assoziierte Professur nach § 99 Absatz 6 UG 2002 bzw. gemäß Kollektivvertrag § 27 überführt; eine Assistenzprofessur konnte sich erfolgreich auf eine Professur gem. § 98 UG bewerben. Zum Stichtag 31.12.2025 waren 34 Laufbahnstellen in aktiven Dienstverhältnissen besetzt:

- 4 Universitätsassistent:innen (Post-Doc) mit Option auf eine Laufbahnstelle (3 weiblich / 1 männlich)
- 24 Assistenzprofessor:innen (19 weiblich / 5 männlich)
- 6 Assoziierte Professor:innen (5 weiblich / 1 männlich)

4.2.3. Exzellenzförderung unter Berücksichtigung relevanter Programmlinien der EU-Forschungsrahmenprogramme

Ausführungen zur Exzellenzförderung siehe Kapitel 1. Forschung und Entwicklung, Punkt 1.1.3. Exzellenzförderung unter Berücksichtigung relevanter Programmlinien der EU-Forschungsrahmenprogramme.

5. Qualitätssicherung

5.1. Ausgestaltung und Entwicklungsstand des Qualitätsmanagement-systems

Qualitätssicherung an der Vetmeduni ist kein isoliertes Instrument, sondern Teil der laufenden Steuerung und Weiterentwicklung der Universität. Sie dient dazu, Leistungen sichtbar zu machen, Entwicklungen gezielt zu steuern und die nachhaltige Qualität sicherzustellen.

Der Qualitätsanspruch der Vetmeduni richtet sich dabei auf alle Kern- und Leistungsbereiche gleichermaßen. Qualität wird dort wirksam, wo Leistungen erbracht, Entscheidungen getroffen und Ressourcen eingesetzt werden. Entsprechend verfolgt die Universität einen integrierten Ansatz, der fachliche Besonderheiten berücksichtigt und gleichzeitig vergleichbare, transparente Rahmenbedingungen schafft.

Ziel der Qualitätssicherung ist es, die Leistungsfähigkeit der Organisation kontinuierlich weiterzuentwickeln. Dazu werden Stärken systematisch analysiert, Entwicklungsfelder identifiziert und geeignete Maßnahmen abgeleitet, umgesetzt und überprüft. Qualitätssicherung versteht sich dabei ausdrücklich als lernender Prozess, der Rückmeldungen aus internen und externen Evaluierungen aufnimmt und in strategische Entscheidungen überführt.

Die qualitätssichernden Aktivitäten der Vetmeduni sind in übergeordnete Steuerungsinstrumente eingebettet. Dazu zählen insbesondere der Entwicklungsplan, die Leistungsvereinbarung, gesetzliche Vorgaben, interne Zielvereinbarungen, universitätsweite Prozesse und Richtlinien sowie weitere strategische Dokumente. Ergänzend werden die Kern- und Leistungsbereiche regelmäßig durch externe, international besetzte Gutachter:innengremien bewertet. In diesem Zusammenhang bereitete sich die Vetmeduni im Berichtsjahr auf die Re-Akkreditierung durch die European Association of Establishments for Veterinary Education (EAEVE) im Jahr 2026 vor.

5.2. Interne und externe Evaluierungen und qualitätssichernde Maßnahmen in den Kern- und Leistungsbereichen der Universität

5.2.1. Kern- und Leistungsbereich Universität

vetmeduni+

Im Berichtsjahr 2025 wurde die Umsetzung von „vetmeduni+“ konsequent fortgeführt und in eine strukturierte Implementierungsphase übergeführt. Der Fokus lag auf der institutionellen Verankerung der neuen Organisationsstruktur, der Finalisierung zentraler Regelwerke sowie der operativen Umsetzung in Governance-, Steuerungs- und IT-Systemen.

Mit Inkrafttreten des neuen Organisationsplans zu Jahresbeginn 2025 wurde die im Pilotjahr 2024 vorbereitete Organisationsstruktur formal wirksam. Aufbauend darauf wurde im November 2025 das Binnenstatut der Departments durch das Rektorat beschlossen.

Das Binnenstatut ist dem Organisationsplan nachgeordnet und regelt als zentrales internes Organisationsdokument die interne Struktur, Zusammenarbeit sowie Zuständigkeiten und Entscheidungsprozesse innerhalb der Departments. Ziel ist die Schaffung einheitlicher, vergleichbarer und nachvollziehbarer interner Strukturen in allen Departments sowie die Reduktion informeller, historisch gewachsener Regelungen. Durch diese Maßnahmen wurde die Handlungsfähigkeit der Departments weiter gestärkt und eine konsistente Governance-Struktur etabliert.

Zur operativen Umsetzung des Organisationsplans und des Binnenstatuts wurden im Berichtsjahr 2025 ergänzende universitätsweite Richtlinien erlassen bzw. weiterentwickelt. Zur Unterstützung der Umsetzung des Binnenstatuts und der Richtlinien wurde ab Dezember 2025 eine regelmäßige Q&A-Struktur für Departmentleitungen, Leitungen der Department-Serviceeinrichtungen sowie Abteilungsleitungen der zentralen Verwaltung eingerichtet. Diese dient der laufenden Klärung von Umsetzungsfragen und der Sicherstellung einer einheitlichen Anwendung der neuen Regelwerke. Parallel dazu erfolgte im Dezember 2025 die technische Abbildung der neuen Organisationsstruktur (bis auf die Ebene der Einheiten) im führenden System SAP durch die zuständigen Organisationseinheiten. Die Anpassung nachgelagerter Systeme (u. a. VetmedOnline) wurde vorbereitet und ist für die Umsetzung ab Jänner 2026 vorgesehen.

„hochschuleundfamilie“

Die Vereinbarkeit von Beruf, Studium und Familie ist weiterhin ein zentrales Anliegen der Vetmeduni. Im Berichtsjahr lag der Fokus auf der Konsolidierung und Umsetzung der im Rahmen der erfolgreichen Rezertifizierung im Audit „hochschuleundfamilie“ entwickelten Maßnahmen. Das Gütezeichen behält seine Gültigkeit für den laufenden Zertifizierungszeitraum. Siehe ausführlich Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt. 3.5. Vereinbarkeit von Studium bzw. Beruf und Familie.

EMAS-Zertifizierung (Eco-Management and Audit Scheme)

Im Juni 2025 wurde ein internes Systemaudit als kombiniertes System- und Prozessaudit am Campus durchgeführt. Dabei konnten mehrere gezielte Verbesserungsmaßnahmen identifiziert werden. Die festgestellten Optimierungspotenziale wurden in der Maßnahmenliste, der sogenannten EMAS-Maßnahmenbegleitung (KVP-Liste), systematisch dokumentiert. Die Umsetzung der Korrektur- und Vorbeugemaßnahmen ist so geplant, dass der Abschluss bis zum nächsten Audit im Jahr 2026 gewährleistet ist. Die Wirksamkeit, Verlässlichkeit und Nachvollziehbarkeit der internen Audits und der zugrunde liegenden Managementprozesse sind durch standardisierte Auditverfahren, dokumentierte Bewertungsmaßstäbe und eine risikobasierte Priorisierung sichergestellt. Ergänzend ist eine Wirksamkeitskontrolle vorgesehen, die unter anderem Stichprobenprüfungen und die Verfolgung von Kennzahlen im Sinne des PDCA-Zyklus umfasst.

Im externen Audit wurden als zentrale Ansatzpunkte zur weiteren Verbesserung die stärkere Einbindung in den neu etablierten Bereich „Environment, Health and Safety“ (EHS) sowie die mögliche Vereinheitlichung unterschiedlicher Dokumentationsformate hervorgehoben. Als konkrete Schritte

wurde unter anderem die Prüfung einer harmonisierten Dokumentation empfohlen, um Transparenz, Effizienz und Rechtskonformität weiter zu erhöhen. Zudem wurde das deutliche Bekenntnis des Rektorats zur strategischen Bedeutung des EMAS-Systems für Nachhaltigkeit und Umweltschutz an der gesamten Universität betont. Darüber hinaus kann das EMAS-Umweltmanagementsystem im Bereich Forschung und Wissenschaft einen zusätzlichen, konstruktiven Beitrag leisten, etwa durch die Nutzung von EMAS-Daten für Forschungsprojekte sowie die Förderung interdisziplinärer Kooperationen zwischen Umweltmanagement, Forschung und EHS.

Weitere Informationen zu den EMAS-Aktivitäten im Bereich der Allianz Nachhaltiger Universitäten finden sich im Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.1.3. Umweltschutz und Nachhaltigkeit.

Prozessmanagement

Im Berichtsjahr wurde das Prozessmanagement an der Vetmeduni durch die intensivere Nutzung des Prozessportals weiter ausgebaut. Es wurden zusätzliche Prozesse, einschließlich Verknüpfungen zum Internen Kontrollsystem (IKS) und Risikomanagement, in das Tool integriert. Darüber hinaus wurden neue Key-User:innen für die Prozesserfassung im Tool geschult. Im Jahr 2025 wurden insbesondere Prozessveränderungen vorgenommen, die sich aufgrund der aus der Analyse der Abläufe im Hinblick auf die 2026 bevorstehende Akkreditierung durch die EAEVE ergaben. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Berücksichtigung künftiger Digitalisierungen im Einklang mit der Digitalisierungsstrategie der Vetmeduni. Die Weiterentwicklung des Prozessmanagements ist ein kontinuierlicher Vorgang, der schrittweise den Reifegrad der Prozesse steigert.

Projekt- und Portfoliomanagement

Angesichts umfassender technologischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Veränderungen steht die Vetmeduni vor einer Vielzahl von Entwicklungen in Forschung, Lehre, Klinik und Verwaltung. Die bisherige dezentrale Umsetzung der daraus abgeleiteten Vorhaben stieß zunehmend an ihre Grenzen, weshalb eine Professionalisierung und Vereinheitlichung der Projektstrukturen eingeleitet wurde. Ziel ist es, das Einzelprojektmanagement zu standardisieren, die Projektplanung transparenter zu gestalten und die Projektbeteiligten durch methodisches Vorgehen in der Projektdurchführung zu unterstützen. Hierfür wurden einheitliche Projektmanagement-Vorlagen eingeführt, um eine strukturierte Planung, Durchführung und Dokumentation von Projekten zu ermöglichen.

Auf Basis der Vorhaben der aktuellen Leistungsvereinbarung wurde eine umfassende Übersicht über das Projektportfolio erstellt, die den Stand der strategischen Vorhaben abbildet und deren übergreifende Planung und Steuerung erleichtert. Um sicherzustellen, dass die Projektbeteiligten über die notwendigen Kompetenzen verfügen, stellt das Projekt- und Portfoliomanagement methodische Unterstützung bereit. In Zusammenarbeit mit der Personalentwicklung wurde ein Schulungskonzept entworfen, das ab 2026 schrittweise umgesetzt wird. Die eingeführten Maßnahmen schaffen die Grundlage für eine effiziente und transparente Projektarbeit sowie eine zielgerichtete Steuerung der strategischen Vorhaben der Vetmeduni.

Standardisiertes Reporting

Aufsetzend auf die neue Organisationsstruktur sowie der bestehenden Leistungsvereinbarung und den Zielvereinbarungen wurde ein standardisiertes, quartalsweises Reporting eingeführt, das als verbindende inhaltliche Klammer zwischen strategischer Planung und operativer Steuerung dient. Ziel dieser Maßnahme ist es, eine konsistente und transparente Grundlage für die Nachverfolgung zentraler Vorhaben zu schaffen und die Steuerungsfähigkeit auf allen Ebenen der Organisation zu stärken.

Das Reporting ist eng mit den Vorgaben der Universitätsfinanzierungsverordnung verknüpft und bildet eine wesentliche Grundlage für die gesamtuniversitäre Steuerung sowie die strategische Entscheidungsfindung des Rektorats. Durch die regelmäßige und strukturierte Aufbereitung relevanter Kennzahlen und Entwicklungen wird eine fundierte Bewertung des Fortschritts strategischer Ziele ermöglicht.

Auf Ebene der Departments dient das quartalsweise Reporting zugleich als zentrales Steuerungsinstrument. Es unterstützt die operative Umsetzung der vereinbarten Ziele, schafft Transparenz über den Umsetzungsstand und ermöglicht eine frühzeitige Identifikation von Handlungsbedarfen. Insgesamt trägt die Einführung des standardisierten Reportings dazu bei, die Verzahnung von Strategie und operativer Umsetzung zu stärken und eine zielgerichtete Weiterentwicklung der Universität sicherzustellen.

Richtlinienmanagement

Im Rahmen von „vetmeduni+“ wurden bestehende interne Richtlinien größtenteils überarbeitet und aktualisiert. Die zugehörigen Prozesse wurden im Prozessmanagement-Tool abgebildet und dienen als Grundlage für die weitere Richtlinienpflege sowie die Erstellung neuer Rektoratsrichtlinien.

Im Berichtsjahr 2025 erfolgte die weitere Abstimmung zur Finalfreigabe mit dem seit April 2025 amtierenden Rektorat. Die universitätsweite Freischaltung der Prozesse ist nach Genehmigung vorgesehen. Die aktualisierten internen Richtlinien sollen künftig von der Rechtsabteilung einem jährlichen Monitoring unterzogen werden, um ihre Aktualität und Wirksamkeit sicherzustellen und kontinuierlich an die Anforderungen der Organisation anzupassen.

Internes Kontrollsystem (IKS), Risikomanagementsystem und Compliance

Im Bereich des strategischen Risikomanagements hat das Rektorat damit begonnen, eine umfassende Aktualisierung des Risikokatalogs vorzunehmen, um die geänderten Rahmenbedingungen zu berücksichtigen und in der Folge möglichst rasch angemessene Maßnahmen zur Behandlung der Risiken einzuleiten bzw. ggf. bereits laufende Maßnahmen adaptieren. Diese Überarbeitung wird 2026 fertiggestellt.

Die IKS-Applikation „BIC Process Control“ ist technisch an das Prozessmanagement-Tool „BIC Process Design“ angebunden. Die von den Prozessverantwortlichen der Organisationseinheiten in „BIC Process Design“ zu erfassenden Prozesse wurden von der Stabsstelle für Qualitätsentwicklung, Evaluierung und strategische Projekte qualitätsgesichert freigegeben und veröffentlicht. Neu erfasste oder aktualisierte Risiken und Kontrollen zu finanzrelevanten Prozessen werden zusätzlich von der/dem IKS-Verantwortlichen freigegeben, bevor sie veröffentlicht werden. Ausgehend von der prozessspezifischen Workflow-Parametrisierung und deren Validierung in „BIC Process Design“ wurde damit begonnen,

IKS-Prozesse – wie die Angemessenheitsprüfung interner Kontrollen oder die Risikobewertung – schrittweise über das Workflow-System in „BIC Process Control“ orchestriert abzuwickeln.

Um die nachhaltige Wirksamkeit und Sicherheit zu stärken, treibt die Vetmeduni die systematische Weiterentwicklung von Risikomanagement, IKS und Compliance-Strukturen kontinuierlich voran. Im Berichtsjahr wurden ein neuer Verhaltenskodex sowie eine überarbeitete Richtlinie zu Antikorruption und Interessenkonflikten eingeführt. Darauf aufbauend fanden universitätsweit verpflichtende Präsenzs Schulungen zu Datenschutz und Compliance statt, die durch ein anschließendes Wissensquiz zur Sicherung des Lernerfolgs ergänzt wurden. Die hohe Teilnahmequote verdeutlicht das wachsende Bewusstsein für die Bedeutung von Datenschutz- und Compliance-Themen an der Vetmeduni. Parallel wurde im Intranet der Richtlinienbereich umfassend überarbeitet.

Zur Fortführung der digitalisierten Verwaltung wurde die Dokumentation des IKS sukzessive im IKS-Tool digitalisiert. Damit steht der Universität ein System zur professionellen Erfassung und Verwaltung ihrer Prozesse, Risiken und Kontrollen zur Verfügung. Zudem wurden die IKS-Prozesse evaluiert und optimiert.

Im Bereich Datenschutz wurde das Datenschutzmanagementsystem im operativen Betrieb weitergeführt. Der externe Datenschutzbeauftragte war auch 2025 weiterhin im Einsatz. Alle datenschutzrechtlichen Musterdokumente, Leitfäden und relevanten Informationen blieben in Anwendung und wurden bei Bedarf redaktionell gepflegt.

Zudem sind die wichtigsten Datenschutzprozesse im Prozessmanagement-Tool visualisiert worden, sodass sie von allen Mitarbeiter:innen eingesehen und nachvollzogen werden können. Die Analyse der Ausrichtung des Datenschutzbereichs wurde erfolgreich abgeschlossen und bleibt weiterhin in der Rechtsabteilung angesiedelt. Durch die fortlaufende Anwendung und Optimierung des Systems konnten die Leistungen im Bereich Datenschutzrecht – insbesondere die Funktion des/der Datenschutzbeauftragten – weiter gestärkt und das etablierte Datenschutzniveau aufrechterhalten werden.

5.2.2. Kern- und Leistungsbereich Lehre

Vorbereitungen EAEVE-Akkreditierung März 2026

Im Berichtsjahr setzte die Vetmeduni die Vorbereitungen für die bevorstehende EAEVE-Akkreditierung 2026 (23.–27. März 2026) konsequent fort. Ab April übernahm das neue Rektorat die Leitung, und ein neu gebildetes Vorbereitungsteam unter der Leitung der Vizerektorin für Lehre, Lehrinnovationen und klinische Angelegenheiten nahm die Arbeit auf. Aufbauend auf den bisherigen Bemühungen des ehemaligen Rektorats und der engagierten Mitarbeit aller beteiligten Kolleg:innen wurden die Vorbereitungen weitergeführt. Seit April lag der Fokus auf der Erstellung des Selbstberichts gemäß den Anforderungen der ESVET-SOP 2023.

Im Rahmen der Vorbereitungen wurden zwei Probeaudits geplant: das erste am 2. und 3. Juni 2025 und das zweite am 16. und 17. Oktober 2025. Für beide Audits konnten drei herausragende Expert:innen als Gutachter:innen gewonnen werden. Ziel des ersten Probeaudits am Campus war es, potenzielle Schwachstellen zu identifizieren, ein erstes generelles Feedback zu erhalten und das Team

mit dem Ablauf eines Hauptaudits vertraut zu machen. Das zweite Probeaudit, das sowohl auf der VetFarm als auch am Campus stattfand, diente dazu, Fortschritte zu evaluieren, Schwachstellen zu identifizieren und in verschiedenen Meetings mit unterschiedlichen Zielgruppen einen realistischen Eindruck vom Ablauf eines Hauptaudits zu gewinnen. Darüber hinaus erhielten die Beteiligten wertvolles Feedback zum Selbstevaluationsbericht und konnten typische Auditprozesse kennenlernen. Weitere Maßnahmen im Rahmen der Vorbereitung umfassten u. a. eine Studierendenbefragung über HVU, die Beantwortung von Fragebögen zu einzelnen Kapiteln des Selbstberichts durch die Departments, die Stuserhebung und Aktualisierung der Beschilderung in den Departments, die Überarbeitung des Biosecurity-Handbuchs sowie die Umsetzung aller relevanten Biosecurity-Maßnahmen und die Erstellung eines neuen Konzepts für didaktische Schulungen von Lehrenden und Support-Staff (VetDidactics). Das Vorbereitungsteam erarbeitete eine erste Version des Selbstberichts, die vom Reviewteam – bestehend aus von den Departments nominierten Mitgliedern – sowie von einer Fokusgruppe aus Departmentleitungen, der Vorsitzenden des Senats, dem EAEVE-Liaison Officer und dem Vorsitzenden der HVU geprüft wurde. Nach mehreren fachlichen Review-Runden und der Berücksichtigung des Feedbacks der Expert:innen aus den Probeaudits wurde die finale Version des Selbstberichts durch das Rektorat freigegeben. Im Dezember begannen die Lektorat- und Layoutarbeiten. Die Mitglieder des Vorbereitungsteams arbeiten gezielt daran, die Empfehlungen aus den Probeaudits umzusetzen und die abschließenden Vorbereitungen für ein reibungsloses Audit im März 2026 zu treffen.

Qualitätssicherende Maßnahmen Lehre

Die Lehre stützt sich in ihrem Wirkungsbereich auf Evaluationen und qualitätssichernden Maßnahmen, um ihr Studienangebot kontinuierlich weiterzuentwickeln. Die Ergebnisse dieser Prozesse fließen systematisch in die Weiterentwicklungen der Organisation und Gestaltung der Lehre und die didaktische Weiterbildung des Lehrpersonals ein. Durch die Einbindung von Studierenden- und Absolvent:innenfeedback lassen sich Optimierungspotenziale frühzeitig erkennen.

Zu folgenden Maßnahmen bietet das Kapitel 2. Lehre und Weiterbildung detaillierte Informationen:

- Absolvent:innenbefragung
- Studien-Abschlussbefragung
- Studierendenbefragung
- Zyklische Evaluierungen in der Lehre
- Studien(weiter-)entwicklung
- Prüfungsformate, Qualitätssicherung, Monitoring und Analytics
- Kompetenz-Check und Progresstest – integrale Bestandteile der Assessment-Strategie
- Elektronische Prüfungsplattformen – Erhöhte Nutzung, Weiterentwicklung und Effizienzsteigerung
- Mündlich-praktische Prüfungen – Struktur & Koordination
- Aufnahmeverfahren
- VetDidactics

VetDidactics

Zur Sicherstellung einer qualitätsgesicherten Lehre wurde an der Vetmeduni das System zur didaktischen Qualifizierung von Lehrenden und an der Lehre beteiligten Mitarbeiter:innen im Einklang mit den Anforderungen der EAEVE sowie mit nationalen rechtlichen Vorgaben neu strukturiert und weiterentwickelt. Die Neuaufstellung erfolgte vor dem Hintergrund der ESEVT Standard Operating Procedure 2023 und ist über eine Rektorsrichtlinie zur didaktischen Qualifizierung institutionell verankert.

Durch die systematische Ausgestaltung und institutionelle Verankerung von VetDidactics stellt die Vetmeduni sicher, dass die didaktische Qualifizierung von Lehrenden nachhaltig gewährleistet ist und sowohl den gesetzlichen Vorgaben, den internen Qualitätsstandards als auch den Anforderungen internationaler Akkreditierungsstandards entspricht.

Siehe Kapitel 2. Lehre und Weiterbildung, Punkt 2.3.1. Qualitätssichernde Maßnahmen in der Lehre gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 lit. c Universitätsfinanzierungsverordnung – UniFinV, BGBl. II Nr. 202/2018.

Weiterentwicklung zentraler Softwareapplikationen im Bereich Lehre

Siehe in diesem Kapitel Punkt 5.2.4. Digitale Transformation als Hebel zur Qualitätssicherung und Ressourcenoptimierung/Effizienzsteigerung.

5.2.3. Kern- und Leistungsbereich Forschung

Forschungssicherheit

Im Berichtsjahr wurde mit dem systematischen Aufbau von Strukturen und Prozessen zur Stärkung der Forschungssicherheit begonnen. Vor dem Hintergrund zunehmender internationaler Kooperationen und regulatorischer Anforderungen wurde entschieden, eine formale Anpassung der Internationalisierungsstrategie erst im Rahmen des kommenden Entwicklungsplan-Prozesses vorzunehmen. Damit soll sichergestellt werden, dass Forschungssicherheit und Internationalisierung künftig strategisch integriert und auf einer fundierten Risikoabschätzung aufbauend gemeinsam weiterentwickelt werden. Forschungssicherheit wird dabei als integraler Bestandteil der internationalen Ausrichtung und der strategischen Gesamtplanung der Universität verstanden.

Zur institutionellen Verankerung des Themas wurden gegenüber dem BMFWF die zuständigen Ansprechpersonen benannt. Die Gesamtkoordination liegt bei der Vizerektorin für Forschung, Internationales und Nachhaltigkeit, während die operative Umsetzung durch benannte Points of Contact erfolgt, die zugleich im nationalen Netzwerk Forschungssicherheit vertreten sind. Parallel dazu wurde der Aufbau einer zentralen internen Anlaufstelle initiiert, um Anfragen gebündelt zu bearbeiten, klare Kommunikationswege sicherzustellen und Zuständigkeiten nachhaltig in der Organisation zu verankern.

Begleitend dazu wurden erste Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung innerhalb der Institution gesetzt. Führungskräfte der zentralen Verwaltung sowie die Leitungen der Departments und Zentren wurden über die Bedeutung der Forschungssicherheit informiert. Ergänzend wurde ein eigener Informationsbereich im Intranet eingerichtet, der grundlegende Informationen bereitstellt und zur

Sensibilisierung beiträgt. Zur weiteren Verankerung des Themas befindet sich ein Beitrag im Mitarbeiter:innen-Magazin vetmeduni inside in Umsetzung.

Auf operativer Ebene wurden zentrale organisatorische Grundlagen geschaffen. Die Einrichtung einer zentralen Kontaktstelle ermöglicht eine koordinierte Bearbeitung von Anfragen. Zudem wurde ein interdisziplinäres Kernteam unter Einbindung relevanter Organisationseinheiten etabliert, das Zuständigkeiten und Kommunikationswege insbesondere in den Bereichen Bewerbungs- und Aufnahmeverfahren, Gastaufenthalte, Forschungskooperationen sowie strategische Partnerschaften definiert hat. Zur Unterstützung der internen und externen Kommunikation wurde eine Funktionsadresse eingerichtet. Darüber hinaus wurde ein internes Monitoring aufgebaut, um relevante Vorgänge systematisch zu erfassen und Entwicklungen nachvollziehbar zu dokumentieren. Risikobezogene Prüfschritte wurden in bestehende HR-Prozesse integriert, insbesondere in Bezug auf Bewerbungs- und Aufnahmeverfahren. Die Vetmeduni beteiligt sich zudem aktiv am nationalen Austausch zur Forschungssicherheit und bringt sich in das entsprechende Netzwerk ein.

Zur nachhaltigen Weiterentwicklung der Forschungssicherheit sind weitere Maßnahmen in Vorbereitung. Dazu zählen der Ausbau der IT-Sicherheits- und Infrastrukturmaßnahmen, insbesondere im Hinblick auf Datenzugriff, Rechteverwaltung und den Schutz sensibler Forschungsdaten. Ergänzend sind Schulungs- und Informationsformate vorgesehen, um das Bewusstsein für Forschungssicherheit bei Forschenden, Verwaltung und Führungskräften weiter zu stärken. Darüber hinaus ist geplant, Instrumente zur frühzeitigen Risikoabschätzung zu entwickeln und Forschungssicherheit systematisch in das strategische Risikomanagement der Universität zu integrieren.

Forschungsevaluierung

Aufgrund der 2024 umgesetzten Neuorganisation der Departments („vetmeduni+“) und der anstehenden EAEVE-Akkreditierung 2026 wurde eine Forschungsevaluierung in der vorgeschlagenen Struktur im vorliegenden Berichtsjahr 2025 als wenig zielführend erachtet. Stattdessen lag der Schwerpunkt auf vorbereitenden und begleitenden Maßnahmen zur fundierten Weiterentwicklung der Forschungsstrategie. Im Jahr 2025 lagen die Ergebnisse der extern beauftragten bibliometrischen Analyse vor. Diese Analyse diente der Identifikation von Forschungsstärkefeldern sowie der Darstellung der Außenwahrnehmung der Vetmeduni im internationalen wissenschaftlichen Umfeld. Die Ergebnisse bildeten eine wichtige Grundlage für die inhaltliche Auseinandersetzung mit bestehenden Profilen und Entwicklungspotenzialen.

Parallel dazu erfolgte eine strukturierte inhaltliche Abstimmung innerhalb und zwischen den Departments zu Forschungsstärken, Emerging Fields und identifizierten Schwächen. Diese Themen wurden zudem im Rahmen des Scientific Advisory Board (SAB) Meetings im Dezember 2025 diskutiert. Das SAB gab auf Basis der vorliegenden Analysen und Diskussionen Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Forschungsprofile sowie zu strategischen Schwerpunktsetzungen ab. Die im Berichtsjahr gesetzten Maßnahmen stellen einen wesentlichen Zwischenschritt dar und schaffen die inhaltlichen und strukturellen Voraussetzungen für eine umfassende Evaluierung und Weiterentwicklung der Forschungsstärken und Entwicklungspotenziale.

Ethik- und Tierschutzkommission (ETK)

Die auf der Grundlage der Good Scientific Practice (GSP) der Vetmeduni eingerichtete Ethik- und Tierschutzkommission (ETK) unterstützt Universitätsangehörige dabei, qualitativ hochwertige und statistisch aussagekräftige Studien mit Tieren zu konzipieren sowie rechtskonforme Projektanträge nach dem Tierversuchsgesetz 2012 (TVG 2012) zu stellen. Die Schwerpunkte der Beratung und Begutachtung betreffen das Studiendesign (einschließlich der statistischen Planung), die Umsetzung der „3R“ (Replacement, Reduction, Refinement), sonstige tierversuchsrechtliche Anforderungen sowie die Prüfung von nichttechnischen Projektzusammenfassungen (§ 31 TVG 2012) und rückblickenden Bewertungen (§ 30 TVG 2012). Die ETK wertet die von Projektleiter:innen vorgelegten Abschlussberichte aus und trägt durch dieses Monitoring zur Optimierung der tierexperimentellen Forschung an der Vetmeduni bei.

Im Jahr 2025 fanden fünf Sitzungen statt. Insgesamt wurden 142 Anträge (davon 53 projektbezogene Anträge gem. TVG 2012 und 89 meldungsbezogene Anträge gem. GSP) begutachtet. Im Rahmen der Bearbeitung fanden Beratungen von Projekt- und Studienleiter:innen über Fragen des Versuchsdesigns und des Versuchstierschutzes (Umsetzung der „3R“) statt. Weiters wurde Anfragen zur Verwendung lebender Tiere am Tag der offenen Tür bearbeitet und Empfehlungen gegeben. Zusätzlich wurde das Thema Lärmbelästigung durch Veranstaltungen an der Vetmeduni unter dem Aspekt des Schutzes der auf dem Campus befindlichen Tiere bearbeitet und Empfehlungen erteilt.

Auch im Vorfeld der Einreichungen wurden Anfragen beantwortet. Ein Schwerpunkt galt dabei der Abgrenzung zwischen melde- und antragspflichtigen Forschungsvorhaben mit lebenden Tieren. Eine weitere Aufgabe besteht darin, die Aufzeichnungen gem. § 22 Abs. 1 TVG 2012 zu sammeln und zum Zweck der Erstellung der jährlichen Tierversuchsstatistik (§ 22 Abs. 3 TVG 2012) der zuständigen Behörde zu übermitteln. Weitere Tätigkeitsschwerpunkte bestanden darin, die Geschäftsordnung und Prozesse zu SOPs der ETK zu aktualisieren.

Die ETK fungiert als Schnittstelle zur Ethikkommission der Medizinischen Universität Wien (EK), der sämtliche Forschungsvorhaben, die Menschen oder menschliches Material beinhalten, vorgelegt werden müssen. 2025 wurden der EK nach Beratung und Anleitung zur Antragstellung ein Projektantrag und zwei Verlängerungsanträge, ein Änderungsantrag sowie zwei Anfragen zur Relevanz einer Antragstellung übermittelt.

Zwei Publikationen wurden erarbeitet und veröffentlicht:

- Möglichkeiten zur Verbesserung der Lebensqualität von (Labor-)Mäusen durch Enrichment-Maßnahmen – ein Überblick (Wiener Tierärztliche Monatschrift 2025; 112: Doc15)
- Verbot von Angriffs- und Beißtrainings sowie einschlägiger sportlicher Betätigungen mit Hunden (TiRuP 2025/A, S.67-79)

Tierschutzgremium (TSG)

In erweiterter Zusammensetzung wird die ETK als Tierschutzgremium gem. § 21 TVG 2012 tätig und nimmt die vielfältigen Aufgaben wahr, die diesem Gremium durch Abs. 4 leg.cit übertragen werden. Das TSG tagt in tierartspezifischen Untergruppen, um rasch und effizient auf die spezifischen

Fragestellungen im Hinblick auf die jeweilige Spezies, die individuelle Einrichtung und das involvierte Personal reagieren zu können.

Die Geschäftsordnung des TSG wurde 2025 aktualisiert. Im Jahr 2025 fanden vier Sitzungen und zwei Begehungen statt.

Das TSG nahm die ihm gem. § 21 Abs. 4 TVG 2012 übertragenen Aufgaben wahr. Es führte insbesondere Beratungen von Einrichtungen und Forscher:innen im Hinblick auf das Wohlergehen der Tiere und die Anwendung der Anforderungen der „3R“ durch (Z 1 und 5 leg.cit.), überprüfte interne Arbeitsabläufe und die Umsetzung von Folgemaßnahmen im Hinblick auf das Wohlergehen der an den Einrichtungen verwendeten Tiere (Z 3 leg.cit.) und verfolgte die Entwicklung und Ergebnisse von Projekten unter Berücksichtigung der Auswirkungen auf die verwendeten Tiere (Z 4 leg.cit.).

5.2.4. Digitale Transformation als Hebel zur Qualitätssicherung und Ressourcenoptimierung/Effizienzsteigerung

Digitale Transformation in der Verwaltung

Im Jahr 2025 hat die Vetmeduni einen wesentlichen Schritt in Richtung einer zukunftsorientierten, digitalen Verwaltung gesetzt. Mit der Initiierung bzw. Fortsetzung einer Vielzahl wegweisender Digitalisierungsprojekte im administrativen Bereich wurde ein klarer Fokus auf die nachhaltige Modernisierung interner Prozesse gelegt. Die begonnenen Maßnahmen zeigen das konsequente Bestreben der Universität, administrative Strukturen nicht nur zu digitalisieren, sondern grundlegend weiterzuentwickeln. Durch den gezielten Einsatz digitaler Technologien werden Prozesse vereinfacht, Durchlaufzeiten verkürzt und Schnittstellen zwischen Organisationseinheiten verbessert. Damit wurden zentrale Voraussetzungen geschaffen, um die Verwaltung leistungsfähiger, serviceorientierter und zukunftssicher aufzustellen und die Vetmeduni insgesamt nachhaltig zu stärken.

Infrastrukturerneuerung und Netzmodernisierung

Die umfassende Erneuerung und teilweise Neuimplementierung der Netzwerkinfrastruktur stellt einen zentralen Meilenstein in der Weiterentwicklung der digitalen Infrastruktur der Vetmeduni dar. Die Maßnahmen wurden konsequent entsprechend dem aktuellen Stand der Technik und mit klarer Zukunftsorientierung umgesetzt.

Das Netzwerk der VetFarm wurde vollständig erneuert und die verfügbare Bandbreite deutlich erweitert, um den gestiegenen Anforderungen der Forschung nachhaltig gerecht zu werden. Gleichzeitig erfolgte eine Anpassung an den Universitätsstandard, wodurch eine einheitliche Absicherung, zentrale Verwaltung und langfristige Skalierbarkeit gewährleistet sind. Siehe Kapitel 8. Bibliotheken und besondere Universitätseinrichtungen, Punkt 8.2.1. VetFarm.

Das Wolf Science Center wurde erstmals leistungsfähig angebunden und seine Netzkapazitäten gezielt ausgebaut. Durch die Umstellung auf den Universitätsstandard ist nun auch das räumlich entfernte Forschungshaus vollständig in hochperformante, sichere und zentral administrierte Arbeitsprozesse eingebunden. Siehe Kapitel 8. Bibliotheken und besondere Universitätseinrichtungen, Punkt 8.2.5. Core Facility Wolf Science (CF-WSC).

Parallel dazu wird die Erneuerung der Kerninfrastruktur des Universitätsnetzwerks weiter vorangetrieben und 2026 abgeschlossen. Dies umfasst signifikante Bandbreitenerweiterungen sowie die technische Vorbereitung umfassender Sicherheitsverbesserungen, um den steigenden Anforderungen von Forschung, Lehre und Verwaltung langfristig gerecht zu werden.

Cloud-Technologien und digitale Arbeitsumgebung

Ergänzend zur Modernisierung der Netzwerkinfrastruktur wurde eine umfassende Cloud-Strategie auf Basis des Microsoft-Ökosystems umgesetzt. Ziel ist es, digitale Zusammenarbeit, Datenverfügbarkeit und Prozesssicherheit nachhaltig zu stärken.

Durch die Einführung von Exchange Online, SharePoint Online, Teams, Dynamics und OneDrive steht den Mitarbeitenden eine durchgängig integrierte, hochverfügbare und revisions sichere Plattform zur Verfügung. Diese ermöglicht standortunabhängiges Arbeiten, effiziente Kollaboration sowie strukturierte Geschäftsprozesse. Die cloudbasierte Architektur erhöht Skalierbarkeit und Ausfallsicherheit und bildet zugleich die technologische Grundlage für weitere Digitalisierungs- und Automatisierungsvorhaben innerhalb der Vetmeduni.

Künstliche Intelligenz und digitale Souveränität

Mit Academic AI wurde im März 2025 eine datenschutzkonforme Plattform etabliert, die den sicheren Einsatz generativer KI in Forschung, Lehre und Verwaltung ermöglicht. Die Plattform stellt mehrere leistungsfähige Large Language Models in einer abgeschotteten Azure-Umgebung bereit und gewährleistet, dass eingegebene Daten nicht für Trainingszwecke genutzt werden.

Academic AI unterstützt zentrale Anwendungsfälle wie Text- und Dokumentanalyse, Übersetzungen, Bildgenerierung und KI-gestützte Arbeitsprozesse. Die Plattform entlastet Mitarbeiter:innen von Routineaufgaben und schafft Freiräume für anspruchsvollere Tätigkeiten. Sie steht derzeit den Mitarbeiter:innen zur Verfügung und wurde im Rahmen eines Pilotprojekts erstmals auch in der Lehre eingesetzt. Begleitend wurden Schulungs- und Qualifizierungsangebote aufgebaut; der Ausbau einer institutionellen KI-Governance ist für 2026 vorgesehen.

SAP HANA

Die BRZ GmbH betreibt für die Vetmeduni eine On-Premises-Version von SAP R/3. Da die herstellerseitige Wartung für SAP R/3 Ende 2027 endet, ist ein Umstieg auf die Folgetechnologie SAP S/4HANA geplant. SAP S/4HANA ist die Business Suite der nächsten Generation, die Lösungen für moderne Geschäftsprozesse in einer zunehmend mobilen und digitalisierten Welt bietet. SAP S/4HANA basiert auf der fortschrittlichen In-Memory-Plattform SAP HANA und setzt auf moderne Designprinzipien, die besonders auf Benutzerfreundlichkeit ausgerichtet sind (SAP Fiori). Der Hauptnutzen für die Vetmeduni liegt in der Unterstützung von Echtzeitabfragen und mobilen Arbeitsprozessen. Auf Basis der im Jahr 2024 durchgeführten Voranalysen und des Vorprojekts mit der Bundesrechenzentrum GmbH (BRZ GmbH) erfolgte im Jänner 2025 der Projektstart zur S/4HANA-Conversion gemeinsam mit den teilnehmenden Universitäten unter der Koordination des Instituts für Verwaltungsmanagement (IVM GmbH). An der Vetmeduni wird die S/4HANA-Conversion von einer externen SAP-Expertise begleitet. Der aktuelle Projektplan sieht vor, die S/4HANA-Conversion bis Mai 2027 abzuschließen

Aufbauend auf dem Projekt „Umstieg auf SAP HANA“ wurde mit der Erstellung einer SAP-Roadmap Version 1.0 zur Einführung weiterer SAP-Module und Funktionen begonnen. Die Umsetzung von Inhalten der Roadmap erfolgt in gesonderten Projekten. In regelmäßigen Abständen wird die Roadmap rollierend erweitert werden, um die im Zuge der Digitalisierung fortlaufend entstehenden Anforderungen zu prüfen und entsprechend zu berücksichtigen.

Modernisierung der digitalen Klinik- und Laborinfrastruktur

Im April 2025 wurde die Einführung eines standardisierten Laborinformations- und Managementsystems gestartet.

Das Tierspitalinformationssystem bildet die zentrale digitale Infrastruktur des Tierspitals und ist wesentlich für die Qualitätssicherung in Klinikbetrieb, Lehre und Forschung. Im Jahr 2025 lag der Schwerpunkt auf der strukturellen Klärung der künftigen Systemarchitektur, einer EU-weiten Markterkundung sowie der zukunftsorientierten Erhebung fachlicher und technischer Anforderungen. Auf dieser Basis wurde eine priorisierte Anforderungsgrundlage für die weitere Beschaffung geschaffen. Details zur Ausgangslage, Markterkundung und Anforderungserhebung befinden sich im Kapitel 9. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt 9.1.5. Tierspitalinformationssystem und Einführung Laborinformation

Digitalisierung in Forschung und Forschungsförderung

Im Büro für Forschungsförderung und Innovation (FFI) wurde 2025 das Projekt „FIS Neu“ gestartet, mit dem das bisherige eigenentwickelte Forschungsinformationssystem durch ein modernes, kommerzielles System ersetzt werden soll. Ziel ist die Behebung bestehender Sicherheitsmängel sowie die Erweiterung funktionaler Möglichkeiten. Die Kaufentscheidung wurde im Februar 2025 getroffen. Der Go-Live ist für Juni 2025 vorgesehen. Das gesamte Projekt ist auf eine mehrjährige Laufzeit angelegt.

Als weiterer zentraler Baustein wurde das Forschungsportal im November 2025 erfolgreich neu aufgesetzt. Es wurde technisch und inhaltlich überarbeitet und an aktuelle Anforderungen angepasst. Ergänzend wurde das elektronische Laborbuchsystem eLabFTW nach einer Testphase in den operativen Betrieb übernommen und steht seither universitätsweit zur Verfügung.

Weitere Informationen siehe Kapitel 1. Forschung, Punkt 1.4.2. Digitalisierungsprojekte im Forschungsservice.

Digitale Transformation in Studium und Lehre

Die Weiterentwicklung zentraler Softwareapplikationen im Bereich Studium und Lehre wurde 2025 gezielt auf qualitätssichernde Aspekte ausgerichtet. Die bestehende Lernplattform Vetucation (Blackboard Learn) wurde weiterhin im laufenden Lehrbetrieb genutzt. Parallel dazu wurde mit dem Projekt „Vetucation next“ die Ablöse der Plattform eingeleitet.

Im Jahr 2025 wurde die Einführung von Moodle als zukünftige zentrale Lernplattform beschlossen. Neben wirtschaftlichen und technischen Kriterien wurden dabei auch Aspekte digitaler Souveränität berücksichtigt, insbesondere die Reduktion proprietärer Abhängigkeiten, die Sicherstellung einer europäischen Datenhaltung sowie die langfristige Selbstbestimmung über die Weiterentwicklung der

Plattform. Der Fokus lag 2025 auf der Konzeption eines strukturierten Migrationskonzepts sowie begleitender Schulungs- und Supportmaßnahmen.

Die VetMediathek wurde im Berichtsjahr an die neue Organisationsstruktur angepasst und hinsichtlich Archiv- und Nutzungskonzepten weiterentwickelt. Zur strukturierten Dokumentation klinisch-praktischer Fertigkeiten wurde der Einsatz digitaler E-Logbooks im Rahmen eines mehrphasigen Pilotprojekts weitergeführt und auf zusätzliche Bereiche ausgeweitet. Die Pilotierung lieferte wertvolle Erkenntnisse für die weitere Qualitätsentwicklung der klinischen Ausbildung.

Weitere Informationen siehe Kapitel 2. Lehre und Weiterbildung, Punkt 2.3.1. Qualitätssichernde Maßnahmen in der Lehre gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 lit. c Universitätsfinanzierungsverordnung – UniFinV, BGBl. II Nr. 202/2018 und Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.3.3. Förderung der Studierbarkeit.

Digitalisierung im Bereich Personal und Öffentlichkeitsarbeit

Im Bereich Personalwesen, Gleichstellung und Inklusion wurde 2025 ein Projekt zur Einführung eines neuen Learning-Management-Systems gestartet. Ziel ist die Optimierung der Organisation und Administration von Fort- und Weiterbildungsangeboten sowie eine Effizienzsteigerung in der Personalentwicklung. Die Umsetzung wird 2026 fortgeführt.

Die Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation initiierte 2025 eine Kooperation mit pagestrip. Ab 2026 wird das VETMED Magazin zusätzlich zur Printversion als barrierefreies, responsives Online-Magazin erscheinen und damit die digitale Reichweite und Zugänglichkeit deutlich erweitern.

Digitalisierung im Bereich Internationales und Mobilität

Im Büro für Internationale Beziehungen wurden 2025 weitere zentrale Verwaltungsprozesse digitalisiert und bestehende Abläufe strukturell weiterentwickelt. Zu Jahresbeginn wurde die vollständige Digitalisierung der Vetmeduni-Förderungen für Mitarbeiter:innen abgeschlossen. Sämtliche Förderschienen – einschließlich Förderungen für virtuelle Kurse sowie für die Einladung internationaler Gäste – werden nun vollständig digital abgewickelt.

In Fortsetzung dieser Entwicklung wurden auch alle Vetmeduni-Förderschienen für Auslands-Einzelaktivitäten von Studierenden digitalisiert. Darüber hinaus wurde die Antragstellung und Abwicklung der ASEA-Uninet-Förderung für Studierende im Rahmen von Famulaturen an der Kasetsart University in Thailand in einen digitalen Workflow überführt. Ebenso wurde die nachträgliche Anerkennung von im Ausland absolvierten Praktika digitalisiert, wodurch Transparenz und Bearbeitungseffizienz weiter gesteigert werden konnten.

Ergänzend wurde der digitale Freigabeprozess für Vetmeduni-Förderungen angepasst, insbesondere im Hinblick auf die Genehmigung durch die Vizerektorin für Forschung, Internationales und Nachhaltigkeit. Für 2026 sind weitere Digitalisierungsschritte vorgesehen, unter anderem die vollständige digitale Abwicklung von ERAMSMUS+-Studierendenmobilitäten inklusive Online Learning Agreement sowie die digitale Nominierung von incoming und outgoing Studierenden gemäß EU-Vorgaben.

Die im Berichtsjahr 2025 umgesetzten Digitalisierungsmaßnahmen zeigen, wie die Vetmeduni ihre IT-Infrastruktur, digitalen Plattformen und administrativen Prozesse strategisch weiterentwickelt. Durch die Kombination aus Infrastrukturerneuerung, Cloud-Technologien, Systemerneuerungen und KI-gestützten Anwendungen wird eine leistungsfähige, sichere und zukunftsorientierte digitale Gesamtarchitektur geschaffen, die Forschung, Lehre und Verwaltung nachhaltig unterstützt.

5.2.5. Universitätsübergreifende Aktivitäten

Universitätsübergreifendes Studierenden- und Absolvent:innentracking

Durch die Teilnahme an ATRACK sowie weiteren universitätsübergreifenden Projekten zur Datenerhebung (z. B. zur Berufstätigkeit von Studierenden) erweitert die Vetmeduni die Möglichkeiten, Fragestellungen entlang des gesamten Student Life Cycle – und darüber hinaus nach Studienabschluss – auf Grundlage der bereitgestellten Daten und Analysen zu beantworten und darauf basierend Maßnahmen zu ergreifen. Somit erhält die Vetmeduni Einblicke nicht nur aus internen Evaluierungsergebnissen und Befragungsdaten, sondern auch aus Registerdaten der öffentlichen Verwaltung (in Kooperation mit Statistik Austria). Diese Registerdaten ermöglichen sowohl einen objektiven Blick auf bestimmte Themen (z. B. Arbeitsmarktintegration, Berufstätigkeit) als auch eine differenzierte Gegenüberstellung von Verwaltungsdaten und subjektiven Angaben.

Nicht zuletzt bietet die Studierendensozialerhebung – insbesondere der Tabellenband für die eigene Universität – einen zusätzlichen Einblick in die soziale Lage der Studierenden. Dabei ist zu beachten, dass die Ergebnisse aufgrund der kleinen Stichprobe der eigenen Universität vor allem als ergänzende Informationsquelle zu bestehenden Befragungen zu verstehen sind.

6. Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung

Als international ausgerichtete Universität ist die Vetmeduni weltweit vernetzt. Zahlreiche Partner:innen innerhalb und außerhalb Europas kooperieren mit den Lehrenden und Forschenden der Vetmeduni, um gemeinsam an zentralen wissenschaftlichen Fragestellungen zu arbeiten. Dabei sieht die Vetmeduni ihre Aufgabe darin, gesellschaftliche Herausforderungen aufzugreifen und gemeinsam mit ihren Partner:innen aktiv an deren Gestaltung mitzuwirken.

6.1. Nationale Kooperationen

6.1.1. Umsetzung der Strategie

Die Vetmeduni setzt auf den Aufbau strategischer Partnerschaften und Kooperationen als zentrales Element ihrer Entwicklung. Ziel ist eine enge Vernetzung und Zusammenarbeit auf allen universitären Ebenen – von der Initiierung und Umsetzung innovativer Forschungsprojekte über die nachhaltige Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses bis hin zur Entwicklung zukunftsweisender Lehrformate. Darüber hinaus fördert die Vetmeduni den strukturierten Austausch von Forschenden, Studierenden und wissenschaftsunterstützendem Personal. Bei der Auswahl neuer Kooperationspartner:innen berücksichtigt sie sowohl die Vielfalt und Tiefe bestehender Verbindungen als auch das Potenzial für zukünftige gemeinsame Projekte.

6.1.2. Strategische Schwerpunkte und Erfolge in Lehre und Forschung

Die Vetmeduni verfügt in ihrem Studienangebot über erfolgreiche Kooperationen auf allen drei Studienstufen (Bachelor-, Master- und Doktors/PhD-Studien). Sie verfolgt seit vielen Jahren das Ziel, den Anteil internationaler Studierender und Forschender kontinuierlich zu erhöhen. Die Lehre an der Vetmeduni ist geprägt von einem Bewusstsein für Internationalität, das sich beispielsweise in Auslandssemestern, der Integration internationaler Lehrinhalte oder gemeinsamen Aus- und Weiterbildungen mit Partner:innen im In- und Ausland niederschlägt. Durch Internationalisierung möchte die Vetmeduni ihren Studierenden und Forschenden die Möglichkeit geben, sich auf die Zukunft in einer globalisierten (Arbeits-)Welt vorzubereiten und den Wert grenzüberschreitender Zusammenarbeit und interkultureller Begegnung persönlich zu erfahren.

6.1.3. Nationale Kooperationen in der Lehre

• Kooperativ getragene Studien Masterstudien

- Masterstudium Wildtierökologie und Wildtiermanagement (in Kooperation mit der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU))
- Masterstudium Evolutionäre Systembiologie (in Kooperation mit der Universität Wien)
- Interdisziplinäres Masterstudium Mensch-Tier-Beziehung (IMHAI) (getragen vom Messerli Forschungsinstitut, das auf einer Kooperation mit der Universität Wien und der Medizinischen Universität Wien beruht)

• Doktorand:innenausbildung

- FWF-Doktoratskolleg Cognition and Communication 2 (in Kooperation mit der Universität Wien)
- FWF-doc.funds.connect – PLF Doc: Precision Livestock Farming (in Kooperation mit der TU Wien und FH Oberösterreich)
- FWF-doc.funds.connect – PAIR-Preclinical ion beam research (in Kooperation mit der Medizinischen Universität Wien und der FH Wiener Neustadt)
- FWF doc.funds – SHIELD: Securing Host Immunity (in Kooperation mit der Medizinischen Universität Wien)

Siehe für Detailinformationen Kapitel 4. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, Punkt 4.2.1. Betreuung von und Karrierewege für Nachwuchswissenschaftler:innen.

• Universitätslehrgänge

- Universitätslehrgang Tierärztliches Physik (in Kooperation in Kooperation mit dem Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz); siehe für Detailinformationen Kapitel 9. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt 9.2.2. Universitätslehrgang Tierärztliches Physik.

• Zertifikatskurs – Amtliche/r Fachassistent:in

- Zertifikationskurs (in Kooperation mit dem Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz); siehe Detailinformationen siehe Kapitel 9. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt 9.2.4. Zertifikatskurs „Amtliche/r Fachassistent:in“

6.1.4. Nationale Kooperationen in der Forschung

Uni-Med-Impuls 2030

Die im Berichtsjahr 2025 umgesetzten Aktivitäten in den Bereichen Forschung, Lehre, Nachwuchsförderung und Third Mission wurden in wesentlichen Teilen durch die Uni-Med-Impuls-

Initiative ermöglicht. Vor diesem Hintergrund konnten sowohl an der Außenstelle Tirol als auch am Wiener Campus nachhaltige Impulse gesetzt werden, die zur Profilbildung der Universität beitrugen und deren Wirkung über einzelne Maßnahmen hinausreicht.

In Kooperation mit dem Land Tirol wurde von 07. Bis 11. Juli 2025 bereits zum vierten Mal die Summerschool „VetINNsights“ an der Höheren Bundeslehr- und Forschungsanstalt Tirol durchgeführt. Siehe Detailinformationen in Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.1.2. Regionalisierungsinitiative „VetmedRegio“.

Ergänzend beteiligte sich die Außenstelle Tirol im September 2024 und im Juli 2025 mit insgesamt drei Workshops an der „Jungen Uni Innsbruck“, bei der Schüler:innen im Alter von 8 bis 12 Jahren altersgerecht und interaktiv Einblicke in die Wiederkäuermedizin erhielten. Zentrale Fragestellungen zu Milch und Milchprodukten wurden dabei entlang der gesamten Wertschöpfungskette – vom Stall bis ins Labor – vermittelt.

Die 19 Teilnehmer:innen erhielten eine intensive, praxisnahe Einführung in das Studium der Veterinärmedizin mit Schwerpunkt Nutztiermedizin sowie in die Anforderungen des Aufnahmetests der Vetmeduni. Das Programm umfasste neben fachlichen Inputs durch Lehrende der Vetmeduni auch Diskussionsrunden mit Studierenden und Tierärzt:innen, praktische Übungen im Rinderstall, den Besuch einer Käserei, eine ganztägige Exkursion in einen Schlachthof, den Besuch einer Alm sowie Einblicke in die Außenstelle Tirol der Vetmeduni mit Sektion und Labortätigkeiten. Der traditionelle Empfang im Landhaus Innsbruck bildete den Abschluss dieser vielfach positiv rezipierten Nachwuchsinitiative.

Auch im Forschungsbereich konnten durch Uni-Med-Impuls 2030 wesentliche strukturelle Entwicklungen angestoßen werden. Mit der Übernahme der Professur für One Health Systems Science durch Sonja Hartnack im September 2025 wurde der Aufbau eines ECVPH-Residency-Programms initiiert. Seit 2025 ist das Austrian Consortium (Vetmeduni und AGES) als ECVPH-Ausbildungsstätte für Populationsmedizin und Food Science anerkannt, zwei Residentinnen haben ihre Ausbildung bereits aufgenommen. Die Forschungsschwerpunkte umfassen unter anderem Tollwut in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen unter Anwendung von One Health- und Systems-Thinking-Ansätzen, mit laufenden Projekten in Uganda, Fragestellungen zur Euthanasie von Nagetieren im Kontext von Tierversuchen unter Berücksichtigung der 3R-Prinzipien sowie Aspekte des Moral Distress. Ein weiterer geplanter Schwerpunkt widmet sich Mikro- und Nanoplastik aus einer One-Health-Perspektive.

Ein zentraler Uni-Med-Impuls-Baustein war zudem der erfolgreiche Aufbau der zentralen Zellkultureinrichtung an der Technologieplattform VetCore. Siehe dazu Kapitel 1. Forschung und Entwicklung, Punkt 1.3.4. Technologieplattform VetCore.

Ebenfalls im Rahmen strategischer Strukturentwicklungen nahm das Ignaz Semmelweis Institut seine Arbeit auf. Unter der Vertretung von Doris Wilflingseder (Leiterin der Einheit Infektiologie und Virologie der Vetmeduni) wurden erste inhaltliche und organisatorische Grundlagen geschaffen, um das Institut als wissenschaftlichen Knotenpunkt an der Schnittstelle von biomedizinischer Forschung, Infektionsbiologie und translationalen Fragestellungen zu positionieren.

Darüber hinaus konnte durch Uni-Med-Impuls 2030 der Aufbau der Arbeitsgruppe von Sebastian Glatt (Leiter Systemgenetik der Vetmeduni) nachhaltig unterstützt werden. Nach seinem Eintritt an die Vetmeduni im Oktober 2024 wurde 2025 ein leistungsfähiges Forschungsteam etabliert und eine hochspezialisierte Laborinfrastruktur in Betrieb genommen. Die Forschung der Arbeitsgruppe fokussiert sich auf RNA-modifizierende Enzyme und deren molekulare Auswirkungen; im Berichtszeitraum wurden zwölf Publikationen in hochrangigen internationalen Fachzeitschriften veröffentlicht.

Die internationale Sichtbarkeit der Vetmeduni wurde durch eingeladene Vorträge, Konferenzbeiträge sowie die Einwerbung und Beantragung kompetitiver Drittmittel (u. a. APART, WEAVE, ERC Synergy) weiter gestärkt.

Die Third Mission-Aktivitäten der Vetmeduni wurden 2025 fortgeführt und systematisch dokumentiert. Die jährliche Aktualisierung der Third Mission-Website erfolgte auf Basis einer universitätsweiten Abstimmung und umfasst unter anderem Highlights aus den Bereichen Wissens- und Technologietransfer, Weiterbildung und lebensbegleitendes Lernen sowie soziales Engagement mit regionalem Bezug.

Spezialforschungsbereiche – laufende Projekte

- FWF-Spezialforschungsbereich Polygenic Adaptation¹⁹⁷ (Koordination Vetmeduni, Partner: Gregor-Mendel-Institut für Molekulare Pflanzenbiologie GmbH, IST Austria, Universität Wien)
- FWF-Spezialforschungsbereich Chromatinlandschaften prägende Monarchien und Hierarchien (Koordination Vetmeduni; Partner: Max F. Perutz Labs (MFPL), Universität Wien, Medizinische Universität Wien, Research Center for Molecular Medicine (CeMM))
2020 wurde die zweite Förderperiode des SFB vom FWF bestätigt.
- FWF-Spezialforschungsbereich Metabolische Regulierung der Gewebeintegrität (Koordination: Medizinische Universität Wien, Partner: Medizinische Universität Graz, Karl-Franzens-Universität Graz) bis 28.02.2025

Gemeinsame Nutzung von Forschungsinfrastruktur

• Mitgliedschaft beim Complexity Science Hub Vienna (CSH)

Der Complexity Science Hub (CSH) setzte seine positive Entwicklung auch im Jahr 2025 fort. Mit mittlerweile über 80 Forschenden und dem Beitritt der Interdisciplinary Transformation University (IT:U) umfasst der CSH nun elf Mitglieder, davon neun heimische Universitäten, und stärkt damit seine nationale Verankerung.

Ein zentraler Schwerpunkt der Zusammenarbeit mit der Vetmeduni ist die Forschungsgruppe Health Across Species, die unter der Leitung von Amélie Desvars-Larrive einen netzwerkbasierten Ansatz verfolgt, um die Ausbreitung von Krankheiten über Arten und Ökosysteme hinweg in ihrer gesamten Komplexität zu verstehen. Die Arbeiten orientieren sich am One Health-Gedanken und tragen zur

¹⁹⁷ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen-2022/zwei-neue-spezialforschungsbereiche-starten-in-oesterreich>

Stärkung der nationalen Vernetzung in diesem Bereich bei. Im Jahr 2025 veröffentlichte das Team mehrere Studien, die zentrale Aspekte dieser Zusammenhänge beleuchteten.

Internationale Sichtbarkeit erzielte weiterhin die Visualisierung Zoonotic Web, die 2025 mit einem Gold Award bei den „Information Is Beautiful“-Awards 2024 ausgezeichnet wurde und noch bis zum 5. April 2026 im Wien Museum in der Ausstellung „Wissen für alle. ISOTYPE – die Bildsprache aus Wien“ zu sehen ist.

Zudem starteten 2025 zwei neue Forschungsprojekte in diesem Bereich:

- Gefördert durch das Austrian Climate Research Program (ACRP) des Klima- und Energiefonds wird ein Projekt zur Priorisierung klimabedingter zoonotischer Erkrankungen in Österreich, das unter Anwendung eines transdisziplinären One-Health-Ansatzes Risikofaktoren bewertet und praxisnahe Maßnahmen entwickelt.
- Zusätzlich startete das COMET-Projekt „ENSURE“ mit 48 internationalen Partner:innen und gefördert von den Bundesministerien BMIMI und BMWET sowie den Bundesländern, um datenbasierte Strategien für einen nachhaltigen und resilienten Wandel im Rindfleisch- und Milchsektor zu entwickeln.

Gemeinsam mit der Vetmeduni leistet der CSH damit einen wesentlichen Beitrag zur evidenzbasierten Bewältigung aktueller und zukünftiger Herausforderungen an der Schnittstelle von Mensch, Tier und Umwelt. Siehe auch Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.1.8. Responsible Science.

- **Austrian Scientific Computing (ASC)**

Austrian Scientific Computing (ASC) – früher bekannt als Vienna Scientific Cluster (VSC) – ist eine Kooperation mehrerer österreichischer Universitäten, die ihren Nutzer:innen Supercomputer-Ressourcen und technischen Support zur Verfügung stellt. Die aktuellen Flaggschiff-Systeme VSC-4 und VSC-5 sind die schnellsten Supercomputer in Österreich. Sie ermöglichen Spitzenforschung und Innovation in Bereichen wie Physik, Chemie, Klimawissenschaft, Biowissenschaften, Ingenieurwesen und darüber hinaus. Die Vetmeduni ermöglichte auch 2025 ihren Forscher:innen diese Leistungen in Anspruch zu nehmen.

- **Forschungsplattform Bioaktive Substanzen aus Mikroorganismen (BiMM)**

Die Forschungsplattform „Bioaktive Substanzen aus Mikroorganismen“ (BiMM) ist aus einer Kooperation zwischen der BOKU und der Vetmeduni hervorgegangen. BiMM soll durch innovative molekularbiologische Forschungsansätze, neuartige bioaktive Substanzen und Enzyme entdecken, die in der Medizin, Biotechnologie und Landwirtschaft Anwendung finden können.

- Kooperation im Rahmen des Kompetenzzentrums FFoQSi: BiMM arbeitete weiterhin an Kooperationsprojekten im Rahmen von FFoQSi, um synergistische Effekte von Pilzmetaboliten mit Toxinen zu finden.
- Planung der Feier zum 10-jährigen Bestehen von BiMM 2026: Am 4. März wird das zehnjährige Bestehen der Plattform BiMM gefeiert. Zu diesem Anlass werden Stakeholder

und politische Entscheidungsträger:innen eingeladen, um die bisherigen Erfolge zu präsentieren und zukünftige Entwicklungen zu diskutieren.

- **Biobanking und Bio Molecular Resources Research Infrastructure Austria (BBMRI.at #3)**

Die Vetmeduni ist mit ihrer VetBioBank in der paneuropäischen Forschungsinfrastruktur BBMRI-ERIC vertreten. Ausführliche Informationen zur VetBioBank finden sich Kapitel 1. Forschung und Entwicklung, Punkt 1.3.5. VetBioBank.

- **Correlated Multi Modal Imaging Node (CMI) Euro-Biolmaging**

2025 erfolgte die Mitarbeit im Vorstand sowie im Managing Board; sowie an Strategiemeetings, Fokusgruppen-Meetings, der General Assembly 2025 und dem Steering Executive Board Meeting 2025. Eine aktive Beteiligung an EU-Projekten umfasste das Global-Biolmaging-Programm „Imaging 4 All (i4A)“ und das Euro-Biolmaging Cross Node Job Shadowing Programme (EVOLVE). Darüber hinaus wurde der Jahresbericht 2025 maßgeblich mitgestaltet.

Ein Höhepunkt war das Opening Symposium des Forschungsprojekts „Infrastruktur zur Nano-Charakterisierung organischer und anorganischer Proben für den Bildgebungs-Verbund Austrian Biolmaging/Euro-Biolmaging“ (Vetmeduni). Damit steht das 2023 angeschaffte STED Superresolution-Mikroskop zur Nutzung für Forschende innerhalb und außerhalb des Campus zur Verfügung. Zudem wurden Services für Vereinsprojekte durch die Tech-Units „Advanced Fluorescence Imaging“ und „MicroCT“ (VetImaging) sowie „Companion Animal Imaging“ (Bildgebende Diagnostik) umgesetzt.

- **European Mouse Mutant Archive (EMMA)**

Innerhalb des European Mouse Mutant Archive (EMMA) werden Mauslinien im Sinne der 3R-Prinzipien archiviert und an Wissenschaftler:innen weitergegeben. Ebenfalls erfolgt die Mitarbeit in thematisch unterschiedlichen Arbeitsgruppen. Die Themen reichen von der Optimierung der technischen Abläufe und der Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements über die Außendarstellung bis hin zum besonders relevanten Thema Animal Welfare. In diesem Zusammenhang ist die Vetmeduni Teil der Initiativen von INFRAFRONTIER, die Transparenz und Offenheit gegenüber der Gesellschaft hinsichtlich der Nutzung von Tieren in der Forschung im Sinne der Third Mission zu stärken.

Die Vetmeduni ist über die Website www.infrafrontier.eu an das weltweite Netzwerk von INFRAFRONTIER angebunden. Dort werden auch über EMMA hinausgehende Dienstleistungen (Mausmodellgenerierung und Kryokonservierung) sowie der Kryo- und Embryotransfer-Kurs kommuniziert. Die Vetmeduni konnte im Vorjahr erfolgreich zwei mehrjährige EU-Projekte zusammen mit INFRAFRONTIER einwerben (Horizon Infra Call: Projekt INFRAPLUS und Horizon Tech Call: Projekt PRIM-TECH). Bei beiden Projekten sollen Ersatzmethoden zu Tierversuchen entwickelt werden. 2025 hat sich die Vetmeduni zusammen mit INFRAFRONTIER mit dem Projekt ATMP-Frontier bei einem neuen Horizon Tech Call beworben, bei dem Erkrankungsmodelle für seltene Erkrankungen generiert sowie Ansätze der Gen- und Zelltherapien entwickelt werden.

BIOS Science Austria

Im Jahr 2025 setzte BIOS Science Austria als Trägerverein und Kooperationsplattform seine Aktivitäten mit Fokus auf nachhaltige Land- und Forstwirtschaft, Bioökonomie, Boden- und Klimaschutz sowie Wissens- und Nachwuchsförderung erfolgreich fort. Mehrere bedeutende Projekte und Initiativen wurden abgeschlossen bzw. umgesetzt.

- **Europäisches Forschungsprogramm EJP SOIL**

Das European Joint Programme EJP SOIL wurde im Jänner 2025 planmäßig abgeschlossen. Ziel dieses europaweiten Forschungsprogramms war der Aufbau einer integrierten, multidisziplinären Forschungsgemeinschaft für eine klimafreundliche und nachhaltige landwirtschaftliche Bodenbewirtschaftung. Insgesamt arbeiteten 26 Partnerorganisationen aus 24 Ländern mit einem Gesamtbudget von rund 80 Mio. Euro eng zusammen.

- **Bio-based Innovation Student Challenge Europe (BISC-E) Austria 2025**

Ein weiterer Schwerpunkt im Jahr 2025 war die erfolgreiche Durchführung der Bio-based Innovation Student Challenge Europe (BISC-E) in Österreich. Das nationale Finale fand am 15. Mai 2025 an der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) statt.

- **Projekt 1 – Nachhaltigkeitsbericht der österreichischen Landwirtschaft, Vol. 2**

Im Jahr 2025 wurde das von BIOS Science Austria beauftragte Projekt „Nachhaltigkeitsbericht der österreichischen Landwirtschaft, Vol. 2“ erfolgreich abgeschlossen. Ziel des Projekts war die wissenschaftliche Aufbereitung und Bewertung der ökonomischen, ökologischen und sozialen Nachhaltigkeitsleistungen der österreichischen Land- und Forstwirtschaft im internationalen Vergleich. Der Bericht leistet einen wesentlichen Beitrag zur faktenbasierten Kommunikation landwirtschaftlicher Nachhaltigkeit und zur Unterstützung der Umsetzung der Sustainable Development Goals (SDGs).

- **Projekt 2 – Kältetolerante Clostridien in österreichischen Rinderbeständen**

Ebenfalls 2025 abgeschlossen wurde das Projekt zu kältetoleranten Clostridien in österreichischen Rinderbeständen. Ziel war die erstmalige Erhebung der Prävalenz dieser Mikroorganismen in Österreich sowie die Untersuchung ihres Pathogenitätspotenzials und ihrer Rolle als Verderberreger von vakuumverpacktem Fleisch. Das Projekt lieferte wichtige Grundlagen zur Bewertung von Risiken entlang der Fleischwertschöpfungskette und zur Entwicklung schneller Nachweismethoden. Damit trägt es zur Reduktion von Lebensmittelverlusten, zur Ressourcenschonung und zur Stärkung der Lebensmittelsicherheit bei.

Kooperativ getragene Professuren

Bei dieser Art der Berufung teilen jeweils zwei Universitäten eine Professur. Die Wissenschaftler:innen wirken in Lehre und Forschung an den beteiligten Einrichtungen mit. Die Vetmeduni verfügt aktuell über folgende kooperativ getragene Professuren

- Tierphysiologie mit Schwerpunkt Ornithologie (gemeinsam mit der Universität Wien)

- Ethik in der Mensch-Tier-Beziehung (gemeinsam mit der Universität Wien, im Messerli Forschungsinstitut angesiedelt)
- Vergleichende Kognitionsforschung (gemeinsam mit der Medizinischen Universität Wien, im Messerli Forschungsinstitut angesiedelt)
- Komparative Medizin - bis 31.03.2025 (gemeinsam mit der Medizinischen Universität Wien, im Messerli Forschungsinstitut angesiedelt)
- Infektiologie (gemeinsam mit den Medizinischen Universitäten Wien, Innsbruck und Graz, sowie der Johannes Kepler Universität Linz am Ignaz Semmelweis Institut angesiedelt)

6.1.5. Lehre, Forschung und Entwicklung mit Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen

Kooperation mit Joanneum Research

2025 wurden Gespräche mit der Forschungsinstitution Joanneum Research initiiert, in deren Rahmen verschiedene gemeinsame Themen identifiziert wurden. Im Jahr 2026 sollen diese Themen gemeinsam bearbeitet und potenzielle Kooperationsmöglichkeiten geprüft werden.

Interuniversitäres Department für Agrarbiotechnologie Tulln (IFA)

Der im Jahr 2024 begonnene Aufbau der neuen Forschungsgruppe der Vetmeduni zum Thema Aquatoxine rund um Assistenzprofessorin Elisabeth Varga wurde im Jahr 2025 weiter vorangetrieben. Der Forschungsschwerpunkt liegt auf potenziell fischtoxischen Mikroalgen giften (= Phykotoxine). Diese Mikroalgen treten bei schädlichen Algenblüten in großer Zahl auf und können vor allem in Aquakulturen innerhalb kurzer Zeit ganze Fischpopulationen vernichten. Ziel ist es, diese Toxine zu identifizieren, zu reinigen und zu charakterisieren. 2025 wurde die Mikroalgenkultur weiter ausgebaut und Ernteschritte für Toxine aus Biomasse und Überstand etabliert. Gemeinsam mit der BOKU wird an Drittmittelanträgen gearbeitet. 2 PhD Studentinnen konnten 2025 ihr Studium abschließen.

Ludwig Boltzmann Institut für Hämatologie und Onkologie (LBI HO)

Das Ludwig Boltzmann Institut für Hämatologie und Onkologie (LBI HO) arbeitet schwerpunktmäßig im Bereich der Tumorstammzellforschung. Die Vetmeduni bringt als Partnerin ihre Expertise in den Bereichen vergleichende Onkologie und Tiermodelle ein. Mitarbeiter:innen des LBI HO sind seit vielen Jahren führend an der Identifizierung von pathophysiologischen Merkmalen sowie der Entwicklung und Anpassung von diagnostischen Kriterien und therapeutischen Ansätzen in der Systemischen Mastozytose beteiligt. Auch 2025 wurde ein Referenzwerk zu dieser Erkrankungsgruppe publiziert.

Die Kooperation zwischen der Vetmeduni und dem LBI HO generiert klinisch-relevantes Wissen für die Veterinär- und Humanmedizin. Die Kombination aus funktioneller Medikamententestung und genetischen Analysen ist imstande neue Ansätze zur Therapie von multiresistenten Leukämie-Patient:innen zu identifizieren. Daraus sind auch 2025 mehrere wichtige Publikationen entstanden. Im Juni 2025 wurde das Anti-Leukemic Efficacy of Natural Products and Chemicals Symposium Vienna organisiert und im August gemeinsam mit der Universität Wien das Jubilee Meeting: 25 Years WHO Classification of Mastocytosis veranstaltet.

Messerli Forschungsinstitut (MFI)

Das Messerli Forschungsinstitut für Mensch-Tier-Beziehung widmet sich seit mehr als 15 Jahren erfolgreich der Erforschung der Mensch-Tier-Beziehung und ihrer Grundlagen in den Bereichen Ethik, vergleichende Medizin sowie Kognition und Verhalten von Tieren sowie der Lehre, etwa mit dem Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions (IMHAI).

- **Neue Professuren**

Im März 2025 trat Svenja Springer ihre §99/5-Professur für Veterinärmedizinische Ethik an. Ebenfalls im Rahmen des §99/5 wurde an der Universität Wien – einer der drei Partneruniversitäten des Messerli Forschungsinstituts – die neue Messerli-Professur für Soziale Kognition ernannt. Zudem fanden die Anhörungen für zwei weitere Messerli-Professuren (§99/5) statt: eine zur Erforschung der genetischen und epigenetischen Grundlagen der Mensch-Tier-Interaktion an der Vetmeduni sowie eine zu translationaler Immunologie/Immunometabolismus für das Messerli Forschungsinstitut für Mensch-Tier-Interaktion an der Meduni Wien.

- **Neuer wissenschaftlicher Beirat**

Zur Sicherung wissenschaftlicher Qualität, Aktualität und inhaltlicher Fokussierung wurde der wissenschaftliche Beirat des Messerli Forschungsinstituts im Jahr 2025 vollständig neu besetzt. Dem Gremium gehören nun Michel Georges (Universität Lüttich), Tyler Stevenson (Universität Glasgow), Dietmar Zehn (TU München), Franck Meijboom (Universität Utrecht) und Sabine Werner (ETH Zürich) an. Bereits im April 2025 fand das erste Treffen mit dem neuen Beirat statt, wodurch die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen dem Gremium und den Mitarbeiter:innen des MFI unmittelbar aufgenommen und zielgerichtet fortgesetzt werden konnte.

- **10 Jahre Prüf- und Koordinierungsstelle für Assistenz- und Therapiebegleithunde**

Seit ihrer Gründung im Jahr 2015 arbeitet die Prüf- und Koordinierungsstelle im Auftrag des Sozialministeriums und hat seither 751 Mensch-Hund-Teams begleitet. In festlichem Rahmen wurde erstmals der KYNtegra Award vergeben – an vier Organisationen, die das besondere Miteinander von Mensch und Tier in herausragender Weise fördern. Detailinformationen siehe Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.1.7. Prüf- und Koordinierungsstelle Assistenzhunde und Therapiebegleithunde.

- **Messerli Retreat und Vorbereitung des Postdoktorand:innen-Programms**

Am 15. und 16. September 2025 kamen in St. Pölten alle Messerli-Forscher:innen zum ersten Messerli Retreat zusammen. Ziel war es, innovative, problemorientierte Forschungsthemen zu identifizieren, die die Mensch-Tier-Interaktion positiv beeinflussen können. Das kollektive Brainstorming führte zu acht Themenfeldern, die ein breites Spektrum abdecken: von Handlungsfähigkeit und Wohlergehen exotischer Haustiere über Konflikte zwischen Hunden und Menschen sowie das Zusammenleben in urbanen Räumen bis hin zum Einsatz realer versus virtueller Tiere in der öffentlichen Bildung. Diese Themen fließen maßgeblich in die erste Ausschreibung des interdisziplinären Postdoktorand:innen-

Programms ein, das 2026 startet. Postdoktorand:innen aus aller Welt sind eingeladen, mit interdisziplinären Projekten auf diese Themen zu reagieren.

- **Neuer Studienplan Human-Animal Interactions (IMHAI)**

Im Oktober 2025 starteten 24 Studierende in den interdisziplinären Masterstudiengang IMHAI nach dem neuen Studienplan. Dieser legt stärkeren Fokus auf Mensch-Tier-Umwelt-Interaktionen und deren praktische Dimensionen und erweitert die Inhalte zu psychologischen Grundlagen der Mensch-Tier-Interaktionen. Durch die intensivere Einbindung der Universität Wien vermittelt der Lehrplan zusätzlich vertiefte Kenntnisse in psychologischen Forschungsmethoden, mit denen menschliche Reaktionen auf Tiere sowie Beziehungen zu Tieren empirisch untersucht werden können.

- **Auszeichnungen**

- Die IMHAI-Absolventin Nikola Schlöglóvá erhielt für ihre Masterarbeit „Olfaction in Kea“ (Betreuung: Megan Lambert) den renommierten Würdigungspreis 2025 des Bundesministeriums für Frauen, Wissenschaft und Forschung. Nach mehreren Stipendienangeboten aus Neuseeland und Australien nahm sie eine Doktorandenstelle an der University of Western Australia an, wo sie ihre Forschung fortsetzt.
- Das Projekt UNI3R (Universitäres Strategiemodell zur 3R-Implementierung), entwickelt an der LMU München und der Vetmeduni, etabliert ein strategisches 3R-Managementsystem, das Replacement, Reduction und Refinement systematisch in Lehre, Wissenschaftskultur und Entscheidungsprozesse integriert. Auf Basis eines von Herwig Grimm und Marc Dusseldorp entwickelten 3R-Ethiktools entstehen nachhaltige Strukturen, die Forschung und Tierhaltung langfristig verändern und als Modell für andere Institutionen dienen können. Das von Kerstin Auer gemeinsam mit Caroline Wöhr (LMU München) und Herwig Grimm (Vetmeduni) konzipierte Projekt wurde mit dem Forster-Steinberg Wissenschaftspreis ausgezeichnet und kann nun umgesetzt werden.
- Dominik Hajosi wurde für seine Dissertation zur methodischen Anwendung der Schaden-Nutzen-Analyse im wissenschaftlichen Tierversuch mit dem Leistungsstipendium der Vetmeduni sowie dem Studierendenpreis der Forster-Steinberg-Stiftung ausgezeichnet.

Forschungsprojekte MFI

Fördergeber	Projekttitle	Forschungsschwerpunkt
EU (Kommission der Europäischen Union)	Testing for the universal mind using probabilistic inference	Kognition und Tierwohl
European Society of Veterinary Dermatology	Eisenstoffwechsel bei Katzen mit atopischem Hautsyndrom im Vergleich zu gesunden Katzen in Privatbesitz	Translationale Medizin und vergleichende Medizin
FWF Österreichischer Wissenschaftsfonds	Canine Theory of Mind? Testing the concept of seeing and false-belief understanding in dogs	Kognition und Tierwohl
FWF Österreichischer Wissenschaftsfonds	Das Leiden der Tiere und die Politik der Scham	Veterinärmedizinische Ethik und Tierschutz

FWF Österreichischer Wissenschaftsfonds	Die Neugier des Kea: Kontext, Ursachen und Folgen	Kognition und Tierwohl
FWF Österreichischer Wissenschaftsfonds	Geschicklichkeit im Werkzeuggebrauch der Goffini Kakadus	Kognition und Tierwohl
FWF Österreichischer Wissenschaftsfonds	Innovationsfähigkeit von freilebenden und gehaltenen Vögeln	Kognition und Tierwohl
FWF Österreichischer Wissenschaftsfonds	Intention or behaviour readers? How dogs understand human intentional actions and ostensive signals.	Kognition und Tierwohl
FWF Österreichischer Wissenschaftsfonds	Kausal- und Belebtheitswahrnehmung im Artvergleich	Kognition und Tierwohl
FWF Österreichischer Wissenschaftsfonds	Overimitation in dogs: Ontogenetic and phylogenetic influences	Kognition und Tierwohl
FWF Österreichischer Wissenschaftsfonds	Stigmatization of a profession? An Empirically Informed Ethical Analysis of Veterinary Work in Slaughterhouses	Veterinärmedizinische Ethik und Tierschutz
TierQuarTier Wien - Good for Vienna gemeinnützige GmbH	Interdisziplinärer Expert:innenreport und White Paper zur Frage der Euthanasie bei „schwierigen Hunden“ in Tierheimen	Verhaltensmedizin und Companion Animal Management
UK Research and Innovation	Agency, Rationality and Epistemic Defeat - renewal	Kognition und Tierwohl

Tabelle 15: 2025 laufende Projekte des MFI unter Leitung der Vetmeduni.

6.1.6. Kooperationen in Lehre und Forschung mit Unternehmen

Fördergeber:innen, die Unternehmen in ihren Programmen einbinden, sind die Christian Doppler Gesellschaft (CDG) und die Forschungsförderungsgesellschaft (FFG).

- **Christian Doppler Gesellschaft (CDG)**

Die Vetmeduni hatte 2025 zwei laufende CD-Labore:

- **Christian Doppler Labor für innovative Darmgesundheitskonzepte bei Nutztieren:** Das CD-Labor für Darmgesundheitskonzepte startete 2018 und ging am 01.10.2025 in die einjährige Auslaufphase über.
- **Christian Doppler Labor für Detection und Reduktion von ruhenden Bakterien:** Das CD-Labor wurde bereits 2023 bewilligt, durch Änderungen im Konsortium war 2024 eine neuerliche Einreichung bei der CDG erforderlich. Das Labor startete schließlich am 01.05.2025 und läuft bis 30.04.2032. Dieses CD-Labor erforscht Bakterien, die sich in einem hochresistenten Ruhezustand befinden und aus Hygieneperspektive schwer auffindbar sind. Die Forschung dient der Verbesserung der Lebensmittelsicherheit und der öffentlichen Gesundheit.

Am Call der CDG „Transfer Science to Spin-off“ (Transfer.S2S) war die Vetmeduni gemeinsam mit der Universität Linz mit dem Projekt Osteoresorb erfolgreich. Es startet 2026 mit der Arbeit an neuartigen

biomimetischen Harzen, die wie natürlicher Knochen aus Aminosäuren und Phosphat bestehen für den Einsatz in der regenerativen Knochenmedizin.

Siehe auch Kapitel 1. Forschung und Entwicklung, Punkt 1.1.3. Exzellenzförderung unter Berücksichtigung relevanter Programmlinien der EU-Forschungsrahmenprogramme sowie 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.2.2. Innovationsfördernde Maßnahmen.

- **Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) mit Firmenpartnern**

2025 gab es an der Vetmeduni neun laufende Projekte der Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) mit Firmenpartner:innen; darunter die Programmschienen „Comet“ mit dem K-Projekt „ENSURE“ und „Bridge“:

- **“ENSURE - Data-driven strategies to enhance sustainability, resilience and resource efficiency of cattle farming”**: Das K-Projekt wurde im August 2025 bewilligt und begann am 01.11.2025 seine Arbeit. Die Vetmeduni arbeitet als Partnerin unter der Koordination der Zuchtdata EDV Dienstleistungen GmbH mit 46 weiteren Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft an Strategien und Lösungen für eine nachhaltige und ressourceneffiziente Rinderhaltung. Die von kleinen und mittleren Familienbetrieben dominierte österreichische Rinderhaltung im Grünland, das 50 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche Österreichs ausmacht, ist mit wachsenden ökologischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen sowie Anfälligkeiten in der Lieferkette konfrontiert. Wirtschaftliche Tragfähigkeit, ökologische Verantwortung und gesellschaftliche Akzeptanz stehen vor dem Hintergrund des Klimawandels in einem prekären Gleichgewicht. Ein Wandel hin zu einer nachhaltigeren, widerstandsfähigeren und ressourceneffizienteren Rinderhaltung ist dringend erforderlich.

- **Laufende Kooperationen:**

- **Austrian Competence Centre for Feed and Food Quality, Safety and Innovation (FFoQSI)**: siehe Kapitel 1. Forschung und Entwicklung; Punkt 1.1.3. Exzellenzförderung unter Berücksichtigung relevanter Programmlinien der EU-Forschungsrahmenprogramme.

- **Projekte mit Unternehmensbeteiligung**

2025 gab es 35 laufende Projekte, wovon zehn Projekte neu begonnen.

6.2. Internationale Kooperationen

6.2.1. Internationale Kooperationen in der Lehre

Kooperativ getragene Studienprogramme

- **Universitätslehrgänge**

- Certified Canine Rehabilitation Practitioner (CCRP) – in Kooperation mit der University of Tennessee

Innovative Training Networks

Siehe Kapitel 4. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, Punkt 4.2.1. Betreuung von und Karrierewege für Nachwuchswissenschaftler:innen sowie Kapitel 7. Internationalität und Mobilität, Punkt 7.1.1. Umsetzungsstand und Schwerpunkte zur Förderung der Internationalität.

6.2.2. Internationale Kooperationen in der Forschung

Im Berichtsjahr wurden folgende Kooperationsprojekte mit einem oder mehreren internationalen Partner:innen im Bereich Forschungsförderung bewilligt:

Fördergeber	Projekttitle	Forschungsschwerpunkt/-potenzial
European Hematology Association EHA	Ribosomenassoziierte Qualitätskontrolle in Therapieresistenz in AML	Translationale Medizin und vergleichende Medizin
Österreichischer Austauschdienst (OeAD) GmbH	Workshop on Development of Consultancy Strategies to Mitigate Heat Stress and Reduce Airborne Emissions in Cattle Housing Systems and Fast and Reliable "In-field" Diagnosis of Zoonotic Pathogens and Antibiotic Resistance	Globaler Wandel
FFG - Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft	ENSURE - Data-driven strategies to enhance sustainability, resilience and resource efficiency of cattle farming	Infektionsmedizin
FWF Österreichischer Wissenschaftsfonds	The Evolutionary Interplay of Cooperation and Communication in canids	Kognition und Tierwohl
FWF Österreichischer Wissenschaftsfonds	A matter of choice? – Social behavior and animal agency	Verhaltensmedizin und Companion Animal Management
FWF Österreichischer Wissenschaftsfonds	Evolution von kunstvollem mehrkomponenten Balzverhalten	Kognition und Tierwohl

FWF Österreichischer Wissenschaftsfonds	Minimierung des Dehydrierungsrisikos bei Zugvögeln in der Wüste	Verhaltensbiologie und -ökologie
FWF Österreichischer Wissenschaftsfonds	Peptid-vermitteltes Targeting von onkogenen Kondensaten	Translationale Medizin und vergleichende Medizin
FWF Österreichischer Wissenschaftsfonds	Rezeptoraffinität und Einschränkung des Wirtsbereichs von Influenzaviren des Subtyps H16	Infektionsmedizin
FWF Österreichischer Wissenschaftsfonds	Entwicklung von Thelazia callipaeda und seine Interaktion mit dem Drosophiliden-Zwischenwirt	Infektionsmedizin
FWF Österreichischer Wissenschaftsfonds	Entschlüsselung der mütterlich-fetalen Immundynamik gegen PRRSV	Infektionsmedizin
FWF Österreichischer Wissenschaftsfonds	Genomik nutzen, um PRRSV zu bekämpfen	Genomik
FWF Österreichischer Wissenschaftsfonds	Steuerung des Darmmikrobioms zur Gewährleistung der Gesundheit und des Wohlergehens der Forellen	Infektionsmedizin
FWF Österreichischer Wissenschaftsfonds	Strategie zur Bekämpfung von Therapie-Resistenz bei Hirnmetasasen des Melanoms	Translationale Medizin und vergleichende Medizin
EU (Kommission der Europäischen Union)	Doktorandennetzwerk zu Grenzflächenwasser im Membrantransport	Ernährungsphysiologie
Österreichischer Austauschdienst (OeAD) GmbH	Breathing for Biodiversity Conservation: Innovations in Elephant Lung Ventilation and Oxygenation Monitoring	Wildtierökologie und -medizin
Österreichischer Austauschdienst (OeAD) GmbH	Antibakterielle und entzündungshemmende Eigenschaften von Cricketproteinhydrolysaten auf Darmstammzellen von Schweinen	Mikrobiom in der Lebensmittelproduktion und translationalen Medizin
Österreichischer Austauschdienst (OeAD) GmbH	Immunogenetik von wildlebenden Caniden in Thailand: Zusammenhänge zwischen genetischer Vielfalt, Krankheitsrisiko und Arterhaltung	Wildtierökologie und -medizin
Schweizerischer Nationalfonds	Developmental Programs of Coccidial Transmission Stages in Final and Intermediate Hosts: Evolutionary Conserved Core Mechanisms Inform Targeted Intervention Strategies	Infektionsmedizin
The Wild Animal Health Fund of AAZV	„Stress unter Last“ – Untersuchung der physiologischen Stressantwort bei simuliertem Helikoptertransport von Nashörnern	Wildtierökologie und -medizin
The Research Council of Norway	Beiträge zum Tierwohl in der Schweineproduktion: Entwicklung und	Infektionsmedizin

Einsatz von diagnostischen Werkzeugen zur Untersuchung von lahmheitsverursachenden Krankheitserregern

Independent Research Fund Denmark	Forensic age assessment of porcine granulation tissue	Innovative Diagnostik und Analytik
Verein zur Förderung der Forschung im Gesundheitssektor von Lamas und Alpakas e.V.	Neu auftretende durch Vektoren übertragene Virusinfektionen und ihre Auswirkungen auf die Gesundheit von Kameliden	Infektionsmedizin

Tabelle 16: 2025 bewilligte internationale Kooperationsprojekte

Graf-Lehndorff-Institut für Pferdewissenschaften (Neustadt an der Dosse)

Das Graf-Lehndorff-Institut ist eine gemeinsame Einrichtung der Vetmeduni und der Stiftung Brandenburgisches Haupt- und Landgestüt Neustadt (Dosse) für Forschung, Lehre und wissenschaftliche Dienstleistungen auf dem Gebiet der Pferdezucht. Die Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Zucht/Reproduktion, Haltung, Ausbildung, Tierschutz und Gesundheit von Pferden. Schwerpunkt der Forschung am Graf Lehndorff-Institut war auch 2025 das vom deutschen BMEL als Entscheidungshilfeporhaben geförderte Verbundprojekt Horsecwatch. Es wird die psychische und körperliche Belastung junger Galopprennpferde unter Tierschutzaspekten untersucht. Weitere Studien am Institut befassen sich mit dem Einfluss von Lichtprogrammen auf die Gelbkörperfunktion bei Stuten, Mikrobiomanalysen im Genitaltrakt von Hengsten und die Induktion der Laktation bei Stuten.

6.2.3. Europäische Mobilitätsprogramme

CEEPUS III („Central European Exchange Program for University Studies“)

Im Rahmen des etablierten Netzwerkes VetNEST-Extended nahmen 2025 insgesamt 16 Studierende und zwei Lehrende der Vetmeduni an vier unterschiedlichen internationalen Summer Schools der Netzwerkpartner in Budapest, Sarajevo und Zagreb teil. Mit insgesamt 40 Incoming-Mobilitäten (39 Studierende sowie 1 Lehrende) konnte die Vetmeduni zum dritten Mal in Folge einen neuen Rekord aufstellen, obwohl 2025 keine Summer School an der Vetmeduni abgehalten wurde. Dafür organisierte die Vetmeduni im September 2025 die alle zwei Jahre stattfindende Lipizza-Excursion für insgesamt 24 Studierende und Lehrpersonen aus Ljubljana und Zagreb. In der CEEPUS IV Antragsrunde 2025/26 erreichte VetNEST Extended Rang 1 von 99 förderungswürdigen Netzwerken aus insgesamt 154 eingereichten Netzwerken. Siehe ausführlicher im Kapitel 7. Internationalität und Mobilität, Punkt 7.1.1. Umsetzungsstand und Schwerpunkte zur Förderung der Internationalität.

ERASMUS+ Hochschulmobilität zwischen Programmländern und in internationale Partnerländer

Die ERASMUS+ Hochschulmobilität verzeichnete im akademischen Jahr 2024/25 (entspricht in etwa Call 2024) einen starken Rückgang im Bereich Outgoing-Studierendenmobilität (SMS/SMT) von 106 auf 63, bei einer Steigerung der Outgoing-Personalmobilität (STA/STT) von 21 auf 28. Die Incoming-Studierendenmobilität verzeichnet im Call 2024 einen geringen Rückgang von 80 auf 70, während die Incoming-Personalmobilität (STA/STT) moderat zunimmt (von 10 auf 14).

6.2.4. Beteiligungen und Mitgliedschaften in internationalen Netzwerken und Verbänden

French-German Summer School for the Promotion of Veterinary Science (FGSSVS)

Zwei Doktoratsstudierende der Vetmeduni nahmen Ende Juni 2025 erfolgreich an der elften FGSSVS an der LMU München teil. Die Summer School hatte das Thema „Veterinary Medicine at the crossroads between basic and translational research“.

VetNEST (Veterinary Network of European Student and Staff Transfer)

Mitte September 2025 fand zum zweiten Mal die jährliche Generalversammlung an der Veterinärfakultät der University of Sarajevo (Bosnien und Herzegowina) unter dem Vorsitz der University of Veterinary Medicine and Pharmacy in Košice (Slowakei) statt.

ASEA UNINET

Im Rahmen des Projektes von Pamela Burger (FIWI/Populationsgenetik und Artenschutz) mit dem Titel: „Wild Canid Immunogenetics: linking genetic diversity to disease risk and conservation in Thailand“ (ASEA 32/2025, Call 2025) wurden im Berichtsjahr mit der Kasetsart University und der King Mongkut's University of Technology /Thonburi Proben in Thailand gesammelt. Die DNA wird dann aus den Proben extrahiert und analysiert. Der erste Besuch ist im Mai 2026 geplant (incoming).

Das von ASEA-UNINET geförderte Projekt „ASEA 10-2024“ (Dr. Samart Dorn-In) mit dem Titel „Effects of Cricket Protein Lysate on Mammary Gland Carcinoma: An In Vitro Study Using Human Cell Line“ wurde erfolgreich abgeschlossen. Die mikrobiologischen Untersuchungen fanden an der Vetmeduni statt, die Testung mit Zellkultur hingegen an der Srinakharinwirot University in Bangkok, Thailand. Die Ergebnisse werden auf der „48th International Conference of the Anatomy Association of Thailand (AAT48)“ präsentiert. Sie dienen ebenfalls als Grundlage für das Nachfolgeprojekt „ASEA 31/2025“, das 2026 durchgeführt wird.

Das zweijährige Projekt von Martin Glösmann (VetCore) „Integrated monitoring of *Saccostrea cucullata* in coastal aquaculture sites in Thailand by histopathological and proteomic assessment of environmental stressors and disease incidence“ startete im Jänner 2025 und ist eine Kooperation von VetCore/Imaging der Vetmeduni und der Burapha University (Thailand). Die für den Berichtszeitraum vorgesehenen Arbeiten zur Sammlung, Präparation und Dokumentation wurden planmäßig umgesetzt und umfassten Forschungsaufenthalte von Dr. Kingtong an der Vetmeduni sowie von Dr. Martin Glösmann an der Burapha University.

Eurasia-Pacific Uninet (EPU)

Im Jahr 2025 wurde nach dem Abgang von Professor Wolf-Dieter Rausch seitens Vetmeduni ein neuer Netzwerkkoordinator ernannt. Als Vertreter der Vetmeduni hat Professor Günther Schaubberger an der Kuratoriumssitzung der EPU am 5. Mai 2025 und an der General Assembly am 24. Oktober 2025 teilgenommen. Aufgrund einer Neustrukturierung der EPU wurde eine Aktualisierung der Mitgliedschaften aller Organisationen und Universitäten vorgenommen. In diesem Zusammenhang wurde die Declaration of Collaboration mit der EPU im März 2025 seitens des Rektorats unterfertigt.

Seitens der Vetmeduni wurde von Prof. Friederike Hilbert das Projekt Workshop on Development of Consultancy Strategies to Mitigate Heat Stress and Reduce Airborne Emissions in Cattle Housing Systems and Fast and Reliable "In-field" Diagnosis of Zoonotic Pathogens and Antibiotic Resistance eingereicht und auch genehmigt. Die Vorbereitungen für den Workshop in Kasachstan sind im Laufen, damit der Workshop wie geplant im dritten Quartal 2026 stattfinden kann.

Africa-UniNet

Africa-UniNet entwickelte sich 2025 kontinuierlich weiter. Die Aktivitäten bauten auf bestehenden Kooperationen auf und umfassten sowohl erfolgreiche Projektbewilligungen als auch die Einreichung neuer Forschungsvorhaben.

Ein zentraler Erfolg im Berichtsjahr war die Bewilligung eines Africa-UniNet-Projekts mit veterinärmedizinischem Schwerpunkt. Das Projekt „Breathing for Biodiversity Conservation: Innovations in Elephant Lung Ventilation and Oxygenation Monitoring“ wird in Kooperation zwischen Österreich und Südafrika durchgeführt und startet 2026 mit einer Laufzeit bis Ende 2027. Inhaltlich befasst sich das Vorhaben mit der Atemphysiologie Afrikanischer Elefanten im Kontext von Wildtiermanagement und Naturschutz. Im Mittelpunkt stehen respiratorische Risiken während der chemischen Immobilisation, die aufgrund der besonderen Anatomie und Physiologie dieser Tierart von hoher praktischer Relevanz sind. Durch den Einsatz moderner, nicht-invasiver Bildgebung und die vergleichende Bewertung etablierter Monitoringmethoden sollen evidenzbasierte Grundlagen zur Verbesserung der Sicherheit von Immobilisationsprotokollen erarbeitet werden. Das Projekt leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Wildtiermedizin, zur Biodiversitätsforschung und zur Weiterentwicklung veterinärmedizinischer Methoden im Naturschutzkontext.

Neben dieser Projektbewilligung wurde im November 2025 ein weiteres Forschungsprojekt eingereicht. Dieses Vorhaben verfolgt einen One Health-Ansatz und adressiert die Bekämpfung der Tollwut, einer weiterhin bedeutenden zoonotischen Erkrankung. Der inhaltliche Fokus liegt auf Hunden als zentralem Reservoir der Tollwutübertragung sowie auf der Verknüpfung veterinärmedizinischer Maßnahmen mit Aspekten der öffentlichen Gesundheit. Afrikanischer Projektpartner ist eine einschlägig ausgewiesene wissenschaftliche Institution in Uganda. Ziel des Projekts ist es, Präventions- und Kontrollstrategien zu stärken und gleichzeitig Kapazitäten in Diagnostik, Ausbildung und Zusammenarbeit zwischen relevanten Sektoren aufzubauen.

Darüber hinaus waren im Jahr 2025 auf Ebene von Africa-UniNet weitere Entwicklungen von Bedeutung, insbesondere im Bereich von Förder- und Grant-Programmen zur Unterstützung afrikanischer Wissenschaftler:innen sowie von Maßnahmen zum Kapazitätsaufbau und zur

internationalen Vernetzung. Diese Programme sind auch für veterinärmedizinische Fragestellungen relevant und eröffnen zusätzliche Perspektiven für zukünftige Kooperationen.

Insgesamt war 2025 für die Vetmeduni ein Jahr der konsolidierten Weiterentwicklung ihrer Africa-UniNet-Aktivitäten. Mit einer erfolgreichen Projektbewilligung, einer weiteren Projekteinreichung und der fortgesetzten Einbindung in Netzwerk- und Förderstrukturen wurde die Grundlage für die weitere internationale Zusammenarbeit im veterinärmedizinischen und One Health-orientierten Kontext gestärkt.

Famulatur (Kasetsart University, Thailand)

Im Berichtszeitraum konnten auf der Grundlage des bestehenden Memorandum of Understanding wieder fünf vierwöchige Praktika in den Spezialtierkliniken der Kasetsart University, Thailand, erfolgreich organisiert, durchgeführt und gefördert werden.

6.2.5. Maßnahmen zur Förderung internationaler Kooperationen

Die Vetmeduni beteiligte sich auch 2025 wieder an internationalen Gremien zur Gestaltung europäischer Programme wie beispielsweise:

- Standing Committee on Agricultural Research (SCAR) Collaborative Working Group Animal Health and Welfare (CWG AHW)
- Standing Committee on Agricultural Research (SCAR) Collaborative Working Group Sustainable Animal Health (CWG SAP)
- Global Strategic Alliances for the Coordination of Research on the Major Infectious Diseases of Animals and Zoonoses (STAR-IDAZ)
- European Technology Platform for Global Animal Health (ETPGAH) – DISCONTTOOLS (Disease Control Tools)
- Preventing Zoonotic Disease Emergence (PREZODE)
- MedVetNet Association (MVNA)
- European Food Safety Authority (EFSA)

6.2.6. Besondere Beteiligungen an internationalen Gremien zur Gestaltung europäischer Programme

Die Vetmeduni brachte sich 2025 aktiv in Beratungs- und Strategieprozesse europäischer Programme ein. Zentrale Schwerpunkte waren die Ausgestaltung des laufenden Arbeitsprogramms des 9. EU-Forschungsrahmenprogramms Horizon Europe (Cluster 1 und 6), die Umsetzung des Europäischen Forschungsraums (ERA) sowie die Vorbereitung des 10. Forschungsrahmenprogramms 2028–2035.

Im Berichtsjahr nahm die Vetmeduni an insgesamt 25 Meetings, Workshops und Symposien im Kontext von Horizon Europe und ERA teil – mit Fokus auf Tiergesundheit und Tierwohl, menschliche Gesundheit, Lebensmittelsysteme und nachhaltige Landwirtschaft. Fachlich begleitet wurden insbesondere die Partnerschaften EU Partnership for Animal Health & Welfare (EUPAHW), Agriecology, AgriData und Foodsystem sowie die EU-Missionen Cancer, Water und Soil.

Im Rahmen der FP10-Vorbereitungen wirkte die Universität in den Sounding Boards der Task Force FP10 sowie in einschlägigen ERA-Formaten und Arbeitsgruppen mit (u. a. EU Stakeholder Forum, Europa-Forum Forschung, ERA-Symposien, Bundesländerdialog). Ein besonderer Schwerpunkt der Universität in der internationalen Forschungszusammenarbeit lag 2025 auf dem Themenkomplex Science Security & Foreign Interference und seinen Auswirkungen auf die kooperative Forschung (10 Meetings).

Standing Committee on Agricultural Research (SCAR)

Auch 2025 wurde ein Experte an das BMASGPK sekondiert, um die österreichische veterinärmedizinische Forschung in der Management Group der SCAR Collaborative Working Group Animal Health and Welfare zu vertreten. Im Berichtsjahr fanden zwei Plenary Meetings, vier Subgroup Meetings, sechs Network Management Meetings sowie vier Meetings der SCAR Support Action RefreSCAR statt. Unverändert blieb der Vize-Vorsitz der Vetmeduni im Executive Committee der Strategy and Foresight Unit (SFU). Inhaltliche Schwerpunkte waren 2025 die Mitarbeit in den SFU-Arbeitsgruppen Risk Communication in Animal Disease Control (8 Meetings), Regulatory Sciences (2 Meetings) und Climate Change Impact on Animal Health and Welfare (4 Meetings).

Weitere Aktivitäten im Rahmen von EU-Programmen

Die Vetmeduni beteiligte sich 2025 an Konsultationen und thematischen Begleitgruppensitzungen zu Horizon Europe: zwei in Cluster 1 (Health), fünf in Cluster 6 (Agrifood) sowie – neu – zwei zum EU Defense Fund. Kooperationen im Rahmen des EFRE wurden zwar angebahnt, aufgrund des universitären Boykotts jedoch auch 2025 nicht umgesetzt. Über diese Kanäle sowie im direkten Austausch mit Generaldirektionen der Europäischen Kommission brachte die Universität wiederholt Input zur strategischen Ausrichtung von FP10 und ERA ein. Zusätzlich nahm sie an beiden Meetings jeweils des Europa Forum Forschung sowie des ERA Stakeholder Dialogs (BMFWF) teil und platzierte dort veterinärmedizinische Forschungsthemen für das neue Rahmenprogramm.

Die Vetmeduni unterstützte 2025 die Aktivitäten von DISCONTTOOLS (Priorisierung von Forschung zu den 50 wichtigsten Tierseuchen) und ist dessen Project Management Board vertreten; beide halbjährlichen PMB-Sitzungen wurden wahrgenommen.

Im Rahmen des Artikel 36 (Organisation der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit, EFSA) nahm die Vetmeduni an mehreren Konsultationen und Workshops teil – mit besonderem Augenmerk auf Sustainable Food Systems und One Health. Über das österreichische Life-Science-Netzwerk BIOS Science Austria verfolgt die Vetmeduni zudem die Arbeit der Animal Task Force (ATF) als europäische öffentlich-private Plattform für einen nachhaltigen und wettbewerbsfähigen Nutztiersektor.

Ein kontinuierlicher Schwerpunkt lag auf der Umsetzung des One Health-Konzepts: Zusätzlich zu den bundesweiten und intramuralen Initiativen engagiert sich die Vetmeduni nach wie vor im Netzwerk PREZODE (PREventing ZOonotic Diseases Emergence) und nimmt an den Beratungen der österreichischen Biodiversitätskommission teil. Dabei besteht ein intensiver Austausch mit den zuständigen Ministerien, insbesondere mit dem BMBWF, BMASGPK und dem BMLUK..

7. Internationalität und Mobilität

7.1. Internationalität

Die Vetmeduni versteht sich als regional, national und international vernetzte Universität und betrachtet die Internationalisierung als zentrales Element ihrer strategischen Entwicklung. Sie fördert seit jeher den Ausbau der Internationalisierung von Studium, Lehre und Forschung. Dabei ist sie eng in internationale Forschungskontexte eingebunden und pflegt den internationalen akademischen Austausch von Studierenden und Wissenschaftler:innen.

Im Zentrum der Internationalisierungsbemühungen stehen vor allem der kontinuierliche Ausbau bestehender und/oder neuer Netzwerke und Partnerschaften sowie die Konzeption von Strategien und Instrumenten, um die Internationalisierung auf allen Ebenen fruchtbar zu nutzen und damit den eigenen Transformationsprozess zu befördern.

7.1.1. Umsetzungsstand und Schwerpunkte zur Förderung der Internationalität

Internationalisierung des Studienangebots und Internationalisation@Home-Maßnahmen

Einen wichtigen Schwerpunkt zur Förderung der Internationalität setzt die Vetmeduni mit der Internationalisierung ausgewählter Studien. Darüber hinaus sind seit mehreren Jahren englischsprachige Doktorats-/PhD-Programme erfolgreich etabliert und international ausgerichtet.

• **Innovative Training Networks Doktoratsprogramme**

Innovative Training Networks zielen darauf ab, die internationale, interdisziplinäre und intersektorale Mobilität zu fördern und eine neue Generation von kreativen, innovativen und unternehmerisch denkenden und international vernetzten Forschenden auszubilden. Die Doktorats-/PhD-Programme bestehen dabei auch aus internationalen Netzwerken von Universitäten, außeruniversitären Forschungsorganisationen sowie Unternehmen.

Die Vetmeduni ist Partnerin in den über die Marie Skłodowska-Curie Actions geförderten Innovative Training Networks:

- INTERCEPT MDS – Exploring and exploiting cellular heterogeneity and epigenetic regulation for the interception of myeloid diseases
- PROTON – Proton transport and proton-coupled transport
- ARCH-Age-Related Changes in Hematopoiesis

Siehe auch Kapitel 4. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, Punkt 4.2.1. Betreuung von und Karrierewege für Nachwuchswissenschaftler:innen.

- **Doktoratskolleg Populationsgenetik (PopGen)**

Der fünfwöchige „Introductory Course“ fand vom 01. September bis 02. Oktober 2025 am Campus der Vetmeduni statt. Die Fachvorträge wurden von Lehrenden der Vetmeduni und internationalen Expert:innen abgehalten. Aktuell gibt es im Doktoratskolleg Populationsgenetik 25 überwiegend internationale Studierende.

Siehe auch Kapitel 4. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, Punkt 4.2.1. Betreuung von und Karrierewege für Nachwuchswissenschaftler:innen.

- **Seminarreihen (in englischer Sprache)**

Im Rahmen der Seminarreihe „PopGen Vienna (hybrid) seminars“ wurden 2025 insgesamt 27 Vorträge von internationalen Wissenschaftler:innen in englischer Sprache in unterschiedlichen Formaten (hybrid, online) abgehalten und als Webinar auf der Website und auf PopGen Vienna – YouTube zur Verfügung gestellt.

Die öffentlich zugänglichen und angekündigten Vorträge der Reihe „Seminars at Wilheminenberg“, die während der Vorlesungszeit fast wöchentlich und in englischer Sprache von großteils internationalen Vortragenden abgehalten werden, bieten Studierenden die Möglichkeit, sich die Teilnahme im Rahmen des Wahlfaches „Ausgewählte Themen der Wildtierökologie“ anrechnen zu lassen. Diese Seminarreihe besteht seit vielen Jahren und erfreut sich ungebrochener Beliebtheit und Dynamik. 2025 Seminare wurden physisch abgehalten, konnten aber auf Anfrage auch über einen Link verfolgt werden.

Beide Seminarreihen stellen einen wichtigen Beitrag im Sinne von Internationalisation@Home dar.

7.1.2. Maßnahmen zur Stärkung der internationalen Positionierung und Sichtbarkeit der Universität

Die Vetmeduni versteht sich als internationale Drehscheibe, die Menschen zusammenbringt und ihre Vernetzung fördert. Basis dafür ist eine Vielzahl von Kooperationen. Die Organisation von internationalen Konferenzen, Workshops und Seminaren leistet einen weiteren wichtigen Beitrag zur internationalen Sichtbarkeit der Vetmeduni.

Siehe ausführlich auch Kapitel 6. Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung, Punkt 6.2. Internationale Kooperationen.

Lipizza Excursion 2025 (VetNEST Extended)

Diese dreitägige Exkursion wurde bereits zum sechsten Mal für 20 Studierende der Veterinärfakultäten Ljubljana und Zagreb plus Begleitpersonal durch das Büro für Internationale Beziehungen der Vetmeduni organisiert und im September 2025 durchgeführt.

8th Comparative Biomedicine Symposium

Von 22. bis 23. Mai 2025 fand das 8th Comparative Biomedicine Symposium auf dem Campus der Vetmeduni statt. Organisiert wurde die Veranstaltung disziplinenübergreifend von Mitarbeiter:innen der

Vetmeduni aus unterschiedlichen Departments. Die Themen, welche in acht Sessions präsentiert und diskutiert wurden, reichten von Stammzellenforschung über Diversität von Pathogenen, von Tumor Biologie Zellbiologie über Infektionskrankheiten, und Krebs bis zu Karrieremodellen in der Biotech-Industrie.

PASILS Symposium Patterns Across Scales in Living Systems

Im Juni 2025 wurde unter der Federführung von Wissenschaftlerinnen des Forschungsinstituts für Wildtierkunde und Ökologie (FIWI) ein dreitägiges Symposium mit internationalen Keynote-Speakern organisiert und am Schloss Wilheminenberg abgehalten.

Langjährige Forschungszusammenarbeit mit Ruanda

Eine 2025 veröffentlichte Studie zur Besiedelung von Hunden und Katzen mit dem Erreger *Staphylococcus aureus* sowie eine Presseaussendung mit dem Titel "One Health: Antibiotika-Resistenzen gefährden Mensch und Hund" sind das jüngste Ergebnis der langjährigen Zusammenarbeit mit der University of Rwanda und dem New Vision Veterinary Hospital (NVVH) in Ruanda. Zuvor hatten bereits Studien zu Wiederkäuern auf die Problematik der von Mensch zu Tier und umgekehrt überspringenden Antibiotika-Resistenzen hingewiesen. Aus diesem Grund ist es laut den Forscher:innen wichtig, nationale und globale „One Health“-Überwachungsprogramme für Antibiotika-Resistenzen einzurichten, um die Antibiotika-Resistenz-Krise in der Human- und Veterinärmedizin zu bewältigen.

Förderung Internationaler Sichtbarkeit

Zur Unterstützung der internationalen Sichtbarkeit der Vetmeduni trugen auch 2025 wieder zahlreiche aktive Konferenzteilnahmen bei, welche durch Fördermittel der Vetmeduni ermöglicht wurden. 21 Nachwuchswissenschaftler:innen und 17 Studierende präsentierten ihre Forschungsergebnisse in Form von Postern oder Vorträgen im Rahmen internationaler wissenschaftlicher Konferenzen.

Weitere Berichte über Kooperationsaktivitäten im Rahmen internationaler Netzwerke sind im Kapitel 6. Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung, Punkt 6.2. Internationale Kooperationen angeführt.

7.2. Mobilität

7.2.1. Maßnahmen zur Förderung der Studierendenmobilität und der Mobilität des wissenschaftlichen und allgemeinen Personals

Im Rahmen von ERASMUS+ Next Generation werden 20 Prozent der zur Verfügung stehenden Projektmittel für die Mobilität von Studierenden verwendet, die mindestens zweimonatige Pflichtpraktika in Partnerländern (außerhalb der ERASMUS-Programmländer) absolvierten. Diese Förderung ist für

Studierende finanziell noch attraktiver als das Vetmeduni-eigene Joint Study Free Mover-Stipendium und wird daher sehr gerne angenommen.

Ein Überblick über die jeweils aktuellen Abkommen im Rahmen von ERASMUS+ ist hier zu finden: ERASMUS+ Partneruniversitäten¹⁹⁸.

Anerkennung von Personalmobilität im Rahmen von Fortbildungs- und Lehraufenthalten

Zur Steigerung der Anerkennung von Personalmobilität werden seit Herbst 2025 die Teilnahmezertifikate vom Rektor persönlich unterzeichnet.

Werbung für Mobilitätsmaßnahmen im Mitarbeiter:innen-Magazin vetmeduni inside

Im Herbst 2025 wurden erstmals unter dem Titel 'Vetmeduni goes International' die Interviews von zwei Mitarbeiter:innen der Vetmeduni veröffentlicht, welche im Rahmen von ERASMUS+ STT (allgemeines Personal) bzw. STA (wissenschaftliches Personal) Fortbildungs- bzw. Lehraufenthalte durchführten. Ihre Erfahrungsberichte und Empfehlungen dienen dazu, Kolleg:innen ebenfalls zu motivieren, dieses Förderangebot in Anspruch zu nehmen. Aufgrund des positiven Echos wurde beschlossen, weitere Interviews zu veröffentlichen.

Tag der offenen Tür 2025

Nach mehrjähriger Pause nahm das Büro für Internationale Beziehungen im September 2025 erneut am Tag der offenen Tür der Vetmeduni teil. Der Informationsstand mit dem Motto „ERASMUS und Co. - Vetmeduni students go international“ richtete sich insbesondere an Studieninteressierte.

Digitalisierung der Mobilität (Mobility-Online)

Im Jahr 2025 wurden alle Bewerbungs- und Administrationsprozesse der Vetmeduni-Förderungen für Studierende sowie die zwei noch ausstehenden Prozesse für Nachwuchswissenschaftler:innen für die Abwicklung über Mobility-Online konfiguriert. Somit werden nun insgesamt 23 unterschiedliche, davon 6 Incoming- und 17 Outgoing-Mobilitätsprozesse voll digitalisiert über Mobility-Online abgewickelt. Im Studienjahr 2024/25 bzw. Kalenderjahr 2025 (je nach Förderprogramm) wurden insgesamt 221 Incoming-Bewerbungen und 391 Outgoing-Auslandsaufenthalte, inklusive (ohne Förderung OMP) über Mobility-Online bearbeitet. Im Bereich der Vetmeduni-Förderungen für Studierende und Nachwuchswissenschaftler:innen wurde der Bewilligungsprozess neu konfiguriert bzw. adaptiert.

Seit Herbst 2025 wird zusätzlich auch die Anerkennung von im Ausland durchgeführten Praktika (ohne Vorausbescheid) ausschließlich über Mobility-Online durchgeführt.

ASEA UNINET und Vetmeduni fördern Famulaturen in Thailand

Um Studierenden der Veterinärmedizin geförderte Famulaturen an der Kasetsart University in Bangkok (Thailand) zu ermöglichen, beantragte die Vetmeduni erneut eine spezielle Förderung durch ASEA UNINET. Im Jahr 2025 konnten damit fünf Studentinnen ein insgesamt vierwöchiges Praktikum an zwei verschiedenen Tierkliniken der Kasetsart University absolvieren (siehe Kapitel 6. Profilunterstützende

¹⁹⁸ <https://www.vetmeduni.ac.at/internationaloffice/ueber-uns/partneruniversitaeten/erasmus-partneruniversitaeten>

Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung, Punkt 6.2.4. Beteiligungen und Mitgliedschaften in internationalen Netzwerken und Verbänden).

Informationsmaßnahmen über die Mobilitätsförderung

Die Fördermöglichkeiten für Auslandsmobilität wurden durch Mitarbeiter:innen des Büros für Internationale Beziehungen im Rahmen unterschiedlicher Formate für diverse Zielgruppen präsentiert:

- Welcome Veranstaltung für neue Mitarbeiter:innen organisiert von der Personalentwicklung: Diese Veranstaltung findet zweimal jährlich statt.
- Infoabend für Studierende ‚Praktikum im Ausland: Im Jahr 2025 fand diese Veranstaltung zweimal mit reger Beteiligung von Studierenden statt.

Außerdem gibt es in der neuen Welcome-Broschüre für neue Mitarbeiter:innen der Vetmeduni den Hinweis auf Fördermöglichkeiten für die internationaler Mobilität durch das Büro für Internationale Beziehungen.

Fortschritt bei Implementierung von Erasmus Next Generation

Im Jahr 2025 ist es der Vetmeduni erneut gelungen, sich erfolgreich um Mittel zur Förderung von Mobilitätsmaßnahmen für Einzelpersonen im Rahmen der ERASMUS+ Leitaktion 1 (KA131) für den Projektzeitraum Juni 2025 bis Juli 2027 (Call 2025) zu bewerben. Sämtlichen Anforderungen laut Programmleitfaden für den Call 2025 wurden seitens VetmedOnline über Um- bzw. Neukonfiguration von Mobility-Online entsprochen.

ERASMUS+ Systemcheck erfolgreich absolviert

Ende 2024/Anfang 2025 absolvierte Vetmeduni einen ERASMUS+ Systemcheck, welcher sämtliche Aspekte der Programmgestaltung, inklusive Administration von ausgewählten Mobilitäten (Studierende, Personal) hinsichtlich Ablauf, Dokumentation, Finanzabwicklung beinhaltete. Mit Unterstützung der Abteilungen für Personalwesen, Gleichstellung und Inklusion sowie für Finanzen, Rechnungswesen und Controlling gelang es den Prüfprozess positiv zu absolvieren. Die Empfehlung zur ausschließlichen Abwicklung von ERASMUS+ Personalmobilität auf Basis von Dienstreisen wurde unmittelbar innerhalb der betroffenen Abteilungen abgestimmt und umgesetzt.

Umsetzungsstand bei der Implementierung der Mobilitätsfenster

Die Outgoing-Mobilität der Studierenden entwickelte sich sehr positiv. Jede/r zweite Absolvent:in der Vetmeduni verfügt inzwischen über einen studienbezogenen Auslandsaufenthalt. Der Umsetzungsstand ist seit dem vergangenen Berichtszeitraum unverändert.

7.2.2. Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität der Universität im Hinblick auf internationale Forschungs- und Lehraufenthalte, Ausbau von Kooperationsabkommen

Zur Steigerung der Attraktivität der Vetmeduni im Hinblick auf internationale Forschungs- und Lehraufenthalte tragen maßgeblich die europäischen Mobilitätsprogramme (siehe Kapitel 6.

Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung), die Beteiligung an internationalen Netzwerken, Verbänden und Arbeitsgruppen (siehe Kapitel 1. Forschung und Entwicklung sowie das internationale Studienangebot (siehe Beginn dieses Kapitels) bei.

Internationale Besucher:innen und Delegationen an der Vetmeduni

Anlässlich der feierlichen Inauguration des neuen Rektoratsteams kamen hochrangige internationale Vertreter:innen aus dem Netzwerk VetNEST-Extended sowie aus dem deutschsprachigen Ausland, um die Gelegenheit für Gespräche und Vernetzung zu nutzen.

VetNEST-Extended Annual Meeting 2025

Zwei neue Rektorsmitglieder (Rektor und Vizerektorin für Lehre, Lehrinnovationen und klinische Angelegenheiten) nahmen erstmalig am Jahrestreffen von VetNEST teil, welches 2025 in Sarajevo abgehalten wurde. Dadurch wurde ein starkes Zeichen der Verbundenheit mit diesem Netzwerk gesetzt, welches bereits 1993 gegründet wurde und sich seither ungebrochen weiterentwickelt.

Rang 1 für Netzwerkantrag VetNEST-Extended

2025 wurde der Netzwerkantrag, welcher im Rahmen von CEEPUS-IV zur Einwerbung von Fördermittel für zahlreiche Mobilitätsmaßnahmen gestellt wurde, von über 150 Anträgen (davon 99 bewilligte) an die erste Stelle gereiht.

8. Bibliotheken und besondere Universitätseinrichtungen

Die Vetmeduni hält auf ihrem Campus sowie an ihren Außenstellen mehrere spezialisierte Einrichtungen vor, die für die zentralen Aufgaben der Universität und für die Gesellschaft insgesamt von besonderer Relevanz sind.

8.1. Universitätsbibliothek

Die Universitätsbibliothek der Vetmeduni ist der zentrale Lernort am Campus. Gemäß ihren Kernaufgaben sorgt sie für ein umfassendes, aktuelles Angebot an Literatur in elektronischer und gedruckter Form für Lehre, Forschung, Klinik, Tierärzt:innen und Alumni, Verwaltung und die Öffentlichkeit zu Themen der Veterinärmedizin und angrenzender Wissenschaftsbereiche. Aufgrund des Alleinstellungsmerkmals der Veterinärmedizinischen Universität Wien ist sie die einzige wissenschaftliche Bibliothek Österreichs, die diesen Sammlungsschwerpunkt wahrnimmt. Sie erfüllt damit eine wesentliche Funktion über die Universität hinaus als zentrale Einrichtung, an der die wissenschaftliche Literatur zur Veterinärmedizin gesammelt, aufbewahrt, dokumentiert und allgemein zugänglich ist.

Wissen zugänglich zu machen und zu vermitteln ist Kernaufgabe und -kompetenz der Universitätsbibliothek. Dies geschieht in vielerlei Formen:

- als Lern-, Studien und Begegnungsort
- in der Bewahrung und Kuratierung historischen Archivgutes
- in der Erschließung und Bereitstellung wissenschaftlicher Literatur
- beim Nachweis und bei der Langzeitarchivierung wissenschaftlicher Publikationen und Lehrmaterialien der Angehörigen der Vetmeduni im universitätseigenen Repositorium
- in der Vermittlung von Information sowie grundlegendem Wissen und Skills mit den Schwerpunkten Digital Skills, KI Literacy, Medienkompetenz, Informationskompetenz, Publikationskompetenz, gute wissenschaftliche Praxis in der wissenschaftlichen Kommunikation
- in der Unterstützung, Begleitung und Mitgestaltung der Transformation zu Open Science, im Besonderen der Transformation zu Open Access unter den Vorbedingungen der Digitalisierung
- in der Unterstützung, Begleitung und Mitgestaltung der sich entwickelnden Praxis der Nutzung von generativer KI in Studium und Lehre

Dies findet seinen Ausdruck in den vier Kernbereichen der Bibliothek: Lern- und Kommunikationsräume, Archivalien und Medien, Räume und Services sowie Informations- und Wissensvermittlung. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei der Ausgestaltung offener Wissenschaft im Rahmen der Transformation zu Open Science sowie der digitalen Transformation im Besonderen GenAI (Generative Artificial Intelligence).

Ein Schwerpunkt der Arbeit der Universitätsbibliothek 2025 waren die Vorbereitungsarbeiten für die Zertifizierung der Universität durch die EAEVE 2026. Der Self Evaluation Report gab einen Rahmen und Erwartungen vor, die den Raum öffneten, die Bibliothek an sich, ihre Einbettung sowie das Lernraumangebot, das Literaturangebot und die Informations- und Wissensvermittlung zu evaluieren, kritisch zu reflektieren und neue Impulse für die strategische und perspektivische Weiterentwicklung der Bibliothek zu geben.

8.1.1. Profilbildung

Bereiche, die in den vorangegangenen Jahren sukzessive Teil des Portfolios der Bibliothek geworden sind – Open Data, Open Educational Resources, Digital Skills, KI Literacy und gute wissenschaftliche Praxis in der wissenschaftlichen Kommunikation –, um Studium, Lehre und Forschung bestmöglich zu unterstützen, sowie der Auftrag der Bibliothek als öffentliche Bibliothek wurden 2025 im Zuge der Umsetzung der sieben Leistungsvereinbarungen, die der Bibliothek zugeordnet sind, konzipiert und mit ihrer strukturierten Integration begonnen.

Ein besonderes Augenmerk galt dem Bereich Digitale Bibliothek, der von Grund auf neugestaltet wurde. Wesentlich für die Profilbildung und Entwicklung der Bibliothek sowie die Ausgestaltung der Arbeitsbereiche sind Kooperationen und Zusammenarbeit an der Universität sowie national und europäisch im Bibliothekswesen. Mit dem Beitritt zur International Federation of Library Associations and Institutions (IFLA) im Jahr 2025 ist die Bibliothek nun auch international vernetzt.

8.1.2. Räume und Services

Im Bereich Räume und Services lag der Fokus 2025, in Vorbereitung auf die Evaluierung im Rahmen der EAEVE, auf der weiteren Ausgestaltung der Einzelarbeitsplätze, Gruppenarbeitsräume und des Schulungsraums. Schwerpunkt war dabei die Räumlichkeiten für digitales Arbeiten auszustatten unter anderem durch die Bereitstellung von Monitoren an den Einzelarbeitsplätzen oder der Anschaffung von großen buchbaren Multifunktionsbildschirmen. Der Raum, der ursprünglich als Schulungsraum gedacht war, wurde als Multifunktionsraum gestaltet, der flexibel auf unterschiedliche Settings adaptiert werden kann, unter anderem als Prüfungsraum, Lehrraum oder Gruppenarbeitsraum. Dieser Raum kann somit für klassische Lehre als auch methodisch vielfältige Gruppenarbeit genutzt werden, wodurch er zu einem Raum für Studierende, Lehrende und Forschende gleichermaßen wird. Hinzu kam der Bedarf an Ruheräumen. Hierfür wurde ein Konzept entwickelt einen Gruppenarbeitsraum permanent zu einem Ruheraum umzugestalten und auch den ehemaligen Schulungsraum zeitweise als Ruheraum zur Verfügung zu stellen.

8.1.3. Archivalien und Medien

Traditionell umfasst der Bereich Medien den Kernauftrag von Bibliotheken Medien für die Angehörigen und die Öffentlichkeit zu erwerben oder zu lizenzieren, zu erschließen, zur Verfügung zu stellen und zu

bewahren. Ein besonderes Augenmerk galt 2025 der Überarbeitung des Bestandsprofils der Bibliothek als öffentliche Bibliothek, wodurch die Bibliothek einen Beitrag zur Third Mission der Universität leistet. Es ist dies eine Maßnahme, um in der Leistungsperiode sukzessiv diesen Teil des Profils neu zu gestalten.

Durch Open Access hat auch das Publizieren in Form der Verhandlung transformativer Open Access Abkommen Eingang in den Bereich Medien gefunden. Im Zuge der Entwicklung der Bibliothek und in konsequenter Weiterführung der Transformation zu Open Access wurde ein Prozess angestoßen, im Zuge dessen die zu Verfügung Stellung von Open Access Publikationen und die Bestandspflege der Veröffentlichungen aus dem Bereich Open Science in den Bereich Medien überführt werden. Dies bedeutet eine Neufassung des Begriffs Medien, der nun nicht nur die erworbenen oder lizenzierten Medien umfasst, sondern auch jene freizugänglichen Publikationen, die von Wissenschaftler:innen der Vetmeduni verfasst wurden. Damit gehen ein Wissenstransfer und der Aufbau neuer Kompetenzen und Skills im Team Medien einher.

8.1.4. Informations- und Wissensvermittlung

Der Bereich Informations- und Wissensvermittlung wurde in den vergangenen Jahren als eigener Arbeitsbereich der Bibliothek entwickelt. Voraussetzung war, dass ein Informations-, Schulungs-, Lehr- und Beratungsangebot nicht im gleichen Ausmaß wie an mittleren und großen Universitätsbibliotheken gestaltet werden kann, da es die Ressourcen übersteigen würde und somit die Qualität eines hochwertigen Angebotes gefährden würde. Auch in diesem Bereich galt es zu integrieren und nicht funktional auszudifferenzieren. was üblicherweise der Trennung in die Vermittlung von Informationskompetenz (Zielgruppe Studierende) und Publikationsservices (Zielgruppe Forschende) als je eigene Arbeitsbereiche entsprechen würde.

Für 2025 war daher in den Leistungsvereinbarungen die Erstellung eines integrativen Konzeptes für diesen Bereich vorgesehen, welches Informationsangebote, Schulungen, Lehre und Beratungen für alle Zielgruppen umfassen sollte. Kernpunkt ist prioritär Angebote für zentrale Momente in Studium, Lehre und Forschung zu entwickeln, zum Beispiel Studienbeginn, Erstellung der Diplomarbeit, Beginn des Doktorats- oder PhD-Studiums oder Onboarding von Wissenschaftler:innen. Das Konzept wurde in Grundzügen entwickelt und im vergangenen Jahr erweitert.

Durch Anfragen an die Bibliothek haben sich die Zielgruppen um Tierärzt:innen, im Besonderen Gerichtsgutachter:innen erweitert. Es wurde deutlich, dass es einen Bedarf an Fortbildungen im Bereich Medien- und Informationskompetenz gibt, um an Entwicklungen im Bereich wissenschaftlicher Kommunikation teilzuhaben und diese in die je eigene Praxis zu integrieren. Damit traten lebenslanges Lernen und der Wissenstransfer von Entwicklungen in den Fokus und wurden in das Konzept integriert.

Im Zuge der Ausgestaltung von Open Data, Open Access und Open Educational Resources kamen zwei weitere Facetten hinzu, Capacity Building und Begleitung der Entwicklung von Praxis, die wesentliche Schwerpunkte, auch aufgrund der Umsetzung der Leistungsvereinbarungen, waren. Damit haben sich im Zuge der Ausgestaltung dieses Bereiches vier Säulen herausgebildet: Angebote für

zentrale Momente, Wissenstransfer, Capacity Building und Begleitung der Entwicklung von Praxis. Darauf aufbauend wurde das integrative Konzept weiterentwickelt.

Erste Schritte zur Umsetzung erfolgten bereits 2025. Im Rahmen verschiedener Fortbildungsformate gab es Angebote zu Open Data und Forschungsmanagement, Open Educational Resources, Open Access und generativer KI. Begleitend wurde begonnen, ein Informationsangebot auf der Webseite der Bibliothek aufzubauen.

Zudem wurden für die Lehrveranstaltungen der Bibliothek für Studienanfänger:innen um Digital Skills und KI Literacy erweitert. und In Zusammenarbeit mit der Abteilung Digitale Lehre und Medien wurden Empfehlungen für die Nutzung generativer KI in Studium und Lehre erstellt, in denen die Begleitung der Entwicklung von Praxis ein zentraler Teil ist.

Im Bereich der öffentlichen Bibliothek lag der Fokus 2025 auf den Kindern. Das Angebot an Kinderführungen wurde erweitert und entwickelt, um den Jüngsten und Jüngeren altersgerecht Themen aus den Schwerpunkten der Universität zu vermitteln. Für den Tag der offenen Tür wurde ein eigenes, vielfältiges Programm entwickelt.

8.1.5. Open Science

Durch Umschichtung konnte die Stelle des Open Science Officers an der Bibliothek geschaffen werden mit dem Ziel, die Transformation zu Open Science nicht nur in ihren Ausprägungen Open Data, Open Access und Open Educational Resources zur ermöglichen und zu begleiten, sondern auch einen Gesamtblick auf die Entwicklung von Open Science national wie international zu gewinnen, Wissenstransfer zu gestalten und Maßnahmen in den Teilbereichen zu bündeln. Für alle Bereiche von Open Science wurde ein Rahmenkonzept erstellt, das, basierend auf den vier Säulen Facilitation, Capacity Building, Praxisgestaltung und Infrastruktur, einen strukturierten Aufbau und nachhaltige Entwicklung ermöglichen soll.

- **Open Data**

Im Bereich Open Data und Forschungsdatenmanagement wurde 2025 der erste Data Steward im Department für Nutztiere und Transformation von Lebensmittelsystemen angestellt. Die fachliche Begleitung erfolgte durch die Universitätsbibliothek. Für die weitere Gestaltung der Praxis war es zunächst erforderlich, Schwerpunkte der bestehende Praxis zu erfassen und zu evaluieren, um in Folge gezielte Maßnahmen setzen zu können.

- **Open Access**

Im Bereich Open Access kamen 2025 mit ASM und Nature zwei neue transformative Abkommen hinzu. Die Arbeit von AT2OA2 wurde mit Datenlieferungen an den Open Access Monitor Austria fortgesetzt. Schwerpunkt war die weitere Ausgestaltung des Open Access Kostenmonitorings an der Universität. Mit Informationsvermittlung zu Diamond Open Access wurde das Spektrum von Open Access geweitet.

- **Open Educational Resources**

Der Bereich Open Educational Resources wurde 2025 erstmalig konzeptioniert. Für diesen Bereich war es zunächst Priorität die Rahmenbedingungen und Voraussetzungen für die Entwicklung der Praxis der Erstellung und Nutzung von Open Educational Resources zu schaffen, beginnend mit dem Capacity Building in Form von grundlegender Informations- und Wissensvermittlung.

Im Rahmen von ATOA2 Teilprojekt 4 Predatory Publishing bzw. dessen Fortsetzung als wissKomm Community of Practice wurde eine Open Educational Resource zu Predatory Praktiken im Kontext der Integrität und Qualität wissenschaftlicher Publikationen gestaltet, die auf der iMoox Plattform zur Verfügung gestellt wird.

- **Kooperationen und Zusammenarbeit**

Allen diesen Bereichen gemeinsam ist, dass Konzeptionierung wie auch Ausgestaltung nur in eng vernetzter Zusammenarbeit gelingen. Neben der inhaltlichen Arbeit waren daher die Vernetzung, der Aufbau von Kooperationen und die Ausgestaltung der Zusammenarbeit zentral; dies zum einen an der Universität und zum anderen in Österreich durch Teilnahme und Mitarbeit in Arbeitsgruppen, wie zum Beispiel im Rahmen von Open Science Austria, in den Arbeitsgruppen Open Data und Open Educational Resources, der fortgesetzten Teilnahme an Shared RDM sowie im bibliothekarischen Umfeld im Rahmen der KEMÖ und RepManNet.

8.2. Zentrale Sondereinrichtungen für Lehre und Forschung

8.2.1. VetFarm

Mit der VetFarm verfügt die Vetmeduni über eine moderne Lehr- und Forschungsinfrastruktur für die Nutztiermedizin. An der effizienten Nutzung dieser Einrichtung wird laufend gearbeitet, insbesondere wurden im zu berichtenden Zeitraum folgende Verbesserungen durchgeführt:

- Um die Elektromobilität zu fördern, wurde an allen drei Standorten E-Tankstellen errichtet.
- Nach der Inbetriebnahme der Standleitung an die Uni, wurde die komplette Netzwerkinfrastruktur (Switches und Firewall) erneuert und an den Uni-Standard angepasst, um die IT-Sicherheit zu erhöhen
- Am Haidlhof wurde eine Bio-Kläranlage errichten, um der höheren Personenanzahl aufgrund der vermehrten Lehre am Haidlhof gerecht zu werden.
- Um die Forschungsinfrastruktur zu verbessern, wurde das Labor neu eingerichtet und ein eigener Raum für Kühlgeräte inklusive einer Temperaturüberwachung installiert.
- Beim NÖ-Haus (Vortragsraum) wurden die Fenster saniert, der Wintergarten erneuert und die Terrasse saniert, um auch eine ansprechende Infrastruktur für Besucher zur Verfügung zu stellen.

- Die Ausschreibung für eine automatische Melkanlage am Kremesberg wurde gestartet, damit im Jahr 2026 eine neuer Melkroboter installiert werden kann.

Veranstaltungen und Führungen

Im Rahmen der Third Mission der Vetmeduni wurden am Standort der VetFarm folgende Führungen bzw. Veranstaltungen durchgeführt:

Datum	Besucher:Innen/Projekt	Anmerkung
08.03.2025	Science Academy	Samstag ganztags, Rinderstall
05.04.2025	Science Academy	Samstag ganztags, Schweinestall
17.04.2025	Kernfarm Holland	Besuch Medau hat wegen MKS auf der Uni stattgefunden (virtueller Stallrundgang)
29.06.-04.07.2025	Science Academy	Ganze Woche an der VetFarm
26.06.2025	LFS Phyra	Führung
26.06.2025	Workshop COwWEL = TopCitizenScience Projekt "A OneWelfare approach studying food vulnerability Citizen scientists closing the data gap on food vulnerability, animal welfare and food sustainability"	Führung
09.07.2025	Forschernachmittag	Präsentation +Führung f. Forscher: innen
26.08.2025	Summerschool LFS Hollabrunn	ganztags
01.-02.10.2025	Physikatskurs für Amtstierärzt:innen	Medau Schweinestall
10.10.2025	Führung Volksschule St. Veit	
14.10.2025	Führung Städtepartnerschaft Japan	Schülerinnen aus Japan
23.10.2025	Kernfarm Holland	14 Tierärzt:innen Besuch Medau

Tabelle 17: Führungen und Veranstaltungen an der VetFarm

Hof Medau

Die Schweinanlage Medau dient als Forschungs- und Lehrereinrichtung im Bereich der Schweinehaltung, Schweinemedizin und Verhaltensforschung. Auf einer Gesamtfläche von 4.500 m² werden im Produktionsgebäude derzeit 80 Zuchtsauen und deren Nachzucht gehalten. Darüber hinaus verfügt die Anlage über einen zusätzlichen Forschungsstall, der hygienisch getrennt betrieben werden kann.

Da es sich bei den Zuchtsauen um weiße Edelschweine mit Schweizer Genetik handelt, ist die Medau seit 2023 außerordentliches Mitglied der „SUISAG“, der Schweizer AG für Dienstleistungen in der Schweinezucht und Schweineproduktion. Dies ermöglicht einen besseren Zuchtfortschritt durch gezielte Selektion der Zuchttiere und gezielte Anpaarung für eine professionelle Eigenremontierung. Seit 2024 sind der digitale Sauenplaner der „SUISAG“ und das EJB (elektronische Behandlungsjournal) für die Dokumentation der biologischen Leistungsdaten und Behandlungen im Einsatz.

Für Ausbildung und Forschung wird die Medau auch von externen Universitäten genutzt, insbesondere von der BOKU und der HAUP (Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik).

Der Produktionsstall Medau verfügt über einen Aufzuchtstall, der als Außenklimastall betrieben wird. Die Sauen werden bei der Geburt und während der gesamten Säugezeit nicht fixiert. Die Kastration erfolgt unter Betäubung und die Schwänze werden nicht kupiert. Die Ferkel werden mit einem Durchschnittsgewicht von 30 kg an einen Mäster verkauft, der an einer Tierwohlinitiative der Firma „Berger Schinken“ teilnimmt. Das Dach des Produktionsgebäudes ist mit einer 200 kWp Photovoltaikanlage ausgestattet.

Die Schweineanlage Medau ist aufgrund der freien Abferkelung und der vielfältigen Möglichkeiten der Datenerfassung im Rahmen des Precision Livestock Farming ein beliebter Ort für Besucher:innengruppen und aufgrund der hohen Tierwohlstandards auch ein geeigneter Stall für die Schaffung von Fotos und Filmen. So fanden im Juni sowohl ein Fototermin für die Erstellung der Homepage des österreichischen TGDs statt als auch ein Fototermin für die Erstellung der Unterlagen für den Sachkundekurs- „Anwendung der Inhalationsnarkose bei der Ferkelkastration durch eine sachkundige Hilfsperson“ des LFIs (Ländliches Fortbildungsinstitut). Auch für Teilnehmer:innen der Science Academy „Das Tier und wir“ einem außerschulischen Wissenschaftsvermittlungsprogramm für Jugendliche in Niederösterreich, bietet die Medau interessante Einblicke in die Schweinehaltung, Tierernährung und Schweinemedizin. So fanden auch 2025 wieder an 2 Tagen Workshops unter der Leitung der zuständigen Professorinnen auf der Medau statt.

Der Hof Medau verfügt zusätzlich über ein weiteres flexibles Stallgebäude. Dieser wird derzeit für die Schafhaltung genutzt. Insgesamt werden auf der VetFarm ca. 120 Schafe gehalten, die insbesondere für Forschungsprojekte mit primär humanmedizinischen Fragestellungen (Kooperation mit der Biomedizinischen Forschungseinheit der Medizinischen Universität Wien) eingesetzt werden.

Forschungsstation Haidlhof

Der Haidlhof beherbergt neben derzeit 12 Pferden, die der studentischen Ausbildung dienen, auch 11 Ponys, die zu Forschungszwecken gehalten werden. Die Infrastruktur für die Pferdehaltung besteht einerseits aus einem Laufstall für Ponys mit befestigtem Auslauf und andererseits aus einem Offenstall im sogenannten Erlbacherhaus. Der Offenstall wurde mit zeitgesteuerten Heuraufen ausgestattet. Am Standort Haidlhof stehen 6,5 ha Weidefläche zur Verfügung.

Die im Stalltrakt des Haidlhofes errichteten Einzelboxen und Untersuchungsstände werden zunehmend im Rahmen der Lehre genutzt. Nahezu alle Lehrveranstaltungen des Klinischen Zentrums für Pferde finden mittlerweile am Haidlhof statt, für die Studierenden wurde ein Bustransfer vom Campus Wien zum Haidlhof eingerichtet.

Außerdem wurde eine E-Ladestation errichtet, die bereits von Forscher:innen und Mitarbeiter:innen des Messerli Forschungsinstituts (Kognitionsforschung (KogBio)) genutzt wird.

Der Haidlhof verfügt über eine weltweit einzigartige Infrastruktur zur Erforschung der Kognition von Vögeln. Das Kooperationsprojekt der Vetmeduni und der Universität Wien umfasst Volieren für Raben, Keas und andere Vögel. Weiters gehören ein Bioakustiklabor, ein Mehrzweck-Versuchsgebäude, eine Futterküche sowie eine Werkstatt und Büros dazu.

Im Sinne der Ressourcenschonung (Trinkwasser) wurden die Volieren der KogBio Forschungsstation an die seit 2024 bestehende Brauchwasserleitung zum Erlbacherhaus, angebunden.

Hof Kremesberg

Auf dem Kremesberg werden derzeit ca. 100 Milchrinder, ein Teil der Nachzucht und eine kleine Übungsherde gehalten. Zusätzlich gibt es 10 Holstein Friesian Kühe mit einer sogenannten Pansenfistel für ein mehrjähriges Forschungsprojekt zur Tierernährung (RumiPower). Die Herde wird sowohl für Forschungsprojekte als auch für die Lehre eingesetzt. Im Jahr 2025 wurde die bisherige Brunst- und Tiererkennungsoftware auf ein neues System umgestellt (Horizon von Lely).

Die Rinder werden in einem Liegeboxenlaufstall (laktierende Tiere; 72 Plätze) und in der sogenannten „Bergehalle 2“, einem Offenstall für 42 Rinder in Gruppenhaltung auf Tiefstreu, gehalten. Der Kälberstall ist seit 2023 mit modernster Technik (Sensortechnik, Kameras und einem automatischen Fütterungssystem) ausgestattet und wird derzeit intensiv für Forschungsprojekte genutzt. In der so genannten Einzelfütterstation können bis zu 20 Rinder für wissenschaftliche Projekte (insbesondere Fütterungsversuche) gehalten werden. Derzeit laufen die Planungen für die Umstellung der Melktechnik auf ein AMS (automatisches Melksystem, Melkroboter). Die Dachflächen der Bergehallen sind mit einer Photovoltaikanlage (50 kWp) ausgestattet. Auf den zum Hof Kremesberg gehörenden Acker- und Grünlandflächen wird das Grundfutter (Heu und Silage) für den eigenen Betrieb und teilweise für die Universität erzeugt.

Hof Rehgras

Das Hofgut Rehgras ist an einen ortsansässigen Landwirt verpachtet. Der gleichzeitig abgeschlossene Bewirtschaftungsvertrag enthält Regelungen, die die Eigenremontierung der Rinderherde am Kremesberg weiterhin sicherstellen. Darüber hinaus wurden Vereinbarungen getroffen, um auch weiterhin Forschungsprojekte auf dem Hof Rehgras durchführen zu können (insbesondere Tierbeobachtungen).

Aktivitäten zur Digitalisierung an der VetFarm

Aufgrund der stetig zunehmenden Digitalisierung in der Landwirtschaft und den damit verbundenen neuen Möglichkeiten im Tier(gesundheits)management wurde im Jahr 2025 die Digitalisierung der VetFarm weiter vorangetrieben. Nach der Anbindung an den Campus und der Umstellung der Server und PCs auf den Standard der Campus-IT wurde im Jahr 2025 die Netzwerkinfrastruktur an den Uni-Campus angepasst, um die IT-Sicherheit auf der VetFarm zu erhöhen.

Im Rahmen der Digitalisierung in der Landwirtschaft (Stichwort Precision Livestock Farming, PLF) wurden die Kühe am Kremesberg mit digitalen Ohrmarken ausgestattet, die die Erfassung von Bewegungs- und Beschleunigungsdaten sowie physiologischen Daten ermöglichen. Aufgrund der Tatsache, dass unser bisheriges System nicht mehr weiterentwickelt wird, wurde ein neues Brunsterkennungssystem inkl. Kuhortung der Firma Lely ausgewählt. Die Inbetriebnahme ist für 2025 geplant.

Kameratechnik ist in allen Bereichen des Stalles am Kremesberg vorhanden und wird derzeit im Rahmen von Forschungsprojekten im Zusammenhang mit der Wasseraufnahme von Milchkühen oder

der Nutzung und dem Verhalten der Tiere an Kuhbürsten eingesetzt. Ein technologisch besonders interessantes Projekt zum Thema „Einsatz von Computer Vision zur Geburtsüberwachung von Rindern in Echtzeit“ dient der Entwicklung und Evaluierung von Computer Vision Algorithmen und KI-Modellen. Damit könnten der Geburtszeitpunkt und eventuell auftretende Probleme frühzeitig eingeschätzt werden. Kameras mit einer speziellen Software (CattleEye) am Ausgang des Melkstandes überwachen die Möglichkeiten der Lahmheitsbeurteilung bzw. Body Condition Assessment (BCS) mit diesen Werkzeugen.

Der Forschungsstall auf der Medau verfügt insbesondere über eine individuelle Fütterungsanlage und einen eigenen EDV-Bereich, um die gewonnenen Daten zeit- und ortsnahe verarbeiten zu können. Darüber hinaus sind beide Gebäude auf der Medau mit umfangreicher Technik (Kameras, Mikrofone, WLAN etc.) ausgestattet.

Mit diesen Investitionen wurde ein weiterer Beitrag geleistet, um Lehre und Forschung auch in Zukunft auf internationalem Spitzenniveau durchführen zu können. Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, eigene Erfahrungen im Umgang mit verschiedenen Sensortechnologien sowie in der Auswertung und Interpretation veterinärmedizinischer und landwirtschaftlicher Daten zu sammeln.

8.2.2. Trainingszentrum Skills Lab VetSim

Das VetSim ist das Skills Lab der Vetmeduni. Skills Labs sind speziell ausgestattete Labore, die Studierenden die Möglichkeit bieten, praxisrelevante Fähigkeiten in einer sicheren und kontrollierten Umgebung an Modellen zu erlernen und zu trainieren. Das VetSim dient als Brücke zwischen theoretischem Wissen und praktischer Anwendung, indem es realitätsnahe Simulationen mit Modellen und Simulatoren bereitstellt.

Das Konzept folgt dem Grundsatz „Never the first time training on a live animal“, einem zentralen Aspekt der EAEVE-Leitlinien (Standard 6.1., ESVET SOP 2023). Gleichzeitig berücksichtigt es die 3R-Prinzipien (Replace, Reduce, Refine) und leistet somit einen wichtigen Beitrag zum Tierwohl. Im VetSim stehen zahlreiche Modelle und Simulatoren zur Verfügung, die von einfachen Low-Fidelity-Geräten bis hin zu hochrealistischen High-Fidelity-Simulatoren reichen und regelmäßig in praktischen Übungen eingesetzt werden. Neben den zentral im Skill Lab vorhandenen Geräten sind viele Modelle auch dezentral in verschiedenen klinischen Abteilungen, beispielsweise im Klinischen Zentrum für Reproduktion, verfügbar.

Im Berichtsjahr lag der Fokus auf folgenden Maßnahmen:

- **Personelle Maßnahmen:**

Im Juli 2025 wurde die Leitung des VetSim als Vollzeitstelle besetzt, woraufhin wesentliche Weiterentwicklungen umgesetzt wurden.

- **Umbau der bestehenden Räume im VetSim:**

Das VetSim wurde im Sommer 2025 umgebaut. Der Umbau sowie die Optimierung des bestehenden VetSim im Gebäude SA erfolgten auf Grundlage einer mit dem Campus Management und dem Rektorat

abgestimmten Planung. Ziel der Maßnahmen war es, die vorhandenen Räumlichkeiten so zu gestalten, dass möglichst vielen Studierenden das Üben an einer Vielzahl von Modellen ermöglicht wird. Gleichzeitig dienen diese Anpassungen der gezielten Vorbereitung auf die EAEVE-Visitation 2026.

- **Evaluierung der didaktischen, technischen und organisatorischen Rahmenbedingungen für den Einsatz von Virtual-Reality-Labs in der Lehre**

In Zusammenarbeit mit der Abteilung Digitale Lehre und Medien und im Einklang mit den EAEVE-Standards 6.1 und 6.3, den 3R-Prinzipien sowie den institutionellen Entwicklungszielen (5.1.2, 5.3.1 und GSV 4) wurden im Jahr 2025 nationale und internationale Initiativen im Bereich Virtual und Augmented Reality bzw. XR in der veterinärmedizinischen Lehre evaluiert. Mitarbeiter:innen der Vetmeduni nahmen an einschlägigen Konferenzen, Symposien und Workshops teil, um Erfahrungen auszutauschen, aktuelle Entwicklungen zu sondieren sowie um potenzielle Kooperations- und Fördermöglichkeiten zu identifizieren.

- **Weitere Maßnahmen 2025:**

- Einbindung des Tierschutzgremiums und der VetFarm in das VetSim-Konzept sowie Anschaffung von Schweinesimulatoren für die Medau (Erweiterung dezentrale Modelle).
- Einrichtung neuer Stationen für die OSPE-Vorbereitungen „Berechnung der N-freien Extraktstoffe (NfE) aus der Deklaration von Alleinfuttermitteln für Hunde“.
- Überarbeitung und Aktualisierung der vorhandenen Stationen und deren Anleitungen.
- Planung neuer Osteologie-Übungstutorien in Zusammenarbeit mit der Morphologie Unit und der HVU für freiwillige Übungen im Peer-to-Peer-Format.
- Planung neuer Workshops in Zusammenarbeit mit externen Firmen.
- Anschaffung 22 neuer Simulatoren für die zentrale und dezentrale Verwendung.
- Weiterführende Abstimmungen zur Erstplanung der Nutzung und Ausstattung der Räume im Gebäude NB (Erweiterung VetSim); im Jahr 2025 wurden unterschiedliche Planungsszenarien diskutiert.
- Zusammenarbeit mit E-Learning-Experten und Lehrenden, um neue Tutorial-Videos für VetSim-Stationen sowie neue Lernmethoden zu entwickeln.
- Klinische Ambulanz VetSim: Ab dem Wintersemester 25/26 wurden die Vorbereitungen für die Integration von zwei Pflichtslots (online und Präsenz) im Rahmen der klinischen Ambulanz im VetSim umgesetzt. Der Online-Slot basiert auf dem Konzept des Flipped Skills Lab. Ziel ist es, dass die Student:innen zunächst bestimmte Stationen online bearbeiten, unterstützt durch bereitgestelltes Lernmaterial wie Tutorial-Videos, Anleitungen und Skripte. Nach erfolgreichem Abschluss eines Selbsttests qualifizieren sie sich für den Präsenz-Slot im VetSim. Der Präsenz-Slot baut auf den Online-Lernmaterialien auf und umfasst verschiedene Übungsstationen mit dem Fokus auf die Vermittlung von Day-One Skills.
- VetSim Website: Im Rahmen der Weiterentwicklung des VetSim wurde eine neue Website veröffentlicht (<https://www.vetmeduni.ac.at/vetsim>).
- VetSim-Newsletter: Um die Kommunikation mit den Studierenden zu verbessern und Neuigkeiten rund um das VetSim gezielter mitzuteilen, wurde ab Juli 2025 ein monatlicher Newsletter eingeführt. Die Student:innen erhalten diesen Newsletter monatlich per E-Mail.

Neben den Lehrveranstaltungen im Rahmen des Diplomstudiums der Veterinärmedizin, die sowohl im zentralen als auch in dezentralen Skills-Labs stattfinden, bietet das VetSim auch zahlreiche Workshops und freiwillige Übungen an. Im Jahr 2025 wurde das VetSim Skills Lab insgesamt 1.740-mal für freie Übungen gebucht, was fast 22 Prozent mehr ist als im Vorjahr.

Lehrveranstaltungen

Im Jahr 2025 fanden diese Trainings im Rahmen der folgenden Lehrveranstaltungen statt.

- Spezielle Propädeutik Ophthalmologischer Untersuchungsgang
- Spezielle Propädeutik Anästhesie
- Einführung Rotationen I Anästhesie
- Kleintiermodul Chirurgie Übungen
- Kleintiermodul Ziervogelröntgen
- Kleintiermodul Anästhesie Einführung
- Kleintiermodul Anästhesie Spezielles Training
- Kleintiermodul Abdominale Ultraschallsonographie
- Modulprüfung Kleintiere Anästhesie
- Praktische Intensivmedizin beim Kleintier "We want you for ICU"
- Labortierkuderkurs Großtieranästhesie
- Klinische Ambulanz Bildgebung Ultraschall
- Wahlfach CPR Übung
- Wiederbelebung Training der Interns der Kleintierklinik (Praktische Fähigkeiten der Erst- und Notfallversorgung)
- Übungen für das Erweiterungsstudium Erstkonsultation und -versorgung des Kleintierpatienten
- Wissenschaft in der Veterinärmedizin Mentoring

Kursangebot 2025

Darüber hinaus wurden verschiedene freiwillige Kurse angeboten:

- 16x Ultraschallkurse
- OSPE-Vorbereitungskurse/Stimulation
- IDEXX-Vorträge
- Vector Borne Diseases
- Der akute Patient – das Labor Know-How
- Nierengesundheit – neue Parameter, neue Einblicke
- Zoetis-Vorträge
- Dermatologie im Praxisalltag
- Vorsorgeuntersuchung: Das Wichtigste im Überblick
- 1x Cat-Handling Kurs
- 2x IVSA-Ultraschallkurs mit Austauschstudenten
- 8 x Anatomie Tutorien (Osteologie-Übungen)

Sonstige Aktivitäten und Third Mission

- Die Wirtschaftskammer Österreich (WKO) führte 11 Lehrabschlussprüfungen zur „Tierärztlichen Ordinationsassistentin“ durch. Die Anzahl dieser Prüfungen ist im Vergleich zu 2024 gesunken, bedingt durch Umbauarbeiten im Sommer und Frühherbst
- Besuch von Teilnehmer:innen des Wiener Tochtertags 2025 im VetSim.
- VetSim-Infostand für Besucher:innen beim Tags der offenen Tür 2025
- VetSim-Führung für Alumni der Vetmeduni im Rahmen der Alumni-Treffen
- Besuch von Schüler:innen der Berufsschule für den Lebensmittel-, Tier- und Zahnbereich (Wien, 1120)

Ausblick 2026

Ab Jänner 2026 wird das VetSim unter anderem ein fester Bestandteil der klinischen Ambulanzdienste des 7. und 8. Semesters sein. Die Weiterentwicklung des VetSim Skills Lab wird auch im Jahr 2026 fortgesetzt, einschließlich der Vorbereitungen für die kommende EAEVE-Visitation im März 2026. Ab dem zweiten Quartal 2026 werden weitere Entwicklungsmaßnahmen auf Basis der EAEVE-Empfehlungen konzipiert und umgesetzt, um ein langfristiges Weiterentwicklungskonzept für das VetSim zu etablieren.

8.2.3. Technologieplattform VetCore

Siehe Kapitel 1. Forschung und Entwicklung, Punkt 1.3.4. Technologieplattform VetCore.

8.2.4. VetBioModels

Siehe Kapitel 1. Forschung und Entwicklung, Punkt 1.3.6. VetBioModels am Campus

8.2.5. Core Facility Wolf Science Center (CF-WSC)

An der Core Facility Wolf Science Center (CF-WSC) werden Hunde (Mischlinge) und Wölfe (Grauwölfe) in vergleichbarer Umgebung zu Forschungszwecken gehalten. Die gehaltenen Tiere werden vom Welpenalter an mit Menschen sozialisiert. Das dadurch entstandene Vertrauen der Tiere zu ihren Bezugspersonen (Tierteam der CF-WSC) ermöglicht es, die Wölfe im nahen Umfeld der Forscher:innen in verschiedenen Themenbereichen wie zum Beispiel Physiologie und Kognition zu testen. Auch das Sammeln von Proben wie zum Beispiel Haut-, Urin- oder Speichelproben ist im Rahmen der CF-WSC möglich.

Wolfswelpen

Die drei Wolfswelpen, die 2024 an der CF-WSC aufgezogen wurden, haben sich zu stattlichen Jungwölfe entwickelt. Wie für ihr Alter typisch steckten sie 2025 mitten in der Pubertät, was regelmäßig für Überraschungen und neue Herausforderungen für das Personal der CF-WSC sorgte. In dieser so

wichtigen Lebensphase musste erneut ein verstärktes Augenmerk auf die Sozialisierung mit dem Menschen und dem Fördern der gewünschten Verhaltensweisen dem Menschen gegenüber gelegt werden. In menschlicher Nähe entspannte Wölfe sind die Voraussetzung für die Durchführung der diversen Studien an der CF- WSC und sind essenziell für die Gewinnung robuster Daten.

Infrastruktur Fütterung und Strohlager

Im Rahmen der Erneuerung der bestehenden Infrastruktur wurde der Anbau an das Testhaus für korrekte Fütterungsprozesse beendet. Dieser Zubau ermöglicht es erstmals, dass sämtliche Fütterungsprozesse in einem Gebäude untergebracht sind. In der geräumigen Futterküche befindet sich neben genügend Platz zum Schneiden von Futter, Schränken für die Lagerung von benötigten Materialien und Waschmöglichkeiten auch eine Vorrichtung zum Zerteilen von Futtertieren. Ein Kühlraum bietet genügend Platz zum Auftauen bzw. zum Auskühlen von Futtertieren und der anschließende Tiefkühler ermöglicht die Lagerung von ausreichend Wolfsfutter. Zusätzlich wurden zwei kleine Hütten als Strohlager eingerichtet. Diese sind strategisch so platziert, dass die Versorgung und Ausstattung der Gehege insbesondere im Winter effizienter und schneller erledigt werden können.

Digitalisierung

Im Rahmen der Digitalisierung wurde das Test- und Welpenhaus an das Netzwerk des Campus der Vetmeduni angeschlossen. Gleichzeitig wurde die Internetanbindung deutlich verbessert. Aufgrund der Lage, das Tierareal befindet sich mitten im Wald des Tierparks Ernstbrunn, war die Internetanbindung bisher ungenügend.

Forschungsschwerpunkte

Forschungsschwerpunkte lagen an der CF-WSC im Jahr 2025 im Bereich der Entwicklungs- und Verhaltensbiologie, Genom- und Mikrobiom-Analysen, Tiertraining zur Verbesserung der Haltungsbedingungen und Herdenschutz. Bereits 2024 wurden erste Gangbildmessungen mit den Wolfswelpen durchgeführt, diese wurden 2025 intensiviert und weitergeführt. Dabei müssen die Tiere in unterschiedlichen Gangarten gerade über eine Druckmessplatte gehen oder in bestimmten Positionen auf der Messplatte stehen. Solche Messungen an Wölfen wurden bislang nur an der CF-WSC durchgeführt und geben einen Einblick in die Entwicklung des Ganges, der Stabilität der Tiere und ermöglichen erstmals einen Vergleich zu Hunden. Im Zuge eines FWF-Projekts von Barbara Bockstahler wird das Gangbild auch in den nächsten Jahren weiter untersucht werden.

Praktikumsplätze

Im Jahr 2025 wurden vier Tierpflegeschüler:innen und Studierende während eines Praktikums von den Mitarbeiter:innen der CF-WSC betreut. Praktikant:innen in Ausbildung zur/m Tierpfleger:in erhielten die Möglichkeit, praktische Erfahrung in der Pflege von Wölfen und Hunden, die in wissenschaftlichen Studien eingesetzt werden, zu sammeln. Sie werden in den Alltag der Tierpfleger:in eingebunden und lernen nach und nach alle Aufgaben dieser Berufsgruppe an der CF-WSC kennen und erhalten auch Einblick in die Aufgabenbereiche der Tiertrainer:innen. Wissenschaftliche Praktikant:innen führen unter der Supervision von Wissenschaftler:innen der CF-WSC ein eigenes kleines Forschungsprojekt durch (z.B. eine Bachelor- oder Masterarbeit).

Wissenstransfer und Third Mission

Der Transfer von wissenschaftlichen Resultaten, der Biologie des Wolfes und allgemein der Arbeit der CF-WSC an die breite Öffentlichkeit ist eine wesentliche Tätigkeit der CF-WSC. Neben der laufenden Präsenz in sozialen Medien (Facebook, Instagram, Patreon) wurden auch wieder mehrere Interviews in Printmedien bzw. audiovisuellen Medien gegeben. Erneut fanden drei Vorträge an Volkshochschulen (Wien und Burgenland) statt, die alle gut besucht waren. Erstmals stellte die CF-WSC 2025 eine Wissenschaftsbotschafterin bereit, welche im Rahmen dieser Aufgabe fünf Schulen besuchte. Die Nachfrage nach solchen Besuchen war sehr groß und einige mussten leider aus Zeitgründen abgelehnt werden. Die CF-WSC betreute auch einen Stand am Forschungsfest vom Land Niederösterreich sowie einen Stand am Tag der offenen Türe der Vetmeduni. Beide Veranstaltungen waren sehr gut besucht und das Interesse an der Arbeit an der CF-WSC war groß.

In enger Zusammenarbeit mit der Wolfsforschungszentrum GmbH (Tochtergesellschaft der Vetmeduni) wurden erneut diverse Besucher:innenprogramme für Jung und Alt durchgeführt. Mehr als 2.500 Erwachsene und Kinder nahmen 2025 an den diversen Angeboten teil. Neben den Besucher:innen, welche aktiv an einem Programm teilgenommen hatten, haben mehr als 130.000 Personen (CF-WSC ist zentraler Teil des Wildparks Ernstbrunn) Zugang zu den von ecoplus, der Wirtschaftsagentur des Landes NÖ, mitfinanzierten mehrsprachigen Informationstafeln des Besucher:innen-Leitsystems und weiteren zahlreichen Informationsmaterialien.

Die Kooperation mit dem Land Niederösterreich wurde auch 2025 fortgesetzt und knapp 200 Kinder haben daran teilgenommen. Pädagog:innen und Schüler:innen (das Programm "Science Class") bekommen während ihres Besuches einen ausführlichen Einblick in die Wissenschaft und spezifische Arbeiten der CF-WSC. Bei halbtägigen Workshops mit pädagogischer Begleitung ("Science Afternoon Niederösterreich") erleben die Kinder und Jugendlichen in ihrer Freizeit spielerisch "mit allen Sinnen" die Wissenschaft.

Das Spendenkommunikations-Team der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation betreut das Patenschafts- und Spendenprogramm der CF-WSC.

8.2.6. Österreichische Vogelwarte/Austrian Ornithological Centre (AOC)

Die Österreichische Vogelwarte / Austrian Ornithological Centre (AOC) ist eine wissenschaftliche Einrichtung am Konrad-Lorenz-Institut für Vergleichende Verhaltensforschung (KLIVV) der Vetmeduni Vienna. Sie widmet sich der Erforschung der Biologie, Ökologie und des Verhaltens von Vögeln und fungiert zugleich als zentrale Dokumentations- und Koordinationsstelle der Ornithologie in Österreich.

Neben der Grundlagenforschung zählen das Monitoring von Brut- und Zugvogelbeständen, die Analyse von Gefährdungsursachen sowie der Betrieb der nationalen Beringungszentrale zu den Kernaufgaben. Ergänzend bietet die Vogelwarte wissenschaftlich fundierte Beratung bei naturschutzrelevanten Fragestellungen und wirkt als Schnittstelle zwischen Forschung, Verwaltung und Öffentlichkeit.

Außenstelle Seebarn

Die Außenstelle Seebarn am Wagram ist ein zentraler Standort für angewandte Forschung, Lehre und Wissenschaftsvermittlung der Österreichischen Vogelwarte. Im Jahr 2025 stand die Verknüpfung von Forschungspraxis, Artenschutz und öffentlicher Wissensvermittlung im Mittelpunkt der Aktivitäten. Die Lage im Weinbaugebiet Wagram sowie in unmittelbarer Nähe strukturreicher Agrarlandschaften und den Donauauen bietet ideale Voraussetzungen für langfristige Feldstudien und praxisnahe Naturschutzarbeit.

Ein wesentlicher Schwerpunkt lag auf der Erforschung und dem Schutz gefährdeter Vogelarten wie Steinkauz, Wiedehopf, Habichtskauz und Zaunammer. Dabei kamen unterschiedliche Methoden zum Einsatz, darunter Vogelberingung, akustische Erfassungen, populationsökologische Untersuchungen sowie die Einbindung ehrenamtlicher Mitarbeiter:innen. Citizen-Science-Ansätze spielten auch 2025 eine wichtige Rolle, etwa bei Meldeprojekten und Feedbackveranstaltungen für Freiwillige.

Darüber hinaus war die Außenstelle Seebarn ein aktiver Ort der Wissenschaftskommunikation. Zahlreiche Exkursionen, Vorträge, Infostände und Mitmachformate richteten sich an eine breite Öffentlichkeit und vermittelten aktuelle Forschungsergebnisse ebenso wie grundlegende Kenntnisse zur heimischen Tierwelt. Veranstaltungen wie Vogelstimmenexkursionen, nächtliche Eulenbeobachtungen oder Beiträge zu großen Forschungsevents unterstrichen den Anspruch, Wissenschaft verständlich und erlebbar zu machen.

Ebenso nahmen Ausbildung und Nachwuchsförderung 2025 einen hohen Stellenwert ein. Studierende der Vetmeduni aber auch jene anderer Universitäten nutzten die Außenstelle im Rahmen von Lehrveranstaltungen, Feldübungen und Kursen der Wildtierforschung. Zusätzlich beteiligte sich das Team an Programmen der außerschulischen Bildungsarbeit; etwa im Rahmen der Science Academy oder bei naturpädagogischen Angeboten für Kinder und Jugendliche.

Durch die enge Zusammenarbeit mit Gemeinden, Vereinen, Museen, Schutzgebietsverwaltungen und internationalen Fachnetzwerken ist die Außenstelle Seebarn fest in regionale und überregionale Strukturen eingebunden. Sie leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Verbindung von universitärer Forschung, praktischem Artenschutz und gesellschaftlichem Dialog.

9. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen

9.1. Tierspital mit seinen klinischen Zentren als einziges akademisches Lehrspital in der Veterinärmedizin

Das Tierspital der Vetmeduni, gegliedert in tierartenspezifische klinische Zentren, ist sich seiner Verantwortung als universitäres Ausbildungs- und Forschungszentrum bewusst. Von Beginn ihres Studiums werden die Studierenden entsprechend ihrem Kenntnisstand in den klinischen Betrieb integriert, um die praktischen Fertigkeiten zu entwickeln, die für den tierärztlichen Beruf erforderlich sind. Die Lehrinhalte sind forschungsbasiert und werden laufend an die Erkenntnisse der nationalen und internationalen Forschung angepasst.

Die klinischen Zentren sind in ihren Schwerpunkten international für Forschung (siehe dazu auch Kapitel 1. Forschung und Entwicklung und Kapitel 6. Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung) und Dienstleistungen anerkannt und arbeiten als österreichisches Kompetenzzentrum für klinische veterinärmedizinische Forschung mit universitären und außeruniversitären Partnern sowie relevanten Stakeholder:innen des Landes zusammen. Ihre Einheiten sind im Rahmen eines Department-Modells überschaubar strukturiert und durch ein kontinuierliches Monitoring begleitet, das die Qualität der Lehre, das Erreichen kompetenzorientierter Lernziele sowie den Erfolg in Forschung, klinischer Dienstleistung und Third-Mission-Aktivitäten erfasst.

9.1.1. Ausschuss für Hygiene, Tierseuchen, Zoonosen und Biosecurity

Der Ausschuss für Hygiene, Tierseuchen, Zoonosen und Biosecurity hat sich nach dem Rektoratswechsel neu konstituiert. Die Anzahl der Sitzungen wurde aufgrund der zahlreichen Aufgaben und Entscheidungen verdoppelt und fanden quartalsweise statt. Die bisher bewährten internen Audits im Rahmen von Begehungen wurden weitergeführt. Das Biosicherheits-Handbuch wurde vollständig erneuert und zweisprachig aufgelegt. Sämtliche Dokumente und Richtlinien des Ausschusses wurden auf Aktualität überprüft und bei Bedarf überarbeitet, fehlende Standard Operating Procedures (SOPs) wurden ergänzt. Die Vorbereitungsarbeiten für die Akkreditierung durch die EAEVE im März 2026 wurden intensiviert und weitgehend finalisiert. Mit Ende des Jahres wurde auch das Maßnahmenkonzept zum Umgang mit Formalin in der anatomischen Lehre fertiggestellt.

9.1.2. Lehrambulanz „LiKE“ und Zentrale Notambulanz

Mit der Einrichtung der studentischen Lehrambulanz „LiKE“ wurde ein kompetenzbasiertes Ausbildungsmodell implementiert, das klinische Lehre, Notfallversorgung und sozialen Versorgungsauftrag in einer integrierten Struktur verbindet. Ziel ist eine systematische

Kompetenzentwicklung entlang definierter Lernprogressionen bis zur unmittelbaren Berufsfähigkeit im Sinne der „Day One Competences“.

Die Lehrambulanz wird mit zwei Patientengruppen versorgt: mit Patient:innen der Zentralen Notambulanz sowie mit sogenannten „LiKE-Patient:innen“, deren Tierhalter:innen sozial benachteiligt sind und dadurch einen niederschweligen Zugang zur tiermedizinischen Grundversorgung erhalten. Beide Versorgungsbereiche sind vollständig in die Lehre integriert.

In das Modell sind Studierende mehrerer Ausbildungsstufen eingebunden. Entsprechend ihrem Ausbildungsstand übernehmen sie klar definierte Tätigkeiten unter Supervision. Studierende früherer Semester werden strukturiert an klinische Abläufe, Patientenkommunikation und einfache Untersuchungsschritte herangeführt. Im letzten Studienabschnitt übernehmen Studierende im Rahmen des 6-Augen-Prinzips eigenständig zentrale Aufgaben wie Anamnese, vollständige klinische Untersuchung, Diagnostikplanung, Therapieempfehlung und Dokumentation. Die Verantwortung steigt dabei mit dem Ausbildungsfortschritt, während die fachliche Supervision durchgehend gewährleistet bleibt. Die Ausbildung erfolgt unter realen Versorgungsbedingungen und umfasst sowohl Routinefälle als auch Akut- und Notfälle. Standardisierte Checklisten, strukturierte Triageprozesse und interprofessionelle Zusammenarbeit sichern Qualität, Transparenz und Patientensicherheit. Gleichzeitig ermöglichen sie eine nachvollziehbare Kompetenzentwicklung entlang klar definierter Lernziele.

Durch die Kombination aus vertikaler Integration mehrerer Ausbildungsstufen, realer Patientenversorgung und schrittweise zunehmender Eigenverantwortung wird der Übergang vom Studium in die selbstständige Berufsausübung deutlich erleichtert. Das Modell stärkt damit nachhaltig die Ausbildungsqualität, die Nachwuchssicherung und die langfristige Stabilität der tierärztlichen Versorgung in Österreich.

9.1.3. Soziale Verantwortung und Lehre

Die Vetmeduni kommt ihrer sozialen Verantwortung im Bereich der klinischen Patientenversorgung auf mehreren Wegen nach:

- **Kooperation mit dem Tierquartier**

In diesem Rahmen werden für das Tierquartier kostenlose Kastrationen an Hunden, Katzen und Heimtieren durchgeführt. Diese Operationen werden durch Studierende unter Supervision vollzogen.

- **Kooperation mit der tierärztlichen Versorgungsstelle des Neunerhauses**

Hier leistet die Vetmeduni gemeinsam mit Spender:innen einen Beitrag zur Versorgung von Tieren, deren Besitzer:innen von der Wiener Wohnungshilfe betreut werden. Bis zu 25 Tiere, deren Erkrankungen eine weiterführende Diagnostik oder einen Eingriff erfordern, können an die Vetmeduni überwiesen werden. Hier werden die Patienten, für die Halter:innen kostenlos, von Studierenden und den betreuenden Tierärzt:innen untersucht und behandelt.

- **Sozial bedürftige Menschen - LiKE**

Im Rahmen von LiKE gibt es Termine, die explizit für sozial bedürftige Personen mit tierischen Patienten freigehalten werden. In diesen Terminen werden die Tiere nach Voranmeldung, zu einem vergünstigten Pauschalpreis, gründlich untersucht und erstversorgt. Die Untersuchungen und Behandlungen werden von Studierenden im letzten Studienabschnitt, gemeinsam mit Tierpflegeschüler:innen aus der letzten Klasse der Tierpfleger:innenschule, begleitet von erfahrenen Tierärzt:innen, durchgeführt.

9.1.4. Erweiterungsstudium Erstkonsultation und -versorgung des Kleintierpatienten

Das Erweiterungsstudium Erstkonsultation und -versorgung des Kleintierpatienten wurde vom Klinischen Zentrum für Kleintiere in Zusammenarbeit mit der zuständigen Curriculumskommission konzipiert und in der Senatssitzung im Januar 2024 genehmigt. Der Studienbetrieb wurde im Wintersemester 2024/25 erfolgreich aufgenommen.

Das Programm nutzt die Infrastruktur und Expertise der modernen Kleintierklinik und unterstützt den Übergang der Studierenden in die praktische Tätigkeit, indem es die Erstversorgung von Patientinnen und Patienten als fachlich komplexe und häufig emotional herausfordernde Situation systematisch trainiert. Das Studium erstreckt sich über einen Zeitraum von zwei Semestern und umfasst insgesamt 32 ECTS-Punkte. Es wird als berufsbegleitendes Studium angeboten und zeichnet sich durch einen hohen Anteil an klinisch-praktischer Ausbildung aus. Das Angebot richtet sich an Tierärztinnen und Tierärzte, die nach einer Berufspause zurückkehren oder ihre Kompetenzen gezielt auffrischen möchten. Darüber hinaus besteht für Studierende der Veterinärmedizin nach Abschluss des neunten Semesters die Möglichkeit, sich einzuschreiben, um zusätzliche Kenntnisse und Fertigkeiten in der Erstversorgung von Kleintierpatienten zu erwerben. In diesem Studium werden Erwerb und Vertiefung klinischer Kompetenzen durch digitale Dokumentation auf der Portfolio-Lehrplattform „PebblePad“ unterstützt, wodurch eine moderne und effiziente Lernumgebung mit Fokus auf Selbstreflexion und Kompetenzentwicklung geschaffen wird (siehe dazu auch Kapitel 2. Lehre und Weiterbildung, Punkt 2.3.1. Qualitätssichernde Maßnahmen in der Lehre gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 lit. c Universitätsfinanzierungsverordnung – UniFinV, BGBl. II Nr. 202/2018).

9.1.5. Tierspitalinformationssystem und Einführung Laborinformation

Das Tierspitalinformationssystem bildet die zentrale digitale Infrastruktur für die Prozesse der Universitätstierkliniken und ist unmittelbar mit der Qualität von Lehre, Forschung und Krankenversorgung verknüpft. Ein leistungsfähiges, interoperables und zukunftsfähiges Klinikinformationssystem ist Grundvoraussetzung dafür, dass medizinische Daten in den einzelnen klinischen Zentren effizient und strukturiert erhoben und für Lehr- und Forschungszwecke umfänglich ausgewertet werden können. Die Universität verfügt durch den über 20-jährigen Betrieb eines humanmedizinischen Krankenhausinformationssystems über einen etablierten funktionalen Reifegrad, der als Maßstab für die Systembeschaffung dient.

Im Rahmen des 2024 gestarteten Vergabeverfahren war keine abschließende Bewertung der am Markt verfügbaren Lösungen möglich, daher wurde das Vergabeverfahren ohne Zuschlag rechtsgültig beendet und eine strukturierte Markterkundung eingeleitet.

Die Markterkundung wurde EU-weit veröffentlicht und zeigte, dass mehrere grundsätzlich geeignete Lösungen existieren, jedoch kein dediziertes Softwaresystem, das explizit für veterinärmedizinische Universitätskliniken mit Klein- und Großtierversorgung konzipiert ist und die Anforderungen aus Klinikbetrieb, Lehre und Forschung vollständig abdeckt. Sowohl Anbieter aus dem humanmedizinischen als auch aus dem veterinärmedizinischen Bereich bieten eine solide funktionale Basis und haben Bereitschaft signalisiert, ihre Systeme um universitätsspezifische Funktionen zu erweitern.

Die Erkenntnisse der Markterkundung machten eine strukturierte Anforderungserhebung erforderlich, die bewusst zukunftsorientiert angelegt wurde. Leitfrage war die Gestaltung einer veterinärmedizinischen Universitätsklinik der Zukunft – einschließlich der Potenziale neuer Technologien für Klinikbetrieb, Lehre und Forschung – und nicht die 1:1 Ablöse des bestehenden Systems.

Daher wurden parallel zur Marktanalyse die bestehenden klinischen Prozesse und institutionellen Anforderungen evaluiert und ergänzt. Als Ergebnis liegen eine umfassende Prozesslandkarte sowie ein priorisierter Anforderungsbacklog vor, der die fachlichen, technischen und regulatorischen Anforderungen der Universität abbildet und als verbindliche Grundlage für eine Beschaffung dienen.

Weiters hat sich gezeigt, dass vergleichbare veterinärmedizinische Universitäten im deutschsprachigen Raum vor strukturell identischen Herausforderungen stehen. Im Rahmen des Fakultätentages wurde diese gemeinsame Ausgangslage als strategische Chance identifiziert.

Die Voraussetzungen, um die nächsten Schritte zur Beschaffung des Tierspitalinformationssystems erfolgreich umzusetzen, wurden abgeschlossen. Erweiterbarkeit, Interoperabilität und Datenhoheit bilden die zentralen Auswahlkriterien – mit dem Ziel, künftig auch den universitätsübergreifenden Austausch klinischer Daten für Forschung und Lehre zu ermöglichen.

Im Jahr 2025 wurden in einzelnen Laborbereichen erste Implementierungsschritte zur Einführung eines Laborinformationsmanagementsystems (LIMS) gesetzt. Dabei erfolgten vorbereitende Konfigurationsarbeiten sowie die Auseinandersetzung mit den Prozessanforderungen der einzelnen Labore.

Im weiteren Jahresverlauf wurde das Projekt jedoch in eine Phase der strukturellen Neubewertung überführt, um die organisatorischen, technischen und Ressourcen-Rahmenbedingungen gesamthaft zu prüfen und die weitere Vorgehensweise strategisch abzustimmen.

9.1.6. Klinisches Zentrum für Wiederkäuer, Kameliden und Bestandsbetreuung, Einheit für Wiederkäuer- und Kamelidenmedizin: Außenstelle Tirol

Siehe auch Kapitel 2. Lehre und Weiterbildung, Punkt 2.4.1 Regionalisierungsinitiative VetmedRegio und Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, insbesondere Punkt 3.1.2. Regionalisierungsinitiative „VetmedRegio“ und Punkt 3.1.8. Responsible Science.

An der Außenstelle „Der Wiederkäuer im Alpenraum“ in Tirol wurden die Aktivitäten im Bereich der Lehre, Forschung und Vernetzung 2025 weiter fortgeführt und die Regionalisierungsinitiative VetmedRegio weitergestärkt werden.

Die Ausbildung von Studierenden im Rahmen der Vertiefungsmodule „Wiederkäuermedizin im Alpenraum“ und „Tiergesundheit, Lebensmittelsicherheit und Almwirtschaft“ wurden dabei zum dritten Mal durchgeführt. Durch die Erfahrungen aus den beiden vorangegangenen Moduldurchgängen hat sich, der durch die Einbindung praktizierender Tierärztinnen und Tierärzte geprägte, Ablauf dieser Spezialausbildung gut eingespielt und etabliert. Im Zuge ihrer praktisch-klinischen Ausbildung durchliefen die Studierenden über zwei Semester eine Rotation in den vier kooperierenden Tierarztpraxen. Dabei konnten sie nicht nur wertvolle veterinärmedizinische Erfahrungen sammeln und rund 10.000 Patienten unter Aufsicht behandeln, sondern auch einen Einblick in die Führung einer Nutztierpraxis erlangen. Ergänzt und vertieft wurde diese praktische Ausbildung durch Lehrveranstaltungen mit Expert:innen der Vetmeduni sowie externen Vortragenden der Universität Innsbruck (Forschungsschwerpunkt alpiner Raum). Im Rahmen von Exkursionen mit Lehrenden des Fachbereiches Bestandsbetreuung, Tierernährung und Tierhaltung und Tierschutz der Vetmeduni fanden Besuche in Tiroler Rinder- und Ziegenbetrieben statt.

Auch im Jahr 2025 konnten an der Außenstelle Tirol der Vetmeduni zahlreiche Diplomarbeiten, teilweise mit externen Partner:innen und im Rahmen von Forschungsprojekten, abgeschlossen weitergeführt und gestartet werden. Zudem konnten zwei Dissertationsprojekte abgeschlossen und ein neues begonnen werden.

Das von der Forschungsplattform DaFNE (Datenbank Forschung für Nachhaltige Entwicklung) des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft geförderte Forschungsprojekt „Safe-ALM: Risikoanalyse und Prävention hochkontagöser Mastitiserreger in der Almwirtschaft am Beispiel von bovinem *Staphylococcus aureus*“ konnte ebenso erfolgreich abgeschlossen werden. Auch das ebenfalls von DaFNE geförderte Projekt „F.O.O.D.- Alpenrind, Optimierung der Kontrolle von *Fasciola hepatica*, *Ostertagia ostertagi* und *Dictyocaulus viviparus* Infektionen bei gealpten Rindern in Tirol/Österreich und Monitoring von Anthelminthikaresistenzen als Beitrag zur Lebensmittelsicherheit“ macht gute Fortschritte. Erste Ergebnisse aus beiden Forschungsprojekten wurden bereits publiziert und auf Fachtagungen präsentiert.

Erfreulicherweise wurde das Forschungsvorhaben „ALMSURE – Ensure animal and environmental health in alpine dairy farming systems“, als Teil des COMET Forschungsprojektes “ENSURE-Data driven strategies to enhance sustainability, resilience and resource efficiency of cattle farming“ im Juni 2025 bewilligt. Die Vorbereitungen zu diesem Projekt unter Leitung der Außenstelle Tirol der Vetmeduni in Tirol, in Kooperation mit dem Tiergesundheitsdienst Tirol, Zuchtdata und Industriepartnern sind

bereits weit fortgeschritten und im Frühjahr 2026 starten die ersten Beprobungen in Tiroler Milchviehbetrieben.

Bereits zum vierten Mal wurde die Summerschool „VetINNSights“ für am Studium der Veterinärmedizin interessierte Schüler:innen der 6. bis 8. Schulstufe im Juli 2025 gemeinsam mit dem Land Tirol durchgeführt. Die Teilnehmer:innen erhielten dabei nicht nur Einblicke in das Berufsbild der Nutztiermedizin und die vielfältigen Möglichkeiten und Herausforderungen von Studium und Beruf, sondern auch Hinweise für die Vorbereitung auf den Eignungstest für das Studium. Darüber hinaus gab es Gelegenheit Informationen und Erfahrungen von praktizierenden Tierärzt:innen sowie Studierenden der Veterinärmedizin zu Studium und Beruf zu erhalten.

Die Außenstelle Tirol war auch im Jahr 2025 wieder bei der Bildungs- und Berufsmesse an der Höheren Bundeslehr- und Forschungsanstalt (HBLFA) für Landwirtschaft und Ernährung sowie Lebensmittel- und Biotechnologie Tirol vertreten. Die Außenstelle beteiligte sich zudem auch wieder mit Workshops für Schulkinder am Ferienprogramm „Junge Uni Innsbruck“ der Universität Innsbruck.

Auch im Bereich One Health brachte sich die Außenstelle in Tirol im Berichtsjahr ein. So wurde die Zusammenarbeit mit der Medizinischen Universität Innsbruck 2025 fortgeführt. Am 22. Oktober 2025 fand in Innsbruck zum dritten Mal das Symposium „One Health Tirol - gemeinsam für gesunde Menschen und Tiere“ statt. Expert:innen der Medizinischen Universität Innsbruck, der Universität Innsbruck und der Vetmeduni sowie der Österreichischen Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) präsentierten dabei ihre Forschungsergebnisse und aktuelle Forschungsvorhaben rund um das Thema One Health. Die Veranstaltung wurde von den teilnehmenden Human- und Veterinärmediziner:innen sowie Studierenden der Vetmeduni für angeregte Diskussionen und einen intensiven fachlichen Austausch, über die Grenzen des eigenen Forschungsbereiches hinweg, genutzt.

9.2. Öffentliches Gesundheitswesen in der Veterinärmedizin

Als einzige veterinärmedizinische Universität Österreichs spielt die Vetmeduni eine wichtige Rolle sowohl in der Ausbildung zukünftiger Tierärzt:innen als auch in der Gewährleistung sicherer Lebensmittel tierischer Herkunft.

9.2.1. Tiergesundheit, Tierwohl und Lebensmittelsicherheit

VetAustria

Mit 01.01.2025 begann die neue zweijährige Periode der Kooperation VetAustria zwischen BMASGPK, AGES und der Vetmeduni. Im Rahmen von VetAustria werden gemeinsam beschlossene Vorhaben zur Forschung und zum Wissenstransfer mittels eines jährlich neu festgelegten Arbeitsprogramms umgesetzt, welches die Ziele, Inhalte und Meilensteine der jeweiligen gemeinsamen Aktivitäten genau definiert. Das jährliche Arbeitsprogramm strukturiert sich nach vier Programmlinien:

- Antibiotikaresistenz in der Veterinärmedizin
- fortlaufende Bewertung und Verbesserung von Strategien zur Überwachung, Bekämpfung und Prävention von Tierseuchen, sowie die Risikoabschätzung von Zoonosen
- Entwicklung von Bewertungsmethoden für die ökonomischen Folgen von Tierkrankheiten/-seuchen und Zoonosen
- Wissenstransfer an Tierärzt:innen, Stakeholder und die interessierte Öffentlichkeit durch u. a. akademische Lehrgänge und Zertifikatskurse

- **Programmlinie Antibiotikaresistenz in der Veterinärmedizin**

Die Schwerpunkte lagen im Jahr 2025 auf der systematischen Analyse der Verbrauchs- und Resistenzdaten (insbesondere MRSA und ESBL-bildende E. coli) im Schweinebereich, inklusive wichtiger Einflussfaktoren. Diese Arbeiten sowie die Tätigkeiten der VetAustria-Fachgruppe für Schweine bilden die Basis zur Ableitung praxisnaher Empfehlungen und fließen in die Vorbereitung eines Leitfadens für die Therapieentscheidung ein, ergänzt durch Maßnahmen zur Verbesserung der Datenbasis (gemäß Tierarzneimittelgesetz (TAMG)) sowie den Aufbau von Berichtsformaten und einer Resistenzgen-Datenbank durch die AGES. Ebenso wurden beim Rind analoge Analysen zu AB-Einsatz und Resistenz durchgeführt, mit Schwerpunkt auf antibiotisches Trockenstellen und die Verfütterung von Sperrmilch an Kälbern. Ergänzend wurde die Diagnostik und Resistenztestung an klinischen Isolaten AGES-weit harmonisiert, um die Grundlage für konsistente Berichte und therapeutische Empfehlungen zu stärken.

- **Programmlinie Bewertung und Verbesserung von Strategien zur Überwachung, Bekämpfung und Prävention von Tierseuchen, sowie die Risikoabschätzung von Zoonosen**

2025 wurden epidemiologische Modellierungsarbeiten weiter fortgeführt. Ein Vorhaben galt insbesondere der Ausbreitung und Prävention von Mycobacterium caprae bei Rindern und Rothirschen in Westösterreich. Dieses Projekt wurde im Rahmen einer Dissertation bearbeitet, die einen besonderen Schwerpunkt auf die Whole-Genome-Sequenzierung der M. caprae-Isolate legte; die Arbeiten erfolgten in Zusammenarbeit mit der AGES in Innsbruck. Ebenso wurden TKV- und SFU-Daten für risikobasierte Kontrollen weiter erschlossen, inklusive der Entwicklung und fachlichen Betreuung eines Schulungstools zur verbesserten Schlacht- und Fleischuntersuchung. Parallel wurden auch eventuelle Zusammenhänge zwischen SFU-Befunden und Antibiotikaeinsatz, aber auch tierschutzrelevante Faktoren analysiert.

- **Programmlinie Entwicklung von Bewertungsmethoden für die ökonomischen Folgen von Tierkrankheiten/-seuchen und Zoonosen**

Die Weiterentwicklung eines auf Österreichs Gegebenheiten abgestimmten Simulationsmodells (EuFMDIS) zur Entscheidungsunterstützung zur Tierseuchenbekämpfung und zur informierten Beratung und Folgenabschätzung für Veterinärbehörden und Politik war auch 2025 ein Schwerpunkt dieser Programmlinie. Mit diesem Tool können auf Basis epidemiologischer Eingangsparameter ökonomische Folgen und Ressourcenbedarf bei Ausbrüchen von Tierseuchen und zoonotischen Krankheiten abgeschätzt werden. Ein zugehöriges R-Package (ADaPT) wurde veröffentlicht. Darüber

hinaus wurde ein Fragebogen zu Kapazitäten und Ressourcen der Bundesländer entwickelt und EuFMDiS-basierte Szenarien vorbereitet.

- **Wissenstransfer**

Im Rahmen von VetAustria entwickelte Ergebnisse wurden in der Programmlinie Wissenstransfer/Implementierung über den jährlichen Antibiotikatag, die Physikatslehrgänge sowie mittels eines Zertifikatskurs zur amtlichen Tierschutzkontrolle direkt an die jeweiligen Zielgruppen (Amtstierärzt:innen, Nutztierpraktiker:innen, Personen im Landesveterinärdienst) vermittelt. Parallel wurden Inhalte und Online-Materialien für Tierärzt:innen (u. a. Antibiotikaeinsatz) aber auch für den Sektor und die Öffentlichkeit zum Thema Biosicherheit erarbeitet, inklusive allgemeiner Formate wie KinderUni Wien und Science Academy NÖ, um das gewonnene Wissen möglichst breit zu vermitteln.

9.2.2. Universitätslehrgang Tierärztliches Physik

Gemeinsam mit dem Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMASGPK) sowie den Landesveterinärdirektionen führt die Vetmeduni seit 2018 den postgradualen Universitätslehrgang „Tierärztliches Physik“ durch.

Um die angehenden Amtstierärzt:innen angemessen auf den Berufsalltag vorzubereiten, umfasst der Universitätslehrgang Module aus den Bereichen Recht, Tierschutz, Tierseuchen, Lebensmittel- und Arzneimittelrecht sowie Inhalte zu Konfliktmanagement und ethischen Fragestellungen. Die Lehrmodule werden geblockt über drei Semester abgehalten. Das didaktische Konzept basiert auf einer Kombination aus Online-Lehre, E-Learning sowie praxisorientierten und interaktiven Präsenzformaten. Die Lehrinhalte und -unterlagen der Module Tierseuchen und Arzneimittelrecht wurden an die Änderungen im Tiergesundheitsgesetz (vormals Tierseuchengesetz) und Tierarzneimittelgesetz angepasst und neu überarbeitet.

Der vierte Durchgang des Lehrgangs startete im Wintersemester 2024 mit einer Rekordzahl von 53 Teilnehmer:innen. Mit über 60 Bewerbungen verzeichnete dieser die bislang höchste Nachfrage. Die Module Recht, Tierschutz und Tierseuchen konnten bereits erfolgreich abgeschlossen werden.

Im Sommersemester 2025 mussten Präsenzlehrveranstaltungen des Moduls Tierseuchen aufgrund der MKS-Problematik in Online-Lehre umgewandelt werden. Die praktischen Übungen im Rahmen des Tierseuchen-Workshops konnten im Oktober in Präsenz am Hof Medau der VetFarm nachgeholt werden. In Zusammenarbeit mit der Firma Saubermacher Outsourcing GmbH, den Mitarbeiter:innen vor Ort und dem engagierten Lehrendenteam wurde das fachgerechte Vorgehen bei einem ASP-Verdachtsfall in einem Schweinebetrieb praxisnah erarbeitet.

Die beiden noch offenen Module Lebensmittel- und Arzneimittelrecht werden im Februar 2026 finalisiert. Der vierte Durchgang des Universitätslehrgangs wird damit planmäßig mit dem Ende des Wintersemester 2025/2026 abgeschlossen.

Die Zusammenarbeit zwischen Studierenden und Lehrenden sowie den beteiligten Institutionen (Ministerien, AGES, Landesveterinärdirektionen, Praxispartnern und dem ULG-Team der Universität) trug maßgeblich zum erfolgreichen Verlauf des Lehrgangs bei. Die Präsenztage an der Vetmeduni, der

VetFarm und der AGES bieten nicht nur praxisorientierte Ausbildung, sondern fördern auch den Austausch unter den Amtstierärzt:innen aus ganz Österreich. Dieses Netzwerk ist entscheidend für die berufliche Weiterentwicklung, den Austausch über komplexe Fälle und die Stärkung der Resilienz unserer Amtstierärzt:innen im öffentlichen Dienst. (Siehe auch Kapitel 2. Lehre und Weiterbildung, Punkt 2.5. Kontinuierliche lebensbegleitende Weiterbildung).

9.2.3. Kleine Schlachtier- und Fleischuntersuchung im Diplomstudium Veterinärmedizin

Nicht nur die Überprüfung der Einhaltung der Tierschutz- und Tiergesundheitsvorschriften, sondern auch die Schlachtier- und Fleischuntersuchung (SFU) sind wesentliche amtliche Aufgaben von Tierärzt:innen. Im Diplomstudium ist seit 2023 der Erwerb der Qualifikation zur Durchführung der SFU in den zahlreichen „kleinen“ Schlachtbetrieben (weniger als 1.000 Großvieheinheiten bzw. 150.000 Stück Geflügel und Hasentiere pro Jahr) integriert. Siehe dazu auch Kapitel 2. Lehre und Weiterbildung, 2.3.2. Positionierung der universitären Lehre im Kontext des Europäischen Hochschulraums.

9.2.4. Zertifikatskurs „Amtliche/r Fachassistent:in“

Ein Zertifikatskurs zur theoretischen Ausbildung von „amtlichen Fachassistent:innen“ wird an der Vetmeduni seit dem Wintersemester 2022/2023 regelmäßig angeboten. Diese Fachkräfte führen die Schlachtier- und Fleischuntersuchung unter der Aufsicht von amtlichen Tierärzt:innen in Schlachthöfen durch. Im Studienjahr 2025/2026 wurden drei Personen ausgebildet. Die Anzahl der Teilnehmer:innen richtet sich nach dem aktuellen Bedarf der entsendenden Bundesländer. Siehe auch Kapitel 2. Lehre und Weiterbildung, Punkt 2.5. Kontinuierliche lebensbegleitende Weiterbildung.

9.2.5. Sicherung der österreichweiten tierärztlichen Versorgung: Regionalisierungsinitiative „VetmedRegio“

Siehe dazu im Detail Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.1.1. Beitrag zur tierärztlichen Versorgung, Punkt 3.1.2. Regionalisierungsinitiative „VetmedRegio“, Punkt 3.1.8. Responsible Science und Punkt 3.3.3. Förderung der Studierbarkeit und in diesem Kapitel Punkt 9.1.6. Klinisches Zentrum für Wiederkäuer, Kameliden und Bestandsbetreuung, Einheit für Wiederkäuer- und Kamelidenmedizin: Außenstelle Tirol.

9.2.6. Wissenstransfer im klinischen Bereich

Im Bereich der Kleintiermedizin sind die Tiermediziner:innen und Tierpfleger:innen der Vetmeduni gefragte Interviewpartner:innen:

- Für ein Interview mit dem Profil stand bspw. Michael Leschnik Rede und Antwort zum Thema „Wohlstandskrankheiten“: [Dicke Tiere: Übergewicht hat dramatische Folgen für Hund und Katze](#)¹⁹⁹.
- In der Rubrik „Wienerin der Woche“ der Tageszeitung KURIER wurde Tierpflegerin Jacqueline Parizek (Klinisches Zentrum für Kleintiere) porträtiert: [Wienerin der Woche: Die Tierpflegerin Jacqueline Parizek | Kurier](#)²⁰⁰.
- Ein Beitrag der Krone Tierecke widmete sich der [Übertragung von Lungenwürmern auf Hunde](#)²⁰¹. Als Expertinnen standen Nicole Luckschander-Zeller (Klinisches Zentrum für Kleintiere) und Anja Joachim (Zentrum für Pathobiologie) als disziplinenübergreifend zur Verfügung.

Um unschwerflich und möglichst einfach verständlich wichtige Informationen für Tierhalter:innen zu vermitteln, hat die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation das Format „Tipps fürs Tier“ etabliert. Mittels schnell erfassbaren Infografiken, die für die unterschiedlichen Medien – Print, Social Media, Presseausendungen, im VETMED Magazin und als Flyer oder Poster für die Warteräume der Kliniken oder bei Veranstaltungen – aufbereitet werden, wurden Themen wie [Fenstersturz bei Katzen](#), [Gefährliche Pflanzen für Tiere](#)²⁰² oder [Insektenstiche bei Hunden](#)²⁰³ behandelt.

Ebenso wird Social Media genutzt, um Forschende dabei zu unterstützen, Teilnehmer:innen für Studien oder Umfragen zu akquirieren. Gerade wenn es darum geht, Tierhalter:innen dazu zu gewinnen, mit ihre Tieren an Studien teilzunehmen ist es oft eine Herausforderung, ausreichend Probanden zu finden. Mit Social Media eröffnet sich eine Möglichkeit, die sich als derart effizient herausstellt, dass sich Mitarbeiter:innen mittlerweile regelmäßig und proaktiv damit an die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation wenden.

Beispiele aus dem Berichtsjahr:

- Studie zur [Lahmheit bei Katzen](#)²⁰⁴ (Bewegungsanalyse)
- Studie zum [Mikrobiom bei Zuchthündinnen](#)²⁰⁵
- Umfrage zur [Fütterung von Kräutern und Heilpflanzen bei Pferden](#)²⁰⁶
- Der Studienaufruf zur Lahmheit bei Katzen konnte [auf Facebook](#)²⁰⁷ mit über 15.000 Aufrufen sogar die höchste Reichweite aller Postings auf dieser Plattform im Berichtsjahr generieren.

Auch Kongresse, Tagungen und Informationsveranstaltungen wie das jährlich stattfindende [Pferde-Symposium](#)²⁰⁸ wurden auf Social Media beworben, um eine interessierte Zielgruppe direkt und effizient

¹⁹⁹ <https://www.profil.at/wissenschaft/dicke-tiere-uebergewicht-hat-dramatische-folgen-fuer-hund-und-katze/403045448>

²⁰⁰ <https://kurier.at/chronik/wien/wienerin-der-woche-die-tierpflegerin-jacqueline-parizek/403058431>

²⁰¹ <https://www.krone.at/3886875>

²⁰² https://www.instagram.com/p/DHtQ8ckl7Fj/?img_index=1

²⁰³ <https://www.instagram.com/p/DMUj6pUhfXE/>

²⁰⁴ https://www.instagram.com/p/DFc0ekzKp9u/?img_index=1

²⁰⁵ <https://www.instagram.com/p/DM7ryDqlej2/>

²⁰⁶ <https://www.instagram.com/p/DK9FNMIlQSD/>

²⁰⁷

<https://www.facebook.com/Vetmeduni.Vienna/posts/pfbid02G6oY8DV4aYWXokvUn3Viy8q5j3KuRyVdUjRDyQQFs7bzw7ebtY3HLnQKHone86bRI>

²⁰⁸ <https://www.instagram.com/p/DOaZIT2jRAG/>

zu erreichen. Darüber hinaus bietet die Vetmeduni auf diesem Weg engagierten User:innen die Möglichkeit, die Infos einfach über ihre eigenen Accounts mit ihren Freund:innen und Bekannten zu teilen.

Veranstaltungen für Tierärzt:innen und Tierhalter:innen 2025

Viele Veranstaltungen wurden im Berichtsjahr wieder in Präsenz bzw. Hybridform abgehalten. Mit folgendem Auszug erhält man einen Einblick in das vielfältige Veranstaltungsangebot:

- Phytotherapie bei Tieren: „Bewegungsapparat, Urogenitaltrakt“
- Phytotherapie bei Tieren: „Verhalten, Herz-Kreislauf-System, Immunologie, Alter“
- Vortrag an der VHS Urania: Wiens wilde Nachbarn – mitten in der Stadt
- Vortrag an der VHS Urania: Das Comeback der Kamele in Europa
- Vortrag VHS Burgenland: Science Village Talk: Werwölfe und ihre realen Verwandten
- Dreiländertagung für Hundezüchter:innen
- Comparative Medicine Symposium 2025
- Vogel- und Reptiliensymposium
- 14. Internationales Veterinär Immunologie Symposium (IVIS)
- 12. Pferdesymposium „Pferdegesundheit mit Weitsicht – Vorsorge ist besser als Nachsicht“
- Symposium „Abschied Leben“
- Symposium „Mein Hund wird alt, was kann ich tun?“
- 3. One-Health-Symposium „One Health Tirol. Gemeinsam für gesunde Menschen und Tiere.“
- 7. (Inter)Nationaler Fischgesundheits Workshop
- 15. ÖTT-Tagung: 20 Jahre Tierschutzgesetz – wo stehen wir?
- 32. FREILAND-Tagung / 39. IGN-Tagung: Tierhaltung weiterdenken – Lösungen für Morgen entwickeln
- Weiterbildungskurs: Eine eigene Hausapotheke führen
- KYNtegra 2025
- 130 Jahre RÖNTGEN - LET'S PARTY!
- Jahresendveranstaltung für Tierärzt:innen
- 38. Themenabend des klinischen Zentrums für Populationsmedizin bei Fisch, Schwein und Geflügel

Weitere Ausführungen zu den Aktivitäten können auch im Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.1.9. Öffentlichkeitsarbeit nachgelesen werden.

II. Kennzahlen

1. Intellektuelles Vermögen

1.A Humankapital

1.A.1 Personal

Personalkategorie	2025						2024					
	Bereinigte Kopfzahl (Stichtag 31.12.2025)			Jahresvollzeitäquivalente			Bereinigte Kopfzahl (Stichtag 31.12.2024)			Jahresvollzeitäquivalente		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches Personal gesamt	516	261	777	384,8	195,8	580,6	535	272	807	380,7	206,1	586,8
Professor:innen	25	22	47	21,9	20,3	42,2	20	22	42	19,1	21,4	40,5
Äquivalente	37	20	57	35,1	19,4	54,5	32	22	54	28,9	21,5	50,4
darunter Dozent:innen	18	15	33	18,1	14,8	32,9	18	17	35	17,6	17,0	34,6
darunter Assoziierte Professor:innen	0	0	0	0,0	0,0	0,0	0	0	0	0,0	0,0	0,0
darunter Assistenzprofessor:innen (UG-Karrierepfad)	19	5	24	17,0	4,6	21,6	14	5	19	11,3	4,5	15,8
Wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	454	219	673	327,8	156,0	483,9	483	228	711	332,6	163,3	495,9
darunter Assistenzprofessor:innen	0	0	0	0,0	0,0	0,0	0	0	0	0,0	0,0	0,0
darunter Universitätsassistent:innen auf Laufbahnstellen	3	1	4	3,7	2,4	6,1	7	3	10	8,3	4,1	12,4
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter:innen	120	60	180	83,7	45,1	128,8	137	63	200	90,6	50,0	140,6
Allgemeines Personal gesamt	477	219	696	390,8	190,9	581,7	465	205	670	384,1	191,3	575,4
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal	36	9	45	23,8	6,7	30,5	33	13	46	25,4	8,0	33,4
darunter Krankenpflege im Rahmen einer öffentlichen Krankenanstalt und Tierpflege in medizinischen Einrichtungen	95	45	140	78,6	44,6	123,2	96	50	146	78,3	48,6	126,9
Insgesamt	993	480	1.473	775,6	386,7	1.162,2	1.000	477	1.477	764,8	397,4	1.162,2

Der Personalstand der Vetmeduni ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gefallen (- 4 Personen), wobei das Ausmaß der Jahresvollzeitäquivalente exakt gleich geblieben ist; Im Unterschied zum Vorjahr gab es 2025 einen Rückgang beim wissenschaftlichen Personal (- 30 Köpfe bzw. - 6,2 JVZÄ), welcher vor allem auf einen Rückgang der über F&E-Projekte drittfinitzierten wiss. Mitarbeiter:innen zurückzuführen ist (- 20 Köpfe bzw. - 11,8 JVZÄ). Beim allgemeinen Personal kommt es hingegen zu einem Anstieg (+ 26 Köpfe bzw. + 6,3 JVZÄ).

Beim wissenschaftlichen Personal zeigen sich in den einzelnen Personalkategorien die folgenden Änderungen: ein Anstieg in den Kategorien "Professor:innen" und "Äquivalente" (Professor:innen: + 5 Köpfe bzw. + 1,7 JVZÄ; Äquivalente: + 3 Köpfe bzw. + 4,1 JVZÄ). Der Anstieg bei den Assistenzprofessor:innen (UG-Karrierpfad; + 5 Köpfe bzw. + 5,8 JVZÄ) ist bedingt durch die Verschiebung von der Personalkategorie "Universitätsassistent:innen auf Laufbahnstellen" (- 6 Köpfe bzw. -6,3 JVZÄ). Neben dem Rückgang der über F&E-Projekte drittfinitzierten wiss. Mitarbeiter:innen kommt es zu einem großen Rückgang in der Verwendung "Lektor/in (§ 107 Abs. 2 Z 1 UG), ausgenommen Verwendung 17" (Verwendung 18 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV), allerdings nur auf Basis von Köpfen (- 12 Köpfe). Auch in der Verwendung "Universitätsassistent:innen" (Verwendung 27 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV) kommt es zu einer Abnahme der Köpfe (n = - 9); in JVZÄ kommt es allerdings in dieser Verwendung zu einem Anstieg (n = + 3,3), was dafür spricht, dass 2025 mehr Personen mit höheren Beschäftigungsausmaßen unterjährig beschäftigt waren aber weniger Köpfe zum Stichtag 31.12.2025.

Beim allgemeinen Personal ist der Zuwachs auf Basis der Köpfe primär bedingt durch die Zunahme in den Kategorien "Verwaltung" (Verwendung 60 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV; n = + 14 Köpfe) und "Technisches Personal" (Verwendung 65 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV; n = + 15 Köpfe). In der Kategorie "Krankenpflege im Rahmen einer öffentlichen Krankenanstalt und Tierpflege in medizinischen Einrichtungen" (Verwendung 62 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV) kommt es zu einem Rückgang von 6 Köpfen bzw. 3,6 JVZÄ. In JVZÄ fällt der Zuwachs generell deutlich geringer aus, was auch darauf hinweist, dass einige Besetzungen eher Ende des Jahres erfolgten. Wie auch auf Basis der Köpfe, ist der Zuwachs primär bedingt durch die Kategorien "Verwaltung" (Verwendung 60 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV; n = + 9,6 JVZÄ) und "Technisches Personal" (Verwendung 65 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV; n = + 3,1 JVZÄ).

Vergleicht man die Gesamt-Kopfzahlen zum Stichtag 31.12.2025 mit den Gesamt-Jahresvollzeitäquivalenten 2025 wird ersichtlich, dass die Jahresvollzeitäquivalente unter den Kopfzahlen zum Stichtag 31.12.2025 liegen. Dies ist einerseits darauf zurückzuführen, dass der Personalstand im Gesamten zum Stichtag 31.12. zumeist höher ist, da etliche Dienstverträge am 31.12. enden. Andererseits ist die Differenz zwischen Kopfzahlen und Jahresvollzeitäquivalenten auch auf unterjährige Zu- und Abgänge sowie auf teilzeitbeschäftigte Personen zurückzuführen. Insgesamt sind 660 von 1.473 Personen teilzeitbeschäftigt - dieser Anteil entspricht in etwa jenem der Vorjahre. 472 dieser 660 teilbeschäftigten Personen haben ein Beschäftigungsausmaß von 50 Prozent und darüber.

Der Anteil der Frauen in der Gruppe der Professor:innen steigt erneut und liegt zum 31.12.2025 bezogen auf die Köpfe bei 53 Prozent. Dieser Zuwachs ist auf neue Berufungen, aber auch auf Professuren gem. § 99 (6) UG zurückzuführen. Der Rückgang um zwei Köpfe in der Gruppe der Universitätsdozent:innen im Vergleich zum Vorjahr rührt daher, dass drei Universitätsdozent:innen in Pension gingen und ein ruhendes Dienstverhältnis wieder aktiv wurde.

Personalkategorie	2023					
	Bereinigte Kopfzahl (Stichtag 31.12.2023)			Jahresvollzeitäquivalente		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches Personal gesamt	510	291	801	355,7	206,0	561,7
Professor:innen	18	24	42	15,2	22,6	37,9
Äquivalente	29	23	52	25,5	21,6	47,2
darunter Dozent:innen	18	19	37	17,6	19,5	37,1
darunter Assoziierte Professor:innen	0	1	1	0,0	1,0	1,0
darunter Assistenzprofessor:innen (UG-Karrierepfad)	11	3	14	7,9	1,1	9,0
Wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	463	244	707	315,0	161,7	476,7
darunter Assistenzprofessor:innen	0	0	0	0,0	0,0	0,0
darunter Universitätsassistent:innen auf Laufbahnstellen	9	5	14	7,5	4,8	12,3
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter:innen	120	71	191	84,1	51,7	135,7
Allgemeines Personal gesamt	462	211	673	386,2	192,7	578,8
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal	38	18	56	22,0	12,3	34,3
darunter Krankenpflege im Rahmen einer öffentlichen Krankenanstalt und Tierpflege in medizinischen Einrichtungen	62	45	107	51,3	43,7	95,0
Insgesamt	972	502	1.474	741,9	398,7	1.140,6

1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität

2025	Wissenschaftszweig	Berufungsart															Gesamt		
		Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 4 UG			Berufung gemäß § 99a UG					
		F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G
1	Naturwissenschaften	0,48	0,12	0,60	0,00	0,00	0,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,48	0,12	0,60
106	Biologie	0,48	0,12	0,60	0,00	0,00	0,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,48	0,12	0,60
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	2,52	0,88	3,40	1,00	0,00	1,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3,52	0,88	4,40
403	Veterinärmedizin	2,52	0,88	3,40	1,00	0,00	1,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3,52	0,88	4,40
6	Geisteswissenschaften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00	0,00	0,00
603	Philosophie, Ethik, Religion	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00	0,00	0,00
Insgesamt		3,00	1,00	4,00	1,00	0,00	1,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4,00	1,00	5,00

Herkunftsuniversität / vorherige/r Dienstgeber:in																			
eigene Universität		0	1	1	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	1	1
andere national		0	0	0	1	0	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	0	1
Deutschland		2	0	2	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	0	2
übrige EU		0	0	0	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0	0
Schweiz		1	0	1	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	0	1
übrige Drittstaaten		0	0	0	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0	0
Gesamt		3	1	4	1	0	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4	1	5

Im Berichtsjahr gab es vier Berufungen gemäß § 98 UG, die zu einem Dienstantritt führten. Bei diesen Berufungen handelte es sich um die Fächer „One Health Systems Science“, „Veterinary Metabolomics“, „Immunologie“ und „Bestandsbetreuung mit Fokus auf Digitales Gesundheitsmonitoring bei Nutztieren“. Weiters konnte eine Professur gemäß § 99 (1) UG in dem Fach „Weichteilchirurgie“ im Berichtsjahr ihren Dienst beginnen.

2024	Wissenschaftszweig	Berufungsart															Gesamt		
		Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 4 UG			Berufung gemäß § 99a UG					
		F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G
1	Naturwissenschaften	0,55	0,38	0,93	-	-	-	-	-	-	0,90	0,00	0,90	-	-	-	1,45	0,38	1,83
106	Biologie	0,55	0,38	0,93	-	-	-	-	-	-	0,90	0,00	0,90	-	-	-	1,45	0,38	1,83
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	2,45	0,62	3,07	-	-	-	-	-	-	0,10	0,00	0,10	-	-	-	2,55	0,62	3,17
403	Veterinärmedizin	2,45	0,62	3,07	-	-	-	-	-	-	0,10	0,00	0,10	-	-	-	2,55	0,62	3,17
6	Geisteswissenschaften	0,00	0,00	0,00	-	-	-	-	-	-	0,00	0,00	0,00	-	-	-	0,00	0,00	0,00
603	Philosophie, Ethik, Religion	0,00	0,00	0,00	-	-	-	-	-	-	0,00	0,00	0,00	-	-	-	0,00	0,00	0,00
Insgesamt		3,00	1,00	4,00	-	-	-	-	-	-	1,00	0,00	1,00	-	-	-	4,00	1,00	5,00

Herkunftsuniversität / vorherige/r Dienstgeber:in

eigene Universität	1	0	1	-	-	-	-	-	-	1	0	1	-	-	-	2	0	2
andere national	1	0	1	-	-	-	-	-	-	0	0	0	-	-	-	1	0	1
Deutschland	1	0	1	-	-	-	-	-	-	0	0	0	-	-	-	1	0	1
übrige EU	0	1	1	-	-	-	-	-	-	0	0	0	-	-	-	0	1	1
Schweiz	0	0	0	-	-	-	-	-	-	0	0	0	-	-	-	0	0	0
übrige Drittstaaten	0	0	0	-	-	-	-	-	-	0	0	0	-	-	-	0	0	0
Gesamt	3	1	4	-	-	-	-	-	-	1	0	1	-	-	-	4	1	5

2023	Wissenschaftszweig	Berufungsart															Gesamt		
		Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 4 UG			Berufung gemäß § 99a UG					
		F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G
1	Naturwissenschaften	0,20	0,30	0,50	0,40	0,00	0,40	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,60	0,30	0,90
106	Biologie	0,20	0,30	0,50	0,40	0,00	0,40	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,60	0,30	0,90
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	1,80	0,70	2,50	0,60	0,00	0,60	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,40	0,70	3,10
403	Veterinärmedizin	1,80	0,70	2,50	0,60	0,00	0,60	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,40	0,70	3,10
6	Geisteswissenschaften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00	0,00	0,00
603	Philosophie, Ethik, Religion	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00	0,00	0,00
Insgesamt		2,00	1,00	3,00	1,00	0,00	1,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3,00	1,00	4,00

Herkunftsuniversität / vorherige/r Dienstgeber:in

eigene Universität	0	1	1	1	0	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	2
andere national	0	0	0	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0	0
Deutschland	1	0	1	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	0	1
übrige EU	0	0	0	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0	0
Schweiz	0	0	0	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0	0
übrige Drittstaaten	1	0	1	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	0	1
Gesamt	2	1	3	1	0	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	1	4

1.A.3 Frauenquote in Kollegialorganen

Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen			Anteile in %		Frauenquoten-Erfüllungsgrad	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Rektorat	3	1	4	75,00	25,00	1	1
Rektor:in	0	1	1	-	100,00	-	-
Vizekanzler:innen	3	0	3	100,00	-	-	-
Universitätsrat	3	2	5	60,00	40,00	1	1
Vorsitzende/r	1	0	1	100,00	0,00	-	-
sonstige Mitglieder	2	2	4	50,00	50,00	-	-
Senat	8	10	18	44,44	55,56	0	1
Vorsitzende/r	1	0	1	100,00	-	-	-
sonstige Mitglieder	7	10	17	41,18	58,82	-	-
Habilitationskommissionen	23	9	32	71,87	28,13	4	4
Berufungskommissionen	16	10	26	61,54	38,46	3	3
Curricularkommissionen	19	8	27	70,37	29,63	4	4
sonstige Kollegialorgane	17	6	23	73,91	26,09	2	2

An der Vetmeduni startete mit April 2025 ein neues Rektorat, bestehend aus dem Rektor und drei Vizerektorinnen. Alle Kollegialorgane der Vetmeduni mit Ausnahme des Senats erreichen zum Stichtag die gesetzlich vorgegebene Frauenquote. Die Funktionsperiode des neuen Senats begann mit WS 2025/26. Da aus dem Kreis der Universitätsprofessor:innen und des allgemeinen Personals mehr Männer als Frauen zu Mitgliedern gewählt wurden (fünf Männer und vier Frauen bei den Universitätsprofessor:innen und ein Mann beim allgemeinen Personal) ergibt dies in Summe einen Frauenanteil im Senat von unter 50 Prozent - damit konnte die Frauenquote im Senat nicht erfüllt werden. Die Beachtung der Diversität und Gleichstellung der Geschlechter ist für die Vetmeduni ein zentrales Anliegen, das auch von der Führungsebene gelebt wird. Die Themen Gender und Diversität sind in alle Weiterbildungsveranstaltungen der Vetmeduni integriert, um die Querschnittskompetenz der Mitarbeiter:innen in diesem Bereich zu gewährleisten. Weiterbildungen wie zum Beispiel „Diversität und Vielfalt im Kontext der Universität“ und „Female Leadership“ verfolgten im Berichtsjahr zusätzlich das Ziel, die Diskriminierungssensibilität zu erhöhen.

In der Monitoring-Kategorie „sonstige Kollegialorgane“ sind der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen sowie die Ethik- und Tierschutzkommission enthalten. Durch die teilweise Neubesetzung der Ethik- und Tierschutzkommission und des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen kommt es im Jahr 2025 zu einem Anstieg der Kopfzahlen bei den Frauen.

2024 Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen			Anteile in %		Frauenquoten-Erfüllungsgrad	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Rektorat	2	2	4	50,00	50,00	1	1
Rektor:in	1	0	1	100,00	0,00	-	-
Vizekanzler:innen	1	2	3	33,33	66,67	-	-
Universitätsrat	3	2	5	60,00	40,00	1	1
Vorsitzende/r	1	0	1	100,00	0,00	-	-
sonstige Mitglieder	2	2	4	50,00	50,00	-	-
Senat	9	9	18	50,00	50,00	1	1
Vorsitzende/r	0	1	1	0,00	100,00	-	-
sonstige Mitglieder	9	8	17	52,94	47,06	-	-
Habilitationskommissionen	19	11	30	63,33	36,67	4	4
Berufungskommissionen	19	19	38	50,00	50,00	5	5
Curricularkommissionen	17	10	27	62,96	37,04	4	4
sonstige Kollegialorgane	13	7	20	65,00	35,00	2	2

2023 Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen			Anteile in %		Frauenquoten-Erfüllungsgrad	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Rektorat	2	2	4	50,00	50,00	1	1
Rektor:in	1	0	1	100,00	0,00	-	-
Vizekanzler:innen	1	2	3	33,33	66,67	-	-
Universitätsrat	3	2	5	60,00	40,00	1	1
Vorsitzende/r	1	0	1	100,00	0,00	-	-
sonstige Mitglieder	2	2	4	50,00	50,00	-	-
Senat	10	8	18	55,56	44,44	1	1
Vorsitzende/r	0	1	1	0,00	100,00	-	-
sonstige Mitglieder	10	7	17	58,82	41,18	-	-
Habilitationskommissionen	21	8	29	72,41	27,59	4	4
Berufungskommissionen	18	15	33	54,55	45,45	4	4
Curricularkommissionen	17	10	27	62,96	37,04	4	4
sonstige Kollegialorgane	13	9	22	59,09	40,91	2	2

1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern (Lohngefälle in ausgewählten Verwendungen/Gender Pay Gap)

2025 Personalkategorie	Kopfzahlen			Frauenlöhne entsprechen ... % der Männerlöhne
	Frauen	Männer	Gesamt	Gender Pay Gap
Universitätsprofessor:in (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet)	0	3	3	n.a.
Universitätsprofessor:in (§ 98 UG, KV)	17	17	34	92,86
Universitätsprofessor:in (§ 99 Abs. 4 UG via Universitätsdozent:in oder Assoziierte/r Professor:in)	1	0	1	n.a.
Universitätsprofessor:in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG)	2	2	4	n.a.
Universitätsprofessor:in, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG)	0	1	1	n.a.
Universitätsdozent:in	19	16	35	100,12
Assoziierte/r Professor:in (§ 99 Abs. 6 UG/§ 27 KV) – Personengruppe der Universitätsprofessor:innen	5	1	6	n.a.
Assoziierte/r Professor:in (KV)	0	0	0	n.a.
Assistenzprofessor:in (KV) / Karrierepfad gem. § 99 Abs. 5 und 6 UG	21	6	27	96,64
Assistenzprofessor:in (KV)	0	0	0	n.a.
Universitätsassistent:in auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG)	8	3	11	n.a.
kollektivvertragliche/r Professor:in (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3, § 99 Abs. 4 UG)	20	20	40	90,70

In der Kategorie der kollektivvertraglichen Universitätsprofessor:innen (§ 98 UG) und damit auch in der Kategorie der kollektivvertraglichen Professor:innen (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3, § 99 Abs. 4 UG) hat sich der Gender Pay Gap im Vergleich zum Vorjahr vergrößert. Grund dafür sind Neubesetzungen mit jüngeren Professorinnen in den letzten Jahren, deren Gehaltsstufe auf Grund ihres (im Vergleich) jüngeren Alters geringer ausfällt. Diese Änderung des Gender Pay Gap spiegelt sich auch in der Gesamtgruppe der kollektivvertraglichen Professor:innen (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3 UG, § 99 Abs. 4 UG) wider. Aufgrund des Senioritätsprinzips in den Gehaltsschemen ist das Einkommen über Qualifizierung durch Berufserfahrung mit dem Alter verbunden.

Die Anzahl der in der Gruppe der kollektivvertraglichen Professor:innen ausgewiesenen Personen stimmt mit der Summe der einzelnen darin eingehenden Personalkategorien überein. Es hat kein unterjähriger Verwendungswechsel von Professor:innen stattgefunden. Eine Mitarbeiterin konnten in dem Berichtszeitraum ihre Qualifizierungsvereinbarung erfüllen und scheint somit sowohl in der Kategorie „Assistenzprofessor:in“ als auch in der Kategorie

„Assoziierte/r Professor:in (§ 99 Abs. 6 UG/§ 27 KV) – Personengruppe der Universitätsprofessor:innen“ auf. Ein Mitarbeiter konnte sich während seiner Anstellung als „Assistenzprofessor:in“ erfolgreich auf eine freie Stelle in der Kategorie „kollektivvertraglichen Universitätsprofessor:innen (§ 98 UG)“ bewerben und scheint deshalb ebenso in beiden Kategorien auf. Weiters wechselten fünf Personen unterjährig von der Kategorie „Universitätsassistent:innen auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG)“ in die Kategorie „Assistenzprofessor:in“, was ebenso in einer Anführung in beiden Kategorien resultiert.

Etwaige Unterschiede bei den Kopffzahlen im Vergleich zur Kennzahl 1.A.1 sind darauf zurückzuführen, dass die Kennzahl 1.A.4 eine Ganzjahresbetrachtung ist. Unterjährige Verwendungswechsel, Abgänge, Karenzen werden in dieser Kennzahl in der Kopffzahl daher abgebildet, in der Kennzahl 1.A.1 (Stichtagsbetrachtung der Kopffzahlen) aber nicht. Sind in einer Personalkategorie bei einem der Geschlechter weniger als sechs Personen (Kopffzahl) zuordenbar, ist gem. Wissensbilanz-Arbeitsbehelf aus Gründen des Datenschutzes für die jeweilige Personalkategorie anstatt des Lohngefälles die Ausprägung „n.a.“ anzuführen.

2024 Personalkategorie	Kopffzahlen			Frauenlöhne entsprechen ... % der Männerlöhne
	Frauen	Männer	Gesamt	Gender Pay Gap
Universitätsprofessor:in (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet)	0	3	3	n.a.
Universitätsprofessor:in (§ 98 UG, KV)	15	19	34	94,75
Universitätsprofessor:in (§ 99 Abs. 4 UG via Universitätsdozent:in oder Assoziierte/r Professor:in)	1	0	1	n.a.
Universitätsprofessor:in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG)	2	2	4	n.a.
Universitätsprofessor:in, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG)	0	1	1	n.a.
Universitätsdozent:in	18	19	37	100,33
Assoziierte/r Professor:in (§ 99 Abs. 6 UG/§ 27 KV) – Personengruppe der Universitätsprofessor:innen	4	1	5	n.a.
Assoziierte/r Professor:in (KV)	0	0	0	n.a.
Assistenzprofessor:in (KV) / Karrierepfad gem. § 99 Abs. 5 und 6 UG	18	5	23	n.a.
Assistenzprofessor:in (KV)	0	0	0	n.a.
Universitätsassistent:in auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG)	10	6	16	104,10
kollektivvertragliche/r Professor:in (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3, § 99 Abs. 4 UG)	18	22	40	95,31

2023 Personalkategorie	Kopfzahlen			Frauenlöhne entsprechen ... % der Männerlöhne
	Frauen	Männer	Gesamt	Gender Pay Gap
Universitätsprofessor:in (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet)	0	3	3	n.a.
Universitätsprofessor:in (§ 98 UG, KV)	13	20	33	93,60
Universitätsprofessor:in (§ 99 Abs. 4 UG via Universitätsdozent:in oder Assoziierte/r Professor:in)	0	0	0	n.a.
Universitätsprofessor:in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG)	2	2	4	n.a.
Universitätsprofessor:in, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG)	0	1	1	n.a.
Universitätsdozent:in	18	21	39	99,87
Assoziierte/r Professor:in (§ 99 Abs. 6 UG/§ 27 KV) – Personengruppe der Universitätsprofessor:innen	4	0	4	n.a.
Assoziierte/r Professor:in (KV)	0	1	1	n.a.
Assistenzprofessor:in (KV)	13	3	16	n.a.
Universitätsassistent:in auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG)	11	6	17	103,94
kollektivvertragliche/r Professor:in (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3, § 99 Abs. 4 UG)	15	23	38	95,69

1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren

2025	Anzahl
------	--------

Verfahren gem. § 98 UG 2002, die zum Dienstantritt einer Professorin / eines Professors geführt haben	4
---	---

2025	durchschnittl.	Kopfzahlen		
	Frauenanteil	Frauen	Männer	Gesamt
Prozessschritt	in %			
Berufungskommission	50,0%	18	18	36
Gutachter:innen	37,5%	3	5	8
Bewerber:innen	29,1%	28	59	87
Hearing	39,2%	6	10	16
Berufungsvorschlag	41,7%	5	7	12
Berufung	75,0%	3	1	4

2025	Chancenindikator
Selektionschance für Frauen - Hearing	1,35
Selektionschance für Frauen - Berufungsvorschlag	1,43
Berufungschance für Frauen	2,58

Es werden Verfahren gemäß § 98 UG, die in dem Kalenderjahr 2025 zum Dienstantritt einer Professorin/eines Professors geführt haben dargestellt. Die vier dargestellten Berufungsverfahren führten zu drei Dienstantritten von Frauen. Der Chancenindex für die Berufung von Frauen ist generell sehr hoch. Besonders hervorzuheben ist, dass obwohl der Frauenanteil im Hearing (39,2 Prozent), als auch beim Berufungsvorschlag (41,7 Prozent) deutlich unter den Werten von 2024 lag, die Berufungschance für Frauen nahezu unverändert hoch blieb (2,58). Der Frauenanteil bei den Bewerbungen blieb weiterhin niedrig bei 29,1 Prozent. Der im Vergleich zu den Bewerbungen höhere Frauenanteil beim Hearing ist darauf zurückzuführen, dass im Sinne der Frauenförderung sehr gezielt viele Frauen, die sich in einem frühen Karrierestadium befinden, zum Hearing eingeladen werden - sofern sie die formalen Kriterien aus dem Ausschreibungstext

erfüllen (2025 waren dies weniger als 2024). Der Frauenanteil beim Berufungsvorschlag ist nach dem starken Anstieg 2024 (Frauenanteil lag bei 72,9 Prozent) wieder (auf 41,7 Prozent) gesunken, liegt aber nach wie vor über dem Wert von 2023 (33,3 Prozent) und über dem Frauenanteil bei den Bewerbungen (29,1 Prozent). Der Frauenanteil bei den Berufungen liegt schlussendlich bei 75,0 Prozent. Diese Entwicklung führt die Vetmeduni auf ihr objektiviertes und transparentes Berufungsverfahren und ihre aktive Bewerberinnensuche zurück, und darauf, dass sie große Anstrengungen anstellt, um im Sinne der Frauenförderung vermehrt qualifizierte Frauen zu berufen. Sie achtet auf die konsequente Befolgung des Frauenförderplans, in dem festgehalten ist, dass alle Bewerbungen von Frauen, die den formalen Kriterien entsprechen, den Gutachter:innen zu übermitteln sind.

2024	Anzahl
Verfahren gem. § 98 UG 2002, die zum Dienstantritt einer Professorin / eines Professors geführt haben	4

2024 Prozessschritt	durchschnittl. Frauenanteil	Kopfzahlen		
	in %	Frauen	Männer	Gesamt
Berufungskommission	49,0%	17	18	35
Gutachter:innen	75,0%	6	2	8
Bewerber:innen	26,8%	22	66	88
Hearing	57,4%	10	9	19
Berufungsvorschlag	72,9%	7	4	11
Berufung	75,0%	3	1	4

2024	Chancenindikator
Selektionschance für Frauen - Hearing	2,14
Selektionschance für Frauen - Berufungsvorschlag	2,72
Berufungschance für Frauen	2,80

2023	Anzahl
Verfahren gem. § 98 UG 2002, die zum Dienstantritt einer Professorin / eines Professors geführt haben	3

2023	durchschnittl.	Kopfzahlen		
	Frauenanteil	Frauen	Männer	Gesamt
Prozessschritt	in %			
Berufungskommission	51,9%	14	13	27
Gutachter:innen	50,0%	3	3	6
Bewerber:innen	32,3%	18	32	50
Hearing	41,7%	7	9	16
Berufungsvorschlag	33,3%	3	6	9
Berufung	66,7%	2	1	3

2023	Chancenindikator
Selektionschance für Frauen - Hearing	1,29
Selektionschance für Frauen - Berufungsvorschlag	1,03
Berufungschance für Frauen	2,06

1.B Beziehungskapital

1.B.1 Anzahl der Auslandsaufenthalte des Personals

		2024/25								
		Wissenschaftliches Personal			Allgemeines Personal			Insgesamt		
Aufenthaltsdauer	Gastland-kategorie	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
weniger als 5 Tage	EU	106	63	169	22	11	33	128	74	202
	Drittstaaten	8	3	11	2	1	3	10	4	14
	Gesamt	114	66	180	24	12	36	138	78	216
5 Tage bis 3 Monate	EU	120	50	170	3	1	4	123	51	174
	Drittstaaten	52	25	77	6	0	6	58	25	83
	Gesamt	172	75	247	9	1	10	181	76	257
länger als 3 Monate	EU	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Drittstaaten	0	1	1	0	0	0	0	1	1
	Gesamt	0	1	1	0	0	0	0	1	1
Insgesamt	EU	226	113	339	25	12	37	251	125	376
	Drittstaaten	60	29	89	8	1	9	68	30	98
	Gesamt	286	142	428	33	13	46	319	155	474

Die Anzahl der Auslandsaufenthalte des Personals ist im Vergleich zu den Daten des Vorjahres leicht gesunken. Nach dem Einbruch 2023/24 hat die Anzahl der Auslandsaufenthalte des allgemeinen Personals wieder etwas zugenommen (+ 12 Auslandsaufenthalte), liegt aber noch unter dem Niveau von 2022/23. Die Anzahl der Auslandsaufenthalte des wissenschaftlichen Personals ist im Berichtsjahr von 457 auf 428 gefallen, was auch daran liegen kann, dass die Anzahl der wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen 2025 niedriger ist als 2024. Insgesamt haben im Studienjahr 2024/2025 474 Auslandsaufenthalte stattgefunden; eine Reduktion von 3,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

		2023/24								
		Wissenschaftliches Personal			Allgemeines Personal			Insgesamt		
Aufenthaltsdauer	Gastland-kategorie	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
weniger als 5 Tage	EU	102	49	151	10	6	16	112	55	167
	Drittstaaten	15	4	19	4	0	4	19	4	23
	Gesamt	117	53	170	14	6	20	131	59	190
5 Tage bis 3 Monate	EU	108	58	166	6	4	10	114	62	176
	Drittstaaten	89	27	116	3	1	4	92	28	120
	Gesamt	197	85	282	9	5	14	206	90	296
länger als 3 Monate	EU	2	0	2	0	0	0	2	0	2
	Drittstaaten	1	2	3	0	0	0	1	2	3
	Gesamt	3	2	5	0	0	0	3	2	5
Insgesamt	EU	212	107	319	16	10	26	228	117	345
	Drittstaaten	105	33	138	7	1	8	112	34	146
	Gesamt	317	140	457	23	11	34	340	151	491

		2022/23								
		Wissenschaftliches Personal			Allgemeines Personal			Insgesamt		
Aufenthaltsdauer	Gastland-kategorie	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
weniger als 5 Tage	EU	119	68	187	40	37	77	159	105	264
	Drittstaaten	23	5	28	1	1	2	24	6	30
	Gesamt	142	73	215	41	38	79	183	111	294
5 Tage bis 3 Monate	EU	86	41	127	8	8	16	94	49	143
	Drittstaaten	44	19	63	3	0	3	47	19	66
	Gesamt	130	60	190	11	8	19	141	68	209
länger als 3 Monate	EU	0	3	3	0	2	2	0	5	5
	Drittstaaten	3	0	3	0	0	0	3	0	3
	Gesamt	3	3	6	0	2	2	3	5	8
Insgesamt	EU	205	112	317	48	47	95	253	159	412
	Drittstaaten	70	24	94	4	1	5	74	25	99
	Gesamt	275	136	411	52	48	100	327	184	511

1.C Strukturkapital

1.C.1 Erlöse aus F&E-Projekten in Euro

Auftraggeber/Fördergeber-Organisation	2025	2024	2023
EU	898.445,50	782.322,58	1.122.964,67
andere internationale Organisationen	5.835,30	2.829,21	15.670,79
Bund (Ministerien)	915.410,46	1.342.349,25	724.904,09
Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	1.068.665,76	1.217.013,67	919.420,45
FWF	7.079.030,77	7.292.832,40	6.824.405,60
FFG	401.249,62	269.862,17	736.690,52
ÖAW	324.908,97	312.437,59	217.925,26
sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	1.075.122,70	660.226,51	658.174,13
Unternehmen	995.939,81	1.334.763,80	1.423.563,54
Private (Stiftungen, Vereine etc.)	1.226.325,17	737.452,97	1.239.219,89
CDG	270.664,99	774.229,03	617.031,65
LBG	16.612,37	22.154,33	
Sonstige	516.735,65	390.027,72	288.019,24
Gesamt	14.794.947,07	15.138.501,23	14.787.989,83

2025

Wissenschaftszweig	National	EU	Drittstaaten	Gesamt
1 Naturwissenschaften	3.909.367,79	495.553,62	176.141,08	4.581.062,49
106 Biologie	3.909.367,79	495.553,62	176.141,08	4.581.062,49
4 Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	7.625.418,85	1.360.108,48	937.254,08	9.922.781,41
403 Veterinärmedizin	7.625.418,85	1.360.108,48	937.254,08	9.922.781,41
6 Geisteswissenschaften	277.502,05	4.829,08	8.772,04	291.103,17
603 Philosophie, Ethik, Religion	277.502,05	4.829,08	8.772,04	291.103,17
Insgesamt	11.812.288,69	1.860.491,18	1.122.167,20	14.794.947,07

Nach dem Anstieg der gesamten Erlöse im Jahr 2024 sind diese 2025 wieder auf das Niveau des Jahres 2023 zurückgekehrt. Betrachtet man eine Periode von sechs statt drei Jahren wird eine kontinuierliche Steigerung der jährlichen Erlöse erkennbar, besonders im Bereich der Forschungsförderung. Erlöse im Bereich EU unterliegen aufgrund der thematischen Calls jährlichen Schwankungen. Die Erlöse im Bereich der sonstigen öffentlich-rechtlichen Einrichtungen haben sich 2025 im Vergleich zu 2023 und 2024 erhöht, was auf laufenden Sparkling Science Projekten beruht sowie einem größeren NIH geförderten Projekt. Durch das Auslaufen eines Christian Dopplerlabors kam es zu einer Verringerung der Erlöse in diesem Bereich. Ein neues CD-Labor ist 2025 angelaufen. Die FWF Erlöse 2024 und 2025 profitieren von der hohen Bewilligungsquote 2023, die 2025 nochmal gesteigert werden konnte.

2024

Wissenschaftszweig		National	EU	Drittstaaten	Gesamt
1	Naturwissenschaften	4 362 189,08	452 428,93	106 549,28	4 921 167,29
106	Biologie	4 362 189,08	452 428,93	106 549,28	4 921 167,29
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	7 951 120,81	1 551 736,72	436 428,08	9 939 285,61
403	Veterinärmedizin	7 951 120,81	1 551 736,72	436 428,08	9 939 285,61
6	Geisteswissenschaften	266 725,50	4 207,27	7 115,56	278 048,33
603	Philosophie, Ethik, Religion	266 725,50	4 207,27	7 115,56	278 048,33
Insgesamt		12 580 035,39	2 008 372,92	550 092,92	15 138 501,23

2023

Wissenschaftszweig		National	EU	Drittstaaten	Gesamt
1	Naturwissenschaften	4.027.500,99	378.053,19	210.603,39	4.616.157,57
106	Biologie	4.027.500,99	378.053,19	210.603,39	4.616.157,57
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	8.022.816,46	1.769.181,44	275.242,13	10.067.240,03
403	Veterinärmedizin	8.022.816,46	1.769.181,44	275.242,13	10.067.240,03
6	Geisteswissenschaften	104.377,04	215,19	0,00	104.592,23
603	Philosophie, Ethik, Religion	104.377,04	215,19	0,00	104.592,23
Insgesamt		12.154.694,49	2.147.449,82	485.845,52	14.787.989,83

1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E Bereich in Euro

2025		Investitionsbereich					
Wissenschaftszweig		Großgeräte/ Großanlagen	Core Facilities	elektronische Datenbanken	räumliche Infrastruktur	sonstige Forschungs- infrastruktur	Gesamt
1	Naturwissenschaften	1.645.682,00	0,00	0,00	95.498,00	0,00	1.741.180,00
106	Biologie	1.645.682,00	0,00	0,00	95.498,00	0,00	1.741.180,00
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	2.945.412,00	0,00	0,00	95.498,00	116.888,00	3.157.798,00
403	Veterinärmedizin	2.945.412,00	0,00	0,00	95.498,00	116.888,00	3.157.798,00
6	Geisteswissenschaften	-	-	-	-	-	-
603	Philosophie, Ethik, Religion	-	-	-	-	-	-
Insgesamt		4.591.094,00	0,00	0,00	190.996,00	116.888,00	4.898.978,00

Im Investitionsbereich "Großgeräte/Großanlagen" abgebildet sind Upgrades (z.B. für ein Massenspektrometer der VetCore Core Facility), Neuanschaffungen (z.B. Operetta CLS, ein spezielles Hochdurchsatzanalyse-system) bzw. Ersatzinvestitionen für Großgeräte, so zum Beispiel ein Lebendzell Imaging Gerät der VetCore. Im Investitionsbereich "Räumliche Forschungsinfrastruktur" wurde eine Zellkultur Facility eingerichtet und im klinischen Bereich (Investitionsbereich "Sonstige Forschungsinfrastruktur") ein System zur Überwachung der Anästhesie, das sich aus mehreren kleineren Komponenten zusammensetzt.

2024		Investitionsbereich					
Wissenschaftszweig		Großgeräte/ Großanlagen	Core Facilities	elektronische Datenbanken	räumliche Infrastruktur	sonstige Forschungs- infrastruktur	Gesamt
1	Naturwissenschaften	278 598,00	1 079 732,00	0,00	0,00	0,00	1 358 330,00
106	Biologie	278 598,00	1 079 732,00	0,00	0,00	0,00	1 358 330,00
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	3 499 944,00	1 079 732,00	0,00	0,00	0,00	4 579 676,00
403	Veterinärmedizin	3 499 944,00	1 079 732,00	0,00	0,00	0,00	4 579 676,00
6	Geisteswissenschaften	-	-	-	-	-	-
603	Philosophie, Ethik, Religion	-	-	-	-	-	-
Insgesamt		3 778 542,00	2 159 464,00	0,00	0,00	0,00	5 938 006,00

2023		Investitionsbereich					
Wissenschaftszweig		Großgeräte/ Großanlagen	Core Facilities	elektronische Datenbanken	räumliche Infrastruktur	sonstige Forschungs- infrastruktur	Gesamt
1	Naturwissenschaften	1.407.674,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.407.674,00
106	Biologie	1.407.674,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.407.674,00
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	1.919.804,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.919.804,00
403	Veterinärmedizin	1.919.804,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.919.804,00
6	Geisteswissenschaften	-	-	-	-	-	-
603	Philosophie, Ethik, Religion	-	-	-	-	-	-
Insgesamt		3.327.478,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.327.478,00

2. Kernprozesse

2.A Lehre und Weiterbildung

2.A.1 Professor:innen und Äquivalente

2025		VZÄ				
Curriculum		Professor:innen	Dozent:innen	assoziierte Professor:innen	Assistenz-professor:innen (KV) (UG-Karrierepfad)	Gesamt
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	8,52	7,18	0,00	3,00	18,70
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	4,24	6,53	0,00	0,68	11,45
0511	Biologie	4,24	6,53	0,00	0,68	11,45
052	Umwelt	0,64	0,00	0,00	0,66	1,30
0522	Natürliche Lebensräume und Wildtiere	0,64	0,00	0,00	0,66	1,30
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	3,64	0,65	0,00	1,66	5,95
0588	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	3,64	0,65	0,00	1,66	5,95
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	30,63	26,47	0,00	15,50	72,60
081	Landwirtschaft	0,01	0,00	0,00	0,00	0,01
0811	Pflanzenbau und Tierzucht	0,01	0,00	0,00	0,00	0,01
084	Tiermedizin	29,66	26,37	0,00	15,17	71,20
0841	Tiermedizin	29,66	26,37	0,00	15,17	71,20
088	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	0,96	0,10	0,00	0,33	1,39
0888	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	0,96	0,10	0,00	0,33	1,39
Insgesamt		39,15	33,65	0,00	18,50	91,30

Die VZÄ der Professor:innen, Dozent:innen und Assistenzprofessor:innen (KV - UG Karrierepfad) zum 31.12.2024 wurden vollständig aufgeteilt und den ISCED-3 Studienfeldern anhand der im Rahmen von Bachelor-, Master- und Diplomstudien im Studienjahr 2024/25 abgenommenen Prüfungen zugeordnet. Die Zuordnung erfolgte zur Gänze auf Personenebene, wobei die VZÄ jeder Professorin/jedes Professors, jeder Dozentin/jedes Dozenten und jeder Assistenzprofessorin/jedes Assistenzprofessors (UG-Karrierepfad) entsprechend dem Verhältnis der ISCED Studienfelder, für die diese Person im Bezugsstudienjahr Prüfungen abgenommen hat, auf die ISCED Studienfelder aufgeteilt wurden. Die in der Kennzahl dargestellte Verteilung der VZÄ der Professor:innen, Dozent:innen und Assistenzprofessor:innen (UG-Karrierepfad) auf Basis von Prüfungen spiegelt die Personalintensität dieser Studienfelder wider: Die Personalintensität ist im Diplomstudium Veterinärmedizin mit 1.528 belegten ordentlichen Studien im Wintersemester 2024, einer Regelstudiendauer von 12 Semestern und einem Curriculum, das einen besonders hohen Anteil an prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen aufweist und Kleingruppenunterricht erfordert, am höchsten. Der Anstieg im ISCED 05 ist auf das Masterstudium Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions zurückzuführen. Der ISCED 0888 enthält das im Vorjahr neu eingerichtete Masterstudium Digitalisierung im Tiergesundheitsmanagement – Precision Animal Health.

2024		VZÄ				
Curriculum		Professor:innen	Dozent:innen	assoziierte Professor:innen	Assistenz-professor:innen (KV) (UG-Karrierepfad)	Gesamt
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	9,37	5,47	0,06	1,67	16,57
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	4,63	4,41	0,06	1,67	10,77
0511	Biologie	4,63	4,41	0,06	1,67	10,77
052	Umwelt	1,13	0,26	0,00	0,00	1,39
0522	Natürliche Lebensräume und Wildtiere	1,13	0,26	0,00	0,00	1,39
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	3,61	0,80	0,00	0,00	4,41
0588	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	3,61	0,80	0,00	0,00	4,41
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	30,03	30,17	0,95	12,33	73,48
081	Landwirtschaft	0,00	0,02	0,00	0,00	0,02
0811	Pflanzenbau und Tierzucht	0,00	0,02	0,00	0,00	0,02
084	Tiermedizin	28,87	29,95	0,95	11,94	71,71
0841	Tiermedizin	28,87	29,95	0,95	11,94	71,71
088	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	1,16	0,20	0,00	0,39	1,75
0888	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	1,16	0,20	0,00	0,39	1,75
Insgesamt		39,40	35,64	1,01	14,00	90,05

2023		VZÄ			Gesamt
Curriculum		Professor:innen	Dozent:innen	assoziierte Professor:innen	
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	9,16	6,38	0,00	15,54
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	5,49	5,78	0,00	11,27
0511	Biologie	5,49	5,78	0,00	11,27
052	Umwelt	0,34	0,09	0,00	0,43
0522	Natürliche Lebensräume und Wildtiere	0,34	0,09	0,00	0,43
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	3,33	0,51	0,00	3,84
0588	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	3,33	0,51	0,00	3,84
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	28,54	31,27	1,00	60,81
081	Landwirtschaft	0,07	0,17	0,00	0,24
0811	Pflanzenbau und Tierzucht	0,07	0,17	0,00	0,24
084	Tiermedizin	28,47	31,10	1,00	60,57
0841	Tiermedizin	28,47	31,10	1,00	60,57
Insgesamt		37,70	37,65	1,00	76,35

2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien

Studienart	Studienform						Programmbeteiligung					
	Präsenzstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	Fernstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	Gesamt	internationale Joint Degree/Double Degree-Programme	nationale Studienkooperationen (gemeinsame Einrichtungen)	davon Programme gem. § 54d UG	davon Programme gem. § 54e UG	davon sonstige Kooperationen
Diplomstudien	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
Bachelorstudien	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
Masterstudien	5	4	1	0	0	0	5	0	2	0	2	0
Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	2	1	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0
davon PhD-Doktoratsstudien	1	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
Ordentliche Studien gesamt	9	5	1	0	0	0	9	0	2	0	2	0
Universitätslehrgänge für Graduierte	5	0	0	0	0	0	5	0	0	0	0	0
Andere Universitätslehrgänge	3	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0	0
Universitätslehrgänge gesamt	8	0	0	0	0	0	8	0	0	0	0	0

Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich keine Änderung des Studienangebots. Es wurde im Berichtszeitraum kein Studium neu eingerichtet oder aufgelassen. Das 2024 eingerichtete Erweiterungsstudium Erstkonsultation und -versorgung des Kleintierpatienten (UI 047 022) wird in dieser Zählung nicht berücksichtigt. Der Universitätslehrgang Einführung in die Labortierkunde (UI 992 703) wurde formal nicht aufgelassen, wird jedoch seit 2023 als Kurs angeboten. Der Microcredential-Kurs „Kontrollorgane für Tierschutzkontrollen“, welcher unter der Kennzahl 992 007 eingerichtet wurde und mit Sommersemester 2025 startete, ist in dieser Aufstellung nicht enthalten.

2024	Studienart	Studienform					Programmbeteiligung						
		Präsenzstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufs- begleitend studierbar	Fernstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufs- begleitend studierbar	Gesamt	internationale Joint Degree/Double Degree/Multiple Degree-Programme	nationale Studienkooperationen (gemeinsame Einrichtungen)	davon Programme gem. § 54d UG	davon Programme gem. § 54e UG	davon sonstige Kooperationen
	Diplomstudien	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
	Bachelorstudien	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
	Masterstudien	5	4	1	0	0	0	5	0	2	0	2	0
	Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	2	1	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0
	davon PhD-Doktoratsstudien	1	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
	Ordentliche Studien gesamt	9	5	1	0	0	0	9	0	2	0	2	0
	Universitätslehrgänge für Graduierte	5	0	0	0	0	0	5	0	0	0	0	0
	Andere Universitätslehrgänge	3	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0	0
	Universitätslehrgänge gesamt	8	0	0	0	0	0	8	0	0	0	0	0

Studienart	Studienform						Programmbeteiligung					
	Präsenzstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	Fernstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	Gesamt	internationale Joint Degree/Double Degree-Programme	nationale Studienkooperationen (gemeinsame Einrichtungen)	davon Programme gem. § 54d UG	davon Programme gem. § 54e UG	davon sonstige Kooperationen
Diplomstudien	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
Bachelorstudien	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
Masterstudien	5	4	1	0	0	0	5	0	2	0	2	0
Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	2	1	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0
davon PhD-Doktoratsstudien	1	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
Ordentliche Studien gesamt	9	5	1	0	0	0	9	0	2	0	2	0
Universitätslehrgänge für Graduierte	5	0	0	0	0	0	5	0	0	0	0	0
Andere Universitätslehrgänge	3	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0	0
Universitätslehrgänge gesamt	8	0	0	0	0	0	8	0	0	0	0	0

2.A.3 Studienabschlussquote

	2024/25			2023/34			2022/23		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienabschlussquote Bachelor-/ Diplomstudien	88,4%	74,4%	86,0%	87,0%	87,0%	87,0%	88,0%	91,8%	88,7%
Bachelor-/Diplomstudien beendet mit Abschluss	191	34	225	179	47	226	196	41	237
Bachelor-/Diplomstudien beendet ohne Abschluss	25	12	37	27	7	34	27	4	30
Bachelor-/Diplomstudien beendet Summe	216	46	261	206	54	260	223	45	268
Studienabschlussquote Masterstudien	69,6%	39,9%	63,4%	54,2%	46,8%	51,7%	81,0%	72,0%	79,7%
Masterstudien beendet mit Abschluss	17	3	20	9	4	13	34	5	40
Masterstudien beendet ohne Abschluss	8	4	12	8	4	12	8	2	10
Masterstudien beendet Summe	25	7	32	17	8	25	42	8	50
Studienabschlussquote Gesamt	86,5%	70,1%	83,5%	84,5%	81,6%	83,9%	86,9%	88,9%	87,2%
Studien beendet mit Abschluss	208	37	245	189	51	240	231	46	277
Studien beendet ohne Abschluss	33	16	48	35	11	46	35	6	40
Studien beendet Summe	241	52	293	223	62	286	265	52	317

Für die Auswertung der Daten des Studienjahres 2024/25 wurde - wie schon für die vorangegangenen Studienjahre - der für gemeinsam eingerichtete Studien zwischen den Universitäten vereinbarte Verteilungsschlüssel gem. § 22 (5) bis (7) UHSBV angewendet.

An der Vetmeduni sind im betreffenden Studienjahr drei Kooperationsstudien eingerichtet. Das Bachelorstudium Pferdewissenschaften (Verteilungsschlüssel 0,33 BOKU; 0,67 Vetmeduni) und das Masterstudium Wildtierökologie und Wildtiermanagement (Verteilungsschlüssel 0,90 BOKU; 0,10 Vetmeduni) mit der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) sowie das Masterstudium Evolutionary Genomics and Systems Biology (Verteilungsschlüssel 0,72 Uni Wien; 0,28 Vetmeduni) mit der Universität Wien.

Der Rückgang der Studienabschlussquote in den Bachelor- und Diplomstudien (- 1,0 Prozent) ist primär auf das Diplomstudium Veterinärmedizin (-2,2 Prozent) zurückzuführen und kann durch die Steigerung im Bachelorstudium Pferdewissenschaften (+ 6,7 Prozent) nicht ausgeglichen werden. Die Studienabschlussquote im Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert und liegt 2024/25 bei 88,9 Prozent.

Bei der Studienart Masterstudium ist kommt es zu einem Anstieg der Studienabschlussquote (+ 11,7 Prozent).

Der signifikante Anstieg der Studienabschlussquote beim Masterstudium Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions (+ 47,6 Prozent) ist darauf zurückzuführen, dass im Berichtszeitraum 2024 die Abschlüsse massiv gesunken waren und im Berichtszeitraum 2025 Studierende mit Verzögerung ihr Studium abgeschlossen haben.

Der Anstieg beim Masterstudium Vergleichende Biomedizin (+ 9,1 Prozent) kann auf die bereits in den Vorjahren zu beobachtenden Schwankungen zurückgeführt werden, die auf Studienabbrüchen bzw. Studienabschlüssen beruhen.

Die Studienabschlussquote verringert sich insgesamt im Studienjahr 2024/25 minimal (- 0,4 Prozent). Die Vetmeduni führt diese minimale Änderung auf Schwankungen innerhalb der betrachteten Studien zurück, welche auch aufgrund der geringen Fallzahlen prozentuell hohe Auswirkungen haben können.

2.A.4 Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit Aufnahme- oder Eignungsverfahren vor Zulassung

2025 (für Studienjahr 2025/26)		Studienkennzahl	Verfahrensschritte								
			angemeldet			angetreten			zulassungsberechtigt		
Studien mit besonderen Zugangsregelungen UG idF BGBl. Nr. 8/2018			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
§ 71c UG	Vom deutschen Numerus Clausus betroffene Studien		1.469	269	1.738	1.185	206	1.391	243	68	311
0841	Diplomstudium Veterinärmedizin	UI 209	1.236	212	1.448	1.008	163	1.171	193	43	236
0511	Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie	UI 033 658	233	57	290	177	43	220	50	25	75
Insgesamt			1.469	269	1.738	1.185	206	1.391	243	68	311

Die Vergabe der Studienplätze erfolgte im Studienjahr 2025/26 für das Diplomstudium Veterinärmedizin und das Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie gemäß § 71c in Verbindung mit § 63 UG durch ein Aufnahmeverfahren vor der Zulassung. Die Anzahl der Bewerbungen ist bei allen dargestellten Studien gegenüber den Vorjahren erneut gestiegen. Der Kostenbeitrag wurde von € 50,- auf € 60,- auf Grund der allgemeinen Teuerung angehoben. Von den online registrierten Personen, bezahlten knapp 92 Prozent der Bewerber:innen für das Diplomstudium Veterinärmedizin, und knapp 81 Prozent der Bewerber:innen für das Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie diesen korrekt und fristgerecht.

Im Verfahrensschritt „angemeldet“ wurden alle Studienbewerber:innen gezählt, die sich im Rahmen der Online-Bewerbung ordnungsgemäß registriert und den Kostenbeitrag korrekt bezahlt haben. Unter der Kategorie „angetreten“ sind alle Studienbewerber:innen summiert, die den Eignungstest absolviert haben.

Als „zulassungsberechtigt“ werden jene Studienbewerber:innen gezählt, bei denen die Möglichkeit zur Zulassung für das jeweilige Studium gegeben war. Die Anzahl an „Zulassungsberechtigten“ hat sich im Vergleich zum Vorjahr verringert, da im Berichtsjahr mehr Personen ihren Studienplatz in Anspruch genommen haben und dadurch weniger nachgerückte Personen zulassungsberechtigt waren.

Drittes Geschlecht und Imputationsregeln bezgl. Geschlecht gemäß „WBV-Arbeitsbehelf Version 18.0 (Dezember 2024)“: Personen mit geradem Geburtstag werden immer zu männlich, mit ungeradem Geburtstag immer zu weiblich geschichtet. Ist der Geburtstag unbekannt, so kann diese Regel ggf. auf den Geburtsmonat angewendet werden. Sind beide Informationen nicht bekannt, so kann eine beliebige, sachgerechte Form der Imputation gewählt werden.

Zu der Unterrepräsentanz von Männern, v.a. im Diplomstudium Veterinärmedizin, ist abermals anzumerken, dass die Feminisierung der Veterinärmedizin ein weltweites Phänomen ist, das wissenschaftlich noch aufzuarbeiten ist.

Die Vetmeduni ist bemüht, bereits frühzeitig Männer für das Studium zu gewinnen. Einen wichtigen Beitrag hierzu leistet einerseits die Regionalisierungsinitiative VetmedRegio. Andererseits sollen Outreach-Maßnahmen in Kindergärten und Schulen, die Teilnahme an Berufs- und Informationsmessen sowie die Road Shows an landwirtschaftlichen Schulen den Männeranteil unter den Studierenden erhöhen. Die Vetmeduni versucht, soweit möglich, im Zuge des Aufnahmeverfahrens ein ausgewogeneres Geschlechterverhältnis herzustellen. In ihren Verordnungen über die Zulassungsbeschränkungen hält die Vetmeduni dazu folgendes fest: „Besteht Gleichrangigkeit, wird bei Unterrepräsentanz eines Geschlechts in einem Studium vorrangig ausgewählt, wer diesem angehört.“

2024 (für Studienjahr 2024/25)				Studienkennzahl			Verfahrensschritte					
							angemeldet			angetreten		
Studien mit besonderen Zugangsregelungen I UG idF BGBl. I Nr. 8/2018				Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
§ 71c UG	Vom deutschen Numerus Clausus betroffene Studien			1.412	248	1.660	1.150	195	1.345	267	70	337
0841	Diplomstudium Veterinärmedizin	UI 209		1.215	192	1.407	1.016	147	1.163	215	38	253
0511	Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie	UI 033 658		197	56	253	134	48	182	52	32	84
0811	Bachelorstudium Pferdewissenschaften	UI 033 602		-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt				1.412	248	1.660	1.150	195	1.345	267	70	337

2023 (für Studienjahr 2023/24)		Studienkennzahl	angemeldet			Verfahrensschritte angetreten			zulassungsberechtigt		
Studien mit besonderen Zugangsregelungen I UG idF BGBl. I Nr. 8/2018			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
§ 63a (8) UG	Aufnahmeverfahren in fremdsprachigen Master- und Doktoratsstudien		64	22	86	19	7	26	45	13	58
	0511 Master in Comparative Biomedicine	UI 066 681	35	13	48	19	7	26	16	4	20
	0588 Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions	UI 066 222	23	1	24	-	-	-	23	1	24
	0888 Precision Animal Health	UI 066 224	6	8	14	-	-	-	6	8	14
§ 71c UG	Vom deutschen Numerus Clausus betroffene Studien		1.349	238	1.587	1.084	181	1.265	257	60	317
	0841 Diplomstudium Veterinärmedizin	UI 209	1.133	203	1.336	926	151	1.077	206	44	250
	0511 Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie	UI 033 658	216	35	251	158	30	188	51	16	67
	0811 Bachelorstudium Pferdewissenschaften	UI 033 602	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt			1.413	260	1.673	1.103	188	1.291	302	73	375

2.A.5 Anzahl der Studierenden

Wintersemester 2025 (Stichtag: 15.01.2026)

	Staatsangehörigkeit	Studierendenkategorie								
		Ordentliche Studierende			Außerordentliche Studierende			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Neuzugelassene Studierende	Österreich	202	59	261	0	1	1	202	60	262
	EU	119	36	155	1	0	1	120	36	156
	Drittstaaten	25	11	36	8	3	11	33	14	47
	Insgesamt	346	106	452	9	4	13	355	110	465
Studierende im zweiten und höheren Semestern	Österreich	995	256	1.251	50	18	68	1.045	274	1.319
	EU	456	147	603	16	3	19	472	150	622
	Drittstaaten	87	61	148	18	16	34	105	77	182
	Insgesamt	1.538	464	2.002	84	37	121	1.622	501	2.123
Studierende insgesamt	Österreich	1.197	315	1.512	50	19	69	1.247	334	1.581
	EU	575	183	758	17	3	20	592	186	778
	Drittstaaten	112	72	184	26	19	45	138	91	229
	Insgesamt	1.884	570	2.454	93	41	134	1.977	611	2.588

Im Vergleich zum Vorjahr steigt die Anzahl der Studierenden insgesamt geringfügig an. Der Rückgang im Bereich der neuzugelassenen Studierenden (n = - 13 Studierende) ist primär bedingt durch eine Abnahme bei den außerordentlichen Studien (n = - 14 Studierende). Im Bereich der ordentlichen Studien kommt es zu einer Verschiebung, die sich aber in der Gesamtzahl der neuzugelassenen Studierenden kaum niederschlägt: es kommt zu einem Rückgang im Bereich Doktoratsstudium (n = - 10 Studierende), und dem Kooperationsstudium Evolutionary Genomics and Systems Biology (n = - 5 Studierende) und zu einem Anstieg beim Masterstudium Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions (n = + 12 Studierende) und beim Masterstudium Vergleichende Biomedizin (n = + 10 Studierende). Es zeigt sich ein Rückgang bei den neuzugelassenen Studierenden aus Drittstaaten in ordentlichen Studien (n = - 19 Studierende), welcher in allen Studien mit Ausnahme des Masterstudiums Vergleichende Biomedizin (n = + 3 Studierende) zu beobachten ist.

Bei den ordentlichen Studierenden im zweiten und höheren Semestern sinkt die Anzahl der Studierenden (n = - 10 Studierende). Dies lässt sich wie folgt erklären: Der Rückgang der Studierenden beim Doktoratsstudium (n = - 41 Studierende) ist auf das Auslaufen des alten Curriculums zurückzuführen und spiegelt sich auch in der Kennzahl der Studienabschlüsse (n = + 36 Abschlüsse) wider. Weitere Rückgänge sind im Masterstudium Wildtierökologie und -management (n = - 6 Studierende) sowie im Bachelorstudium Pferdewissenschaften (ausgelaufenes Studium; n = - 17 Studierende) zu verzeichnen. In so gut wie allen anderen angebotenen Studien steigt jedoch die Zahl der Studierenden in höheren Semestern (Diplomstudium Veterinärmedizin + 17 Studierende, Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions + 7 Studierende, Master Evolutionary Genomics and Systems Biology + 9 Studierende). Diese Zunahme kann durch eine Erhöhung oder Überbuchung der Studienplätze erklärt werden und federt den Rückgang - wenn auch nicht zur Gänze - ab.

Die Zahl der außerordentlichen Studierenden ist insgesamt angestiegen (n = + 19 Studierende). Die wesentlichste Änderung im Vergleich zum Vorjahr betrifft den Universitätslehrgang Cert. Canine Rehabilitation Practitioner (n = + 17 Studierende), der im Sommersemester 2025 gestartet wurde. Auch ist ein Anstieg beim Studium der Gleichwertigkeit (n = + 7 Studierende) zu verzeichnen.

Wintersemester 2024 (Stichtag: 28.02.2025)

	Staatsangehörigkeit	Studierendenkategorie								
		Ordentliche Studierende			Außerordentliche Studierende			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Neuzugelassene Studierende	Österreich	181	51	232	11	2	13	192	53	245
	EU	118	46	164	2	2	4	120	48	168
	Drittstaaten	37	18	55	7	3	10	44	21	65
	Insgesamt	336	115	451	20	7	27	356	122	478
Studierende im zweiten und höheren Semestern	Österreich	1.014	264	1.278	35	16	51	1.049	280	1.329
	EU	469	140	609	10	1	11	479	141	620
	Drittstaaten	75	50	125	14	12	26	89	62	151
	Insgesamt	1.558	454	2.012	59	29	88	1.617	483	2.100
Studierende insgesamt	Österreich	1.195	315	1.510	46	18	64	1.241	333	1.574
	EU	587	186	773	12	3	15	599	189	788
	Drittstaaten	112	68	180	21	15	36	133	83	216
	Insgesamt	1.894	569	2.463	79	36	115	1.973	605	2.578

Wintersemester 2023 (Stichtag: 28.02.2024)

	Staatsangehörigkeit	Studierendenkategorie								
		Ordentliche Studierende			Außerordentliche Studierende			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Neuzugelassene Studierende	Österreich	197	46	243	2	1	3	199	47	246
	EU	119	33	152	0	0	0	119	33	152
	Drittstaaten	24	20	44	3	7	10	27	27	54
	Insgesamt	340	99	439	5	8	13	345	107	452
Studierende im zweiten und höheren Semestern	Österreich	1.011	271	1.282	49	12	61	1.060	283	1.343
	EU	456	135	591	16	3	19	472	138	610
	Drittstaaten	73	45	118	15	4	19	88	49	137
	Insgesamt	1.540	451	1.991	80	19	99	1.620	470	2.090
Studierende insgesamt	Österreich	1.208	317	1.525	51	13	64	1.259	330	1.589
	EU	575	168	743	16	3	19	591	171	762
	Drittstaaten	97	65	162	18	11	29	115	76	191
	Insgesamt	1.880	550	2.430	85	27	112	1.965	577	2.542

2.A.6 Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien

2024/2025 Curriculum	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	105	36	142	50	15	65	17	7	24	173	58	231
051 Biologie und verwandte Wissenschaften	91	35	126	22	9	31	12	5	17	125	49	174
052 Umwelt	3	1	5	3	3	6	0	0	0	7	4	11
058 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	11	0	11	25	3	28	5	2	7	41	5	46
08 Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	798	158	956	338	70	408	33	11	44	1.169	239	1.408
081 Landwirtschaft	2	0	2	0	0	0	0	0	0	2	0	2
084 Tiermedizin	793	156	949	337	69	406	29	5	34	1.159	230	1.389
088 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	3	2	5	1	1	2	4	6	10	8	9	17
Insgesamt	903	194	1.097	388	85	473	50	18	68	1.342	297	1.639
Studienart												
Diplomstudium	793	156	949	337	69	406	29	5	34	1.159	230	1.389
Bachelorstudium	72	30	102	17	8	25	8	4	12	97	42	139
Masterstudium	38	8	47	34	8	42	13	9	22	86	25	111
Insgesamt	903	194	1.097	388	85	473	50	18	68	1.342	297	1.639

Wie bereits in den Vorjahren erfolgte bei Kooperationsstudien die anteilige Zuordnung zu den Universitäten auf Basis der an der jeweiligen Universität tatsächlich erworbenen ECTS-Anrechnungspunkte.

Im Berichtsjahr ist im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg bei den prüfungsaktiven Studien insgesamt zu beobachten ($n = + 44$ prüfungsaktive Studien). Analysiert man die einzelnen Studien, kommt es teils zu deutlichen Veränderungen:

Im Diplomstudium Veterinärmedizin (Fächergruppe 5, ISCED 084) steigt die Prüfungsaktivität von 1.377 prüfungsaktiven Studien im Studienjahr 2023/24 auf 1.389 prüfungsaktive Studien im Studienjahr 2024/25, im Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie (Fächergruppe 3, ISCED 051) steigt sie von 119 prüfungsaktiven Studien im Studienjahr 2023/24 auf 137 prüfungsaktive Studien im Studienjahr 2024/25, was sich auf die Aufstockung der Studienplätze und den Anstieg bei den Studienabschlüssen im Studienjahr 2024/25 (s. Kennzahl 3.A.1) zurückführen lässt.

In der Studienart Masterstudium ist ein Anstieg der Prüfungsaktivität zu verzeichnen, der im Wesentlichen auf die der Fächergruppe 3 zugeordneten Masterstudien Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions ($n = + 5$ prüfungsaktive Studien, von 41 auf 46 im Studienjahr 2024/25), Vergleichende Biomedizin ($n = + 8$ prüfungsaktive Studien, von 29 auf 37 im Studienjahr 2024/25) und Digitalisierung im Tiergesundheitsmanagement ($n = + 5$ prüfungsaktive Studien, von 12 auf 17 im Studienjahr 2024/25) zurückzuführen ist. Durch die vollständige Vergabe der zur Verfügung stehenden Studienplätze in den Masterstudien Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions und Vergleichende Biomedizin konnte die Anzahl der prüfungsaktiven Studien gesteigert werden.

Der Rückgang der Prüfungsaktivitäten im Bachelorstudium Pferdewissenschaften (ISCED 081, Fächergruppe 3, $n = - 3$) ist auf das Auslaufen des Studiums zurückzuführen. Da meist nur die Bachelorarbeit zu verfassen (12 ECTS) war, ist trotz der Abschlüsse ($n = + 9$) nur eine geringe Prüfungsaktivität zu verzeichnen.

Das Auslaufen des Studiums hat jedoch keine Auswirkung auf die prüfungsaktiven Studien in der Studienart Bachelorstudium, wo die Anzahl der prüfungsaktiven Studien aufgrund der Zunahme im Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie steigt ($n = + 15$).

Anzumerken bleibt, dass der Anteil der prüfungsaktiven Studien an den belegten ordentlichen Studien im Diplomstudium Veterinärmedizin im Berichtsjahr bei rund 91 Prozent liegt.

2023/2024		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	101	32	133	41	12	53	8	6	15	150	50	201
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	86	30	116	19	4	23	5	4	9	110	38	148
052	Umwelt	3	2	5	3	3	6	0	0	1	6	5	12
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	12	0	12	19	5	24	3	2	5	34	7	41
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	785	157	942	349	66	415	25	12	37	1.159	235	1.394
081	Landwirtschaft	4	0	4	1	0	1	0	0	0	5	0	5
084	Tiermedizin	779	155	934	347	66	413	22	8	30	1.148	229	1.377
088	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	2	2	4	1	0	1	3	4	7	6	6	12
Insgesamt		886	189	1.075	390	78	468	33	18	52	1.309	285	1.595
Studienart													
Diplomstudium		779	155	934	347	66	413	22	8	30	1.148	229	1.377
Bachelorstudium		74	27	101	15	4	19	2	2	4	91	33	124
Masterstudium		33	7	40	28	8	36	9	8	18	70	23	94
Insgesamt		886	189	1.075	390	78	468	33	18	52	1.309	285	1.595

2022/2023		Staatsangehörigkeit											Gesamt	
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt			
Curriculum		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	104	27	130	51	16	66	9	2	11	163	44	207	
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	80	24	104	19	6	25	4	1	5	103	31	134	
052	Umwelt	7	2	8	5	4	8	1	0	1	12	5	17	
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	17	1	18	27	6	33	4	1	5	48	8	56	
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	780	153	934	360	66	426	21	9	30	1.161	228	1.390	
081	Landwirtschaft	15	0	16	7	0	7	0	0	0	22	0	23	
084	Tiermedizin	765	153	918	353	66	419	21	9	30	1.139	228	1.367	
Insgesamt		884	180	1.064	411	82	492	30	11	41	1.324	273	1.597	
Studienart														
	Diplomstudium	765	153	918	353	66	419	21	9	30	1.139	228	1.367	
	Bachelorstudium	78	23	102	21	3	24	3	1	4	102	27	130	
	Masterstudium	41	4	44	37	13	49	6	1	7	83	17	100	
	Insgesamt	884	180	1.064	411	82	492	30	11	41	1.324	273	1.597	

2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien

Wintersemester 2025 (Stichtag: 02.01.2026)

Curriculum	Staatsangehörigkeit												
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt			
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	160	62	223	79	27	105	33	17	50	272	106	378
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	132	56	187	41	16	57	22	16	37	194	88	282
052	Umwelt	8	6	13	6	5	12	0	0	1	14	11	26
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	21	1	22	32	5	37	11	1	12	64	7	71
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	954	189	1.143	411	93	504	52	33	85	1.417	315	1.732
081	Landwirtschaft												
084	Tiermedizin	951	185	1.136	409	91	500	49	27	76	1.409	303	1.712
088	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit Schwerpunkt Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	3	4	7	2	2	4	3	6	9	8	12	20
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	8	8	16	22	9	31	17	13	30	47	30	77
999	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	8	8	16	22	9	31	17	13	30	47	30	77
Insgesamt		1.122	259	1.382	512	129	640	102	63	165	1.736	451	2.187
Studienart													
Diplomstudium		890	172	1.062	360	77	437	34	8	42	1.284	257	1.541
Bachelorstudium		83	39	122	12	6	18	3	4	7	98	49	147
Masterstudium		62	21	84	55	17	71	26	12	38	143	50	193
Doktoratsstudium		87	27	114	85	29	114	39	39	78	211	95	306
davon PhD-Doktoratsstudium		39	18	57	49	18	67	35	32	67	123	68	191
Insgesamt		1.122	259	1.382	512	129	640	102	63	165	1.736	451	2.187

Seit dem Berichtsjahr 2016 wird für die Auswertung der Daten der für gemeinsam eingerichtete Studien zwischen den Universitäten vereinbarte Verteilungsschlüssel gem. § 22 (5) bis (7) UHSBV angewendet. An der Vetmeduni sind im Wintersemester 2020 drei Kooperationsstudien eingerichtet. Das Bachelorstudium Pferdewissenschaften (ISCED 081; Verteilungsschlüssel 0,33 BOKU; 0,67 Vetmeduni) und das Masterstudium Wildtierökologie und Wildtiermanagement (ISCED 052; Verteilungsschlüssel 0,90 BOKU; 0,10 Vetmeduni) mit der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) sowie das Masterstudium Evolutionary Genomics and Systems Biology (ISCED 051; Verteilungsschlüssel 0,72 Uni Wien; 0,28 Vetmeduni) mit der Universität Wien. Da in der Kennzahl 2.A.5 Studierende in Kooperationsstudien an beiden Universitäten (zur Gänze) gezählt werden und in dieser Kennzahl (2.A.7) der Verteilungsschlüssel angewandt wird, entsteht zwischen der Anzahl ordentlicher Studierender und der Anzahl der belegten ordentlichen Studien ein Delta:

So stehen im Masterstudium Evolutionary Systems Biology (ISCED 051) 16,5 belegten ordentlichen Studien 58 ordentliche Studierende gegenüber, im Masterstudium Wildtierökologie und Wildtiermanagement (ISCED 052) stehen 25,5 belegten ordentlichen Studien 253 ordentliche Studierende gegenüber.

Im Vergleich zum Vorjahr bleibt die Zahl der belegten ordentlichen Studien konstant. Dennoch ergeben sich in den Studien Änderungen: im ISCED 081 sind durch das Auslaufen des Bachelorstudiums Pferdewissenschaften keine Studien mehr belegt ($n = - 12$ Studien). Dies zeigt sich auch im Rückgang in der Studienart Bachelorstudien. Die Zunahme im ISCED 051 ($n = + 22$ Studien) spiegelt den Anstieg im Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie ($n = + 5$ Studien) und im Masterstudium vergleichende Biomedizin ($n = + 15$ Studien) wider. Der Rückgang im ISCED 084 ergibt sich aus einem Rückgang beim Doktoratsstudium ($n = - 41$ Studien) durch das Auslaufen des alten Curriculums, der durch den Anstieg im Diplomstudium Veterinärmedizin ($n = + 13$ Studien) nicht ausgeglichen werden kann.

Die Zunahme der Masterstudien ($n = + 36$ belegte Studien) zeigt sich insbesondere im ISCED 051 (Master Vergleichende Biomedizin; $n = + 15$ Studien) und ISCED 058 (Masterstudium Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions; $n = + 19$ belegte Studien).

Wintersemester 2024 (Stichtag: 28.02.2025)

Curriculum	Staatsangehörigkeit												
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt			
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	143	55	198	73	26	99	26	14	41	242	95	338
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	118	49	167	43	18	61	20	12	32	180	79	260
052	Umwelt	9	6	14	6	5	11	1	0	1	15	11	26
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	17	0	17	24	3	27	6	2	8	47	5	52
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	958	198	1.156	433	92	525	58	33	91	1.449	323	1.772
081	Landwirtschaft	9	1	10	2	0	2	0	0	0	11	1	12
084	Tiermedizin	946	195	1.141	430	91	521	54	26	80	1.430	312	1.742
088	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit Schwerpunkt Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	3	2	5	1	1	2	4	7	11	8	10	18
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	10	6	16	20	12	32	16	13	29	46	31	77
999	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	10	6	16	20	12	32	16	13	29	46	31	77
Insgesamt		1.112	259	1.370	526	130	656	100	60	161	1.738	449	2.187
Studienart													
Diplomstudium		866	172	1.038	371	78	449	34	7	41	1.271	257	1.528
Bachelorstudium		84	35	119	20	7	27	4	4	8	108	46	154
Masterstudium		55	18	73	39	13	52	18	13	32	112	44	157
Doktoratsstudium		106	34	140	96	32	128	44	36	80	246	102	348
davon PhD-Doktoratsstudium		38	17	55	53	23	76	34	26	60	125	66	191
Insgesamt		1.112	259	1.370	526	130	656	100	60	161	1.738	449	2.187

Wintersemester 2023 (Stichtag: 28.02.2024)

Curriculum	Staatsangehörigkeit												
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt			
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	146	52	198	68	22	90	28	13	41	242	87	329
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	121	47	167	41	14	55	24	9	32	185	69	255
052	Umwelt	10	5	14	6	5	10	0	0	1	16	9	25
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	16	0	16	21	4	25	4	4	8	41	8	49
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	963	211	1.174	421	86	507	41	33	74	1.425	330	1.755
081	Landwirtschaft	17	1	18	7	0	7	1	0	1	25	1	26
084	Tiermedizin	944	208	1.152	413	86	499	37	29	66	1.394	323	1.717
088	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit Schwerpunkt Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	2	2	4	1	0	1	3	4	7	6	6	12
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	8	5	13	22	14	36	18	12	30	48	31	79
999	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	8	5	13	22	14	36	18	12	30	48	31	79
Insgesamt		1.118	267	1.385	511	122	634	87	58	144	1.716	447	2.163
Studienart													
	Diplomstudium	855	182	1.037	360	74	434	23	11	34	1.238	267	1.505
	Bachelorstudium	96	30	126	20	3	23	5	2	7	121	35	156
	Masterstudium	50	17	67	36	10	46	14	14	28	100	41	141
	Doktoratsstudium	116	39	155	95	35	130	45	31	76	256	105	361
	davon PhD-Doktoratsstudium	37	17	54	52	25	77	38	22	60	127	64	191
Insgesamt		1.118	267	1.385	511	122	634	87	58	144	1.716	447	2.163

2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)

Studienjahr 2024/2025

Art der Mobilitätsprogramme	Gastland								
	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	1	0	1	0	1	1	1	1	2
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	31	13	44	15	2	17	46	15	61
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	64	10	74	69	10	79	133	20	153
Sonstige	1	0	1	0	2	2	1	2	3
Insgesamt	97	23	120	84	15	99	181	38	219

Im Studienjahr 2024/25 gab es eine deutliche Abnahme bei den ERASMUS+ SMT Mobilitäten (minus 41 Prozent), was bei den outgoing Mobilitätsaktivitäten insgesamt zu einem Minus von 6,4 Prozent führte. Mit 219 ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen liegt die Zahl aber immer noch knapp über dem Wert von 2022/23.

Während ERASMUS+ SMS und „Sonstige“ Mobilitätszahlen exakt gleich blieben, gab es bei den universitätsspezifischen Mobilitätsprogrammen sogar eine deutliche Steigerung um 22 Prozent. Diese Programme umfassen sowohl JointStudy Free Mover als auch Vetmeduni Förderungen von aktiver Konferenz- oder Kursteilnahme, sowie wissenschaftlicher Arbeiten im Ausland.

Im Berichtszeitraum nahmen sehr viele Studierende an internationalen Summer Schools teil, was maßgeblich zu diesem erfreulichen Ergebnis beiträgt. Insbesondere bei der ERASMUS Mobilität für Praktikumszwecke sehen wir, dass es bei den „Pandemiejahrgängen“ (d.h. Studienbeginn in den Jahren 2019/20 bzw. 2020/21 zu einer Verzögerung des Mobilitätsverhaltens kommt bzw. gekommen ist, weil sich diese Kohorten hinsichtlich verbindlicher und vorausschauender Planungsbereitschaft deutlich von Vorgänger:innen unterscheiden. Studierende scheinen weniger bereit, sich längerfristig festzulegen, was gerade bei diesem Mobilitätsprogramm eine notwendige Voraussetzung ist. Ebenfalls interessant ist, dass der deutliche Rückgang der ERASMUS Praktikumsaufenthalte fast ausschließlich bei Frauen festzustellen ist, sowohl bei Mobilität innerhalb der EU als auch in Drittstaaten. Dennoch machen Frauen nach wie vor die größte Gruppe der mobilen Studierenden aus (ERASMUS+ SMT: 75 Prozent, universitätsspezifische Mobilitätsprogramme 87 Prozent, und insgesamt 83 Prozent, was sogar über dem allgemeinen Geschlechterverhältnis von rund 76 Prozent Frauen liegt. Hinsichtlich der Gastländer zeigt sich 2024/25 die Verteilung EU versus Drittstaaten mit 55 Prozent zu 45 Prozent zu einer weiteren Verschiebung in Richtung Drittstaaten (vgl. 60:40 2023/24 und 61:39 2022/23).

Studienjahr 2023/2024

Art der Mobilitätsprogramme	EU			Gastland Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	2	0	2	0	0	0	2	0
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	59	15	74	28	2	30	87	17	104
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	52	12	64	54	7	61	106	19	125
Sonstige	0	0	0	2	1	3	2	1	3
Insgesamt	113	27	140	84	10	94	197	37	234

Studienjahr 2022/2023

Art der Mobilitätsprogramme	EU			Gastland Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	1	0	1	0	0	0	1	0
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	58	14	72	24	3	27	82	17	99
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	48	11	59	51	5	56	99	16	115
Sonstige	2	0	2	1	0	1	3	0	3
Insgesamt	109	25	134	76	8	84	185	33	218

2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)

Studienjahr 2024/2025

Art der Mobilitätsprogramme	Staatsangehörigkeit								
	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	9	3	12	0	0	0	9	3	12
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	33	5	38	14	6	20	47	11	58
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	30	8	38	22	9	31	52	17	69
sonstige	11	3	14	12	11	23	23	14	37
Insgesamt	83	19	102	48	26	74	131	45	176

Im Studienjahr 2024/25 gab es zum vierten Mal in Folge eine Zunahme (+ 4 Prozent) bei den incoming Mobilitätsaktivitäten (n = 176) gegenüber dem Studienjahr 2023/24. Diese Zahl stellt somit ein neues Allzeithoch bei den registrierten Mobilitätsaufenthalten von Incoming Studierenden und Gastpraktikant:innen dar.

Diese neuerliche Zunahme ergibt sich 2024/25 allerdings vor allem durch eine Zunahme der Reiseaktivität von Frauen aus Drittstaaten (um 66 Prozent). Demgegenüber steht ein Rückgang der Mobilität aus EU Herkunftsländern bei Frauen (- 11 Prozent). Den größten Zuwachs gab es bei incoming Studierenden in der Sparte „universitätsspezifische Mobilitätsprogramme“ (d.h. überwiegend als Free Mover geführte Studierende, welche außerhalb der großen Mobilitätsprogramme wie ERASMUS+ und CEEPUS an die Vetmeduni kommen, weil wir sehr gerne auch Praktikumsplätze außerhalb von Partnerschaftsabkommen und Netzwerken zur Verfügung stellen). Studienaufenthalte (ERASMUS+ SMS) fanden wieder überwiegend im Masterstudium Wildtierökologie und Wildtiermanagement (gemeinsam mit BOKU durchgeführt), aber auch im Masterstudium Vergleichende Biomedizin statt.

Der Frauenanteil bezogen auf die Gesamtmobilität ist gegenüber 2023/24 noch einmal leicht auf 74,4 Prozent gestiegen, wobei sich das Verhältnis von Frauen zu Männern mit EU-Staatsangehörigkeit (81,4:18:6) gegenüber 2023/24 kaum änderte. Bei Studierenden mit Drittstaatenzugehörigkeit jedoch gibt es mit 64,9:35,1 gegenüber 50:50 im Vorjahr bereits eine deutliche Verlagerung zugunsten der Frauen.

Studienjahr 2023/2024

Art der Mobilitätsprogramme	Staatsangehörigkeit								
	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	12	5	17	2	2	4	14	7	21
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	40	8	48	5	6	11	45	14	59
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	32	4	36	9	5	14	41	9	50
sonstige	9	1	10	13	16	29	22	17	39
Insgesamt	93	18	111	29	29	58	122	47	169

Studienjahr 2022/2023

Art der Mobilitätsprogramme	Staatsangehörigkeit								
	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	7	1	8	3	-	3	10	1	11
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	31	7	38	9	7	16	40	14	54
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	33	6	39	8	3	11	41	9	50
sonstige	7	2	9	9	23	32	16	25	41
Insgesamt	78	16	94	29	33	62	107	49	156

2.B Forschung und Entwicklung

2.B.1. Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

2025	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Ausbildungsstruktur	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß	49	15	64	49	13	62	21	20	41	119	48	167
davon drittfinanzierte wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	21	12	33	22	4	26	10	9	19	53	25	78
davon sonstige wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	27	3	30	26	9	35	11	11	22	64	23	87
davon sonstige Verwendung	1	0	1	1	0	1	0	0	0	2	0	2
strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß	5	3	8	6	2	8	1	1	2	12	6	18
davon drittfinanzierte wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	2	2	4	5	0	5	0	1	1	7	3	10
davon sonstige wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	3	1	4	1	2	3	1	0	1	5	3	8
davon sonstige Verwendung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon drittfinanzierte wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon sonstige wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon sonstige Verwendung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	54	18	72	55	15	70	22	21	43	131	54	185

Im Vergleich zum Vorjahr steigt die Anzahl der Doktoratsstudierenden mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität leicht an (+ 4 Personen). Hierbei zeigt sich vor allem ein Anstieg bei Personen in der strukturierten Doktoratsausbildung mit Beschäftigungsausmaß von mindestens 30 Wochenstunden (+ 6 Personen), dabei gab es insbesondere einen Anstieg von Personen, die als sonstige wissenschaftliche Mitarbeiter:innen über das Globalbudget beschäftigt sind (+ 8 Personen). Dies liegt an den strukturierten thematischen PhD-Calls, die die Vetmeduni im Sinne der konsequenten Nachwuchsförderung durchführt. Die Vetmeduni achtet zudem konsequent darauf, dass alle Personen, die als Praedocs an der Universität beschäftigt sind, ein Doktoratsstudium belegen bzw. die

Belegung eines Doktoratsstudiums mit einer dafür vorgesehenen Anstellung einhergeht. Die Anzahl der Doktoratsstudierenden mit einem Beschäftigungsausmaß von weniger als 30 Wochenstunden geht im Vergleich zum Vorjahr leicht zurück (- 2 Personen).

Derzeit werden alle PhD-Studierenden mit einem Beschäftigungsausmaß von mind. 75 Prozent angestellt, um attraktive Arbeitsbedingungen für junge Wissenschaftler:innen zu schaffen. Dieses Erfolgsmodell wird Zug um Zug auch bei den Doktoratsstudierenden (Dr.med.vet.) zur Anwendung gebracht.

2024	Staatsangehörigkeit												
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt			
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
Ausbildungsstruktur													
strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß	46	13	59	46	16	62	24	16	40	116	45	161	
davon drittfinanzierte wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	18	8	26	25	8	33	12	8	20	55	24	79	
davon sonstige wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	26	5	31	21	8	29	12	7	19	59	20	79	
davon sonstige Verwendung	2	0	2	0	0	0	0	1	1	2	1	3	
strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß	10	1	11	7	0	7	1	1	2	18	2	20	
davon drittfinanzierte wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	4	0	4	4	0	4	0	1	1	8	1	9	
davon sonstige wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	5	1	6	3	0	3	1	0	1	9	1	10	
davon sonstige Verwendung	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1	
nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
davon drittfinanzierte wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
davon sonstige wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
davon sonstige Verwendung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Insgesamt	56	14	70	53	16	69	25	17	42	134	47	181	

2023	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Ausbildungsstruktur												
strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsmaß	47	10	57	43	21	64	26	9	35	116	40	156
davon drittfinanzierte wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	14	7	21	23	12	35	19	6	25	56	25	81
davon sonstige wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	32	3	35	20	9	29	7	3	10	59	15	74
davon sonstige Verwendung	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsmaß	8	4	12	5	0	5	1	2	3	14	6	20
davon drittfinanzierte wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	3	0	3	3	0	3	0	1	1	6	1	7
davon sonstige wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	4	4	8	2	0	2	1	1	2	7	5	12
davon sonstige Verwendung	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon drittfinanzierte wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon sonstige wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon sonstige Verwendung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	55	14	69	48	21	69	27	11	38	130	46	176

3. Output und Wirkung der Kernprozesse

3.A Lehre und Weiterbildung

3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse

Studienjahr 2024/2025		Staatsangehörigkeit											Gesamt	
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt			
Curriculum	Art des Abschlusses	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	27	7	34	19	5	24	1	1	2	47	13	60	
	Erstabschluss	16	5	21	8	2	10	1	0	1	25	7	32	
	Weiterer Abschluss	11	2	13	11	3	14	0	1	1	22	6	28	
	Gesamt	27	7	34	19	5	24	1	1	2	47	13	60	
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	24	6	30	12	4	16	1	0	1	37	11	48	
	Erstabschluss	16	5	21	8	2	10	1	0	1	25	7	32	
	Weiterer Abschluss	8	1	9	4	2	6	0	0	0	12	4	16	
	Gesamt	24	6	30	12	4	16	1	0	1	37	11	48	
052	Umwelt	1	1	2	1	1	2	0	0	0	2	1	3	
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	Weiterer Abschluss	1	1	2	1	1	2	0	0	0	2	1	3	
	Gesamt	1	1	2	1	1	2	0	0	0	2	1	3	
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	2	0	2	6	0	6	0	1	1	8	1	9	
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	Weiterer Abschluss	2	0	2	6	0	6	0	1	1	8	1	9	
	Gesamt	2	0	2	6	0	6	0	1	1	8	1	9	

Studienjahr 2024/2025		Staatsangehörigkeit											
Curriculum	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	151	34	185	57	5	62	3	3	6	211	42	253
	Erstabschluss	120	22	142	46	5	51	0	0	0	166	27	193
	Weiterer Abschluss	31	12	43	11	0	11	3	3	6	45	15	60
	Gesamt	151	34	185	57	5	62	3	3	6	211	42	253
081	Landwirtschaft	7	0	7	2	0	2	0	0	0	9	0	9
	Erstabschluss	7	0	7	2	0	2	0	0	0	9	0	9
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	7	0	7	2	0	2	0	0	0	9	0	9
084	Tiermedizin	144	34	178	55	5	60	3	3	6	202	42	244
	Erstabschluss	113	22	135	44	5	49	0	0	0	157	27	184
	Weiterer Abschluss	31	12	43	11	0	11	3	3	6	45	15	60
	Gesamt	144	34	178	55	5	60	3	3	6	202	42	244
088	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	6	0	6	3	2	5	3	2	5	12	4	16
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	6	0	6	3	2	5	3	2	5	12	4	16
	Gesamt	6	0	6	3	2	5	3	2	5	12	4	16

Studienjahr 2024/2025		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum	Art des Abschlusses	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
999	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	6	0	6	3	2	5	3	2	5	12	4	16
	Erstabschluss												
	Weiterer Abschluss	6	0	6	3	2	5	3	2	5	12	4	16
	Gesamt	6	0	6	3	2	5	3	2	5	12	4	16
Insgesamt		184	41	225	79	12	91	7	6	13	270	59	329

Studienjahr 2024/2025		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Studienart		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Erstabschluss		136	27	163	54	7	61	1	0	1	191	34	225
	Diplomstudium	113	22	135	44	5	49	0	0	0	157	27	184
	Bachelorstudium	23	5	28	10	2	12	1	0	1	34	7	41
Weiterer Abschluss		48	14	62	25	5	30	6	6	12	79	25	104
	Masterstudium	9	1	10	8	1	9	0	1	1	17	3	20
	Doktoratsstudium	39	13	52	17	4	21	6	5	11	62	22	84
	davon PhD-Doktoratsstudium	11	2	13	6	4	10	3	3	6	20	9	29
Insgesamt		184	41	225	79	12	91	7	6	13	270	59	329

Schon seit dem Berichtsjahr 2017 erfolgt die zähltechnische Abbildung bei gemeinsam zwischen Universitäten eingerichteten Studien gem. § 22 Abs. 5 bis 7 UHSBV. Es wird der zwischen den beteiligten Universitäten vereinbarte Verteilungsschlüssel angewandt.

Die Zahl der Studienabschlüsse ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Sieht man sich die Abschlussarten und die Studien aber im Detail an, werden Verschiebungen ersichtlich:

Die Anzahl der Studienabschlüsse im Studienjahr 2024/25 bei den Erstabschlüssen bleibt nahezu ident im Vergleich zum Vorjahr (2023/24: 226 Erstabschlüsse; 2024/25: 225 Erstabschlüsse), wobei die Erstabschlüsse im Diplomstudium Veterinärmedizin rückläufig (n = - 9 Erstabschlüsse) und im Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie angestiegen (n = + 8 Erstabschlüsse) sind.

In der Kategorie „weiterer Abschluss“ kommt es zu einem Anstieg (2023/24: 61 Abschlüsse, 2024/25: 104 Abschlüsse), der im Wesentlichen auf das Doktoratsstudium (n = + 36 Abschlüsse) und das Masterstudium Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions zurückzuführen ist (n = + 8 Abschlüsse). Letzteres führt auch zu dem Anstieg der Studienabschlüsse im ISCED 058.

Die deutliche Zunahme der Studienabschlüsse (von 220 Studienabschlüssen im Studienjahr 2023/24 auf 244 im Studienjahr 2024/25) im ISCED 084 ist auf den oben erwähnten Anstieg im Doktoratsstudium zurückzuführen, wobei der Rückgang im Diplomstudium Veterinärmedizin (von 193 Studienabschlüssen im Studienjahr 2023/24 auf 184 im Studienjahr 2024/25) den Anstieg leicht mindert.

Prinzipiell ermöglicht das eingeführte engmaschige Monitoring der Studienabschlüsse, die Studierenden besser zu begleiten und zu einem erfolgreichen Abschluss zu führen. Durch das Auslaufen von Studienplänen kommt es zu Anstiegen und im Folgejahr auch zu Rückgängen bei den Studienabschlüssen, welche sich im mehrjährigen Verlauf wieder einpendeln.

Studienjahr 2023/2024		Staatsangehörigkeit											
Curriculum	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	27	11	38	4	1	5	3	1	4	34	13	47
	Erstabschluss	17	7	24	0	0	0	0	0	0	17	7	24
	Weiterer Abschluss	10	4	14	4	1	5	3	1	4	17	6	23
	Gesamt	27	11	38	4	1	5	3	1	4	34	13	47
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	26	11	37	2	1	3	3	1	4	31	12	43
	Erstabschluss	17	7	24	0	0	0	0	0	0	17	7	24
	Weiterer Abschluss	9	4	13	2	1	3	3	1	4	14	5	19
	Gesamt	26	11	37	2	1	3	3	1	4	31	12	43
052	Umwelt	1	0	1	1	0	2	0	0	0	2	1	3
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	1	0	1	1	0	2	0	0	0	2	1	3
	Gesamt	1	0	1	1	0	2	0	0	0	2	1	3
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1
	Gesamt	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1

Studienjahr 2023/2024		Staatsangehörigkeit											
Curriculum	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	124	28	152	53	17	70	3	5	8	179	50	229
	Erstabschluss	113	27	140	48	12	60	2	1	3	162	40	202
	Weiterer Abschluss	11	1	12	5	5	10	1	4	5	17	10	27
	Gesamt	124	28	152	53	17	70	3	5	8	179	50	229
081	Landwirtschaft	4	0	4	5	0	5	1	0	1	9	0	9
	Erstabschluss	4	0	4	5	0	5	1	0	1	9	0	9
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	4	0	4	5	0	5	1	0	1	9	0	9
084	Tiermedizin	120	28	148	48	17	65	2	5	7	170	50	220
	Erstabschluss	109	27	136	43	12	55	1	1	2	153	40	193
	Weiterer Abschluss	11	1	12	5	5	10	1	4	5	17	10	27
	Gesamt	120	28	148	48	17	65	2	5	7	170	50	220
088	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Studienjahr 2023/2024		Staatsangehörigkeit											
Curriculum	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	0	1	1	4	2	6	3	1	4	7	4	11
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	0	1	1	4	2	6	3	1	4	7	4	11
	Gesamt	0	1	1	4	2	6	3	1	4	7	4	11
999	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	0	1	1	4	2	6	3	1	4	7	4	11
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	0	1	1	4	2	6	3	1	4	7	4	11
	Gesamt	0	1	1	4	2	6	3	1	4	7	4	11
Insgesamt		151	40	191	61	20	81	9	7	15	221	67	288

Studienjahr 2023/2024		Staatsangehörigkeit											
Studienart		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Erstabschluss		130	34	164	48	12	60	2	1	3	179	47	226
	Diplomstudium	109	27	136	43	12	55	1	1	2	153	40	193
	Bachelorstudium	21	7	28	5	0	5	1	0	1	26	7	33
Weiterer Abschluss		21	6	27	13	8	21	7	6	13	41	20	61
	Masterstudium	6	2	8	2	1	3	1	1	2	9	4	13
	Doktoratsstudium	15	4	19	11	7	18	6	5	11	32	16	48
	davon PhD-Doktoratsstudium	6	3	9	6	2	8	5	5	10	17	10	27
Insgesamt		151	40	191	61	20	81	9	7	15	221	67	288

Studienjahr 2022/2023		Staatsangehörigkeit											
Curriculum	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	41	8	49	21	4	24	2	1	3	63	13	77
	Erstabschluss	18	6	24	4	0	4	0	1	1	22	7	29
	Weiterer Abschluss	23	2	25	17	4	20	2	0	2	41	6	48
	Gesamt	41	8	49	21	4	24	2	1	3	63	13	77
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	28	7	35	11	1	12	2	1	3	41	9	50
	Erstabschluss	18	6	24	4	0	4	0	1	1	22	7	29
	Weiterer Abschluss	10	1	11	7	1	8	2	0	2	19	2	21
	Gesamt	28	7	35	11	1	12	2	1	3	41	9	50
052	Umwelt	1	1	1	1	0	1	0	0	0	2	1	3
	Erstabschluss	1	1	1	1	0	1	0	0	0	2	1	3
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	1	1	1	1	0	1	0	0	0	2	1	3
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	12	1	13	9	2	11	0	0	0	21	3	24
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	12	1	13	9	2	11	0	0	0	21	3	24
	Gesamt	12	1	13	9	2	11	0	0	0	21	3	24

Studienjahr 2022/2023		Staatsangehörigkeit											
Curriculum	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	137	23	160	56	18	74	4	2	6	197	43	240
	Erstabschluss	122	18	140	50	16	66	2	0	2	174	34	208
	Weiterer Abschluss	15	5	20	6	2	8	2	2	4	23	9	32
	Gesamt	137	23	160	56	18	74	4	2	6	197	43	240
081	Landwirtschaft	6	0	6	3	0	3	0	0	0	9	0	9
	Erstabschluss	6	0	6	3	0	3	0	0	0	9	0	9
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	6	0	6	3	0	3	0	0	0	9	0	9
084	Tiermedizin	131	23	154	53	18	71	4	2	6	188	43	231
	Erstabschluss	116	18	134	47	16	63	2	0	2	165	34	199
	Weiterer Abschluss	15	5	20	6	2	8	2	2	4	23	9	32
	Gesamt	131	23	154	53	18	71	4	2	6	188	43	231
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	1	1	2	1	2	3	1	2	3	3	5	8
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	1	1	2	1	2	3	1	2	3	3	5	8
	Gesamt	1	1	2	1	2	3	1	2	3	3	5	8
999	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	1	1	2	1	2	3	1	2	3	3	5	8
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	1	1	2	1	2	3	1	2	3	3	5	8
	Gesamt	1	1	2	1	2	3	1	2	3	3	5	8
Insgesamt		179	32	211	78	24	102	7	5	12	264	61	325

Studienjahr 2022/2023	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Erstabschluss	140	24	164	54	16	70	2	1	3	196	41	237
Diplomstudium	116	18	134	47	16	63	2	0	2	165	34	199
Bachelorstudium	24	6	30	7	0	7	0	1	1	31	7	38
Weiterer Abschluss	39	8	47	24	8	31	5	4	9	67	20	88
Masterstudium	21	2	23	14	3	16	0	0	0	34	5	40
Doktoratsstudium	18	6	24	10	5	15	5	4	9	33	15	48
davon PhD-Doktoratsstudium	5	2	7	5	3	8	3	2	5	13	7	20
Insgesamt	179	32	211	78	24	102	7	5	12	264	61	325

3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer

Studienjahr 2024/2025		Staatsangehörigkeit											
Curriculum	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	22	5	27	11	3	14	1	0	1	34	9	43
	Erstabschluss	15	4	19	8	2	10	1	0	1	24	6	30
	Weiterer Abschluss	7	1	8	3	1	4	0	0	0	10	3	13
	Gesamt	22	5	27	11	3	14	1	0	1	34	9	43
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	21	5	26	8	3	11	1	0	1	30	9	39
	Erstabschluss	15	4	19	8	2	10	1	0	1	24	6	30
	Weiterer Abschluss	6	1	7	0	1	1	0	0	0	6	3	9
	Gesamt	21	5	26	8	3	11	1	0	1	30	9	39
052	Umwelt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	1	0	1	3	0	3	0	0	0	4	0	4
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	1	0	1	3	0	3	0	0	0	4	0	4
	Gesamt	1	0	1	3	0	3	0	0	0	4	0	4

Studienjahr 2024/2025		Staatsangehörigkeit											
Curriculum	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	105	17	122	42	4	46	0	0	0	147	21	168
	Erstabschluss	100	16	116	40	4	44	0	0	0	140	20	160
	Weiterer Abschluss	5	1	6	2	0	2	0	0	0	7	1	8
	Gesamt	105	17	122	42	4	46	0	0	0	147	21	168
081	Landwirtschaft	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
084	Tiermedizin	105	17	122	42	4	46	0	0	0	147	21	168
	Erstabschluss	100	16	116	40	4	44	0	0	0	140	20	160
	Weiterer Abschluss	5	1	6	2	0	2	0	0	0	7	1	8
	Gesamt	105	17	122	42	4	46	0	0	0	147	21	168
088	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	0	0	0	1	0	1	1	0	1	2	0	2
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	0	0	0	1	0	1	1	0	1	2	0	2
	Gesamt	0	0	0	1	0	1	1	0	1	2	0	2

Studienjahr 2024/2025		Staatsangehörigkeit											
Curriculum	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
999	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	0	0	0	1	0	1	1	0	1	2	0	2
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	0	0	0	1	0	1	1	0	1	2	0	2
	Gesamt	0	0	0	1	0	1	1	0	1	2	0	2
Insgesamt		127	22	149	54	7	61	2	0	2	183	30	213

Studienjahr 2024/2025		Staatsangehörigkeit											
Studienart	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Erstabschluss		115	20	135	48	6	54	1	0	1	164	26	190
	Diplomstudium	100	16	116	40	4	44	0	0	0	140	20	160
	Bachelorstudium	15	4	19	8	2	10	1	0	1	24	6	30
Weiterer Abschluss		12	2	14	6	1	7	1	0	1	19	4	23
	Masterstudium	7	0	7	3	0	3	0	0	0	10	1	11
	Doktoratsstudium	5	2	7	3	1	4	1	0	1	9	3	12
	davon PhD-Doktoratsstudium	0	1	1	1	1	2	1	0	1	2	2	4
Insgesamt		127	22	149	54	7	61	2	0	2	183	30	213

Seit dem Berichtsjahr 2017 erfolgt die zähltechnische Abbildung bei gemeinsam zwischen Universitäten eingerichteten Studien gem. § 22 Abs. 5 bis 7 UHSBV.

Die Gesamtanzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer steigt geringfügig im Vergleich zum Vorjahr.

Bei der Studienart "Bachelorstudien" kommt es zu einem Anstieg der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer gegenüber dem Studienjahr 2023/24 (n = + 6 Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer), der sich aus dem Anstieg beim Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie (2023/24: 21 Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer, 2024/25: 30 Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer) ergibt und sich auch im ISCED 051 niederschlägt. Beim ausgelaufenen Bachelorstudium Pferdewissenschaften erfolgten keine Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer. Der Rückgang im Bachelorstudium Pferdewissenschaften im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich auch im Rückgang im ISCED 081 (n = - 3 Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer).

Der Anstieg der Zahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer beim Diplomstudium Veterinärmedizin (n = + 8 Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer) trägt zum Anstieg bei der Abschlussart Erstabschlüsse und gleichzeitig auch zu einer Steigerung der Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer im ISCED 084 bei.

Im Masterstudium Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions (ISCED 058) steigt die Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer im Vergleich zum Vorjahr (2023/24: 1 Abschluss in der Toleranzstudiendauer, 2024/25: 4 Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer).

Im Masterstudium Vergleichende Biomedizin bleibt die Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer im Vergleich zum Vorjahr ident (n = 6 Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer), wobei hervorzuheben ist, dass bis auf einen Abschluss alle Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer erfolgt sind.

Die Doktoratsstudien tragen nur minimal zur Steigerung im ISCED 051 (n = + 2 Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer) und im ISCED 999 (n = + 1 Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer) bei den Studienabschlüssen in der Toleranzstudiendauer bei.

Studienjahr 2023/2024		Staatsangehörigkeit											
Curriculum	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	20	7	27	1	0	1	0	1	1	21	8	29
	Erstabschluss	15	6	21	0	0	0	0	0	0	15	6	21
	Weiterer Abschluss	5	1	6	1	0	1	0	1	1	6	2	8
	Gesamt	20	7	27	1	0	1	0	1	1	21	8	29
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	20	7	27	0	0	0	0	1	1	20	8	28
	Erstabschluss	15	6	21	0	0	0	0	0	0	15	6	21
	Weiterer Abschluss	5	1	6	0	0	0	0	1	1	5	2	7
	Gesamt	20	7	27	0	0	0	0	1	1	20	8	28
052	Umwelt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1
	Gesamt	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1

Studienjahr 2023/2024		Staatsangehörigkeit											
Curriculum	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	91	24	115	34	12	46	0	2	2	125	38	163
	Erstabschluss	85	24	109	34	11	45	0	1	1	119	36	155
	Weiterer Abschluss	6	0	6	0	1	1	0	1	1	6	2	8
	Gesamt	91	24	115	34	12	46	0	2	2	125	38	163
081	Landwirtschaft	2	0	2	1	0	1	0	0	0	3	0	3
	Erstabschluss	2	0	2	1	0	1	0	0	0	3	0	3
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	2	0	2	1	0	1	0	0	0	3	0	3
084	Tiermedizin	89	24	113	33	12	45	0	2	2	122	38	160
	Erstabschluss	83	24	107	33	11	44	0	1	1	116	36	152
	Weiterer Abschluss	6	0	6	0	1	1	0	1	1	6	2	8
	Gesamt	89	24	113	33	12	45	0	2	2	122	38	160
088	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Studienjahr 2023/2024		Staatsangehörigkeit											
Curriculum	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	1
	Erstabschluss												
	Weiterer Abschluss	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	1
	Gesamt	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	1
999	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	1
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	1
	Gesamt	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	1
Insgesamt		111	31	142	35	13	48	0	3	3	146	47	193

Studienjahr 2023/2024		Staatsangehörigkeit											
Studienart	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Erstabschluss		100	30	130	34	11	45	0	1	1	134	42	176
	Diplomstudium	83	24	107	33	11	44	0	1	1	116	36	152
	Bachelorstudium	17	6	23	1		1	0		0	18	6	24
Weiterer Abschluss		11	1	12	1	2	3	0	2	2	12	5	17
	Masterstudium	5	1	6	1	0	1	0	1	1	6	2	8
	Doktoratsstudium	6	0	6	0	2	2	0	1	1	6	3	9
	davon PhD-Doktoratsstudium	1	0	1	0	1	1	0	1	1	1	2	3
Insgesamt		111	31	142	35	13	48	0	3	3	146	47	193

Studienjahr 2022/2023		Staatsangehörigkeit											
Curriculum	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	23	6	29	7	0	7	0	1	1	30	7	37
	Erstabschluss	17	6	23	4	0	4	0	1	1	21	7	28
	Weiterer Abschluss	6	0	6	3	0	3	0	0	0	9	0	9
	Gesamt	23	6	29	6	0	6	0	1	1	29	7	36
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	23	6	29	6	0	6	0	1	1	29	7	36
	Erstabschluss	17	6	23	4	0	4	0	1	1	21	7	28
	Weiterer Abschluss	6	0	6	2	0	2	0	0	0	8	0	8
	Gesamt	23	6	29	6	0	6	0	1	1	29	7	36
052	Umwelt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1
	Gesamt	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1

Studienjahr 2022/2023		Staatsangehörigkeit											
Curriculum	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	89	14	103	44	9	53	2	0	2	135	23	158
	Erstabschluss	86	14	100	42	9	51	2	0	2	130	23	153
	Weiterer Abschluss	3	0	3	2	0	2	0	0	0	5	0	5
	Gesamt	89	14	103	44	9	53	2	0	2	135	23	158
081	Landwirtschaft	4	0	4	1	0	1	0	0	0	5	0	5
	Erstabschluss	4	0	4	1	0	1	0	0	0	5	0	5
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	4	0	4	1	0	1	0	0	0	5	0	5
084	Tiermedizin	85	14	99	43	9	52	2	0	2	130	23	153
	Erstabschluss	82	14	96	41	9	50	2	0	2	125	23	148
	Weiterer Abschluss	3	0	3	2	0	2	0	0	0	5	0	5
	Gesamt	85	14	99	43	9	52	2	0	2	130	23	153
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
999	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt		112	20	133	51	9	60	2	1	3	165	30	195

Studienjahr 2022/2023		Staatsangehörigkeit											
Studienart	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Erstabschluss		103	20	123	46	9	55	2	1	3	151	30	181
	Diplomstudium	82	14	96	41	9	50	2	0	2	125	23	148
	Bachelorstudium	21	6	27	5	0	5	0	1	1	26	7	33
Weiterer Abschluss		9	0	9	5	0	5	0	0	0	14	0	14
	Masterstudium	6	0	6	3	0	3	0	0	0	9	0	9
	Doktoratsstudium	3	0	3	2	0	2	0	0	0	5	0	5
	davon PhD-Doktoratsstudium	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Insgesamt		112	20	133	51	9	60	2	1	3	165	30	195

3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt

Gastland des Auslandsaufenthalts	2023/2024			2022/2023			2021/2022		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
mit Auslandsaufenthalt in EU	84	32	117	84	26	110	59	12	72
mit Auslandsaufenthalt in Drittstaaten	43	5	48	29	8	37	30	0	30
Insgesamt	127	37	165	113	33	147	89	12	101
Ohne Auslandsaufenthalt	89	29	118	144	28	172	145	34	179
Ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	4	1	5	6	0	6	5	0	5

In dieser Kennzahl werden die Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt anhand der Erhebungsdaten der Statistik Austria im Bereich ordentlicher Studienabschlüsse an öffentlichen Universitäten dargestellt. Dabei ist das relevante Studienjahr jenes, das dem Berichtsjahr vorangegangen ist (im Berichtsjahr 2025 ist dies das Studienjahr 2023/24).

Die Anzahl der Studienabschlüsse mit studienrelevantem Auslandsaufenthalt steigt gegenüber dem Berichtszeitraum 2022/23 an ($n = + 18$), die Zahl der Studienabschlüsse ohne studienbezogenen Auslandsaufenthalt sinkt hingegen deutlich ($n = - 54$). Dabei ist eine Steigerung bei den Aufenthalten in Drittstaaten ($n = + 11$) gegenüber in der EU ($n = + 7$) festzustellen.

Der Anteil der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt stieg somit im Studienjahr 2023/24 gegenüber dem Wert von 2022/23 von 45,1 Prozent auf 57,2 Prozent an.

3.B Forschung und Entwicklung

3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals

Wissenschaftszweig		2025	2024	2023
1	Naturwissenschaften	342,58	220,46	211,70
106	Biologie	342,58	220,46	211,70
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	549,43	702,04	675,80
403	Veterinärmedizin	549,43	702,04	675,80
6	Geisteswissenschaften	46,99	21,50	17,50
603	Philosophie, Ethik, Religion	46,99	21,50	17,50
Insgesamt		939,00	944,00	905,00
Typen von Publikationen				
Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern		4,00	2,00	6,00
erstveröffentlichte Beiträge in SSCI, SCI oder A&HCI-Fachzeitschriften		586,00	578,00	540,00
darunter internationale Ko-Publikationen		431,00	440,00	375,00
erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften		35,00	45,00	46,00
erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken		214,00	212,00	228,00
sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen		99,00	107,00	85,00
Insgesamt		939,00	944,00	905,00

Der Publikationsoutput gesamt ist etwa auf Niveau wie im Berichtsjahr 2024. Es konnte die Anzahl der Publikationen des Typus „erstveröffentlichte Beiträge in SSCI, SCI oder A&HCI-Fachzeitschriften“ - also die qualitativ hochwertigen Publikationen in peer-reviewten Journals - leicht gesteigert werden.

Es ist anzumerken, dass durch die auf diese Kennzahl anzuwendenden Einschränkungen im Berichtsjahr in Summe 73 Publikationen nicht gewertet werden können, davon 59 weil kein/e Dienstnehmer:in der Vetmeduni an der Publikation beteiligt war oder die Publikation von einer/einem Dienstnehmer:in stammt, die/der von der Universität ausgeschieden ist und 14 weil die Publikation von einer/einem Dienstnehmer:in stammt, die/der nicht einer der abgefragten Kategorien gem. Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV zugeordnet ist.)

Zur Erfassung der Publikationen greift die Vetmeduni einerseits auf die drei Datenbanken Pubmed, Web of Science und Scopus zu. Diese Erfassung erfolgt über eine Schnittstelle zentral und die Daten werden zentral automatisiert bereinigt. Andererseits werden alle Publikationen und Veröffentlichungen, die nicht über diese drei Datenbanken erfasst werden, dezentral erfasst (aber zentral bereinigt). Diese Erfassung geschieht mit dem Forschungsinformationssystem VetDoc laufend, hat jedoch spätestens bis zu einem vom Rektorat vorweg bekanntgegebenen Zeitpunkt zu erfolgen. Die Vetmeduni geht von einer hohen Vollständigkeit der Daten aus, da die Publikationen auch in andere Evaluierungen, zum Beispiel im Rahmen der Mitarbeiter:innengespräche, einfließen. Der gemäß §15 Abs. 2 WBV 2016 anzugebende Link zu den bibliographischen Nachweisen lautet:
<https://www.vetmeduni.ac.at/forschung/forschungsdokumentation>

3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals

2025		Veranstaltungstypus								
		Science to Science			Science to Public			Gesamt		
Wissenschaftszweig		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	Naturwissenschaften	103,83	64,81	168,64	18,16	16,48	34,64	121,99	81,29	203,28
106	Biologie	103,83	64,81	168,64	18,16	16,48	34,64	121,99	81,29	203,28
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	185,18	97,98	283,16	60,73	17,97	78,70	245,91	115,95	361,86
403	Veterinärmedizin	185,18	97,98	283,16	60,73	17,97	78,70	245,91	115,95	361,86
6	Geisteswissenschaften	19,95	10,25	30,20	7,20	16,46	23,66	27,15	26,71	53,86
603	Philosophie, Ethik, Religion	19,95	10,25	30,20	7,20	16,46	23,66	27,15	26,71	53,86
Insgesamt		308,96	173,04	482,00	86,09	50,91	137,00	395,05	223,95	619,00
Vortragsort										
Inland		82,47	29,53	112,00	57,92	35,08	93,00	140,38	64,62	205,00
Ausland		207,38	131,62	339,00	12,50	12,50	25,00	219,88	144,12	364,00
Virtuell		19,12	11,88	31,00	15,67	3,33	19,00	34,78	15,22	50,00
Insgesamt		308,96	173,04	482,00	86,09	50,91	137,00	395,05	223,95	619,00

Die Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen ist zum Vergleichszeitraum des Vorjahres leicht rückläufig und auf dem Niveau des Berichtszeitraums 2023.

Die Anzahl an Science to Science Beiträgen ging im Vergleich zum Vorjahr um rund 11 Prozent zurück, hingegen stieg die Anzahl an Science to Public Beiträgen um rund 28 Prozent. Da die Gesamtzahl der Science to Science Beiträge rund 3,5x größer ist als die der Science to Public Beiträge ergibt sich jedoch ein leichter Rückgang insgesamt. Im Sinne des Public Outreach ist eine Erhöhung von Science to Public Beiträgen positiv zu bewerten. Gleichzeitig ist zu beachten, dass die Zahl der an der Universität tätigen Wissenschaftler:innen rückläufig ist (- 3,7 Prozent von 2024 auf 2025 und - 3 Prozent im Beobachtungszeitraum 2023-2025). Dadurch ergibt sich im Gesamten eine klare Steigerung an Aktivitäten pro Kopf.

2024		Veranstaltungstypus								
		Science to Science			Science to Public			Gesamt		
Wissenschaftszweig		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	Naturwissenschaften	78,50	75,55	154,05	13,13	19,12	32,25	91,63	94,67	186,30
106	Biologie	78,50	75,55	154,05	13,13	19,12	32,25	91,63	94,67	186,30
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	225,53	151,27	376,80	42,00	24,75	66,75	267,53	176,02	443,55
403	Veterinärmedizin	225,53	151,27	376,80	42,00	24,75	66,75	267,53	176,02	443,55
6	Geisteswissenschaften	7,82	4,33	12,15	3,53	4,47	8,00	11,35	8,80	20,15
603	Philosophie, Ethik, Religion	7,82	4,33	12,15	3,53	4,47	8,00	11,35	8,80	20,15
Insgesamt		311,85	231,15	543,00	58,66	48,34	107,00	370,51	279,49	650,00
Vortragsort										
Inland		77,74	43,26	121,00	41,16	29,84	71,00	118,90	73,10	192,00
Ausland		208,28	171,72	380,00	8,50	12,50	21,00	216,78	184,22	401,00
Virtuell		25,83	16,17	42,00	9,00	6,00	15,00	34,83	22,17	57,00
Insgesamt		311,85	231,15	543,00	58,66	48,34	107,00	370,51	279,49	650,00

2023		Veranstaltungstypus								
		Science to Science			Science to Public			Gesamt		
Wissenschaftszweig		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	Naturwissenschaften	65,87	56,48	122,35	7,90	4,85	12,75	73,77	61,33	135,10
106	Biologie	65,87	56,48	122,35	7,90	4,85	12,75	73,77	61,33	135,10
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	207,89	210,66	418,55	22,04	12,31	34,35	229,93	222,97	452,90
403	Veterinärmedizin	207,89	210,66	418,55	22,04	12,31	34,35	229,93	222,97	452,90
6	Geisteswissenschaften	6,58	12,52	19,10	6,69	9,21	15,90	13,27	21,73	35,00
603	Philosophie, Ethik, Religion	6,58	12,52	19,10	6,69	9,21	15,90	13,27	21,73	35,00
Insgesamt		280,34	279,66	560,00	36,63	26,37	63,00	316,97	306,03	623,00
Vortragsort										
Inland		56,64	69,36	126,00	16,23	19,77	36,00	72,87	89,13	162,00
Ausland		200,36	170,64	371,00	10,00	4,00	14,00	210,36	174,64	385,00
Virtuell		23,34	39,66	63,00	10,40	2,60	13,00	33,74	42,26	76,00
Insgesamt		280,34	279,66	560,00	36,63	26,37	63,00	316,97	306,03	623,00

3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge

Zählkategorie	2025	2024	2023
Patentanmeldungen	6	4	4
davon national	3	1	0
davon EU/EPU	1	2	1
davon Drittstaaten	2	1	3
Patenterteilungen	2	1	0
davon national	0	0	0
davon EU/EPU	0	0	0
davon Drittstaaten	2	1	0
Verwertungs-Spin-Offs	1	1	1
Lizenzverträge	3	2	9
Optionsverträge	2	1	1
Verkaufsverträge	0	0	0
VerwertungspartnerInnen	5	3	10
davon Unternehmen	4	3	9
davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen	1	0	1

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt sechs Patentanmeldungen vorgenommen, vier davon als Prioritätsanmeldungen, wobei sich eine auf eine Auswählerfindung im Bereich Schweinevakzine bezieht. Die anderen Prioritätsanmeldungen beziehen sich auf eine Zelllinie und auf Erfindungen in den Bereichen Ultraschall-Vokalisierung und Magen-Darm-Präparate. Zwei weitere Patentanmeldungen sind Folgeanmeldungen (PCT) in den Bereichen Vakzine. Im Berichtszeitraum wurde außerdem ein Patent in China und eines in Japan erteilt, beide gehören zur gleichen Patentfamilie.

Zwei Lizenzverträge beziehen sich auf Zelllinien (Soft-IP Meldungen), der dritte bildet die Basis für ein Verwertungs-Spin-Off im Bereich Geflügelvakzine. Die Optionsverträge beziehen sich auf eine Erfindung im Bereich Peritonealdialyse und eine Erfindung im Bereich Fungizide.


III. Leistungsvereinbarungs-Monitoring

A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

A2. Gesellschaftliche Zielsetzungen


A2.2. Allgemeine gesellschaftliche Zielsetzungen

A2.2.1. Vorhaben zu allgemeinen gesellschaftlichen Zielsetzungen


Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Maßnahmen zu einer Weiterentwicklung in Richtung barrierefreie und inklusive Universität – QR Code (EP 8.1.3, EP 3.1.1, 3.3.1, 3.3.2, 6.1; GSV 7)	QR Code für Info innerhalb der Gebäude	2025: Konzept Erstellung 2026: Umsetzung Pilotprojekt ist abgeschlossen	
	Budgeteinbehalt f. soziale Dimension			

Erläuterung zum Ampelstatus:

Das Vorhaben wurde fachlich und zeitlich plangemäß umgesetzt: Es wurde ein Gesamtkonzept erstellt. Da im Jahr 2025 ein besonderer Schwerpunkt auf dem Thema Barrierefreiheit lag, wurde die Umsetzung des Pilotprojekts bereits durchgeführt. Basierend auf dem Konzept wurden insgesamt 19 zweisprachige Schilder, davon 18 mit QR-Codes, gestaltet und bis Oktober 2025 an rund 2.000 definierten Standorten am Campus der Vetmeduni und der VetFarm montiert. Damit wurden die geplanten Meilensteine bereits im ersten Jahr der Leistungsvereinbarungsperiode alle erreicht.

2	Maßnahmen zu einer Weiterentwicklung in Richtung barrierefreie und inklusive Universität - Schulungsangebote (EP 8.1.3, EP 3.1.1, 3.3.1, 3.3.2, 6.1; GSV 7)	Evaluierung und Weiterentwicklung der bestehenden Kursangebote: Barrierefreiheit & Inklusion am Arbeitsplatz, Schwerpunkt: Menschen mit Behinderung; Diversity Basic; Personalgewinnung rechtssicher durchführen Fokus auf die Einladung von behinderten Personen zu einem Bewerbungsgespräch gelegt	2025: Evaluierung und Erstellung eines erweiterten Schulungsangebots 2026: Angebot von mindestens zwei zusätzlichen Kursen	
	Budgeteinbehalt f. soziale Dimension			


Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
Erläuterung zum Ampelstatus:				
<p>Das Schulungsangebot zum Thema barrierefreie und inklusive Universität wurde evaluiert und der Ausbau vorbereitet. Vier Kurse zur Diversitäts- und Inklusionskompetenz wurden in diesem Zusammenhang angeboten: „Inclusive Leadership – Entwicklung und Führung vielfältiger Teams“, „Gut durch den (Hochschul-)Alltag: diversitätssensibel, vor(ur)teilsbewusst und inklusiv“, „Unconscious Bias: Unconscious assumptions in an organizational environment“ sowie „University all inclusive – Respektvolle Begegnung“.</p> <p>Das Kursangebot wird regelmäßig evaluiert und passende Formate werden für die Mitarbeiter:innen angeboten. Das Vorhaben verläuft inhaltlich und zeitlich plangemäß.</p> <p>Ergänzend wurden drei weitere Stellen für begünstigte Personen mit Behinderung ausgeschrieben und der Fokus auf die Einladung von Behinderten zu einem Bewerbungsgespräch gelegt. Siehe auch Vorhaben A.2.2.1.4.</p>				
3	<p>Maßnahmen zu einer Weiterentwicklung in Richtung barrierefreie und inklusive Universität – Inklusiver Auftritt</p> <p>(EP 8.1.3, EP 3.1.1, 3.3.1, 3.3.2, 6.1; GSV 7)</p> <p>Budgeteinbehalt f. soziale Dimension</p>	<p>Inklusiver Auftritt (barrierefreie Website), Etablierung Corporate English</p>	<p>Fortführung des Mitarbeiter:innen-Magazins (print in Deutsch, englische Übersetzung online)</p> <p>2025: Übersetzung des Werte-Folders auf Englisch und Verteilung des Folders (dt und engl) bei Willkommens-Veranstaltungen</p>	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
<p>Für die gesamte LV-Periode sind pro Jahr zwei Ausgaben des Mitarbeiter:innen Magazins „vetmeduni inside“ geplant und beauftragt. Die beiden Ausgaben 2025 sind planmäßig erschienen. Die deutschsprachige Ausgabe wurde in gedruckter Form an alle Mitarbeiter:innen verteilt, die englischen Übersetzungen werden im Intranet bereitgestellt.</p> <p>Der Wertefolder wurde auf Englisch übersetzt und wird seit 2025 bei Willkommensveranstaltungen verteilt. Zuletzt wurden die englischsprachige Version am 21.05. und die deutschsprachige am 18.09. an Mitarbeiter:innen verteilt. Die englische Version ist im VetEasy Bereich der Personalentwicklung abrufbar.</p>				
4	<p>Maßnahmen zu einer Weiterentwicklung in Richtung barrierefreie und inklusive Universität - Beschäftigung begünstigter Behinderter</p> <p>(EP 8.1.3, EP 3.1.1, 3.3.1, 3.3.2, 6.1; GSV 7)</p> <p>Budgeteinbehalt f. soziale Dimension</p>	<p>Ausbau der Aktivitäten zur Erhöhung der Beschäftigung begünstigter Behinderter gemäß BEinstG</p>	<p>2025: Start Kooperation mit myability (eigenes Jobportal)</p> <p>Teilnahme am Projekt PromoLi 2</p> <p>2026: Steigerung des Anteils besetzter Pflichtstellen zur Erfüllung der Beschäftigungspflicht begünstigter Behinderter gemäß BEinstG bis Ende 2026 in Richtung 10 Prozentpunkte gegenüber dem Niveau von Ende 2023</p>	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
<p>Für begünstigte Personen gemäß BEinstG wurden drei Stellen mit flexiblem Beschäftigungsausmaß ausgeschrieben. Für zwei dieser Stellen liegt bereits eine Auswahlentscheidung vor, eine weitere Ausschreibung befindet sich noch im Verfahren.</p> <p>Die Vetmeduni hat den Zuschlag zum Projekt PromoLi2 erhalten. Alle ausgeschriebenen Stellen werden auf myability (eigenes Jobportal) veröffentlicht; die Kooperation ist etabliert.</p> <p>Zudem wurden Schulungen zu einer Weiterentwicklung in Richtung barrierefreie und inklusive Universität angeboten. Dazu zählen Kurse zu LeadingVet: Inclusive Leadership - Entwicklung und Führung vielfältiger Teams (online), University all inclusive - Respektvolle Begegnung mit Studierenden und Mitarbeitenden mit Behinderungen und/oder physischen/psychischen Erkrankungen (iMooX). Siehe auch Vorhaben A.2.2.1.2.</p>				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
5	Erstellung einer Klimabilanz nach EMAS und Verabschiedung einer Klimaneutralitäts-Roadmap (EP 6.2.2, 10.2.1. Aktionsfeld 2)	Jährliche EMAS Zertifizierung inkl. Klimabilanz nach EMAS	2025: Ausschreibung einer Stelle mit entsprechender Expertise 2025-2027: Erstellung der Klimabilanz nach EMAS und jährliche Rezertifizierung 2027: Erstellung einer Klimaneutralitätsmap	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Die Stelle mit entsprechender Expertise wurde besetzt.

Die Universität bekräftigt ihr Bekenntnis zur Nachhaltigkeit, indem das Themenfeld 2025 in das Vizerektorat Forschung, Internationales und Nachhaltigkeit aufgenommen wurde. Das Umweltmanagementsystem nach EMAS wird kontinuierlich weiterentwickelt und eine Klimabilanz nach EMAS erstellt. Die EMAS-Umwelterklärung wird jährlich überprüft und veröffentlicht. Diese dokumentiert Umweltleistungen, geplante Ziele und Kennzahlen. Mit internen Umweltaudits wird regelmäßig überprüft, ob das Umweltmanagementsystem den internen Vorgaben sowie den Normvorgaben entspricht. Zuletzt wurde die EMAS-Umwelterklärung am 03.07.2025 durch einen unabhängigen EMAS-Umweltgutachter geprüft und bestätigt. Die nächste Validierung ist für Juni 2026 vorgesehen. Eine Auswertung zu Mobilitäts- und Reisedaten ist in Planung.

6	Maßnahmen zur Klimaneutralität – Dialog mit BIG zur Energieversorgung (EP 6.2.2, 8.1.4, 10.2.1; GSV 8)	Abstimmung bestehendes Konzept mit BIG zur zukunftsorientierten Energieversorgung bei budgetärer Bedeckbarkeit und Verfügbarkeit Weiterführung der Parkraumbewirtschaftung unter Berücksichtigung der CO ₂ Kompensation	2025: Dialog mit BIG zur zukunftssicheren Energieversorgung 2025-2027: Durchführung erweiterter Machbarkeitsanalysen zur alternativen Wärmeversorgung (Fernwärme, Geothermie, Grundwasser) in Abstimmung mit BIG	
---	---	---	---	---


Erläuterung zum Ampelstatus:

Der Dialog mit der BIG zur zukunftssicheren Energieversorgung und zur Durchführung erweiterter Machbarkeitsanalysen zur alternativen Wärmeversorgung wird vorangetrieben. 2024/2025 wurden die PV-Anlagen an der Vetmeduni durch die BIG umgesetzt und decken rund 10 % des Energiebedarfs. Eine weiterführende Analyse zu Alternativen und grundsätzlichen Potenzialen wurde von der BIG beauftragt und dient der weiteren Konzeptschärfung. Die Installation von Smart Metern für das Energiemonitoring hat begonnen. Der Abschluss der Arbeiten ist für 2026 vorgesehen. Die Parkraumbewirtschaftung unter Berücksichtigung der CO₂-Kompensation wird fortgeführt. Auch die nachhaltige Mobilität am Campus wurde weiter gestärkt. Die Fahrrad-Infrastruktur wurde ausgebaut, unter anderem durch die Errichtung überdachter Fahrradabstellplätze. Zusätzlich wurde ein Fahrradverleih mit Vergünstigungen für Studierende etabliert.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
7	Maßnahmen zur Klimaneutralität - CCCA (EP 6.2.2, 8.1.4, 10.2.1; GSV 8)	Fortsetzung der interinstitutionellen Vernetzungsarbeit des Climate Change Centre Austria (CCCA) im nationalen und internationalen Forschungsbereich sowie der Leistungen für den Wissenstransfer zu Verwaltung, Politik und Zivilgesellschaft - im Sinne der Third Mission	2025: Mitwirkung am Österreichischen Sachstandsbericht Klimawandel (AAR2) 2025-2027: jährliche Mitveranstalter:in des österreichischen Klimatages 2025-2027: Mitwirkung am Reviewprozess und der Dissemination des AAR2	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Am Österreichischen Sachstandsbericht Klimawandel (AAR2) wurde mitgewirkt. Der Bericht ist online unter <https://aar2.ccca.ac.at/chapters/2> abrufbar. Auf Ebene der österreichischen Universitäten wurde eine neue Ebene diskutiert. In der CCCA-Vollversammlung (März 2026) wurde der Grundsatzbeschluss gefasst, das Netzwerk inhaltlich um die Themen Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Transformation zu erweitern. Der Klimatag 2025 wurde in Tirol veranstaltet.


8	Verstärktes Public Engagement: Verbesserte Außendarstellung und Sichtbarmachung von Impact und gesellschaftlicher Relevanz der universitären Schwerpunkte (EP 6.2.2, 6.3.5; GSV 1)	Verstärkte Interaktion mit der Gesellschaft und der interessierten Öffentlichkeit Erhöhung der Sichtbarkeit der Marke Vetmeduni im öffentlichen Raum Mitarbeiter:innen-, Absolventinnen- und Spender:innenbindung	2025-27: Weiterführung bestehender Aktivitäten wie Goldene Doktorate und Ausbau der Alumni Aktivitäten zur Vernetzung der Alumni und der Studierenden (im letzten Studienabschnitt) 2025-2027: Weiterführung und Weiterentwicklung der Spender:innenkommunikation/Fundraising im Bereich Anlass bezogene Online Information mit Fokus auf Kund:innen des Tierspitals	
---	---	---	---	---

Erläuterung zum Ampelstatus:

Die Maßnahmen zum Public Engagement tragen dazu bei, die Sichtbarkeit der Marke Vetmeduni im öffentlichen Raum zu erhöhen. Am 23. November 2025 fand ein Alumni-Treffen am Campus der Vetmeduni statt. Das Programm kann unter www.vetmeduni.ac.at/alumni eingesehen werden. Dabei wurden Modul-Studierende der Veterinärmedizin und Biomedizin-Studierende gezielt eingebunden. Im Jahr 2025 wurde unter Einbeziehung der Alumni der Podcast „Alumni-Session“ mit einer ersten vierteiligen Staffel zum Thema „Hund-Mensch-Tierärzt:in“ gestartet und trägt zur öffentlichen Wahrnehmung bei. Seit Herbst 2025 haben Alumni Zugang zum fachlichen Weiterbildungsangebot der Kleintierklinik und können an den monatlichen Grand Rounds online und in Präsenz teilnehmen. Zur Vernetzung von Studierenden und in der Forschung tätigen Alumni wurde 2025 ein Aufruf zur Mitwirkung in der Lehre gestartet, um interessierte Alumni zu rekrutieren.

Die nächste Verleihung der Goldenen Doktorate ist für 2026 vorgesehen.

Die bereits etablierte Spendenkommunikation wurde weitergeführt und weiterentwickelt. Hierfür wurden 2025 alle datenschutzkonform verfügbaren E-Mail-Adressen von Tierspitalskund:innen importiert und genutzt.


Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
9	Erinnerungsarbeit „Vom (Ver-) Schweigen zum Erinnern“ (EP 6.1.2, GSV 2)	Aufbauend auf den Ergebnissen erster grundlegender Forschungs- und Recherchearbeiten zur Vergangenheit der Vetmeduni im Austrofaschismus und Nationalsozialismus und der Vorlesungsreihe 2024 bringt die Vetmeduni Maßnahmen für eine aktive Erinnerungs- und Gedächtniskultur in Umsetzung	<p>2025: Konzept Webaufttritt betreffend Erinnerungskultur und Institutionsgeschichte der Vetmeduni (Schwerpunkt 1933-1945) und Beginn der Umsetzung</p> <p>2026: Erarbeitung und Realisierung der historischen Kontextualisierung von Denkmälern am Campus der Vetmeduni (z.B. Kriegerdenkmal, Rektorstafel)</p> <p>2027: Akademische Ehrungen und Karrieren nach 1945 an der Vetmeduni – biografische Forschungen und Konzept zum Umgang mit „problematischen“ Ehrungen</p>	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Das Vorhaben verläuft planmäßig: Ein Konzept für den Webaufttritt zur Erinnerungskultur und die Institutionsgeschichte der Vetmeduni (Schwerpunkt 1933-1945) wurde entwickelt. Die Textkapitel befinden sich in Ausarbeitung bzw. Korrektur, die technische Umsetzung und finale Implementierung in Typo3 (CMS Contentmanagementsystem für Website) ist für das Jahr 2026 vorgesehen.

Erste Arbeiten zur Realisierung der historischen Kontextualisierung von Denkmälern am Campus wurden bereits 2025 mit der Errichtung einer Info-Stele beim Kriegerdenkmal begonnen. Weitere Vorbereitungsarbeiten für die Kontextualisierung der Rektorentafel in der Aula sind im Laufen.

Recherchen und Forschungsarbeiten zu akademischen Ehrungen und Karrieren nach 1945 werden 2026 beginnen, damit zeitgerecht für 2027 ein Konzept zum Umgang mit problematischen Ehrungen entwickelt werden kann.

10	Fortführung des Gender Equality Plan als Teil des QM (GUEP Umsetzungsziel 4c)	Integration des Gender Equality Plans (GEP) in Planungsdokumente und ins Qualitätsmanagement der Universität zur Umsetzung der europäischen Vorgaben zu Horizon Europe	<p>2025 GEP mit europäischen Vorgaben abgestimmt</p> <p>2026-2027 Konzeption von Qualitätskreisläufen – Integration ins QM und in Planungsdokumente im Rahmen der EAEVE Vorgaben und Akkreditierung</p>	
----	---	--	---	---

Erläuterung zum Ampelstatus:

Der Gender Equality Plan wurde in Zusammenarbeit mit der Stabsstelle Externes Berichtswesen und Entwicklungsplanung (seit September 2025 Stabsstelle Universitäre Entwicklung und Steuerung), dem Büro für Forschungsförderung und Innovation sowie der Abteilung Personalwesen, Gleichstellung und Inklusion gemäß der europäischen Vorgaben erstellt und veröffentlicht. Der Gender Equality Plan ist auf der Webseite der Vetmeduni öffentlich einsehbar: [Vetmeduni: Gender Equality Plan – Horizon Europe](#).

Die Konzeption von Qualitätskreisläufen und die Integration ins Qualitätsmanagement erfolgt im Rahmen des kontinuierlichen Qualitätsmanagements.

A2.2.2. Ziele zu allgemeinen gesellschaftlichen Zielsetzungen


Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangs- wert 2023	Zielwert	Ist Wert	Zielwert	Zielwert	Abweichung Ist- Wert zu Zielwert	
				2025	2025	2026	2027	absolut	in %
1	Maßnahmen zu einer Weiterentwicklung in Richtung barrierefreie und inklusive Universität“	Anzahl der Maßnahmen pro Jahr zur Barrierefreiheit & Inklusion am Arbeitsplatz	1	1	4	1	1	+3	+300%

Erläuterung:

Zu den Maßnahmen im Bereich Barrierefreiheit & Inklusion am Arbeitsplatz zählen die Durchführung von entsprechenden Schulungen (darunter LeadingVet: Inclusive Leadership - Entwicklung und Führung vielfältiger Teams (online), University all inclusive - Respektvolle Begegnung mit Studierenden und Mitarbeitenden mit Behinderungen und/oder physischen/psychischen Erkrankungen (iMooX)), die Ausrollung von zweisprachigen Schildern mit QR-Codes, die Ausschreibung von Stellen für begünstigter Behinderter gemäß BEinStG sowie Kooperationen mit Plattformen wie myability und PromoLi 2. Siehe auch Vorhaben A.2.2.1.1 bis 4.


A2.3. Wissenschaftskommunikation/Wissenstransfer in die Gesellschaft

A2.3.1. Vorhaben zu Wissenschaftskommunikation/Wissenstransfer in die Gesellschaft

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Verstärkte Nutzung der Außenstellen für Wissenschaftskommunikation (EP 8.1.4, Aktionsfeld 2+3; GSV 2)	Für die regionale Wissenschaftskommunikation, Wissenschaftsvermittlung und Einbindung der Bürger:innen in die Forschung werden die Außenstellen Österreichische Vogelwarte, VetFarm, Tirol, WSC und FIWI verstärkt genutzt	2025-2027: Weiterführung Dialog mit bestimmten Zielgruppen 2026: Entwicklung zeitgemäßer Formate für Wissenschaftskommunikation in Kooperation mit den involvierten Bundesländern und unter Einbindung von Studierenden 2027: Start Umsetzung neuer Aktivitäten (wie z.B. Science Academy)	

Erläuterung zum Ampelstatus:


Der Dialog mit bestimmten Zielgruppen unter Nutzung der Außenstellen wird vorangetrieben und durch zeitgemäße Formate unterstützt. Die Außenstellen werden verstärkt für regionale Wissenschaftskommunikation genutzt und stehen in regelmäßigem Austausch mit der Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation der Vetmeduni. Studierende wurden in „Straßenbefragungen“ für die VetmedTalks eingebunden. Der Meilenstein 2027 zur Umsetzung neuer Aktivitäten wurde vorgezogen und bereits Anfang Jänner 2026 erreicht. Es liegen genügend Anmeldungen für einen zweiten Durchgang der Science Academy vor. Diese Maßnahme wird durch die Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation durch die Gestaltung von Werbemitteln und durch begleitende PR unterstützt.


2	Publikmachung der Einsatzgebiete für KI in der Veterinärmedizin (EP 4.3.1, GSV 2 und 4)	Als Teil des KI Schwerpunkts: Dashboard KI Einsatz	2026: Start Bündelung und Darstellung der Einsatzgebiete für KI in der Veterinärmedizin auf einer Landingpage 2027: Fertigstellung	
---	--	--	---	---

Erläuterung zum Ampelstatus:

Das Vorhaben befindet sich in der Planungsphase. Analog zur jährlich aktualisierten Landing Page „Third Mission“ (Vetmeduni: [Third Mission an der Vetmeduni](#)) soll es ab 2027 eine jährlich aktualisierte Landing Page „KI Einsatz in der Veterinärmedizin“ geben. Siehe auch Vorhaben B1.2.1.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
3	Mitwirkung an der zentralen Info-Plattform für Wissenschafts- und Demokratievermittlungsangebote (EP 5.1, 6.3.5; GSV 2) und weitere Teilnahme an der Initiative der Wissenschaftsbotschafter:innen, der Wissenschaftswoche an Schulen (EP 6.3.5; GSV 2)	DNAustria-Beteiligung, Entsendung von Wissenschaftsbotschafter:innen	2025-2027: laufende Weiterführung	
Erläuterung zum Ampelstatus: Zur Unterstützung der Initiative des Wissenschaftsministeriums „Trust in Science and Democracy“ wurde der Veranstaltungskalender der Vetmeduni-Website adaptiert, um eine Schnittstelle zur neuen Datenbank des Wissenschaftsministeriums umsetzen zu können; seit Ende 2024/Anfang 2025 werden alle geeigneten Veranstaltungen der Vetmeduni auf der DNAustria-Seite übernommen und auf der Vetmeduni-Seite mit dem Satz „Diese Veranstaltung finden Sie auch auf DNAustria!“ hervorgehoben und verlinkt. Im Rahmen von „Trust in Science“ wurden zudem Wissenschaftsbotschafter:innen entsandt. Unter anderem beteiligten sich im Berichtsjahr Pamela Burger und Friederike Pohlin vom Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie sowie Lina Oberließen (Wolf Science Center) an dieser Initiative. Die Wissenschaftler:innen stehen ehrenamtlich für Schulbesuche zur Verfügung, bei denen Schüler:innen im direkten Austausch oder über Videokonferenzen die Möglichkeit haben, Fragen zu stellen und einen unkomplizierten Einblick in die Welt der Wissenschaft zu erhalten. So hielt Pamela Burger acht Vorträge im Rahmen der Wissenschaftswochen des Bundesministeriums sowie einen Präsenzvortrag im BRG Gröhrmühlgasse in Wr. Neustadt. Die Wissenschaftswoche soll das Vertrauen von Schüler:innen in Wissenschaft und Demokratie stärken und ihr Interesse an diesen Themen fördern. Friederike Pohlin besuchte die Mittelschule Neuberg an der Mürz und gab den interessierten Schüler:innen Einblicke in Ihre Tätigkeit als Wissenschaftlerin. Zudem sprach sie bei der Jungen Uni Waldviertel über Wildtiere und Artenschutz.				
4	Förderung und Incentivierung der Aktivitäten im Bereich der Wissenschaftskommunikation (EP 3.1.1, 6.3.4; GSV 2)	Aufnahme in individuellen Vereinbarungen als Leistungsbestandteil und Aufnahme in Zielvereinbarungen mit Departments	2025: Konzeptentwicklung und Abstimmung innerhalb der Universität, auch im Bereich der Lehre 2026: Aufnahme in Zielvereinbarungen mit Departments	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Konzeptentwicklung und Abstimmung innerhalb der Universität fand im Rahmen der Zielvereinbarungsgespräche mit den Departmentleitungen statt und die Ernennung von Wissenschaftsbotschafter:innen im Programm „Trust in Science“ wurde in die Zielvereinbarungen zwischen dem Rektorat und den Departments als verpflichtender Beitrag zur Third Mission aufgenommen. Die Meilensteine wurden damit bereits 2025 umgesetzt.				
5	Stärkung der Health Literacy: Schwerpunkt-kommunikation entlang der SDGs für unterschiedliche Zielgruppen (EP 6.2.1, 6.3.5; GSV 2)	Fortführung und Ausbau der Medienarbeit und Events für die SDGs 2, 3 und 15 für unterschiedliche Zielgruppen	2025-2027: 4 VetmedTalks (online) pro Jahr zum jeweiligen Jahresthema unter Einbindung von internen Expert:innen und Alumni 2025 und 2027: SDG-Vorträge an VHS o.ä. Locations, SDG als Thema beim "Tag der offenen Tür"	

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
Erläuterung zum Ampelstatus:				
Für 2025 wurden vier VetmedTalks zu SDG 15 „Leben an Land“ umgesetzt. Zusätzlich fand im Oktober 2025 an der VHS Urania ein SDG-Vortrag zur „Rückkehr der Kamele statt“.				
Für 2026 wurden zu SDG 3 die einschlägigen Forschungsprojekte im Büro für Forschungsförderung und Innovation eingeholt, gesichtet und in Abstimmung mit dem Rektorat thematisch auf die vier Quartale verteilt.				
6	VetmedRegio: Stärkung der Bedeutung der Veterinärmedizin als One Health-Vorbild in der Gesellschaft und Berücksichtigung der sozialen Dimension (EP 6.3.2, 6.3.3; GSV 7) Budgeteinbehalt f. soziale Dimension	Fortführung und Ausbau der Medienarbeit und Events für VetmedRegio	<p>2025-2027: Beteiligung an Kinder-Unis in den Bundesländern; Fortführung One-Health-Symposium am Standort Innsbruck</p> <p>2025: "Speed Datings" für Studierende mit Vertreter:innen ihrer Heimatbundesländer im Rahmen von Präsenzveranstaltung "Bundesland trifft Wien"; parallel Bedarfserhebung bei bis jetzt noch nicht vertretenen Bundesländern</p> <p>2026: Start Umsetzung der ermittelten Ergebnisse</p> <p>2027: Ergebnisse umgesetzt; ggf. Zusammenführung der Aktivitäten in einem neuen Veranstaltungsformat 2mal pro Jahr (z.B. einmal für westliche Bundesländer inkl. Südtirol und einmal für restliche Bundesländer)</p>	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
Die Medienarbeit und Events für VetmedRegio wurden planmäßig fortgeführt und ausgebaut. 2025 war die Vetmeduni an drei Kinder-Universitäten in Wien, der Steiermark und Tirol beteiligt. Das One Health Symposium hat am 22.10.2025 in Tirol stattgefunden und wurde gegenüber 2024 in größerem Rahmen umgesetzt. Bei Speed Datings im Format „I wü wieda ham“ wurden Studierende erstmals mit Vertreter:innen aus drei Regionen vernetzt: Oberösterreich, Steiermark und Südtirol. Beim ÖTK-Zukunfts Talk wurden alle Bundesländer zur Mitwirkung eingeladen. Um die regionale Reichweite weiter zu erhöhen, ist geplant, 2026 zusätzliche Bundesländer direkt anzusprechen.				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
7	Ausbau der digitalisierten Öffentlichkeitsarbeit (EP 6.3.5. Aktionsfeld 4; GSV 2)	Vermehrter Einsatz digitaler Medien und Technologien im Wissens- und Informationstransfer, um Zielgruppen (Gesellschaft, Medien und Studieninteressierte) noch genauer anzusprechen	<p>2025: Analyse und Evaluierung digitaler Kommunikationskanäle mit externer Agentur und Vertreter:innen der Studierenden: Ist-Zustand/Bestandserhebung und Trends (Website, Social Media, KI), Zielgruppen, Benchmark-Unis, technische und (datenschutz-)rechtliche Voraussetzungen; Analyse der analogen Kommunikationsmaßnahmen, an deren Stelle ggf. digitale rücken können</p> <p>2026: auf Basis der Evaluierung: Benchmarks definieren, Handlungsmaßnahmen ableiten, Ziele und Erfolgsmessung definieren, personelle Struktur/Tätigkeitsbereiche dementsprechend anpassen, erste Maßnahmen umsetzen</p> <p>2027: Erfolgsmessung, Potenzialanalyse, Reflexion, erneute Analyse und Evaluierung als agiler Prozess</p>	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Eine Analyse und Evaluierung digitaler Kommunikationskanäle (Medienresonanzanalyse) der Vetmeduni mit Schwerpunkt auf der SDG-Kommunikation wurde mit einer externen Agentur durchgeführt. Der Endbericht wurde im Juni 2025 übergeben und vorgestellt und dient als Grundlage für die weitere Ausrichtung. Im Zuge der Analyse der analogen Kommunikationsmaßnahmen wurde entschieden, den gedruckten großen Jahresbericht zu streichen und durch eine jährlich aktualisierte, kleine und Messtaugliche Infobroschüre in Deutsch und Englisch zu ersetzen.




Auf Basis der Evaluierung werden 2026 ein Multimediakonzert erstellt und erste Maßnahmen umgesetzt.


A2.3.2. Ziel(e) zu Wissenschaftskommunikation/Wissenstransfer in die Gesellschaft

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangs- wert 2023	Zielwert	Ist Wert	Zielwert	Zielwert	Abweichung Ist- Wert zu Zielwert	
				2025	2025	2026	2027	absolut	in %
1	Wissenschafts- und Demokratiebotschafter:innen	Anzahl teilnehmender Wissenschaftler:innen kumuliert	7	10	9	13	15	-1	-10%
Erläuterung:									
Die Ernennung von Wissenschaftsbotschafter:innen im Programm „Trust in Science“ wurde in die Zielvereinbarungen zwischen dem Rektorat und den Departments als verpflichtender Beitrag zur Third Mission aufgenommen. Die Vetmeduni konnte im Vergleich zum Ausgangsjahr 2023 ihre Anzahl an Wissenschaftsbotschafter:innen erhöhen. Auch wenn die angestrebte Anzahl an Wissenschaftsbotschafter:innen nicht vollständig erreicht wurde, kann daraus keine Verringerung der Aktivitäten zur Förderung des Vertrauens in die Wissenschaft abgeleitet werden. Der Schwerpunkt lag vielmehr auf dem Programm VetmedRegio, in dessen Rahmen die Kommunikation mit Schülerinnen und Schülern deutlich intensiviert und unter Einbindung der Außenstellen strukturell wie inhaltlich maßgeblich ausgebaut wurde. Siehe auch Vorhaben A2.3.1.3 und 4.									
2	Schwerpunktkommunikation entlang der SDGs für unterschiedliche Zielgruppen	Anzahl VetmedTalks pro Jahr	4	5	5	5	5	0	+0%
Erläuterung:									
Vier VetmedTalks und ein SDG-Vortrag wurden bis 31.12.2025 umgesetzt. Schwerpunkt wurde im Jahr 2025 auf SDG 15 „Leben an Land“ gelegt. Zudem wurde im Oktober 2025 an der VHS Urania ein SDG-Vortrag über die „Rückkehr der Kamele“ gehalten. Der Zielwert wurde erreicht.									
3	Bundesland trifft Wien VetmedRegio: Stärkung der Bedeutung der Veterinärmedizin als One Health-Vorbild in der Gesellschaft und Berücksichtigung der sozialen Dimension	Anzahl der involvierten Bundesländer und Südtirol pro Jahr	3	3	3	4	5	0	+0%
Erläuterung:									
Beim Format „I wü wieda ham“ am 23.10.2025 waren Vertreter:innen der Bundesländer Oberösterreich und Steiermark sowie aus Südtirol dabei. Der Zielwert wurde erreicht.									

A3. Qualitätssicherung


A3.2. Vorhaben zur Qualitätssicherung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	EAEVE Akkreditierung sicherstellen (EP 10.2.1, GSV 3)	Gemäß der SOP der EAEVE ist alle 7 Jahre eine Akkreditierung durchzuführen. Die nächste Akkreditierung findet im März 2026 statt	2025: Vorbereitungen für EAEVE Akkreditierung, inkl. nötiger räumlicher Anpassungen wegen Erhöhung Studienplätze 2026: EAEVE Akkreditierung 2027: Start Umsetzung der Empfehlungen	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
<p>Die Vorbereitungen für die EAEVE Akkreditierung sind am Laufen. Viele Schritte wurden bereits erfolgreich und termingerecht umgesetzt, einige Themen sind noch in Bearbeitung. Zwei Probeaudits wurden im Juni und Oktober 2025 durchgeführt und ein großer Teil des Feedbacks bereits umgesetzt. Basierend auf dem Feedback aus den Probeaudits wurde der Self-Evaluation Report (SER) umfassend überarbeitet und im Januar 2026 an die EAEVE übermittelt.</p> <p>Die Evaluierung im Rahmen der EAEVE Visitation findet vom 23. bis 27. März 2026 statt.</p>				
2	Umstellung auf SAP HANA (EP 3.4.3, GSV 4)	Die Vetmeduni bereitet sich auf den vereinbarten Umstieg auf SAP HANA vor	2026: Vorbereitung vertraglich vereinbarter Umstellung SAP HANA	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
<p>Auf Basis der im Jahr 2024 durchgeführten Voranalysen und des Vorprojekts mit der Bundesrechenzentrum GmbH (BRZ GmbH) erfolgte im Jänner 2025 der Projektstart zur Umstellung SAP HANA (S/4HANA Conversion) gemeinsam mit den teilnehmenden Universitäten unter der Koordination des Instituts für Verwaltungsmanagement (IVM GmbH). An der Vetmeduni wird die S/4HANA Conversion von einer externen SAP-Expertise begleitet. Der aktuelle Projektplan sieht vor, die S/4HANA-Conversion bis Mai 2027 abzuschließen.</p> <p>Aufbauend auf dem Projekt „Umstieg auf SAP HANA“ wurde mit der Erstellung einer SAP Roadmap Version 1.0 zur Einführung weiterer SAP Module und Funktionen entwickelt werden. Die Umsetzung von Inhalten der Roadmap erfolgt in gesonderten Projekten. In regelmäßigen Abständen wird die Roadmap rollierend erweitert werden, um die im Zuge der Digitalisierung fortlaufend entstehenden Anforderungen zu prüfen und entsprechend zu berücksichtigen.</p> <p>Der erste Testzyklus (Cycle 1XU1) wurde Ende Jänner 2026 abgeschlossen. Die Prognose zur Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse bis zum Ende der LV-Periode ist positiv.</p>				
3	Sukzessiver Ausbau digitaler Administrationslösungen (EP 3.4.3, GSV 4)	Digitale Lösungen sollen für die Zusammenarbeit zwischen Departments und zentraler Verwaltung sowie für die Dokumentation sukzessive ausgebaut werden. Im Bereich der Personalverwaltung wird der Fokus auf der Digitalisierung des Bewerbermanagements und Onboarding liegen	2025: Einführung von Prozesstool 2026: Digital Human Capital Management – Schwerpunkt Bewerbung, Onboarding	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
<p>Das neue digitale Prozesstool wurde bereits am Ende des dritten Quartals 2024 eingeführt und seither kontinuierlich weiterentwickelt, um schrittweise den Reifegrad der Prozesse zu steigern.</p> <p>Für 2026 soll der Schwerpunkt auf die Weiterentwicklung des Onboarding Prozesses gelegt werden.</p>				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
4	Einführung eines Laborinformationssystems (EP 9.1.3, GSV 4)	Für die Administration und Dokumentation der diagnostischen Aktivitäten wird an der Vetmeduni für alle Einrichtungen ein neues Laborinformationssystem eingeführt. Eine wesentliche Rolle spielt auch die einheitliche Abbildung von Prozessen	2026: Universitätsweiter einheitlicher Prozess für die Erfassung und Verwaltung von diagnostischen Aktivitäten liegt vor 2027: Einführung Laborinformationssystem (LIMS)	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Die Entwicklung eines universitätsweiten einheitlichen Prozesses wurde gestartet. Das Vorhaben wird derzeit im Sinne einer strategischen Schärfung der Zielsetzung sowie zur besseren Abstimmung mit aktuellen organisatorischen Rahmenbedingungen inhaltlich und strukturell neu aufgesetzt. Die Meilensteinerreichung ist für 2026 und 2027 vorgesehen.


5	Weiterentwicklung der agilen Organisationsstruktur mit Fokus der Effizienzsteigerung und Kompetenzerhöhung (EP 3.1.2, GSV 5)	Im Rahmen der neuen Organisationsstruktur soll die technische Infrastruktur und die technische und administrative Unterstützung für alle Professuren einer Subeinheit bzw. eines Departments zur Verfügung stehen. Ebenso soll die kritische Masse, besonders in Zusammenarbeit mit den Außenstellen, in Fachbereichen im Zuge von Neubesetzungen gestärkt werden	2025-2027: Stärkung der Synergien in der technischen Infrastruktur und Erhöhung der Verfügbarkeit der technischen Infrastruktur und administrativen Unterstützung 2026: Stärkung der kritischen Masse in Fachbereichen bei Nachbesetzungen entlang der Neuorganisation (z.B. klinische Diagnostik, Pathologie – Anbindung der Außenstellen sowie Reduktion von Redundanzen)	
---	---	---	--	---

Erläuterung zum Ampelstatus:

2025 lag der Fokus auf der Erarbeitung eines neuen Binnenstatuts und einer Roadmap zur Forschungs- und Lehrgeräteinfrastruktur.

Das Binnenstatut regelt die interne Aufbau- und Organisationsstruktur der Departments und definiert Zuständigkeiten, Verantwortlichkeiten sowie Entscheidungswege. Darüber hinaus berücksichtigt es die Sicherstellung einer fachlich tragfähigen und leistungsfähigen Struktur, insbesondere im Hinblick auf die Erreichung und Aufrechterhaltung einer kritischen Masse in einzelnen Fachbereichen bzw. Einheiten. Das Binnenstatut der Departments der Vetmeduni wurde am 12. November 2025 intern verlautbart.

Die Roadmap zur Forschungs- und Lehrgeräteinfrastruktur fungiert als strategisches Steuerungsinstrument für die Weiterentwicklung der Geräteausstattung und soll 2026 flächendeckend implementiert werden. Sie dient der Priorisierung von Investitionen, der gezielten Ressourcenplanung sowie der langfristigen, zukunftsorientierten Ausrichtung der Infrastruktur in Forschung und Lehre.


Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
6	Aufbau eines universitätsübergreifenden Security Operation Centers (mit den anderen Universitäten, ACOmarket, ACONET) (EP 3.4.1, GSV 4)	In synergetischer Zusammenarbeit der Universitäten, ACOmarket und ACONET soweit sinnvoll und möglich, werden basierend auf einem interuniversitären Vorprojekt, einem KIRAS Projekt sowie den vorhandenen Sicherheitsvorkehrungen zeitgemäße technische und organisatorische Maßnahmen zur Erkennung und Verhinderung von Cyberangriffen umgesetzt. Diese Maßnahmen werden dabei von anerkannten Standards und von Erkenntnissen aus der aktuellen Gefahrenlandschaft abgeleitet und in einem separat zu finanzierenden (Anschubfinanzierung BMBWF) gemeinsamen Projekt umgesetzt. Dieses Projekt umfasst neben der auch personellen Verstärkung der internen Sicherheitsorganisation - je nach Bedarf und Reifegrad - beispielsweise Maßnahmen zu Security Awareness, organisatorischer (Informations-) Sicherheit, Identitätsmanagement, Netzwerksicherheit, Patchmanagement, Verzeichnisdiensten, Netzwerken, Endgeräteschutz, Backup/Recovery und Security Operation Center	Ab 2025: der Ausbau der Sicherheitsstandards durch technische und organisatorische Maßnahmen wird im Einklang mit dem Vorprojekt 2024 in einem separat zu finanzierenden (Anschubfinanzierung BMBWF) gemeinsamen Projekt umgesetzt	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Im Bereich IT Security wurden 2025 folgende Maßnahmen umgesetzt (siehe auch Ziel A3.3.2):

- Maßnahme 1 Projekt zur Einführung eines zertifizierungsfähigen ISMS nach ISO 27001: Um IT-/IS-Sicherheit in einem gemanagten Prozess (Plan-Do-Check-Act) zu betreiben, wird als Basis ein ISMS aufgebaut.
- Maßnahme 2 Erneuerung diverser Richtlinien angelehnt an aktuelle „best practices“: Bestehende Richtlinien wurden umfassend aufgearbeitet, um aktuellen Anforderungen zu genügen.
- Maßnahme 3 Umsetzung eines ersten Maßnahmenpakets: Die Maßnahmen mit dem größten Potenzial zur Verbesserung der IT-/IS-Sicherheit wurden umgesetzt. Hier wurde sowohl der Schutz für bestehende Systeme verbessert, als auch die zukünftigen Systeme im Rahmen der laufenden digitalen Transformation der Vetmeduni berücksichtigt (Flächendeckende Absicherung von Systemzugängen mittels MFA, Ausbau des zentralen Loggings onprem, Implementierung von LAPS für Endgeräte, Vorprojekt zum Start einer flächendeckenden EDR Lösung)
- Maßnahme 4 Personelle Verstärkung des IT-Sec Teams: Eine weitere Stelle wurde geschaffen und mit Anfang 2026 besetzt.
- Maßnahme 5 Evaluierung & Teststellungen von Produkten zur Stärkung der IT-/IS-Sicherheit: Kosten & Nutzen diverser Produkte und Systeme die in Zukunft zur Verbesserung der IT-/IS-Sicherheit beitragen sollen werden evaluiert.

2026 soll das ISMS als Grundlage für den Management Prozess zur Verbesserung der IT-IS-Security, sowie zum Aufbau weiterer SOC Fähigkeiten live gehen. Weitere Projekte zur Stärkung der Sicherheit und Resilienz werden priorisiert und umgesetzt.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
7	Weiterentwicklung Digitalisierungsstrategie	Weiterentwicklung, Umsetzung und ggf. Vertiefung der Digitalisierungsstrategie unter Berücksichtigung neuester Entwicklungen und ethischer Überlegungen zur Entwicklung und Anwendung digitaler Technologien, insbesondere im Hinblick auf Datenschutz, Cybersicherheit und die sozialen Auswirkungen der Automatisierung und des Einsatzes von KI	2027: Digitalisierungsstrategie ist überarbeitet.	

Erläuterung zum Ampelstatus:


Um das Thema Digitalisierung voranzutreiben, wurde die Stabsstelle Digitale Transformation und Organisationsentwicklung etabliert. Diese wird maßgeblich an der Weiterentwicklung der Digitalisierungsstrategie beteiligt sein. Der Meilenstein ist erst 2027 zu erreichen.

A3.3. Ziel(e) zur Qualitätssicherung

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangs- wert 2023	Zielwert	Ist Wert	Zielwert	Zielwert	Abweichung Ist- Wert zu Zielwert	
				2025	2025	2026	2027	absolut	in %
1	Weiterentwicklung der agilen Organisationsstruktur mit Fokus der Effizienzsteigerung und Kompetenzerhöhung	Anzahl shared facilities kumulativ innerhalb der Universität	1	3	4	4	5	+1	+33%
Erläuterung:									
Als Shared Facilities werden gemäß dem am 12. November 2025 vom Rektorat beschlossenen Binnenstatut auf Department- oder Zentrumsebene angesiedelte, fachlich spezialisierte Einrichtungen zur Unterstützung von Lehre, Forschung oder Serviceleistungen bezeichnet. Mit Ende 2025 wurden bereits vier Shared Facilities etabliert. Zwei davon sind im Department für Biologische Wissenschaften und Pathobiologie (Bioinformatik und Biostatistik; Labordiagnostik) angesiedelt und zwei weitere im Klinischen Department für Nutztiere und Sicherheit von Lebensmittelsystemen (Digitalisierung bei Nutztieren (Precision Livestock Farming (PLF) Hub); In vitro Darmmodelle).									
2	Umsetzung Maßnahmen IT Security	Anzahl der abgearbeiteten Maßnahmen kumulativ	3	4	5	5	6	+1	+25%
Erläuterung:									
Im Jahr 2025 wurden folgende Maßnahmen im Bereich IT Security umgesetzt.									
<ul style="list-style-type: none"> Maßnahme 1 Projekt zur Einführung eines zertifizierungsfähigen ISMS nach ISO 27001: Um IT-/IS-Sicherheit in einem gemanagten Prozess (Plan-Do-Check-Act) zu betreiben, wird als Basis ein ISMS aufgebaut. Maßnahme 2 Erneuerung diverser Richtlinien angelehnt an aktuelle „best practices“: Bestehende Richtlinien wurden umfassend aufgearbeitet, um aktuellen Anforderungen zu genügen. Maßnahme 3 Umsetzung eines ersten Maßnahmenpakets: Die Maßnahmen mit dem größten Potenzial zur Verbesserung der IT-/IS-Sicherheit wurden umgesetzt. Hier wurde sowohl der Schutz für bestehende Systeme verbessert als auch die zukünftigen Systeme im Rahmen der laufenden digitalen Transformation der Vetmeduni berücksichtigt (Flächendeckende Absicherung von Systemzugängen mittels MFA, Ausbau des zentralen Loggings onprem, Implementierung von LAPS für Endgeräte, Vorprojekt zum Start einer flächendeckenden EDR Lösung) Maßnahme 4 Personelle Verstärkung des IT-Sec Teams: Eine weitere Stelle wurde geschaffen und mit Anfang 2026 besetzt. Maßnahme 5 Evaluierung & Teststellungen von Produkten zur Stärkung der IT-/IS-Sicherheit: Kosten & Nutzen diverser Produkte und Systeme die in Zukunft zur Verbesserung der IT-/IS-Sicherheit betragen sollen werden evaluiert. 									


A4. Personalstruktur/-entwicklung

A4.2. Vorhaben zur Personalstruktur/-entwicklung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Etablierung von Data Stewards zur Verbesserung der Data Literacy (EP 3.4.2, GSV 4)	Ausbau der Data Steward Expertise zur Gewährleistung der Qualität, Integrität und Wiederverwendbarkeit von Forschungsdaten im Sinne des FAIR Prinzips	<p>2025: Etablierung einer zentralen Ansprechperson an der Universitätsbibliothek und von Data Stewards in Departments mit einem hohen Anteil datenintensiver Forschung</p> <p>2026: Training der Data Stewards via bereits etablierten Kursprogrammen (z.B. Uni Wien, Uni Graz, Donau Uni, Controller Institut, etc.)</p> <p>2027: Training der Wissenschaftler:innen</p>	

Erläuterung zum Ampelstatus:


Die Etablierung einer zentralen Ansprechperson an der Universitätsbibliothek wurde erfüllt. Die neue Planstelle Open Science Officer beinhaltet die Aufgabe einer zentralen Ansprechperson und wurde 2025 besetzt. Zudem erfolgte die Anstellung eines Data Stewards im Department für Nutztiere und Transformation von Lebensmittelsystemen.

2	Für wissenschaftliche Karrieren die Leistungsbeurteilungskriterien erweitern (EP 3.1.1, 3.1.4, 3.2.3, 3.1.3; GSV 5 und 7)	Anpassung der Q-Vereinbarungen an vielfältiges Aufgabengebiet (Klinik – nicht Klinik), Berücksichtigung Third Mission, Lehre und Forschung, Forschungsk Kooperationen mit Industrie in den Leistungsbeurteilungen	2025: Überarbeitung der zugehörigen Richtlinie	
---	--	---	---	---

Erläuterung zum Ampelstatus:

Die entsprechende Richtlinie ist seit 18.12.2024 in Kraft. Ziel ist eine Harmonisierung der Qualifizierungsvereinbarungen für die klinischen bzw. nicht-klinischen Bereiche, um Vergleichbarkeit sicherzustellen und wissenschaftliche Karrierepfade ableiten zu können und dennoch auf individuelle Gegebenheiten Rücksicht nehmen zu können. Entsprechend § 27 KV sind die Qualifizierungsziele so festzulegen, dass sie im Regelfall innerhalb von vier Jahren erreichbar sind.

Die Qualifizierungsvereinbarungen wurden bereits an die Richtlinie vom 18.12.2024 angepasst. Der laufende Prozess wird aktualisiert und die Durchführung der Verfahren auf die neue Richtlinie ausgerichtet.


Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
3	Stärkung der eigenverantwortlichen Karriereentwicklung mit Fokus auf Durchlässigkeit und Internationalisierung (EP 3.1.1 Aktionsfeld 1+2 und 3.3. (3.3.2), GSV 5 und 7)	Umfangreiches Angebot speziell für PhD-Studierende (PraeDocs) und PostDocs unter Berücksichtigung der befristeten Dienstverhältnisse, um bei der internen Karriereentwicklung sowie der Vorbereitung auf eine erfolgreiche Fortsetzung ihrer Karriere auch außerhalb der Universität und in eigenen Start-ups unterstützen zu können. Weiteres Ziel ist erfolgreiche Jungwissenschaftler:innen frühzeitig zu identifizieren und sie für den Erwerb internationaler Forschungserfahrung zu unterstützen, um für die Vetmeduni für die zukünftigen Besetzungen ein entsprechendes Netzwerk aufzubauen	2025: Entwicklung und Start einer Informationskampagne für Nachwuchswissenschaftler:innen in befristeten Dienstverhältnissen 2026: Entwicklung einer Scoutinginitiative (VetScout) zur Identifizierung von erfolgreichen Jungwissenschaftler:innen 2025-2027: Weiterführung und Weiterentwicklung des research mentorings mit Fokus auf Frauenkarrieren sowie Durchlässigkeit und verstärkter Einbindung früherer Teilnehmer:innen als Mentor:innen	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Es wurde eine Informationskampagne für Nachwuchswissenschaftler:innen entwickelt, um diese über Entwicklungsangebote zu informieren und ihre Karriereentwicklung zu fördern. Im Rahmen der Kampagne wurden Informationen der Personalentwicklung gebündelt und über das Intranet verbreitet. Auch der FFI Newsletter informiert regelmäßig über Fördermöglichkeiten und Veranstaltungen. Ein zentraler Bestandteil ist die Neuauflage des Research Mentoring Program (RMP) für Early-Career Scientists. Dieses Programm soll 2026 starten und Nachwuchswissenschaftler:innen durch Mentoring, Beratung und Austauschformate in ihre wissenschaftlichen Karriereentwicklung unterstützen.

Ergänzend wurde ein Frauennetzwerk zur Förderung von Frauenkarrieren ins Leben gerufen.


Die Entwicklung einer VetScouting Initiative ist für 2026 vorgesehen.

4	Verstetigung bzw. Steigerung des Frauenanteils bei Laufbahnstellen und Professuren (EP 3.3.2 und 3.1.4, GSV 5)	Frauenförderung vor allem in der Führungsebene – Etablierung eines Frauennetzwerks an der Vetmeduni	2025: Start regelmäßiger Vetfuturetalks ♀ als Netzwerktreffen mit Departmentleiterinnen, Zentrumsleiterinnen und Stellvertreterinnen mit gezielten Themenimpulsen und Einladung von Gästen	
---	---	---	---	---

Erläuterung zum Ampelstatus:

Das Gründungstreffen des Frauennetzwerks hat am 07.10.2025 unter Beteiligung des Rektorats stattgefunden. Das zweite Netzwerktreffen fand am 18.12.2025 mit einem Impulsreferat zum Thema Führung statt.

Die Fortführung der Netzwerktreffen 2026/2027 wird gemeinsam mit den Teilnehmerinnen der Netzwerktreffen und basierend auf einer Umfrage für die Zielgruppe Departmentleiterinnen, Zentrumsleiterinnen und Stellvertreterinnen und Professorinnen geplant.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
5	Ausbau LeadingVet-Programm (aktive Mitarbeit am Abbau von Karrierehindernissen, Gestaltung von Karrieren unter Berücksichtigung von §109 UG, Generationenmanagement, Förderung einer positiven Unternehmenskultur etc.)	Wissensaufbau in der Führungsebene zu weiteren Themen in der Mitarbeiter:innenführung zur Attraktivierung der Marke Vetmeduni als Arbeitsplatz	<p>2025: Konzept zur Erweiterung von LeadingVet</p> <p>2026: zusätzliche Kurse werden angeboten</p> <p>2027: je nach Nachfrage Optimierung Angebot</p>	
(EP 3.3.2; GSV 7)				

Erläuterung zum Ampelstatus:

Eine Evaluierung des bestehenden Angebots zu LeadingVet wurde durchgeführt und erste Konzeptideen zur Erweiterung von LeadingVet erarbeitet. Eine Erweiterung der Zielgruppe und zusätzliche Durchführung von LeadingVet Kurse in jedem Semester sind vorgesehen.


Folgende LeadingVet Kurse wurden im Jahr 2025 angeboten:

SS2025

- LeadingVet: FeMale Leadership - Führungskraft entfalten
- LeadingVet: Dienstreise und Freistellungen für Führungskräfte
- LeadingVet: Expert:innenstatus
- LeadingVet: Neubewertung Arbeitsplatz
- LeadingVet: Arbeitsrechtliche Aspekte im Führungskräftealltag (online)
- LeadingVet: Inclusive Leadership - Entwicklung und Führung vielfältiger Teams (online)
- LeadingVet: Mitarbeiter:innengespräche erfolgreich führen


WS2025/2026

- LeadingVet: Einarbeitungsphase für neue Mitarbeiter:innen optimal gestalten
- LeadingVet: Effektiv delegieren
- LeadingVet: Feedback methods and learning culture
- LeadingVet: Arbeitsrechtliche Aspekte im Führungskräftealltag
- LeadingVet: Vergaberecht für Führungskräfte

6	Erweiterung der bestehenden Karrierewege 1	Etablierung von Core Facility Manager Positionen sowie Staff Scientist Positionen auf Ebene der Organisationseinheiten	2025: Core Facility Manager VetBioModels ist etabliert	
(EP 3.1.1.; GSV 5)				

Erläuterung zum Ampelstatus:

Eine Core Facility Manager Position VetBioModels wurde geschaffen und besetzt. Das Binnenstatut der Departments der Veterinärmedizinischen Universität Wien wurde am 12.11.2025 vom Rektorat beschlossen und beschreibt die strukturelle Zusammenarbeit der Departments mit den Core Facilities der Vetmeduni.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
7	Erweiterung der bestehenden Karrierewege 2 (EP 3.1.1.; GSV 5)	Upskilling allgemeines Personal	<p>2026: Entwicklung eines Programms zur Förderung von Organisationsassistent:innen in Zusammenarbeit mit Universitäten, wo best practice Beispiele vorhanden sind (z.B. TU Graz)</p> <p>2027: Start Programm</p>	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Die Bedürfnisse einzelner Personalgruppen werden evaluiert und entsprechende Karrierepfade erarbeitet. Im Jahr 2025 wurde der Karrierepfad für Tierpfleger:innen besprochen und geplant. Zwischen der Personalabteilung und den Departments wurde ein Fach-Jour Fixe zum Informationsaustausch eingeführt. Dieser hat zuletzt im Dezember 2025 stattgefunden und wird 2026 weitergeführt; eine Ausweitung auf weitere Organisationseinheiten wird angedacht. Die Anforderungen an ein Programm zur Förderung von Organisationsassistent:innen werden eingeholt.

A4.3. Ziele zur Personalstruktur/-entwicklung

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangs- wert 2023	Zielwert	Ist Wert	Zielwert	Zielwert	Abweichung Ist- Wert zu Zielwert	
				2025	2025	2026	2027	absolut	in %
1	Etablierung von Data Stewards zur Verbesserung der Data Literacy	Anzahl der Data Stewards (kumuliert, gesamt)	0	1	1	3	4	0	+0%
Erläuterung: 2025 erfolgte die Anstellung eines Data Stewards im Department für Nutztiere und Transformation von Lebensmittelsystemen.									
2	Vernetzungsaktivitäten für Frauen in Führungspositionen	Anzahl Netzwerktreffen pro Jahr	1	2	2	2	2	0	+0%
Erläuterung: Das Gründungstreffen Frauennetzwerk hat am 07.10.2025 und das 2. Netzwerktreffen am 18.12.2025 stattgefunden. Eine Fortführung ist mit jeweils einem Netzwerktreffen je Quartal geplant.									
3	Erhöhung der Zahl von Doktoratsstudierenden in strukturiertem Doktorat (lt. Definition WB 2.B.1) mit einem Beschäftigungsausmaß von mind. 30 Wochenstunden	Wissensbilanz (WB)-Indikator 2.B.1	156	160	167	164	165	+7	+4%
Erläuterung: Die Zielzahl wurde übererfüllt. Dies liegt an den strukturierten thematischen PhD-Calls, die die Vetmeduni im Sinne der konsequenten Nachwuchsförderung durchführt. Die Vetmeduni achtet zudem konsequent darauf, dass alle Personen, die als Praedocs an der Universität beschäftigt sind, ein Doktoratsstudium belegen bzw. die Belegung eines Doktoratsstudiums mit einer dafür vorgesehenen Anstellung einhergeht.									

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangs- wert 2023	Zielwert	Ist Wert	Zielwert	Zielwert	Abweichung Ist- Wert zu Zielwert	
				2025	2025	2026	2027	absolut	in %
4	Durchführung von Entfristungen beim wissenschaftlichen Postdoc-Drittmittelpersonal auf Basis langfristiger Kooperationsverträge	Zahl der zu entfristenden Beschäftigungsverhältnisse (kumulativ)	2	3	3	4	5	0	+0%

Erläuterung:


Es wurden im Jahr 2025 zwei weitere Dienstverhältnisse entfristet, wovon aber eines durch Kündigung der Dienstnehmerin auf deren Wunsch beendet wurde.

Das Karriereschema der Universität sah bis dato vor, dass Personen, die als befristetes Drittmittelpersonal als High Potentials identifiziert wurden (z.B. nach eigenständiger Finanzierung durch Drittmittel über acht Jahre und nach Überprüfung der Qualifikation), ins Globalbudget aufgenommen wurden: entweder auf eine Senior Scientist Stelle, auf eine Assistent:innenstelle oder, bei besonderem Potential, auf eine Tenure Track Stelle (Postdoc mit Option auf Laufbahnstelle). Diese Vorgehensweise der Universität spiegelt sich auch in ihrer Personalstruktur wider.

Das Kriterium für eine Entfristung im Drittmittelbereich ist, dass der/die beschäftigte Drittmittel-finanzierte wissenschaftliche Postdoc-Mitarbeiter:in sich selbst im Rahmen von längerfristig finanzierten Projekten/Kooperationen über Drittmittel finanziert. Diese Personen wurden bereits identifiziert. Die Entscheidung einer Entfristung obliegt dem Rektorat in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Departmentleiter:innen und wurde auch in den Zielvereinbarungen mit den betroffenen Departments vereinbart.

A5. Standortentwicklung


A5.1.2 Vorhaben zu Standortwirkungen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Fortführung des gemeinsamen Strategieprozesses (Vetmeduni und BMBWF) zu Entwicklungen und Investitionsprioritäten im Bereich Forschungs- und Klinikeninfrastruktur und IT (EP 8.1, GSV 8)	Entwicklung eines gemeinsamen Bildes einer zeitgemäßen Infrastruktur	<p>2025: Entwicklung eines Bildes der aktuellen Investitionsprioritäten</p> <p>2026 – 2027: Umsetzung und Monitoring nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Mittel</p>	

Erläuterung zum Ampelstatus:

In Anknüpfung an das LV-Kapitel A5. Standortentwicklung sowie das korrespondierende Vorhaben A5.1.1.2 „Fortführung des gemeinsamen Strategieprozesses (Vetmeduni und BMBWF) zu Entwicklungen und Investitionsprioritäten im Bereich Forschungs- und Kliniken-Infrastruktur und IT“ wurde durch das BMBWF und die Vetmeduni am 13.03.2025 eine Ergänzung der Leistungsvereinbarung zur Sicherstellung einer State of the Art Infrastruktur vor allem im klinischen Bereich der Vetmeduni vereinbart. Diese Ergänzung spiegelt das gemeinsame Bild der aktuellen Investitionsprioritäten wider.

Die Priorisierung der Maßnahmen wird laufend überprüft und die entsprechende Umsetzung findet laufend statt. Zum Beispiel wurden veraltete landwirtschaftliche Geräte an der VetFarm erneuert, Ersatzinvestitionen in klinische Forschungsinfrastruktur in Shared Facilities in die Wege geleitet und eine Modernisierung der Beleuchtung am Campus geplant.

2	Fortführung des gemeinsamen Strategieprozesses zur Standortentwicklung „der Wiederkäuer im Alpenraum“ mit dem BMBWF (EP 5.1.1., 5.1.3., 9.1.2., 12.2.; GSV 1)	Entwicklung eines gemeinsamen Bildes für die gesamtösterreichische Weiterentwicklung der Vetmeduni	<p>2025: Verlängerung Kooperationsvertrag mit Land Tirol</p> <p>2026: Ausschreibung der Professur §98 Wiederkäuermedizin im Alpenraum zur Verstetigung der Außenstelle Tirol</p> <p>2027: Besetzung der Professur mit Q4</p> <p>2025-2027: Mitarbeit bei der Verstetigung des Standorts in Tirol in Zusammenarbeit mit dem BMBWF</p>	
---	---	--	--	---

Erläuterung zum Ampelstatus:

Mittlerweile haben sich neue, weitreichendere Ziele ergeben, die außerhalb des ursprünglichen Projektumfanges liegen. Dazu gehört die Etablierung eines PhD-Programmes (One Health) gemeinsam mit Partnern (geplant sind FUB Bozen, Med Universität Innsbruck, Universität Innsbruck) am Standort Tirol sowie die Etablierung eines Kompetenzzentrums am Standort Röhholz. Hierzu haben bereits Verhandlungen mit dem Land sowie dem Bund stattgefunden. Der Kooperationsvertrag wird daher entsprechend erweitert und bis 2026 abgeschlossen.

A5.2. Immobilienprojekte als Teil der Standortentwicklung



A5.2.1 Immobilienprojekte in Planung

Keine

A5.2.2 Immobilienprojekte in Realisierung

Keine


A5.2.3. Abschluss von Immobilienprojekten und Übernahme in den Regelbetrieb

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	GZ BMBWF	Finanzvolumen	Ampelstatus
1	KTK neu (EP 8.1.2, 9.1.1 : GSV 8); Abschlussmeldung: 6.12.2023, Betriebsaufnahme 19.04.2022	Für beide Projekte kommt § 12 Abs 3 Uni-ImmoV zur Anwendung -eigenfinanzierte Projekte, für die bereits vor Inkrafttreten der Uni-ImmoV eine universitätsinterne Freigabe erteilt wurde	Errichtungskosten €27,37 Mio., Miete €107.600 pa und Betriebskosten €151.374 pa	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
Die Kleintierklinik wurde in den Regelbetrieb übernommen. Das Vorhaben ist umgesetzt.				
2	VetBiomodels: (EP 8.1.2, 9.1.1 : GSV 8) – Fertigstellung und Betriebsaufnahme für 2024 geplant	Für beide Projekte kommt § 12 Abs 3 Uni-ImmoV zur Anwendung -eigenfinanzierte Projekte, für die bereits vor Inkrafttreten der Uni-ImmoV eine universitätsinterne Freigabe erteilt wurde	Errichtungskosten €18,64 Mio., Miete €73.830 pa und Betriebskosten €475.241 pa / Betriebskosten neu €877.096 pa inflationsangepasst	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
VetBiomodels wurde in den Regelbetrieb übernommen. Das Vorhaben ist umgesetzt.				

B. Forschung

B1. Forschungsstärken und deren Struktur

B1.2. Vorhaben zu Forschungsstärken und deren Struktur


Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Integration von modernsten digitalen Technologien und Datenverarbeitungsverfahren in der Diagnose, Vorhersage, Prävention und Behandlung von Nutztieren und Begleittieren (EP 8.1.4, 9.1.3, GSV 4)	Sichtbarmachung der Aktivitäten zum Einsatz digitaler Innovationen in der Tiergesundheit Vetmeduni intern und nach außen, um ein international sichtbares Netzwerk aufzubauen	2025: Profillinien Start Up Projekte Call Digitalisierung in der Veterinärmedizin 2026: Nuts for Research Workshop zur Bildung einer Kerngruppe und Sichtbarmachung (Landing page KI in der Veterinärmedizin) 2027: kompetitive Forschungsprojekteinreichungen	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Im Rahmen der rasant zunehmenden Nutzung von künstlicher Intelligenz und der Digitalisierung von immer mehr Anwendungen und Prozessen auch in der Veterinärmedizin wurde am 01. Mai 2025 der Call „Digitization in Animal Sciences und Veterinary Health“ geöffnet. Der Schwerpunkt lag bei Projekten, die die Integration von modernsten digitalen Technologien und Datenverarbeitungsverfahren in Diagnose, Prävention und Behandlung von Tieren zum Thema haben. Die Einreichungen erfolgten im Networking Seed Format, d.h. zwei junge Forscher:innen aus unterschiedlichen Disziplinen reichen gemeinsam einen Antrag ein. Zwei vielversprechende Projekte wurden zum Hearing Anfang Dezember eingeladen. Der Projektkall wurde abgewickelt und über die Förderung der eingereichten Projekte wurde entschieden. Das ausgewählte Projekt wird bis März 2026 überarbeitet.

Die Nuts for Research Veranstaltungen werden gemeinsam mit der Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation geplant.


Durch die Erhebung der Nutzung von KI Tools in der Forschung soll ein Überblick über die Nutzung von KI Tools am Campus geschaffen werden und Inhalte für die Landing Page zu KI In der Veterinärmedizin generiert werden. (siehe auch Vorhaben A2.3.1.2)

2	Uni-Med-Impuls 2030 Professuren sind an der Vetmeduni etabliert	Berufungen sind abgeschlossen und die Professuren nehmen ihre Tätigkeiten an der Vetmeduni im Sinne der Uni-Med-Impuls 2030-Initiative auf (Systemgenetik, One Health System Science, Infektiologie)	2025-2027: Etablierung der berufenen Professuren und Integration in die vorgesehenen Organisationsstrukturen	
---	---	--	---	---

Erläuterung zum Ampelstatus:

Alle Professuren wurden entsprechend § 98 UG 2002 besetzt. Alle drei Personen haben ihren Dienst angetreten und sind bereits an der Vetmeduni beschäftigt. Das Beschäftigungsausmaß der Professur "Systemgenetik" beläuft sich von 1.10.2024-31.05.2025 auf 25 %, von 01.06.2025-31.12.2026 auf 75 % und ab 1.1.2027 auf 100 %.


Das Vorhaben gilt als abgeschlossen.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
3	Aufbau des Zentrums für Systemtransformation und Nachhaltigkeit in der Veterinärmedizin (EP 4.3.1, GSV 1) Uni-Med-Impuls 2030	Stärkere Bündelung und Sichtbarmachung der vorhandenen Expertise in den Themengebieten Nachhaltigkeit, Klimawandel und Transformation	2025: Start der Aktivitäten im Zentrum 2026: Vernetzung mit entsprechenden nationalen und internationalen Forschungsgruppen	

Erläuterung zum Ampelstatus:


Das Zentrum wurde mit dem Start des Vetmeduni+ Prozesses gegründet. Die neue Professur "One Health Systems Science" wurde geschaffen und im September 2025 besetzt.

Mit Beginn 2026 wurde das Zentrum umstrukturiert und umbenannt und das Thema Systemtransformation von Zentrums- auf Departmentebene gehoben.

4	Advanced in vitro systems / Organoids Network (EP 11.1.4, 11.1.5., 12.2, GSV 6) Uni-Med-Impuls 2030	Das in der LV Periode 2022–2024 gegründete Netzwerk wird über das ISI national nachhaltig vernetzt. Das Organoid Netzwerk setzt sich zudem aktiv zur Weiterentwicklung für Ersatzmethoden zum Tierversuch ein	2025: Arbeitsgruppe Professur Infektiologie ist etabliert (ISI, Uni-Med-Impuls 2030) 2025 – 2027: Aktive Teilnahme bei Initiativen zur Ersatzmethodenforschung und deren Umsetzung (FWF Ausschreibung, 3R-Zentrum, etc.)	
---	--	---	---	--


Erläuterung zum Ampelstatus:

Die Arbeitsgruppe der Professur Infektiologie ist etabliert und hat ihre Arbeit aufgenommen. Im Bereich der Ersatzmethodenforschung sind 2026 Teilnahmen an zwei Konferenzen geplant. Vernetzungsaktivitäten und Kooperationen werden ausgeweitet (u. a. mit Joanneum Research).

5	Weiterentwicklung und Schärfen des Forschungsprofils. Entwicklung von Zukunfts- und Potenzialräumen und das Schaffen von Freiräumen für die Forschung	Evaluierung der internen Förderschienen über die Profillinien	2025: Evaluierung der internen Förderlandschaft	
---	---	---	--	---


Erläuterung zum Ampelstatus:

Mit der Evaluierung der internen Förderlandschaft wurde 2025 begonnen. Die internen Förderschienen wurden in der Sitzung Profillinienbildung zum ersten Mal am 19. Dezember 2025 besprochen. Für eine weitreichendere Entscheidungsgrundlage wurde eine weitere Datenerhebung bis Mitte Februar veranlasst. Die Ergebnisse dieses Prozesses werden in die Adaptierung des Entwicklungsplans 2026 einfließen.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
6	Erweiterung des Messerli Forschungsinstituts als Kompetenzzentrum für Nachhaltige Mensch-Tier-Beziehung, um die Grundlagen sowie die Entwicklungen der Mensch-Tier-Beziehung multidisziplinär wissenschaftlich zu beleuchten – Einrichtung von §99/5 Professuren an den beteiligten Universitäten (EP 4.3.1, Aktionsfeld 3, 12.2., 12.3.; GSV 1 und 6)	Im Sinne der Weiterentwicklung der Mensch-Tier-Beziehung und damit verbunden des Tierwohls sollen die neuen wissenschaftlichen Erkenntnisse durch verstärkte Weiterbildungs- und Outreach Maßnahmen sowohl bei den Expert:innen als auch in der Politik und in der Gesellschaft zur Anwendung gebracht werden. Die Messerli Stiftung übernimmt für den Ausbau 50% der Personalkosten An der Vetmeduni werden 2 §99/5 Professuren eingerichtet (50% Finanzierung durch Messerli Stiftung)	2025: Start §99/5 Companion animal management 2026: Start §99/5 Neurobiological and/or genetic foundations of behaviour“ §99/5	





Erläuterung zum Ampelstatus:


Die Assistenzprofessur Companion animal management wurde besetzt und hat mit 01.12.2024 ihren Dienst angetreten. Für die Assistenzprofessur „Genetische und epigenetische Grundlagen der Mensch-Tier-Wechselwirkung“ wurde der Ausschreibungstext im Juni 2025 veröffentlicht. Öffentliche Präsentationen und Interviews wurden im Oktober 2025 durchgeführt und ein Entscheidungsvorschlag vorgelegt. Die Verhandlungen mit der erfolgreichen Kandidatin wurden im Februar 2026 mit der Unterzeichnung der Qualifizierungsvereinbarung abgeschlossen und der Dienst angetreten.

7	Erweiterung des Messerli Forschungsinstituts als Kompetenzzentrum für Nachhaltige Mensch-Tier-Beziehung, um die Grundlagen sowie die Entwicklungen der Mensch-Tier-Beziehung multidisziplinär wissenschaftlich zu beleuchten.- Einrichtung eines PostDoc-Programms (EP 4.3.1, Aktionsfeld 3, 12.2., 12.3.; GSV 1 und 6)	Einrichtung eines multidisziplinären PostDoc-Programms „Mensch-Tier-Beziehung“	2025-2027: Ausschreibung PostDocs in Zusammenarbeit mit beteiligten Universitäten mit 50% Förderung der Messerli Stiftung (max. 4 an Vetmeduni) 2025-2026: Start PostDoc Programm (je 2 Positionen)	
---	---	--	--	---

Erläuterung zum Ampelstatus:

Die Entscheidung zum Programmstart wurde getroffen und der Ablauf für die Besetzung und Ausrichtung des Post-Doc-Programms wurde festgelegt. Die Ausschreibung des Post-Doc-Programms ist mit den Partneruniversitäten (Medizinische Universität Wien und Universität Wien) akkordiert. Die erste Ausschreibungsrunde ist im ersten Halbjahr 2026 geplant.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
8	Schaffung (intramuraler) Exzellenz-Programme (EP 4.3.2; GSV 1,5 und 6)	Weiters soll das interne interdisziplinäre Doktoratsprogramm in einem Schwerpunktthema (n=10-15) nach Auslaufen des derzeitigen One Health PhD Programms weitergeführt werden. Es handelt sich dabei um ein strukturiertes Doktoratsprogramm mit aus Globalbudget finanzierten Stellen bzw. kofinanziert durch Drittmittel	2025: Definition Rahmenbedingungen und Schwerpunktthema für internes Doktoratsprogramm mit Laufzeit 1.1.2027 bis 30.6.2030 2026: Ausschreibung 2027: Start Doktoratsprogramm	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Rahmenbedingungen für das interne Doktoratsprogramm wurden definiert und der interne Call geplant. Der Calltext wird Anfang 2026 finalisiert. Die Ausschreibung soll nach Vorbild FWF Docfonds Programm laufen. Die Öffnung des Calls ist von März bis September 2026 geplant.				
9	Weiterentwicklung und Umsetzung der universitären Drittmittelstrategie (EP 4.2, GSV 6)	Die Drittmittelstrategie der Vetmeduni soll weiterentwickelt und aktualisiert werden inklusive Drittmittelscreening, -scouting und Support: Pre-Proposal Checks und Trainings, Mentoring	2026: Aktualisierung der Drittmittelstrategie Ab 2027: Umsetzung der Strategie	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Drittmittelstrategie der Vetmeduni soll 2026 weiterentwickelt werden. Ziel ist die Erstellung eines Katalogs mit den vorgesehenen Maßnahmen samt Umsetzungsplan unter Einbindung relevanter Stakeholder.				
10	e-LabFTW mit TU Graz (electronic lab notebook) (EP 4.5.1, GSV 4)	Das elektronische Laborbuch e-LabFTW wird in einer zweiten Ausbaustufe neben den derzeit bestehenden Usergruppen, allen Usern am Campus in Kooperation mit der TU Graz zur Verfügung gestellt	2025: Technische Lösung (hosted vs on campus) entscheiden. Training User und Gruppenadmins 2026: Ausrollung Laborbuch	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Rahmenbedingungen zum elektronischen Laborbuch eLabFTW wurden geklärt und der Supportvertrag mit der TU Graz abgeschlossen. Das elektronische Laborbuch e-LabFTW wurde mit Ende November 2025 umfassend am Campus der Vetmeduni ausgerollt. Der Support durch die TU Graz wird im ersten Halbjahr 2026 weitergeführt. In diesem Zeitraum sind Schulungen für den Data Steward und alle Nutzer:innen an der Vetmeduni sowie die schrittweise Übernahme des Supports vorgesehen.				
11	Mitwirkung am Complexity Science Hub (CSH) (EP 4.3.1, 4.4.1; GSV 6)	Die Vetmeduni ist seit 2019 Mitglied am CSH und plant diese Mitgliedschaft fortzuführen	2025: Prüfung des möglichen neuen Themas „Supply Chain Management Lebensmittel“ gemeinsam mit FFoQSI 2026: Bei positiver Evaluierung: Scouting möglicher Drittmittelquellen zu diesem Thema abgeschlossen 2027: Sofern Ausschreibung gegeben, Teilnahme an Ausschreibung	


Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Die Vetmeduni beabsichtigt, ihre Mitgliedschaft beim Complexity Science Hub (CSH) fortzuführen und die Zusammenarbeit zu intensivieren. Die Kooperation zwischen Lebensmittelhygiene/FFoQSI und dem CSH wurde 2025 durch die Einreichung eines gemeinsamen FWF-Projekts weiter gestärkt. Ein FFG-Projekt zum Supply-Chain-Management wurde abgeschlossen. Das ACRP-Projekt „Zoonoses & Climate“ (gemeinsames Projekt Vetmeduni–CSH) startete im Oktober 2025. Zwei Publikationen wurden durch den CSH unterstützt bzw. mitverfasst und 2025/Anfang 2026 veröffentlicht. https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/40876074/ https://pmc.ncbi.nlm.nih.gov/articles/PMC12925288/</p> <p>Ein FWF-Projekt wurde am 12. Januar 2026 gemeinsam eingereicht.</p> <p>Weiter tragen die Vetmeduni und der CSH gemeinsam zu einer Ausstellung im Wien Museum von November 2025 bis April 2026 bei. Das Projekt „Zoonotic Web“ wurde für die Ausstellung „Envisioning Intelligence“ angenommen.</p> <p>Für 2026 sind weitere Projekteinreichungen geplant. Für 2027 ist ein gemeinsamer Workshop vorgesehen.</p>				
12	Teilnahme an der Exzellenzinitiative „excellent=austria“	Strategische Beteiligung an „excellent=austria“	2025 – 2027: Beteiligung an weiteren Ausschreibungen von „excellent=austria“	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Im Call von 2024 war die Vetmeduni 2025 bei einem Antrag als Projektkoordinatorin beteiligt. Die Entscheidung fiel knapp negativ aus, eine erneute Einreichung wurde empfohlen.</p> <p>An zwei weiteren Einreichungen war die Vetmeduni als Partnerin beteiligt, einer dieser Anträge wurde abgelehnt, ein weiterer ist noch offen.</p>				

B1.3. Ziele zu Forschungsstärken und deren Struktur

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangs- wert 2023	Zielwert	Ist Wert	Zielwert	Zielwert	Abweichung Ist- Wert zu Zielwert	
				2025	2025	2026	2027	absolut	in %
1	DK Schwerpunkt -Weiterführung des internen interdisziplinären Doktoratsprogramms in einem Schwerpunktthema nach Auslaufen des derzeitigen One Health PhD Programms	Anzahl der Doktoratsstudierenden im Programm	15	≤15	14	≤15	≤15	-1	-7%
Erläuterung: Eine Person hat das Programm auf eigenen Wunsch verlassen.									
2	Publikationsoutputindikator	Anzahl Publikationen gem. Wissensbilanz 3.B.1.	905	920	939	925	930	+19	+2%
Erläuterung: Der Zielwert wurde überschritten; anzumerken ist, dass besonders die Anzahl der qualitativ hochwertigen Publikationen in peer-reviewten Journals - leicht gesteigert werden konnte. Es ist anzumerken, dass durch die auf diese Kennzahl anzuwendenden Einschränkungen im Berichtsjahr in Summe 73 Publikationen nicht gewertet werden können, davon 59 weil kein/e Dienstnehmer:in der Vetmeduni an der Publikation beteiligt war oder die Publikation von einer/einem Dienstnehmer:in stammt, die/der von der Universität ausgeschieden ist und 14 weil die Publikation von einer/einem Dienstnehmer:in stammt, die/der nicht einer der abgefragten Kategorien gem. Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV zugeordnet ist.)									


B2. Großforschungsinfrastruktur

B2.2. Vorhaben zur Großforschungsinfrastruktur

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Beteiligung am VSC (EP 4.4.1; GSV 6)	Die Vetmeduni beteiligt sich seit 2021 am VSC, erweiterte 2023 die Beteiligung und wird diese fortführen (siehe Vorhaben D1.2.3)	Ab 2025: Fortführung 2026: Evaluierung Kapazitäten 2027: Bei Bedarf Verhandlung mit VSC über Kapazitätserweiterung in der darauffolgende LV Periode	


Erläuterung zum Ampelstatus:

Die Beteiligung wurde 2025 fortgeführt. Die Evaluierung der Kapazitäten erfolgt planmäßig im zweiten Quartal 2026.

2	Beteiligung an BBMRI und Biolmaging Austria/CMI (EP 4.4.1; GSV 6)	Fortführung an den Infrastrukturverbänden BBMRI (Biobanking and Biomolecular Resources Research Infrastructure Austria) durch die VetCore VetBiobank und Biolmaging durch das VetCore Imaging im Rahmen der entsprechenden europäischen Verbände BBMRI - ERIC und EuroBiolmaging	2025-2027: Fortführung lt. Projekt BBMRI.at#3: Lead WP5 – Veterinary Biobanks: Potentials & Comparative Medicine/ 'One Health' 2025-2027: Fortführung Biolmaging (Verein)	
---	---	--	--	---

Erläuterung zum Ampelstatus:

Fortführung der Beteiligung am Infrastrukturverbund BBMRI.at (Biobanking and Biomolecular Resources Research Infrastructure Austria) durch die VetCore VetBioBank im Rahmen des europäischen Verbunds BBMRI - ERIC. In der dritten Förderperiode des vom Bundesministerium unterstützten Projekts übernimmt die VetBiobank, als einzige nicht-humane Biobank im Konsortium eine zentrale Aufgabe: den Aufbau eines Netzwerks veterinärmedizinischer Sammlungen innerhalb der BBMRI-Mitgliedstaaten. Folgende Vorarbeiten wurden gemäß Projektplan BBMRI.at#3 bereits abgeschlossen: Erstellung von Informationsmaterial für BBMRI-ERIC und die nationalen Knoten. Weiterleitung des Informationsmaterials an BBMRI-ERIC HQs. Bewusstseinsförderung für die Bedeutung veterinärmedizinischer Sammlungen in der komparativen Forschung durch Beiträge auf der European Biobank Week 2024, Darstellung veterinärmedizinischer Kohorten im BBMRI-ERIC Register und auf der BBMRI.at Webseite, Präsentation der Erfolge durch Nutzung von Proben aus diesen Kohorten, aktive Mitarbeit an One-Health Themen im Rahmen der BBMRI-ERIC Agenden, Erstellung eines Verzeichnisses veterinärmedizinischer Sammlungen in den BBMRI-ERIC Mitgliedstaaten und Identifikation von Ansprechpartnern an Veterinärmedizinischen Universitäten in den BBMRI-ERIC Mitgliedstaaten, um durch aktive Kontaktaufnahme auch solche veterinärmedizinischen Sammlungen zu erfassen, die online nicht auffindbar sind. Alle "Deliverables" wurden inhaltlich und zeitlich erfüllt. Es ist davon auszugehen, dass die Projektziele termingerecht erreicht werden. Die Überprüfung des Projektfortschritts erfolgt in jährlichen Evaluierungen durch ein Expertengremium sowie das Bundesministerium. Die Evaluierung im zweiten Jahr wurde erfolgreich abgeschlossen (BBMRI.at#3 SEAB Meeting 13.01.2026). Im dritten Jahr (01.12.25-30.11.26) besteht das Hauptziel darin, Kontakt zu veterinärmedizinischen Sammlungen der BBMRI Mitgliedstaaten aufzunehmen und zu ermitteln, welche Proben für einen komparativen Forschungsansatz verfügbar sind.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
<p>Fortführung der Beteiligung am Infrastrukturverbund Austrian Bioluming/Correlative Multimodal Imaging (ABI/CMI) durch die VetCore Unit VetImaging im Rahmen des europäischen Verbunds Euro-Bioluming (ERIC). VetImaging ist Tech Unit der Verbände ABI/CMI und Euro-Bioluming und stellt in dieser Funktion Infrastruktur und Expertise im Bereich der Licht- und Röntgenmikroskopie zur Nutzung durch Forschende zur Verfügung.</p> <p>VetImaging ist mit Serviceangeboten zu Röntgen- und fortgeschrittener Lichtmikroskopie aktive Tech Unit im Verbund und wickelt von ABI/CMI oder Euro-Bioluming koordinierte Projekte ab. Seit 2019 hat es eine aktive Rolle im Managing Board ABI/CMI und leistet Beiträge zu Informationsveranstaltungen (Virtual Pub Euro-Bioluming), Usertrainings, Methodenentwicklung und zum Ausbau von Infrastruktur. Es ist davon auszugehen, dass Projektziele zeitgerecht erfüllt werden.</p>				
3	Aufbau und Weiterentwicklung der Core Facilities (EP 4.4.1, 8.1.2, 8.1.4; GSV 6)	<p>Aufbau VetBioModells</p> <p>Stärkung bestehender Core Facilities durch Weiterentwicklung der Betriebsmodelle und Einführung von Abrechnungssystemen zur transparenten Verrechnung an wissenschaftliche und industrielle Partner</p> <p>Anbieten von freien Kapazitäten und Services zu Vollkosten an die Industrie</p> <p>Eröffnung der Nutzung externer Core Facilities in der Region (z.B. VBCF GmbH)</p>	<p>2025: Inbetriebnahmen VetBioModells</p> <p>2026: Einführung Abrechnungssystem VetCore und VetBioModells</p> <p>2026–2027: Weiterer Ausbau Core Facilities</p>	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Aufbau VetBioModels:


VetBioModels (VBM) wurde Ende 2024 vom Bauherrn (BIG) an die Vetmeduni übergeben. Nach der Inbetriebnahme Q1 2025 (Probetrieb mit Tierbesatz), verursachte ein - baubedingter – Wasserschaden die Schließung der Einrichtung im April 2025. Nach erfolgter Sanierung wurde das Gebäude im September erneut übergeben, die neuerliche Inbetriebnahme wurde Ende 2025/Anfang 2026 durchgeführt. Die Stilllegung der dezentralen Einrichtungen in den Gebäuden AC und HA soll per Ende Q2 2026 erfolgen.

Abrechnungssystem:

Unterstützt von einer externen Firma wurden 2024 die Zahlen von VetBioModels aus 2023 analysiert und eine erste Kostenstruktur für ein Abrechnungssystem entwickelt. Valide Daten können erst erhoben werden, wenn VBM im Vollbetrieb ist und die dezentralen Einheiten geschlossen sind.


Weitere Vorarbeiten zur Einführung eines Abrechnungssystems:

- Teilnahme CoreTechnologies for LifeSciences Congress 2025 (Brno, Czech Republic, 10.-12.06.2025)
- Austausch mit der BOKU zu ihrem Abrechnungssystem und Adaptierung des BOKU Abrechnungssystems für die Vetmeduni
- Teilnahme am Gründungstreffen Austrian Core Facilities Network (ACFN, 24.09.2025)
- Teilnahme am Workshop "Administrative Herausforderungen in Core Facilities & Technologieplattformen" (05.-07.11.2025)

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
4	Etablierung von Cloud Betriebsmodellen (EP 3.4.2, Aktionsfeld 2, GSV 4)	Optimierung der IT Infrastruktur zur Erhöhung der Agilität, der Skalierbarkeit, der Kosteneffizienz und Datensicherheit	<p>2025: Evaluierung der IT-Systemlandschaft an der Vetmeduni und Möglichkeiten für Cloud Betriebsmodelle</p> <p>2026: Entwicklung einer IT-Operations- und Cloud-Strategie sowie strategisches Lieferantenmanagement</p>	

Erläuterung zum Ampelstatus:


Optimierungen der IT-Infrastruktur werden durchgeführt. Die Möglichkeiten für Cloud Betriebsmodelle wurden evaluiert und die zu migrierenden Services festgelegt. Die Umsetzungs- und Migrationsarbeiten wurden gestartet. 2026 erfolgt der Abschluss der CRM Migration, sowie die universitätsweite Ausrollung von Teams und OneDrive. Vorbereitungen für die Migration von Sharepoint sind im Laufen.

5	<p>Weiterführung von e-health@vetmeduni (ehem. „Veterinary Digital-Health Hub“) als Beitrag zur tierärztlichen Versorgung</p> <p>Uni-Med-Impuls 2030</p>	<p>Weiterführung des strategischen Programms, in dem die Weiterentwicklung des veterinärmedizinischen Berufes im Zeitalter der Digitalisierung untersucht werden soll. Insbesondere werden Maßnahmen und Konzepte wie die Integration digitaler Arbeitsformen in den Tierarztberuf, innovative Technologien in der Datenverarbeitung und Vernetzung von Informationstechnologie mit der Tiergesundheit untersucht. Durch die Optimierung digitaler Prozesse möchte die Vetmeduni den Berufsstand der Tiermedizin unterstützen und ihn so zukunftsfit machen</p>	<p>2025: Prüfung technische Lösungen für telemedizinische Notfallsysteme</p> <p>Ab 2026: Pilot intern an der VetFarm</p>	
---	--	---	--	---

Erläuterung zum Ampelstatus:


Im Rahmen von „eHealth@vetmeduni“ wurden in den vergangenen Jahren Partnerschaften mit führenden Technologieunternehmen geschlossen, um die digitale Transformation in der Veterinärmedizin voranzutreiben und technische Lösungen für telemedizinische Notfallsysteme zu prüfen. Das „eHealth@vetmed“-Team hat mit Partner:innen aus der Technologiebranche gemeinsame Visionen entwickelt. 2025 wurde in besonderem Maße das Ziel weiterverfolgt, innovative Ansätze im Bereich der Notfallmedizin weiterzuentwickeln. Im Jahr 2026 soll ein Pilotprojekt an der Vetmeduni eingerichtet werden. Von hier aus soll Stück für Stück in enger Kooperation mit der Tierärzteschaft ein Notfallsystem für größere Teile Österreichs angeboten werden.

Im Forschungsprojekt „HOLSTEIN“ (Holistischer Ansatz zur nachhaltigen Sicherstellung der Nutztiergesundheit in Niederösterreich) – in Zusammenarbeit mit dem Land Niederösterreich – sollen Landwirt:innen und Tierärzt:innen von innovativen Lösungen profitieren. Neben einer veterinärmedizinischen Triage kommen auch Telemedizin und digitale Vernetzung zum Einsatz, um die tiermedizinische Versorgung zu verbessern und die Attraktivität des Tierärzt:innenberufs in ländlichen Gebieten zu steigern. Ziel ist es, die permanente Rufbereitschaft in ein flexibles Vertretungsmodell zu transformieren, um eine bessere Work-Life-Balance für Tierärzt:innen zu ermöglichen. Im Rahmen des Projekts „HOLSTEIN“ wurden mehrere Projektziele verfolgt und erfolgreich umgesetzt. Diese wurden auch im Rahmen wissenschaftlicher Veranstaltungen demonstriert und publiziert. In diesem Zusammenhang ist insbesondere der Workshop „Digital Transformation of Animal Science Research“ im Rahmen des „Austrian Symposium on AI and Vision“ zu nennen, der zum zweiten Mal federführend von der Vetmeduni, insbesondere von am Projekt HOLSTEIN beteiligten Personen, organisiert wurde. Neben 14 Originalbeiträgen sowohl von akademischen Institutionen als auch aus der Wirtschaft wurde die Veranstaltung auch durch zwei hochwertige Keynote-Vorträge aus Politik und Wissenschaft aufgewertet. Aufgrund des Erfolges, der die Bedeutung und die Breite von Themen aus dem Bereich Digitalisierung zeigt, wird es 2026 eine dritte Auflage geben. Aus dem Workshop sind zudem wertvolle Kontakte für künftige Kooperationen entstanden.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
6	Telemedizin - E-Health remote lab aufbauen (EP 8.1.4, 9.1.3; 11.1.5, GSV 4 und 9)	Weiterentwicklung der datengetriebenen Analyse von Offline- und Online-Daten der Tiergesundheit zur Institutionalisierung in Forschung und Lehre in Zusammenarbeit mit PLF Hub und weiterer Einrichtungen	2025: Bündelung von Expertisen unter Einbindung relevanter Stakeholder für E-Health remote lab 2026: Datenbedarfe und potenzielle Kooperationspartner identifiziert 2027: Start E-Health remote lab	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Die Expertisen wurden gebündelt. Aus wissenschaftlicher Sicht waren 2025 vor allem zwei Themen von Relevanz: Erstens, die Weiterentwicklung von Low-Energy-Systemen, die nicht nur eine effiziente Datenverarbeitung ermöglichen, sondern auch einen geringen Energieverbrauch gewährleisten. Ausgehend von Vorstudien, die die technische Machbarkeit und Umsetzbarkeit gezeigt haben, wurden entsprechende Systeme in zwei Prototypen umgesetzt. Die vorliegenden Prototypen sind in vollem Umfang funktionsfähig und können in ähnlicher Form in realen Setups umgesetzt werden. Ein zweiter wissenschaftlicher Fokus lag in der optimalen Nutzung von Ressourcen, insbesondere der Reduktion von Wegzeiten.

7	Standortkonzept Massenspektrometrie Wien	Regionales Konzept der Uni Wien, Med Uni Wien, BOKU, Vedmeduni und TU Wien unter Einbindung der VBCF GmbH, um die Anschaffung von (Spezial-)Massenspektrometriegeräten und deren synergistische Nutzung im Raum Wien zu optimieren (Effizienzmaßnahme). Koordination von Anträgen bei Infrastrukturvorhaben	2025: Meeting der Massenspektrometrie Core Facility Manager der Wiener Unis organisiert. Bestandsaufnahme und Austausch 2026: Regionales Konzept entwickelt. Vorlage des Konzepts im 4. BG 2027: Regionales Konzept umgesetzt	
---	--	---	--	---


Erläuterung zum Ampelstatus:

Das bestehende MS-CF Netzwerk MassCore (österreichweit) hat am 13.03.2025 das Vorhaben der Leistungsvereinbarung zum Standortkonzept Massenspektrometrie Wien (5+1 Wiener CF-Einrichtungen) vorgestellt.

Im Rahmen von MassCore wurde mit der Erstellung einer Rohfassung eines allgemeinen Positionsdokuments zur Dokumentation der Zusammenarbeit der einzelnen MS-CFs innerhalb des MassCore Netzwerks begonnen.

Eine Homepage zur Übersicht über die einzelnen österreichischen MS-CFs (Fokus, Leistungen, Usage Modes) wurde erstellt und ist seit 06.06.2025 veröffentlicht (<https://www.apma.at/apma-masscore/>).

Seitens der Vetmeduni wurde das Mandat des Core Facility Managers vergeben.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
8	Machbarkeitsstudie zu BSL-3 Laborflächen und einer Infektionsfacility (EP 8.1.4, Aktionsfeld 8)	Für den Ausbau der veterinärmedizinischen Infektionsforschung am ISI und an der Vetmeduni sind entsprechende BSL-3 Laborkapazitäten und Versuchsräume langfristig nötig	<p>2026: Machbarkeitsstudie zur Errichtung von BSL-3 Laborflächen an der Vetmeduni bzw. am ISI und Sondierung von Kooperationsmöglichkeiten</p> <p>2027: Vorlage Studienbericht und Diskussion über Umsetzungsoptionen Bestmögliche Verwertung von Forschungsergebnissen sicherstellen (EP 4.4.3. GSV 6)</p>	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Auslöser für das Unterfangen sind folgende:


- Wachsender Bedarf an Forschung und Diagnostik zu zoonotischen Erregern unter BSL-2, aber v.a. auch BSL-3 Bedingungen (H5N1, WNV, etc.).
- Engpässe in bestehenden Laborkapazitäten, Modernisierungsdruck.
- Strengere regulatorische Anforderungen (Biosicherheit, Bioprotection, Tierwohl, Arbeitsschutz).
- Strategische Chance für standortübergreifende Synergien vetmeduni - ISI – AGES (geteilte Infrastruktur, Kompetenzen).
- Förderfenster und Drittmittelprogramme, die eine klare Entscheidungsgrundlage erfordern.
- Bedarf an resilienter Infrastruktur (Energie, HVAC, Abfall/Abwasserbehandlung) und nachhaltiger Betrieb.

Eine Machbarkeitsstudie für BSL-3-Laborflächen und eine Infektions-Facility schafft eine solide Entscheidungsgrundlage darüber, ob, in welchem Umfang und an welchem Standort ein Ausbau sinnvoll ist. Sie bündelt Bedarfe aus Forschung und Diagnostik und übersetzt sie in ein belastbares Funktions- und Raumprogramm mit optimierten Personen-, Material-, Tier- und Abfallflüssen, Zonenlogik und Druckkaskaden. Dadurch werden Sicherheits-, Tierwohl- und Arbeitsschutzanforderungen von Beginn an in Planung und Betrieb integriert. Die Studie liefert Transparenz über Investitions- und Betriebskosten (inklusive Lebenszyklus- und Personalaufwand), Terminpfade und Realisierungsoptionen (Neubau vs. Umbau, Single- vs. Dual-Site Vetmeduni - ISI) und ermöglicht Sensitivitätsanalysen zu Kapazitäten, Redundanzen und Spitzenlasten. Gleichzeitig klärt sie regulatorische Fragen – vom Biosicherheits- und Bioprotektionskonzept über Genehmigungswege bis zu GLP/GMP-nahen Schnittstellen – und definiert Notfall- und Incident-Management.

Im Dezember 2025 wurde ein gemeinsames Vorgehen zwischen dem Rektorat der Vetmeduni, der ISI Projektleitung und der AGES festgelegt.

B3. Wissens-/Technologietransfer in die Wirtschaft und Verwertung

B3.2. Vorhaben zum Wissens-/Technologietransfer in die Wirtschaft und Verwertung



Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Bestmögliche Verwertung von Forschungsergebnissen sicherstellen (EP 4.4.3. GSV 6)	<p>Die Schutzrechts- und Verwertungsstrategie (aktualisiert 2020 und im Intranet veröffentlicht) umfasst eine Spin-off Richtlinie als Ausgründungsrahmen der Universität</p> <p>Die Ziele und Maßnahmen der Schutzrechts- und Verwertungsstrategie werden laufend weiterentwickelt und berücksichtigen die Empfehlungen des EU-Rates zu „Leitprinzipien für die Valorisierung des Wissens“ (Empfehlung (EU) 2022/2415 des Rates vom 2. Dezember 2022)</p> <p>Die Schutzrechts- und Verwertungsstrategie wird transparent auf der Website und allen internen Kommunikationskanälen der Universität zielgruppenspezifisch veröffentlicht</p>	<p>2025: Weiterentwicklung der Schutzrechts- und Verwertungsstrategie unter besonderer Berücksichtigung der Weiterentwicklung der Spin-off Strategie als Ausgründungsrahmen</p> <p>2025: Präsentation des Ausgründungsrahmens der Universität beim 2. BG</p> <p>2026 – 2027: Umsetzung der Schutzrechts- und Verwertungsstrategie</p> <p>2025 – 2027: Jährliche IP- und Verwertungsbericht (über BMBWF-Online-Tool)</p>	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Der Stand des Vorhabens wurde im 2. Begleitgespräch am 13.11.2025 berichtet.

Die Schutzrechts- und Verwertungsstrategie der Vetmeduni ist in der Richtlinie für Dienstleistungen und sonstiges geistiges Eigentum (Stand 17.07.2024) festgelegt. Diese Richtlinie wird 2026 v.a. in Hinblick auf die darin enthaltenen Regelungen zur Vergütung von Erfinder:innen überarbeitet. Die Spin-off Strategie ist in der Richtlinie für Spin-off Unternehmen der Vetmeduni (Stand 20.12.2023) festgelegt. In dieser ist u.a. vorgesehen, externe Expertise in den Entscheidungsprozess zur Einstufung als „Vetmeduni-Spin-off“ hinzuzuziehen. Dieser Aspekt ist im Kooperationsvertrag mit den externen Expert:innen von accent für die Jahre 2025–2028 explizit berücksichtigt. Zudem wurde 2025 die Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung bei Gründungsvorhaben zwischen der Vetmeduni und xista vertieft und für zukünftige Projekte vertraglich festgehalten. Das Netzwerk an externen Expert:innen zur Unterstützung und Evaluierungen von Erfindungen, Entwicklungen und Gründungsideen wird laufend erweitert. Die Spin-off Richtlinie und v.a. der darin vorgesehene Entscheidungsprozess wird bis Mitte 2026 evaluiert und gegebenenfalls angepasst bzw. verbessert. Gleichzeitig soll die Spin-off Richtlinie mit der Richtlinie für Dienstleistungen zusammengeführt und harmonisiert werden. Ein daraus resultierendes Strategiedokument ist für 2027 geplant. Der Ausgründungsprozess gemäß Ausgründungsrahmen des BMFWF sowie auf Grundlage der UnternehmerTUM wird adaptiert an die Rahmenbedingungen der Vetmeduni. Kooperationen mit der MedLifeLab GmbH, der Paris Lodron Universität Salzburg sowie der X-Bio werden vorbereitet. Bis Mitte 2026 werden die Dokumente adaptiert und die Homepage der Vetmeduni im Bereich Entrepreneurship angepasst.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
2	Laufender institutionalisierter, strategischer Dialog mit der Wirtschaft (EP 4.4.3. GSV 6)	Die bestehenden Formate zum gezielten, regelmäßigen Austausch mit der relevanten Industrie, insbesondere im Bereich der Lebens- und Futtermittelindustrie sowie Pharma- und Tierarzneimittelindustrie werden fortgeführt und weiterentwickelt. Ziel ist es eine verstärkte Sichtbarkeit der Kompetenz der Universität nach Außen sicherzustellen. Aktuelle Forschungsleistungen der Universität und mögliche wirtschaftliche Anwendungen sollen potenziellen Wirtschafts- und Industriepartnern präsentiert werden (Leistungsschau) und zu neuen, strategischen Partnerschaften führen	<p>2025: Bericht im 2. BG</p> <p>2025 – 2027: Jährlicher Bericht über Online-Tool des BMBWF</p>	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
<p>Der Stand des Vorhabens wurde im 2. Begleitgespräch am 13.11.2025 berichtet.</p> <p>Die Kontakte im Bereich Industrie werden entlang der Verwertungsstrategie strategisch aufgebaut. Anfang 2026 haben dazu erste Trendmeetings stattgefunden, um relevante Partner:innen im Bereich Tiermedizin und angrenzenden Disziplinen zu selektieren. Darauf aufbauend werden mit den Targets gezielt Kontakte angebahnt.</p> <p>Besonders hervorzuheben war 2025 die Teilnahme am Forum Alpbach: Beim HIKE-Format des Forum Alpbach im August 2025 zum Thema "One Health und Innovation" wurde in interdisziplinärer Runde gemeinsam an zukunftsweisenden Konzepten gearbeitet, wie das One-Health-Prinzip als Innovationsökosystem weiterentwickelt werden kann. Im Fokus stand dabei der strategische, institutionalisierte Dialog zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft – genau jener kontinuierliche Austausch, der notwendig ist, um innovative Lösungen im Bereich Gesundheit, nachhaltige Wertschöpfung und wirtschaftliche Kooperation zu fördern.</p> <p>Die Veranstaltung unterstrich, dass ein laufender institutionalisierter Dialog mit der Wirtschaft zentral für eine erfolgreiche Umsetzung des One-Health-Konzepts ist. Innovation entsteht dort, wo neue Allianzen entstehen und verschiedene Akteursgruppen gemeinsam an Lösungen für die Zukunft arbeiten – und genau das wurde im Alpbach-HIKE konkret sichtbar. Weitere Details siehe https://one-health.at/</p>				
3	Weiterführung Entrepreneurial Vetmeduni (EP 4.4.3, GSV 6)	Intensivierung des Training im Bereich PhD/Doktoratsstudierende	<p>2025: Weiterentwicklung Entrepreneurial Basics mit Fokus auf Junior Researchers</p> <p>2026: Entrepreneurial Vetmeduni ist verpflichtender Teil der Ausbildung für PhD/Doktoratsstudierende</p>	

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
Erläuterung zum Ampelstatus:				
<p>Die interne Weiterbildung „Entrepreneurial basics“ wurde angesichts der Erfahrungen der letzten Jahre weiterentwickelt und in einem ersten Testlauf im Jänner/Februar 2025 auf eine neue Zielgruppe ausgerichtet. In den vergangenen Jahren wurden hierbei vorrangig Forscher:innen angesprochen, die bereits eine konkrete Projektidee mitbrachten und diese in der Workshop-Serie weiterentwickeln/bearbeiten konnten. Aufgrund der zu geringen Nachfrage konnte der Kurs nicht jährlich stattfinden. Bei der neu ausgerichteten Zielgruppe handelt es sich v.a. um junge Forscher:innen und PhD-Studierende. In den Workshops Anfang 2025 lag der Fokus der externen Expert:innen (zu den Themen Impact, Commercial Assessment, Intellectual property und Commercial Exploitation) somit nicht auf konkreten Projektvorschlägen, sondern wurde breiter adressiert und auf den/die Fachbereich/e „One Health“ ausgerichtet. Dieser Ansatz wird 2026 weiterverfolgt, und unter Einbeziehung des Feedbacks der Studierenden des One Health PhD Programme, überarbeitet.</p> <p>Die Kommunikation und Verbreitung des Kursangebots werden zudem auch evaluiert und angepasst. Des Weiteren fand Ende April 2025 ein Austausch mit den Akteur:innen von tecnet und accent (u.a. Sponsoren der VetIdeas Challenge) statt, zur Planung weiterer Kursangebote für Vetmeduni Forscher:innen 2026 wie z.B. zum Thema „Wissenschaftliche Kommunikation & Impact“, sowie Folgeangebote für Teilnehmer:innen der VetIdeas Challenge, z.B. zum Thema Produktentwicklung</p> <p>Die Ergebnisse aus den Evaluierungen werden 2026 in die nachfolgenden Workshops eingearbeitet. Mit externen Akteur:innen findet laufender Austausch statt, um weitere relevante Themen zu generieren. Ein weiterer Workshop für 2026 ist in Planung. Für 2027 wird eine Aufnahme in das Curriculum geprüft.</p>				
4	Weiterführung FFoQSI, falls Wiedereinreichung positiv (EP 4.4.3, 6.2.1., GSV 6)	<p>FFoQSI strebt eine Wiedereinreichung an. Das COMET Hearing ist am 11. Juni 2024, dabei wird mündlich eine Entscheidung kommuniziert. das Panel (Jurysitzung) findet am 26./27. Juni statt.</p> <p>Danach erfolgt eine offizielle Kommunikation seitens der FFG</p>	<p>Basierend auf der positiven Evaluierung:</p> <p>2025-2027: Erfüllung der Auflagen des Evaluierungs-Komitees, (laufend, bzw. je nach Vorgabe) und Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsschwerpunktes (Area3) KI Anwendungen (Area 4)</p> <p>2027: Erfolgreiche Zwischenevaluierung</p>	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
<p>Das Kompetenzzentrum für Futter und Lebensmittelsicherheit (FFoQSI) ist eines von 21 existierenden in Österreich und wurde 2024 positiv evaluiert. Es hat einen Planungshorizont bis 2032. Dann muss sich FFOQSI wiederum einer kompetitiven Evaluierung stellen. Eine Zwischenevaluierung (ohne Wettbewerb mit anderen Zentren) findet 2028 statt.</p> <p>Die Arbeitsschwerpunkte sind in 4 Areas gegliedert, nämlich innovative Grundstoffe inklusive Additive (Area 1), Hygiene und Sicherheit (Area 2), Kreislaufwirtschaft/Nachhaltigkeit (Area 3) und Digitalisierung (Area 4). Die Vetmeduni ist mit den Units Lebensmittelmikrobiologie und Hygiene und Technologie im Konsortium vertreten und performt dabei vor allem in Area 2, WP 2.1. und 2.2. mit einer Reihe von Aktivitäten.</p> <p>Jedes Projekt ist in Workpackages (gesamt 34) unterteilt, die vertraglich festgelegte Deliverables erreichen müssen. ForscherInnen der Vetmeduni sind in den Projekten Foodborne pathogen control (4 WPs) und Spoilage mitigation for enhanced shelflife (4 WPs) aktiv.</p> <p>Die Vetmeduni gestaltet zwei strategische Projekte (Biofilm control und NEW: Mikrobiombasierter Assay zur Schätzung der Milchleistungsperformance) und führt im N-K Bereich (FoodSafer und MIND) Forschungsaktivitäten durch.</p>				
5	CD Labor (EP 4.4.3, GSV 6)	CD Labore als wichtige Wissenstransfereinrichtung mit Industriepartnern	<p>2025: Betrieb: CD-Labor für Detektion und Reduktion von ruhenden Bakterien (CD-DeReD)</p> <p>2026-2027: weitere CD Labor Einreichung</p>	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
<p>Das Christian Doppler Labor für Detektion und Reduktion von ruhenden Bakterien (CD-DeReD) wurde am 06.10.2025 feierlich eröffnet.</p>				

B3.3. Ziele zum Wissens-/Technologietransfer in die Wirtschaft und Verwertung

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangswert 2023	Zielwert			Ist Wert 2025	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
				2025	2026	2027		absolut	in %
1	Spin-offs	Anzahl an Spin-offs gem. Wissensbilanzkennzahl 3.B.3 kumuliert	1 (2021-2023)		2		1	-1	-50%

Erläuterung:

Im Vergleich zum Ausgangswert wurden noch keine zusätzlichen Spin-offs eingerichtet.

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangswert 2023	Zielwert	Ist Wert	Zielwert	Zielwert	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
				2025	2025	2026	2027	absolut	in %
2	Entrepreneurial Basics mit Fokus auf Junior Researchers	Anzahl angebotene Kurse pro Jahr	0	0	1	1	1	+1	n.b.

Erläuterung:

Die Workshopserie 2025 fand an folgenden Terminen und zu folgenden Themen statt:

- #1 Impact: 22.01.2025
- #2 Commercial Assessment: 29.01.2025
- #3 Intellectual Property: 12.02.2025
- #4 Commercial Exploitation: 19.02.2025

Insgesamt haben 21 Personen an den Workshops teilgenommen.


3	CD Labors	Anzahl aktiver CD Labors pro Jahr	1	1	1	1	2	0	+0%
---	-----------	-----------------------------------	---	---	---	---	---	---	-----

Erläuterung:

Das Christian Doppler Labor für Detektion und Reduktion von ruhenden Bakterien (CD-DeReD) wurde am 06.10.2025 feierlich eröffnet.

B4. Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums


B4.2. Vorhaben der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Mitwirkung der Universität an der Umsetzung der EU-Missionen von Horizon Europe: (EP 4.2.1; GSV 6)	<p>Vetmeduni Beteiligungen vorrangig in der</p> <p>1. EU Mission Climate (Nutztierhaltung – Anpassung an Klimaveränderung, Almwirtschaft)</p> <p>2. EU Mission Soil (Tierarzneimittel- und Resistenzgeneintrag in die Umwelt/Boden (Antibiotika) und</p> <p>3. EU Mission Ocean and Waters (Nachhaltigkeit in der Aquakultur/Fischgesundheit, Biodiversität/Teichwirtschaft)</p> <p>(1) Beteiligung an missionsbezogenen Ausschreibungen von Horizon Europe</p> <p>(2) Beteiligung an regionalen und nationalen Maßnahmen des „Umsetzungsrahmens für die EU-Missionen von Horizon Europe in Österreich“ und seiner Aktionspläne</p> <p>(3) Bündelung der missionsorientierten Kompetenz der Universität in Forschung, Lehre und Dritter Mission und Etablierung der Universität als missionsorientierter Wissens- und Kommunikationshub in der Region</p> <p>Überlegungen, in welchen Bereichen/zu welchen Themenschwer-punkten die Unterstützung durch FFG Europe in Betracht gezogen wird</p> <p>Bündelung im Rahmen des VetAustria Rahmenvertrags</p>	<p>2025 – 2027: Teilnahme an Mission Action Groups der relevanten Missionen</p> <p>2025: Identifikation Beteiligungsmöglichkeiten – FFG Beratung</p> <p>2026: 3. BG Bericht über Analyse der Beteiligungsmöglichkeiten der Vetmeduni an den EU Missionen und über die begonnene Umsetzung</p> <p>2025 – 2027: Teilnahme an relevanten nationalen und EU-Calls</p>	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Die Vetmeduni unternimmt systematisches Scouting missionsrelevanter Ausschreibungen und beteiligt sich laufend an missionsbezogenen Ausschreibungen von Horizon Europe und nationalen Calls. Frühe Themen- und Konsortienanbahnung (Partnering, Brokerage, Missions-Events, FFG Formate) stehen im Fokus. Zudem steht individuelles Projektmentoring für ausgewählte Forscher:innen von der Idee bis zur Antragseinreichung zur Verfügung.

Es gab eine Einreichung bei Mission Soil sowie je eine Einreichung bei Europ. Partnerschaften Biodiversa+ und Permed. Der Beratungsdiallog mit der FFG wurde fortgeführt.


Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
2	Beteiligung am EU-Forschungsrahmenprogramm Horizon Europe, Säule 1 (EP 4.2.1. GSV 6)	<p>Verstärkte Beteiligung an Säule 1, insbes. Weiterentwicklung des ERC Mentoring und Scoutings</p> <p>Vermehrte Förderung der Teilnahme am ERC durch Fortführung und Weiterentwicklung bzw. Systematisierung des ERC Mentoring und Scouting unter Einbeziehung des Feedbacks der bisherigen Mentoren und Mentees. Einbindung des Büros für Forschungsförderung in Innovation; Unterstützung durch den ERA-Dialog mit der FFG/EIP)</p>	<p>2025 – 2027: Laufende Umsetzung (Zielwerte siehe B4.3.1)</p> <p>2026: Bericht im 3. BG</p>	

Erläuterung zum Ampelstatus:

An den im Jahr 2025 geöffneten ERC-Calls beteiligten sich fünf Forschende der Vetmeduni mit einem Projektantrag im Programm „Synergy Grant“. Zwei Forscher:innen reichten einen „Advanced Grant“ ein und weitere zwei Forscherinnen beteiligten sich am „Consolidator Grant“. Eine Forscherin wurde zum Hearing eingeladen, bei einem weiteren fällt die Entscheidung 2026.

Die Vetmeduni ist am Doctoral Network Grenzflächenwasser im Membrantransport, einer Marie Skłodowska Curie Förderung, mit einer PhD-Stelle beteiligt. Gestartet wurde 2025 mit einer Laufzeit von vier Jahren.

Rege Beteiligung gab es 2025 an den Postdoctoral Fellowship (vier Einreichungen) und Doctoral Networks (zwei Einreichungen) Calls von Marie Curie Programmen (MSCA). Die Entscheidungen fallen 2026.

3	Beteiligung am EU-Forschungsrahmenprogramm Horizon Europe, Säule 2 + 3 (EP 4.2.1, GSV 6)	<p>Verstärkte Beteiligung an der Säule 2 (inklusive Beibehaltung eines Fokus auf relevante Partnerschaften) und Säule 3 (EIC Pathfinder, EIT-KICs), insbesondere mit dem Fokus auf den Bereich One Health und Lebensmittelversorgung und Sicherheit von Lebensmitteln tierischer Herkunft, nachhaltige Lebensmittelproduktion. Beteiligung am EIT Food als Kernpartner über das K1-Zentrum FFoQSI zur strategischen Mitgestaltung im europäischen Netzwerk</p> <p>Screening und strategische Unterstützung potentieller Antragstellender durch das Forschungsservice der Vetmeduni</p>	<p>2025 – 2027: laufende Umsetzung</p> <p>2026: Bericht im 3. BG</p>	
---	--	--	--	---

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
-----	---------------------------	--------------------------------	----------------------------	-------------

Erläuterung zum Ampelstatus:

2025 wurden 7 Einreichungen bei Horizon Europe Calls getätigt:

- Horizon-CL6-2025_2-FARMT0 FORK-03-tvosstage - Making food systems more resilient to food safety risks through the deployment of technological solutions
- 2 Einreichungen HORIZON-HLTH-2025-01-DISEASE-04 - Leveraging artificial intelligence for pandemic preparedness and response
- HORIZON-HLTH-2025-03-ENVHLTH-02-two-stage - Advancing knowledge on the impacts of micro- and nanoplastics on human health
- HORIZON-CL6-2025-02-FARM2FORK-06 - Improving grassland management in European livestock farming systems
- HORIZON-INFRA-2025-01-SERV-04- Research infrastructure services advancing frontier knowledge
- HORIZON-CL6-2025-02-FARM2FORK-07 - Fostering animal breeding and genetics for climate change adaptation and mitigation, improved robustness and resilience

Das Büro für Forschungsförderung und Innovation an der Vetmeduni führt laufend Screenings geeigneter Formate und Personen durch und unterstützt Einreicher:innen mit Mentoring und strategischer Beratung für Antragstellende. Die Identifikation und Pflege relevanter nationaler und internationaler Partnerschaften wird laufend durchgeführt.

4	Europäischer Forschungsraum, Mitwirkung an der Umsetzung ERA-NAP	Überblicksbericht zu den Aktivitäten (LV-Vorhaben und – Ziele, sowie weitere Maßnahmen/Aktivitäten) der Universität entlang der Initiativen des nationalen österreichischen ERA-Aktionsplans (ERA-NAP 2022 – 2025, sowie des nächsten ERA-NAP 2025 – 2028) als Input für den österreichischen Fortschrittsbericht zum ERA-NAP	2026: schriftlicher Bericht zum Beitrag der Universität zu den ERA-NAP-Initiativen an das BMBWF im 3. BG	
---	--	---	---	---

Erläuterung zum Ampelstatus:

Der Meilenstein ist erst 2026 zu erreichen. Abstimmungen zum ERA NAP 2025-2028 Vorschlag fanden ab September 2025 statt. Im Februar 2026 wurde ERA NAP veröffentlicht. Im UNIKO Forum Forschung finden 2026 weitere Abstimmungen zwischen den Universitäten statt.

B4.3. Ziele der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangs- wert 2023	Zielwert	Ist Wert	Zielwert	Zielwert	Abweichung Ist- Wert zu Zielwert	
				2025	2025	2026	2027	absolut	in %
1	Weitere Stärkung der Beteiligung am ERC (GUEP 2b)	Eingereichte ERC-Anträge „above threshold“ (ohne PoC) pro Jahr (Jahr = submission date)	4 (2022)	2	1	2	2	-1	-50%
Erläuterung:									
Von den fünf eingereichten ERC Anträgen wurde einer mit „above threshold“ bewertet.									
2	Weitere Stärkung der Beteiligung an Säule 2+3 von Horizon Europe (GUEP 2b)	Anzahl eingereichte Projektanträge in Säule 2+3 von Horizon Europe pro Jahr (Jahr = submission date)	3 (2022) 2 (2022)	4	7	5	5	+3	+75%
Erläuterung:									
2025 wurde der Zielwert mit 7 Einreichungen in Säule 2+ 3 übertroffen.									
<ul style="list-style-type: none"> • Horizon-CL6-2025_2-FARMTO FORK-03-twostage - Making food systems more resilient to food safety risks through the deployment of technological solutions • 2 Einreichungen HORIZON-HLTH-2025-01-DISEASE-04 - Leveraging artificial intelligence for pandemic preparedness and response • HORIZON-HLTH-2025-03-ENVHLTH-02-two-stage - Advancing knowledge on the impacts of micro- and nanoplastics on human health • HORIZON-CL6-2025-02-FARM2FORK-06 - Improving grassland management in European livestock farming systems • HORIZON-INFRA-2025-01-SERV-04- Research infrastructure services advancing frontier knowledge • HORIZON-CL6-2025-02-FARM2FORK-07 - Fostering animal breeding and genetics for climate change adaptation and mitigation, improved robustness and resilience 									

B5. Zusammenfassung Forschungsbasisleistung

Kein Zielwert für 31.12.2025 vereinbart.

C. Lehre

C1. Studien

C1.2. Darstellung der Leistungen im Studienbereich

1. Verzeichnis der eingerichteten ordentlichen Bachelor-, Master- und Diplomstudien²⁰⁹ (Stand: 2025)

ISCED-4	ISCED-4-Studienfeld	Bezeichnung des Studiums	SKZ ²¹⁰	Studienart	Anmerkungen
0511	Biologie	Biomedizin und Biotechnologie	658	Bachelor	Aufnahmeverfahren nach §71c Abs. 6 UG
0511	Biologie	Vergleichende Biomedizin	681	Master	Englischsprachig geführt, Aufnahmeverfahren nach §63a Abs. 8 UG
0588	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	Mensch-Tier-Beziehung (IMHAI)	222	Master	Englischsprachig geführt, Aufnahmeverfahren nach §63a Abs. 8 UG
0841	Tiermedizin	Veterinärmedizin	209	Diplom	Aufnahmeverfahren nach §71c Abs. 6 UG
0888	Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Landwirtschaft	Precision Animal Health	224	Master	Englischsprachig geführt, Aufnahmeverfahren nach §63a Abs. 8 UG
0841	Tiermedizin	Erstkonsultation und -versorgung bei Kleintieren	022	Erweiterungsstudium	Keines

2. In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen eingerichtete ordentliche Studien²¹¹ (Stand: 2025)

ISCED-4	ISCED-4-Studienfeld	Bezeichnung des Studiums	SKZ ²	Studienart	Anmerkungen
0522	Natürliche Lebensräume und Wildtiere	Wildtierökologie und Wildtiermanagement	223	Master	Gemeinsame Einrichtung mit der Universität für Bodenkultur Wien; Zulassungen erfolgen ausschließlich an der Universität für Bodenkultur Wien.
0511	Biologie	Evolutionäre Systembiologie	220	Master	Englischsprachig geführt; gemeinsame Einrichtung mit der Universität Wien; Zulassungen erfolgen ausschließlich an der Universität Wien

²⁰⁹ im Sinne des § 7 UG, sortiert nach ISCED 4 (ISCED-F 2013)

²¹⁰ ohne studienartbezeichnende Kopfcodes

²¹¹ im Sinne § 51 Abs. 2 Z 26 und 27 UG, i.d.F. BGBl. I Nr. 129/2017 und sonstige Kooperationen

3. Eingerichtete Doktorats-/PhD-Studien (Stand: 2025)

Bezeichnung des Studiums	SKZ1	Studienart	Anmerkungen
Doktoratsstudium Veterinärmedizin	789	Doktoratsstudium	
Vetmeduni PhD	094	PhD-Studium	englischsprachig geführt

1. Kennzahlen im Studienbereich

a. Obligate Leistungsbeiträge zur wirkungsorientierten Budgetierung sowie zu Zielsetzungen des Hochschulplans 2030 und der FTI-Strategie 2030

Veterinärmedizinische Universität Wien

	Ausgangsbasis		Leistungsbeitrag		Ist
	STJ 2022/23	Index	STJ 2025/26	Index	STJ 2024/25
Prüfungsaktive Studien ¹	1.597	100	1.600	100	1.639
Bachelor-/Diplomstudien	1.497				1.528
Masterstudien	100				111
Anteil der prüfungsaktiven Studien ²	88,5%		größer als 85%		89,1%
Studienabschlüsse ³	325	100	325	100	329
Bachelor-/Diplomstudien (Erstabschlüsse)	237				225
davon MINT-Erstabschlüsse ⁴	29	100	25	86	32
Masterstudien	40				20
Doktoratsstudien	48				84
Betreuungsrelation ⁵	1:20,9		1:17,7		1:17,95
Prüfungsaktive Studien ¹	1.597				1.639
Professor/inn/en und Äquivalente ⁶	76,4				91,3

	STJ 2021/22	Mobilitäts- anteil in % ⁸	STJ 2025/26	Mobilitäts- anteil in %	STJ 2024/25	
Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt ⁷	101	36,1%		36%	165	
davon MINT	5	11,4%		19%		
Bachelor-/Diplomstudien	94					
Masterstudien	1					
Doktoratsstudien	6					
	Stichtag 31.12.2023	Frauen- anteil in %	Stichtag 31.12.2026	Frauen- anteil in %	Stichtag 31.12.2025	Frauen- anteil in %
Professor/inn/en ⁹	42	42,9%		50%	47	53,2%
Frauen	18				25	
Männer	24				22	
Laufbahnstellen-Inhaber/innen ¹⁰	33	72,7%		größer als 50%	34	79,4%
Frauen	24				27	
Männer	9				7	
	STJ 2022/23	Frauen- anteil in %	STJ 2025/26	Frauen- anteil in %		
Studienabschlüsse in technischen Fächern ¹¹	0	0,0%				
Frauen	0					
Männer	0					

... Leistungsbeitrag (Zielwert) der Universität im Hinblick auf das Ende der LV-Periode 2025-2027
operationalisiert auf Basis STJ 2025/26
bzw. WS 2026

... Ausgangsbasis im LV-Verhandlungsjahr
2024

... keine Berichtslegung
möglich/vorgesehen

1) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6.

2) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6 als Anteil der Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.7 ohne
Doktoratsstudien.

Beispiel: Der Anteil 2023/24 berechnet sich aus den prüfungsaktiven Studien 2023/24 in Relation zu den
belegten Studien

(ohne Doktoratsstudien) des
Wintersemesters 2023.

3) Wissensbilanz-Kennzahl 3.A.1.

4) Als MINT-Studienfelder sind folgende ISCED F-2013 Studienfelder definiert: 05 Naturwissenschaften, Mathematik und
Statistik, 06 Informatik und

Kommunikationstechnologie und 07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe
bezeichnet.

5) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6 je Professur und äquivalente Stelle auf Grundlage der
Datenbedarfskennzahl 1.6.

Beispiel: Die Betreuungsrelation 2023/24 berechnet sich aus den prüfungsaktiven Studien 2023/24 in Relation zu den
Vollzeitäquivalenten

der Verwendungen 11, 12, 81, 85, 86, 87 sowie 14, 82 und 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV zum Stichtag 31.12.2023.

6) Auf Grundlage der Datenbedarfskennzahl 1.6; Vollzeitäquivalente der Verwendungen 11, 12, 81, 85, 86, 87 sowie 14, 82 und 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

7) Ergebnisse der UHSTAT2-Erhebung der Statistik Austria.

8) Ergebnisse der UHSTAT2-Erhebung der Statistik Austria als Anteil an den Studienabschlüssen inklusive Doktoratsstudien.

Anmerkung: Nichtangaben sowie fehlende Angaben zum Auslandsaufenthalt (auf Basis der Ergebnisse der UHSTAT2-Erhebung der Statistik Austria)

werden für die Berechnung der Prozentanteile nicht berücksichtigt.

9) Verwendungen 11, 12, 81, 85, 86, 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV; Kopfzahlen ohne karezierte und ausgeschiedene Personen.

10) Verwendungen 28, 82, 83, 87 und 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV; Kopfzahlen ohne karezierte und ausgeschiedene Personen.

11) Als technische Fächer sind folgende ISCED F-2013 Studienfelder definiert: 06 Informatik und Kommunikationstechnologie, 070 Ingenieurw.,

verarb. Gewerbe u. Baugewerbe n.n.def., 071 Ingenieurwesen und Technische Berufe, 072 Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau, 078 Int. Pr. mit

Schwerpunkt Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugewerbe, 079 Ingenieurwesen, verarb. Gewerbe u. Baugewerbe n.a.klass..

C1.3. Vorhaben im Studienbereich

1. Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Studien

Nr.	Bezeichnung des Studiums	geplante Umsetzung	Ampelstatus
1	Weitere Erweiterungsstudien	2026/27	


Erläuterung zum Ampelstatus:

Weitere Erweiterungsstudien befinden sich zur Zeit in Prüfung. Der Meilenstein ist erst 2026/2027 zu erreichen. Eventuell kann es aufgrund von Abstimmungsnotwendigkeiten zu zeitlichen Verzögerungen kommen.

2	Bachelor Professional	2027	
---	-----------------------	------	---

Erläuterung zum Ampelstatus:

15 Abs. 1 TÄG regelt, dass die tierärztliche Tätigkeit ausschließlich von Tierärztinnen und Tierärzten ausgeübt werden darf und für etwaige Abweichungen eine Verordnung erforderlich ist. Da eine solche Verordnung bislang nicht erlassen wurde, fehlt Absolventinnen und Absolventen des Bachelor Professional die Möglichkeit, ihre Qualifikationen am Arbeitsmarkt einzusetzen. Daher wird vorerst die Einrichtung eines BA Professional nicht weiter verfolgt.

3	Masterstudium Evolutionary Systems Biology	Gem. Zeitplan Uni Wien	
---	--	------------------------	---

Erläuterung zum Ampelstatus:

Die Durchführung des Vorhabens war in der Leistungsvereinbarung der Uni mit Wintersemester 2024/25 geplant

Die Umbenennung des Studiums und Veröffentlichung des Curriculums im Mitteilungsblatt erfolgte bereits im Sommersemester 2024. Das Vorhaben wurde vor dem geplanten Fertigstellungstermin abgeschlossen.

2. Vorhaben zur Auflassung von Studien

Nr.	Bezeichnung des Studiums	geplante Umsetzung	Stand 2023	Ampelstatus
Keine				

3. Festlegung der Anzahl an Studienplätzen für Studienanfängerinnen/-anfänger ab dem Studienjahr 2025/2026

a. Tabelle zugangsgeregelte Studien nach § 71b UG

Festlegung der Anzahl der Studienplätze gemäß § 71b UG						
Studienfeld	österreichweite Anzahl der Studienplätze pro Studienjahr pro Studienfeld	Kennzahl/ Studium	Anzahl der Studienplätze pro Studienjahr pro Studium an der Universität			Zur Verfügung gestellte Studienplätze 2025/26
			Festlegung Studienjahr 2025/26	Festlegung Studienjahr 2026/27	Festlegung Studienjahr 2027/28	
421 Biologie und Biochemie	3700	658 Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie	50	50	50	50

b. Tabelle zugangsgeregelte Studien nach § 71c UG


Festlegung der Anzahl der Studienplätze gemäß § 71c UG						
Kennzahl/ Studium	österreichweite Anzahl der Studienplätze pro Studienjahr pro Studium	Anzahl der Studienplätze pro Studienjahr pro Studium an der Universität			Zur Verfügung gestellte Studienplätze 2025/26	
		Festlegung Studienjahr 2025/26	Festlegung Studienjahr 2026/27	Festlegung Studienjahr 2027/28		
ISCED 0841 209 Diplomstudium Veterinärmedizin	bis zu 250	223	223	223	223	
Davon gewidmete Studienplätze nach § 71c Abs. 6a UG		11	11	11	11	

c. Tabelle zugangsgeregelte Studien nach § 63a Abs. 8 UG


Festlegung der Anzahl der Studienplätze gemäß § 63a Abs. 8 UG						
Studienfeld	Kennzahl/Studium	Anzahl der Studienplätze pro Studienjahr pro Studium an der Universität			Zur Verfügung gestellte Studienplätze 2025/26	
		Festlegung Studienjahr 2025/26	Festlegung Studienjahr 2026/27	Festlegung Studienjahr 2027/28		
0511	681 Masterstudium Vergleichende Biomedizin	15	15	15	15	
0588	222 Mensch-Tier-Beziehung (IMHAI)	20	20	20	20	
0888	224 Digitalisierung im Tiergesundheitsmanagement	20	20	20	20	

C2. Lehr-/Lernorganisation

C2.2. Qualitätssichernde Maßnahmen in der Lehre gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 c der Universitätsfinanzierungsverordnung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Beurteilung der Lehre durch Studierende, Weiterentwicklung der Evaluierungs- bzw. Feedbackmethode(n) in der Lehre und Umsetzung von daraus gezogenen Ableitungen	<p>Evaluierung und Überarbeitung der Pflichtlehrveranstaltungen im Hinblick auf Querschnittskompetenzen unter Einbindung der Studierenden</p> <p>Einführung einer laufenden Studienabschlussbefragung aller Absolvent:innen anlässlich ihres Abschlusses zur Studienzufriedenheit</p>	<p>2025: Evaluierung der Studienpläne mit Fokus auf bereits existierende Lehrveranstaltungen, wo Querschnittskompetenzen trainiert werden</p> <p>2026: Stärkung der Problemlösungskompetenz, Clinical Reasoning, sozialen Kompetenz und Kompetenz der Wissenschaftsvermittlung durch Adaptierung von Lehrinhalten in Pflichtlehrveranstaltung (Diplomstudium Veterinärmedizin Überarbeitung der EWG 16)</p> <p>2026, 4. BG: Bericht über das Lehrveranstaltungsangebot im Bereich Wissenschaftskommunikation und die gewonnenen Erfahrungen (Feedback von Studierenden und Lehrenden)</p> <p>Ab 2025: laufende Durchführung der Studienabschlussbefragung aller Absolvent:innen</p> <p>Ab 2026: Strukturierte Evaluierung der Ergebnisse</p> <p>Ab 2027: Ableitung von Maßnahmen</p>	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
<p>Eine Evaluierung der Studienpläne mit Fokus auf bereits existierende Lehrveranstaltungen, wo Querschnittskompetenzen trainiert werden, erfolgte im Zuge der Novellierung des Curriculums Veterinärmedizin. EWG 16 wurde überarbeitet und beinhaltet Querschnittsthemen wie soziale Kompetenzen oder Wissenschaftsvermittlung. Die Adaption von Lehrinhalten soll mit Start des neuen Curriculums 2027 umgesetzt werden. Im Zuge von Novellen anderer Studien wird speziell auf die Kompetenz der Wissenschaftsvermittlung eingegangen und eigens dafür Lehrveranstaltungen angeboten. Im Masterstudium IMHAI sind Lehrveranstaltungen im Umfang von 2 ECTS bereits im Curriculum verankert.</p> <p>Die Studienabschlussbefragung aller Absolvent:innen wird laufend durchgeführt.</p>				
2	Implementierung von Grundsätzen und Richtlinien für Integrität im wissenschaftlichen und künstlerischen Studien-, Lehr- und Forschungsbetrieb und Dissemination (z. B. curriculare Schwerpunktsetzungen im Studienverlauf, Schulungsangebote für das wissenschaftliche und künstlerische Personal)	<p>Entwicklung eines Blended Learning Angebots für Studierende aller Curricula zu Themen wie KI und Guter Wissenschaftlicher Praxis: Etablierung curriculumsübergreifender praxisorientierter Lehrveranstaltungen zu neuen Themen, die in den Curricula als obligatorische Lehrveranstaltungen verankert sind</p>	<p>2025: Konzepterstellung von praxisorientierten Lehrveranstaltungen im Blended Learning Format, z.B. „Gute Wissenschaftliche Praxis- was ist zu tun“, „Künstliche Intelligenz verstehen und anwenden“</p> <p>2026-2027: Lehrveranstaltungen werden als Pilot angeboten</p>	

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
Erläuterung zum Ampelstatus:				
Die Konzepterstellung von praxisorientierten Lehrveranstaltungen im Blended Learning Format, z.B. • Gute Wissenschaftliche Praxis- was ist zu tun", „Künstliche Intelligenz verstehen und anwenden" ist im Rahmen der Lehrveranstaltung Wissenschaft in der Veterinärmedizin Basis I erfolgt. Die Lehrinhalte zu Informationskompetenz wurden um Digital Skills und KI Literacy erweitert.				
3	Monitoring und Evaluierung der Studierbarkeit in allen Studien als Bestandteil des Qualitätsmanagements, einschließlich Behandlung im Quality Audit; gegebenenfalls ergänzt durch Erkenntnisse aus Absolventinnen- bzw. Absolventenbefragungen und -trackings	Elektronische Dokumentation der Studienleistungen in den praktischen Übungen besonders in den klinischen Rotationen zur Dokumentation der durchgeführten Aktivitäten Externe Evaluierung der Studierbarkeit im Quality Audit: Gemäß der SOP der EAEVE ist alle 7 Jahre eine Akkreditierung durchzuführen. Die nächste Akkreditierung findet im März 2026 statt	2025: Konzeptionierung der Erfassung entlang des Lehrzielkatalogs 2026: Pilotprojekt in Anästhesie 2027: sukzessive Ausrollung 2025: Vorbereitungen für EAEVE Akkreditierung, inkl. nötiger räumlicher Anpassungen wegen Erhöhung Studienplätze und zur Gewährleistung der Studierbarkeit 2026: EAEVE Akkreditierung 2027: Start Umsetzung der Empfehlungen	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
Elektronische Dokumentation der Studienleistungen in den praktischen Übungen besonders in den klinischen Rotationen zur Dokumentation der durchgeführten Aktivitäten				
Das digitale Erfassungskonzept wurde entlang des Lehrzielkatalogs für die Vertiefungsmodule und die Klinische Rotation I (Companion Animals) entwickelt. Erste Teilimplementierungen erfolgten im Vertiefungsmodul I Kleintiermedizin, Vertiefungsmodul I Pferdemedizin sowie in der Klinischen Rotation I. Rückmeldungen aus der Anwendung wurden systematisch erhoben und dokumentiert. Auf Basis des Feedbacks wurden erste Anpassungen am System vorgenommen.				
Das Vorhaben wurde inhaltlich und zeitlich weitgehend plangemäß umgesetzt. Die Konzeption und erste Teilimplementierung erfolgten wie vorgesehen im Jahr 2025. Die geplanten Rückmeldeschleifen und Systemanpassungen wurden initiiert und dokumentiert.				
Die Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse wird zum Ende der Leistungsvereinbarungsperiode als realistisch eingeschätzt. Die sukzessive Ausweitung auf weitere Bereiche ist eingeleitet, die Pilotprojekte sind vorbereitet und die abschließende Evaluation ist für 2027 terminiert. Die Ergebnisse werden voraussichtlich eine belastbare Grundlage für eine strategische Entscheidung über eine spätere Implementierung im Regelbetrieb liefern.				
Externe Evaluierung der Studierbarkeit im Quality Audit:				
Siehe Vorhaben A3.2.1				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
4	Strategieentwicklung und Maßnahmensetzung im Bereich der Hochschuldidaktik (Wissenschaftsdidaktik) zur kontinuierlichen und qualitätsgeleiteten Personalentwicklung der Lehrenden und des Nachwuchses in der Lehre	Sicherstellung einer State of the Art Lehrqualifikation der Lehrenden je nach Karrierestufe: Erfüllung der für die EAEVE Akkreditierung geforderten verpflichtenden Ausbildung der Lehrenden und Erhöhung der Digitalkompetenzen inklusive künstlicher Intelligenz (auch hinsichtlich eines reflektierten Umgangs von KI-Tools) der Lehrenden	<p>2025: Einführung einer anreizbasierten Teilnahme pro Department zur Sicherstellung der Anforderungen der EAEVE</p> <p>2026: Aufnahme zusätzlicher Kurse mit Fokus auf digitale und soziale Kompetenzen sowie Wissenschaftskommunikation bei den Lehrenden</p> <p>2027: Evaluierung und Weiterentwicklung des VetDidactics Programms</p> <p>2025-2027: Beteiligung an universitätsübergreifender AG (Lead WU) zur Weiterentwicklung der hochschuldidaktischen Ausbildung der Lehrenden</p>	

Erläuterung zum Ampelstatus:


Nach der Einführung der Programme First Steps und VetDidactics Advanced Certificate im Jahr 2024 wurde 2025 das verpflichtende Qualifizierungsprogramm für Lehrende nach EAEVE-Standard 9.2 universitätsweit implementiert und durch eine Richtlinie formal verbindlich festgeschrieben. Das Programm ist in drei Tracks gegliedert und richtet sich an unterschiedliche Zielgruppen je nach Karrierestufe. Damit ist sichergestellt, dass alle neuen Lehrenden über eine systematische, qualitätsgesicherte didaktische Grundqualifizierung verfügen. Das bestehende VetDidactics Advanced Certificate (125 Stunden / 5 ECTS) wird weiterhin angeboten und dient der vertiefenden Professionalisierung erfahrener Lehrender.

Der inhaltliche Ausbau des hochschuldidaktischen Weiterbildungsprogramms wurde 2025 gezielt fortgeführt. Aufbauend auf den bestehenden Angeboten wurden Themen zu digitaler Lehre, Medienproduktion, digitalen Kompetenzen und generativer Künstlicher Intelligenz weiter vertieft

Darüber hinaus engagiert sich die Vetmeduni weiterhin aktiv im österreichweiten Netzwerk Hochschuldidaktik Austria (NHDA). Vertreter:innen der Universität nehmen regelmäßig an virtuellen und Präsenztreffen teil und wirken an der inhaltlichen und strategischen Weiterentwicklung des Netzwerks mit.

Die Maßnahme wurde 2025 plangemäß umgesetzt und inhaltlich weiterentwickelt. Das verpflichtende Qualifizierungsprogramm ist etabliert und über eine Richtlinie verankert, der thematische Ausbau im Bereich Digitalisierung und KI erfolgreich fortgeführt. Die Programme sind in den universitätsweiten Weiterbildungsstrukturen verankert.

Die Maßnahme ist dauerhaft institutionell abgesichert und wird kontinuierlich weiterentwickelt. Der für 2026 vorgesehene Ausbau um Wissenschaftskommunikation und soziale Kompetenzen wird auf Basis der bestehenden Formate erfolgen. Die regelmäßige Evaluation gewährleistet die Qualitätssicherung und eine nachhaltige Verankerung der Lehrqualifizierung im Sinne der EAEVE-Vorgaben sowie rechtlicher und institutioneller Vorgaben.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
5	Sicherung der Prozessqualität in der Curriculumserstellung einschließlich Etablierung von Instrumenten und Verfahren zur Evaluierung einer angemessenen Verteilung der ECTS-Anrechnungspunkte in den Curricula	Zur Sicherung der Prozessqualität in der Curriculumserstellung für die zukünftige veterinärmedizinische klinische Ausbildung ist die Erforschung der nötigen Kompetenzen im tierärztlichen Beruf sowie die Frauenforschung in der Veterinärmedizin zu etablieren und es sind neue spezielle Lehrformate für den Erwerb der praktischen Routine und Selbstsicherheit, für das Selbststudium kontinuierlich verfügbare Trainingsmöglichkeiten sowie der Einsatz von Virtual Reality Simulationen zu entwickeln und wissenschaftlich zu evaluieren	<p>2025: Etablierung einer educational research community an Vetmeduni unter den Lehrenden unter Supervision</p> <p>2026: Entwicklung eines Anforderungsprofils für Ausschreibung Professur für klinische Lehr- und Lernforschung</p> <p>2027: Ausschreibung Professur</p>	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Eine educational research community wurde an der Vetmeduni etabliert. Im Rahmen der „Förderung der Ausbildungsforschung“ stand die Entwicklung von Angeboten für interessierte Mitarbeiter:innen im Mittelpunkt ebenso wie die Verbesserung der strukturellen und organisatorischen Rahmenbedingungen für Ausbildungsforschung an der Vetmeduni. Am 19. März 2025 wurde ein Impulsfrühstück abgehalten, bei dem das Projekt, seine Ziele und die geplanten Aktivitäten vorgestellt wurden.


Die Website Ausbildungsforschung (<https://www.vetmeduni.ac.at/studium/ausbildungsforschung>) wurde im Herbst 2025 in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation erstellt. Zudem wurde eine Intranetseite zur Ausbildungsforschung eingerichtet.

Im Jahr 2025 wurden insgesamt sieben Vernetzungstreffen abgehalten. Im Pool der Interessierten befinden sich rund 45 Personen. An den Treffen nahmen in der Regel zwischen 10 und 15 Personen teil. Dabei wechseln die Teilnehmer:innen von Termin zu Termin je nach zeitlicher Verfügbarkeit. Das Protokoll des Treffens wird im Intranet zur Verfügung gestellt. Die Treffen bestehen jeweils aus zwei Teilen. Im ersten Teil wird ein zuvor von der Gruppe festgelegtes Thema besprochen, während der zweite Teil der Vernetzungstreffen die Möglichkeit für spontane Fragen und Anliegen und zum Austausch bietet. Die Vernetzungstreffen werden 2026 weitergeführt.

Die bisher besprochenen Themen waren:

1. Einführung in die Ausbildungsforschung und Überblick über den Forschungsprozess in den Sozialwissenschaften
2. Mit Ausbildungsforschung starten (Forschungsthema, Forschungsgegenstand, theoretischer Hintergrund)
3. Ethische Aspekte der Ausbildungsforschung und Ethikantrag
4. Methoden der Ausbildungsforschung (quantitative Forschung inkl. Stichprobenziehung, Datenanalyse und Umgang mit missing data sowie qualitative Forschung am Beispiel von Fokusgruppen)
5. Institutionelle Rahmenbedingungen von Ausbildungsforschung (rechtliche und ethische Rahmenbedingungen sowie Rahmenbedingungen der Lehre)
6. Ausbildungsforschung veröffentlichen und sowohl in der Lehrcommunity als auch in der Scientific Community sichtbar werden.
7. Mini Flipped Classroom – Implementierung sowie Forschungsfragen und Methoden für Begleitforschung.


Neben der Vernetzungsarbeit findet individuelle Beratung auf Anfrage statt, die unterschiedliche Anliegen im Forschungsprozess betreffen kann wie die Beratung bezüglich Konzeption einer Studie, des Ethikantrages, der Datenerhebung, der Datenauswertung oder dem Schreiben eines Manuskriptes.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
6	Erfassung des Prüfungswesens durch das interne Qualitätssicherungssystem und Reflexion der Prüfungskultur (u. a. stichprobenweise zur Notengebung)	Sicherstellung eines objektiven, adäquaten und digital administrierten Prüfungswesens durch Beschaffung neuer Prüfungsplattform für alle Prüfungen für die Prüfungsorganisation aller Prüfungen in den Studienrichtungen zur Sicherstellung zur Sicherstellung der rechtskonformen, budgetrelevanten sowie EAEVE konformen Abwicklung der Prüfungen	<p>2026: Empfehlungen der EAEVE in ein Lastenheft einarbeiten als Ausschreibungsunterlage für neue Prüfungsplattform</p> <p>2027: Start Anschaffung neue Plattform</p>	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Der Meilenstein ist erst 2026 zu erreichen und abhängig von den aus der EAEVE Akkreditierung 2026 abgeleiteten Empfehlungen.


C2.3. Vorhaben zur Lehr-/Lernorganisation (inkl. Studierbarkeit und Internationalisierung)

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Stärkung der Resilienz der Studierenden (EP 5.1.3, Aktionsfeld 2, GSV 3) Budgeteinbehalt f. soziale Dimension	Zur besseren Vorbereitung der Studierenden auf die Herausforderungen des Studiums und des beruflichen Alltags werden Maßnahmen zur Stärkung der Resilienz etabliert	2025: Start Ausbildungsprogramm für eine Gruppe von Studierenden „Hilfe für die Seele – Ersthelfer“, das als Wahlfach anerkannt wird (evt. Kooperation mit promente) zur Schaffung von Anlaufstellen in der Studierenden-Community, die diese Kompetenzen auch später im Beruf anwenden können 2025-2027: Weiterführung der Unterstützung für online psychologische Beratung	

Erläuterung zum Ampelstatus:


Ein Workshop „Ersthelfer für die Seele“ wurde für Studierende im Rahmen der freien Wahlfächer eingeführt. Im zweiten Quartal 2025 wurden entsprechende Angebote eingeholt und anschließend die Entscheidung für die Durchführung getroffen. Im Oktober 2025 wurde die Lehrveranstaltung erstmalig als freies Wahlfach angeboten und gut angenommen. Die erste Durchführung im Wintersemester 25/26 war ausgebucht. Die Evaluierung der Lehrveranstaltung war positiv. Dementsprechend wurde ein Angebot für das Sommersemester 26 eingeholt. Ziel ist die Etablierung der Lehrveranstaltung im Regelbetrieb.

Die weitere Zusammenarbeit mit Instahelp ist aktuell unter Evaluierung und liegt im Verantwortungsbereich der HVU.


2	Brückenkurse für Quereinstieg ins 5. Semester Diplomstudium Veterinärmedizin – primär für Bachelor Professional (bei positiver Evaluierung Bachelor Professional) (EP 6.1.1; GSV 3) Budgeteinbehalt f. soziale Dimension	Vorbereitung der Absolvent:innen des Bachelor Professional zur Unterstützung von Veterinärmediziner:innen für einen Quereinstieg ins 5. Semester des Diplomstudiums Veterinärmedizin	2026: Bedarfsanalyse und Machbarkeit mit bestehenden Pflichtlehrveranstaltungen prüfen 2027: ggf. zusätzliche Angebote zur Abdeckung der Lehrinhalte der ersten 4 Semester entwickeln <i>(2030 Start. Achtung: Studierendenzahlen müssen in LV-Periode 2028-30 erhöht werden</i>	
---	---	--	--	---

Erläuterung zum Ampelstatus:

Die Maßnahme hängt mit der Einführung eines BA Professional (siehe Vorhaben C1.3.1.2) zusammen. Derzeit wird die Durchführung eines BA Professional nicht weiterverfolgt. Es wird geprüft, ob Brückenkurse auch für den Quereinstieg ins 5. Semester für Quereinsteiger:innen von anderen Universitäten angeboten werden können.

3	Bachelor Professional für Hilfstätigkeiten in der Veterinärmedizin (nur in FG 3) (EP 5.1.1; GSV 3) Budgeteinbehalt f. soziale Dimension	Zur Förderung der Studierbarkeit und Durchlässigkeit soll ein außerordentliches Bachelorstudium für Studienanfänger:innen mit einschlägiger Berufserfahrung evaluiert werden (evtl. Kooperation mit einer Höheren Bundeslehranstalt für Landwirtschaft und Ernährung) zur Unterstützung von Veterinärmediziner:innen zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit	2025: nationale und internationale Umfeldanalyse 2026: Evaluierung der Einrichtung eines Bachelor professional zur Unterstützung von Veterinärmediziner:innen 2027: wenn ja, Curriculum entwickeln mit dazugehörigen Brückenkursen (2028: ggf. einrichten)	
---	---	---	---	---

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
Erläuterung zum Ampelstatus:				
Die Umfeldanalyse 2025 hat ergeben, dass die bestehenden rechtlichen Rahmenbedingungen derzeit keine hinreichenden Möglichkeiten für Absolventinnen und Absolventen des Bachelor Professional bieten, ihre erworbenen Qualifikationen am Arbeitsmarkt einzusetzen.				
§ 15 Abs. 1 TÄG regelt, dass die tierärztliche Tätigkeit ausschließlich von Tierärztinnen und Tierärzten ausgeübt werden darf und für etwaige Abweichungen eine Verordnung erforderlich ist. Eine solche Verordnung wurde bislang nicht erlassen.				
4	Regelmäßige Wirkungsanalyse von Instrumenten zur sozialen Dimension durch institutionelles Monitoring und Evaluierung (EP 5.2.1, 5.2.2, 6.1.1; GSV 7) Budgeteinbehalt f. soziale Dimension	Automatisierung des Evaluationszyklus Plan-Do-Check-Act zur Durchführung von regelmäßigen Wirkungsanalysen von Maßnahmen im Bereich Lehre. Austausch mit den Projekten der TU Wien, TU Graz und Universität Salzburg (PASSt, Learning Analytics und PLUSTRACK) zur allfälligen Erweiterung und Optimierung der hauseigenen Analysen und Projekte	2025: Evaluierung von Umsetzungsmöglichkeiten (z.B. in Zusammenarbeit mit TU Wien) 2026: Pilotprojekt im Bereich Studierbarkeit oder soziale Dimension im Rahmen des „PaSST“ Projekts	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
Zur Implementierung eines automatisierten Evaluationszyklus nach dem Plan-Do-Check-Act-Prinzip zur regelmäßigen Wirkungsanalyse von Maßnahmen im Bereich Lehre und sozialer Dimension wird ein institutionalisiertes Monitoring- und Evaluierungssystem entwickelt, das die Effektivität und Effizienz der eingesetzten Instrumente überprüft. Ein Austausch mit Projekten der TU Wien, TU Graz und Universität Salzburg (PASSt, Learning Analytics und PLUSTRACK) dient der Erweiterung und Optimierung der universitätseigenen Analysen und Projekte. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen in die kontinuierliche Verbesserung bestehender Maßnahmen und die gezielte Stärkung der sozialen Dimension ein. Eine vorläufige Evaluierung fand statt, jedoch ist eine detaillierte Evaluierung erst für 2026 vorgesehen.				
Im Rahmen der bisherigen Leistungsvereinbarung wurde im Bereich Learning Analytics ein Pilotprojekt im Master PAH durchgeführt. Darüber hinaus wurde das Thema bislang nicht vertieft betrachtet. Im Zuge der Moodle-Implementierung sollen künftig Möglichkeiten für Learning Analytics geprüft werden. Zudem könnte die Dokumentation von Kompetenzen über PebblePad im weiteren Sinne als Learning Analytics eingeordnet werden.				
Zudem fand ein Austausch im Rahmen des Netzwerktreffens zu Academic Analytics am 3.10.2025 an der Paris-Lodron Universität Salzburg statt. Dies wird von den beteiligten Unis als Teilerledigung des Vorhabens für 2025 angesehen.				
5	Besondere Maßnahmen zur Steigerung der Diversität und sozialen Dimension (EP 6.1.1, 6.3.2, 6.3.3; GSV 7) Budgeteinbehalt f. soziale Dimension	Outreach-Maßnahmen zur Steuerung der Studierendenzusammensetzung im Kontext der sozialen Dimension und Diversität	2025: Abschluss des Lehrgangs "Tier und Wir" im Rahmen der Science Academy NÖ; Evaluierung und ggf. weitere Teilnahme an dieser Aktion des Studierendenmarketings	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
Der 3-semestrige Lehrgang "Tier & Wir" wurde im Jänner 2024 gestartet und im Sommer 2025 erfolgreich abgeschlossen.				
Mit 27 Bewerbungen ist die Vetmeduni seit Jänner 2026 erneut Teil der groß angelegten Wissenschaftsvermittlungs-Initiative des Landes Niederösterreich. Das vielfältige Programm gibt dabei einzigartige Einblicke in die Praxis der Nutztierhaltung und in den Forschungsalltag. Die Vetmeduni bietet den 14- bis 16-Jährigen drei Semester lang monatliche Workshops, Exkursionen und Vorträge zu unterschiedlichsten Themen: von Lebensmitteltechnologie über Tierhaltung und -ernährung bis hin zum Domestikationsprozess vom Wolf zum Hund. In den Sommerferien werden Praxiswochen am Haus der Digitalisierung in Tulln oder auf der VetFarm in Niederösterreich angeboten.				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
6	Konzeptentwicklung für Virtual Reality Labs für Studierende zur Steigerung der Qualität der Ausbildung bes. im klinischen Training und zur Reduktion der Übungstiere nach der EAEVE Vorgabe „Never the first time training on a live animal“ (EP 5.1.2, 5.3.1; 11.1.3 GSV 4)	Vorbereitung der Studierenden für Hands on Training in der klinischen Ausbildung durch Konzeptentwicklung für Virtual Reality Labs zur sukzessiven Reduktion der Übungstiere	2027: Konzeptentwicklung für ein Virtual Reality Lab und Erstellung einer Strategie in Abstimmung mit Gremien unter Berücksichtigung der EAEVE Evaluierungsergebnisse	

Erläuterung zum Ampelstatus:


Der Meilenstein ist erst 2027 zu erreichen.

Das Vorhaben zielt auf die Entwicklung eines Konzepts für VR-/AR-Labs zur Verbesserung der veterinärmedizinischen Ausbildung ab. Im Einklang mit den EAEVE-Standards 6.1 und 6.3, den 3R-Prinzipien sowie den institutionellen Entwicklungszielen (5.1.2, 5.3.1 und GSV 4) soll bis Ende 2027 ein Konzept erarbeitet werden, das die didaktischen, technischen und organisatorischen Möglichkeiten des Einsatzes von VR/AR-Technologien in der Ausbildung beschreibt.

Zur Vorbereitung der Konzeptentwicklung wurden 2024 und 2025 nationale und internationale Initiativen im Bereich Virtual und Augmented Reality bzw. XR in der veterinärmedizinischen Lehre evaluiert. Mitarbeitende der Vetmeduni nahmen an einschlägigen Konferenzen, Symposien und Workshops teil, um Erfahrungen auszutauschen, aktuelle Entwicklungen zu sondieren und mögliche Kooperations- und Förderoptionen zu identifizieren. Parallel erfolgte der gezielte Aufbau von Expertise und Infrastruktur im Bereich immersiver Lerntechnologien. Hierzu zählen die Anschaffung und Erprobung von VR-/AR-Equipment sowie die Durchführung erster Pilotprojekte (u. a. Konzeptionierung und Erstellung von virtuellen Rundgängen durch Kleintierklinik und VetFarm Medau), deren Erkenntnisse in die künftige Konzeptentwicklung einfließen werden.

Die Umsetzung befindet sich im vorgesehenen Zeitplan. Die vorbereitenden Aktivitäten zur Evaluierung und Vernetzung wurden planmäßig durchgeführt; der Aufbau von Know-how und Infrastruktur bildet die Grundlage für die nächsten Projektphasen.

Der gezielte Einsatz immersiver Lerntechnologien wird auch über die aktuelle Leistungsvereinbarungsperiode hinaus von Relevanz bleiben. Aufbauend auf dem zu erarbeitenden Konzept soll geprüft werden, inwieweit Virtual- und Augmented-Reality-Ansätze dauerhaft in die veterinärmedizinische Ausbildung integriert und für weitere Lehrbereiche nutzbar gemacht werden können.

7	Weiterentwicklung VetSIM (EP 5.1.2, 5.3.1; GSV 3)		2025: Anstellung einer verantwortlichen Person Ab 2026: Konzept für Ausbau entwickeln und im Rahmen EAEVE-Akkreditierung abstimmen	
---	--	--	---	---


Erläuterung zum Ampelstatus:

Für das VetSim wurde eine verantwortliche Person angestellt.

Im Rahmen des Projekts liegt der Schwerpunkt auf dem Umbau und der Optimierung des VetSim Skills Labs sowie der Entwicklung eines Konzepts für zukünftige Weiterentwicklungen. Weitere wichtige Schritte sind die Optimierung der bestehenden Räumlichkeiten und die Konzeptentwicklung für künftige Weiterentwicklungen. Ziel des Umbaus ist es, die bestehenden Räume im VetSim Skills Lab so zu gestalten, dass möglichst vielen Studierenden das Üben an einer Vielzahl von Modellen ermöglicht wird. Diese Maßnahmen dienen auch als Vorbereitung auf die EAEVE-Visitation 2026.

Die Anpassung und Neugestaltung der Lernstationen wurde im Dezember 2025 abgeschlossen; die Anleitungen wurden aktualisiert. Für 2026 ist die Konzeptentwicklung zur Weiterentwicklung des VetSim Skills Labs sowie der Start der Umsetzung von Vorschlägen geplant, die im Rahmen der EAEVE-Akkreditierung an VetSim gegeben wurden. Die Prognose zur Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse am Ende der LV-Periode ist positiv.

Für 2026 ist geplant, ein Konzept für die Weiterentwicklung von VetSim zu erarbeiten und bereitzustellen. Dabei sollen insbesondere die räumliche Erweiterung sowie der Einsatz von AR/VR-Technologien in der Lehre – mit Fokus auf die klinische Ausbildung – berücksichtigt werden.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
8	Sichtbarkeit und Karriererelevanz in der Lehre	Systematische Anwendung und Weiterentwicklung universitätsinterner Maßnahmen, Verfahren und Standards zur Anerkennung von Leistungen in der Lehre (z.B. Verankerung in den Zielvereinbarungen mit den Departments)	2025: 2. BG: Fortschrittsbericht 2026: 4. BG: Fortschrittsbericht	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Am 17.12.2025 an einer Veranstaltung des Ministeriums teilgenommen, welche den Fortschrittsbericht ersetzt. Unter anderem wurden Maßnahmen zur Erfassung von Quantität und Qualität von Lehrleistungen und ein Indikatorensystem zur Bewertung und Anerkennung von Leistungen in der Lehre entwickelt.

C3. Pädagoginnen- und Pädagogenbildung

Keine.

C4. Zusammenfassung prüfungsaktiver Studien

o. Bachelor-, Master- und Diplomstudien mit mindestens 16 ECTS-Anrechnungspunkten oder 8 SWS prüfungsaktiv betriebenen o. Bachelor-, Master- und Diplomstudien

Keine Zielwerte für das Studienjahr 2024/2025 vereinbart.

C5. Weiterbildung


C5.2. Darstellung der Leistungen im Weiterbildungsbereich

1. Verzeichnis der Universitätslehrgänge (Stand 2024)

SKZ ²¹²	Universitätslehrgang
538	Internship der Kleintiermedizin (Turnusausbildung)
537	Internship der Pferdemedizin (Turnusausbildung)
673	Internship der Wiederkäuermedizin (Turnusausbildung)
677	Internship Reproduktionsmedizin (Turnusausbildung)
659	Angewandte Kynologie
687	Certified Canine Rehabilitation Practitioner
770	Tierärztliches Physik

C5.3. Vorhaben zur Weiterbildung

1. Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Universitätslehrgängen

Nr.	Bezeichnung des Universitätslehrgangs	geplante Umsetzung	Stand 2025	Ampelstatus
1	Reform ULG Angewandte Kynologie	2026	s.u.	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Die konzeptionelle und strukturelle Überarbeitung des ULG „Angewandte Kynologie“ wurde gestartet. Eine Analyse des bestehenden Lehrgangs und die Definition neuer inhaltlicher Schwerpunkte wurden durchgeführt. Die Zielgruppen wurden definiert. Aktuell wird ein Qualifikationsprofil erstellt. Die Grundlagen für ein modular aufgebautes Curriculum und die Zuordnung relevanter Kompetenzbereiche wurden vorbereitet.

Das Vorhaben verläuft überwiegend plangemäß. Die Analyse- und Konzeptionsphase wurde fristgerecht begonnen; die Erarbeitung des Qualifikationsprofils und der Modulstruktur ist im Gange. Der Abschluss der inhaltlichen und organisatorischen Reform ist bis zum Ende der LV-Periode 2027 geplant.

2	Studienkennzahlen für Microcredentials		s.u.	
---	--	--	------	---

Erläuterung zum Ampelstatus:


Den Universitäten wurde in Q1 2025 für Microcredentials im Rahmen der Weiterbildung eine universitätsspezifische Kennzahl (992 007) zugewiesen.

²¹² Studienkennzahl (ohne Kopfcode)

2. Vorhaben zur Auflassung von Universitätslehrgängen

Nr.	Bezeichnung des Universitätslehrgangs	geplante Umsetzung	Stand 2025	Ampelstatus
	Keine			

3. Vorhaben zur Weiterbildung


Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Microcredentials Angebote schaffen (EP 5.2.4, 7.1.1; GSV 3 und 7)		<p>2025: Prototypen für Weiterbildungsmodule im Sinne von Microcredentials entwickeln am Beispiel Zertifikatskurs Fachassistent Microcredential Studienkennzahlen vom BMBWF zur Verfügung gestellt</p> <p>2026: ULG Kynologie modularartig konzeptionieren</p> <p>2026-2027: Microcredentials werden angeboten</p>	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Die Erstellung eines Prototypen für Weiterbildungsmodule im Sinne von Microcredentials ist verzögert. Für den geplanten Microcredential amtliche:r Fachassistent ist der bestehende Lehrplan zu adaptieren und an die Anforderungen von Microcredentials anzupassen. Ein neuer Finanzplan ist zu erstellen. Die Microcredential Studienkennzahlen sind vom BMBWF zur Verfügung gestellt.

Für die Neugestaltung des ULG Kynologie soll nach Vorliegen eines Konzepts eine Bedarfs- und Akzeptanzanalyse durchgeführt werden, um nicht am Markt vorbei zu entwickeln. Diese muss spätestens mit Q1 2026 abgeschlossen werden, um genügend Zeit zur Entwicklung des Curriclums zu haben und Werbemaßnahmen setzen zu können.

Ein möglicher Start kann frühestens mit Oktober 2026 angedacht werden, wobei März 2027 realistischer erscheint.

2	Erweiterungsstudien bzw. Universitätslehrgänge einrichten (EP 5.1.1, 5.2.4; GSV 3 und 7)		2026: Evaluierung bestehender Erweiterungsstudien und ULGs	
---	---	--	---	---

Erläuterung zum Ampelstatus:

Der Meilenstein ist erst 2026 zu erreichen. Um das Angebot im Bereich der Erweiterungsstudien und Universitätslehrgänge weiterzuentwickeln, sollen die bestehenden Studien einer Evaluierung unterzogen werden. Im Rahmen der Evaluierung liegt der Fokus auf der Weiterentwicklung berufs begleitender Lehrformate mit möglichst wenigen Präsenzphasen. Die Ergebnisse der Evaluierung sollen bei der Neu- und Weiterentwicklung berücksichtigt werden.

Es wird angedacht, auch für die ULGs eine Studienabschlussbefragung 2026 durchzuführen.

D. Sonstige Leistungsbereiche

D1. Kooperationen

D1.2. Vorhaben zu Kooperationen


Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Umsetzung des interuniversitären Ignaz Semmelweis Institutes inklusive Professuren und weiterer Entwicklungsstufen (EP Kapitel 11, 12.2; GSV 9) Uni-Med-Impuls 2030	Umsetzung der Konzepte zum Ausbau des Ignaz Semmelweis Institut (kurz ISI) – Interuniversitäres Institut für Infektionsforschung, eine gemeinsame (interuniversitäre) Organisationseinheit der MedUni Graz, der MedUni Innsbruck, der MedUni Wien, der Veterinärmedizinischen Universität Wien und der Johannes Kepler Universität Linz gemäß § 20c UG 2002	2025-2027: Etablierung der berufenen ISI Professur mit entsprechender personeller Ausstattung der Gruppe, Einrichten der Junior Arbeitsgruppen und Umsetzung des Auf- und Ausbaues des Instituts 2025: 1.1.2025 Start; Aufnahme der Tätigkeiten des Instituts inkl. der Leitungs- und Steuergremien; Einberufung Scientific Advisory Board	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Der Projektstart und die Etablierung des Ignaz Semmelweis Instituts (ISI) erfolgten fristgerecht am 01.01.2025. Die ISI-Professur an der Vetmeduni wurde mit Juli 2024 besetzt und mit 01.01.2025 offiziell etabliert. Das Core-Team ist vollständig besetzt. Die Ausschreibung für die Junior Group Leader Position wurde im vierten Quartal 2025 veröffentlicht und lief bis Ende Jänner 2026. Die Hearings sind im zweiten Quartal 2026 geplant. Die Besetzungen sind bis Ende des ersten Quartals 2027 vorgesehen, sodass die Etablierung der Junior Group bis Ende 2027 erfolgen kann. Die interuniversitäre Zusammenarbeit läuft bereits, ein PhD Programm soll bis Ende 2027 initiiert werden.


Eine grundlegende Voraussetzung für die Arbeit mit neu auftretenden Infektionserregern im Rahmen des ISI ist das Vorhandensein eines BSL-3-Bereichs. Der Aufbau und die Erweiterung dieser Infrastruktur stellen daher eine zentrale und geplante Aufgabe im Rahmen des ISI dar.

Das Vorhaben verläuft planmäßig und die Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse bis zum Ende der LV-Periode ist realistisch. Der Betrieb des ISI wird über die LV-Periode hinaus fortgeführt.

2	Aktive Beteiligung am Digital University Hub (GSV 4)	Förderung der Vernetzung innerhalb Österreichs durch Nutzung der Kooperations- und Serviceplattform zur Ermöglichung gemeinsam generierter IT-Tools für universitätsübergreifende Kooperationen, insbesondere im Bereich Administration und Lehre	Ab 2026: Nutzung gemeinsamer Software in den Bereichen Lehre, Forschung und Administration – sofern möglich und sinnvoll	
---	---	---	---	---

Erläuterung zum Ampelstatus:


Der Meilenstein ist erst 2026 zu erreichen. Derzeit wird an Vernetzungstreffen, die durch die ACOmarket definiert werden, teilgenommen.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
3	<p>High Performance Computing (HPC): Weiterentwicklung des VSC zum ASC (Austrian Scientific Computing) und laufende Erneuerung der notwendigen Ressourcen zur Wahrung der internationalen Konkurrenzfähigkeit</p> <p>(EP 4.4.1, GSV 4)</p>	<p>Das über ein Projekt finanzierte, verteilte Rechner-System MUSICA (Multi-Site-Computer Austria), welches vom VSC-Konsortium unter Federführung des VSC-Research Centers aufgebaut wird, wird im Herbst 2025 in Vollbetrieb gehen. Für den laufenden Betrieb sind entsprechende Mittel vorzusehen.</p> <p>Nach Abschluss des Projekts MUSICA wird dieses technisch und organisatorisch in den VSC integriert. Dabei soll der VSC in organisatorisch erneuerter Form und unter dem neuen Namen ASC (Austrian Scientific Computing) zu einer Einrichtung für Hochleistungsrechnen für ganz Österreich werden. Für ASC wird eine neue strategische Ausrichtung erarbeitet, welche die neuen bzw. stark erhöhten Anforderungen im Bereich Hochleistungsrechnen und HPC-Unterstützung für die Bereiche AI und Forschungsdaten widerspiegelt und auch Aspekte der nationalen Vernetzung berücksichtigt. Der wachsenden Vielfalt der Anwendungsbereiche sowie der Verbreiterung der Nutzer:innengruppen in Forschung und Lehre soll durch eine Erweiterung und Vereinfachung der Nutzungsmöglichkeiten sowie einen Ausbau der Unterstützungsleistungen Rechnung getragen werden. Die ASC Partneruniversitäten stimmen überein, dass zur Wahrung der internationalen Konkurrenzfähigkeit und laufenden Unterstützung von Forschung und Lehre die bestehenden HPC-Linien mit Schwerpunkten in den Bereichen „general purpose“ CPU- und High-End GPU-Computing (hervorgehend aus den bisherigen Entwicklungsschienen VSC bzw. MUSICA) auf Basis eines langfristigen Investitionsplans an den ASC Standorten fortgeführt und laufend</p>	<p>2025: Abschluss Projekt MUSICA Ausschreibung und Vergabe des ASC-6 (Ersatz VSC-4)</p> <p>2026: Installation und Abnahme des ASC-6</p> <p>Organisatorische Erneuerung des VSC und Umwandlung in ASC</p> <p>2027: Planung / Ausschreibung ASC-7 (Ersatz VSC-5)</p> <p>2025-2027: Weitere nationale und internationale Vernetzung der HPC-Community im Rahmen von EURO-HPC / EuroCC Austria</p>	

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
		<p>erneuert werden müssen. In der aktuellen LV-Periode wird ASC-6 als Nachfolge des VSC-4 Systems beschafft. Für den Ersatz des VSC-5 wird 2027 mit der Planung und Ausschreibung des ASC-7 begonnen.</p> <p>Das HPC-Kompetenzzentrum EuroCC Austria, betrieben von der durch die VSC-Partner eingerichteten Advanced Computing Austria ACA GmbH, wird, bei Vorliegen einer nationalen Co-Finanzierung, zur zentralen Anlaufstelle vor allem für die außeruniversitäre HPC-Community weiterentwickelt. Es treibt Kooperationen mit industriellen Partnern voran und unterstützt wirtschaftliche Aktivitäten. Darüber hinaus ist es international vernetzt und treibt auch die Integration des ASC in das europäische HPC-Ökosystem voran</p>		

Erläuterung zum Ampelstatus:

Die Einführung von MUSICA ist erfolgt. Die Umstellung von VSC auf ASC erfolgt planmäßig 2026.

			<p>2025: Beteiligung an einem bzw. Unterstützung eines nationalen Fachgremium/s für die Weiterentwicklung des OERhub</p> <p>Erweiterung des Angebots an Fort- und Weiterbildungen im Bereich OER/MOOCs</p> <p>Produktion und verstärkte Nutzung von frei zugänglichem Lehr- und Lernmaterial im Lehrbetrieb</p>	
4	Shared-OER-Services	Die Veterinärmedizinische Universität beteiligt sich an der Weiterentwicklung des OERhub (Lead: Uni Wien)	<p>Ab 2026: Mitwirkung an der Umsetzung des Ausbaus einer offenen, vertrauenswürdigen, digitalen Infrastruktur durch Weiterentwicklung der und Beteiligung an nationalen Shared Services für Open Educational Resources/MOOCs</p> <p>Ausbau des Angebots an interaktivem Lehrmaterial für die Möglichkeit des Selbststudiums (sowohl für Studierende als auch alle Interessierten)</p>	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Beteiligung an einem bzw. Unterstützung eines nationalen Fachgremium/s für die Weiterentwicklung des OERhub


Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
		<p>2025 wurde die unter dem Dach der uniko / OSA Steering Board angesiedelte AG "Nationales Fachgremium Open Educational Resources (OER) unter der Leitung von Jana Herwig (Universität Wien) und Martin Ebner (TU Graz) gegründet. Alle 22 Universitäten sind in der AG vertreten (die AG stellt das erwähnte nationale Fachgremium dar). 2 Sitzungen haben bislang stattgefunden</p> <p>Erweiterung des Angebots an Fort- und Weiterbildungen im Bereich OER/MOOCs Wurde erfüllt. Für Lehrende gab es ein mehrteiliges Fortbildungsangebot zu OERs.</p> <p>Produktion und verstärkte Nutzung an frei zugänglichem Lehr- und Lernmaterial im Lehrbetrieb Im Rahmen von AT2OA2 wurde ein MOOC zu Predatory Publishing als OER unter federführender Mitgestaltung der Vetmeduni erstellt. Der auf der iMoox Plattform zur Verfügung gestellt wird.</p>		
5	Academic AI Services	<p>Beteiligung am universitätsübergreifenden Projekt „Academic AI Services“, das als Ziel hat, eine gesicherte Umgebung zum Erproben und Nutzen von (generativer) KI-Technologie unter Berücksichtigung von Datenschutz und Informationssicherheit aufzubauen, und diese Technologie Forschung, Lehre und Administration zur Verfügung zu stellen. Ein gemeinsam genutztes Serviceangebot wird von ACOmarket für alle beteiligten Universitäten entwickelt und – soweit sinnvoll und möglich – bereitgestellt</p> <p>Andererseits soll am MUSICA Server eine experimentelle Open Source Umgebung zur Verfügung gestellt werden, um insbesondere spezifische Modelle zu trainieren und neue innovative Services für Lehre, Forschung und Administration zu entwickeln</p> <p>Governance: Bezüglich Governance erfolgt die Aufsicht über ACOmarket durch die Gesellschafter, bei denen durch acht Universitäten die Universitätenlandschaft und über den ACOnet Verein die ACOnet Teilnehmerorganisationen vertreten sind. Bzgl. MUSICA erfolgt die Aufsicht über die Trägerorganisationen. Zudem wird über die uniko ein Nutzer*innengremium eingerichtet, das die Perspektiven und Bedarfe der Nutzer*innengruppen einbringt</p>	<p>2025: Erarbeitung von Nutzungsszenarien und universitären Einsatzgebieten; Klärung rechtlicher und finanzieller Rahmenbedingungen</p> <p>2026: Spezifikation unterschiedlicher AI-Modelle</p> <p>Ab 2027: Fine Tuning ausgewählter AI-Modelle; Evaluierung der Einbindung in die Service-Landschaft der Universitäten</p>	

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
Erläuterung zum Ampelstatus:				
<p>Im März 2025 hat die Vetmeduni im Rahmen eines universitätsübergreifenden Projekts der ACOmarket mit Academic AI ihren Mitarbeiter:innen eine datenschutzkonforme Plattform für Generative KI bereitgestellt.</p>				
<p>LLMs und KI Services werden gebündelt über eine abgeschottete Instanz von Microsoft Azure betrieben, sodass eingegebene Daten und hochgeladene Dokumente die Plattform nicht verlassen und nicht zum Training genutzt werden—das adressiert Sicherheits Bedenken in Zusammenhang mit KI.</p>				
<p>Bereits 2025 standen die folgenden Grundfunktionen bereit: ChatBot, Dokumentanalyse, KI Labor, Bildgenerator, Bildanalyse und Übersetzer. Aktuell (Stand Februar 2026) sind in Academic AI u. a. ChatGPT (GPT 5, GPT 5 mini, GPT 5 nano), das europäische Mistral Large 3 sowie das Reasoning Modell o3 von OpenAI verfügbar.</p>				
<p>Die Nutzung erfolgt mit tokenbasierter Abrechnung und einem monatlichen Guthaben von 10 Euro pro Mitarbeiter:in.</p>				
<p>Zur Einführung bot die Vetmeduni 2025 ihren Mitarbeiter:innen Webinare und Qualifizierungen zu Grundlagen generativer KI, rechtlichen Rahmenbedingungen sowie Risiken, Grenzen und praxisnaher Anwendung.</p>				
<p>Für 2026 sind weitere Funktionen und Modelle vorgesehen, darunter AI Agents, Speech to Text sowie weitere LLMs wie Gemini (Google). Diese kontinuierlichen Neuerungen stärken den produktiven Einsatz von Generativer KI und sichern den Zugang zu führenden Modellen in einem verlässlich geschützten Umfeld.</p>				

D2. Spezifische Bereiche


D2.1. Bibliotheken



D2.1.2. Vorhaben zu Bibliotheken

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Öffentliche Bibliothek	Stärkung und Umsetzung des Profils der Bibliothek als öffentliche Bibliothek durch Neukonzeptionierung des Bestandsprofils und systematischem Aufbau des Literaturangebotes für die Öffentlichkeit, Vernetzung mit lokalen öffentlichen Bibliotheken, unter anderem zur Abstimmung der Bestandsprofile, und Gestaltung eines Informations- und Veranstaltungsangebotes	<p>2025: Neukonzeptionierung des Bestandsprofils und systematischer Aufbau des Literaturangebotes als öffentliche Bibliothek</p> <p>2026: Vernetzung mit den lokalen öffentlichen Bibliotheken, Entwicklung des Informations- und Veranstaltungskonzeptes</p> <p>2027: Implementierung des Informations- und Veranstaltungskonzeptes</p>	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Das Bestandsprofil wurde überarbeitet. Mit dem systematischen Aufbau des Literaturangebotes, welcher bis 2027 projiziert ist, wurde begonnen.

2	Lehr-, Schulungs- und Beratungsangebote zur Unterstützung der Studierenden und der Forschenden im Bereich Digital Literacy und wissenschaftliche Kommunikation unter Berücksichtigung der Transformation zu Open Science (Konnex zu C2.2.1 und C2.2.4 gegeben)	Überarbeitung der bisherigen Lehr- und Schulungsinhalte mit dem Ziel der Entwicklung eines integrativen Angebotes, das modular den Weg vom Studierenden zum Forschenden umfasst durch Kompetenzaufbau für Studierende im Bereich Digital Literacy (Medien- und Informationskompetenz, Informations-Kommunikationstechnologien einschließlich KI-Literacy) und PhD Studierende (Wissenschaftliche Kommunikation und Publikationskompetenz) sowie Angebote für Forschende zu Open Science einschließlich Open Access und Themen des Wandels wissenschaftlicher Kommunikation wie zum Beispiel, Predatory Publishing oder generative KI sowie eines Angebotes für Mitarbeiter:innen in der Administration. Dies geschieht im Rahmen von Lehrveranstaltungen, Workshops, Schulungen und einem digitalen Informationsangebot	<p>2025: Überarbeitung der Lehr- und Schulungsinhalte im Bereich Digital Literacy sowie wissenschaftliche Kommunikation und Publikationskompetenz zu einem integrativen Konzept, Schwerpunktveranstaltungen zu Open Science und Entwicklungen im Bereich wissenschaftlicher Kommunikation, im Besondere der Qualität wissenschaftlicher Publikationen im Angesicht von Predatory Publishing, Paper Mills und generativer KI</p> <p>2026: Stufenweise Umsetzung des integrativen Konzeptes, Ausbau des Informationsangebotes, Aufbau von fortlaufenden Angeboten für Forschende zu Open Science und Entwicklungen im Bereich wissenschaftlicher Kommunikation im Besonderen der Qualität wissenschaftlicher Publikationen im Angesicht von Predatory Publishing, Paper Mills und generativer KI</p> <p>2027: Abschluss des Implementierungsprozesses des integrativen Konzeptes, Ausweitung der Angebote auf die Mitarbeiter:innen der Administration. Verstetigung und Integration der Angebote sowie Kuratierung der Informationsinhalte</p>	
---	--	---	--	---

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
Erläuterung zum Ampelstatus:				
Die Lehr- und Schulungsinhalte im Bereich Digital Literacy sowie wissenschaftliche Kommunikation und Publikationskompetenz zu einem integrativen Konzept wurden erarbeitet und befinden sich in Finalisierung.				
Es fanden Schwerpunktveranstaltungen zu Open Science und Entwicklungen im Bereich wissenschaftlicher Kommunikation, im Besonderen Qualität wissenschaftlicher Publikationen im Angesicht von Predatory Publishing, Paper Mills und generativer KI statt. Im Rahmen des Impuls Frühstück für Lehrende, Nuts for Research und des Weiterbildungsangebotes der Universität gab es Veranstaltungen zu OER, Forschungsdatenmanagement und Open Data und Qualität wissenschaftlicher Publikationen im Angesicht von Predatory Publishing, Paper Mills und generativer KI.				
3	Förderung des freien Zugangs zu wissenschaftlicher Literatur (Open Access) und Lehrmaterialien (Open Educational Resources)	Teilnahme an transformativen Abkommen im Rahmen der Kooperation E-Medien Österreich (KEMÖ) sowie deren Weiterentwicklung, Kostenmonitoring der Open Access Ausgaben aufbauend auf den Ergebnissen des österreichweiten Projektes AT2OA2, Monitoring der Open Access Transformation und Mitgestaltung durch Teilnahme an nationalen, deutschsprachigen und europäischen Netzwerken, Awareness Building und Informationsangebote zu Open Educational Resources. Auf- bzw. Ausbau von Expertise zum Thema Diamant-/Platin- Open Access, Integration der Information und Evaluierung potentieller Initiativen	2025-2027: Teilnahme an transformativen Abkommen im Rahmen der KEMÖ, Weiterentwicklung des Open Access Kostenmonitorings, Konzeptionalisierung des Bereiches Open Educational Resources, (weiterhin) Mitwirkung an weiteren Teilprojekten des Projekts AT2OA2	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
Die Vetmeduni nimmt an 12 transformativen Abkommen im Rahmen der KEMÖ teil. Davon sind 2025 ASM und Nature neu hinzugekommen.				
An der Vetmeduni wurde 2025 das Open Access Kostenmonitoring weiter ausgebaut. Die Vetmeduni arbeitet hierbei sowohl in österreichischen als auch in deutschsprachigen Kooperationen und Netzwerken.				
Der Bereich Open Educational Resource wurde 2025 konzeptionalisiert.				
Die Vetmeduni wirkt weiterhin an Teilprojekten des Projekts AT2OA2 mit. 2025 wurden Daten an den Open Access Monitor Austria geliefert. Das Teilprojekt 4 Predatory Publishing wurde 2025 als wissKomm Community of Practice weitergeführt, kuratiert von der Vetmeduni und der JKU Linz.				
4	Forschungsdatenmanagement – Struktur- und Kompetenzaufbau	Teilnahme am BMBWF Projekt Shared Research Data Management WP6 Shared Competencies, darauf aufbauend Schaffung der Grundlagen für Forschungsdatenmanagement, unter anderem Konzeptionierung des Forschungsdatenmanagements und der Forschungsdatenpolicy, Kompetenzaufbau (Capacity Building) zu	2025: Ausarbeitung einer Forschungsdatenpolicy, Entwicklung eines Konzeptes zum RDM Capacity Building an der Universität 2026: Implementierung der RDM Policy, Umsetzung des Capacity Buildings, Aufbau eines Fair Reference Point 2027: Fortführung der Implementierung der RDM Policy Fortführung und Weiterentwicklung des Capacity Buildings	

Forschungsdatenmanagement
für wissenschaftliche
Mitarbeiter:innen der
Universität. Fachliche
Begleitung und Betreuung der
Data Stewards an den
Departments


Erläuterung zum Ampelstatus:

Aufgrund eines Langzeitkrankenstandes des Open Science Officers erfolgt die Ausarbeitung einer Forschungsdatenpolicy erst 2026. Der Open Science Officer hat die Vetmed in der uniko / OSA Arbeitsgruppe Open Data vertreten, wo auch zum Thema Forschungsdatenpolicy gearbeitet wurde.

Ein Konzeptentwurf zum RDM Capacity Building an der Universität wurde erstellt und wird 2026 finalisiert.

D2.2. Services zur Unterstützung der Internationalisierung


D2.2.2. Vorhaben zur Unterstützung der Internationalisierung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Erhöhung der Mobilität von Studierenden, Lehrenden und des allgemeinen Hochschulpersonals (EP 3.1.1, 7.1.1, GSV 5)	Erasmus+ Aufenthalt einer/s allg. bzw. wiss. Mitarbeiterin/Mitarbeiters in der Mitarbeiter:innen-Zeitung darstellen, um dafür Werbung zu machen Ausbau englisches Lehrangebot, Onboarding	2025: Darstellung der Möglichkeiten der Unterstützung von Auslandsaufenthalten (z.B. Artikel in der Mitarbeiter:innenzeitung) 2025-2027: Ausbau des englischen Lehrangebots	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Das Vorhaben verläuft planmäßig und entwickelt sich sehr gut. Ein erster Informationsartikel zur Mitarbeiter:innenmobilität wurde in der Mitarbeiter:innen Zeitung #02/25 veröffentlicht. Weitere regelmäßige Berichte sind jeweils zu Beginn des Wintersemesters geplant. Im Rahmen des Onboardings der Personalentwicklung hat das Büro für internationale Beziehungen (BiB) im Jahr 2025 an den beiden deutsch- und englischsprachigen Welcome Veranstaltungen teilgenommen. Für die Folgejahre sind 2x jährlich weitere Teilnahmen geplant.

Zur Steigerung der Sichtbarkeit wurden Werbemittel mit QR-Code zur BIB-Website erarbeitet und bestellt (Zuckerladosen, Aufkleber, Lesezeichen, Mauspads). „BiB on Tour“ wird wieder aufgenommen, um Fördermöglichkeiten in dezentralen Einrichtungen und Außenstellen vorzustellen. Zudem sind Pop-up-Informationsstände bei bestehenden hochschulinternen Veranstaltungen geplant, um die interne Information und Reichweite der Services zu stärken und so die Mobilität von Mitarbeiter:innen zu erhöhen.

2	Entwicklung und Implementierung von Maßnahmen zur Stärkung der Forschungssicherheit (EP 10.1.3; GSV 2)	Zur Erhöhung der Forschungssicherheit und Resilienz im Bereich internationaler Kooperation und Mobilität werden spezifische Maßnahmen entwickelt, um die damit verbundenen Risiken bewusst zu machen und geeignete Vorkehrungen zu treffen, um Foreign Interference frühzeitig zu erkennen und zu verhindern Dazu wird die Internationalisierungsstrategie unter Berücksichtigung der europäischen Grundwerte und Prinzipien der internationalen Kooperation ergänzt und eine Risikoanalyse durchgeführt Eine koordinierende Stabstelle wird eingesetzt (Point of Contact) Es werden konkrete Maßnahmen und Richtlinien entwickelt und implementiert,	2025: int. Strategie ergänzt; PoC benannt; Bericht im 2. BG inkl. schriftlichem Vorabbericht 2026: Risikoanalyse durchgeführt; Konkrete Maßnahmen bzw. Richtlinien implementiert 2027: Anwendung; Evaluierung; Anpassung	
---	--	--	---	---

die auf alle betroffenen Organisationsbereiche abzielen, wie z.B. Rechtliches und Vertragswesen, Personalangelegenheiten, Mobilitätsmanagement, physische Sicherheit, etc.

Begleitend werden Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung durchgeführt


Angelegenheiten der Cybersicherheit, dabei insbesondere eine Attribuierung von Cyberangriffen, wird als Teilbereich der Foreign Interference erkannt. Auf Grundlage der bereits bestehenden gesetzlichen Grundlagen und der etablierten Strukturen wird die NIS/Cybersicherheit jedoch nicht als Kernbereich der Maßnahmensetzung zur Forschungssicherheit erfasst. Ein kohärenter strategischer Ansatz in der Organisation sowie ein entsprechender Informationsaustausch und eine Einbindung (beispielsweise Policy für Hardware bei Dienstreisen) ist sicherzustellen (siehe dazu auch Vorhaben A3.2.6)

Erläuterung zum Ampelstatus:

Der Bericht ist im 2. Begleitgespräch erfolgt. Eine Anpassung der Internationalisierungsstrategie wurde noch nicht vorgenommen, da das Thema basierend auf einer fundierten Risikoabschätzung im Rahmen des kommenden Entwicklungsplan-Prozesses gezielt und strategisch verankert werden soll. Ziel ist es, Forschungssicherheit und Internationalisierung miteinander besser zu verschneiden, um verantwortungsvolle internationale Kooperationen künftig strukturell abzusichern und in die strategische Gesamtplanung der Vetmeduni zu integrieren. Die Vetmeduni hat ihre Ansprechpersonen (Points of Contact) gegenüber dem BMFWF nominiert.


D2.5. Klinischer Bereich der Veterinärmedizinischen Universität

D2.5.2. Vorhaben zum klinischen Bereich der Veterinärmedizinischen Universität

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	<p>Future Skills, insbesondere interdisziplinäre Kompetenzen und Fähigkeit zur Wissenschaftsvermittlung und Bildung für Nachhaltige Entwicklung bei Studierenden stärken: Förderung der Day 1 Kompetenzen durch intensive Einbindung der Studierenden in den täglichen Klinikbetrieb bzw. an den Außenstellen.</p> <p>(EP 5.1.1., Aktionsfeld 2, 9.1.1, EP 9.1.2, Aktionsfeld 1; GSV 3)</p>	<p>Etablierung Lehrambulanz LiKe für First Day Skills im Kleintierbereich auch unter Berücksichtigung des sozialen Lernens gem. BNE</p>	<p>2025: Start Pilot LiKe Lehrambulanz für Studierende unter Supervision für Tiere sozialbedürftiger Tierhalter:innen</p> <p>2026: Lehrambulanz ist Teil der Pflichtausbildung im Vertiefungsmodul Kleintiermedizin und im entsprechenden Erweiterungsstudium</p>	


Erläuterung zum Ampelstatus:

Das Vorhaben wurde erfolgreich abgeschlossen. Die LiKe Ambulanz (für Tiere sozialbedürftiger Tierhalter:innen) wurde etabliert und ist wie auch die Lehrambulanz Bestandteil der klinischen Rotationen, des Vertiefungsmoduls Kleintiermedizin und des Erweiterungsstudiums Erstkonsultation und -versorgung des Kleintierpatienten. Die Förderung der Day 1 Kompetenzen durch intensive Einbindung der Studierenden in den täglichen Klinikbetrieb wurde hierdurch deutlich erweitert.

2	<p>Ausbildungsprogramm für Mitarbeiter:innen und Studierende zur Einhaltung der Biosicherheitsmaßnahmen, der seuchenhygienischen Vorschriften sowie der gesetzlichen Erfordernisse im Bereich Einsatz von Medikamenten etc.</p> <p>(EP 9.1.1. und 9.1.2, 3.1.1, GSV 1)</p>	<p>Neuaufgabe der entsprechenden Handbücher im digitalen Format mit nutzerfreundlichen Suchfunktionen und Erarbeitung von Online-Schulungskursen</p>	<p>2025: Update Biosicherheitshandbuch/Seuchenplan</p> <p>2025: Implementierung von Online-Schulungen Biosicherheit, Antibiotika-Einsatz und Vorgehen im Seuchenfall</p> <p>2026: Ausrollung verpflichtende Schulungen für Studierende der klinischen Rotation I und Mitarbeiter:innen in den ersten 2 Monaten nach Aufnahme</p>	
---	--	--	---	---

Erläuterung zum Ampelstatus:

Das Biosicherheitshandbuch und der Seuchenplan wurden überarbeitet. Das Update wurde Anfang 2026 fertig gestellt. Die Implementierung von Online-Schulungen zu Biosicherheit und Antibiotika-Einsatz ist in Arbeit. Schulungen für Erstsemesterige wurden erstellt, Schulungen in den klinischen Rotationen erfolgen. Ein Entwurf für eine Live-Schulung zum Antibiotika-Einsatz liegt vor, eine Online-Schulung wird vorbereitet. Schulungen für Mitarbeiter:innen der Vetmeduni werden 2026 erstellt.


Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
3	Sicherstellung eines breiten bzw. adäquaten Patientenspektrums und der nötigen Expertise für die Lehre zur Gewährleistung der geforderten Day 1 Competences –unter Berücksichtigung der arbeitszeitrechtlichen Vorgaben (EP 9.1.1. und 9.1.2, GSV 3)	Das Patientenspektrum im Tierspital wird laufend evaluiert und Umfeldanalysen werden erstellt. Schulungen zur Awarenessbildung hinsichtlich arbeitszeitrechtlichen Vorgaben	2025: Überarbeitung der Veterinary Teaching Hospital Strategy unter Berücksichtigung möglicher Optimierungspotenziale (z.B. Tierrettung) 2026-2027: Umsetzung von Maßnahmen zur Sicherstellung der Ausbildungserfordernisse unter Einhaltung der budgetären Bedeckung	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Das Vorhaben ist in Bearbeitung. Die Veterinary Teaching Hospital Strategy wird als Teil der Entwicklungsplan Überlegungen überarbeitet. Die Patientenzahlen übertreffen bereits die geforderten EAEVE Indikatoren.

D2.6. Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie

D2.6.2. Vorhaben zum klinischen Bereich der Veterinärmedizinischen Universität

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	<p>Weiterführung des Forschungsschwerpunkts Bewegungsökologie: vom Konflikt zur Koexistenz – Wildtiermanagement in Zeiten des Klimawandels</p> <p>(EP 6.3.1 und 4.3.1, GSV 1)</p>	<p>Durch die Etablierung eines Forschungsschwerpunktes im Bereich Bewegungsökologie, Raumnutzung und Verhalten von Wildtieren am Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie können die Lebensbedingungen für Wildtiere verbessert werden und gleichzeitig innovative Lösungsansätze zur Minimierung der Mensch-Tier-Konflikte gerade im Hinblick auf die großen Beutegreifer erarbeitet werden. Weiterführung des Dialogs mit der Gesellschaft „Kompetenz durch Evidenz“.</p>	<p>2025–2027: Laufende Umsetzung des Forschungsschwerpunktes</p> <p>Abhalten von einer Dialogveranstaltung pro Jahr</p>	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Im Berichtsjahr fanden Treffen und Dialogveranstaltungen mit Stakeholdern (Delegiertenkonferenz Dachverband Jagd Österreich, Fördergesellschaft FIWI, ÖZ) statt. Verträge zum Monitoring der großen Beutegreifer wurden in 2025 mit Kärnten abgeschlossen und für Tirol und OÖ eingereicht. Forschungsanträge zu großen Beutegreifern befinden sich in der Vorbereitung/Wiedereinreichung/Verlängerung. Ein Forschungsprojekt zu Wildtieren in der Stadt, Schwerpunkt Krähen und Wildschweine als Problemarten im urbanen Bereich, zusammen mit einer internationalen Kooperation mit Berlin/Wien zum Thema Wildtiermanagement in der Großstadt (Förderung Stadt Wien, Kooperation Institut für Zoo- und Wildtierforschung, IZW Berlin) wurde bewilligt. Darüber hinaus befinden sich weitere Forschungsprojekte in Planung.

Für 2026 sind weitere Projekteinreichungen geplant, ebenso sollen breitere Dialogveranstaltungen "Mensch-Tier-Konflikte (-Koexistenz)" geplant und durchgeführt werden.

Am Standort Wilhelminenberg wird durch die Zusammenarbeit der Bundesimmobiliengesellschaft (BIG) mit dem Bundesministerium für Frauen, Wissenschaft und Forschung (BMFWF) ein modernes Universitätsgebäude für Wildtierkunde errichtet. Am 26.09.2025 erfolgte der symbolische Spatenstich zum Baustart. Das neue Universitätsgebäude wird in der ersten Bauphase am Wilhelminenberg errichtet. In der zweiten Bauphase werden die bestehenden Gebäude des Forschungsinstituts für Wildtierkunde und Ökologie saniert, die Übergabe erfolgt voraussichtlich im Jahr 2028.

Impressum

Wissensbilanzteam (alphabetisch):

Mag.a Stephanie Arzberger-Hochleithner

Mag.a Anna Maria Brandstetter

Alexandra Eder, MA

Ute Fink

Mag.a Martina Fohrafellner

Mag. Dr. Michael Forster

Christa Girsch

Mag.a Nina-Maria Grötschl

Martin Gundacker

Tit.Doz.in Dr.in Ilse Gyimothy-Willmann, PhD (Projektleitung)

Mag.a Claudia Kohla

Sabrina Laboureix, BSc MA MSc

Stefan Pelzer, BA

Mag.a Lea-Marie Priller

Mag.a Michaela Pirker

Anne Reiner, MA

Mag.a Doris Sallaberger

Lisa-Ariadne Schmidt, MSc

Mag.a Christine Schwab-Schusser

Dr.in Ursula Schober

Adresse: Veterinärplatz 1, 1210 Wien; www.vetmeduni.ac.at
Wien, Mai 2026

Herausgeberin:

Veterinärmedizinische Universität Wien

Veterinärplatz 1, 1210 Wien